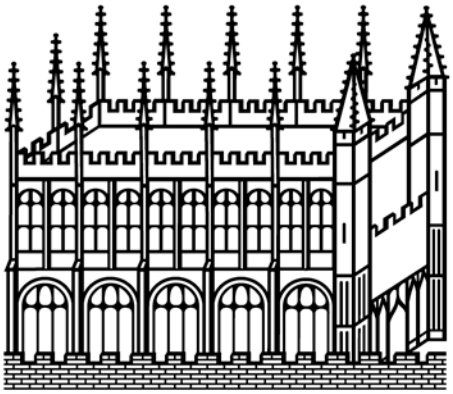


Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.

Or. Per. 23

Wissenschaftlicher Jahresbericht

über die

morgenländischen Studien

1859 bis 1861.

Von

Dr. Richard Gosche,

ord. Professor an der Universität Halle-Wittenberg.

BIBLIOTHECA BODLEIANA

Leipzig 1868,

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Zeitschrift

der

Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

Herausgegeben

von den Geschäftsführern,

in Halle Dr. Arnold, Dr. Gosche,

in Leipzig Dr. Fleischer, Dr. Krehl,

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. Ludolf Krehl.

FOREIGN BODL:LIBR PERIODICALS

Supplement zum zwanzigsten Bande.

Wissenschaftlicher Jahresbericht für 1859 bis 1861.

Leipzig 1868,

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Wissenschaftlicher Jahresbericht

über die

morgenländischen Studien

1859 bis 1861.

FOREIGN
BODLEIAN
PERIODICALS

Von

Dr. Richard Gosche,
ord. Professor an der Universität Halle-Wittenberg.

Leipzig 1868,
in Commission bei F. A. Brockhaus.

Vorwort.

Endlich erhalten die Mitglieder der Deutschen morgenländischen Gesellschaft und andere Pfleger und Freunde unserer Wissenschaft einen ersten Theil der rückständigen von mir übernommenen wissenschaftlichen Jahresberichte. Da ich fürchten muss, dass man diese Arbeit mit den meisterhaften Rapports unseres ausgezeichneten Ehrenmitgliedes in Paris vergleichen wird, so will ich ausdrücklich bemerken, dass meine Zusammenstellungen die möglichste Vollständigkeit erstreben, daher bisweilen zur trockensten Kürze herabsinken, und zweitens, dass der Berichterstatter der grossartigen und altberühmten Société asiatique in Paris lebt, wo das bedeutendste und seltenste Material zusammenströmt und ausserdem, in einem uns beschämenden Unterschiede von der üblen Gewohnheit deutscher Gelehrten, neben der Specialforschung Arbeiten allgemeinerer Tendenz als voll berechtigt gelten.

Wenn nichts desto weniger die folgenden Blätter einigen Nutzen stiften und auch diesseits des Rheines etwas von jener Anerkennung erringen werden, für deren gelegentlichen Ausdruck ich meinen wohlwollenden Freunden Ernest Renan in Paris und Gustav Flügel in Dresden gerade bei ihrer innigen Vertrautheit sei es mit der Bewegung der Ideen oder mit dem weitschichtigen Material orientalischer Litteraturgeschichte

um so herzlicher zu danken habe: so ist das nicht der hierbei wenig förderlichen Gunst meines gegenwärtigen Aufenthaltsortes zuzuschreiben, sondern ich fühle mich dafür in erster Linie den von mir immer von Neuem benutzten reichen Sammlungen der Königlichen Bibliothek in Berlin verpflichtet; ausserdem aber bin ich durch meine Beziehungen zu unseren grossen internationalen Buchhandlungen von Asher & Co. in Berlin und F. A. Brockhaus in Leipzig, ganz besonders aber durch die reichen bibliographischen Mittheilungen des trefflichen Kais. Russ. Staatsrathes B. Dorn in St. Petersburg und durch die meines Lobes kaum noch bedürftigen 'American and Oriental Literary Records' von Trübner in London in dankenswerthester Weise unterstützt worden.

Halle a. d. S., November 10., 1867.

Richard Gosche.

Inhalt

des wissenschaftlichen Jahresberichts für 1859 bis 1861.

	Seite
Erinnerungen an heimgegangene Mitforscher	1
Gesellschaften und wissenschaftliche Vereine	13
Sammlungen	17
Allgemeines zur Anthropologie und Ethnographie	21
Sprachwissenschaft	23
Pasigraphie, Schriftlehre	28
Allgemeine Mythologie	29
Christenthum, Mission	31
Culturgeschichte, Kunst, Litteratur	32
Geschichte im Allgemeinen	34
Reisewerke allgemeineren Inhalts	35
Geographie	39
Bibliographie (vgl. S. 260 no. 1580e)	40
China	41
Japan	54
Australien und Polynesien	59
Holländisch Indien und Archipel	62
Hinterindien	68
Indien	71
Siyāpōsh	119
Afghanen	120
Persien	120
Armenien	130
Osethen	134
Kaukasus	135
Nordasien, Turan	139
Türkei	145

	Seite
Kleinasien	152
Semiten im Allgemeinen	155
Euphrat- und Tigrisländer	156
Palästina, die alten Hebräer	161
Neuhebräische Litteratur und Geschichte	207
Karäer	222
Phoenizien	223
Samaritaner	225
Palmyra	226
Sinaitisches und Nabatäer	226
Syrien	229
Arabien	234
Afrika im Allgemeinen	271
Aegypten	271
Nilländer überhaupt	282
Abessinien, Nubien	283
Ostafrika	285
Südafrika	287
Centralafrika	290
Westafrika	294
Nordafrika im Allgemeinen	297
Carthago	298
Neuere Geschichte von Nordafrika	301
Kabylen und Tuāriks	302
Tripolis	303
Tunis	304
Algerien	304
Marokko	308

Wissenschaftlicher Jahresbericht für 1859 bis 1861.

Von

Prof. Dr. Richard Gosche.

Durch Verschmelzung und weitere Ausarbeitung der unseren Versammlungen in Frankfurt a. M. und Braunschweig von mir vorgelegten kürzeren Berichte für drei Jahre ist der Vortheil erwachsen, in grossen und concreten Gruppen die Bewegung der morgenländischen Wissenschaft zusammenhängender zu verfolgen, aber auch der Nachtheil einer unbequemen Anschwellung und unpraktischen Verspätung. Für die folgenden Jahre, so lange überhaupt das Vertrauen der Gesellschaft mich zu dem gleich ehrenvollen und mühseligen Geschäft des Berichterstattens berufen wird, will ich daher versuchen, die einzelnen Jahrgänge auseinander zu halten, rechtzeitig zu bearbeiten und, da trotz alles Abwartens absolute Vollständigkeit nicht erreicht werden kann, ungesäumt zum Druck zu bringen.

Der von unseren Berichterstattern befolgte Gebrauch, dem Ueberblick über die wissenschaftliche Thätigkeit auf unseren Gebieten eine dankbare Erinnerung an diejenigen Männer vorausgehen zu lassen, deren Mitarbeiterschaft der Tod während der letzten drei Jahre uns entzogen hat, — dieser ehrbare Gebrauch soll auch jetzt als Einleitung zu dem folgenden weitschichtigen Litteraturbericht von mir festgehalten werden.

Den Kreis unserer Wissenschaft haben diesmal empfindliche Schläge getroffen, welche einem begrenzteren Blicke zwar nicht ganz unmittelbar erscheinen können. Aber die Namen, um deren Träger wir trauern müssen, haben auch über unserer Wissenschaft geleuchtet, mit einem steten Glanze neue Wege erhellend, wie *A. v. Humboldt* und *Karl Ritter*, deren naturwissenschaftliche und geographische Universalität an zahlreichen Punkten das Gebiet des Orients berührte; oder sie haben mit ihren Neigungen und ihrer Begabung in der nächsten Beziehung zu unserer morgenländischen Forschung gestanden, von deren eigentlicher Mitarbeiterschaft nur eine glänzende äussere Lebensstellung sie zurückzuhalten schien,

wie *Bunsen* und *Friedrich Windischmann,* zwei Männer, in denen die Bildung ihres Jahrhunderts ihren Gipfelpunkt erreichte, jenachdem jedes Einzelnen Glaubensansicht ihn hob oder hemmte; der eine, im eigentlichsten Sinn Protestant ohne gegen das religiöse Gemüth selbst zu protestiren, der andere tiefsinniger Katholik, dessen Wissenschaft in der Erkenntniss und philosophischen Würdigung orientalischer Ideen auf semi-pelagianische Eroberungszüge für seine bewegungslos festgegründete Kirche auszugehen schien.

Die Verdienste, welche der am 6. Mai 1859 zu dem „Geiste seiner Natur heimgekehrte" *Alexander v. Humboldt,*[1]) der „Nestor unserer Ehrenmitglieder", durch seine Forschungen in Nord- und Central-Asien und durch seine Förderung zahlreicher wirklicher und scheinbarer Talente auch auf historisch-philologischem Gebiet sich erworben hat, werden unvergessen bleiben, wenn auch eine übelgeschäftige und des ihrem Geschlecht sonst eigenen natürlichen Taktes entbehrende Frauenhand versucht hat, sein Gedächtniss (dass ich mit meinem Ausdruck beim Métier bleibe) in eine pikante Correspondenz- und Conversationslauge „einzumachen". Eingedenk dessen, dass die nationale Dankbarkeit einen solidarischen Zusammenhang zwischen der Ehre ihres Volkes und dem wahren Ruhm seiner Männer anerkennen muss, überlassen wir es denen, welchen die Wirkung und Bedeutung des lebenden universellen Naturforschers unbekannt oder doch sicher unverstanden geblieben war, sich an dem Skandal einer Art von Geisterbeschwörung zu ergötzen und erinnern uns vielmehr, dass fast sämmtliche grössere geographische und archäologische Expeditionen, welche in Deutschland und zumal in Preussen während der letzten vierzig Jahre unternommen wurden, durch ihn stets die wohlwollendste Förderung, nicht selten geradezu die erste bedeutende Anregung in den massgebenden Kreisen gefunden haben: dass ihn das Grösste und das Kleinste in seiner universellen Bedeutung interessierte, mochte es das indische Zahlsystem oder das innerasiatische Gebirgssystem oder ein anderes grosses geographisches Problem betreffen. Mit einer seltenen Zähigkeit hielt er bedeutsame wissenschaftliche Pläne fest; den gleich nach seiner Rückkehr aus der neuen Welt gefassten Gedanken, durch eine Landreise nach Ostindien die Fragen vom Belurtag u. s. w. zu erledigen, suchte er noch in seinem späten Leben durch die Gebrüder *Schlagintweit* zu verwirklichen, während er zu derselben Zeit seinem hohen Freunde, dem Könige Maximilian von Bayern, *Albert Roscher* zu einer afrikanischen Entdeckungsreise empfahl. Wie lebhaft und eingehend er sich an archäologischen Arbeiten betheiligte, zeigt die Förderung der preussischen Expedition in Aegypten, für welche Lepsius' Briefe Zeugniss ablegen.

---

1) Schriften über *A. v. Humboldt* vergl. Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1859, VII p. 514. VIII p. 514.

Während höfische Stellung und höfisches Talent den wissenschaftlichen Einfluss *v. Humboldt's* in ausserordentlicher Weise steigerte (so dass wir für seine erledigte Kammerherrnstelle bald einen würdigen Nachfolger in der preussischen Residenz und in der Nähe des Königs wünschen), zeigt ein anderer, gleichfalls dem Berliner Leben und der Wissenschaft entrissener Gelehrter, der ähnlich wie *A. v. Humboldt* ein gut Stück Naturwissenschaft mit umfassender philologisch-historischer Bildung vereinigte, ein durchaus verschiedenes Wesen. Fern dem Treiben der grossen Welt, in seine grossen Forschungen und sein tiefes Gemüth versunken, verlebte der am 28. Sept. 1859 verstorbene *Karl Ritter*,[2]) ordentliches Mitglied unserer Gesellschaft, ein stilles arbeitsreiches, geistig ewig junges Leben. Seine Gestalt geht mit der ganzen Hoheit eines unantastbaren Charakters durch das Gedächtniss der Nachlebenden. Wenn *William Jones* und *Herder* dichterisch und theologisch den Orient als ein ächtes Stück wahren menschheitlichen Lebens erwiesen hatten, so wusste *Ritter* mit der ganzen Gewalt einer umfassenden Gelehrsamkeit und mit der noch grösseren eines tiefen Verständnisses des Planes der Weltgeschichte, den Schauplatz unserer Studien in den Zusammenhang einer grossartigen Natur- und Weltbetrachtung zu rücken; nicht allein beschäftigt sich sein unsterbliches Werk über vergleichende Erdkunde fast ausschliesslich mit Asien, sondern auch in einzelnen akademischen Abhandlungen sind zahlreiche Specialuntersuchungen über einzelne Punkte der orientalischen Geschichte und Geographie niedergelegt, so dass unsere Wissenschaft nach dieser Seite hin sich noch lange an seinen Anregungen wird erheben dürfen. Die biographische Schilderung, welche uns *Gustav Kramer* in Halle versprochen hat nach seinen Tagebüchern und Briefen zu liefern, wird das edle Bild des grossartigen Forschers bis in das Detail des individuellen Gemüthslebens verfolgen lassen. Die Fortsetzung des grossen geographischen Werkes ist dem trefflichen *Kiepert* als ein natürliches Vermächtniss seines grossen Lehrers zugefallen: wir wünschen, dass er weiter als bis nach Kleinasien in der Ausführung desselben gehe.

Wieder in das grosse politische und höfische Leben führt uns der Name, den ich von den allgemeiner bedeutsamen an dritter Stelle genannt habe. *Christian Karl Josias Bunsen*,[3]) welchen sein königlicher Freund in den Freiherrnstand erhob, nachdem er

---

2) Vergl. Haym's Preuss. Jahrbb. 1860 Bd. 5 Heft 4 (April); ferner: *H. Bögekamp*, Karl Ritter. Eine kurze Charakteristik seines Wirkens. Berlin, Riegel 1860, 2 Bll. u. 35 S. 8. (6 Ngr.) Vergl. Literar. Centralbl. 1860 nr. 13 p. 197 f. und sonstige Schriften über *K. Ritter* vergl. Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1859, VII p. 514. VIII p. 514.

3) *H. Gelzer*, Bunsen als Staatsmann u. Schriftsteller. Eine Gedächtnissrede geh. am 3. Jan. 1861. (Abdr. aus d. Protest. Monatsbll.) Gotha, J. Perthe 1861, VI u. 45 S. gr. 8. (n. 6 Ngr.); dasselbe in's Holländische übersetzt Chrn. K. J. Bunsen als Staatsman en als Schrijver. Amsterdam, Witkamp 1861

längst in der Wissenschaft den Rang eines Fürsten eingenommen hatte, starb am 29. November 1860. Die glänzende politische Stellung, welche ihm das volle Vertrauen, ja man kann sagen die persönliche Freundschaft zweier von einander wesentlich verschiedener preussischer Könige verliehen hat, und der fast reformatorische Eingriff in das kirchliche Leben der Gegenwart, sind die Lieblingsgegenstände für die biographischen und charakterisierenden Darstellungen des ausserordentlichen Mannes in den meisten öffentlichen Blättern gewesen. Uns können diese beiden Seiten nur in so weit interessieren, als die eine der rückhaltlosesten Förderung der Wissenschaft diesseits und jenseits des Kanales galt, wie eine ähnliche nur noch dem grossen *Alex. v. Humboldt* nachgerühmt werden kann, ohne dass aber bei *Bunsen* schlechtsinnige Tagebücher uns diese Dankbarkeit verkümmern werden; die andere, die kirchliche Seite seiner Thätigkeit, verdient unsre Aufmerksamkeit, weil in ihr sich der schöne Muth eines ganzen, einheitlichen Mannes zeigt, die letzten Resultate der freiesten Wissenschaft, insonderheit der biblischen Kritik auf das religiöse Gebiet befruchtend hinüberzuführen. Wenn er die harmonische Ausbildung dieses religiösen, die wissenschaftliche Forschung nicht fürchtenden, sondern naturgemäss in sich aufnehmenden Sinnes den frühzeitigen Berührungen mit dem grössten unter den jetzt lebenden Ethikern, *Richard Rothe*, zu verdanken hat: so ist seine philosophisch-historische Universalität auf *Schelling* und *Niebuhr* zurückzuführen. Für ihn gab es nichts Einzelnes, nichts Zusammenhangsloses: das scheinbar Isolierte musste er in einer grossen Verbindung betrachten. Daher kam in seine Methode allerdings bisweilen etwas Phantasievolles, was die Philologen zu rügen liebten; er selber aber war mit rastloser Strebsamkeit darauf bedacht, solche Lücken concreter wissenschaftlicher Erkenntniss sich und andern zu ergänzen. Darum zogen ihn ganz besonders die Gebiete unserer orientalischen Wissenschaft an, Gebiete, auf denen er die später auseinandergerissenen Richtungen der menschlichen Entwicklung noch vertraulich dicht bei einander, in ihren Uranfängen zu beobachten suchte; darum gerieth, in ganz richtigem Instinkt, seine Forschung auf das besondere Gebiet des altägyptischen Lebens, und es war geradezu ein Triumph seiner Arbeit, dem scheinbar wunderlichen Volksthum, welches bis dahin mehr als eine Curiosität gegolten hatte, eine Stellung in der Weltgeschichte anweisen zu können.

Um alle die grossen orientalischen Aufgaben, welche vor seiner divinatorischen Seele in allgemeinen Umrissen schwebten, ihrer Lösung entgegenzuführen, hat er grosse wissenschaftliche Kräfte auf ihre Bahn geführt. Nachdem er von Champollion's Besuch in Rom im J. 1826 mächtige Anregungen empfangen und selbständig

---

XII u. 76 S. 8. — Dazu die Artikel in der Allg. kirchl. Zeitschrift von Schenkel 1861, Heft 2; und in den Preuss. Jahrbb. von Haym 1861, VII Heft 1.

weiter gebildet hatte, trat er seit dem Frühling des J. 1836 in den innigsten Verkehr mit Lepsius. Ich habe kaum nöthig anzudeuten, wie seit jener Zeit die wissenschaftliche Erbschaft Champollion's in diese deutschen Hände fallen musste. Bunsen vermittelte die resultatreiche Expedition des preussischen Gelehrten nach Aegypten, als deren Folge zum ersten Mal dieser Zweig der Alterthumskunde in den Kreis der Universitätswissenschaften in Deutschland als ein menschlich berechtigtes Stück eingeführt wurde; er selber legte seit 1845 seine allgemeinen geschichtlichen Anschauungen über Aegypten und die ersten Epochen der Geschichte der Menschheit in einem Werke nieder, welches an eigenthümlicher Detailforschung und an grossartiger Combination bis dahin nicht seines Gleichen hatte.

Seine tiefe Einsicht in die Bedeutung der indischen Studien veranlasste ihn Max Müller in England eine Stellung begründen zu helfen, weil er von der feinen Verbindung poetischen Sinnes und tüchtiger philologischer Bildung in diesem Gelehrten mit Recht grosse Hoffnungen hegte. Fortan sehen wir ihn und den jüngern Freund vielfach in gemeinsamer Arbeit begriffen, und ihre Resultate liegen glänzend in den sprach- und geschicht-philosophischen Theilen des englischen Hippolytos zu Tage. Neben Indien, dessen mächtige gleichmässig entwickelte Cultur seinen Sinn fesseln konnte, beschäftigte er sich damals auch mit afrikanischen Studien, und er war es, der im J. 1849 die gemeinschaftliche Expedition Barth's und Richardson's nach Centralafrica vermittelte. Bei den Arbeiten für die letzte Abtheilung seines Aegyptens zog er Martin Haug's grosses Talent hervor und half ihm zu jener günstigen Stellung in Puna, durch welche Haug der deutsche Anquetil du Perron des 19. Jahrh. zu werden verspricht.

Endlich in seinem Bibelwerke begann Bunsen die ganze Fülle seiner religiösen Begeisterung, seiner individuellsten Forschungen und der Mitarbeiten seiner Freunde in epochemachender Weise niederzulegen, bis der Tod seine arbeitsame Hand zur Ruhe zwang.

Was ich aber an ihm hervorgehoben habe, das sind nur einzelne Momente auf der langen Bahn vom Kapitol nach Carlton Terrace und von da über Berlin und Heidelberg nach seiner Ruhestätte in Bonn. Für unsre Gesellschaft hatte er Grosses im Sinne und in seinen letzten Jahren dachte er lebhaft daran, wie er seinen Einfluss höchsten Ortes zur Vermehrung unserer Geldmittel für wissenschaftliche Unternehmungen benutzen könnte. Niemand hat ein Recht zu fragen, in wie weit hierbei und bei allen seinen weitgreifenden wissenschaftlichen Handlungen der natürliche Ehrgeiz eines hochbegabten Mannes mitbestimmte; denn es ist genug gethan, wenn solcher Ehrgeiz mit einem rückhaltlosen Streben nach Lösung der höchsten Aufgaben in philologisch-historischer und kirchlicher Wissenschaft zusammen fällt. —

Ein eigenthümliches Gegenbild stellt sich in dem grossen

katholischen Theologen und Orientalisten *Friedr. Windischmann* [3a]) dar, welcher am 21. Aug. 1861 in München starb. Ihm erlaubte die strenge systematische Gliederung seiner kirchlichen Anschauungen nicht, theologischen Neigungen unbefangen und frei nachzugehen; kritischen Arbeiten, wie sie noch Movers innerhalb derselben Kirche vornehmen zu können glaubte, widerstrebte der eigenthümliche romantische Charakter seiner Bildung. Er war aus einem Kreise hervorgegangen, dessen Geist der Name seines Vaters Karl Joseph Hieronymus Windischmann, des Verfassers der „Philosophie im Fortgange der Weltgeschichte" hinlänglich kennzeichnet; aber ihm dem Sohne war dennoch eine etwas klarere Speculation und vor allen Dingen eine viel strengere philologische Bildung zu Theil geworden. Die orientalische Philosophie war ein Lieblingsstück für die katholischen und die romantischen Denker, und W. suchte sie da auf, wo sie eigentlich einzig und allein im Orient zu finden ist, in Indien. Das Wenige, was in Deutschland für indische Philosophie geschehen ist, knüpft sich daher fast ausnahmlos an seinen Namen, seit er im J. 1833 das Vedânta-System in seiner Erstlingsschrift einer ersten sorgfältigeren Betrachtung unterwarf. Daneben beschäftigten ihn Sprache und Ideen des Avesta, dessen kosmischer Charakter ihn lebhaft anziehen musste; seine Untersuchungen über iranische Sprachen (wie die Recension von Burnouf's Vendidad Sade, die über den arischen Ursprung des Armenischen) und über iranische Mythologie (wie über den Soma-Kultus, die Anâhita, den Mithra) gehören zu dem am Tiefsten Durchdachten, was die deutsche Wissenschaft in dieser Beziehung besitzt. Die iranische Philologie wird noch lange Zeit zu seinen tiefsinnigen Combinationen zurückkehren müssen. —

Windischmann's Name erinnert uns an einen andern Orientalisten von allgemeineren Interessen, der sein Glaubensgenosse aber durch einen phantastischen Zug ihm unähnlich war, an den Baron *v. Eckstein*, [3b]) einen für morgenländische Cultur begeisterten Grenzläufer des Glaubens und des Wissens, des lebhaften Studiums und der verwirrenden kritiklosen Combination. Seine eigenthümliche Geschichte, welche ihn aus dem dänischen Protestantismus durch Kriegsdienste und innere Kämpfe zuletzt in das katholische Haus der „Frères Saint-Jean de Dieu" geführt hat, spiegelt sich in allen seinen Arbeiten zur orientalischen Religions- und Urgeschichte (obgleich er überall das religiöse und das politische Gebiet gerecht zu sondern meint) für den aufmerksamen Leser wieder, der an den helleren Partien seiner Darstellungen etwas von einem katholischen Bunsen finden wird. Es ist nicht zufällig, dass er mit Vorliebe solche

---

3a) Dr. Fr. Windischmann. Ein Lebensbild. Augsburg, Kranzfelder 1861. gr. 8. (6 *Ngr.*).

3b) Vgl. Mohl im Journ. As. 1862, XX p. 14 f. und den letzten Artikel in E. Egger's „Mémoires de littérature ancienne". (Paris 1862, 8.).

Punkte des Alterthums behandelte, von welchen man nichts mit Sicherheit wissen kann.

Von den besonderen Gebieten der orientalischen Wissenschaft wird natürlich immer das semitische den grössten Abzug an Arbeitskraft durch den Tod erfahren müssen, weil es wegen seines engern Zusammenhanges mit der religiösen Geschichte der Menschheit das am meisten angebaute ist. Hier ist eine Reihe altbewährter Namen unter den jüngst Verstorbenen aufzuführen. *Friedrich Bleek*[4]), gestorben am 27. Februar 1859, ist in seinen alttestamentlichen Forschungen, für deren inneren Zusammenhang die jetzt erst veröffentlichten Vorlesungen über das A. T. ein fruchtbares Zeugniss ablegen, und in seiner ganzen wissenschaftlichen Art von seinem früheren Amtsgenossen J. Nitzsch mit Recht als der „Zuverlässige" bezeichnet worden. Den so häufig missverstandenen oder falsch aufgefassten Standpunkt, wissenschaftliche Forschungen wie sittliche Thaten zu behandeln, hat er in allen seinen Schriften zu anerkennenswerther Geltung zu bringen versucht, war es, dass er sich mit der Berührung alter orientalischer Weltanschauung und neuer Bewegungen beschäftigte wie in seinen Untersuchungen über die sibyllinischen Bücher und über den Hebräerbrief, oder dass er allen Forderungen wahrer Kritik gerecht werdend in der Pentateuchfrage nicht Geringes rettete. Es wäre zu wünschen, dass aus den hinterlassenen Collegienheften, welche mit der ganzen Gewissenhaftigkeit dieses treuen Exegeten ausgearbeitet zu sein scheinen und aus denen wir bereits die werthvollen Einleitungen in das A. und N. T. erhalten haben, noch weitere Veröffentlichungen aus den rein exegetischen Abtheilungen, wenn auch nur auszugsweise und mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Litteraturstand geschehen möchten.

Mehr durch erbauliche Neigungen bestimmt, obgleich ursprünglich Orientalist, war der nächst Bleek am 26. April 1860 verstorbene *Fr. Wilh. Karl Umbreit*[5]), ein Vertreter der herder'schen und eichhorn'schen Anschauungen auf dem Gebiete alttestamentlicher Wissenschaft. Poetische Interessen vermittelten ihm Theologie und orientalische Philologie, von einem seiner frühesten Werke, der eine innere Einheit suchenden Behandlung des hohen Liedes an, bis zu den alttestamentlichen Nachdichtungen seiner späteren Lebensjahre. Fast einen Contrast zu ihm bildet *Heinr. Middeldorf*[6]), gest. 21. Jan. 1861, dessen Bemühungen um die Hexapla eine strengere philologische Richtung bekunden.

---

4) Vergl. Deutsche Zeitschrift für christl. Wiss. von Hollenberg 1859, nr. 18, Dorner in den Jahrbb. für Deutsche Theologie I (1860) p. 45 und die von den Herausgebern der Bleek'schen Einleitung in das A. T. (Berlin 1860) p. IX Anm. angeführten Schriften.

5) Friedr. Wilh. Carl Umbreit. Ein theol. Lebensbild, Allg. kirchl. Zeitschrift von Schenkel 1860, Heft 6; vergl. Allg. Kirchen-Zeitung von Strack 1860 nr. 54.

6) Zur Erinnerung an Heinrich Middeldorpf, von *W. Böhmer*, Hilgenfeld's Zeitschrift 1861, IV p. 332 - 334.

Auch die neuhebräische Wissenschaft hat bekannte Namen verloren: *Isaak Marcus Jost*, gest. 20. Nov. 1860 in Frankfurt a. M., *Bernhard Beer*, gest. 1. Juli 1861 zu Dresden [7]) und *Marcus Beer Friedenthal*, gest. 8. Dec. 1859 zu Breslau. Während der letztere in engeren Kreisen um israelitische Dogmatik sich verdient gemacht, haben die beiden ersteren der christlichen Wissenschaft in mehr oder weniger gründlichen Werken nicht unerhebliche Anregungen gegeben: Jost's Geschichte des Judenthums ist ungeachtet aller Mängel doch noch nicht übertroffen. — Eines Mannes muss hier gedacht werden, obgleich er nur mit einem Werke das semitische Alterthum berührt hat: *Marcus v. Niebuhr*, gest. in der Nacht zum 1. Aug. 1860 in Oberweiler bei Badenweiler. In dem Wesen dieses selten begabten Mannes hatte die Erziehung seines berühmten Vaters gegen dessen bessere Einsicht (man vergleiche den Brief vom 15. Aug. 1818) alle Harmonie zerstört und was noch geblieben war, hatte das politische Leben vernichtet. So ist die Wissenschaft um einen tüchtigen Mitarbeiter gekommen; was er etwa vermochte, zeigt sein Versuch über die assyrische und babylonische Geschichte, und ich kann aus meinen Berührungen mit ihm während der letzten Lebensjahre versichern, dass seine Seele die würdigsten wissenschaftlichen Pläne hegte.

Das Syrische verlor seinen altberühmten Träger in *Georg Heinr. Bernstein*, gest. 5. April 1860 zu Lauban in Schlesien. Er hat der Materialiensammlung für sein grosses syrisches Wörterbuch sein ganzes Leben gewidmet. Diesem Zwecke galten die wiederholten grossen wissenschaftlichen Reisen in England während der Jahre 1815 und 1836 und in Italien 1842—43; die verschiedenen kleineren Arbeiten, welche sich auf Sanskrit und Arabisches bezogen, kamen dagegen kaum in Betracht; was aber von kleineren Abhandlungen zur syrischen Litteratur erschien, insbesondere das treffliche Glossar zu Kirsch's Chrestomathie, liess so bedeutende Hoffnungen fassen, wie sie auch das 1857 erschienene erste Heft seines syrischen Thesaurus bestätigt: leider aber scheint die Art der Materialiensammlung die Fortsetzung des vorzüglichen Wörterbuchs, welches fast einer syrisch-theologischen Encyclopädie gleicht, für einen Nachfolger so ausserordentlich zu erschweren, dass kaum eine geeignete Kraft sich uneigennützig genug der Arbeit der Fortsetzung darbieten wird; vielmehr steht eine englische Concurrenz zu erwarten, durch welche es verhindert werden kann, dass Bernsteins Arbeiten auch nach seinem Tode noch zu dem Recht voller Anerkennung gelangen. Neben Bernstein steht ein anderer, für das Arabische bedeutsame Veteran der orientalischen Wissenschaft in Deutschland: *Joh. Gottfr. Ludwig Kosegarten* starb am 18. Aug. 1860 zu Greifswald. Seine vielseitigen Arbeiten tragen das Gepräge grösserer Tiefe und Selbständigkeit als die nichtsyrischen Schriften

7) Vergl. Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 318 f. und Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 96 f.

des vorhergehenden. Einem tiefliegenden poetischen Sinne, welchen er von seinem Vater, dem Dichter der Jukunde, überkommen hatte, gesellte sich ein stets frischer philologischer Drang nach Stoffen. Die kleine Schrift Carminum orientalium triga, welche er nach der Rückkehr von seiner französischen Studienreise veröffentlichte, zeigte eine wahre Fülle der in Angriff genommenen Arbeiten. Leider ist in dem gegenwärtigen schlechten Zeitalter des Kali keinem Sterblichen mehr die Lebenszeit eines Erzvaters verliehen und darum sind Kosegarten's Ausgaben des Pantschatantra, des Tabarî und des Kitāb-al-aghānī unvollendet geblieben: vielleicht, dass das letztere Ahlwardt, der kundige Bearbeiter des Khalef al-achmar, in die Hand nehmen möchte. Was er aber geleistet hat, ist untadelig und es ist kein geringes Zeugniss für seine philologische Begabung, dass er auch in seinen ägyptischen Arbeiten besonnen und methodisch verfuhr.

Unter den Gelehrten, welche ebenfalls dem Arabischen ihre Thätigkeit zugewendet hatten, vermissen wir jetzt einen Mann, der vielleicht nicht den strengsten Anforderungen einer exacten grammatischen Schule genügte, aber alle Pflichten, welche die Humanität einem an einflussreicher Stelle stehenden Manne auferlegt, mit rücksichtsloser Freudigkeit erfüllte, den Professor der orientalischen Sprachen zu Leyden, *Th. W. J. Juynboll*, geb. in Rotterdam den 6. April 1802, gest. 16. Sept. 1861 [8]). Seine zahlreichen, mit ebenso emsigem als beharrlichem Fleisse ausgeführten Arbeiten auf dem Gebiete der arabischen Historiographie und Geographie, wie auf dem der samaritanischen Geschichte und Litteratur sind in den Händen aller semitischen Philologen; jeder von ihnen, der jemals von der arabischen Handschriftensammlung in Leyden Gebrauch gemacht hat (und wer hätte nicht aus dieser reichen Quelle geschöpft?) wird dieses, ihres Conservators Güte und Zuvorkommenheit erfahren haben. In wissenschaftlicher Art ihm nicht unähnlich war ein anderer Mann, den wir aus unmittelbarer Nähe verloren haben, *Georg Wilhelm Friedrich Freytag*, gest. am 16. Nov. 1861 auf seinem Gute Dettendorf in Rheinpreussen. Obgleich Schüler de Sacys hat er sich doch nicht dessen Methode angeeignet, die vielmehr ganz auf einen andern deutschen Gelehrten übergegangen war; aber seine beste Kraft fiel in eine Epoche unsers Orientalismus, wo es noch erlaubt war, durch Material und Stoffsammlungen zu wirken, und in dieser Beziehung ist seine Ḥamāsa seine Hauptarbeit, für welche ihm sein ungleich berühmteres arabisches Lexikon und sein Meidānī, mit denen er verwandte Arbeiten bedeutenderer Orientalisten hemmte, dankbar verziehn sein mögen. Von Männern, welche sich sonst Verdienste um das Arabische erworben haben, nennen wir mit anerkennender Erinnerung noch *Grangeret de Lagrange* [8a]),

8) Vergl. den Brief von Land in Z. d. DmG. XVI (1862) p. 277.

8a) Vergl. die kurze Notiz Journ. As. 1859, 13 p. 562, und in Mohl's Rapport ebend. 14 p. 12 f.

gest. 14. Mai 1859, dessen Chrestomathie man immer noch gern zur Hand nimmt; den vielseitigen Polen *Joachim Lelewel*, gest. 21. Mai 1861 zu Paris, der für arabische Geographie und Numismatik nicht Verächtliches geleistet hat, und vor Allem den in Ewald's Schule gebildeten jungen Baseler Orientalisten, *Wilhelm Roth* [9]), den ein zu früher Tod am 8. Febr. 1860 in dem Alter von 22 Jahren dahin nahm: seine Habilitationsschrift über ‚ʿOqbah ibn Nâfi' hatte für die Betrachtung der arabischen Geschichtschreibung so wesentlich neue Gesichtspunkte gewonnen, dass an seine schöne, früh entwickelte Kraft ungewöhnliche Hoffnungen geknüpft werden durften.

Aber auch die arischen Gebiete der orientalischen Wissenschaft sind hart betroffen worden. Jenseits des Canals starb am 8. Mai 1860 derjenige Mann, an dessen Namen seit fast einem halben Jahrhundert die Schicksale der eigentlichen indischen Studien geknüpft waren: *Horace Hayman Wilson* [10]). Er hat, alle Grösse und alle Schwächen eines Eroberers in sich vereinigend, grosse und neue Gebiete der wissenschaftlichen Forschung aufgethan und mächtige Stoffmassen als Beute heimgeführt, dabei vielleicht hier und da das Detail etwas rücksichtslos behandelt. Mit seiner vielseitigen in der That grossartig angelegten Natur suchte er das indische Leben auch real, nicht allein linguistisch oder philologisch in seiner Sprache und seinen Litteraturdenkmälern zu ergreifen, und mit sicherer Anempfindung die bewegenden Ideen des indischen Volksthums zu entdecken. Vielleicht geschah es, dass er bei seinen wissenschaftlichen Operationen, wie im praktischen Unterrichtswesen, dem Einheimischen zu bedeutende Concessionen machte. Die bedeutendsten Naturanlagen hatten sich bei ihm mit einem massenhaften Wissen fruchtbar verbunden. Von einer ungewöhnlichen poetischen Kraft zeugte schon sein erstes Werk, mit welchem er von Kalkutta aus auftrat, seine Bearbeitung des „Wolkenboten" Kalidasa's vom Jahre 1813; eine riesenmässige Arbeitskraft offenbaren das Sanskritwörterbuch, welches zuerst 1819 erschien und in seiner ursprünglichen knappen Gestalt gern wieder gesehen würde, und seine Bearbeitung des Vishnupurāna von 1840; durch den glänzenden Scharfsinn des entziffernden Philologen und des Historikers zeichnet sich seine Ariana antiqua von 1842 aus, durch philosophische Schärfe seine Bearbeitung der Sankhya-kārika von 1838. Es sind in seiner bedeutenden Persönlichkeit, deren liebens-

---

9) Vergl. Zur Erinnerung an Dr. Wilhelm Roth. — Rede bei der Beerdigung des frühvollendeten Jünglings Dr. W. Roth, Docenten an der Universität Basel, gehalten durch Herrn Antistes *S. Preiswerk*. Basel, Schweighauser'sche Buchdr. (1860) 14 S. 8.

10) Vergl. Annual Report of the Royal As. Soc. 1860 p. II—X, wo auch ein Verzeichniss seiner Schriften, wie er es noch selbst kurz vor seinem Tode zusammengestellt hatte; ausserdem Mohl im Journ. As. 1860, XVI p. 12—25, eine treffliche Würdigung der Verdienste des grossen Indologen, und Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 311 f.

würdige Seiten jeder Besucher der Bibliothek des East India House seit Wilkin's Tode gern auf sich wirken liess, und welche an dieser Stelle zu ersetzen künftig die ehrenvolle Aufgabe des durch seine Arbeiten über indische Philosophie berühmten J. R. Ballantyne sein wird, Stücke von William Jones, Colebrooke und Prinsep ziemlich harmonisch vereinigt gewesen; die Wissenschaft, welche seine Erbschaft antreten will, wird eine bedeutende Arbeitstheilung eingehen müssen. Mit wärmstem Danke nehmen wir den Anfang einer auf fünf Abtheilungen berechneten Ausgabe der gesammelten Werke des Verstorbenen entgegen [11]), denn wir trauen den Herausgebern gern zu, dass sie das einmal beliebte Princip der Auswahl nicht auf Kosten der dem grossen Indologen bisweilen auch in unscheinbaren Einzelheiten verpflichteten Wissenschaft ausdehnen werden.

Einen bahnbrechenden Erforscher der indisch-persischen Grenzgebiete verlor die Wissenschaft in dem tüchtigen Reisenden *Mountstuart Elphinstone* im Nov. 1859, dem wir die ethno- und geographische Eroberung des Afghanenlandes verdanken [12]); einen tüchtigen Kenner des Persischen in *Morley* im J. 1860, welcher die von ihm seit lange versprochene und mit Spannung erwartete Ausgabe von Firdōsī's Jūsuf und Zalīkhā mit in's Grab genommen hat.

Für Kleinasien sind in *William Martin Leake* (gest. Anfang Januar 1860 zu Brighton) und in *Charles Fellows* (gest. 8. Nov. 1860) der Chorführer und der glückliche Nachfolger in diesen so ergiebigen Entdeckungsreisen dahin gestorben: beiden wird die Wissenschaft immer die Entdeckung Lyciens zu danken haben. Die hinterasiatische Forschung endlich hat bedeutende Namen in *Sir George Staunton* [13]) und *Huc* [14]) verloren, denen sich der am 24. Aug. 1861 verstorbene *Th. W. Atkinson* mit seinen rasch berühmt gewordenen, vielleicht aber nicht immer treuen Schilderungen nord- und centralasiatischer Volks- und Naturverhältnisse beigesellt.

Africa stellt immer ein gefährliches Contingent zu diesen Todtenlisten. Alten, unter uns ziemlich verklungenen Andenkens starb am 28. Jan. 1861 der Franzose *J. D. Delaporte*, Mitglied der ersten napoleonischen Expedition nach Aegypten, Mitarbeiter des grossen Werkes darüber und Verfasser einiger praktischer Bücher für das Arabische [15]). Unmittelbarer berühren uns die

11) Select works of *H. H. Wilson*. Vol. I. (Auch m. d. T.: Essays and lectures on the religions of the Hindus. By *H. H. Wilson*. Collected and edited by *Reinhold Rost*. In two vols. Vol. I. und mit dem Nebentitel: Sketch on the religious sects of the Hindus. A new edition, superintended by *Reinh. Rost*). London, Trübner & Co. 1861, XII u. 399 S. gr. 8. (10 sh.)

12) Vergl. Annual Report of the Roy. As. Soc. 1860 p. XIII—XVI und Sir *Edward Colebrooke*, Ueber Leben u. Werke des Mountstuart Elphinstone Journal of the Royal As. Soc. of Great Britain XVIII, 2 (1861).

13) Vergl. Annual Report of the Royal As. Soc. 1860 p. X—XIII.

14) Vergl. den Nekrolog im Ausland 1861 nr. 3.

15) Vergl. Journ. As. 1861 T. 17 p. 472.

Namen *Ed. Vogel* und *Albert Roscher*. Der erstere hat durch den König von Bargu seinen Tod gefunden, wie der Sultan von Darfur dem Vicekönig von Aegypten auf dessen Anfrage gemeldet hat; der gegenwärtig regierende Sohn jenes Königs von Bargu soll indess menschlicher gesinnt sein, so dass man weitere Nachrichten erwarten darf. Durch Mittheilungen englischer Blätter steht die Ermordung des strebsamen Alb. Roscher fest, der in seinem Zelte den vergifteten Pfeilen zweier Eingeborenen unterlag. So scheint allem wissenschaftlichen Ernste zum Trotz dennoch jenes wunderbare Gedicht Freiligrath's ferner gelten zu wollen, welches von der kaum ungestraft nahbaren wilden Schönheit Afrika's singt.

Das Gedächtniss einiger älterer Mitarbeiter unserer morgenländischen Wissenschaft ist in Monographien oder Sammlungen ihrer Schriften erneut worden; Carey und Andere bespricht mit Rücksicht auf die Serampore Mission *Marshman* [16]; aus Quatremère's Nachlass haben wir eine Reihe, ursprünglich zur Erläuterung Ibn Khaldûn's bestimmte Abhandlungen durch *Mohl* [17], eine Sammlung zerstreuter Abhandlungen mit einer beachtenswerthen Lebensskizze von *Barthélemy Saint-Hilaire* [18] erhalten; mit einer ähnlichen biographischen Schilderung hat der Duc de Broglie eine Reihe von Abhandlungen *Silvestre de Sacy's* ausgestattet [19], von welchem wir gern mehr Arbeiten vereinigt gesehen hätten. Die originellste Persönlichkeit eines auch unsern Orient berührenden Kritikers tritt uns in den gesammelten Werken *Fallmerayer's* entgegen, von dem der Herausgeber *Thomas* in der Einleitung eine ebenso fesselnde als gründliche Biographie geliefert hat [20]. Der bis jetzt vorliegende erste Band beschäftigt sich durchaus mit Vorderasien. Der ältere *Joh. Buxtorf* wird uns in seinem Briefwechsel vorgeführt [21]. Endlich will ich mit der Erwähnung der gesammelten Schriften eines noch Lebenden, *Ad. Franck* [22], in welchen Leichtes und

---

16) Vergl. unten nr. 552.

17) Notes de M. *Ét. Quatremère* sur divers sujets orientaux (publ. par *J. Mohl*). Journ. As. 1861 T. 17 p. 105—175.

18) Mélanges d'histoire et de philologie orientale Par *E. Quatremère*. Précédés d'une notice sur l'auteur par M. *Barthélemy Saint-Hilaire*. Paris 1861, XXXII u. 419 S. gr. 8. (5 fr.) Vergl. Journ. des Sav. 1861 Oct. p. 653 f.

19) *Silvestre de Sacy*, Mélanges de littérature orientale, précédés de l'éloge de l'auteur par M. le duc de *Broglie*. Paris 1861, 339 S. 8. (5 fr.) Vergl. Journal des Sav. 1861 oct. p. 654 f.

20) Gesammelte Werke von *Jac. Phil. Fallmerayer* herausg. von *G. M. Thomas*. Bd. 1. auch m. d. T.: Neue Fragmente aus dem Orient. Konstantinopel u. seine Umgebungen. Aegypten und Syrien. Palästina. Anatolische Reisebilder Byzantinische Correspondenz. Leipzig, W. Engelmann 1861, XLVIII u. 408 S. gr. 8. Und 3. Band. Auch m. d. bes. T.: Kritische Versuche. ebend. 1861, VI u. 559 S. gr. 8. (à $2^1/_2$ Rp.).

21) Johannes Buxtorf Vater, Prof. ling. hebr. 1564—1629, erkannt aus seinem Briefwechsel von *Buxtorf-Falkeisen*. Basel, Bahnmaier 1860, IV u. 46 S. (n. 8 Ngr.).

22) Études orientales par *Ad. Franck*. Paris 1861, 256 S. 8. Vergl.

Beachtenswerthes sich verträglich zusammen finden, zu den Sammelwerken der bestehenden orientalischen Gesellschaften den Uebergang suchen.

Unsere eigene morgenländische Gesellschaft ist ihren gewohnten, sichern Weg weiter gegangen. Sie hat nicht allein drei Jahrgänge ihrer Zeitschrift veröffentlicht [23]), wie gewöhnlich reich an Abhandlungen, die schon durch ihren äusseren Umfang bedeutend tief zum Theil in die brennenden Tagesfragen der Wissenschaft eingreifen, unter natürlicher Bevorzugung des Semitischen, wie von H. Hupfeld zur Topographie von Jerusalem, von A. v. Gutschmid über das apokryphische Werk von der nabatäischen Landwirthschaft (durch welche Abhandlung die Orientalisten insofern beschämt werden, als ihnen in Deutschland die Ehre gründlich gezweifelt zu haben durch einen Historiker vorweg genommen worden ist), von Levy über die nabatäischen Inschriften mit paläographischer Stärke aber sprachlicher Schwäche, von Flügel über die lauteren Brüder von Basra und über den Fihrist el-ʿolûm, welchen semitischen Abhandlungen nur zwei bedeutende aus dem arischen Gebiet gegenüber stehen, die Pott's über die altpersischen Eigennamen und die von Trumpp über das Sindhî; sondern es sind auch vier Hefte der Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes erschienen, so dass der erste stattliche Band dieser Sammlung abgeschlossen und bereits ein zweiter mit zwei Nummern begonnen werden konnte [23a]). Wie tief diese Veröffentlichungen in die gleichmässig berücksichtigten Gebiete des Indischen, Altpersischen, Syrischen und Aethiopischen eingreifen, wird deren specielle Erwähnung an den betreffenden Stellen zeigen. Ausserdem ist aber auch die schöne Reihenfolge der Chroniken von Mekka fortgeschritten und mit einem vierten, die deutsche Bearbeitung des Wesentlichen enthaltenden Bande zum Abschluss gekommen und so durch die Mittel unserer Gesellschaft,

---

Ewald in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 28 p. 1091 f., Journal des Sav. 1861 Oct. p. 655 f. und Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 117.

23) Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft. Herausgegeben .... unter der verantw. Redaction des Prof. Dr. *Brockhaus*. Bd. XIII, XIV, XV. Mit 4, 12, 4 Kupfertafeln. Leipzig 1859—61, VI u. 742, VI u. 781, VI u. 833 S. gr. 8.

23a) Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, herausgegeben von der D. m. G. unter der verantwortl. Redaction des Prof. Dr. *H. Brockhaus*. Leipzig, in Commission bei F. A. Brockhaus 1858—60. 8.

Bd. I. nr. 4. Ueber das Çatrunjaya Mâhâtmyam .... von *A. Weber*. 1858. Vergl. unten nr. 540.

nr. 5. Ueber das Verh. des Textes der drei syrischen Briefe des Ignatios .... von *R. A. Lipsius*. 1859. Vergl. unten nr. 1444. Damit ist der erste Band abgeschlossen, der $6^1/_3$ *Rp.* kostet.

Bd. II. nr. 1. Hermae Pastor. Aethiopice primum edidit et Aethiopica latine vertit *A. d'Abbadie*. 1860. Vergl. unten nr. 1719.

nr. 2. Die Gâthâ's des Zarathustra .... von Dr. *Martin Haug*. 2. Abth. 1860. Vergl. unten nr. 731.

wie durch den tüchtigen Fleiss ihres Mitgliedes *Wüstenfeld* ein wichtiger Punkt der muhammedanischen Specialgeschichte erledigt [24]). So konnte *Ph. Wolff* [24a]) mit einer gewissen Genugthuung einen Blick auf das fünfzehnjährige Bestehen unsers morgenländischen Vereins zurückwerfen, eines Vereins, den nicht die Geschlossenheit einer über die See hin reichenden Grossmacht, sondern nur die Strebsamkeit seiner Mitglieder trägt. Je mehr im Ganzen die semitische Wissenschaft in diesen Bestrebungen unserer Gesellschaft hervortritt, mit um so grösserer Auszeichnung müssen wir, abgesehen von den weiterhin zu erwähnenden, uns gewissermassen ergänzenden „Indischen Studien" von A. Weber der von einem einzelnen Gelehrten herausgegebenen Zeitschrift „Orient und Occident" gedenken, mit welcher *Theodor Benfey* [25]) nicht allein das Indische näher berücksichtigt, sondern eine sehr wesentliche Lücke der Ost und West verknüpfenden Wissenschaft ausfüllt, wenngleich häufige Berührungen mit Kuhn's sprachvergleichender Zeitschrift stattfinden müssen. Es ist nicht inhaltlose Unbescheidenheit, wenn wir dieser deutschen Thätigkeit neben dem alten Ruhm der von einer ihrer selbst bewussten Grossmacht gehobenen Pariser Société Asiatique gern gedenken. Der langen Folge ihres schon in einer fünften Serie begriffenen Journals fügten die letzten drei Jahre die regelmässigen sechs Bände hinzu [26]). Ihren Arbeiten stehen die Mitglieder der ersten Akademie der Welt fördernd zur Seite; auch in ihnen ist das Semitische vorzugsweise berücksichtigt. Das Alterthum berühren Oppert mit seinen Grundzügen der assyrischen Grammatik und Baron v. Eckstein mit seiner Untersuchung der Kosmogonie des Sanchuniathon; bis in die Gegenwart führt Behrnauer's Abhandlung über das islamische Polizeiwesen; Sanguinetti theilt die für vorderasiatische Religionsmischungen interessanten Aḥkâm al-ʿatîqat mit; Defrémery behandelt mit geschichtlichem Interesse die Assassinen, Guckin de Slane giebt eine Uebersetzung der Geographie al-Bekrî's u. A. Anderes, was an seiner Stelle besondere Erwähnung finden soll. Weniger rasch und glücklich sind nach dem schönen Anfange mit der Textausgabe und Uebersetzung des Ibn Batûtah die besonderen Publicationen neben der Zeitschrift vor sich gegangen: wir haben nur den höchst dankenswerthen Index

---

24) Vergl. unten nr. 1605.

24a) Die deutsche morgenländ. Gesellschaft. Eine Ueberschau ihres 15jähr. Wirkens (1844—1859), Deutsche Vierteljahrsschrift 1860 p. 228—255 (von *Ph. Wolff*).

25) Orient und Occident insbesondere in ihren gegenseitigen Beziehungen. Forschungen und Mittheilungen. Eine Vierteljahrsschrift herausg. von *Theod. Benfey*. Göttingen, Dieterich 1860-61, Heft 1—3, 574 S. gr. 8. Der ganze Jahrg. von 4 Heften 5 Rp. Vergl. Lit. Centralbl. 1861 nr. 50 p. 819 f.

26) Journal asiatique ..... Cinquième série T. 13, 14. Paris 1859, 564 u. 540 S. m. 2 Tff. in T. 13; T. 15, 16 ebend. 1860, 556 S. m. Annexe von CVIII S., u. 552 S. m. 1 Tf. in T. 15; T. 17, 18 ebend. 1861, 564 u. 536 S. gr. 8.

zu dem genannten Geographen und den ersten Band des Mas'ūdī erhalten [26a]). Nachdem dieses zweite Werk somit in Gang gekommen, hat die hochverdiente Gesellschaft ihre Aufmerksamkeit bereits andern wichtigen arabischen Schriftstellern zuwenden können. Nachdem man sich eine Zeitlang für den wichtigen Fihrist al-'olûm besonders auf Renan's wohlbegründete Anregungen hin interessiert, scheint man gegenwärtig den für arabische wie indische Philologie gleich bedeutenden al-Bîrûnî vorgezogen zu haben. Neben dem bisher bekannten und benutzten Ms. der Kaiserl. Bibliothek zu Paris, welches kaum eine genügende Grundlage für eine durchgehende Textconstitution hätte abgeben können, hat sich neuerdings glücklicherweise ein zweites, im Besitz des Pariser Prof. Schefer, zur Vergleichung dargeboten. Ausser dem Journal asiatique erschienen noch zwei mehr praktischen Interessen zugewendete Journale: die Fortsetzung der Revue de l'Orient [27]), welche reich an Originalmittheilungen ist [28]), und der Anfang einer Revue orientale von dem unermüdlichen *Léon de Rosny* [29]); dem Vernehmen nach war für die erstere Zeitschrift leider das Weitererscheinen nicht vollkommen gesichert. Die inhaltreiche Zeitschrift der Londoner asiatischen Gesellschaft [30]) erscheint nicht so regelmässig, wie wir um ihrer Abhandlungen willen dringend wünschen, abgesehen davon, dass sehr leicht unerquickliche Prioritätsstreitigkeiten veranlasst werden können, was besonders von den darin gebrachten Keilschriftforschungen gilt. Russland mit seinen mannigfaltigen und ununterbrochenen Beziehungen zu Asien besitzt keine besondere orientalische Gesellschaft; ganz natürlich aber sind die bedeutenderen wissenschaftlichen Vereine auch nach dieser Seite hin sehr thätig. Die kaiserl. Akademie der Wissensch. von St. Petersburg erweist unsern Studien den grossen Dienst, ihre zahlreichen und bedeutungsvollen Arbeiten nicht allein in dem Bulletin, sondern auch in den fast

---

26a) Vergl. unten nr. 1602 und 1617.

27) Revue de l'Orient et de l'Algérie et des colonies. Bulletin de la Société orientale de France. Nouvelle série. T. 9. 10. Paris, Rouvier 1859, 776 S.; T. 11, 12 ebend. 1860, 509 u. 466 S. gr. 8.

28) Rapport présenté à S. Exc. le ministre de l'instruction publique sur les travaux de la Société orientale, par *de Larochefoucauld, Duc de Doudeauville* et *Abel Hureau de Villeneuve*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 311—324.

29) Revue orientale et américaine publiée avec le concours de membres de l'Institut, de diplomates, de savants, de voyageurs, d'orientalistes et d'industriels. Nachher publ. sous les auspices de la Soc d'ethnogr. par *Léon de Rosny*. Année I—IV. Paris, Challamel 1859—61. 8. Vergl. Société d'ethnographie américaine et orientale. L'orient par *Léon de Rosny* ... Lu à la Séance publ. de la Section orientale le 26 Déc. 1859. Paris 1860, 8.

30) The Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland. Vol. XVII (1858—59). London, Parker and Son 1860, V, 390, XVI u. 16 S. gr. 8. m. 20 Tff.; Vol. XVIII. Part 1. ebend. 1860, 219 u. XXX S. Part. 2, 1861, 187 S. Vol. XIX Part 1. 2. London, Quaritch 1861, gr. 8. Vergl. über XVII, 2. Th. Benfey in Gött. gel. Anz. 1861, nr. 28 p. 1114 ff.

unentbehrlich werdenden Mélanges asiatiques, von welchen fünf neue Lieferungen erschienen sind, bequem zugänglich zu machen [31]). Auch die archäologische Gesellschaft daselbst beschäftigt sich so eingehend mit dem Orient, dass sich eine eigene morgenländische Abtheilung constituiert hat [31a]).

In Asien selbst theilen sich verschiedene orientalische Vereine mit besonderen litterarischen Organen in die von besonderen Culturkreisen ihnen dargebotene Arbeit. Zunächst in Bengalen, dem Heimathlande der morgenländischen Zeitschriften, setzt die alte asiatische Gesellschaft ihre rühmliche Thätigkeit mit nicht ermattendem Eifer fort. Nicht allein ist ihr Journal in regelmässiger Weise vom 27. bis zum 30. Bande weitergeführt [32]), sondern auch, was von besonderer Wichtigkeit für uns ist, die vor wenigen Jahren in's Stocken gerathene Bibliotheca Indica mit gutem Erfolge wieder in Angriff genommen worden: die ältere Reihenfolge liegt bis Nr. 166, eine neue Serie bis Nr. 4 vor. Gegen die immerhin begründete Absicht sich auf Sanskritisches einzuschränken, hat man die persische Geschichtschreibung Indiens als ein Vermächtniss des trefflichen Elliot eintreten lassen; auch in Beziehung auf das Arabische machen sich wieder liberalere Ansichten geltend, so dass wir an verschiedenen Stellen auf diese schöne Sammlung zurückkommen werden. Ausserdem kommen aus Indien oder durch den weitverbreiteten Einfluss der bengalischen Gesellschaft meistens hervorgerufen Zeitschriften der geographischen Gesellschaft in Bombay [32a]), der litterarischen in Madras [33]), der ceylanesischen [33a]), der nord-chinesischen [34]), welche ich leider mit einigen Ausnahmen

---

31) Mélanges asiatiques tirés du Bulletin historico-philologique de l'Académie Impér. des Sc. de St-Pétersbourg. T. III Livr. 4—6 (p. 349—756 Schluss). St. Pétersbourg et Leipzig 1859. gr. 8. m. 6 Tff. u. T. IV Livr. 1 et 2 (p. 1—291) ebend. 1860—61. gr. 8.

31a) Arbeiten der morgenländischen Abtheilung der kais. archäologischen Gesellschaft, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 109—121.

32) Journal of the Asiatic Society of Bengal, edited by the Secretaries. Vol. XXVII. Nrs. I to V. 1858. Vol. XXVIII. Nrs. I to V. 1859. Vol. XXIX. Nrs. I to V. 1860. Calcutta: Printed by C. B. Lewis 1859—60; V. 456, 14, XCVI S. m. 7 Tff.; VI, 516, XL S. m. 4 Tff.; VII, 453, LXXXVIII S. m. 8 Tff. Vol. XXX (1861) nr. I—IV. (424 u. LXXXVIII S.) Calcutta, Baptist mission Press 1861. gr. 8.

32a) The Transactions of the Bombay Geographical Society, from May 1857 to May 1858, vol. XIV; from May 1858 to May 1860, vol. XV. Bombay 1859-60. 8.

33) Madras Journal of Literature and Science (published by the Madras Literary Society). New Series. Vol. IV. V. Madras 1859—60. 8.

33a) Journal of Ceylon Branch of the Royal Asiatic Society. Edited by *J. Capper*. Part I. II. 1856—58. 8.

34) Journal of the Shanghai Literary and Scientific Society. nr. I. 1858 (m. 1 Karte). Shanghai 1858, VIII u. 144 S. 8. Nr. II trägt den Titel: Journal of the North-China Branch of the Royal Asiatic Society. Nr. II. May 1859. Shanghai: printed at the Office of the North-China Herald 1859, 3 Bll.

gar nicht gesehen habe. Die alte batavia'sche Gesellschaft [35]) hat in den beiden letzten Bänden ihres Journals einen grösseren javanischen dichterischen Text veröffentlicht. Endlich ist noch zu erwähnen, dass auch die orientalische Gesellschaft in Nordamerika [36]) den 6. Band ihrer Schriften abgeschlossen und einen 7. begonnen hat.

Von den Beschreibungen und Erweiterungen orientalischer Sammlungen, deren Erwähnung einen integrierenden Bestandtheil unserer Jahresberichte mit Recht bildet, ist als die nächstliegende, wenngleich nicht sehr bedeutende die unserer eigenen Gesellschaft zu erwähnen [37]), der diesmal durch Blau's Bemühungen eine Anzahl persischer Hss. und lithographischer Drucke zugegangen sind. Hoffen wir, dass je mehr und mehr daraus ein orientalisches Archiv erwachse. Der grössten Bereicherungen hat sich diesmal München zu rühmen, welches den gesammten Nachlass *Quatremère's* an Hss.[38]) und Druckwerken, Dank den Bemühungen Halm's, in seine Hof- und Centralbibliothek aufgenommen hat. Die massenhaften Studien des früheren Besitzers zu Wörterbüchern verschiedener orientalischer Sprachen befinden sich ebenfalls dabei und werden mit einer, eines Königs wie Maximilian II. von Bayern würdigen Liberalität allen Forschern zur Verfügung stehn. Den glänzenden Reichthum der Münchener Bibliothek an Druckwerken für unser Fach bezeugen die von Halm nach den Quatremère'schen Erwerbungen ausgegebenen Doublettenverzeichnisse. In Berlin ist eine kleine Parthie koptischer und arabischer Hss. erworben worden; unter letzteren, welche aus Beirut kamen, befindet sich ein Bruchstück von Ibn Wahshiyyah's nabatäischer Landwirthschaft in kräftiger Hand des 14. Jahrh. Auch eine freilich defecte, aber durch ihren alterthümlichen Charakter ausgezeichnete Pergamenthandschrift des hebräisch-samaritanischen Pentateuchs ist von Palästina her erworben worden, wozu man die schöne neuerdings von Tischendorf nach St. Petersburg gebrachte Handschrift gleicher Art wird vergleichen können. Die alte stattliche Sammlung von Gotha wird jetzt von *Pertsch* näher untersucht; bereits haben wir durch ihn ein sauberes Verzeichniss der nicht sehr zahlreichen persischen

---

u. S. 145—256 S. gr. 8. m. 5 lith. Bll. Seitdem noch Vol. II. P. 1. ebend. 1860. gr. 8.

35) Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen. Deel 27 en 28. (A. m. d. T.: Brata Joeda, Indisch-Javaansch heldendicht, voor de uitgave bewerkt door *A. B. Cohen Stuart.* Deel 1. 2.) Batavia 1860, 12, 44, LXXXI, 274; 14, 200, 392 S. 4. (11 Rp. 6 ngl.)

36) Journal of the American Oriental Society. Vol. VI. Vol. VII. Number 1. New-Haven 1859—61. gr. 8.

37) Vergl. Schreiben des Dr. O. Blau Z. d. DmG. XIII (1859) p. 256—261, u. Rödiger's Verzeichniss ebend. p. 339 f. 555 f.

38) *E. Rödiger*, Mittheilungen zur Handschriftenkunde: 1. Ueber die Oriental. Hss. aus E. Quatremère's Nachlass in München, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 219—238.

Handschr. erhalten [39]). Aus Deutschland ist zuletzt noch zu erwähnen die Bibliothek der Breslauer israelitischen Gemeinde, deren Verzeichniss gedruckt worden ist [40]). Demselben Culturkreise gehört die Bibliothek Da Costa in Amsterdam an [41]).

Wie immer, imponiert das British Museum mit seinen durch englische grossartige Mittel möglichen Erwerbungen. Die bedeutendste ist die Erwerbung der arabischen Handschriftensammlung des verstorbenen englischen Colonel Taylor, welche schon gelegentlich in unserer Zeitschrift durch den verstorbenen Frähn kurz besprochen worden ist. Diese Sammlung, für welche man den stattlichen Preis von 2000 £ bezahlt hat, enthält unter anderen Kostbarkeiten einen dritten Theil des arabischen Ṭabari und zwar desselben Prachtexemplars, von welchem auch die Bände der Kgl. Bibliothek in Berlin herrühren; eine neue Abschrift des bisher nur in einer Leydener Hs. bekannten Futûḥ des Beladhurî; ein sehr gutes Ms. des Muʿjam al-buldân von Yâqût und ein treffliches Merâçid. Eine noch viel grossartigere Vermehrung würde dem British Museum zu Theil geworden sein, wenn ihm, wie man nach der Umwandlung der ostindischen Verwaltungsverhältnisse beabsichtigte, die herrliche Sammlung des East India House einverleibt worden wäre. Da aber das British Museum als Nationalinstitut dem Vertrauen des seine Geschenke oder sonstige Darbringungen dort deponierenden englischen Publikums durch ein sehr strenges Benutzungsreglement zu entsprechen hat, so sah die orientalische Philologie an Ort und Stelle sich durch die damit nothwendig werdende Umwandlung der sonst so liberalen Verwaltung des East India House in ihren Arbeiten beschränkt, ja fast gefährdet, und einem gemeinschaftlichen Protest soll es daher gelungen sein, die zahlreichen indischen, persischen, arabischen und andern Hss., welche man ehedem so gern und unbeschränkt in der Leadenhall-Streat hatte benutzen können, der Royal Asiatic Society und ihrem, schon deren ganzen Ueberlieferungen nach freieren System überwiesen zu sehen. Einen Blick in die ausserordentlichen Vermehrungen der hebräischen Abtheilung des British Museums gestattet eine kurze Notiz von *Zedner* [42]), dem für die wissenschaftliche Verzeichnung derselben thätigen, wie nach Ellis' Tode in der Abtheilung der orientalischen Hss. Wm. Wright und zwar zunächst für das Syrische; von den

---

39) Die persischen Handschriften der Herzogl. Bibliothek in Gotha. Verzeichniss von Dr. *Wilh. Pertsch*. Wien, aus d. Hof- u. Staatsdruckerei 1859, X. u. 143 S. gr. 8. Vergl. Sprenger in d. Z. d. DmG. XVI (1862) p. 308 f.

40) Catalog der Bibliothek der Synagogen-Gemeinde in Breslau. Breslau, Sulzbach 1861, 150 S. 8. Vergl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 71 f.

41) Bibliothek Da Costa, mitgetheilt von *M. Roest*, Steinschneiders Hebr. Bibliogr. III (1860) p. 114 f. IV (1861) p. 119 f., 152 f.

42) Vergl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. II (1859) p. 88 f.

anderweitigen so mannigfaltigen Erwerbungen beansprucht unsre besondere Aufmerksamkeit die baktrische Münzsammlung des Capitän Hay. In Oxford hat man eine besondere Fürsorge der Beschreibung der vorhandenen Schätze zugewendet. In erster Linie steht hier die Vollendung des *Steinschneider*'schen Verzeichnisses der hebräischen Druckwerke der Bodleiana nebst einer kurzen Uebersicht der Hss.[43]); wir haben damit ein Fundamentalwerk für diesen Zweig der Litteraturgeschichte erhalten, wie es J. Chph. Wolf zwar in besserem Latein, aber auf weniger ausreichender Grundlage (ihm stand weder die den Kern der Oxforder Sammlungen bildende Oppenheimer'sche Bibliothek zu Gebote, noch waren die Grundlegungen der rabbinischen Wissenschaft durch Zunz erfolgt) für den Anfang des 18. Jahrh. geliefert hatte. Der Druck dieses Kataloges hat über acht Jahre gewährt und dem Verfasser konnte keine grössere, wenn auch oft nicht wohlthuende Anerkennung für seine Arbeit zu Theil werden, als dass die in Oxford bereits zur öffentlichen Benutzung verstatteten Aushängebogen unvermerkt und ungenannt anfingen in die Schriften vieler Litterarhistoriker überzugehen. Für die äthiopischen Hss. derselben Bibliothek trage ich *Dillmann's* vortreffliches Verzeichniss aus dem J. 1858 nach[44]); eine allen Anforderungen genügende Arbeit über die Sanskrithss. hat *Aufrecht*[45]) begonnen.

Dem British Museum steht in Beziehung auf die Erwerbung orientalischer Hss. St. Petersburg durch seinen steten Zusammenhang mit Asien gleich bedeutend gegenüber. Neben der allgemeineren Zwecken dienenden kaiserl. Bibliothek, in deren Besitz einige durch Tischendorf erworbene und von *Steinschneider*[45a]) weiter beschriebene vorwiegend hebräische Hss. und ausserdem die 99 meist in persischer (eines auch in Zend und Pehlewi) Sprache verfassten, in der Regel sehr sauber und kostbar geschriebenen und vorwiegend auf Geschichte bezüglichen Stücke umfassende Sammlung des frühern mehrjährigen Gesandten in Teherân, Fürsten *Dolgoruky*[46]) (darunter

---

43) Catalogus librorum hebraeorum in bibliotheca Bodleiana, jussu Curatorum digessit et notis instruxit *M. Steinschneider*. Berolini (Asher) 1852—60, LXXXII u. 3104 Sp. u. C S. 4. (5 £). Vergl. Lit. Centralbl. 1861 nr. 31 p. 504 f.

44) Catalogus codicum mstorum Bibliothecae Bodleianae Oxoniensis. Pars VII: Codices aethiopici. Digessit *A. Dillmann*. Oxoniae, Parker 1858, 2 Bl. u. 87 S. gr. 4.

45) Catalogus codicum mstorum Sanscriticorum postvedicorum, quotquot in Bibliotheca Bodleiana adservantur. Auctore *Th. Aufrecht*. Pars I. Oxon. 1858, 203 S. gr. 4. Vergl. A. W. im Lit. Centralbl. 1859 nr. 51 p. 813 f.

45a) Die Tischendorf'schen Hss. Von *M. Steinschneider*, Hebr. Bibliogr. II (1859) p. 92 f., IV (1861) p. 457. Vergl. meinen Bericht für 1857—58 nr. 33.

46) *B. Dorn*, Ueber die vordem Dolgoruky'sche, jetzt der kaiserl. öffentl. Bibliothek zugehörige Sammlung von morgenländischen Hss. (Aus dem Bulletin

der seltene 7. Theil des Mirkhond) gekommen waren, erweitert sich das Asiatische Museum immer mehr zu einer wahren Rüstkammer unserer Wissenschaft. Diesem grossartigen Institut kommt insonderheit Eifer und Sachkenntniss des trefflichen Dorn zu Gute; nicht allein, dass er schon vor Jahren die Geschichte desselben geschrieben und neuerdings die Brüder Gurland veranlasst die hebräischen Hss. desselben zu verzeichnen, bringt er auch mit einer die Wissenschaft ungemein fördernden Schnelligkeit jede Vermehrung der Schätze zu öffentlicher Kenntniss. Grade durch seine Mittheilungen wird das Bulletin der St. Petersburger Akademie und danach die Mélanges asiatiques besonders wichtig für muhammedanische Litteraturgeschichte. So erfahren wir, dass von den persischen Reisen des verdienten *Khanykoff* eine Reihe von Geschenken an das Museum gelangt ist [47]), darunter treffliche Hss., besonders ein Almagest von Ishâq ben Ḥonein, ein gutes Stück Yâqût leider am Anfang defect und nur bis Baihaq reichend und verhältnissmässig viel Afghanisches. Der bei dieser Gelegenheit besprochenen Münzsendung des Generals Bartholomäi folgte eine gleiche von *Gussef* [48]), und die numismatischen Sammlungen des asiatischen Museum können füglich für Persien und den Islam als die ersten der Welt gelten.

So hat sich das eigenthümliche Verhältniss gestaltet, dass diejenigen Länder, welche ursprünglich dem Orientalismus ziemlich fern standen, jetzt denselben am massenhaftesten mit ihren wissenschaftlichen Sammlungen vertreten, während die zumal im Mittelalter von ihm berührten Gebiete dagegen arm erscheinen, wenn nicht etwa ein neues wissenschaftliches Leben noch verborgene Schätze aufdecken soll. Aus Italien habe ich nur Besprechungen der Bibliothek der Gemeinde zu Mantua [49]), der S. D. Luzzatto's [50])

---

de l'Ac. de St. Pétersbourg T. I. p. 357 f.), Mélanges asiat. III (1859) p. 725—734. — Vergl. Ueber eine neue, der öffentl. Bibliothek von St. Petersburg zu Theil gewordene Sammlung von morgenländischen Hss. (von *Dorn*), Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 389–392.

47) *B. Dorn*, Bericht über einige vom wirkl. Staatsrath Chanykow von Astrabad aus dem asiat. Museum übersandte Geschenke; desgl. über eine von demselben dem asiat. Museum aus Meschhed zugekommene Sammlung; desgl. über die von dems. aus Herat eingegangene Sendung von morgenländ. Hss.; ferner über neun vom General Bartholomaei dem asiat. Mus. geschenkte Münzen (Aus dem Bulletin hist.-philol. de l'Ac. de St. Pétersbourg T. XVI nr. 5—7), Mélanges asiat. III (1859) p. 490—505; Bericht über drei vom wirkl. Staatsr. Chanykow eingesandte afghanische Hss. (aus d. Bull. hist.-philol. de l'Ac. de St. Pétersbourg T. XVI nr. 6—7), ebend. III (1859) p. 532. — Derselbe, Ueber die vom wirkl. Staatsrath Chanykow dem Asiat. Museum zugekommenen Sendungen von morgenländ. Münzen u. Hss. (Aus dem Bulletin de l'Ac. de St. Pétersbourg T. I p. 513 f.), Mélanges asiat. IV (1860) p. 29—62.

48) *B. Dorn*, Die von Herrn Gussef dem asiat. Museum geschenkten muhammedanischen Münzen. (Aus dem Bulletin de l'Ac. de St. Pétersbourg T. I p. 338 f.), Mélanges asiat. III (1859) p. 712—714.

49) Die Gemeindebibliothek zu Mantua. Von *Mortara*, Steinschneider's

und der Almanzi's[51]) anzuführen; aus Spanien kommt Nachricht von fünfzehn unbedeutenden arabischen Hss. im Besitz der Universität von Sevilla[51a]). In Asien selbst gehen die Sammlungen dem Untergange entgegen, wenn nicht eine räuberische Civilisation ihr Retter wird. In Indien scheint sehr viel durch Trägheit und in den blutigen Kämpfen der neuesten Zeit zerstört zu sein; zu den bemerkenswerthen Stücken, welche in die Calcuttaer Sammlungen, denen wir weit mehr und ihnen auch naturgemäss gehörenden Zugang wünschen, gelangten, gehören Inschriften und Münzen des Colonel *Cunningham*[52]), ihrer naturwissenschaftlichen Abtheilungen hier nicht zu gedenken. In Madras beschreiben *Taylor*[52a]) und *Condaswami Iyer*[52b]) die meistens ehemals dem College Fort Saint George gehörigen, besonders Indien betreffenden Handschriften.

Bei der Betrachtung der in unser orientalisches Gebiet einschlagenden Litteratur dürfen wir eine Anzahl von Werken nicht übersehen, welche zwar allgemeinere Aufgaben zu lösen übernehmen, aber auf asiatischem Boden ihren natürlichen Ausgangspunkt nehmen. Dahin gehören die Geschichten der Schöpfung von *Poole*[53]) und *Reinke*[54]), mit denen auf das engste die Untersuchungen über Einheit und Gliederung des Menschengeschlechts von *Cabell*[55]),

---

Hebr. Bibliogr. II (1859) p. 19, 93; III (1860) p. 57; IV (1861) p. 48 f., 74 f. Vergl. schon Bericht für 1857—58 nr. 1128.

50) Bibliothèque de *S. D. Luzzatto*, Steinschneider's Hebr. Bibliogr. I (1858) p. 87 f., II (1859) p. 18 f. Vergl. schon Bericht f. 1857—58 nr. 1129.

51) Bibliothèque de feu Joseph Almanzi. Par *S. D. Luzzatto*, Steinschneider's Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 52 f., 97 f., 121 f., 145 f.

51a) Literatura mogrebina. Memoria sobre los códices árabes cedidos à la universidad literaria de Sevilla par Don *Francisco M. Tubino*. Sevilla: Establ. tipogr. de La Andalucia 1861, 25 S. 8.

52) Vergl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 393 f.

52a) A catalogue of oriental manuscripts in the library of the (late) College Fort Saint George, now in charge of the Board of Examiners. By *William Taylor*. Vol. I—III. Madras 1860—62, 678, 793, LVIII u. 802 S. 8. (London, Trübner: 12, 21 u. 18 sh.)

52b) An alphabetical catalogue in the vernacular and English characters of the Oriental manuscripts in the Library of the Board of Examiners, prepared by order of Government, by *F. S. Condaswami Iyer*. Vol. I. Madras 1861, 231 S. 8. (London, Trübner 10 sh. 6 d.)

53) *Reginald Stuart Poole*, The genesis of the earth and of man: or, the history of the creation and the antiquity and races of mankind, considered on biblical and other grounds. 2. edition, revised and enlarged. London and Edinburgh 1860. 8. Vergl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 nr. 19 p. 721 f.

54) *Laur. Reinke*, Die Schöpfung der Welt. Münster, Coppenrath 1859, VIII u. 308 S. 8. (1 ℛ. 24 Ngr.) Vergl. J. Bachmann in Theol. Zeitschrift von Dieckhoff etc. 1860, Heft 5 p. 768 f. u. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 284.

55) *J. L. Cabell*, The Testimony of modern science to the unity of mankind: being a summary of the conclusions announced by the highest authorities in the several departments of physiology, zoology, and comparative

Schleiden[56]), und in eingehendster Weise von *Th. Waitz*[57]) zusammenhängen. Allmälig beginnt man das Geistige mehr in den Vordergrund zu stellen: eine psychologische Betrachtungsweise versucht in zwar dilettantischer aber frischer Weise *Bastian*[58]), indess auf der andern Seite eine eigene, für die morgenländische Wissenschaft wichtige Zeitschrift von *Lazarus* und *Steinthal*[59]) im unmittelbarsten Zusammenhange mit der Linguistik den praktisch sehr schwer zu begrenzenden Begriff der Völkerpsychologie einzuführen versucht. Im Gegensatz zu Schädelmessung, Haarmikroscopie, Wadenbetrachtung und andern sehr materiellen Momenten schreitet die Wissenschaft sichtlich zu geistigerer Behandlungsweise der Menschheit und der einzelnen Völker weiter: daher mannigfache ethnographische Versuche, die mehr und mehr auf kulturgeschichtliche Grundlagen, besonders auf die Sprache zurückgehen, von *Latham*[60]), *Perty*[61]), *Dechamps*[62]), *Clavel*[63]), *Moreau de Jon-*

---

philology in favour of the specific unity and common origin of all the varities of man. With an introductory notice by *Jam. W. Alexander*. 2. ed. revised. Boston 1859. 370 S. 8.

56) *M. G. Schleiden*, Ueber die Einheit des Menschengeschlechts, Westermann's Illustr. Monatsh. 1860 Apr. — Man vergl. weiter: Ueber die Pluralität der Menschenarten, Ausland 1860 nr. 10. — Ursprung u. Verschiedenheit der Menschenracen, ebend. nr. 17.

57) *Th. Waitz*, Anthropologie der Naturvölker. Th. 1: Ueber die Einheit des Menschengeschlechts u. den Naturzustand des Menschen. Th. 2. Auch u. d. T.: Die Negervölker und ihre Verwandten. Ethnographisch und culturhistorisch dargestellt. Leipzig, Fleischer 1859—1860, gr. 8. ($2^1/_2$ u. $2^1/_3$ Rp.) Man vergl. hierüber die eingehenden Besprechungen von *G. Gerland*, Psychologische Anthropologie, Zeitschr. f. Völkerspychol. u. Sprachw. I (1860) p. 387—412 u. II (1861) p. 63—83 u. R. Wagner, Gött. gel. Anz. 1860 St. 112 p. 1113 f.

58) Der Mensch in der Geschichte. Zur Begründung einer psycholog. Weltanschauung von *Ad. Bastian*. Bd. I auch m. d. T.: Die Psychologie als Naturwissenschaft. Bd. II auch m. d. T.: Psychologie u. Mythologie. Bd. III auch m. d. T.: Politische Psychologie. Leipzig, O. Wigand XX p. 448 S., VIII u. 623, VI u. 429 S. 8. (9 Rp.)

59) Zeitschrift für Völkerpsychologie u. Sprachwissenschaft. Herausg. von *M. Lazarus* u. *H. Steinthal*. Bd. I, II. Berlin, Dümmler 1860—62, X u. 518, X u. 510 S. gr. 8. (à 3 Rp.) Vergl. über den ersten Band Tobler in Neue Jahrbb. für Philol. u. Päd. Bd. 84 (1861) Heft 6.

60) Descriptive ethnology. By *R. G. Latham*. Vol. I (Eastern and northern Asia; Europe), II (Europe, Africa, India). London, Van Voorst 1859, 516 u. 506 S. gr. 8. (32 sh.) Vergl. Westm.-Review 1860 T. 18 p. 565 u. Th. Benfey, Gött. gel. Anz. 1860 St. 164 p. 1634 f.

61) Grundzüge der Ethnographie. Von *Max Perty*. Leipzig u. Heidelberg, Winter 1859, X u. 437 S. 8. (1 Rp. 24 Ngr.) Vergl. Lazarus in Zeitschrift für Völkerpsychol. u. Sprachwissenschaft I (1860) p. 435 f.

62) *Dechamps*, Études des races humaines. Méthode naturelle d'ethnologie. Classification de l'homme moral et physique. Paris, librairie centrale des sciences 1860, 8. (8 fr.)

63) *Clavel*, Les races humaines et leur part dans la civilisation. Paris 1860, 435 S. 8.

nès[64]), *Pictet*[65]) und *Diefenbach*[66]); besonders greift das zuletzt genannte Werk ungeachtet seiner scheinbaren Einschränkung auf Europa, mit seinem eminenten sprachlichen und historischen, ganz an den trefflichen Zeuss erinnernden Detail vielfach in die Sprach- und Völkerverhältnisse des westlichen Asiens ein. Pictet bietet zahlreiche, wenn auch nicht immer hinlänglich begründete kulturgeschichtliche Daten. Mit der Betrachtung der Kaukasier, denen die beiden zuletzt genannten Werke, wie das etwas willkürliche von Moreau de Jonnès und die Sammlung des verstorbenen *James Kennedey*[66a]) fast ausschliesslich gelten, beschäftigen sich auch zwei Abhandlungen von *Modlinger*[67]) und *J. Kruger*[68]); die sehr verfängliche Pelasger-Frage haben *Volkmuth*[69]) und *Flor*[70]) wieder aufgenommen, beide in dem Semitismus dieses merkwürdigen grenzläuferischen Volksstammes zwischen Südeuropa und Asien übereinstimmend, der erste aus der so vermittelten hebräischen Verwandtschaft das Religiöse im Griechenthum erklärend, der zweite Philister, Hyksos und Etrusker identificierend. Um so dringlicher wünschen wir die Veröffentlichung der von dem Geographen Kiepert in der Berliner Akademie der Wissenschaften im Juni 1861 gelesenen Abhandlung über denselben Gegenstand.

Auch die allgemeine Sprachwissenschaft nimmt wegen ihrer durchgehenden Bezugnahme auf die alten schön organisierten asiatischen Sprachen und deren alterthümliche Litteraturen unsre

---

64) Ethnogénie caucasienne. Recherches sur la formation et le lieu d'origine des peuples éthiopiens, chaldéens, syriens, hindous, perses, hébreux, grecs, celtes etc. Par *A. C. Moreau de Jonnès*. Paris, Cherbuliez 1861, XXIII u. 468 S. 8. Vergl. Ewald in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 27 p. 1078 f.

65) Les origines indo-européennes, ou les Aryas primitifs; Essai de paléontologie linguistique, par *Ad. Pictet*. Partie I. Paris, Cherbuliez 1859, VIII u. 547 S. 8. Vergl. Th. Benfey Gött. gel. Anz. 1860 St. 92 p. 917 f. u. A. Weber in Beiträgen zur vergl. Sprachforschung von Kuhn u. Schleicher II (1859) p. 250 f.

66) Origines Europaeae. Die alten Völker Europas mit ihren Sippen und Nachbarn. Studien von *Lor. Diefenbach*. Frankfurt a/M., Baer 1861, III u. 451 S. gr. 8. ($3^1/_3$ ℛ) Vergl. Lit. Centralbl. 1861 nr. 34 p. 544 f. u. Th. Benfey Gött. gel. Anz. 1861 nr. 32 p. 1271 f.

66a) Essays ethnological and linguistic by the late *James Kennedey*. Edited by *C. M. Kennedy*. London, Williams and Norgate 1861, VII u. 230 S. gr. 8. Vergl. Ewald in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 29 p. 1150 f.

67) שׁרה צופים (Lemberg 1860).

68) *Fr. J. Kruger*, über die ursprüngliche Einheit der Germanen u. ihre Herkunft aus Asien, Monatschrift Teut 1860 Heft 5 (Mai).

69) Die Pelasger als Semiten. Geschichtsphilosophische Untersuchungen von Dr. *P. Volkmuth*, Prof. d. Philos. zu Posen. Schaffhausen, Hurter 1860, VIII u. 340 S. gr. 8. (1 ℛ 18 Ngr.) Vergl. Literar. Centralbl. 1861 nr. 20 p. 318 f.

70) *Carlm. Flor*, Ethnographische Untersuchungen über die Pelasger. (Aus d. Progr. des Gymn.) Klagenfurt, Leon 1860, 133 S. gr. 8. (24 Ngr.). Vergl. Literar Centralbl. 1861 nr. 20 p. 318 f.

Aufmerksamkeit ganz natürlich in Anspruch. Hier haben wir zunächst einer trefflichen Schrift von *Steinthal*[71]) zu gedenken, die bei geschmackvoller Verarbeitung und philosophischer Durchdringung der speciellsten Forschungen nicht verfehlen wird auch in spröderen begrenzt-philologischen Kreisen umfassende Anschauungen über das Wesen der Sprache und deren Haupttypen zu verbreiten: Orientalisten werden mit Vergnügen die ziemlich ausführlichen Abschnitte über das Chinesische, Jakutische und das Arabische lesen. Ueber die Merkmale der Sprachclassificationen, von denen endlich einmal wieder in grösserem Zusammenhange zu reden wäre, hat *Oppert* ganz kurz gehandelt[72]). Von *Schleicher* haben wir zwei Abhandlungen zur allgemeinen Sprachwissenschaft erhalten; eine längere über die Morphologie der Sprache[73]), deren mathematische, dem organischen Charakter einer Morphologie gradezu widersprechende Formeln keinen Leser abhalten mögen sich zahlreicher einzelner geistvoller Beobachtungen zu erfreuen, und einige aphoristische Bemerkungen über Indogermanisch und Semitisch[74]). Ein geschmackvolles und feinsinniges Buch ist aus *M. Müller's*[75]) Vorlesungen entstanden, in welchem universelle Fragen an dem besonderen indogermanischen Volksstamm erörtert werden: wie sehr hier die allgemeinste Betrachtung durch selbständige Forschung getragen werde, ist nicht nöthig hervorzuheben. In den von *Wedewer*[76]) der Philologenversammlung von 1861 dargebrachten vier Abhandlungen

---

71) *H. Steinthal*, Charakteristik der hauptsächlichsten Typen des Sprachbaues. 2. Bearbeitung seiner Classification der Sprachen. Berlin, Dümmler 1860, XI u. 336 S. 8. (2 ℛ). Vergl. Magazin für Lit. des Ausl. 1861 nr. 10. — Ueber Charakteristik der Sprachen, von *H. Steinthal*, Zeitschr. für Völkerpsychol. II (1861) p. 224—243.

72) Remarques sur les caractères distinctifs des différentes familles linguistiques, par *Jules Oppert*, Revue de l'Orient 1860, XI p. 174—186. — *J. Oppert*, über die unterscheidenden Charactere der verschiedenen Sprachenfamilien, Ausland 1860 nr. 19.

73) *Schleicher*, zur Morphologie der Sprache, Mémoires de l'Acad. Impér. des Sc. de St. Pétersbourg, VII. Série, T. I (1859), auch besonders abgedruckt St. Petersburg 1859, 38 S. gr. 4. Vergl. auch desselben Artikel in Beiträgen zur vergl. Sprachforschung II (1861) p. 460—463. Zu der ersteren Abhandlung vergl. *Steinthal*, Mathematische Sprachwissenschaft, Zeitschr. für Völkerpsychol u. Sprachw. I (1860)p. 432—435.

74) *Schleicher*, Semitisch und indogermanisch, Beiträge zur vergl. Sprachforschung II (1859) p. 236—244.

75) Lectures on the science of language delivered at the Royal Institution of Great Britain in April, May, and June, 1861. By *Max Müller*. London, Longman & Co. 1861, XII u. 399 S. gr. 8. (12 sh.) Vergl. Benfey in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 5 p. 176 f.; Deutsches Museum von Prutz 1862 nr. 13; Journal des Savants 1861 p. 520; National Review 1861, 13 p. 372—396; Edinburgh Review 1862, 115 p. 67-103.

76) Zur Sprachwissenschaft. Von Prof. *Wedewer*. Freiburg im Br., Herder 1861, XX u. 135 S. 8. (½ ℛ). Vergl. Heidelb. Jahrbücher 1862, April p. 314 f.

„Zur Sprachwissenschaft“ verdient besonders die erste über den Zusammenhang der Sprache mit dem Volkscharakter Beachtung; die besondere Seite der Etymologie behandelt *Tobler* [77]) von einem ähnlichen Standpunkte. Die dunkle Frage nach dem Ursprung der Sprache, welche am angemessensten bei Seite gelassen würde, ist ungeachtet ihrer Unlösbarkeit wieder aufgenommen worden theils von *Hornay* in der Fortsetzung seines bereits früher erwähnten Werkes [78]), theils in besonderen Betrachtungen von *Carrière* [79]) und in enger Anlehnung an Renan von *Farrar* [80]).

Sichere Methode und inneren Zusammenhang hat die vergleichende Sprachwissenschaft im Verlauf eines halben Jahrhunderts auf dem Gebiete des Indogermanischen gewonnen; die mit der hieraus hervorgegangenen Sicherheit verbundene Neigung für das Einzelne hat bereits eine ernste, wohlzuerwägende Polemik *Benfey's* [81]) gegen Isolierung hervorgerufen. So lange indess das nun in neuer Ausgabe vollendete Werk des Altmeisters *Bopp* [82]) wirkt, wird das rechte Bewusstsein sprachlicher Zusammenhänge lebendig bleiben. Von einer andern Seite kommt diesen Interessen die mit einer dritten morphologischen sogleich zu erwähnenden [83]) Abtheilung abgeschlossene vergleichende Grammatik *M. Rapp's* entgegen; das unwiderleglichste Zeugniss für das Gedeihen dieser Studien giebt auch die zweite vollständig umgearbeitete Ausgabe von *Pott's* bahnbrechenden etymologischen Untersuchungen, deren erster Theil eine ganz selbständige und umfassende Lehre von den Präpositionen [84]), und deren zweiter [85]) eine allgemeine Wurzellehre im grossartigsten Stil enthält. Wer Pott's ausserordent-

---

77) Versuch eines Systems der Etymologie. Mit bes. Rücksicht auf Völkerpsychologie, von *L. Tobler*, Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachw. I p. 349 - 387.

78) *Hornay*, Ursprung und Entwicklung der Sprache. Th. 2. Berlin 1860, 8. Vergl. meinen Bericht in Z. d. DmG. XIV nr. 84.

79) *M. Carrière*, Wesen, Ursprung und Entwicklung der Sprache, Zeitschrift für Philosophie von Fichte u. A. 1860 Bd. 37 Heft 1.

80) An Essay on the origin of language based on modern researches, and especially on the works of Renan by *Fr. W. Farrar*. London 1860, XV u. 231 S. 12.

81) *Th. Benfey*, Einiges gegen die isolirenden Richtungen in der indogermanischen Sprachforschung, Orient und Occident 1861, p. 230—306.

82) Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Send, Armenischen, Griechischen, Lateinischen, Altslavischen, Gothischen u. Deutschen. Von *Franz Bopp*. 2. gänzl. umgearb. Ausg. Bd. 2. 2. Hälfte. Bd. 3. Berlin, Dümmler 1859—61, 209 - 563 u. 534 S. gr. 8. (3. Band n. 4 ℛ). Zu Band 2 vergl. H. Ebel in Neue Jahrbb. für Philol. 1861, Bd. 83 Heft 1. 2.

83) Vergl. nr. 102.

84) Etymologische Forschungen auf dem Gebiete der Indogermanischen Sprachen, unter Berücksichtigung ihrer Hauptformen, Sanskrit; Zend-Persisch; Griechisch-Lateinisch; Littauisch-Slawisch; Germanisch u. Keltisch. Von *A. Fr. Pott*. 2. Aufl. in völlig neuer Umarbeitung. (In 3 Th.). Th. I: Praepositionen. Lemgo, Meyer 1859, XXVI. u. 859 S. gr. 8. mit 1 lithogr. Tf. (n. 5 ℛ). Vergl. Liter. Centralbl. 1860. nr. 2. p. 28 f., und besonders *Steinthal*, über den Idea-

liche Arbeitskraft auch nur von ferne kennt, wird sich nicht wundern, in dieser zweiten Ausgabe ganz neuen Werken zu begegnen. Ein Compendium der vergleichenden indogermanischen Grammatik hat *Schleicher* [86]) geliefert, in welchem eine bisweilen mit ebenso viel Scharfsinn als Willkür construierte hypothetische Grammatik der indogermanischen Ursprache gegeben wird und das Altitalische wie das Altirische eingehendere Behandlung findet. Die Zeitschrift, welche unter *Kuhn's* tüchtiger Redaction diese Studien nicht allein begleitet, sondern auch selbständig fördert, ist vom 8. bis zum 10. Bande weitergeführt [87]), wie auch ein zweiter Band der zugehörigen Beiträge [88]) abgeschlossen worden. Das in den weitesten Kreisen sich verbreitende Interesse für Sanskrit übt bereits Einfluss auf die Behandlung der modernen Sprachen, wie auf das Englische bei *Chase* [89]) und auf die in Frankreich überhaupt gesprochenen Sprachen bei *Baecker* [90]). Indess ergiebt eine solche Behandlung sehr wenig vermittelter Glieder ebenso geringe Resultate für die Wissenschaft als Polyglottengrammatiken, wie die von *Van Drival* [91]) und *Letellier* [92]). Auch einzelne Punkte der allgemeinen Sprach-

---

lismus in der Sprachwissenschaft, Zeitschr. für Völkerpsychologie u. Sprachw. I. (1860) p. 294–328.

85) *Aug. Friedr. Pott*, Etymologische Forschungen. 2. Aufl. in völlig neuer Umarbeitung. 2. Theiles 1. Abtheilung: Wurzeln; Einleitung. Lemgo u. Detmold, Meyer 1861, XVII. u. 1023 S. gr. 8. Vergl. Benfey in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 11 p. 408 f. und *Steinthal*, über die Wurzeln der Sprache, Zeitschr. für Völkerpsych. u. Sprachw. II (1862) p. 453–486.

86) *Aug. Schleicher*, Compendium der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. I. Auch m. d. T.: Kurzer Abriss einer Lautlehre der indogerm. Ursprache, des Altindischen (Sanskrit), Alteranischen (Altbaktrischen), Altgriechischen, Altitalischen (Lateinischen, Umbrischen, Oskischen), Altkeltischen (Altirischen), Altslawischen (Altbulgarischen), Litauischen u. Altdeutschen (Gothischen). Weimar, Boehlau 1861, IV u. 283 S. gr. 8. (2 ℛ). Vergl. Lit. Centralbl. 1862 nr. 6 p. 100 f. und Leo Meyer in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 13 p. 501 f.

87) Zeitschrift für vergl. Sprachforschung auf dem Gebiete des Deutschen, Griechischen u. Lateinischen herausgegeben von *Adalb. Kuhn*. Bd. VIII, IX, X, Heft 3. Berlin, Dümmler 1859—61, VI u. 474, IV u. 476 S. gr. 8. (à 3 ℛ).

88) Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, celt. u. slawischen Sprachen. Herausg. von *A. Kuhn* und *A. Schleicher*. Bd. II. (Heft 1—4.) Berlin, Dümmler 1859—61, 496 S. 8. (n. 4 ℛ).

89) *Pliny Earle Chase*, Sanskrit and English Analogues. Extracted from the Proceedings of the American philosophical Society. Philadelphia 1860, 117 S. 8.

90) *L. de Baecker*, Grammaire comparée des langues de France (flamand, allemand, celto-breton, basque, provençal, espagnol, italien, français comparés au Sanscrit). Paris 1860, 272 S. 8.

91) Grammaire comparée des langues bibliques. Application des découvertes de Champollion et des philologues modernes à l'étude des langues dans lesquelles ont été écrits les livres saints. Par *E. van Drival*. 3. partie. Glossologie comparée. 1. fasc. Paris 1861, 48 S. 8. Ueber den 2. Theil vergl. Bericht für 1857—58 nr. 780.

92) Cours complet de la langue universelle fondé sur la théorie du lan-

wissenschaft sind behandelt worden: die innere Bedeutung und die äussere Erscheinung des Lautes von *Steinthal*[93]), *Pott*[94]) und *Arendt*[95]); die Wurzel ausser Pott von *Benfey*[96]) und *Schleicher*[97]); das Genus von *Fr. Müller*[98]); der Instrumental von *Schleicher*[99]); der Dual von *Fr. Müller*[100]); das Zahlwort von *Benloew*[1]); das Verbum von *M. Rapp*[2]), *v. d. Gabelentz*[3]) und *Fr. Müller*[4]), und die Composition der Nomina von *Justi*[5]). In tiefe Vergleichungen

---

gage, offrant l'analyse théorique des langues allemande, anglaise, espagnole, française, grecque, hébraïque, italienne, latine, russe, turque, persane, arabe, sanscrite et chinoise. Par *C. L. A. Letellier*. Partie 1. Grammaire on analyse. grammaticale de toutes les langues. 2. édition. Paris 1861, LII u. 362 S. 8. (8 fr.)

93) Ueber den Wandel der Laute und des Begriffs, von *H. Steinthal*, Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachw. I (1860) p. 416—432. mit Bezug auf Curtius gr. Etym.

94) Ueber Mannigfaltigkeit des sprachlichen Ausdrucks nach Laut und Begriff von *Pott*, Zeitschr. für Völkerpsychologie u. Sprachw. I (1860) p. 254—260, 345—348, 510-518; II (1861) p. 120—126.

95) *C. Arendt*, Phonetische Bemerkungen, Beiträge zur vergl. Sprachforschung II (1861) p. 424—453.

96) *Th. Benfey*, Ein Abschnitt aus meiner Vorlesung über vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen, Kuhn's Zeitschr. IX (1860) p. 81—132.

97) *Schleicher*, Wurzeln auf —a im Indogermanischen, Beiträge zur vergl. Sprachforschung II (1859) p. 92—99.

98) *F. Müller*, Das grammatische Geschlecht (genus), Sitzungsberichte der k. Ak. der Wiss. Philos.-hist. Cl. XXXIII (Wien 1850, 8.) p. 374—397.

99) *Schleicher*, Die beiden Instrumentale des Indogermanischen, Beiträge zur vergl. Sprachforschung II (1861), p. 454-459.

100) *F. Müller*, Der Dual im indogermanischen u. semitischen Sprachgebiete, Sitzungsberichte der k. Ak. d. Wiss. Philos.-hist. Cl. XXXV (Wien 1860, 8.) p. 52—69.

1) Recherches sur l'origine des noms de nombre japhétiques et sémitiques par *Louis Benloew*. Lu à l'Acad. des Inscr. de Paris. Giessen, Ricker 1861, X u. 107 S. gr. 8. Vergl. Leo Meyer in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 26 p. 1012 f. und Liter. Centralbl. 1862 nr. 38 p. 821 f.

2) *Mor. Rapp*, Der Verbalorganismus der indisch-europäischen Sprache. 3 Bde. Bd. 1: Das indische, das persische u. das slawische Verbum. Bd. II: Das griech. u. das roman. Verbum. Bd. 3: Das goth., das skand. u. das sächs. Verbum. (Auch mit d. T.: Vergleichende Grammatik. 3, morpholog. Abtheil.) Stuttgart, Cotta 1859, VII u. 223, VII u. 296, VII u. 216 S. gr. 8. (3 *Rt.*) Vergl. Literar. Centralbl. 1859 nr. 52 p. 829.

3) *H. L. von der Gabelentz*, über das Passivum. Eine sprachvergl. Abh. (Aus d. Abh. der kgl. sächs. Ges. d. Wiss. Bd. VIII). Leipzig, Hirzel 1860, gr. 8. Vergl. dazu *Steinthal* in Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachw. II (1861) p. 244—254.

4) *F. Müller*, zur Suffixlehre des indogermanischen Verbums, Sitzungsberichte der k. Akad. d. Wiss. Philos.-hist. Cl. XXXIII (Wien 1860, 8.) p. 9—17.

5) *F. Justi*, über die Zusammensetzung der Nomina in den indogermanischen Sprachen. Göttingen, Dieterich 1861. gr. 8. (24 *Ngr.*) Vergl. Lit. Centralbl. 1862 nr. 25 p. 512 f.

des Sprachschatzes geht *Wackernagel* [106]) mit seiner mythologischen Abhandlung „geflügelte Worte“ ein; sogar auf uralten metrischen Gemeinbesitz der Arier kommt *Westphal* [7]).

Mit den Fortschritten der Sprachwissenschaft sind neue Versuche zu wissenschaftlichen Umschreibungen der fremden Alphabete oder, was jetzt fast dasselbe sagen will, zu einem Universalalphabet Hand in Hand gegangen. *Lepsius*, der zu einer solchen Arbeit mit gleich grossem Scharfsinn und umfassender Kenntniss ausgerüstet ist und dessen hier einschlagenden Specialforschungen wir an mehreren Stellen begegnen werden, hat hier den bedeutendsten Anstoss gegeben, und bereits in Mangalore können wir seine Wirkung beobachten [8]). Die Arbeiten von *Haldemann* [9]) und *Païc* [10]), neben denen der Versuch von *Lichtenstein* [11]) erwähnt werden möge, sind für uns von keiner Bedeutung. Wichtiger ist die geschichtliche Betrachtung der Schriftentwicklung durch *Léon de Rosny* [12]), *Bensen* [13]), *Böttcher* [14]) und mit besonderer Beschränkung auf den Ursprung des phönikischen Alphabets *E. Desjardins* [15]), unter denen Léon de Rosny viel historisches Material, Böttcher viel scharfsinnige, wenn auch sicher nicht immer zulässige Vermuthungen, und Bensen ausserordentliche Wunderlichkeiten darbietet. Als eine hierhergehörige Specialuntersuchung sei hier auch *Pihan's* Arbeit über die Zahlzeichen genannt [15a]), welche indess mancher historischer Ergänzung bedarf.

---

106) *W. Wackernagel*, Ἔπεα πτερόεντα. Ein Beitrag zur vergleichenden Mythologie. Basel, Schweighauser 1860, 50 S. 4. (18 Ngr.) Vergl. L. Tobler im Neuen Schweizerischen Museum von Ribbeck u. A. 1861 Heft 1. und Liter. Centralbl. 1860 nr. 47 p. 745 f.

7) *R. Westphal*, zur vergleichenden Metrik der indogermanischen Völker, Kuhn's Zeitschr. IX (1860) p. 437–458.

8) An unpointed Phonetic Alphabet based upon Lepsius' Standard Alphabet by *J. G. Thompson*. Mangalore 1859. 8.

9) *S. S. Haldemann*, Analytic orthography; an investigation of the sounds of the voice and their alphabetic notation; including the mechanism of speech and its bearing upon etymology. Philadelphia 1860, VIII u. 148 S. 4.

10) *Moses Païc*, Pasigraphie mittels arabischer Zahlzeichen. Ein Versuch. Semlin, Soppron 1859, 36 S. 8. Vergl. Ewald Gött. gel. Anz. 1860 nr. 16 p. 159 f.

11) Dr. *Lichtenstein*, Pasilogie oder die Weltsprache. 2. Ausg. Breslau, Aland 1859, 76 S. 8. (12 Ngr.) Nur neuer Titel der Ausg. 1853.

12) *Léon de Rosny*, Les écritures figuratives et hiéroglyphiques des différents peuples anciens et modernes. Paris 1860, VIII u. 75 S. 4. m. 10 Tff.

13) *H. W. Bensen*, Hieroglyphen u. Buchstaben. Eine historische Studie. Schaffhausen, Hurter 1860, VI u. 176 S. gr. 8. (24 Ngr.) Vergl. Literar. Centralbl. 1860 nr. 11 p. 171 f.

14) *F. Böttcher*, Unseres Alphabets Ursprünge gemeinfasslich dargelegt. Dresden, Kuntze (1860) 85 S. 8. Vergl. den Vf. in Z. d. DmG. XV (1861) p. 420–426. und Literar. Centralbl. 1860 nr. 48 p. 770 f.

15) Bulletino dell' Instit. archeol. 1860 nr. 5 (Mai).

15a) Exposé des signes de numération usités chez les peuples orientaux

Auf der andern Seite hat der allgemeinen, insbesondere aber der vergleichenden Sprachwissenschaft parallel sich die allgemeine und vergleichende Mythologie entwickelt, welche noch mehr ihre ältesten Daten aus der altasiatischen Culturgeschichte zu schöpfen hat. Obgleich *Schwartz* [16]) sich in seinen methodisch geführten Untersuchungen über den Ursprung der Mythologie auf das Griechische und Deutsche beschränken will, so kehrt er doch an allen Stellen auf den Keimpunkt der indogermanischen Mythologie, auf das Altindische, wenn auch nicht immer ausdrücklich zurück, und in dieser systematischen Benutzung eines wohlgeordneten sprachlichen und mythologischen Materials liegt der principielle Unterschied oder vielmehr Gegensatz zu *Forchhammers* Arbeiten, der mit Unrecht Eigenthum reclamiert [17]). Eine mustergültige Specialuntersuchung hat auf diesem Gebiete *Kuhn* [18]) mit seiner Behandlung der Prometheusmythe und verwandter Vorstellungen geliefert, bei welcher die nationalen Philologen genau dieselbe Einsprache wegen Verletzung von Sonderrechten erheben mögen, wie bei der Sprachvergleichung: dass die individuelle Entwicklung und Auffassung des einzelnen Volksthums nicht hinlänglich respectiert sei. Einen andern speciellen Punkt der vergleichenden indogermanischen Mythologie hat *Genthe* [18a]) untersucht. Vielleicht wird eine fortschreitende Erkenntniss auch noch auseinanderhalten, was jetzt aus der Ferne oder von dem einmal eingenommenen höheren Standpunkte noch ähnlich und darum vergleichbar oder gar zusammenzufliessen scheint, wie schon jetzt *R. Roth* [19]) in einer sehr scharfsinnigen Untersuchung über den Mythus von den Menschengeschlechtern und Weltaltern, deren indische Auffassung der hesiodeischen so verwandt erschien, zwei von einander unabhängige Entwicklungen in Indien und Griechenland nachgewiesen hat. Anziehend ist *v. Gut-*

---

anciens et modernes, par *A. P. Pihan*. Paris, Imprimerie Impériale 1860, XXIV u. 271 S. 8. Vergl. Heidelb. Jahrbb. 1861 nr. 32 f. p. 511 f. und Journal des Sav. 1860 Juin p. 383 f.

16) *F. L. W. Schwartz*, Der Ursprung der Mythologie dargelegt an griechischer u. deutscher Sage. Berlin, Hertz 1860, XXIV u. 299 S. 8. (1 ℛ. 21 Ngr.) Vergl. Gött. gel. Anz. 1861 nr. 15 p. 586 f.

17) *P. W. Forchhammer*, der ursprung der mythen, Philologus von E. v. Leutsch 1860, XVI Heft 3.

18) *Ad. Kuhn*, Die Herabkunft des Feuers u. des Göttertranks. Ein Beitrag zur vergl. Mythologie der Indogermanen. Berlin, Dümmler 1859, VII u. 266 S. gr. 8. ($1^2/_3$ ℛ.). Vergl. A. W. im Literar. Centralbl. nr. 46 p. 736 f. und eingehender *H. Steinthal*, über die ursprüngliche Form der Sage vom Prometheus, Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachwiss. II (1861) p. 1—29; ferner Benfey Gött. gel. Anz. 1860 nr. 29—23 p. 211 f.

18a) Die Windgottheiten bei den indogerman. Völkern. Eine mytholog. Abhandlung von *H. Genthe*. Memel (Berlin, Calvary) 1861, 16 S. 4. (n. $^1/_3$ ℛ.).

19) *Rud. Roth*, Abhandlung über den Mythus von den fünf Menschengeschlechtern bei Hesiod u. die indische Lehre von den Weltaltern. Tübingen, Fues 1860, 33 S. 4. (10 Ngr.). Vergl. Liter. Centralbl. 1860 nr. 52 p. 315 f.

schmid's[119a]) Verknüpfung der schon durch ihre kappadokische Heimat dem Orient näher gerückten St. Georgs-Sage mit iranischen Mythen. Mehr ethischen als wissenschaftlich untersuchenden Charakter tragen die schönen Worte, welche *E. Curtius*[19b]) über den Unsterblichkeitsglauben in dem Indogermanischen Völkerkreise gesprochen hat. Kurzum: die Zeit ist vorüber, welche sich bei immerhin geistreich oder gar human erscheinenden Auslassungen über das Heidenthum, wie denen *Fabri's*[20]), beruhigen mochte, neben welchem letzteren noch *Drival* genannt werde[20a]). Zahlreiche Einzelnheiten werden insonderheit mit Hülfe der Sprache in ein richtiges oder wenigstens neues Licht gestellt, wie durch *Pott*[21]) und *Benfey*[22]); natürlich bleiben kühnere, bisweilen immerhin frappierende Abenteuerlichkeiten nicht aus, wie die Verwendung baktrischer[23]) und ägyptischer[24]) Motive durch *Gladisch*; etwas besonnener erscheint *Diestel's* Arbeit zur altorientalischen Lehre vom Bösen[25]), zu welcher man vielleicht ein mir nicht näher bekanntes Werk von *Dunlap*[26]) mit wunderlichem Titel vergleichen darf. Als ein nützliches Hülfsmittel für das wirkliche Studium der orientalischen Religionsgeschichte ist *Pauthier's* Sammlung[27]) in

---

119a) Die Sage vom h. Georg, Beitrag zur iranischen Mythengeschichte von *A. v. Gutschmid.* Aus den Berichten der phil.-hist. Cl. der kgl. sächs. Gesellschaft der Wiss. 1861 p. 175—202.

19b) Die Bedeutung des Unsterblichkeitsglaubens bei den Griechen und dem ganzen indogerman. Völkerkreise von *E. Curtius*, Gelzer's protest. Monatsbl. 1861 Bd. 18 Heft 2.

20) Die Entstehung des Heidenthums und die Aufgabe der Heidenmission. Nebst zwei Beilagen: Ueber den Ursprung der Sprache und über den christl. Staat. Von Dr. *Friedr. Fabri*, Missions-Inspector, Barmen, Langewiesche 1859, X u. 189 S. gr. 8.

20a) De l'origine et des sources de l'idolâtrie par l'abbé *E. van Drival.* Paris, Duprat 1860, 8. ($2^1/_2$ fr.)

21) *Fott*, Mytho-ethnologica, Zeitschrift für vergl. Sprachforschung VIII (1859) p. 425—436, IX (1860) p. 171—216, 339—360, 401—422.

22) *Th. Benfey*, Χάος, vi-hâyas, Zeitschrift für vergl. Sprachforschung. (1859) p. 187 f.

23) Herakleitos und Zoroaster. Eine historische Untersuchung von *Aug. Gladisch.* Leipzig, Hinrichs 1859, IV u. 92 S. gr. 8. (25 Ngr.) Vergl. Liter. Centralbl. 1859 nr. 40 p. 632 f.; Heidelb. Jahrbb. 1859 nr. 15 p. 228 f. und Uhlemann Gött. gel. Anz. 1859 nr. 76 p. 749 f.

24) *Aug. Gladisch*, Das mystische vierspeichige Rad bei den alten Aegyptern u. Hellenen, Z. d. DmG. XV (1861) p. 406—409.

25) Set-Typhon, Asasel und Satan. Ein Beitrag zur Religionsgeschichte des Orients. Von Prof. *Diestel* in Bonn, Niedner's Zeitschr. für hist. Theol. 1860, 30 p. 159—217. Vergl. Ewald Bibl. Jahrb. X (1860) p. 285 f.

26) Sōd: in two parts. Part I: The mysteries of Adoni. Part II: The sow of the man. By *S. F. Dunlap.* London 1861, 8.

27) Les livres sacrés de toutes les religions, sauf la Bible, traduits ou revus et corrigés par *Pauthier* et *G. Brunet.* Publiés par l'abbé *Migne.* T. II. comprenant les livres sacrés des Indiens, les livres religieux des Bouddhistes, les livres relig. des Parsis, les livres relig. des chinois et les livres relig. des divers peuples. Paris 1858, 820 S. 8.

erweiterter Gestalt neu aufgelegt worden; die für die Fusion morgen- und abendländischer Begriffe so wichtigen sibyllinischen Bücher hat *Ewald*[28]) neu untersucht.

Einen anziehenden Gegenstand für die geschichtliche, polemische oder apologetische Betrachtung bildet das Verhältniss der orientalischen Religionsformen zu der hebräischen und christlichen Offenbarung: wozu *Renan*[29]) in seinen wiederholt aufgelegten religionshistorischen Studien in seiner mild-künstlerischen Weise manchen Fingerzeig giebt. *Steyn-Parré* wendet seinen Blick auf die Bekenner der Bibel, des Korâns nnd der Veda's[30]), *G. Rawlinson* auf Heiden- und Judenthum[31]), *Hardwick* jetzt auf Aegypten und Altpersien[32]). Zur richtigen Würdigung aller solchen Verhältnisse ist die Geschichte des Christenthums in Asien selbst sehr instructiv, für welche *Stanley*[33]) jetzt seine Vorlesungen veröffentlicht hat. Arabische Beiträge dazu bringt *Zingerle*[34]); de Marées behandelt den hier hervorragenden Jesuiten *Franz Xaver*[35]), die etwas traurige Gegenwart *Neale*[36]), für welche wohl auch das mit Auszeichnung genannte Werk *Murawjew's*[36a]) Quelle sein kann; die

---

28) *H. Ewald*, Abhandlung über Entstehung, Inhalt u. Werth der Sybillinischen Bücher, Abhh. der k. Ges. der Wiss. zu Gött. Bd. VIII (Göttingen 1860, 4.) Histor.-philol. Cl. p. 43—152.

29) *E. Renan*, Études d'histoire religieuse. 3. édition. Paris, Levy 1859, XXXII u. 433 S. 8. Vergl. *Prevost-Paradol* in seinen Essais de politique et de littérature (Paris 1859, 8.) p. 259—276.

30) *D. C. Steyn-Parré*, de Bybel, de Koran en de Veda's. Tafereel van Britsch-Indië en van den opstand des inlandischen legers aldaar. Met eene voorrede van *P. J. Veth*. Deel I. II. Met eene schetskaart. Haarlem, Weeveringh 1859, VIII u. 458 S. 8. (fl. 8, 40.)

31) The contrasts of christianity with heathen and Jewish systems; or, Nine sermons preached ... by *George Rawlinson*. London, Longman 1861. 8. Vergl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 232 f.

32) *C. Hardwick*, Christ and other masters: an historical inquiry into some of the chief parallelisms and contrasts between Christianity and the religions systems of the ancient world, with special reference to prevailuing difficulties and objections. Part 4: Religions of Egypt and Medo-Persia. London 1858, 230 S. 8.

33) Lectures on the history of the Eastern Church, with an introduction on the study of ecclesiastical history. By *Arthur Penrhyn Stanley*. London, J. Murray 1861, 570 S. 8. (10 sh.) Vergl. Westm.-Review. 1861 T. 20 p. 227 f. und National Review 1861 T. 13 p. 27—61.

34) *P. Pius Zingerle*, Zur Geschichte der christl. Kirche. Aus einem arab. Chronisten. (Progr. des k.k. Gymnasiums zu Meran für d. Schulj. 1859). Innsbruck 1859, 4. Berichtigungen desselben dazu (Progr. des k. k. Gymn. in Meran für d. Schulj. 1860). Bozen 1860, 4.

35) *Ludw. de Marées*, die Missionsthätigkeit des Jesuiten Franz Xaver in Asien, Zeitschr. f. luth. Theologie von Rudelbach etc. 1860 p. 222—258.

36) Voices from the East; documents on the present state and working of the oriental church. Translated from the original russ.-slavonic and french, with notes by *B. V. Neale*. London 1859, 220 S. 8.

36a) *Murawjew*, Snosjenia Rossii u. s. w. (Geschichte der Beziehungen

Mittheilungen des Fürsten *Aug. Galitzin*[137]) und *G. Bardy's*[38]) gehören in ihrer stark praktischen Tendenz kaum noch in unser Gebiet. An dieser Stelle liegt die Berechtigung und Wirksamkeit der Bibelgesellschaften, welche der Kunde des Orients so förderlich gewesen sind; fünfzig Jahre des Bestehens der englischen hat *Browne* beschrieben[39]).

Hieran reihen sich passend einige Schriften und Abhandlungen über Gegenstände der orientalischen Kulturgeschichte. Wie im Orient die geschichtlich noch ziemlich sicher nachweisbaren Anfänge aller Kultur vorliegen, so konnte *Martin*[40]) eine zusammenhängende Darstellung derselben versuchen, welche historisch zuverlässiger ist, als Baron *v. Eckstein's* phantasievolle Betrachtungen[41]); das volle Gegenbild dazu bietet eine Skizze von *Alix*[42]). Ueber die eigenthümliche Stellung des geschriebenen Wortes in seiner kulturgeschichtlichen Bedeutung spricht in Vergleich besonders zu den Griechen anregend *E. Curtius*[43]); die charakteristische Lage des weiblichen Geschlechts hat mit dem Lichte der neueren Entwicklung die geistvolle Gräfin *Dora d' Istria*[44]) beleuchtet. Die lange, aber schwer zu fassende Kette des Aberglaubens, die (wenn wir es nur ehrlich gestehen wollen) das fernste orientalische Alterthum und die unmittelbarste Gegenwart verknüpft, zeigt *Maury*[45]) in einem anziehenden allgemeinen Werke über Astrologie. Von realerer Bedeutung sind von den kulturgeschichtlichen Werken die

---

Russlands zu dem Morgenlande in kirchlichen Angelegenheiten). St. Petersburg 1857–60, 2 Bde. 8.

137) De l'organisation nouvelle de l'église orientale, par le prince *Aug. Galitzin*, Revue de l'Orient 1860, XI p. 225—234.

38) L'oeuvre des écoles d'orient, par *Gustave Bardy*, Revue de l'Orient 1859, IX p. 140–149.

39) Rev. *George Browne*, The history of the British and Foreign Bible Society, from its institution in 1804, to the close of its jubilee in 1854. Compiled at the request of the Jubilee Committee. Vol. I. II. London 1859, 8.

40) Les civilisations primitives en Orient. Chinois, Indiens, Perses, Babylonens, Syriens, Egyptiens. Par *L. A. Martin*. Paris 1861, IV u. 556 S. 8. (6 fr.)

41) Der Sitz der Cultur in der Urwelt, von Baron *von Eckstein*, Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachwissenschaft I (1860) p. 261—294.

42) *Alix*, Comparaison entre les civilisations des nations de l'Asie au 19. siècle, l'Investigateur 1860 nr. 304.

43) *E. Curtius*, lebendiges Wort und Schriftwort bei den Griechen, den Morgenländern u. den christl. Völkern der Neuzeit, Protestant. Monatsbll. 1859, XIV Heft 1.

44) *Ctesse Dora d'Istria*, Les femmes en Orient. Vol. 1: la péninsule orientale. Vol. 2: la Russie. Zürich, Meyer u. Zeller 1859, VIII, 480 u. VII, 528 S. 8. (3 Rt.). Vergl. Liter. Centralbl. 1860 nr. 10 p. 149 f.

45) *L. F. A. Maury*, La Magie et l'astrologie dans l'antiquité et au moyen âge, ou Étude sur les superstitions païennes qui se sont perpétuées jusqu'à nos jours. Paris 1860, 454 S. 8. Vergl. Westminster Review 1864 Jan. p. 48–88.

auf Münzen und Maasse bezüglichen Schriften von *Queipo*[46]), *Herm. Müller*[47]); ferner *v. Fenneberg*[48]) und *Cowell*[49]), unter denen besonders *Queipo* für das Arabische, und die beiden Deutschen für das Hebräische Beachtung verdienen. In das unmittelbare Leben der Inder und Afrikaner führen die wieder aufgenommenen archäologischen Fragen über den Elephanten[50]), für dessen griechischen Namen *Fr. Müller*[51]) die besondere Wurzel *αλφ* aufstellen möchte.

Die orientalische Kunst- und Litteraturgeschichte bietet sich ebenfalls bereits zu einer mit dem Abendlande zusammenhängenden, vergleichbaren Grundlage dar. Zwar beruht *v. Langlois'* Aufsatz[52]) nur auf dem allgemeineren Werke von *F. B. de Mercey*, und *H. Lavoix*[53]) berührt kaum die Stilarten der muhammedanischen Malerei, welche eigentlich nur aus persischen Leistungen zu erkennen sind: um so bedeutender sind demgegenüber die Leistungen auf dem Gebiete der Litteraturgeschichte. Hier wird nicht allein durch geschmackvolle Anthologien, wie die von *Jolowicz*[54]) für das ästhetische Interesse weiterer Kreise gesorgt; hier haben vielmehr die bedeutenden Untersuchungen *Benfey's*, deren ich weiterhin bei dem von ihm so ausgezeichnet bearbeiteten Pañcatantra gedenken werde, auf die Behandlung der westöstlichen Erzählungsstoffe und deren geschichtliche Combination einen überaus beleben-

---

46) *V. Vasquez Queipo*, Essai sur les systèmes métriques et monétaires des anciens peuples, depuis les premiers temps jusqu'à la fin du khalifat d'Orient. T. I et 1. partie des tables. Monnaies grecques. Paris 1859, XXIII u. 1036 S. 8. (2 vols.) — T. II et 2. partie des tables. Monnaies romaines et arabes. — T. III. ib. eod. XX u. 456, LV u. 421—663 S. 8. Dazu: Des systémes métriques dans l'antiquité, par *A. Castaing*, Revue de l'Orient 1859, X p. 574—580. Vergl. J. Brandis Gött. gel. Anz. 1861 nr. 17 p. 657 f. und Littré Journal des Sav. 1861 p. 228—237.

47) Ueber die heiligen Maasse des Alterthums, insbes. der Hebräer und Hellenen. Von Prof. Dr. *Herm. Müller*. Freiburg im Br., Herder 1859, IV u. 204 S. gr. 8. (n. 24 Ngr.)

48) Untersuchungen über die Längen- und Wegemaasse der Völker des Alterthums, insbes. der Griechen und Juden. Von *Ludw. Fenner v. Fenneberg*. Berlin, Dümmler 1859, VIII u. 136 S. 8. (20 Ngr.) Vergl. Lit. Centralbl. 1859 nr. 23 p. 369.

49) *E. B. Cowell*, Attempts of Asiatic Sovereigns to establish a Paper Currency, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 183—196.

50) Ueber die geogr. Verbreitung des Elephanten u. seinen Gebrauch zum Kriegsdienste bei den Völkern des Alterthums, Ausland 1859 nr. 11. 12.

51) *Fr. Müller*, Ist *ἐλέφας* = elef hindi? Zeitschrift für vergl. Sprachforschung von Kuhn X (1861) p. 267 f.

52) L'art en Orient. Études sur les beaux-arts depuis leur origine jusqu'à nos jours, par *Victor Langlois*, Revue de l'Orient 1859, XI p. 176—191.

53) Les peintres musulmans, par *H. Lavoix*, Revue de l'Orient 1859, IX p. 353—369.

54) *H. Jolowicz*, Blüthenkranz morgenländischer Dichtung. Breslau, Trewendt 1860, XXIII u. 400 S. 16. (2 Rg.).

den Einfluss ausgeübt; ein ähnlich interessantes Thema hat mit der ganzen, bisweilen nothwendiger Weise kleinlich werdenden Geduld *Steinschneider* in seinen Studien über pseudepigraphische Litteratur berührt [155]). Eine Gestalt aus diesem Gebiet ist Aesop, dessen Vaterland *Zündel* wieder untersucht hat [56]); aus den Musarê hafilesûfîm giebt *Stern* ein im arabischen Original nicht nachweisbares Stück zur Alexandersage [57]); mittelalterliche Berührungen mit orientalischer Ueberlieferung heben *Liebrecht* [58]) und *Goedeke* [59]) hervor; nicht zu vergessen der Einwirkung des Orients auf die Goethesche Poesie, welche *Wolff* [60]) in ihren Hauptmomenten dargestellt hat.

Für die eigentliche Geschichte des Orients mehrt sich der Zufluss der Quellen, theils durch Entdeckungen von Inschriften, theils durch Veröffentlichung von historischen Schriftstellern: jenes besonders für das assyrisch-babylonische Alterthum, dieses für das arabisch-persische und armenische Mittelalter. Die geistreichen Aperçus, welche man vor der Hand immer noch in allgemeinen Werken, wie dem von *Laurent* [61]), bewundern mag, werden bald der nüchternen Ehrlichkeit wirklicher geschichtlicher Erkenntniss weichen müssen. Der klassische Hauptschriftsteller für das orientalische Alterthum, Herodotos, liegt nun in zwei neuen, hauptsächlich auf Erklärung der Realien, weniger auf Kritik bedachten Bearbeitungen vollendet vor: mit dem dritten und vierten Bande der Baehr'schen Ausgabe [62]) und dem vierten der Rawlinson'schen Uebersetzung [63]). Ein italienisches Schulcompendium von *Schiapa-*

---

155) Zur Pseudepigraphischen Literatur. Kandshar b. Asfendiar. Von *M. Steinschneider*, Hebr. Bibliogr. III (1860) p. 117 f., IV (1861) p. 20 f., 74.

56) *Zündel*, Ésope était-il Juif ou Egyptien? Revue archéol. Nouv. sér. T. 3, 1 (Paris 1861, gr. 8.) p. 354—369.

57) Zur Alexandersage. Von *M. E. Stern*. Leipzig, Leiner (gedr. in Wien bei Bendiner) 1861, VIII u. 35 S. 8. Vergl. Steinschneider Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 92.

58) *Felix Liebrecht*, Merlin, Orient und Occident von *Th. Benfey* 1861, p. 341—344, und des Herausgebers Nachtrag p. 344—354.

59) *K. Gödeke*, Asinus vulgi, Orient und Occident 1861, p. 350—360.

60) *Phil. Wolff*, Studien über Goethe's westöstl. Divan, Orient u. Occident von *Th. Benfey* 1851 p. 307—325.

61) *F. Laurent*, Études sur l'histoire de l'humanité. (Auch m. d. T.: Histoire du droit des gens). 2. éd. corrigée. T. I. L'Orient. Bruxelles, Meline 1861, XII u. 556 S. gr. 8. ($7^1/_2$ fr.)

62) Herodoti Halicarnassensis Musae .... recognovit, perpetua tum F. Creuzeri, tum sua annotatione instruxit ... *J. C. F. Baehr*. Ed. II. emendatior et auctior. Vol. III et IV. Lipsiae, Hahn 1859—61, IV u. 825, IV u. 764 S. gr. 8. mit 4 Karten (4 u. $3^2/_3$ Pf.) Vergl. Jahresbericht für 1857—58 in Z. d. DmG. XIV (1860) nr. 66.

63) The history of *Herodotus*: a new english version, edited, with copious notes and appendices .... By *G. Rawlinson* and *J. G. Wilkinson*. Vol. IV. London, Murray 1860, 570 S. gr. 8. Vergl. den wiss. Jahresbericht für 1857—58 in Z. d. DmG. XIV (1860) nr. 65.

relli[63a]) verbreitet in sich wiederholenden Auflagen eine allgemeine Kenntniss der altorientalischen Geschichte. Die Kreuzzugsgeschichten berühren das Leben des Islâm sehr nahe: für den ersten Zug findet sich ein ausführliches Werk von *Peyré*[64]) angeführt; über einen Fortsetzer des Wilhelm von Tyrus bis zum J. 1229, den Franzosen Arnold, hat *Streit*[65]) gehandelt; was sich aus armenischen Historikern für diese Zeit gewinnen lasse, zeigen die weiterhin[65a]) zu erwähnenden Arbeiten *Petermann's* und *Nève's*. In die spätere Epoche der europäisch-orientalischen Berührungen seit dem Ende des Mittelalters führt uns *Charrière's* Ausgabe französischer Actenstücke[66]), von welchen der vierte Band erschienen ist.

Die allgemeineren Reisewerke betreffen fast ohne Ausnahme zugleich den Orient. Einen Ueberblick der Erweiterung unserer geographischen Kenntnisse in dieser Richtung hat wenigstens für 1859 *Ruelle*[67]) geliefert. Weltumsegelungen, selbst wenn sie sich hauptsächlich die Lösung tellurischer oder kosmischer Probleme vorgesetzt hätten, liefern unserer besonderen Wissenschaft reichliches linguistisches oder ethnographisches Material; daher ist die erneute Publication älterer Werke der Art noch von Werth, wie sie die verdienstvolle Hakluyt Society sich angelegen sein lässt. Neben ihren an den betreffenden Stellen namhaft gemachten Veröffentlichungen ist die Anson'sche Weltreise[68]) aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts in der bekannten Redaction von *R. Walter* oder vielmehr von *Benj. Robins* neu herausgegeben worden, während die Bearbeitung von *Pascoe Thomas,* welche merkwürdig vernachlässigt ist, daneben immer noch Beachtung verdient. Aus der neuesten Zeit haben zwei prächtige deutsche Reisewerke mit Recht Aufmerksamkeit erregt: das des Commodore *B. v. Wüllersdorf-Urbair* über

---

63a) Compendio di storia orientale antica. Di *L. Schiaparelli*. Torino, Paravia 1859, 191 S. 8.

64) *J. F. A. Peyré*, Histoire de la première croisade. Vol. 1. 2. Lyon 1859, XXXVIII u. 1027 S. 8. (m. Taff.)

65) De rerum transmarinarum qui Guilelmum Tyrium excepisse fertur Gallico auctore, scripsit *Lud. Streit*. Greifswald 1861, IV u. 76 S. 8. Vergl. Lit. Centralbl. 1861 nr. 43 p. 685.

65a) Vergl. unten nr. 798 u. 799.

66) Négociations de la France dans le Levant, ou Correspondances, mémoires et actes diplomatiques des ambassadeurs de France à Constantinople et des ambassadeurs, envoyés résidents à divers titres à Venise, Raguse, Rome, Malte et Jérusalem, en Turquie, Perse, Géorgie, Crimée, Syrie, Égypte, cet. et dans les états de Tunis, d'Alger et de Maroc; publ. pour la première fois par *E. Charrière*. T. IV. (Auch m. d. T.: Collections de documents inédits sur l'hist. de France.) Paris 1860, 4.

67) Progrès des sciences géographiques dans les contrées orientales pendant l'année 1859, par *Ch. Em. Ruelle*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 272—284, 424—436.

68) *G. Anson*, A voyage round the world in the years 1740—44. New ed. London, Griffin 1859, 130 S. 8. ($1^1/_2$ sh.)

die Expedition der Novara [169]), welche auch in *Scherzer's* englischer Bearbeitung ihr Publicum interessieren wird, und das von *Schmarda* [70]). Die überaus charakteristischen Schilderungen von Land und Leuten der oceanischen Inselwelt in beiden Werken haben in den weitesten Kreisen Anerkennung gefunden. In derselben Beziehung ist der nun auch in französischer Bearbeitung erscheinende japanische Bericht *Heine's* [71]) und das Werk des Schweden *Egerström* [72]) zu nennen. Den grössten Beitrag zu dieser Reiselitteratur liefern natürlich England und Nordamerika, das bezeugt schon die natürlich unvollständige Namenreihe *Warren* [73]), *Scoresby* [74]), *Williams* [75]), *Tronson* [76]), *Ireland* [77]); daher ist in England bereits eine neue

---

169) Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde, in den Jahren 1857, 1858, 1859, unter den Befehlen des Commodore B. v. Wüllersdorf-Urbair. Bd. I. Wien, Gerold XII u. 407 S. gr. 8. mit vielen eingedr. Holzschnitten u. 22 Tafeln u. Karten, in engl. Einbd. (3 ℛ.) Vergl. Lit. Centralbl. 1861 nr. 46 p. 737 f. — Englisch u. d. T.: Narrative of the circumnavigation of the Globe by the Austrian frigate „Novara" etc. By *K. Scherzer*. Vol. I. London 1861, 510 S. 8. — Schriften über die Erdumsegelung der Fregatte „Novara" vergl. Zeitschr. f. allgem. Erdkunde. N. F. 1860, VIII p. 518. — Früher gab Scherzer schon eine Zahl einzelner Mittheilungen; so Bericht an die k. Ak. d. Wiss. in Wien über einige während des Aufenthalts Sr. M. Fregatte „Novara" im Hafen von Hongkong erzielte Resultate, Sitzungsberichte d k. Ak. d. Wiss. Philos.-hist. Cl. XXIX (Wien 1858, 8.) p. 17—25; Desselben Schreiben, am Bord Sr. M. Fregatte „Novara" auf der Fahrt von Singapore nach Batavia 27. April 1858, Mitth. der k. k. Wiener Geogr. Ges. 1858, II p. 245 f.; Desgleichen Mittheilungen aus Shanghai, Mitth. der k. k. Wiener Geogr. Ges. 1858, II p. 295, und den Artikel: Die österreich. Novara-Expedition von Ceylon bis Shanghai, 8. Jan. bis 9. Aug., Petermann's Geogr. Mitth. 1858 p. 479.

70) Reise um die Erde in den Jahren 1853—57. Von *L. K. Schmarda*. Bd. 1—3. Braunschweig, Westermann 1861, VIII u. 592, X u. 518, X. u. 501 S. gr. 8. (8 ℛ.) Vergl. Lit. Centralbl. 1861 nr. 13 p. 217.

71) Vergl. unten nr. 314.

72) *C. A. Egerström*, Borta är bra, men hemma är bäst. Berättelse om en färd till Ostindien, Nord-Amerika, Kalifornien, Sandwich-Öarna och Australien åren 1852—57. Söderköping, Tengzelius 1859, VI u. 326 S. 8. (1 Rdr. 50 öre.)

73) Dust and Foam, or, two Continents and Three Oceans. Being Wanderings in Mexiko, South America, the Sandwich Islands, Philippines, China, East and West Indies etc. By *T. Robinson Warren*. New York, Scriber 1858, 389 S. 8. ($7^1/_2$ sh.)

74) *W. Scoresby*, Journal of a voyage to Australia and round the world for magnetical research. Edited by *Archibald Smith*. London, Longman 1859, 370 S. 8. (12 sh.)

75) The Cruise of the Pearl round the world, 1857-59. With an Account of the Services of the Naval Brigade in India. By the Rev. *E. A. Williams*, Chaplain of the Pearl. London, Bentley 1859, 320 S. 8. ($10^1/_2$ sh.)

76) *J. M. Tronson*, Personal narrative of a voyage to Japan, Kamtschatka, Siberia, Tartary, and various parts of the coast of China, in H. M. S. Baraconta. London, Smith & Elder 1859, 415 S. 8. (18 sh.)

77) *J. B. Ireland*, Wall Street to Cashmere: a Journal of five years in Asia, Africa and Europe; comprising visits during 1851-56, to the Danemora

Ausgabe des Touristenbuches von *Bradshaw* [78]) für so weite Ziele nöthig geworden. Ein ähnliches Gebiet umfassen die Aufzeichnungen in dem schönen Bilderbuche des ungarischen Grafen *Andrasy* [79]).

Die Mehrzahl der allgemeineren orientalischen Reisewerke beschränkt sich auf das uns näher liegende muhammedanische Gebiet, wie denn der Name Levante in diesem Sinne Theile Europa's, Asien's und Afrika's zusammen fasst. In erster Linie sind hier die Aufzeichnungen von *J. Wolff* [80]), dem Grafen *de Gobineau* [81]), *Hommaire de Hell* [82]) und *Petermann* [83]) zu nennen; vor Allem zeichnen sich *Gobineau's* scharfe Beobachtungen der gesellschaftlichen Verhältnisse und *Petermann's* überaus werthvolle Mittheilungen aus, deren bescheidener und einfacher Ton in einem umgekehrten Verhältnisse zu dem innern Werthe steht: durch letzteren erhält unsre Kenntniss von Drusen, Mandäern u. s. w. und das arabische wie persische Wörterbuch aus dem Gebrauch des täglichen Lebens sehr beachtenswerthe Vermehrungen. Der universellen socialen Anschauungsweise des Grafen *de Gobineau* stehen die deutschen Reiseerinnerungen *Onomander's* [84]) würdig zur Seite, hinter dessen Pseudonymität ein fürstlicher Name verborgen ist. Von den zahl-

---

Iron mines, the „Seven Churches" etc. etc. With nearly 100 Illustr. New York, Rollo & Co. 1859, 531 S. 8. (4 D.)

78) *Bradshaw's* Railway etc., Through Route and Overland Guide to India, Egypt and China; or, the traveller's manual of how to reach and live in the three presidencies of India. New ed. London, Adam 1859, 300 S. 16. (5 sh.)

79) Reise in Ostindien, Ceylon, Java, China u. Bengalen. Vom Grafen *Emanuel Andrasy*. Aus d. Ungar. übersetzt. Pesth, Geibel 1859, V u. 107 S. fol. mit 16 Bildern in Farbendruck u. Holzschn. (30 ℛ) Vergl. Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 355.

80) Rev. *Jos. Wolff*, Travels and adventures. Vol. 1. 2. London, Saunders 1860—61, 530 u. 486 S. 8. (16 sh.) Vergl. Ausland 1861 nr. 16—17, u. den Artikel: Reisen und Abenteuer des Dr. *Joseph Wolff* im Orient, Ausland 1860 nr. 46—47; dazu Dublin Review 1861 T. 49 p. 156 f.

81) Cte. *A. de Gobineau*, Trois ans en Asie (de 1855 à 1858). Paris, Hachette 1859, 526 S. gr. 8.

82) *X. Hommaire de Hell*, Voyage en Turquie et en Perse exécuté par ordre du gouvernement français pendant les années 1846—48. Accompagné de cartes etc. et d'un album de 100 planches dessinées d'après nature de *Jul. Laurens*. T. IV. Paris 1860, 414 S. 8.

83) *H. Petermann*, Reisen im Orient. Bd. I. Mit einem Titelbild. II. Nebst einer Karte, entworfen von H. Kiepert. Leipzig, Veit u. Co. 1860—61, VIII 409 u. XIV, 471 S. gr. 8. (n. 7 ℛ) Vergl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 nr. 22 p. 846 f., 1862 nr. 19 p. 739 f. *Steinthal* in Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachw. II (1862) p. 487 f.; Wissenschaftl. Beilage der Leipz. Zeitung 1861 nr. 66—67, und Vivien de St. Martin in Revue des deux mondes 1861, XIII p. 452 f., 1862, XXII p. 305 f.

84) Altes und Neues aus den Ländern des Ostens. Von *Onomander* (pseud. für Prinz *Friedrich von Schleswig-Holstein-Augustenburg*). Bd. I: Indien. II: Aegypten u. Kleinasien. III: Kleinasien. Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke 1859—60, VII u. 241, 3 Bll. u. 313, 2 Bll. u. 405 S. gr. 8. ($4^1/_3$ ℛ) Vergl. Lit. Centralbl. 1859 nr. 29 p. 456 f. u. 1861 nr. 20 p. 321 f. Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 274 f.

reichen englischen älteren und neueren Werken, welche hier zu nennen wären, aber wegen ihrer näheren Beziehung zu Palästina zum grösseren und besseren Theile bei diesem aufgeführt werden sollen, seien jetzt nur erwähnt das von *Himly* [185]) übersetzte„ *Harvey* [86]), *Caroline Paine* [87]), ein Anonymus, der nur Photogramme liefern will [88]), und *Tweedie* [89]); unter den Franzosen *Auvergne* [90]), *Bottu de Limas* [91]), *Joanne* mit *Isambert* [92]), *Massol* [93]), *Pierre* [94]), und der Holländer *Conrad* [95]). In Deutschland, wo aus natürlichen Gründen diese im glücklichsten Falle halb erbauliche, halb wissenschaftlich beobachtende Litteratur nicht so massenhaft auftritt als in England oder Frankreich, hat man gute ältere Reiseberichte erneut. Zunächst verdanken wir *K. Fr. Neumann* eine authentische Ausgabe *Schiltberger's* [96]), bei welchem immer noch die naiven ta-

---

185) Das Boot und die Karawane, eine Familien-Reise durch Aegypten, Palaestina und Syrien. Nach der 5. Aufl. .... Aus d. Engl. übers. u mit Anmerkk. versehen von *E. A. W. Himly*. Leipzig, Schlicke 1860, XII u. 419 S. 8. m. 5 Abbildd. Vergl. Gött. gel. Anz. 1860 nr. 36 p. 356 f.

86) Our Cruise in the Claymore; with a visit to Damascus and the Lebanon. By Mrs. *Harvey*. London, Chapman and Hall 1861, 300 S. 8. ($10^1/_2$ sh.) Vergl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 569.

87) *Caroline Paine*, Tent and Harem: Notes of an oriental trip. New York 1859, 300 S. 12. ($6^1/_2$ sh.)

88) Photograms of an Eastern Tour: being Journal letters of last year written home from Germany, Dalmatia, Corfu, Grece, Palestine, Desert of Shur, Egypt, the Mediterranean. By Σ. London, Shaw 1859, 359 S. 12. (7 sh.)

89) *Tweedie*, Ruined Cities of the East. Ephesus, Sardis, Petra etc. with 18 views. London, Nelson 1859, 180 S. 8. ($2^1/_2$ sh.)

90) Monseigneur *Auvergne*, Archevêque d'Icone, vicaire et délégat apostolique en Syrie et en Egypte. Ses voyages à Rome, à Naples, au mont Liban, au Sinaï; sa mort, la translation de son corps de Diarbékir au mont Liban; d'après ses lettres, ses relations et les documents adressés par les consuls de Syrie. Lille 1859, 296 S. 8.

91) Six mois en Orient, en 1851 et 1852. Par *J. Bottu de Limas*. [Grèce et Turquie. — La Syrie et les lieux-saints. — Egypte.] Lyon, Perrin 1861, VII u. 506 S. 8. m. 18 KK. (16 fr.)

92) *A. Joanne* et *E. Isambert*, Itinéraire descriptif, historique et archéologique de l'Orient. Ouvrage entièrement revue, contenant: Malte, la Grèce, la Turquie d'Europe, la Turquie d'Asie, la Syrie, la Palestine, l'Arabie Petrée, le Sinaï et l'Égypte et accompagnée de 11 cartes et de 19 plans. Paris, Hachette 1861, XLIV u. 1108 S. 8. (20 fr.)

93) *de Massol*, France, Algérie, Orient. Souvenirs, études, voyages. Versailles 1860, VIII u. 414 S. 8.

94) *Pierre*, Constantinople, Jérusalem et Rome. Vol. 1. 2. Paris 1860. XXI u. 940 S. 8.

95) *F. W. Conrad*, Reisen naar de landengte van Suez, Egypte, het heilige land. Met platen, kaart en portretten. Afl. 1—8. 's Gravenhage, Nijhof 1858—59, S. 1—480. 8. (à fl. 1. 20.)

96) Des *Johannes Schiltberger* aus München Reisen in Europa, Asia u. Afrika von 1394 bis 1427. Zum ersten Mal nach der gleichzeitigen Heidelb. Handschrift hrsg. u. erläut. v. *K. F. Neumann*. Mit Zusätzen von *Fallmerayer* u. *Hammer-Purgstall*. München, Kaiser (Berlin, Asher) 1859, XVI u. 166 S. gr. 8. n. $1^1/_8$ Rp

tarischen Mittheilungen schätzbar sind; dann hat *Ennen*[97]) die Veröffentlichung eines Schiltberger ziemlich gleichzeitigen niederrheinischen Berichtes begonnen, und endlich *E. v. Grote*[98]) eine grade ein Jahrhundert später fallende Pilgerfahrt eines Kölner Ritters mit kulturgeschichtlich interessanten Bildern herausgegeben. Am Eingange unsers Jahrhunderts steht der treffliche *Seetzen*, dessen hinterlassene Papiere nun veröffentlicht und durch einen Commentar abgeschlossen vorliegen[99]). Letzterer ist durch die vereinigten Bemühungen verschiedener Gelehrter entstanden, unter denen *Fleischer* mit seinen arabischen Beiträgen unsern besondern Dank in Anspruch nehmen darf. Die neuesten Reisen von *Fliedner*[200]), der seinen holländischen Uebersetzer gefunden hat[1]), und von *Wutzer*[2]) haben im Allgemeinen unsern wissenschaftlichen Zwecken ferner liegende Absichten. Zum Schluss dieser Gruppe mögen noch die anatolischen Briefe des Griechen *Typaldos*[3]) erwähnt werden.

Unter den Werken, welche die Resultate aller dieser Reisen für unsern Erdtheil verarbeiten, ist immer *Ritter's* vergleichende Erdkunde[4]) voran zu nennen: der neunzehnte Theil des Ganzen

---

97) *L. Ennen*, Der Orient. Ein Bericht vom Niederrhein aus dem Ende des 14. Jahrh., Orient und Occident von Th. Benfey 1861 p. 449—480.

98) Die Pilgerfahrt des Ritters *Arnold von Harff von Cöln* durch Italien, Syrien, Aegypten etc. wie er sie in den Jahren 1496—1499 vollendet, beschrieben und durch Zeichnungen erläutert hat. Nach den ältesten Hss. u. mit deren 47 Bildern in Holzschn. herausg. v. *E. v. Grote*. Cöln, Heberle 1860, LVI u. 280 S. gr. 8. ($1^3/_4$ ℛ) Vergl. Literat. Centralbl. 1860 nr. 21 p. 331.

99) *Ulrich Jasper Seetzen's* Reisen durch Syrien, Palästina, Phönicien, die Transjordanländer, Arabia Petraea u. Unter-Aegypten. Hrsg. u. commentirt von *Fr. Kruse* in Verbindung mit *Hinrichs*, *G. Fr. H. Müller*, *H. L. Fleischer* u. mehreren andern Gelehrten. Bd. 4. Auch m. d. T. Commentare zu U. J. Seetzen's Reisen etc. Berlin, G. Reimer 1859, XXXI u. 524 S. gr. 8. m. 3 Karten. ($3^2/_3$ ℛ) Vergl. Literar. Centralbl. 1860 nr. 15 p. 227 u. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 157 f.

200) *Th. Fliedner*, Reisen in das h. Land, nach Smyrna, Beirut, Constantinopel, Alexandrien u. Cairo, in den Jahren 1851, 1856 u. 57. Th. 1: Reise mit vier Diakonissen in das h. Land, nach Smyrna, Beirut u. Constantinopel im J. 1851. Mit 71 Abbildd., 1 Plane von Jerus. u. 1 Karte von Palästina u. einem Theile Aegyptens. Kaiserswerth (Berlin, Evang. Buchh.) 1859, VIII u. 408 S. 8. ($1^1/_2$ ℛ)

1) *T. Fliedner*, Reizen in het heilige Land, naar Smyrna, Beiroet etc. Uit het Hoogd. door *T. M. Loman*. Afl. 1—4. Amsterd., Hoeveker 1859. gr. 8. (à 54 c.)

2) *C. W. Wutzer*, Reise in den Orient Europas und einen Theil Westasiens, zur Untersuchung des Bodens u. seiner Producte, des Klimas, der Salubritäts-Verhältnisse u. vorherrschenden Krankheiten. Mit Beiträgen zur Geschichte, Charakteristik u. Politik seiner Bewohner. Bd. 1. 2. Elberfeld, Bädeker 1860—61, XIV u. 319, VII u. 376 S. 8. (4 ℛ) Vergl. Lit. Centralbl. 1861 nr. 32 p. 516 f.

3) *Georg. Typaldos*, *Ἀνατολικαὶ ἐπιστολαί. Σμύρνη. Αἴγυπτος. Παλαιστίνη.* Athen 1859, VIII u. 151 S. 8.

4) *C. Ritter*, Die Erdkunde im Verh. zur Natur u. zur Geschichte des

setzt die Geographie Kleinasiens fort und behandelt Cilicien, Pamphylien, Pisidien und Lycien; *Kiepert*, welcher an den beiden von Kleinasien erschienenen Theilen bereits fruchtbaren Antheil gehabt hat, wird das Weitere übernehmen und vielleicht eine kürzende Umarbeitung der ältern Abschnitte des Riesenwerkes zu liefern sich bestimmen lassen. Die russische Uebersetzung dieses Werkes durch *Semenow* [205]) gewinnt durch die reiche russische Reiselitteratur grade für Nord- und Centralasien wichtige Zusätze. Wer nach bequemen und dabei von dem neuesten Standpunkt genommenen Uebersichten verlangt, wird solche in der vollständig veränderten neuesten Ausgabe des Stein-Hörschelmann'schen Handbuches finden [6]). Für die Geschichte auch der asiatischen Geographie ist die vorzügliche, durch die angestrengtesten Bemühungen *Pinder's* und *Parthey's* herbeigeführte Ausgabe des räthselhaften Geographen von Ravenna hervorzuheben [7]), durch welche endlich eine sichere Grundlage zu weiteren Unternehmungen über Ursprung und Zuverlässigkeit dieser Aufzeichnungen gewonnen ist.

Ehe wir zur Betrachtung dessen übergehen, was im Einzelnen für Erforschung der orientalischen Cultur geleistet worden ist, sei noch der verdienstlichen bibliographischen Arbeit *Zenker's* [8]) gedacht, welcher die Fortsetzung seiner „orientalischen Bibliothek" und Nachträge zu dem früher erschienenen ersten Bande geliefert hat. Nachträge werden natürlich leicht aus grossen öffentlichen und sorgfältig angelegten Privatbibliotheken gemacht werden können.

Menschen, oder allgemeine vergleichende Geographie. 19. Theil 3. Buch: West-Asien. 2. stark verm. u. umgearb. Aufl. Auch m. d. T.: Die Erdkunde von Asien. Bd. IX. Vergleichende Erdkunde d. Halbinsellandes Klein-Asien. Th. 2. Berlin, G. Reimer 1859, XVIII u. 1200 S. 8. (5 ℛ) Vergl. E. Curtius Gött. gel. Anz. 1860. St. 178—179 p. 1769 f.

205) *Carl Ritter's* Erdkunde Asiens in das Russ. übersetzt von *P. Semenow*. Bd. 2: Das Russische Nordasien, Tatarei etc. Bd. 3: Altaisch-sajanisches Bergsystem an der russisch-chinesischen Grenze. St. Petersburg 1859—60, 434, 252, u. 6, IV, 592 S. gr. 8. (à 4 ℛ)

6) Handbuch der Geographie u. Statistik für die gebildeten Stände. Von *Ch. G. D. Stein* u. *F. Hörschelmann*. Neu bearbeitet unter Mitwirkung mehrerer Gelehrten von *J. E. Wappäus*. 7. Aufl. Bd. II. Lief. 3. Asien. (Lief. 1) Asien. Allgemeine Uebersicht u. chinesisches Reich, Korea u. Japan. Von *J. H. Plath* u. *J. H. Brauer*. Leipzig, Hinrichs 1860, S 1—272. (1 ℛ 4 Ngr) Lief. 4. Asien. (Lief. 2) Der indische Archipel u. s. w. Von *J. H. Brauer*, S. 273—432. (20 Ngr.) Lief. 5. Asien. (Lief. 3) Hinter- und Vorderindien. Von demselben, S. 433—592. (20 Ngr.) ebend. 1861. gr. 8.

7) Ravennatis Anonymi Cosmographia et Guidonis Geographica. Ex libris mstis ediderunt *M. Pinder* et *G. Parthey*. Accedit tabula. Berlin, Nicolai 1860, XVIII u. 674 S. 8. m. 1 Karte. ($3^1/_2$ ℛ) Vergl. Liter. Centralbl. 1861 nr. 18 p. 295.

8) *J. Th. Zenker*, Bibliotheca orientalis. Manuel de bibliographie orientale. II. Contenant. 1. Supplément du premier volume. 2. Littérature de l'Orient chrétien. 3. L. de l'Inde. 4. L. des Parsis. 5. L. de l'Indo-Chine et de la Malaisie. 6. L. de la Chine. 7. L. du Japon. 8. L. mantchoue, mongole et

Zur Kunde China's giebt einer der *B. Duprat'*schen Kataloge [9]), auf welche unsre deutschen Fachgenossen auch neben den beachtenswerthen von Asher u. Co. in Berlin, F. A. Brockhaus in Leipzig und Trübner in London ihre Aufmerksamkeit richten mögen, ein reiches bibliographisches Material. Seit das Reich der Mitte ein Mittelpunkt der politischen und diplomatischen Erwägungen derjenigen Völker geworden war, denen bisher vorzugsweise die Regelung internationaler Verhältnisse grossartigen Stils oblag, der Engländer, Franzosen und Russen: hat die schon bisher immer bedeutende Reiselitteratur über China nicht sowohl an Umfang als an Vertiefung gewonnen. Die Gegenwart und Zukunft einer originalen Cultur, welche in einem Reiche von mehr als 300 Millionen ihren Ausdruck gefunden, hat ein Recht, als eine allgemein menschheitliche Frage zu gelten. Ein Reisebericht aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts wird uns nahegerückt [10]); unter den neueren behaupten die Engländer durch Zahl und concrete Mittheilungen immer noch den ersten Rang: nach den Erfahrungen eines längeren Aufenthaltes berichten *Scarth* [11]) und *Taylor* [12]); bei Gelegenheit einer halben Weltreise *Smith* [13]); *Osborn* [14]) giebt die Resultate einer Küstenfahrt; am umfassendsten ist *Oliphant's* [15])

---

tibétaine. 9. Table des auteurs etc. Leipzig, Engelmann 1861, XV u. 616 S. gr. 8. (n. 5 ℛ) Vergl. Petzholdt's Anz. f. Bibliogr. 1861 p. 228 f.; H. C. v. d. Gabelentz u. L. Krehl in Z. d. DmG. XVI (1861) p. 300—308.

9) Catalogue des livres relatifs à la Chine qui se trouvent à la Librairie de Benj. Duprat. Paris 1861, 22 S. gr. 8.

10) *Blankennagel*, Bemerkungen über eine in den J. 1793 u. 1794 ausgef. Reise nach China, Archiv für wiss. Kunde v. Russland XVIII, 3.

11) Twelve years in China. The people, the rebels, and the mandarins. By a British Resident (*Scarth*). With illustrations. Edinburgh, Constable; London, Hamilton 1860, 8. Vergl. Westm.-Review 1860 S. 17 p. 594 f., und Journ. As. 1861 T. 17 p. 471 f.

12) *Ch. Taylor*, Five years in China. With some account of the great rebellion and a description of St. Helena. New York, Derby 1860, XVI u. 413 S. 8. Vergl, Gött. gel. Anz. 1861 nr. 21 p. 1104 f.

13) *A. Smith*, To China and back: being a diary kept out and home. London, Chapman and H. 1859, 70 S. 8. (1 sh.)

14) *Sherard Osborn*, Notes, geographical and commercial, made during the passage of H. M. S. Furious, in 1858, from Shanghai to the Gulf of Pecheli and back. With sailing directions by *S. Court*, Proceedings of the R. Geogr. Soc. III nr. 2 (1859).

15) Narrative of the Earl of *Elgin's* Mission to China and Japan in the years 1857, 58, 59. By *Laurence Oliphant*, Private secretary to Lord Elgin etc. With illustrations etc. 2. edition. Vol. 1. 2. Edinburgh and London. Blackwood 1860, XIII, 492 u. 496 S. gr. 8. (42 sh.) Vergl. Heidelb. Jahrbb. 1861 nr. 4 p. 51 f. Biernatzki Gött. gel. Anz. 1861 nr. 30 p. 1180 f.; dazu den allgemeinen, mit besonderer Rücksicht auf das Christenthum geschriebenen Artikel im National-Review 1860, 10 p. 446 – 476; Westm.-Review 1860, T. 17 p. 508 f.; Dublin Review 1860 T. 48 p. 401 f.; Quarterly-Review 1860, T. 107 p. 84 – 118, wo auch die neue Ausgabe von John F. Davis' China besprochen wird, und noch ebendaselbst 1864 Oct. p. 449 f.

Darstellung der Gesandtschaftsreise des Lord Elgin, welche man gern mit der zu ihrer Zeit epochemachenden des Lord Macartney vergleichen wird: in der wichtigen Stellung des britischen Bevollmächtigten bei den China's augenblickliches Schicksal entscheidenden Ereignissen während der Jahre 1859 und 1860 bot sich mannigfaltige Gelegenheit zu den interessantesten Beobachtungen, wie denn erst jetzt das mit klarem und in sich selber wohlberechtigtem Bewusstsein widerstrebende Reich sich der europäischen Cultur hat erschliessen müssen. Auch verdanken wir den Engländern den Beginn der Untersuchungen der grossen Flüsse [216]), welche hier in einem andern Sinne als in Europa die Pulsadern des allgemeinen Lebens sind. Das wenige, aber sehr beachtenswerthe, was Frankreich zur chinesischen Reiselitteratur geliefert hat, knüpft an die jüngsten kriegerischen Verbindungen an: *Marquis de Moges* [17]) und *de Kéroulée* [17a]), von denen das Werk des ersteren zugleich Japan betrifft. Das ältere Werk von *Haussmann* darf jedoch in der französischen Litteratur noch den Ruhm behalten, ein mehr abgerundetes Bild geliefert zu haben.

Zu einer gleichmässigen Beschreibung des Reiches und seiner Cultur reichen jedoch die Reiseergebnisse noch nicht hin. Auf ein ziemlich altes, um etwa 900 der Hidschra fallendes türkisches Werk der Art, auf das Khatāī-nāme, welches *Fleischer* bereits 1851 besprochen hat, kommt mit Recht *Zenker* [18]) zurück; unsere unmittelbarsten Interessen berührt die treffliche, aus unmittelbarer Anschauung hervorgegangene Darstellung des Missionars *Huc* [19]); *Lavollée* [20]) fasst die Gegenwart in's Auge, *de Haerne* [21]) die Beziehungen zu Europa, *Cobbold* [22]) verschiedene culturhisto-

216) Englische Aufnahmen im Innern von China: 1. Aufn. des Jangtsekiang, 2. Aufn. des Sikiang, Petermann's Geogr. Mitth. 1861, p. 107 f.

17) Souvenirs d'une ambassade en Chine et au Japon en 1857 et 1858 par le Marquis des *Moges*. Paris, Hachette 1860, 350 S. 8. Vergl. Biernatzki Gött. gel. Anz. 1861 nr. 42 p. 1672 f. und Journal des Sav. 1860 Mai p. 327. Englisch: Recollections of Baron Gros's embassy to China and Japan, in 1857—58. By the Marquis de *Moges*. Authorized translation, with coloured illustrations. London and Glasgow, Griffin 1860, 8. Vergl. Westm.-Review 1861 S. 19 p. 254.

17a) Un voyage à Pé-kin. Souvenirs de l'expédition de Chine (1860—61). Par *G. de Kéroulée*. Paris 1861, VII u. 319 n. 8. ($2^1/_2$ fr.)

18) Das chinesische Reich, nach dem türkischen Khatai-name. Von *J. Th. Zenker*, Z. d. DmG. XV (1861) p. 785—805.

19) *M. Huc*, The Chinese empire: a sequel to ‚Recollections of or journey through Tartary and Thibet'. New. ed. London, Longman 1859, 580 S. 8. (5 sh.) Vergl. Quarterly Review 1861 T. 110 p. 179 f.

20) *Ch. Lavollée*, La Chine contemporaine. Paris 1860, X u. 362 S. 8.

21) *de Haerne*, De la Chine considérée en elle-même et dans ses rapports avec l'Europe. Bruxelles, Goemaere 1861, 78 S. 8. (1 fr.)

22) *R. H. Cobbold*, Pictures of the Chinese, drawn by themselves. London 1860, 220 S. 8.

rische Momente, *Lechler*[23]) den allgemeinen Charakter dieser Bildung vom Standpunkte des Christenthums. Sogar in Deutschlands weitern Kreisen verbreitet sich Interesse für dies Culturgebiet[23a]). *Scherzer*[24]) behandelt einiges Ethnographische; charakteristisch ist auch, was *Pfizmaier*[25]) über des eben genannten chinesische (und einige japanische) Münzen beibringt; letzteren Gegenstand behandelt zugleich mit Verwandtem *Rondot*[25a]). Ausserdem haben die Franzosen ein eingehendes und sehr erklärliches Interesse dem chinesischen Militairwesen zugewendet: wir erwähnen hier *Dabry*[26]) und den nach Wade u. A. berichtenden *Picard*[27]).

Von einzelnen Gebieten und Punkten des ganzen chinesischen Ländercomplexes hat der Amur mit den anliegenden Landschaften die eingehendsten Besprechungen gefunden. Zwar gehören der wichtige Unterlauf desselben und die linken Nebenflüsse nicht mehr zu China; die Russen haben in einer folgenreichen Weise hier Besitz genommen[28]), die Grenze ist bereits reguliert[29]) und im An-

---

23) Acht Vorträge über China, gehalten an verschiedenen Orten Deutschlands und der Schweiz von *R. Lechler*, Missionar. Basel, Bahnmaier 1861, 210 S. 8. (15 Ngr.) Vergl. Zeitschr. f. luth. Theol. von Delitzsch u. Guericke 1863, III p. 603.

23a) China, oder Uebersicht der vorzüglichsten geograph. Punkte u. Bestandtheile des chines. Reiches. 2. Ausg. Wien, Prandel u. Meyer 1859, 8. (16 Ngr.).

24) *Scherzer*, Einige Beiträge zur Ethnographie Chinas, gesammelt während des Aufenthalts der ersten österr. Erdumsegelungs-Expedition ... in chines. Häfen, Sitzungsberichte der k. Ak. d. Wiss. Phil.-hist. Cl. XXX (Wien 1859, 8.) p. 274—287.

25) Berichte über einige von Hrn. Dr. Karl Ritter v. Scherzer eingesandte chines. u. japan. Müezen. Von *Aug. Pfizmaier* (mit 23 Abb. auf 1 Tf.) Aus d. Sitzungsberichten der k. Akad. d. Wiss. Wien, Gerold 1861, 13 S. 8. (n. 6 Ngr.).

25a) *Natalis Rondot*, Péking et la Chine, mesures, monnaies et bangues chinoises. Paris 1861, 8.

26) *P. Dabry*, Organisation militaire des Chinois, ou La Chine et ses armées, suivi d'un aperçu sur l'administration civile de la Chine. Paris 1859, XIX u. 428 S. 8.

27) État général des forces militaires et maritimes de la Chine; solde, armes, équipements, etc.; précédé d'une étude sur les rapports commerciaux à établir avec cet empire. Ouvrage composé d'après les textes officiels chinois, recueillis par *T. F. Wade*, et sur d'autres documents récents, par *Jul. Picard*. Paris 1860, VII u. 534 S. 8.

28) Die Russen am Amur, vergl. den resumierenden Artikel im Quarterly Review 1861 T. 110 p. 179—208. Die russ. Niederlassung am Amur, Ausland 1859 nr. 46; der Amur als Verkehrsmittel, ebend. nr. 28; Weitere Ausbreitung der Russen in der Mandschurei, ebend. 1859 nr. 51; The Amoor River, Church Missionary Intelligencer 1859 p. 70; Le fleuve Amour, le Tour du Monde 1860, nr. 7; die Bedeutung des Amur-Landes in kommerzieller Hinsicht, Preuss. Handelsarchiv 1860, nr. 10—11; eine Notiz über die Erwerbung des Amur-Landes durch die Russen, Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1860, IX p. 152; die Wahrheit über den Amur, Erman's Archiv für Wiss. Kunde von Russland XVIII (1859) p. 486—500.

29) Die Grenzregulirung zwischen Russland und China nach dem Tractat

schluss daran sind bis tief in das Innere Positionsbestimmungen gesichert worden[229a]). Es ist natürlich, dass vor Allem die Eifersucht des Volkes hier wachgerufen worden ist, welches bisher mit den Russen, offen oder heimlich, um die Herrschaft in Asien gerungen hat. Die Engländer gehen den russischen Mittheilungen nach[30]), sie berühren sie unmittelbar[31]); auch die Franzosen, *Maltebrun*[32]) und *Sabir*[32a]), obwohl sie nur geographische Zusammenstellungen beabsichtigen, fassen die Bedeutung dieser russischen Machterweiterung als ein Moment der Politik der Zukunft in's Auge. Am eingehendsten hat *Ravenstein*[33]) den Gegenstand behandelt, in einer auch für die Erdkunde fruchtbaren Weise; für diese wird sich nach und nach der reichlichste Gewinn aus den kürzeren oder ausführlicheren Mittheilungen der Russen ergeben, von denen wir besonders nennen *Boschnaka*[34]), *Permikin*[35]) und in Anschluss an diesen (zugleich die Mongolei berührend) *Selskji*[35a]), den in Ostsibirien bahnbrechenden *Radde*[36]), den sehr eingehenden

---

vom 14. Nov. 1860, Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1861, X p. 144 f. Vergl. sonst noch Journal de St. Petesb. 1861, 7 – 9. Jan. und Preuss. Handelsarchiv 1861 nr. 7.

229a) *Gulebew's* Positions-Bestimmungen in den russisch-chinesischen Grenzländern am Ili und Issykul 1859, Petermann's geogr. Mitth. 1861 p. 198.

30) Notes on the River Amur and the adjacent districts, by Peschurof, Vasiliff, Radde, Usoltzoff, Pargaschefski etc., Proceedings of the R. Geogr. Soc. III P. 2 (1859).

31) Letter from the Secretary of State, in answer to a resolution of the house, calling for information relative to the exploration of Amoor River. Washington 1859, 67 S. 8. m. 1 Karte.

32) *V. A. Malte-Brun*, Les nouvelles acquisitions des Russes dans l'Asie orientale. Le fleuve Amour, d'après les documents originaux et les notes publiées par la Société Impér. Géogr. de Russie. Nouv. Ann. des Voy. 1860, II p. 266 f. auch besonders abgedruckt. Paris 1860, 8. Vergl. Quarterly Review 1861 T. 110 p. 179 f.

32a) *C. de Sabir*, Le fleuve Amour, histoire, géographie, ethnographie. Paris 1861, 4.

33) The Russians on the Amur; its discovery, conquest and colonisation with a description of the country, its inhabitants, productions and commercial capabilities; and personal accounts of Russian travellers. By *R. G. Ravenstein*. Illustrated by 3 maps, 4 plates and 58 wood engravings. London, Trübner and Co. 1861, XX u. 467 S. gr. 8. Vergl. Heidelb. Jahrbb. 1862 Mai p. 374 f.; Nouv. Ann. des Voy. 1862 Avr. p. 46 f.; ferner: Biernatzki in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 18 p. 693 f. und Quarterly Review 1861 T. 110 p. 179 f.

34) *N. Boschnaka*, Expedition in den Amurschen Grenzlanden, Morskoi Tbornik 1859, Febr.

35) Le fleuve Amur, par *Permikine*, Nouv. Annales des Voy. 1860, III p. 145 f. Vergl. dazu desselben: Description of the Amoor River, with particular considerations geological, zoological and botanical, im Nautical Magazine 1859 Jan.

35a) Der See Kosogol und das dazu gehörige Gebirgsthal. Nach d. Russ. von *Permikin* und *Selskji* (m. 1 Karte), Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XVIII (1859) p. 260—306.

36) *Gustav Radde's* Vorlesungen über Sibirien u. das Amur-Land, geh.

Maack[37]), *Maximowitsch*[37a]), *Usolzow*[38]) und ganz besonders *L. v. Schrenck*[38a]), dessen durch einige vorläufige Mittheilungen angekündigtes Werk in den bis jetzt erschienenen vier Lieferungen sich jedoch nur mit Zoologie beschäftigt. Eine Schilderung der anliegenden Gebiete giebt *Romanow*[39]); die Anwohner des Amur lernen wir durch andere russische Mittheilungen[40]) kennen. Auch zwei englische Reisewerke beziehen sich auf dieses Gebiet, beide weitere Theile Nordasiens umfassend, das von *Collins*[41]), sich östlich bis Japan verbreitend, und das von *Atkinson*[42]), die innerasiatischen unstäten Völker in ihren Wohnsitzen charakterisierend.

---

im Saal der k. Univ. zu St. Petersburg, März 1860. 1) Geographisch-naturhistorische Skizze des südl. Sibiriens. Physiognomie seiner Länder. Der Jenissei als natürl. Grenze zwischen West- u. Ost-Sibirien. Irkutsk. Der Baikal. Gebirgssystem um ihn. Kentei u. Sajan. Volksleben. Das Quellland des Amur. Das Nordost-Ende des Hohen Gobi; seine Beziehungen zum Amur u. dessen Handel, Petermann's Geogr. Mitth. 1860 p. 257 f. 386 f. 2) Entwurf eines physikalisch-geograph. Gesammtbildes des südl. Grenzgebietes von Ost-Sibirien. Auf Grund eigener sowie anderer neuester Beobachtungen u. Forschungen von *Gustav Radde*, ebend. 1861 p. 449 f. 3) Der Amur selbst, seine Bedeutung für Ost-Asien, die Natur der angränzenden Länder; seine Besiedelung u. seine Zukunft, ebend. 1861 p. 261 f.

37) *R. Maack*, Reise auf dem Flusse Amur, auf Befehl der k. Geogr. Ges. zu St. Petersburg im J. 1855 ausgeführt. St. Petersburg 1859, X u. 320, 212, VIII, XX S. 4. Mit Atlas in fol. (40 *Rp.* russ.) Vergl. *C. D. Sabir* in Nouv. Ann. des Voy. 1861, I p. 46.

37a) Aus einem Briefe des Botanikers *Maximowitsch* über seine Reise am Amur, Erman's Archiv für wissenschaftl. Kunde von Russland XX (1860) p. 201—210.

38) Reise zu den Quellen des Flusses Giljui und dem Flusse Seja. Nach dem Russ. von *Usolzow*, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XVIII (1859) p. 135—157.

38a) Reisen und Forschungen im Amur-Lande in den J. 1854—56 im Aufträge der kais. Ak. d. Wiss. zu St. Petersburg ausgeführt u. in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgeg. von *Leop. v. Schrenck*. Bd. I. Lief. 1. 2. II. Lief. 1. 2. St. Petersburg (Leipzig, Voss) 1858—61, XXXI, 567 u. 1—258 S. gr. 4. m. 29 KK. u. Karten (n. 11 *Rp.* 23 *Ngr.*). Vergl. schon oben XIV p. 169.

39) *Romanow*, Skizze des Landes zwischen Castries-Bai u. dem Amur (m. 2 Karten), Wjästnik der k. Russ. Geogr. Ges. 1859 Heft 3. — Vergl. Archiv f. wiss. Kunde von Russland 1860, XIX p. 13.

40) Die Uferbewohner des Amur, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XVII (1858) p. 581 f.), XVIII (1859) p. 29 f.

41) A voyage down the Amoor: with a land journey through Siberia, and incidental Notices of Manchooria, Kamschatka, and Japan. By *Perry McDonough Collins*, United States Commercial Agent at the Amoor River. New York: Appleton and Comp. 1860, 390 S. 8. mit 4 lith. Taff. ($7\frac{1}{2}$ sh.) Vgl. Biernatzki Gött. gel. Anz. 1861 nr. 38 p. 1501 f. Dazu: *Perry McD. Collins*, Bericht über seine Reise durch das asiat. Russland 1856 u. 57, und über die Handelsverhältnisse am Amur, Petermann: Geogr. Mitth. 1859 p. 19. — Vergl. Ausland 1859 nr. 22.

42) Travels in the regions of the Upper and Lower Amoor, and the Russian acquisitions on the confines of India and China. With adventures among

Atkinson, welcher am 13. Aug. 1861 in einem Alter von 62 Jahren in Lower Walmer in Kent starb, hat indess mit diesem seinem zweiten grossen Reisewerk den Ruhm seines zuverlässigeren „Oriental and Western Siberia" von 1858 nicht erreicht: seine letzten Mittheilungen sind nicht überall authentisch. Das Detail dieser Gegend betreffen die Notizen über den Hafen Khabaruka [243]) und die geognostischen Bemerkungen *F. Schmidt* [44]); von der zukünftigen Entwicklung handelt *Gerstfeld* [45]).

Von Einzelbeschreibungen aus dem Umfange des chinesischen Reichs sind hervorzuheben die Untersuchungen des Yantse-kiang durch *Blakistone* [46]), Lord *Elgin* [47]) und *Sarel* [48]); die Darstellungen der Insel Formosa durch *Brooker* [49]), *Swinhoe* [49a]), *Le Gras* [50]) und *Jomard* [50a]); ferner wurden behandelt die Provinz Kui-tscheu [51]), der Kreis Sinon [52]), die Provinz Korea, diese

---

the Mountain Kirghis; and the Manjours, Manyargs, Toungouz, Touzemtz, Goldi, and Gelyaks, the hunting and pastoral Tribes. By *Thomas William Atkinson*. London, Hurst and Blackett 1860, XIII u. 570 S. gr. 8. (42 sh.) Vergl. Biernatzki in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 2 p. 60 f.; Heidelb. Jahrbb. 1861 nr. 52 p. 828 f.; Edinburg Review 1860, 112 p. 295 f.; Quarterly Review 1861 T. 110 p. 179 f.; und den Artikel: Atkinsons Wanderung am obern und untern Amur, Ausland 1860 nr. 42—43.

243) Le Port de Khabarooka au confluent de l'Oussouri et de l'Amour, Nouv. Ann. des Voy. 1860, III p. 354 f.

44) *F. Schmidt*, über geognost. Untersuchungen am Amur, Archiv f. wiss. Kunde von Russland 1861, XX p. 247 f.

45) *G. Gerstfeldt*, über die Zukunft des Amur-Landes, Petermann's Geogr. Mitth. 1860 p. 63 f.

46) Exploration du Yang-tsé-kiang. Nouv. Ann. des Voy. 1859, II p. 236. Vergl. W. Lockhardt im Journal of the Roy. Geogr. Soc. 1858, XXVIII p. 288.

47) Lord *Elgin's* Expedition up the Yang-tsze-kiang to Hankow, Mercantile Marine Mag. 1859, Avr. — May. Lord *Elgin's* Expedition to Hankow, Nautical Mag. 1859, Avr.; Lord *Elgin's* Fahrt auf dem Yantsekiang, Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1859, VI p. 152.

48) Notes on the river Yan-tse-kiang from Hankow to Ping-shan. By Lieut.-Colonel *Sarel*, Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 222—250 (mit Karte). Dazu: Der Jang-tse-kian von Hankau bis Ping-schan. Von Oberst-Lieut. *Sarel*, Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 411 f.

49) Journal of H. M. S. „Inflexible" on a visit to Formosa, in search of shipwrecked Seamen. By *G. A. C. Brooker*, Nautical Mag. 1859, Jan.

49a) Narrative of a visit to the island of Formosa, by *Robert Swinhoe*, Journal of the North-China Branch of the Roy. As. Soc. 1859, II p. 145—164.

50) *A. Le Gras*, Renseignements hydrographiques sur les îles Formose et Lou-Tschou, la Corée, la mer du Japon, les îles du Japon (ports d'Hokodati, Nangasaki, Simoda et Yedo), et la mer d'Okhotsk. Paris, Ledoyen 1859, VIII u. 182 S. 8.

50a) Coup d'oeil sur l'île de Formose, par *Jomard*. Paris 1859. 8.

51) Chine. Province de Kouy-tcheou; aspect physique, climat, population, industrie, richesses, curiosités naturelles, par *Perny*, Revue de l'Orient 1859, IX p. 330—337.

52) Eine Reise nach dem Tschung-Districte im Sinon-Kreise, Zeitschr. f. allg. Erdkunde. N. F. 1859, VII p. 235.

durch *Pourthié*[53]) und *de Chassiron*[54]), und die Provinz Nan-lu[55]). Mit dem ausgedehnteren Gebiete der Mantschurei beschäftigen sich *Beresin*[55a]) und *Maximowitsch*[55b]); mit dem der Tatarei *Atkinson*[56]), der auch in seinem obengenannten Werke dieselbe darstellt; den Russen verdanken wir werthvolle Notizen über Sitten[56a]) und historische Litteratur[56b]); das immer noch nicht genügend erforschte Himmelsgebirge untersucht *Semenow*[57]), der tüchtige Uebersetzer Carl Ritter's; sonstige Einzelnheiten *Abramow*[57a]), *Pfizmaier*[58]) und Andere[59]).

Die Geschichte des chinesischen Volkes wird um so lockender für den Forscher und Darsteller, in je grösserem Gegensatz oder in je näherer Verwandtschaft dasselbe zu unseren modernen europäischen Culturen erscheint. Die lange Dauer und die scheinbare Stabilität des Reichs ist ein so merkwürdiges Phänomen, dass *Plath*[60]) mit Recht eine tiefere Betrachtung daran geknüpft hat. Das Verhältniss der Unterthanen zu ihrem Oberherrn war durchaus nicht so ruhig und behaglich, wie es von ferne erscheinen könnte; schon aus den Liedern des Schi-king konnte man im Allgemeinen auf eine kritische Opposition schliessen; jetzt lassen *Pfizmaier's*[61]) kundige Zusammenstellungen die Remonstrationen gegen den pa-

---

53) *Pourthié*, sur un voyage en Corée. Déport de Chang-Haï; jonque chinoise, débarquement, arrivée aux portes de la capitale des Coréens, Annales de la propagation de la foi 1859 nr. 185.

54) *de Chassiron*, La Corée, son état actuel, les missionnaires catholiques, Nouv. Annales des Voy. 1859, I p. 357. Vergl. Ausland 1859 nr. 18.

55) Ost-Turkestan oder die chinesische Provinz Nan-lu. Aus dem Reiseberichte des Stabscapitains *Walichanow*, Erman's Archiv f. wiss. Kunde von Russland XXI (1861) p. 605—636.

55a) Nachrichten über das südliche Mandjurien (nach *Beresin*) Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XXI (1861) p. 97—105.

55b) Reise des Botanikers *Maksimowitsch* nach dem südlichen Mandschurien, Erman's Arch. f. wiss. Kunde von Russland XXI (1861) p. 553—561.

56) *Th. W. Atkinson*, A Journey through some of the highest passes in the Atla-tu and Ac-tu mountains in Chinese Tartary, Proceedings of the R. Geogr. Soc. III (1859) nr. 3.

56a) Ueber alte und neue Gebräuche der Mongolen. Mit Beziehung auf Plano Carpini's Beschreibungen von dem Lama *Galsan-Gombojew*, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 93—108.

56b) Ueber historische Werke der Mongolen, insonderheit die Chronik Altan Tobtschi, Erman's Arch. f. wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 567—576.

57) Expedition nach dem Thian-Schan oder Himmelsgebirge. Von *P. Semenow* (m. 1 K.), Erman's Arch. f. wiss. Kunde von Russland XVIII (1859) p. 1—28.

58) *Pfizmaier*, über den Berg Hoei-ki, Sitzungsberichte der k. Akad. d. Wiss. Philos.-hist. Cl. XXIX (Wien 1858, 8.) p. 10—16.

59) Von Pehtang nach Peking, Zeitschrift f. allg. Erdk. N. F. 1859, VII p. 337 f.; das T'een T'ung-Kloster unweit Ningpo, 1859, VI p. 229 f.; die russ. Niederlassung Ayan an der Ostküste der Tartarei, Ausland 1860, nr. 23.

60) Ueber die lange Dauer und Entwicklung des chinesischen Reiches. Rede von Dr. *Joh. H. Plath*. München, Franz 1861, 50 S. 4. (16 *Ngr.*). Vgl. Lit. Centralbl. 1862 nr. 21 p. 407.

61) Worte des Tadels in dem Reiche der Han. Von *A. Pfizmaier*, Sitzungsberichte der Wiener Akad. d. Wiss. Phil.-hist. Cl. Bd. 35 (1860) Heft 3 4.

triarchalischen Absolutismus bis in das zweite Jahrhundert v. Chr. zurückverfolgen. China ist für uns keine Curiosität mehr. Dies Vorurtheil zu überwinden hat das jetzt mit einem zweiten und dritten Bande vollendete Werk *Kaeuffer's*[262]) über die Geschichte Ostasiens sehr wesentlich beigetragen. Schon in dem ersten Bande trat der warme, humane Zug in der Geschichtauffassung des Verfassers uns sehr wohlthuend entgegen; man empfand, dass man es in dem chinesischen Volksthum wie in dem hier gemeinschaftlich betrachteten indischen mit einem Stück Menschheit zu thun habe, und diese Eigenschaft fesselt den Leser auch an die jetzt vorgelegten Bände, welche gewissenhaft ausgearbeitet die Geschichte nach den verschiedenen Richtungen der Cultur bis in die Gegenwart hinab verfolgen. Daneben will ein wieder aufgelegtes anonymes französisches Werk[63]) nur den allerpopulärsten Zwecken dienen. Die Detailforschung wird noch manchem Abschnitt der Vergangenheit, der uns jetzt leer oder bewegungslos erscheint, Farbe und Leben verleihen. Einzelnes gewinnen wir schon durch *Pauthier*[64]), welcher China's Beziehungen zum Occident untersucht; und besonders durch *Pfizmaier's* detaillierende Studien[65]). Fast alle hier zu nennenden geschichtlichen Arbeiten beziehen sich indess auf die Gegenwart und jüngste Vergangenheit. An der Spitze steht *Neumann's*[66]) mit gleichmässiger Kenntniss englischer und chinesischer

---

262) Geschichte von Ost-Asien. Für Freunde der Geschichte der Menschheit dargestellt von *J. E. R. Käuffer*. Th. 2. Leipzig, Brockhaus 1859, VIII, 814 S. gr. 8. ($4^1/_3$ Rp.). Vergl. A. W. in Lit. Centralbl. 1859 nr. 42 p. 664 f. Th. 3. ebend. 1860, VIII u. 727 S. gr. 8. (4 Rp.). Vergl. Literar. Centralbl. 1861 nr. 20 p. 317 f.

63) Histoire complète de l'Empire de la Chine, depuis son origine jusqu'à nos jours. Son étendue, sa chronologie, l'histoire de ses diverses dynasties etc. par MM. A. S. et D., et continuée jusqu'à nos jours par M. P. D. Nouvelle éd., revue avec soin etc. Vol. 1. 2. Paris, Parent - Desbarres 1861, 646 S. ($3^1/_2$ fr.)

64) Histoire des relations politiques de la Chine avec les puissances occidentales, depuis les temps les plus anciens jusqu'à nos jours, suivis du cérémonial observé à la cour de Pékin pour la première fois, dans une langue européenne, par *G. Pauthier*. Paris 1859., XX u. 239 S. 8. Vergl. J. M. im Journ. As. 1859, 14 p. 270 f.

65) *Pfizmaier*, Geschichte des Hauses Tschao. Denkschrr. der k. Ak. der Wiss. Philos.-histor. Cl. IX (Wien 1859, 4.) p. 45—98; der Landesherr von Schâng, Sitzungsberichte der k. Ak. d. Wiss. Philos.-hist. Cl. XXIX (Wien 1858, 8.) p. 98—114; Wei-jen, Fürst von Jâng, ebend. XXX (Wien 1859, 8.) p. 155—164; zur Geschichte des Entsatzes von Han-tan, ebend. (Wien 1859, 8.) p. 65—132; Li-sse, der Minister des ersten Kaisers, ebend. p. 311—351; die Gewaltherrschaft Hiang-yü's, ebend. XXXII (Wien 1859, 8.) p. 7—67; das Ende Mung-tiens, ebend. p. 133—144; die Anfänge des Aufstandes gegen das Herrscherhaus Shin, ebend. p. 273—299; die Genossen des Königs Tschinsching, ebend. p. 332—358; die Nachkommen der Könige von Wei, Thi und Han, ebend. p. 529—570; die Feldherrn Han-sin, Peng-yuè und King-pu, ebend. XXXIV (Wien 1860, 8.) p. 372—436; der Abfall des Königs Pi von U, ebend. Bd. 36 (Wien 1861) p. 18—47.

66) Ostasiatische Geschichte vom ersten chinesischen Krieg bis zu den

Dinge geschriebenes Werk, welches in einer Geschichte von zwanzig Jahren den für das isolierte Reich so schicksalsvollen Durchgangsprocess zur Darstellung bringt; zur Charakteristik der Taiping-Rebellion giebt *Pfizmaier* aus Placaten [67]) und Poesien [68]) Beiträge; für die französische Anschauungsweise, wie sie auch schon zum Theil in den bereits oben genannten Schriften von *Lavollée* und *de Haerne* hervortritt, liegt schon eine „chinesische Frage" vor: man vergleiche die Auseinandersetzungen von *Pauthier* [69]), *De Mas* [70]), *Laffitte* [71]), *Saint-Denys* [72]) und *Dupin* [73]). Der erste von diesen führt auch durch authentische Mittheilungen von dem Kaiser Hien-fung [74]) und dem Mandarinen Yeh [75]) in den ausserordentlich scharfen Culturgegensatz eines entsetzlich vernüchterten Orients und des Occidents ein. Die letzte englisch-französische Expedition, über welche auch weitere Kreise nach Belehrung verlangten [76]), hat diesen den vollen Untergang einer Partei fordernden Gegensatz noch nicht gehoben. Franzosen und Engländer haben über dieselbe berichtet, aber in einer charakteristisch verschiedenen Weise. In Frankreich hat der offizielle Erzähler des Krimkrieges und des italienischen Krieges, Baron *de Bazancourt* [77]), in geschmackvoller

---

Verträgen in Peking (1840—1860). Von *Carl Friedr. Neumann.* Leipzig, Engelmann 1861, XX u. 532 S. gr. 8. ($3^1/_2$ *Rp.*). Vergl. Biernatzki in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 20 p. 772 f. und Westm.-Review 1861 T. 20 p. 588.

67) *Pfizmaier*, Bemerkungen zu einem Maueranschlage der Aufständischen in China, Sitzungsberichte der k. Ak. der Wiss. Philos.-hist. Cl. XXXIII (Wien 1860, 8.) p. 233—246.

68) *Pfizmaier*, Ein Gedicht des chinesischen Gegenkaisers, Sitzungsberichte der k. Akad. d. Wiss. Phil.-hist. Cl. XXIX (Wien 1858, 8.) p. 26—36.

69) La Question Chinoise, par *G. Pauthier*, Revue de l'Orient 1859, X p. 419—431.

70) La Chine et les puissances chrétiennes. Par *Sinibaldo de Mas.* Vol. 1. 2. Paris 1861, XXXII u. 338 S. 8. (8 fr.)

71) Considérations générales sur l'ensemble de la civilisation, et sur les relations de l'Occident avec la Chine. Par *Pierre Laffitte.* Paris 1861, XI u. 158 S. 8. (3 fr.)

72) La Chine devant l'Europe, par le Marquis *d'Hervé-Saint-Denys.* Paris, 1859, 8.

73) Coup-d'oeil sur la situation actuelle de l'empire chinois, par le baron *Ch. Dupin*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 1—16.

74) Mémoire secret adressé à l'empereur Hien-Foung, actuellement régnant, par un lettré chinois, sur la conduite à suivre avec les puissances européennes, traduit du Chinois, par *G. Pauthier*, Revue de l'Orient 1860, XI p. 365-396; auch besonders abgedruckt Paris 1860, 32 S. 8.

75) Proclamations du Mandarin Ye et du Vice-Roi Ho, ordonnant la liberté du culte catholique en Chine, et la libre circulation des missionnaires chrétiens dans tout l'empire; traduites du chinois par *G. Pauthier*, Revue de l'Orient 1860, XI p. 77—92; auch besonders abgedruckt Paris 1860, 12 S. 8. Der Mandarin Yeh; Ausland 1859 nr. 9—10.

76) Expédition des Français et des Anglais en Chine, 1860. Coup d'oeil sur la Chine. Causes de la guerre. Traversée des troupes. Opérations militaires. Conclusion de la paix. Paris, Renault 1861, 128 S. 16. m. 1 Karte.

77) Les expéditions de Chine et de Cochinchine d'après les les documents

und auf offizielle Actenstücke gegründeter Weise den Conflict dargestellt; auch hier wird bei aller geschichtlichen Bedeutung, welche ein näheres Verhältniss zu Kaiser Napoleon III. seinen Aufzeichnungen verlieh, ein aufmerksames Auge den früheren Verfasser aristokratischer Romane an manchen Punkten wiedererkennen. Neben ihm sind zu nennen *de Mutrecy* [278]) mit einem umfassenderen Bericht und *de Montglave* [79]) mit einem übersichtlichen Artikel. Aus England erhalten wir ausser *Wolseley's* [80]) durch einige Mittheilungen aus dem Rebellenlager von Taiping werthvoller Darstellung auch Parlamentspapiere [81]): denn die chinesische Frage ist hier zugleich eine Angelegenheit der ganzen Nation, und schon während des Kampfes konnte von *Osborn* [82]) nach ihrem künftigen Verlauf gefragt werden. Auch in Nordamerika sind offizielle Actenstücke [83]) veröffentlicht worden, und für Deutschland wurde es dringend Zeit, wenigstens nach den Handelsinteressen [84]) zu fragen, welche man seitdem in einer Reihe von Handelsverträgen energisch zu wahren begonnen hat.

Bei so unmittelbaren und concreten Berührungen gewinnt chinesische Sprache und Litteratur eine immer weitere Bedeutung. Hier, wo eine ausserordentliche Mannigfaltigkeit der Schriftzeichen die begrifflichen Nuancierungen der auf ein dürftiges Maass abgenutzten Sprachmittel sicher darzustellen berufen ist, treten elementare Fragen in den Vordergrund. Ob zur Herstellung chinesischer Texte Holzschnitt oder Typendruck anzuwenden sei, hat

---

officiels ... par le Baron *de Bazancourt*. Partie I. II. 1857–58. Paris 1861–62, III, 426 u. VIII, 413 S. gr. 8. (12 fr.) Vergl. Biernatzki in Gött. gel. Anz. 1863 St. 42 p. 1668–80.

278) Journal de la campagne de Chine, 1859–61; par *C. de Mutrecy*. Précédé d'une préface par *Jul. Noriac*. Vol. 1. 2. Paris 1861, III, 391 u. 416 S. 8. (12 fr.)

79) L'expédition de Chine, par *Eug. de Monglave*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 363–375, 441–446.

80) Narrative of the war with China in 1860, to which is added the account of a short residence with the Tai-ping rebels at Nankin, and a voyage from thence to Hankow. By *G. J. Wolseley*. London 1861, 410 S. 8.

81) Correspondance respecting affairs in China. Presented to both Houses of Parliament 1859–60 etc. Fol. Vergl. Quarterly Review 1861. T. 110 p. 179 f.

82) The past and future of British relations in China. By *Sherard Osborn*. London u. Edinburgh, Blackwood 1860. 8. Vergl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 253

83) Message of the President of the United States communicating, in compliance with a Resolution of the Senate, the Correspondence of Mssrs. *Mac Lane* and *Parker*, late commissioners to China. 35. Congress, 2. Session. Ex. Doc. No. 22, 1424 S. Vergl. den längern Artikel im North American Review 1859, 89 p. 478–521.

84) *K. Fr. Neumann*, Die Ereignisse in Ost-Asien und die Nothwendigkeit Deutscher Handelsverträge mit Siam, China und Japan (Abdr. aus d. A. A. Ztg.) 1859. Vergl. Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 167.

China selbst seit lange praktisch nach der ersteren, Europa mehr nach der andern Seite entschieden. Die in solchen Dingen fast immer bahnbrechende kaiserl. Druckerei in Paris hatte 1860 eine Bewilligung von 10,000 Fr. erhalten und *Marcellin-Legrand*[85]) spricht von der Herstellung von etwa 32,000 Gruppen. Für den praktischen Verkehr bleibt immer noch die grosse Schwierigkeit der bis nach Japan verbreiteten Vulgärschriften stehen, für welche *de St. Aulaire* und *Groenevelt*[86]) ein sehr instructives Werk geliefert haben. Die Bedeutung der Schriftfrage ist in China selbst auch empfunden worden, wie wir an der Quadratschrift[87]) und an der künstlichen Schrift der Kin-Dynastie seit 1119 n. Chr.[87a]) sehen, mit welchen Bemühungen man auch die Versuche musikalischer Notation[87b]) vergleichen möge. Trotz alledem haben wir mit *Davis*[87c]) gewisse Vorzüge der chinesischen Schrift anzuerkennen. Die ausserordentlich delicaten Lautverhältnisse hat *Lepsius*[88]) in der Reihenfolge seiner umfassenden phonetischen Forschungen einer scharfsinnigen Untersuchung unterworfen, deren Ergebnisse, mit einiger Berücksichtigung der in der chinesischen Schrift noch erhaltenen complementären logischen Elemente eine nachhaltige praktische Bedeutung gewinnen können. Interessant sind einige Analogien des zugleich betrachteten tibetischen Schriftthums. Auch *Plath*[88a]) giebt aus einer reichen Kenntniss der Sprache und Litteratur, lediglich vom Standpunkte des Chinesischen selbst, eine sehr lehrreiche Studie zur Laut- und Schriftlehre. Als eine höchst scharfsinnige Charakteristik des Chinesischen ist

---

85) Spécimen de caractères chinois gravés sur acier et fondus en types mobiles, par *Marcellin-Legrand*. Paris, Duprat (1859) 56 S. 8.

86) A manual of Chinese running-handwriting, especially as it is used in Japan, compiled from original sources by *R. J. de St. Aulaire* and *W. P. Groeneveldt*. Sold by G. M. van Gelder. Amsterdam 1861, IV gedr. u. 113 u. 60 lith. S. 4.

87) Lettre adressée à la Société asiatique de Paris sur l'origine et les monuments de l'écriture carrée, dont l'invention est attribuée au Pagba-Lama, par M. *V. Grigorief*, Journ. As. 1861, XVII p. 522—558.

87a) *A. Wylie*, On an ancient Inscription in the Neu-Chih language, Journ. of the Royal As. Soc. of Great Britain XVIII, 2 (1860) p. 331 345 m. 4 Tff.

87b) On the musical notation of the Chinese. By the Rev. *E. W. Syle*, Journal of the North-China Branch of the Roy. As. Soc. 1859, II p. 176—179.

87c) *John F. Davis*, On certain peculiar and advantageous properties of the written language of China, Transactions of the Philological Society 1860—61. Part I (Berlin 1861, 8.) p. 1—7.

88) *Rich. Lepsius*, Ueber chinesische und tibetische Lautverhältnisse und über die Umschrift jener Sprachen. Aus den Abhh. der kgl. Ak. der Wiss. zu Berlin 1860. Berlin, Dümmler 1861, S. 447 496. 4. Vergl. Benfey in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 7 p. 247 f.

88a) Die Tonsprache der alten Chinesen, von *Plath*, Sitzungsberichte der kgl. bayr. Ak. der Wiss. 1861, II p. 212—260.

der betreffende Abschnitt in *Steinthal's* [289]) „Typen des Sprachbaues" hervorzuheben, in welcher das Verhältniss der Wurzel zu dem jedes Bildungselementes entbehrenden und darum ihr ähnlichen Worte überaus anregend entwickelt wird. Aus Honkong erhalten wir ein Elementarbuch von *Wade* [89a]), das in seiner strikten Anlehnung an chinesisches Material wissenschaftlich bedeutsam wird, besonders für den Dialekt von Peking; eine neue Ausgabe der *Medhurst'schen* [90]) Dialoge und Phrasen führt mitten in die Verkehrssprache. Unser Bild der chinesischen Litteratur, wenn auch nur in bibliographischer Beziehung, wird der Katalog der chinesischen Abtheilung der Sammlungen der asiatischen Gesellschaft von Bengalen vervollständigen, welcher bereits redigiert ist und demnächst zum Druck kommen soll [91]). Ein Artikel von *Macgowan* [91a]) vergegenwärtigt uns das chinesische Bücherwesen in lebendigster Weise; öffentliche Bibliotheken sind selten, aber Privatbibliotheken in einer Europa beschämenden Zahl und Grösse vorhanden. So wird von einer solchen in Ningpo, die aus 53,799 Kiuen, d. i. Heften besteht, berichtet. In das eigentliche Studium der Litteratur wird die herrliche, von *Legge* [92]) begonnene Sammlung chinesischer Classiker einführen; leider ist der Preis derselben, zumal für Deutschland, sehr hoch. Die beiden bis jetzt erschienenen Bände enthalten in trefflicher Ausstattung die Analekten des Kongfu-tse und seiner Schule, und das ihm nur theilweise beizulegende ‚Ta-hio' (die grosse Lehre); das Tschong-yung (die unveränderliche Mitte) und die Schriften des Meng-tse, in sorgfältig hergestelltem Text mit Uebersetzung und Commentar. Wir wünschen den King

---

289) Vergl. oben No. 71.

89a) *Th. Fr. Wade*, The Hsin Ching Lu, or, Book of Experiments, being the first of a series of contributions to the study of Chinese. Hongkong 1859, XII, 87 S. u. 42 Bll. chines. Text. Fol. — Desselben: The Peking Syllabary, being a collection of the characters respresenting the dialect of Peking; arranged after a new orthography in syllabic classes, according to the four tones; designed to accompany the Hsin Ching Lu, or Book of Experiments. Ebend. in dems. J. IV u. 84 S. Fol.

90) Chinese dialogues, questions and familiar sentences, literally rendered into English, with a view to promote commercial intercourse, and to assist beginners in the language. By the late *W. H. Medhurst.* A new and enlarged edition. Part I. Shanghai 1861, 64 S. 8. (5 sh.)

91) Vergl. Journ. of As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 66.

91a) Chinese bibliography: by *D. J. Macgowan*, Journal of the North-China Branch of the Roy. As. Soc. 1859, II p. 170–175; daraus der Artikel in Neumann's Zeitschr. f. allg. Erdkunde, Neue Folge VIII (1860) p. 409—411, danach in Petzholdt's Anzeiger für Bibliogr. 1860 p. 279—281.

92) The Chinese Classics: with a translation, critical and exegetical notes, prolegomena, and copious indexes. By *James Legge*, D. D., of the London Missionary Society. In seven volumes. Vol. I., containing Confucian Analects, the Great Learning, and the Doctrine of the Mean. Vol. II., cont. The Works of Mencius. Hongkong: at the author's. London; Trübner & Co. 1861, XIV, 136, 376 u. VIII, 126, 497 S. Lex 8. (Der Band £ 2. 2 sh.)

eine ähnliche Bearbeitung, wie sie hier den Sse-schu zu Theil geworden ist, durch welche eine gründliche Kenntniss der Lehre des Confucius möglich wird. Einen Gegner dieses Philosophen, Meh-tsi, hat *Edkins* [93]) behandelt. Um die charakteristische Novellenlitteratur fährt der Meister dieser Studien, *Stanislaus Julien*, fort sich verdient zu machen: wir erhalten von ihm eine Sammlung [94]) und ganz besonders die Geschichte von den „beiden gelehrten Mädchen [95])". Beachtenswerth ist es, dass diese Litteraturerzeugnisse in französischem Gewande schon als Theile einer Eisenbahnbibliothek gelten dürfen; so viel Menschliches, auch im Abendlande Gültiges gewahrt man an ihnen. Wie für die politische Geschichte, so sind auch für die der Litteratur die detaillierenden Arbeiten *Pfizmaier's* zu nennen, der über ein ganzes Rednergeschlecht [96]) und im Besonderen über Fan-hoei [97]) und Tschang I [98]) handelt. Von den europäischen Wissenschaften, welche dem chinesischen Geiste vorzugsweise zusagen, wird, besonders durch *Wylie's* Bemühungen, Algebra [99]), wie Geometrie und Differentialrechnung [300]) vermittelt. Die Kenntniss der Astronomie wird selbst durch *Biot's* [1]) bedeutende Untersuchungen noch nicht nach allen Seiten gesichert. Eine kurze Notiz über den Werth des Längenmasses Li [2]) sei angemerkt.

---

93) Notices of the character and writings of Meh tsi; by the Rev. *Joseph Edkins*, Journal of the North-China Branch of the Roy. As. Soc. 1859, II p. 165–169.

94) Nouvelles chinoises. La mort de Tong-Tcho. — Le portrait de famille ou la peinture mystérieuse. — Les deux frères de sexe différent. Traduction de *Stanislas Julien*. (Bibliothèque des chemins de fer). Paris 1859, XXXVI u. 272 S. 18. 2 fr.

95) P'ing-chan-ling-yen, ou les deux jeunes filles lettrées. Roman chinois traduit par *Stanislas Julien*. Paris, Didier 1860, 2 voll. XVIII, 360 u. 330 S. 12. Vergl. Journal des Sav. 1860 Nov. p. 718 f. und Barthélemy Saint-Hilaire Journ. des Sav. 1861 p. 129—148; wie auch Th. Benfey Gött. gel. Anz. 1861 nr. 36 p. 1436 f.

96) *Pfizmaier*, Das Rednergeschlecht Su, Sitzungsberichte der k. Ak. der Wiss. Philol.-histor. Cl. XXXII (Wien 1859, 8.) p. 641—683.

97) *Pfitzmaier*, Das Leben des Redner Fan-hoei, Sitzungsberichte der k. Ak. d. Wiss. Philos.-hist. Cl. XXX (Wien, 1859, 8.) p. 227—273.

98) *Pfizmaier*, der Redner Tschang-I, und einige seiner Zeitgenossen, Sitzungsberichte der k. Ak. der Wiss. Philos.-hist. Cl. XXXIII (Wien 1860, 8.) p. 526—585.

99) Taï-su-hio (Chinesische Uebersetzung der Algebra des *Aug. de Morgan*, von *Wylie*). Shanghai 1859, 8., vergl. J. Mohl im Journ. As. 1860 T. 16 p. 548 f.

300) Taï-weï-tsi-schí-ki (Algebra und Geometrie, Differential- und Integralrechnung von *Wylie*). Shanghai 1859, 3 Hefte in 8., vergl. J. Mohl im Journ. As. 1860 T. 15 p. 454 f.

1) *Biot*, Précis de l'histoire de l'astronomie chinoise, Journal des Sav. 1861, p. 284—295, 325—342, 420—437, 468—480, 573—584, 604—622.

2) Recherche sur la valeur du li d'après la charte chinoise de l'île de Formose, Bulletin de la Soc. de Géogr. IV. sér. 1859, XVIII p. 5.

Ueber Medicin berichtet übersichtlich *Pauthier* [303]), zugleich öffentliche Anstalten, welche mit ihr zusammenhängen und für die Volksmoral charakteristisch sind, berücksichtigend. Auf die eigenthümliche Sittlichkeit der Chinesen geht im ersten Theile eines allgemeiner angelegten Werkes *Martin* [4]) ein: man muss sich hüten, hier primitive Dinge finden zu wollen. Der Kindermord, den man doch nicht wegleugnen kann [4a]), und die ganze Erziehung niederen und höheren Grades [5]) sind zum Theil erschreckliche Merkmale einer abgelebten, grausam-ideenarmen Cultur. Die Abwesenheit eines lebendig Religiösen kann schon stutzig machen; man muss es dankbar anerkennen, wenn Elemente davon entdeckt werden [5a]). Die christliche Mission, von welcher *Dean* [6]) ein Gesammtbild entwirft, *Marshall* [7]) Beobachtungen mittheilt und über welche wir sonst Einzelheiten [8]) erhalten, hat darum eine so gefährliche Stellung; ja wir haben sie schon in Assimilation an das Chinesische begriffen gesehn; trotz der bearbeiteten Lehrmittel [9]) und trotz biblischer Anklänge, welche etwa *Paravey* [10]), obgleich Andern unhörbar, aus chinesischen Denkmalen vernahm, ist die Gegenwart des Christenthums in China eine unverhältnissmässig trostlose und wird demnach weltliche Mittel, wie französische und englische Kanonen, gern in Anspruch nehmen dürfen.

Geographische Nachbarschaft, culturgeschichtliche Zusammen-

---

303) La médecine, la chirurgie et les établissements d'assistance publique en Chine, par *G. Pauthier*, Revue de l'Orient 1860, XI p. 1—12.

4) *L. A. Martin*, Histoire de la morale. 1. partie. La morale chez les Chinois. Paris 1859, 299 S. 8.

4a) Ueber den Kindermord in China: 1) Die Fabel vom Kindermord in China von Dr. *M. Heyne;* 2) Ergänzungen u. Berichtigungen von *W. Schott*, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XVIII (1859) p. 518—523.

5) *C. Alabaster*, Memorandum on education in China drawn up from information afforded by the Ex-Imperial Commissioner Yeh, Journ. of As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 48—53.

5a) Die Bevorzugten des Allhalters Hiao-wu, von *Pfizmaier*, Sitzungsberichte der kais. Ak. der Wiss. Philos.-hist. Cl. XXXVIII (Wien 1861) Nov. p. 213—250.

6) The China Mission. Embracing a history of the various missions of all denominations among the Chinese. With biographical sketches of deceased missionaries. By *William Dean*. New York, Shelton; London, Trübner 1859, VI u. 396 S. 8. (6 sh.) Vergl. Gött. gel. Anz. 1861 nr. 15 p. 590 f.

7) Christianity in China: a fragment by *T. W. M. Marshall*. London, Longman 1859, 190 S. 8. ($5^1/_2$ sh.)

8) Narrative of a missionary trip to Chin-kiang, Church Mission Intelligencer 1859 März p. 63 f.; Die Mission in China, Phillips u. Görres hist.-polit. Bll. 1859, XLIII Heft 9 und: Neueste Nachrichten aus China in Bezug auf die Missionen, Berichte der Rhein. Miss.-Ges. 1859 p. 52, 120, 173, 325.

9) Doctrine de la sainte religion, à l'usage des missionnaires en Chine, ouvrage trad. du Chinois, par *Dobry*. Paris 1859, 8.

10) Quelques faits bibliques retrouvés dans les hiéroglyphes chinois, par *de Paravey*. Versailles 1859, 8.

hänge und allgemeine Analogien der Entwicklung führen unsre Betrachtung von China nach Japan. Die Litteratur über dasselbe, von welcher *W. Heine* in seiner sogleich zu erwähnenden ethnographischen Schilderung des Reichs die Hauptwerke angiebt, zeigt sich in *Pagès*[11]) bereits zu einem stattlichen Umfange angewachsen. Hier verlohnt es sich sehr, auf die älteren, besonders holländischen Reisewerke zurückzugehen. In diese Klasse gehört *E. Kämpfer*, obgleich ein geborner Deutscher, an dessen historische Beschreibung Japans ein englischer übersichtlicher Artikel[12]) anknüpft und dessen im britischen Museum befindlicher Nachlass wohl eine gründliche Durcharbeitung verdiente. Die Reise des *Maerten Gerrits Vries* im J. 1643 erläutert *v. Siebold*[13]); einige russische Reisen bespricht Erman's Archiv[13a]); *W. Heine's* erstes aus der nordamerikanischen Expedition hervorgegangenes Werk hat man begonnen in das Französische zu übersetzen[14]). Auch verdanken wir ihm unter den vorläufigen Mittheilungen[15]) über die preussische Expedition nach Ostindien das am meisten Charakteristische, das um so gespannter die späteren in Aussicht stehenden offiziellen Veröffentlichungen erwarten lässt. Vor der Hand liefert auch hier England die grösste Zahl von Reisewerken, wie die von *Corn-*

---

11) Bibliographie Japonaise ou Catalogue des ouvrages relatifs au Japon, qui ont été publiés depuis le XV. siècle jusqu'à nos jours; rédigé par *Léon Pagès*, ancien attaché de légation. Paris, Duprat 1859. II Bll. u. 68 S. 4. Vergl. Petzholdt's Anzeiger 1860 p. 20 nr. 18 und Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 46 f.

12) Japan (mit Rücksicht auf Kämpfer, de Charlevoix, Rundall, Hawks, Tronson und Oliphant), Westminster Review 1860 T. 17 p. 508–540.

13) *P. F. v. Siebold*, Geographical and ethnographical elucidations to the discoveries of *Maerten Gerrits Vries*, A. D. 1643, in the east and north of Japan; to serve as a mariner's guide in the navigation of the East Coast of Japan, and to Jezo, Krafto, and the Kurils. Transl. from the Dutch by *F. M. Cowan*. With a reduced chart of Vries' observations. Amsterdam, Fr. Muller 1859, 186 S. 8. (fl. 3, 50.)

13a) Russische Reisen nach Japan (I. Gesandtschaftsreise des Grafen *Putjatin* nach Jeddo; II. Sechs Wochen in Hakodade, von *P. N. Nasimow*; III. Ein japanischer Winter von *Kornilow*), Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 243—264, 375—388 und 577—591.

14) *W. Heine*, Voyage autour du Monde. Le Japon. Expédition du Commodore Perry pendant les années 1853, 54 et 55 faite d'après les ordres du gouvernement des Etats-Unis. Traduit de l'Allemand par *A. Rolland*. Illustré de onze vues etc. 1—4. livr. Bruxelles, Dumont 1859, 128 S. 8. (à 1 fr.; in 10 Lieff. vollst.) — Ueber Bd. 3 des Originals vergl. Petermann's Geogr. Mittheilungen 1859 p. 355 f.

15) Die preuss. See-Expedition von Japan, Ausland 1859 nr. 20 und die Leipziger Illustr. Zeitung 1859—61 an verschiedenen Stellen nach Mittheilungen und Zeichnungen von W. Heine.

wallis[316]), *Osborn*[17]), *Tronson*[18]), *Smith*[19]), *Tilley*[20]), *Hodgson*[20a]), dem Bischof von Victoria[21]) und dem schon bei China genannten *Oliphant*[22]); aus Frankreich kommt *Lindau's*[22a]) Beschreibung von Jedo, der ein vollständigerer Reisebericht folgen soll. Das allgemeine Interesse an diesem wunderbaren Reiche ist so gross, dass *Dalton*[23]) bereits ein Kinderbuch verfasst hat, aus welchem auch grosse Kinder mögen lernen können; wissenschaftlich zuverlässig sind *Furet's*[24]) Mittheilungen über diesen ostasiatischen Archipel und die auf chinesische und japanische Quellen gegründeten *Léon de Rosny's*[25]). Ausser dem eben genannten Werke *Hodgson's* erhalten wir über Nangasaki noch besondere Mit-

---

316) Two journeys to Japan 1856—57. By *Kinaham Cornwallis*. Illustrated by the author. Vol. 1. 2. London, Newby 1859, VIII, 340 u. 300 S. 8. (21 sh.) Vergl. Heidelb. Jahrbb. 1861 nr. 3 f. p. 48 f.

17) A cruise in Japanese waters. By Capitain *Sherard Osborn*. Edinburgh and London, Blackwood 1859, VI u. 210 S. 8. (5 sh.) Vergl. Heidelb. Jahrbb. 1861, nr. 3 f. p. 48 f. In demselben Jahre eine gleichförmige 2. Ausg.

18) Voyage to Japan, Kamtschatka, Siberia, Tartary, and the Coast of China, in H. M. Sh. Barracouta. By *J. M. Tronson*. With numerous illustrations. London, Smith and Elder 1859, 8. Vergl. Westm.-Review 1860 T. 17 p. 508 f. und Biernatzki in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 52 p. 2058—76.

19) Ten weeks in Japan. By *George Smith*, D. D. Bishop of Victoria (Hongkong). London, Longman 1861, XV u. 459 S. gr. 8. mit Karte u. Illustrationen. Vergl. Biernatzki in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 22 p. 852 f. und Quarterly Review 1864 Oct. p. 449 f.

20) Japan, the Amoor, and the Pacific, with notices of other places comprised in a voyage of circumnavigation in the Imperial Russian Corvette Rynda, in 1858—60. By *Arthur H. Tilley*. London, Smith and Elder 1861, 400 S. 8. (18 sh.) Vergl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 565. Quarterly Review 1861 T. 110 p. 179 f. und Biernatzki in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 41 p. 1611—25.

20a) A residence at Nagasaki and Hakodate in 1859—60, with an account of Japan generally. By *C. Pemberton Hodgson*. London 1861 gr. 8. Vgl. Quarterly Review 1864 Oct. p. 449 f. und Mohl im Journ. As. 1862, XIX p. 532 f.

21) Journal of a visit to Ningpo and Hang-chow, and the adjacent parts of Keang, by the Bishop of Victoria, Church Missionary Intelligencer 1859, May p. 97 f. June 122 f.

22) Oliphant über Yeddo, Ausland 1859 nr. 41 und so verschiedene instructive Artikel in dieser Zeitschrift. Vergl. übrigens oben nr. 215. Yeddo, capitale du Japon, Nouv. Annales des Voy. 1859, I p. 223.

22a) Description de Yédo, lettre d'un voyageur (*Rudolphe Lindau*) publ. par *Barthélemy Saint Hilaire*, Revue Orientale et Américaine V (1861) p. 1 f., VI (1861) p. 19 f., VII (1862) p. 208 f.

23) *W. Dalton*, The English boy in Japan; or, the perils and adventures of Mark Ruffles among Princes, Priests, and People of that singular Empire. London, Nelson 1859, 310 S. 12. ($3^1/_2$ sh.)

24) Lettres à M. de Rosny sur l'Archipel japonais et la Tartarie orientale, par le P. *Furet*. Paris 1860, 120 S. 12. Vgl. Mohl im Journ. As. 1860 T. 16 p. 550. Darin ein kleiner Abriss der jap. Philos. übers. v. Rosny.

25) *Léon de Rosny*, Notices sur les îles de l'Asie orientale, extraites d'ouvrages chinois et japonais, et traduits pour la première fois, Journ. As. 1861 T. 17 p. 357—376.

theilungen [26]). Die durch rasche Operationen und diplomatische Actionen der Europäer und Nordamerikaner uns mit einem Male nahe gerückten japanischen Culturzustände hat *W. Heine* [27]) in einem besonderen Werke sehr anschaulich darzustellen unternommen; der Leser möge selbst nachsehen, wie viel unseren Bildungsstufen Verwandtes oder Erreichbares sich dort seit lange festgestellt hat. Eine Vergleichung kann bittere Resultate ergeben. Auf *Kämpffer* ruht die Darstellung von *Steinmetz* [28]); *Williams* [28a]) versucht in einem Vortrage ein Bild zu zeichnen. In dem Vordergrunde der europäischen Interessen stehen die Handelsverhältnisse, deren Würdigung *Diederich's* Uebersetzung des *Meylan*'schen Werkes [29]) dienen will. Den raschen und zum Theil glücklichen Fortgang der Unterhandlungen seit 1856 erzählt *van Doren* [30]), über die Verträge berichtet *Pagès* [31]); der Würdigung dieser internationalen Beziehungen dient besonders auch die Publikation englischer Parlamentspapiere [32]). Unsere Kenntniss des Landes nimmt zu, so dass der Philosoph [33]) nach allgemeinen Gesichtspunkten suchen kann, indess die theologische Betrachtung [34]) nach Anknüpfungspunkten für sich sucht.

Unter solchen Umständen ist ein regeres Studium der japanischen Sprache und Litteratur natürlich. Mit der Schrift beschäftigte sich das oben angeführte Werk *Saint-Aulaire's* und *Groeneveldt's* über die chinesische Cursive. Die Sprache selbst

---

26) Nangasaki, Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1859, VII p. 68 f.

27) *W. Heine*, Japan und seine Bewohner. Geschichtliche Rückblicke u. ethnographische Schilderungen von Land und Leuten. Leipzig, Costenoble 1860, XXII u. 383 S. 8. (1 ℛ. 26 Ngr.) Vergl. Lit. Centrbl. 1860 nr. 45 p. 709 f. und Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 46 f.

28) Japan and her people. By *Andrew Steinmetz*. With numerous, illustrations. London, Routledge 1859, 447 S. 8. (5 sh.). Vgl. Petermanns Geogr. Mitth. 1859 p. 275.

28a) Lecture on Japan. By *S. W. Williams*, Journal of the North-China Branche of the Roy. As. Soc. 1859, II. p. 180—210.

29) *G. F. Meylan*, Geschichte des Handels der Europäer in Japan. In's Deutsche übertragen von *F. W. Diederich*. Leipzig, Voigt u. Günther 1861, XI u. 233 S. 8. (n. $1^1/_3$ ℛ.)

30) De openstelling van Japan voor de vreemde natïen in 1856. Volgens zoowel uitgegevene, als niet uitgegevene bronnen. Opgedragen an Zijne Exc. den Heer minister van Staat J. J. Rochussen, oud Gouverneur-Generaal van Nederl. Indïe, enz. Door *J. B. J. van Doren*, Amsterdam, Sybrandi 1861, 8 u. 370 S. gr. 8. n. 1. Tf. (fl. 3, 70.)

31) Le Japon et ses derniers traités avec les puissances européennes, par *Léon Pagès*. Paris, 1859, 35 S. 8.

32) Correspondance with Her Majesty's Envoy extraordinary and Minister plenipotentiary in Japan. Presented to both Houses of Parliament by Command of Her Majesty. 1860, kl. fol. Vergl. Dublin Review 1860 T. 48 p. 401 f. u. Edinburgh Review 1861, 113 p. 37 f.

33) *K. Rosenkranz*, Japan u. die Japaner, Prutz Deutsches Museum 1860 nr. 14—15

34) Die religiösen Zustände Japans, Neue Evangel. KZeitung von Messner 1861 nr. 33.

charakterisiert im Allgemeinen *Léon de Rosny*[335]), von dessen ausgebreiteter Thätigkeit auf diesem Gebiete wir sicher reiche Resultate zu erwarten haben. Als Hilfsmittel zur Erlernung der Sprache wird uns die Grammatik von *Donker-Curtius* in einer Bearbeitung von *Léon Pagès*[36]) dargereicht, von welcher bei mancherlei Zusätzen zu bedauern ist, dass nicht durch eine gänzliche Umgestaltung des ursprünglich ganz praktischen Zwecken dienenden Werkes der Empirismus seines Verfassers und die rationelle Methode *Hoffmann's* haben ausgeglichen werden können. Empfehlenswerth erscheint das kurze, aber den Gesammtcharakter der Sprache in den Vordergrund stellende Compendium von *Rutherford Alcock*[37]). *Léon de Rosny*[38]) giebt ein einleitendes Elementarbuch, *Hoffmann*[39]) eine ganz und gar dem Handelsverkehr dienende Gesprächsammlung. *Pfizmaier's*[40]) Bemerkungen zu dem St. Petersburger japanischen Wörterbuche erweitern unsere lexikalische Kenntniss; ob *Osborn*[41]) einiges für Litteratur und allgemeine Bildungsverhältnisse[42]) gebe, weiss ich nicht. Charakteristisch dafür sind bei den auf das Praktische gerichteten Japanesen die alles Wissen umsetzenden Encyclopädien, deren eine *Léon de Rosny*[42a]) nach ihrer ethnographischen Bedeutung kennen

---

335) *Léon de Rosny*, Note sur la nature de la langue japonaise, Journ. as. 1860 T. 15 p. 272—278.

36) Essai de grammaire japonaise, composé par *M. J. H. Donker Curtius*, enrichi d'éclaircissements et d'additions nombreuses par *G. Hoffmann*, publié en 1857 à Leyde, traduit du Hollandais, avec de nouvelles notes extraites des grammaires des PP. *Rodriguez* et *Collado*. Par *Léon Pagès* Paris Duprat 1861, XV u. 271 S. 8. Vergl. G. Pauthier im Journ. As. 1861, XVIII. p. 272—286 u. Journ. des Sav. 1861 p. 125. Vergl. Z. d. DmG. XIV p. 179.

37) Elements of Japanese Grammar for the use of Beginners. By *Rutherford Alcock*. Shanghai 1861, IV. u. 67 S. 4. (18 sh. bei Asher in Berlin.) Vergl. Edinburgh Review 1861, 113 p. 37 f.

38) *Léon de Rosny*, Manuel de la lecture japonaise, à l'usage des voyageurs et des personnes qui veulent s'occuper de l'étude du japonais. Amsterdam et Paris 1859, 80 S. 12.

39) Winkelgesprekken in het Hollandsch, Engelsch en Japansch. Bewerkt en met voorkennis van den Minister van Koloniën B. P. Cornets de Groot van Kraaijenburg uitgegeven door *J. Hoffmann*. 'sGravenhage 1861, XII u. 44 S. 12. (Leipzig, Brockhaus $1^1/_5$ ℛ)

40) *Pfizmaier*, Bemerkungen und Berichtigungen zu einem in St. Petersburg erschienenen russisch-japan. Wörterbuche, Sitzungsberichte der K. Ak. d. Wiss., Philos.-hist. Cl. XXX. (Wien 1859, 8.) p. 288—300. Vergl. oben Z. d. DmG. XIV. p. 179 nr. 248.

41) Japanese fragments with facsimiles of illustrations by artists of Yedo. By *Sherard Osborn*. London, Bradbury and Evans 1861. Vergl. Westm. Review 1861, T. 19 p. 555.

42) Litteratur und Erziehung der Japanesen. Nach d. Engl., von F. R., Frankf. Museum 1859 nr. 11.

42a) Notice ethnographique de l'encyclopédie japonaise Wa-kan-san-saï-dsouyé, par *Léon de Rosny*. Paris 1861, 8.

lehrt; von dem Stande der Naturwissenschaften erfahren wir durch *Pompe van Meerdervoort*[42b]).

Wie gewöhnlich, nehmen wir bei unserer Musterung den weiteren Weg über Australien und die Inselwelt, ein Gebiet, das an Concentration und concreter philologischer Bedeutung tief unter China und Japan steht, aber in ethnographischer und linguistischer Beziehung eingehender Aufmerksamkeit werth ist. Auch bei Australien geht man mit geographischem Gewinn auf ältere Reisen zurück, wie der mannigfach verdiente *Major*[42c]) auf die portugiesischen von 1601. Neuere, mit wunderbarer Energie und Aufopferung ausgeführte Entdeckungsreisen[42d]) lassen diesen Continent fast als Rivalen des sonst in Gefahr und wissenschaftlicher Eroberungslust bevorzugten Afrika erscheinen. Die Namen *Gregory's*[43]), mit dem ein Aufsatz von *Neumann*[43a]) sich beschäftigt, *Mac Donall Stuart's*, der uns in einer Charakteristik von demselben[43b]) und aus Mittheilungen seines eigenen Tagebuches[43c]) lebendig entgegen tritt, des von *Meinicke*[43d]) gewürdigten *Burke* und des von Neuem gesuchten *Leichhardt*[44]) lassen bedauern, dass

---

42b) On the study of the natural sciences in Japan. By Thr. *J. L. C. Pompe van Meerdervoort.* Journal of the North-China Branch of the Roy. As. Soc. 1859, II. p. 211–221.

42c) On the Discovery of Australia by the Portuguese in 1601, Five Years before the earlist hitherto known Discovery: with Arguments in favour of a previous Discovery by the same Nation early in the Sixteenth Century. By *Richard H. Major*, Archaeologia published by the Soc. of Antiquaries of London, Vol. XXXVIII. (London 1860, 4.) p. 439—459.

42d) Die neuesten Entdeckungen im Innern von Australien. Nach officiellen und authent. Berichten (1. St. Hack 1857; 2. Warburton 1858; 3. B. H. Babbage; 4. Stuart's, Babbage's u. Warburton's Expeditionen nördlich vom Lake Campbell; 5. Rückblick auf die gewonnenen Resultate), Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 129–146.

43) *F. S. Gregory*, Exploration of the Murchison, Lyons, and Gascoyne Rivers in Western Australia, Proceedings of the Roy. Geogr. Soc. 1859, III p. 34 f.

43a) *A. C. Gregory's* Reise durch den australischen Continent im Jahre 1858. Nach Gregory's amtlichem Bericht von *K. Neumann*, Zeitschrift f. allg. Erdk. N. F. 1858, V. p. 423. *A. C. Gregory*, Expedition from Moreton Bay in search for Leichhardt and Party, Proceedings of the Roy. Geogr. Soc. 1859, III p. 187 f.

43b) *K. Neumann*, John McDonall Stuart's Entdeckungsreise in das Innere Süd-Australiens, im J. 1858, Zeitschrift f. allg. Erdk. N. F. 1859, VI. p. 41.

43c) *J. Mac Donall Stuart's* Reise durch das Innere von Australien im J. 1860, Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 38 f.; desselben Tagebuch über seine Reise durch das Innere von Australien, 2. März bis 1. Sept. 1860, ebend. p. 174 f.

43d) Burke's Reise in das Innere Australiens. Von *Meinicke*, Zeitschrift f. allg. Erdk. Neue Folge (1861) XI Heft 4.

44) *W. B. Clarke*, On the search for Leichhardt, and the Australian Desert, Proceedings of the Roy. Geogr. Soc. 1859, III p. 87.

durch ihre Bemühungen kein anlockenderes Gebiet aufgethan wird. *Mac Donall Stuart* erforschte von Neuem das Gebiet der Salzseen oberhalb des Spencer's Golf in Südaustralien und pflanzte im Frühling des Jahres 1860 auf den Binnenhöhen die britische Fahne auf; die Gebeine des verhungerten *Burke* und seiner Gefährten kamen Ende 1861 nach Adelaide, die von Melbourne aus das Innere hatten durchkreuzen wollen; dem Westen hatte *Gregory* seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Allgemeineren Interessen dienen die Reiseaufzeichnungen von *Fowler*[344a]) und *Anne Bowman*[44b]). Ueber die Papuas verbreitet sich eine ethnographische Untersuchung von *Baer*[45]), an welche sich noch eingehende sprachliche Forschungen werden schliessen müssen, da die Naturwissenschaft auch hier kaum die völkerschaftlichen Fragen entscheiden kann. Die Culturverhältnisse schildert ein Ungenannter[46]) nach mehrjähriger Erfahrung, im Zusammenhange mit der Erdkunde in populärer Uebersicht *Odernheimer*[46a]). Besondere Mittheilungen beschäftigen sich mit der Nordostküste[46b]), mit Victoria[46c]) und Queensland[47]): doch fällt dieses ausserhalb unserer orientalischen Betrachtung in ein mehr politisches Gebiet.

Polynesien wird uns nach den Erfahrungen von neunzehn-

344a) Soutern lights and shadows: being brief notes of three years' experience of social, literary, and political life in Australia. By *Frank Fowler*. New ed. London, Low 1859, 132 S. 12. ($1^1/_2$ sh.)

44b) The Kangaros Hunters; or, Adventures in the Bush. By *Anne Bowman*. London, Routledge 1859, 450 S. 12. $3^1/_2$ sh.

45) *E. E. Baer*, Ueber Papuas u. Alfuren. Ein Commentar zu den beiden ersten Abschnitten der Abh. „Crania selecta ex thesauris anthropologicis acad. Imp. Petropolitanae". St. Petersburg u. Leipzig, Voss. 1859, 78 S. gr. 4. ($^2/_3$ Rbl.) Vergl. R. Wagner in Gött. gel. Anz. 1860 St. 76 p. 758 f.

46) Social life and manners in Australia; being notes of eight years' experience. By a resident. London, Longman 1861, 8. Vergl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 572.

46a) Das Festland Australien. Geographische, naturwissenschaftliche u. kulturgeschichtliche Skizzen von Oberbergr. *Fr. Odernheimer*. Wiesbaden, Niedner 1861, 155 S. 8. Vergl. Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 403.

46b) Notes on the routes from Singapore to New Caledonia and the North-East Coast of Australia, from Nov. to March with a chart, Nautical Mag. 1859, March.

46c) Life in Victoria; or, Victoria in 1853 and Victoria in 1858, showing the march of improvement made by the Colony with those periods in town and country, cities and diggings. By *William Kelly*. London 1859 8. Vergl. über dies Werk und verwandte Litteratur Quarterly Review 1860 T. 107 p. 1—45, wo besonders The Handbook to Austral Asia, edited by *William Fairfax* (Melbourne 1859) und Australian Facts and Prospects, by *R. H. Horne* (London 1859) besprochen werden.

47) Queensland, Australia: a highly eligible field for emigration and the future cotton field of Great Britain; with a disquisition on the origin, manners and customs of the Aborigines. By *J. Dunmore Lang*. London 1861, 460 S. 8. (14 sh.) Queensland, die neue britische Colonie in Australien, Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 32 f.

jährigen Missionsreisen von *Turner*[48]) dargestellt; Neu-Seeland (diesen Mittelpunkt des englischen Interesses in dieser Inselwelt) betreffen die Aufzeichnungen von *Fuller*[48a]), *Swainson*[49]) und *Horsthouse*[49a]) in zweiter Ausgabe; geschichtliche Rückblicke giebt *Thomson*[50]). Für die kleineren Inselcomplexe erhalten wir das als kanonisch anzusehende Werk von *Ellis*[51]) in neuer Auflage, der für ethnographische Forschungen in *Logan*[51a]) den würdigsten Nachfolger gefunden hat. Ebenfalls durch englische Interessen wurden die Viti oder Fidschi-Inseln Gegenstand allgemeinerer Aufmerksamkeit; sie werden uns von *Williams* und *Calvert*[52]) und auch sonst dargestellt[53]); wir erfahren von ihren Zuständen[54]), ihrem Nationalepos[55]) und ihren volksthümlichen Sagen[56]); auch die Mission, welche in diesem Gebiete von rasch wechselnden Siegen und Niederlagen zu berichten hat, bemächtigt sich ihrer[57]). Von dem amerikanischen Polynesien erhalten wir Nachrichten[58])

---

48) Nineteen years in Polynesia: missionary life, travels and researches in the islands of the Pacific. By the Rev. *George Turner*. London, Snow 1861, XII. u. 548 S. gr. 8. Vergl. Biernatzki in Gött. gel. Anz. 1863 nr. 18 p. 681—703.

48a) Five years' residence in New Zealand; or, Observations on colonisation. By *F. Fuller*. London, Williams and Norgate 1859, 8. (10 sh.) Vergl. Biernatzki in Gött. gel. Anz. 1860 St. 157 p. 1561 f.

49) New Zealand and its colonisation. By *W. Swainson*. London, Smith Elder and Co. 1859, 420 S. 8. (14 sh.) Vergl. Heidelberger Jahrbb. 1861 nr. 3 h. 44 f. und Biernatzki Gött. gel. Anz. 1860 S. 175 p. 1561 f. darüber u. über die verwandte Litteratur vergl. Quarterly Review 1659 T. 106 p. 330—368.

49a) New Zealand, the „Britain of the South", with a chapter on the native war and our future native politic. By *C. Hursthuse*. 2nd edition. London 1861, 530 S. 8. (14 sh.)

50) Story of New Zealand. By *J. Thurnbull Thomson*. London 1859, 8. vergl. Westm.-Review 1860 T. 17 p. 291 f. Derselbe theilte Reiseergebnisse aus der Provinz Otago auf New Zealand in den Proceedings of the Roy. Geogr. Soc. II, 1858 p. 354 f. mit.

51) Polynesian Researches: a complete account of the Society and Friendly Islands, written during a residence there. By *W. Ellis*. New ed., with a complete index. Vol. 1—4. (Mit Karten). London, Bohn 1859, 8. (14 sh.)

51a) Ethnology of the Indo-Pacific Islands. By *J. R. Logan*, (Contin.) Journ. of the Indian Archipelago New S. III (1859) p. 153 f.

52) Fiji and the Fijians. By Thomas *Williams* and James *Calvert*, late Missionaries in Fiji. Edited by George *Stringer Rowe*. New-York, Appleton 1859, 551 S. 8. Vergl. Heidelb. Jahrbb. 1861 nr. 7 p. 104 f. Biernatzki Gött. gel. Anz. 1861 nr. 12 p. 459 f.

53) Die Viti- oder Fiji-Inseln im Grossen Ocean, Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 67 f.

54) Aeltere u. neuere Zustände auf den Fidschi-Inseln, Ausland 1859 nr. 4—6.

55) Ein Meke (Epos) der Fidschi's, Ausland 1859 nr. 6.

56) Schöpfungs- und Fluthsagen der Fidschi-Insulaner, Ausland 1859 nr. 1.

57) Geschichte der christl. Missionen auf den Fidschi-Inseln. Bremen, Valett u. Co. 1860, VII u. 296 S. 8. m. 1 Karte. (1 ℛ)

58) Das Amerikanische Polynesien und die politischen Verhältnisse in den übrigen Theilen des grossen Oceans im J. 1859. Von *E. Behm*, Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 173—194 (mit 2 Karten).

und von den uns in das Malaiische Sprachgebiet hinüberleitenden Philippinen, besonders durch *Bowring*[359]) und durch *Ellis*[60]). Für die Sprachen dieser Inseln hat unter Anderen der treffliche *Sir G. Grey*, früher Gouverneur der Capstadt, jetzt Neu-Seelands, vollständige Sammlungen zusammengebracht und durch *Bleek's*[61]) sorgfältige und kundige Beschreibungen zur allgemeinen Kenntniss gelangen lassen. Unter den Forschern auf diesem Gebiet kehren uns Namen guten Klanges wieder. *Dulaurier*[62]) giebt die Grundzüge dieser Sprachvergleichung; *v. d. Gabelentz* handelt von den melanesischen Sprachen im Allgemeinen[63]), unter welchen besonders das Fidschi hervortritt, und vom Formosanischen im Besonderen[64]); *Fr. Müller*[65]) führt durch einen sorgfältig analysierten Maori-Text in das Wesen dieser Sprachbildungen ein.

Wir befinden uns in der unmittelbarsten Nachbarschaft des Holländisch-Ostindien und des indischen Archipel, um dessen allseitige Durchforschung holländische Wissenschaft und holländische Praxis fortfahren sich verdient zu machen. Das königl. Institut für Sprach-, Länder- und Völkerkunde hat einen zweiten Band der neuen Reihenfolge seiner wichtigen „Beiträge" veröffentlicht[66]); eine Reihe von Reisewerken, wie von *van Doren*[67]),

---

359) A visit to the Philippine Islands. By Sir *John Bowring*. London, Smith and Elder 1859, VIII u. 434 S. 8. Vergl. Westm.-Review 1860 T. 17 p. 596 u. Biernatzki in Gött. gel. Anz. 1863 nr. 25 p. 972—985.

60) *H. T. Ellis*, Hong Kong to Manilla and the Lakes of Luzon in the Philippine Isles, in the year 1856. London, Smith u. Elder 1859, 290 S. 8. (12 sh.)

61) *W. H. J. Bleek*, The library of His Excellency Sir George Grey. Philology. Vol. I. S. 1. South Africa. Cape Town 1858, 186 S. 8. P. 2. Africa, north of the tropic of Capricorn, eb. p. 191—261. Vol. II P. 1. Australia, eb. 44 S. 8. P. 2. Papuan languages of the Loyalty Islands and New Hebrides, comprising those of the Islands of Nengone etc. eb. 12 S. 8. P. 4 New Zealand, the Chatham Islands and Auckland Islands eb. 76 S. 8. Hierüber vergl. Koner Z. f. allg. Erdk. N. F. 1859 T. 6. p. 245 f. Ferner erschien hiervon: Philology Vol. I. P. III. Madagascar. 1859, 24 S. 8. Vol. II. P. III. Figi Islands and Rotuma (with supplements to P. II. Papuan languages; and P. I. Australia). 1859, 13—33 S. 8. — P. IV. (Continuation) Polynesia and Bomey. 1859, IV u. 77—154 S. 8.

62) De l'étude comparée des langues océaniennes, par *Éd. Dulaurier*, Revue de l'Orient 1860 XII p. 325—346.

63) *H. C v. d. Gabelentz*, Die melanesischen Sprachen nach ihrem grammatischen Bau u. ihrer Verwandtschaft unter sich u. mit den malaiisch-polynesischen Sprachen untersucht. (Aus d. Abhh. der K. Sächs. Ges. der Wiss.) Leipzig, Hirzel 1860, VI u. 266 S. gr. 8. $2^2/_3$ Rp. Vergl. Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 168 p. 1670 f.

64) *H. C. v. d. Gabelentz* Ueber die formosanische Sprache und ihre Stellung in dem malaiischen Sprachstamm, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 59—102.

65) Maori-Text mit deutscher Uebersetzung und Erklärung, von *Fr. Müller*, Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachw. II (1861) p. 102—109.

66) Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederlandsch Indië. Uitgegeven door het Kgl. Instituut voor de Taal-, Land- en Volkenk. van Nederl.

Buddingh[68]), *Brendonck*[69]) und *van Hoevell*[70]) giebt zum Theil abgerundete Schilderungen; an eine muthige Reisende auf diesem Gebiete, *Ida Pfeiffer*, erinnert *Lavollée*[71]). Die Ethnographie behandelt *de Hollander*[71a]), die allgemeinen Verhältnisse *Balbino Cortès*[71b]) und *Friedmann*[72]); die Geographie *Oudemans*[72a]), für welche in der neuen Ausgabe das Wörterbuch von *Crawfurd*[73]) und in einem holländischen[74]) praktische Hilfsmittel vorliegen. Auch ist hier die Fortsetzung des Atlas von *Mellvill v. Carnbée*[75]) zu erwähnen. Eine allgemeine Uebersicht der Geschichte giebt von militärischem Standpunkte *Gerlach*[76]); eine Zusammenstellung der Alterthümer nach holländischen Quellen *Joh. Müller*[77]); auch wird

---

Indië. Nieuwe Volgreeks. 2de Deel. Amsterdam, Fr. Muller 1859, XXIII u. 383 S. gr. 8. m. 11Tff.

67) *J. B. J. van Dooren*, Herinneringen en schetsen van Nederlands Oost-Indië. Vervolg op de fragmenten uit de reizen in die gewesten. 2e deel, 2e afl. Amsterdam. Sybrandi 1859, 113—216 S. 8. m. 2 Tff. fl. 1, 55.

68) Neerlands-Oost-Indië. Reizen gedaan gedurende het tijdvak van 1852—1857. Door *S. A. Buddingh.* 1e—27e afl. = Bd. 1—3. Rotterdam 1858—61, 415, VIII, 415 u. VIII, 445 S. 8. (damit abgeschlossen; die Lief. 16 *Ngr.*)

69) *A. A. Brendonck*, Mijne reizen naar Nederlandsch Indië; militaire loopbaan op Java en Bali en mijn tereugtogt naar het vaderland. Dortrecht, Lagerwey 1859, 6 u. 76 Bl. gr. 8. (fl. 0. 75.)

70) *W. R. van Hoëvell*, Uit het indische leven. Zalt-Bommel 1860, 6 nr. 270 S. 8. m. 4 lith. Tfl.

71) *Ch. Lavollée*, Voyageurs modernes. Mme. Ida Pfeiffer dans la Malaise, Revue des deux mondes 1859, XIX p. 908.

71a) Handleiding bij de beoefening der land- en volkenkunde van Nederlandsch Oost-Indië, voor de Kadetten van alle wapenen bestemd voor de dienst in die gewesten. Door *J. J. de Hollander*. Deel 1. Breda 1861, XVIII u. 703 S. 8. (Leipzig, Brockhaus 2 *Rp.* 24 *Ngr.*)

71b) Estudios del archipiélago asiático bajo el punto de vista geográfico histórico, agrícola, colonial, político y comercial. Por D. *Balbino Cortés* (Consul de Esp. en Singapore . Madrid, Cuesta 1861, 144 S. 4. (18 r.)

72) Niederländisch Ost- und Westindien. Seine neueste Gestaltung in geogr., statist. u. culturhistor. Hinsicht, mit bes. Darstellung der klimat. u. sanität. Verhältnisse von *S. Friedmann*. München 1860. Franz in Comm. 1860, VIII u. 274 S. gr. 8. (1 *Rp.* 6 *Ngr.*)

72a) *J. A. C. Odemanns*, Verslag van de geographische dienst in Nederlandsch Indië over Januarij 1858 tot en met April 1859, in Acta societatis scientiarum Indo-Neerlandicae Vol. VII, Batavia 1860, 4.

73) Dictionary of the Indian Islands. By *John Crawfurd*. London 1859 gr. 8. Vergl. Quarterly Review 1862, III p. 483—516, zugleich über andre Werke über den östlichen Archipel.

74) Aardrijkskundig en statistisch woordenboek van Nederlandsch Indië, bewerkt naar de jongste en beste berigten. Afl. 1—9 (a—ja.) Amsterdam 1858—61, S. 1—730 gr. 8. Damit Bd. 1 vollständig, von Bd. 2 ist die erste Lief (80 S.) erschienen.

75) Algemeene Atlas van Nederlandsch Indië. Uit off. Bronnen zamengesteld door P. Baron *Melvill van Carnbée*. Blad 44—54. Batavia 1861. gr. fol.

76) *A. J. A. Gerlach*, Fastes militaires des Indes orientales Néerlandaises. Avec cartes, portraits et planches. (12 Tfl.) Zalt-Bommel 1859, XXV, 790 u. X S. 8.

77) Ueber Alterthümer des ostind. Archipels, insbesondere die Hindu-Alterthümer u. Tempelruinen auf Java, Madura u. Bali, nach Mittheilungen *Brumund's*

über das Aufkommen der holländischen Macht[78]), deren Schicksale im 17. Jahrhundert[79]), deren Gegenwart[80]) und Sicherung[81]), wie auch über die damit verbundenen Rechtsverhältnisse gehandelt[82]). Von Specialitäten heben wir hervor: Die Verbreitung der Chinesen auf diesem Gebiet[83]); die Sangir-Inseln[84]), Buru und Manika[85]), St. Paul und Amsterdam[86]), Amboina mit seiner Geschichte[87]) und seinen Missionen[88]) in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, und Moko-Moko[89]). Von grösseren Inseln ist Borneo im Norden[90]), Westen[91a]) und Südosten[91b]) bereist worden; über Java

---

u. *v. Hoevell's* aus d. Holländ. bearbeitet von *Joh. Müller*, Medic.-Rath etc. Mit 2 Kunstbeilagen. Berlin, Asher in Comm. 1859, VIII u. 102 S. gr. 8. (4 ℛ). Vergl. A. W. in Litterar. Centralbl. 1860 nr. 40 p. 636 f. u. Th. Benfey Gött. gel. Anz. 1860 St. 172 p. 1719 f.

78) *G. Lauts*, Geschiedenis van de vestiging, uitbreiding, bloei en verval van de magt der Nederlanders in Indië. Deel 4 en 5. Amsterdam 1860, VIII, 392 u. XVI, 435 S. 8.

79) *(Lampe)*, Jan Pietersz. Coln 1623—27, Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederl. Indië, Nieuwe Volgreeks, Deel 2 (1859) p. 1—22; ein anderer die frühern Verhältnisse behandelnder Artikel von *Lauts* ebend. p. 282—304.

80) Der Indische Archipel. Zustand von Niederländisch Indien beim Anfang des J. 1858. Aus offiz. Angaben zusammengestellt von *J. Kuijper*, Petermann's Geogr. Mitth. 1860 p. 89 f.

81) *R. G. B. de Vaynes v. Brakell*, De verdediging van Nederlandsch Indië, gevolgd door eene proeve van een stelsel van verdedeging voor onze bezittingen in den Indischen Archipel. 1. stuk. Voorloopige beschouwingen. De buiten begittingen. Amsterdam 1859, VI u. 180 S. 8.

82) *S. Keijzer*, De hulpmiddelen tot beoefening van het regt der inlanders in den Archipel, Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederl. Indië, Nieuwe Volgreeks. Deel II (1859) p. 137—264.

83) Die Chinesen in den niederländisch-ostindischen Besitzungen, Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1859, VI p. 70.

84) *Koner*, Die Sangirischen Inseln u. ihre Vulkane, Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1859, VI p. 71.

85) *J. B. van Doren*, Boeroe en Manika. Aanteekeningen en geschiedkundige feiten. Met platen. Amsterdam, Sybrandi 1859, 4 u, 196 S. gr. 8. (fl. 2, 50.)

86) *C. Scherzer*, Ein Besuch der beiden Inseln St. Paul und Amsterdam im Ind. Ocean Mitth. der Kais. Kgl. Geogr. Ges. Jahrg. II Heft 1.

87) Het gebeurde in Amboine 1623, Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederl. Indië, nieuwe Volgreeks Deel II (1859) p. 23 f.

88) *Seb. Danckaerts*, Historisch ende grondlich Verhael, van den standt des Christendoms int Quartier van Amboina, nach dem Drucke 's Gravenhage 1621 wieder abgedruckt in Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederl. Indië, Nieuwe Volgreeks Deel II (1859) p. 105—136.

89) *T. C. Bogaardt*, Moko-Moko in 1840, Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederl. Indië, Nieuwe Volgreeks Del II (1859) p. 26—42.

90) Nachtrag zu Lieut. Crespigny's Forschungen im nördlichen Borneo, Zeitschrift f. allg. Erdk. N. F. 1859, VI p. 158. Vergl. Proceedings of the Royal Soc. 1858. II p. 342. — Uebersicht unserer gegenwärtigen Kenntnisse von Nordwest-Borneo. Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 144 f.

90a) Beschouwingen omtrent de exploitatie der wester-afdeeling von Borneo, door *J. J. Hasselmann* en *F. H. van Vlissingen*. Amsterdam, 1859, 42 Bll. gr. 8. (fl. 0, 80.)

berichtet eine Reise von *Steck*[91]) mit besonderer Rücksicht auf Colonisationsverhältnisse, welche der Engländer *Money*[92]) zum Gegenstande eines besonderen Werkes gemacht hat; verschiedene Artikel vorzugsweise holländischer Zeitschriften betreffen Geschichte[92a]) und Zustände[93]) der neuesten Zeit; meist denselben Quellen verdanken wir Specialnotizen über Jakatra[94]), Samarang[95]), Surabaja[96]) und Kupfermünzen[97]) von da, und Surakarta[98]). Aus Sumatra wird über einheimische Tradition[99]) und neuere holländische Geschichte[400]) berichtet.

In dieser insularen Mannigfaltigkeit sind viele Anregungen zum wissenschaftlichen Leben und Forschen gegeben[1]). Zum Studium der malaiischen Sprachen erhalten wir von *de Hollander*[2])

90b) *J. M. C. E. Rütte*, De expeditie naar Montallat, Zuid- en Oosterafdeeling van Borneo. Met een schetskaartje. Batavia, Kolff & Co. (Zalt-Bommel, Noman & Zoon) 1861, VIII u. 64 S. gr. 8. m. 1 Karte. (75 cts.)

91) Reise nach Java. Erlebnisse auf derselben und Winke über den Militärdienst in der holländisch-ostind. Armee. Von Hauptmann *F. G. Steck*. Darmstadt, Jonghans 1861. XII u. 144 S. 8. (24 *Ngr.*) Vergl. Lit. Centralbl. 1862 nr. 27 p. 554 f.

92) Java, or, How to manage a colony. Showing a practical solution of the questions now affecting British India. By *J. W. B. Money*. Vol 1. 2. London, Hurst and Blackett 1861, XVI, 331 u. VIII, 311 S. 8. (21 sh.)

92a) Der Untergang des Reiches Bandjermasin 1857—60, Ausland 1861 nr. 36.

93) Hoe ik naar Java kwam, en hoe ik het te Batavia bij mijn aankomst vond, Tijdschrift voor Nederl. Indië 1859, I p. 187 f.; De zoutkwestie op Java nader toegelicht, ebend. p. 168 f.; Die holländische Kirche auf der Insel Java, Allg. Kirchl. Zeitschrift von Schenkel 1860 Heft 6; Brieven over de Vorstenlanden op Java, Tijdschrift voor Nederl. Indië 1859, I p. 1 f.; Bijdrage tot de kennis der kultuur van eenige handels-produkten van Java, ebend. p. 35 f.

94) De Nederlanders te Jakatra. Uit de bronnen, zoo uitgegevene als niet uitgegevene, bewerkt door Mr. *J. A. van der Chijs*. (Auch m. d. T. Werken van het Kgl. Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederlandsch Indië. 2de Afd.) Amsterdam 1860, 8.

95) Een spoorwegplan van Samarang naar Kadoe en de Vorstenlanden, Tijdschrift voor Nederl. Indië 1858. I p. 215.

96) Bijdrage tot de kennis van de residentie Soerabaja, Tijdschrift voor Nederl. Indië 1859, I p. 17. 105.

97) *G. Pauthier*, Rapport sur deux médailles en cuivre jaune trouvées à Sourabaya, île de Java, dont les facsimile lithogr. ont été envoyés à la Soc. par M. Netscher, de Batavia, Journ. As. 1860 T. 15 p. 321—388.

98) *T. C. T. Deeleman*, De nieuwjaarsdag te Soerakarta, Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederl. Indië, Nieuwe Volgreeks Deel II (1859) p. 348—360. De landverhuur in de rijken van Soerakarta en Djokjokarta, Tijdschrift voor Nederl. Indië 1859, I p. 65.

99) Legende van de afkomst der Sumatranen en van hunne instellingen, Tijdschrift voor Nederl. Indië 1859, I p. 379.

400) *J. Kögel*, Die Erwerbungen auf Sumatra in den letzverflossenen 40 Jahren, Ausland 1859 nr. 4.

1) Die wissenschaftl. Leistungen im indischen Archipel im J. 1857, Ausland 1860 nr. 45.

2) *J. J. de Hollander*, Handleiding bij de beoefening van hat Maleische

ein Lesebuch, von *van Dissel* und *Lucardie*[403]) ein Wörterbuch. *Dulaurier*[4]) behandelt ein kulturgeschichtlich sehr wichtiges Moment, das Schreibmaterial. Für die Litteratur selbst sind seit einigen Jahren die lithographischen Missionspressen zu Singapore wichtig geworden, und von Stücken, welche vor dem in diesem Bericht überschauten Zeitraume veröffentlicht worden, aber erst jetzt zu meiner besonderen Kenntniss gelangt sind, will ich des Fachinteresses wegen hier noch einige aufführen. Vor allen zeichnet sich durch ihr vortreffliches Malaiisch eine vor etwa 500 Jahren geschriebene Geschichte des *Raja Halli*[5]) aus; dann eine Geschichte der Malaien[6]); durch den Missionär *Keasbury* sind verfasst worden eine Schulencyclopädie[7]), ein Schullesebuch[8]) und eine Uebersetzung von Bunyan's Pilgerfahrt[9]). Von malaiischen Poesieformen (welche vor langen Jahren *Ad. v. Chamisso* in Deutschland nachzubilden begann) bespricht *Dulaurier*[10]) das Pānton; ein tüchtiges Stück,

---

letterschrift; ter dienste van het die zich tot de lessen aan de Koninklijke militaire Akademie wenschen voor te bereiden. 2e verb. druk. Utrecht 1859, 4 u. 32 S. 8.

403) Nieuw Hollandsch-Haag-Maleisch Woordenboekje bevattende eenige duizende woorden, benevens de verklaring van onderscheidende spreekwijzen; door *J. A. van Dissel* en *H. G. Lucardie*. Leijden 1860, XVI u. 495 S. 12.

4) Matériaux et instruments dont les Malays, les Japonais et quelques autres peuples de l'Océanie se servent pour écrire, par *Ed. Dulaurier*, Revue de l'Orient 1860, XI p. 319—322.

5) حكايت سى مسكين (oder wie der Titel in der Unterschrift angegeben ist حكاية سلطان مهراج) Geschichte des Râja Halli. Singapore, Missionsdruckerei o. J. (um 1856) 64 Bll. kl. 4. lithogr.

6) حكايت عبد الله بن عبد القادر منشى (Geschichte der Malaien seit der portugiesischen Epoche bis auf die Zeit des Singapore'schen Gouverneurs W. J. Butterworth, von *'Abdallah Ben 'Abdalqâdir Munshî*). Singapore, Engl. Missionsdruckerei o. J. (um 1854—56) 441 S. gr. 4. Lithogr.

7) كتاب فدمپتاكن در بحال جنيس ٢ علموكفند اين u. s. w. (Encyclopädisches Schulbuch über verschiedene Wissenschaften und Künste, vom Rev. *Keasbury*). Singapore, Engl. Missionsdruckerei 1855, 62 Bll. kl. 4. حكايت دنيا— u. s. w. (Abriss der allgemeinen Geschichte, von demselben). Ebend. 1855, 120 Bll. kl. 4. mit 4 Karten. — حكايت فدمپتاكن فربحال دنياسرة u. s. w. (Allgemeine Geographie im Grundriss, von demselben). Ebend. 1856, 238 S. kl. 4. mit 7 Karten und 8 lithograph. Bildern. — كتاب فدمپتاكن در بحال جنيس ٢ كاجاديين (Elementarbuch der Naturwissenschaften von demselben). Ebend. 1857, 148 S. kl. 4. Sämmtlich lithographiert.

8) اين كتاب تكى ٢ تربغ u. s. w. (Malaiisches Schulbuch von dem Missionair Rev. *Keasbury*). Heft 1. 2. Singapore, Engl. Missionsdruckerei 1856, 1—58 u. 59—168 S. 8. Lithogr.

9) فر جلانن اورغ منجارى سلامت (The Pilgrim's Progress von *Bunyan*, malaiisch von Rev. *Keasbury*). Singapore, Engl. Missionsdruckerei 1854, 134 Bll. kl. 4. Lithogr.

10) Le pantoun, considéré comme une des formes de la poésie lyrique des Malays, par *Ed. Dulaurier*, Revue de l'Orient 1859, X p. 589—609.

freilich von indischen Bildungselementen durchdrungener epischer Dichtung der Javaner liegt uns in *Cohen Stuart's* [11]) mit Anmerkungen ausgestatteter Ausgabe des Brata Iuda vor. *Dulaurier* bringt malaiische Erzählungen [12]) und Nachrichten über das Kalenderwesen der Malaien und Javaner [13]); auch über die Musik der letzteren werden wir unterrichtet. Das Makassar'sche wird durch die erfolgreiche Thätigkeit seines gründlichen Kenners *Matthes* [15]) gefördert, dem wir jetzt eine Chrestomathie und ein Wörterbuch verdanken. Es ist dies ein beachtenswerther Dialekt von *Celebes*, wenngleich weniger in alten Denkmälern vertreten. Zu diesen gehören die historischen Aufzeichnungen über verschiedene kleine Reiche der Insel und ganz besonders die traditionell gewordenen Aussprüche alter Weisen und Fürsten, sogenannter Rāpañg; ob unter den gangbaren Poesien (von deren Formen das an die eben genannte malaiische erinnernde Kēloñg von Interesse ist) Alterthümliches erhalten sei, ist noch nicht auszumachen. Schon von Seiten der allgemeinen vergleichenden Litteraturgeschichte muss man *Matthes* für die Darstellung einer solchen, bei dem rapiden Fortschritt des Europäerthums sehr leicht aufgehobenen, sprachlichen und litterarischen Culturstufe dankbar sein; für den Linguisten aber ist das Makassarische neben dem ihm zwar benachbarten und doch von ihm verschiedenen Buginesisch ein ebenso wichtiges als interessantes Glied des malaiisch-polynesischen Sprachstammes. Wie an *Matthes* das Makassar'sche, so hängt an *van der Tuuk* das Studium des Battak auf Sumatra, in welches er das Evangelium Johannis [16]) übersetzt und für welches er Lesebuch [16a])

---

11) Brata-Joeda, Indisch-Javaansch heldendicht, voor de uitgave bewerkt door *A. B. Cohen Stuart*. Deel 1. 2 mit bes. Titel in: Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen Deel 27—28. 's Gravenhage, Nijhoff; Batavia, Lange 1860, 12, 44, LXXXI u. 274; 14, 200 u. 392 S. gr. 4. (16 fl.)

12) Contes et romans, traduits du Malay. Histoire de la princesse Djeuhar Mânikam, par *Éd. Dulaurier*. Revue de l'Orient 1860, XI p. 50—59, 194—205, 246—259.

13) Du calendrier chez les Javanais et les Malays, par *Éd. Dulaurier*, Revue de l'Orient 1860, XI p. 403—414.

14) Musique javanaise. Notice sur un gamelan on collection de musique javanaise, rapportée de l'île de Java, par *Éd. Dulaurier*, Revue de l'Orient 1859, IX p. 81-94.

15) Makassaarsche chrestomathie, oorspronkelijke makassaarsche geschriften, in proza en poëzij uitgegeven, van aanteekeningen voorzien, en ten deele vertaald door *B. F. Matthes*. Amsterdam 1860, IX u. 683 S. 8. — Desselben: Makassarsch-Hollandsch woordenboek, met hollandsch-makassaarsche woordenlijst, opgave van makassaarsche platennamen, en verklaring van een tot opheldering bijgevoegden ethnographischen Atlas. Amsterdam 1859, VIII, u. 943 S. u. Atl. von 4 S. u. 17 lith. Tff. in Fol.

16) Het evangelie van Johannes in het Tobasch vertaald door *H. N. van der Tuuk*. Bewerkt en uitgegeven op kosten van het Nederl. Bijbelgenootschap. Amsterdam, Fr. Muller 1859, 183 S. 8.

16a) Bataksch leesboek, bevattende stukken in het Tobasch, Mandailingsch

und Wörterbuch [416b]) geliefert hat, und zwar nach verschiedenen Dialekten, so dass für diese Seitenlinie des Malaiisch-Polynesischen trefflichst gesorgt ist. Für das Dajak, den eigenthümlichsten Dialekt von Borneo, von welchem *H. C. von der Gabelentz* bereits in dem dritten seiner Beiträge zur Sprachenkunde eine Grammatik entworfen hatte, liefert jetzt dessen Sohn [17]), dem berühmten Vater in Erforschung abgelegener Sprachen nacheifernd, eine höchst beachtenswerthe Studie über das Conjugationssystem, aus welcher sich die merkwürdige Thatsache einer Verarmung oder Zerstörung, somit die Voraussetzung einflussreicher geschichtlicher Momente ergiebt. *Hardeland* [18]) hat auf seine reichhaltige Sprachlehre sein ebenso reichhaltiges Wörterbuch folgen lassen.

Hinterindien, mit welchem wir wieder das Festland und geschlossenere Culturgebiete betreten, ist wie China durch französisch-englische Interessen Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit geworden. *Bouillevaux* [19]) theilt uns die Ergebnisse achtjähriger Reiseerfahrungen mit; ein britischer Seemann [19a]) die eines sehr unfreiwilligen Aufenthalts unter chinesischen Piraten. Anam, welchem eine spanisch-französische Expedition galt [20]), wird von dem Missionär *Roy* [20a]) und von *Veuillot* [21]) geschildert; der untere Theil desselben Cochin-China oder richtiger Tschen-tsching von *Lavollée* [21a]),

---

en Dairisch. Door *H. N. van der Tuuk*, 1e stuk. Stukken in het Tobasch. 2e stuk. Stukken in het Mandailingsch. 3e stuk. Stukken in het Dairisch. 4e stuk. Taalkundige aanteekeningen en bladwijzer, vertaalde stukken en inhoudsopgave tot de drie stukken van het Bataksche leesboek door *H. N. van der Tuuk*. Amsterdam, Fr. Muller 1860—1862, 326, 295, 287, 220. S. u. je 4 S. vorauf in jedem Stück gr. 8. (fl. 22. 60.)

416b) Bataksch-Nederduitsch woordenboek. In dienst en op kosten van het Nederlandsch Bijbelgenootschap vervaardigt door *H. N. van der Tuuk*. Amsterdam, Fr. Muller 1861, VIII, 551 u. 5 S. gr. 8. m. 30 Steintafl. (fl. 20.)

17) *H. C. G. v. d. Gabelentz* (stud. jur.), Spuren eines ausgebildeteren Conjugationssystems im Dajak, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 547–549.

18) Dajacksch- deutsches Wörterbuch. Bearbeitet u. herausgeg. im Auftrage und auf Kosten der Niederländ. Bibelgesellschaft (von *Aug. Hardeland*). Amsterdam, Fr. Muller 1859, VIII u. 638 S. 4.

19) *C. E. Bouillevaux*, Voyage dans l'Indo-Chine, 1848—56, avec une carte du Camboge et d'une partie des royaumes limitrophes. Paris, Palmé 1859, 380 S. 18. ($3^1/_2$ fr.)

19a) A seaman's narrative of his adventures during a captivity among Chinese pirates on the coast of Cochin China and afterwards during a journey on foot across that country in the years 1857—58. London 1861, 300 S. 8. (10 sh.)

20) Die spanisch-französische Expedition gegen Anam, Ausland 1859 nr. 4.

20a) Souvenirs et récits d'un ancien missionnaire à la Cochinchine et Tong-King. Par *Roy*. Paris 1860, 192 S. 8.

21) La Cochinchine et le Tonquin. Le pays, l'histoire et les missions. Par *Eugène Veuillot*. Paris, Amyot 1859, XV u. 438 S. 8. (6 $^1/_2$ fr.) Vergl. Heidelb. Jahrbb. 1861 nr. 58 p. 923 f.

21a) La Cochinchine. Tourane, les montagnes de marbre, par *Ch. Lavollée*, Revue de l'Orient 1859, IX p. 161—175.

Chaigneau[21b]) und *Rieunier*[21c]); das obere Gebiet nach Tibet und dem chinesischen Yün-nan zu von *D'Mazure*[22]). Das alte ehrwürdige Reich von Schan oder Thai (Siam) hat Zerstückelung und europäische Forschung über sich müssen ergehen lassen. *Alagry*[22a]) hat seine ältere Geschichte bis vor 1684 besprochen; französische Artikel nach *Aug. Heurtier* und *Castelnau*[22b]), von *de Labarthe*[22c]) und *Léon de Rosny*[23]) charakterisieren das Land, seine Völker- und Lebensverhältnisse; über den Handel berichtet *Girard*[23a]) nach dem genannten *Heurtier*, und *Schomburgk*[23b]), von welchem wir auch eine zuerst vom Athenäum gebrachte Notiz über das wichtige Bang-kok erhalten[23c]). Kambodja, welches zum Theil mit dem wichtigen, allgemeinem Verkehr geöffneten Handelsorte Saigun in französischen Besitz gekommen und nach dieser Seite in dem erwähnten Aufsatze von *Rieunier* behandelt ist, hat *King*[24]) bereist; Notizen besonders über seine Alterthümer gibt nach Forrest und House *Campbell*[24a]). Von Mranma (Birma) giebt *Mason*[25]) eine allgemeine, zuerst 1850 ge-

---

21b) Royaume de Cochinchine par *M. D. Chaigneau*, Nouv. Ann. de la Marine 1859, Jan.

21c) Aperçu sur la basse Cochinchine. Par *Rieunier*, Revue marit. et coloniale 1861 p. 177 f.

22) Memorandum on the countries between Thibet, Yunân and Burmah. By the very Rev. *Thomine D'Mazure*, Vicar Apostolic of Thibet, Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 367—383 (mit Anmerkungen von *H. Yule* u. einer Karte).

22a) Les relations de la France avec le royaume de Siam avant les ambassades de 1684 et 1685. Par *P. Alagry*, Revue marit. et coloniale 1861, III p. 364 f.

22b) Note sur le royaume de Siam, d'après les communications de MM. A. Heurtier et F. de Castelnau, Nouv. Ann. de voy. 1859, III p. 225 f.

22c) Observations sur le royaume de Siam. Par *Ch. de Labarthe*, Revue orient. et américc. 1861, Janv.

23) Étude sur le royaume de Siam. Par *Léon de Rosny*, Nouv. Ann. des voy. 1860, IV p. 208 f.

23a) Le commerce de Siam, par *D. Girard*, Revue de l'Orient 1859, X p. 732–748.

23b) Boat excursion from Bangkok to Pecha-buri, and general report on the trade of Siam. By *R. H. Schomburgk*, Proceedings of the Roy. Geogr. Soc. 1860, IV p. 211 f.

23c) Ueber Bangkok von *R. Schomburgk* Ausland 1859 nr. 34.

24) Travels in Siam and Cambodja. By *D. O. King*, Proceedings of the Roy. Geogr. Soc. 1859, III p. 365 f.

24a) Notes on the antiquities, etc. of Cambodia, compiled from manuscripts of the late *E. F. J. Forrest*, and from information derived from the Rev. Dr. *House*. By *J. Campbell*, Journ. of the Roy. Geogr. Soc. XXX (1860) p. 182 f.

25) Burmah, its people and natural productions, or Notes on the nations, fauna, flora, and minerals of the Tenasserim, Pegu and Burmah, with systematic catalogues of the known mammals, birds, fish etc. by Rev. *F. Mason*. Rangoon. Stowe Raney; London, Trübner & Co.; New-York, Phinney, Blakeman & Mason 1860, XVII u. 913 S. gr. 8. (30 sh.)

druckte, durch manches birmanische Sprachmaterial (wie Ausdrücke für allerlei Naturerzeugnisse, Thiere u. s. w.) ausgezeichnete Schilderung; eigene Erfahrungen theilen auch mit *Gouger*[426]) aus zweijähriger Gefangenschaft und *Marshall*[26a]) nach vierjährigen Reisen; einzelnes bieten englische Artikel[26b]) und nach englischen Quellen überhaupt eine Skizze *Léon de Rosny*[26c]); sonst erhalten wir noch Notizen über die Birmanen[27]) und die wichtigen Karenen[27a]). Von der handelsgeschichtlichen Bedeutung Akyab's erfahren wir durch officielle Mittheilungen[27b]). Auch für Litteratur und Sprache Birma's ist einiges Wenige anzuführen. Aus dem Birmanischen übersetzt *Fowle*[28]) ein ursprünglich in Pali verfasstes ethisches Werkchen; das englisch-birmanische Wortverzeichniss *Hough's*[29]) hat eine zweite, die birmanisch geschriebene allgemeine Geographie *Mason's*[29a]), was für die dortigen Bildungsfortschritte von Bedeutung ist, eine vierte Auflage erfahren. Das reiche, in gefährliche abendländische Macht- und Culturberührungen hineingezogene Pegu schildert *Malte-Brun*[29b]); mit der Geschichte Tongu's beschäftigt sich *Mason*[30]), mit seinen Karenen *O'Riley*[30a]) und *Phayre*[31]). In die reichen buddhistischen Klöster des Landes sind die Er-

---

426) A personal narrative of two years imprisonement in Burmah, 1824—24. By *Henry Gouger*. London, Murray 1860, 8. Vergl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 258.

26a) Four years in Burmah. By *W. H. Marshall*. Vol. I. II. London, Skeet 1860, 620 S. 8. (21 sh.) Vergl. Ausland 1860 nr. 16.

26c) L'empire Burman, d'après les sources anglaises. Par *L. de Rosny*, Revue orientale et américaine 1859 December.

26b) Burmah and the Burmese, Blackwood's mag. 1859, Jan.

27) Quelques notes sur les Birmans, Nouv. Ann. des Voy. 1859, III p. 107 f.

27a) Die Yoon-tha-lin-Karens, deren Geschichte, Sitten und Gewohnheiten, Ausland 1861 nr. 25.

27b) Jahresbericht des preuss. Consulats in Akyab für 1858, Preuss. Handelsarchiv 1859 nr. 17.

28) *E. Fowle*, Translation of a Burmese Version of the Niti Kyan a Code of Ethics in Pali, Journ. of the Royal As. Soc. of Great Britain XVIII, 2 (1860) p. 252—266. Ueber die zu Grunde liegenden Sanskritischen Titel vergl. Th. Benfey in Gött. gel. Anz. 1861 nr. 28 p. 1114.

29) An anglo-burmese dictionary of the monosyllabie words in the english language. By *G. H. Hough*. 2nd ed. Rangoon 1861, 180 S. 12. (London, Trübner: 5 sh.)

29a) Geography: ancient and modern. In Burmese. By Mrs. *H. M. Mason*. 3th Sgau edition. With coloured maps. Maulmain 1861, 100 S. 4. (London, Trübner 9 sh.)

29b) *V. A. Malte-Brun*, La providence anglaise du Pégon, Nouv. Ann. des Voy. 1859, I p. 129 f.

30) *F. Mason*, A sketch of Toungoo History, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 9—16.

30a) Notices of Karen Nee, the countny of the Kayaor Red Karens. Par *E. O'Riley*, Journ. of the Indian Archipelago, New S. III, 1859 p. 1 f.

31) Les Karens du Tongou, dans la province anglaise du Pégou. Par *A. P. Phayre*, Nouv. Ann. des Voy. 1859, IV p. 239 f.

oberungen europäischer Wissenschaft oder Waffen eingedrungen; *Phayre* [32]) berichtet von der Pagode in Rangon und sonst [33]) von Klöstern, über Reliquien *Sykes* [34]). Das an Pegus südöstlicher Grenze sich hinstreckende Tenasserim betreffen nur Aufzeichnungen von *Tickell* [35]), der dies Land zum Theil bereist hat, und von *Helfer* [36]).

Wir überschreiten den Brahmaputra und betreten das colossale Gebiet Indiens, damit zugleich ein herrliches Gebiet indogermanischer Culturbewegung. Die Einsilbigkeit lächerlicher Greisenhaftigkeit oder verknöcherter Kindlichkeit hört auf; wir hören mit Zungen reden. Die Bedeutung dieses asiatischen Gebietes liegt anerkannt in der langen Reihe von Reisen, welche dahin gerichtet waren: selten ging eine aus dem in sich selbst befriedigten, culturreichen Kreise nach dem Auslande, wie die neuerdings besprochene Gesandtschaft nach Rom [37]), welche man trotz einiger verdächtiger Momente in dem Bericht des Nikolaos von Damaskus für vollkommen geschichtlich mit Lassen ansehen kann. Culturgeschichtlich bedeutsamer wäre die Reise des wunderbaren Apollonios von Tyana [38]), weil sie eine tiefere Berührung der Ideen des Morgen- und des Abendlandes bezeugt, wenn wir von ihr aus authentischen Quellen wüssten. Die ersten ganz klaren und zusammenhängenden Berichte verdanken wir den nüchternen Chinesen, unter denen *Hiuen-Thsang* fortfährt, die wissenschaftliche Aufmerksamkeit zu erregen. *Wilson* [39]) giebt eine allgemeine Uebersicht des Reiseberichtes desselben und *Barthélemy St. Hilaire* [40])

---

32) *A. P. Phayre*, On the History of the Shwe Dagon Pagoda at Rangoon, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 473—480.

33) *A. Phayre*, Remarks upon an ancient Buddhist Monastery at Pu-gân, on the Irrawaddy, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 346—351 (m. 3 Tff.)

34) Colonel *Sykes*, Account of some golden Relics discovered at Rangoon, Journ. of the Royal As. Soc. of Great-Britain XVIII, 2 (1860) p. 298-308. Vergl. dazu die Bemerkungen Th. Benfey's Gött. gel. Anz. 1861 nr. 28 p. 1117 f.

35) *S. R. Tickell*, Itinerary, with memoranda, chiefly Topographical and Zoological, through the southerly portions of the District of Amherst, Province of Tenasserim. With a map; And copious Botanical Notes, by the Rev. *C. S. P. Parish*, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1858) p. 421—472.

36) *J. W. Helfer's* gedruckte und ungedruckte Notizen über die Tenasserim-Provinzen, den Mergui-Archipel und die Andamanen-Inseln, Mitth. der Wien. geogr. Gesellsch. 1859, III p. 167 f.

37) *Osmond de Beauvoir Priaulx*, On the Indian Embassy to Augustus, Journ. of the Royal As. Soc. of Great Britain XVIII, 2 (1860) p. 309—321.

38) *Osmond de Beauvoir Priaulx*, The Indian Travels of Apollonius of Tyana, Journal of the Royal As. Soc. of Great-Britain XVII (1860) p. 70 f.

39) *H. H. Wilson*, Summary review of the travels of Hiouen Thsang, from the translation of the Si-gu-ki by M. Julien and the Mémoire analytique of M. Vivien de St. Martin, Journ. of the Roy. As. Soc. of Great Britain and Ireland 1859, XVII P. 1 p. 106.

40) Vergl. Journ. des Sav. 1859 p. 40—52, 94—107.

setzt seine lehrreichen Artikel über ihn fort. Es ist zu bedauern, dass auf der Grenze der chinesischen und indischen Wissenschaft ein hier vorübergehend zu erwähnender Streit zwischen zwei hochverdienten französischen Orientalisten sich erhoben hat[441]), der für unsre universellere Achtung indess die Verdienste weder des Einen noch des Andern verdunkelt. In die indischen Reiseunternehmungen tritt das Abendland erst wieder gegen das Ende des 13. Jahrhunderts, wenn auch nicht mit entschiedenem praktischen Erfolge, so doch mit so grossartigem Sinne, dass die afrikanischen Schifffahrtspläne Necho's wieder aufgenommen zu sein schienen. Im Allgemeinen wusste man, dass von einigen Bürgern des blühenden Genua um die bezeichnete Zeit eine so kühne Seefahrt sei gewagt worden. Aber es ist das grosse Verdienst von *Pertz*, in den mit dem 18. Bande seiner Monumenta veröffentlichten genuesischen Annalen des Caffaro die näheren Daten entdeckt zu haben[42]). Leider ist die betreffende Abhandlung nur bei Gelegenheit der Jubelfeier der Münchener Akademie der Wissenschaften in engerem Kreise vertheilt und nicht zur allgemeinsten Kenntniss gebracht worden. Der Kern der Thatsache ist, dass im J. 1291 die Genueser *Theodosius Doria* und zwei Brüder *Vivaldi* nebst einigen Anderen zwei Galeeren reichlichst ausrüsteten und auf ihnen der eine *Vivaldo* und zwei Brüder *Mironta* über Ceuta nach dem Ocean schifften, um nach Indien zu gelangen und Waaren von dort zu holen. *D'Avezac*[43]) hat die Bedeutung dieses Berichtes hervorgehoben. *Kunstmann*[44]) hat von den nicht eben nachhaltigen älteren Verbindungen Deutschlands mit Indien gehandelt. Was dem ausgehenden Mittelalter noch als kühnes Abenteuer erschien, ist jetzt nahe daran als gewöhnliches Touristenstück zu gelten, wie die Engländer zeigen können. Die Photographie liefert treu und willig

---

441) Question scientifique et personnelle soulevée au sein de l'Institut au sujet des dernières découvertes sur la géographie et l'histoire de l'Inde, avec les explications de *M. Reinaud.* Nouvelle édition, revue et augmentée d'une deuxiéme partie. Paris, Cosse et Dumaine 1859, 36 S. gr. 8. Dagegen: Réponse mesurée de *M. Stanislas Julien* à un libelle injurieux de M. Reinaud. 2e éd., revue et corrigée. (Mit 1 lithogr. Taf. — Paris 1859). 20 S. 8. Vergl. über erstere Schrift Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 275, und ausserdem unten nr. 565.

42) Der älteste Versuch zur Entdeckung des Seeweges nach Ostindien im Jahre 1291..... Von *G. H. Pertz.* Berlin, Druckerei der Kgl. Ak. der Wiss.) 1859, 12 S. 4. Französisch u. d. T. La plus ancienne tentative pour arriver à la découverte de la route aux Indes orientales, en l'année 1291. Mémoire présenté à l'Acad. Roy. des Soc. à Munich. Nouv. Ann. des Voy. 1859, III p. 257 f. Vergl. C. Ritter in Zeitschr. für allg. Erdk. Neue F. VI (1859) p. 218 f.

43) *d'Avezac*, Expédition génoise des frères Vivaldi à la découverte de la route maritime des Indes Orientales au XIIIe siècle, Nouv. Ann. des Voy. 1859, III p. 273.

44) Fr. Kunstmann über die frühesten directen Handelsverbindungen der Deutschen mit Indien, Ausland 1861 nr. 34.

Skizzen, wie wir durch *Murray*[45]) aus dem nordwestlichen Indien erhalten; *Shaw*[46]) berührt Indien auf einer Weltfahrt; Bilder des einheimischen oder englischen Lebens geben *Lang*[47]) und *Bell*[48]); *Langley*[49]) knüpft charakteristisch an Höfisches an; sogar der geistreich-kecke Berichterstatter der ‚Times' fehlt hier nicht[50]). In Frankreich haben *Deville*[50a]), *Saintine*[50b]) und *Trollope*[50c]) diese Litteratur bereichert. Doch wird der aufmerksame Leser hier bereits auf mancherlei Doubletten in den Aufzeichnungen stossen, und es verlohnt sich nicht allein, sondern es wird fast Pflicht, bestimmte Punkte selbständig in's Auge zu fassen, wie der durch seine Kenntniss des Landes und der neuindischen Sprachen ausgezeichnete Missionär *Long*[51]) solche bestimmte Fragen für Orissa aufstellt. Von bildlichen Darstellungen sind die grossen Skizzen des Fürsten *Soltykoff*[52]) zu erwähnen; derer des ungarischen Grafen *Andrásy*, welche sich besonders mit Jagdabenteuern beschäftigen, ist schon gedacht worden[53]); nach dem Süden führt das friedlichere Basler Album[53a]). Durch ihre künstlerische Ausstattung sind auch die Schilderungen des Schweden *Lind v. Hageby*[54])

---

45) *J. Murray*, Picturesque photographic views in the north-western provinces of India. London, Hogarth 1859 fol. (5 Guin.)

46) A gallop to the Antipodes: returning overland through India. By *J. Shaw*. London, Hope 1859, 396 S. 8. ($10^1/_2$ sh.)

47) Wanderings in India, and other sketches of life in Hindostan. By *J. Lang*. London, Routledge 1859, 410 S. 8. (5 sh.) Dasselbe: New edition. Ebend. 1861, 412 S. 12. (2 sh.)

48) The English in India: Letters from Nagpore, written in 1857—58 by *Evans Bell*. London, Chapman 1859, 200 S. 8. (5 sh.) Vergl. Westm.-Review 1859 T. 16 p. 112 f.

49) *Ed. Archer Langley*, Narrative of a residence at the court of Meer Ali Moorad: with wild sports in the valley of the Indus. Vol. 1. 2. London 1860, 606 S. 8.

50) My diary in India, in the year 1858—59. By *Wm. Howard Russell*, Special corresp. of the „Times." With illustrations. Vol. 1. 2. London, Routledge 1860, 8. Vergl. Westm.-Review 1860 T. 17 p. 590.

50a) Excursions dans l'Inde. Par *L. Deville*. Paris 1860, 331 S. 8.

50b) Trois ans en Inde. Par *P. G. Saintine*. Paris 1860, 382 S. 8.

50c) Voyages aux Indes orientales 1858—59. Par *A. Trollope*, Le Tour du Monde 1860 nr. 30.

51) Rev. *J. Long*, Notes and Queries suggested by a visit to Orissa in January 1859, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 185—198.

52) Prince Alexis *Soltykoff*, Indian Scenes and characters: sketched from life. Edited by *E. B. Eastwick*. London, Smith and Elder 1869, fol. (Proofs £ 4, 4 sh., and £ 3, 3 sh.)

53) Vergl. oben nr. 180.

53a) Album der Basler Mission. Bilder aus Indien. Heft 1: Die Nilagiri und Maisur. Basel, Bahnmaier Comm. (1860) quer fol. ($1^2/_3$ ℛ, auf chin. Papier $2^1/_5$ ℛ)

54) Reisebilder und Skizzen aus Indien und dem letzten indischen Kriege 1857—1859. Von *Axel Lind von Hageby*. Aus d. Schwedischen. Mit d. Portr. des Vfs., 10 colorirten Tafeln in Stahlstich nach Originalen von Hindu-

ausgezeichnet; aber alle bisherigen Leistungen der Art, sogar die grossartigen Bilder *Th. Daniell's*, werden übertroffen durch den schönen Atlas des *v. Schlagintweit*'schen Reisewerkes, der besonders in Auffassung des Landschaftlichen fast unvergleichlich dasteht. Nachdem bereits zahlreiche, in die Oeffentlichkeit gelangte Correspondenzen der Reisenden die Erwartungen auf dies Werk höchlichst gesteigert hatten und zuletzt einige werthvolle astronomische Positionsbestimmungen[455]) und Berichte über Höhenverhältnisse[55a]) bekannt worden waren, ist der erste Theil des Hauptwerkes in englischer Sprache[56]) erschienen, aber, was sich der deutsche Buchhandel zum Ruhm anrechnen möge, in Deutschland, obgleich es zum grossen Theil mit englischen Mitteln gefördert und die darin niedergelegten Reiseresultate auf dem Boden des anglo-indischen Reiches gewonnen waren. Der Inhalt des vorliegenden ersten Bandes betrifft noch nichts von unseren philologisch-historischen Studien. Eine schmerzliche Lücke wird dem Werke leider durch den Tod *Adolf Schlagintweit's*[57]) und den Verlust seiner Papiere bleiben, eine Lücke, welche *H. Lange's*[57a]) Erinnerungsblätter nur tiefer empfinden lassen. Die Construction des colossalen ostindischen Continents wird durch diese magnetischen, meteorologischen, hypsometrischen und andere naturwissenschaftliche Beobachtungen und Aufnahmen gesichert, zumal die englischen geologischen Untersuchungen[58]) hinzukommen. Was der Colonel *Waugh* bereits in Kaschmir geleistet hat, haben wir schon früher aus den staunens-

---

Malern, 16 Tafeln in Tondruck, 3 Plänen und 1 Karte von Vorder-Indien. Leipzig, H. Mendelssohn 1861, X u. 424 S. gr. 8. (4 *Rth.*)

455) Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Mission der Gebrüder *H.*, *A.* und *R. v. Schlagintweit*, nach Indien u. Hochasien, in den J. 1854—58. I. Astronomische Positions-Bestimmungen und magnetische Beobachtungen, Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 268 f.

55a) Ueber die Höhenverhältnisse Indiens und Hochasiens. Von *R. v. Schlagintweit*, Sitzungsberichte der Kgl. Bay. Ak. der Wiss. 1861, II Heft 3. Vergl. desselben Abhandlung in der Zeitschr. f. allg. Erdk. 1862, XII p. 20—46.

56) Results of a scientific mission to India and High Asia, undertaken between the yars 1854 and 1858, by order of the court of directors of the Honourable East India Company by *Herm.*, *Ad.* and *Rob. de Schlagintweit*. With an Atlas of panoramas, views, and maps. Vol. I and Atlas Part I. Leipzig, Brockhaus 1861, XV u. 494 S. 4. nebst Atlas von 15 chromolith. Bll. in fol. ($26^2/_3$ *Rth.*)

57) *Adolph Schlagintweit's* letzte Reise in Central-Asien, Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 351 f. Vergl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 176 f., besonders aber XXIX (1860) p. 441 f.

57a) Adolphe Schlagintweit. Ses voyages dans les Alpes, dans l'Inde, dans l'Himalaya et la Haute-Asie, sa mort. Par *H. Lange*, Nouv. Ann. des Voy. 1859, IV p. 283 f.

58) Memoirs of the Geological survey of India. Published by order of the Right Honourable the Governor General of India in Council. Vol. I. P. Calcutta (London, Williams & Norgate) 1859, 8. With 8 plates and maps. (5 sh.)

werthen Nachrichten über die von ihm gemessenen Gebirgserhebungen gesehen; Neues erfahren wir durch *Thuillier*[59]) und *Montgomery*[60]); von hier hatte man über den zweithöchsten Berg der Erde zu berichten[61]).

Die Geschichte dieses Völkergebietes wird bei der glücklichen Befestigung eines Begriffs der indischen Philologie und bei gesteigerten allgemeinen culturgeschichtlichen und politischen Interessen mannigfach gepflegt: sowohl mit prüfender Durchforschung des Details des Alterthums, als auch mit lebendiger Berücksichtigung der Gegenwart. In Indien selbst kommt den allgemein orientierenden Handbüchern eine natürlich wachsende Aufmerksamkeit entgegen. In Madras wurde *Morris'*[61a]) Handbuch zum vierten, das zugleich die Geographie enthaltende von *Symonds*[61b]) zum dritten Male aufgelegt. Zur allgemeinen Unterweisung dient das von *Karl Böttger* zu Ende geführte, manche Culturelemente frisch nach Autopsie darstellende Werk *L. v. Orlich's*[62]), der sich dafür durch seine auch von *Carl Ritter* anerkannten Reisen vorbereitet hatte. Für die vormuhammedanische Zeit ist mancherlei und Treffliches geschehen. *Weber's* mit erfolgreicher Arbeitskraft weiter geführte „Indische Studien", von welchen der Anfang des fünften Bandes und der ganze sechste vorliegt[63]), berücksichtigen bei der

---

59) *H. L. Thuillier*, Memorandum on the Survey of Kashmir in progress under Captain F. G. Montgomerie, etc. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 20–35.

60) Memorandum drawn up by the order of Colonel *A. Scott Waugh*, on the progress of the Kashmir Series of the Great Trigonometrical Survey of India, with map and observations on the late conquest of Gilgit and other incidental matters, by Captain *F. G. Montgomerie*, Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 99—110.

61) Die Englische Vermessung von Kaschmir und der zweithöchste Berg der Erde, Petermanns Geogr. Mitth. 1861 p. 1 f.

61a) The history of India. By *Henry Morris*. 4th edition, with a map. Madras 1860, XX u. 310 S. 8. (3 sh.)

61b) Introduction to the geography and history of India, and of the countries adjacent. Edited by *A. R. Symonds*. 3rd ed. Madras 1859, IV u. 360 S. 8. (London, Trübner 6 sh.)

62) Indien und seine Regierung. Nach den vorzüglichsten Quellen u. nach Handschriften von *Leop. v. Orlich*. Bd. I. auch m. d. T.: Allg. Gesch. von den frühesten Zeiten bis zum J. 1857. Leipzig, G. Mayer 1859, XII u. 537 S. gr. 8. (3 ℛ) Bd. II, Abth. 1; auch m. d. T. Geschichte u. Colonisation der Länder Sind u. Peng'âb, Gesch. des Königreichs Oude u. Schilderung der britisch-ind. Armee. Ebend. 1859, VII u. 416 S. 8. (2 ℛ) 2. Bd. Abth. 2: Castenwesen, religiöses Leben, Volkscharakter, Erziehung, Kunst u. Wissenschaft, Regierung u. Verwaltung, Produkte, Handel u. Finanzen, Landbau u. Reiots. Leipzig, G. Mayer 1861, VII u. 394 S. gr. 8. (2 ℛ) Auch m. d. T.: Culturgeschichte Indiens, enthaltend Schilderungen des Castenwesens, religiösen Lebens u. s. w. Mit Benutzung des Nachlasses von *Leop. v. Orlich* u. nach den vorzüglichsten Quellen von *Karl Böttger*, Prof. am Gymn. in Dessau. — Ueber I u. II, 1. vergl. Lit. Centralbl. 1859 nr. 42 p. 667 f.

63) Indische Studien. Beiträge für die Kunde des indischen Alterthums....

freien Benutzung der Berliner Sanskrithandschriften vorzugsweise die Litteratur, während die Zeitschrift der bengalischen Gesellschaft sehr glücklich die anderen monumentalen Seiten des altindischen Lebens ergänzt. Alle derartige Detailarbeiten vereinigt mit seinen eigenen Forschungen *Lassen*[464]) in seiner „Indischen Alterthumskunde" zu einem Gesammtbilde, in deren zuletzt erschienenem vierten von 319 n. Chr. bis auf die muhammedanische Zeit hinabgehenden Bande die Culturverhältnisse eine immer eingehendere Berücksichtigung erfahren haben. Erfreulich ist es zu sehen und zugleich günstig vorbedeutend für die Zuverlässigkeit der Methode der indischen Forschung, wie wenig in der stattlichen Sammlung der einzelnen Untersuchungen des unvergesslichen *J. Prinsep*, welche wir *Thomas*[65]) verdanken, trotz aller grossartigen Fortschritte auf diesem Gebiete bis heute veraltet ist. Die alten Arier, an welche sich die Urgeschichte der Indogermanen knüpft, bespricht *Spiegel*[66]) in seiner das grössere Publicum sich verpflichtenden und zugleich den Fachmann belehrenden Weise; *Vivien de St. Martin*[67]) hat mit seinem gewohnten geographischen Takte in einer Preisschrift die altindische Geographie und Ethnographie nach den ältesten Zeugnissen dargestellt. Einzelne Sonderbarkeiten bleiben nicht aus. So stellt *Latham*[68]) Priyadarsi mit Phraates, Âçoka mit Arsakes zusammen. Dagegen hat sich *Fitz-Edward Hall* mit einem an *James Prinsep* erinnernden Eifer und Erfolge der Inschriften und der sich daran lehnenden Fragen angenommen; er giebt Beiträge zur Geschichte der Gupta-Könige überhaupt[69]) und des Buddhagupta im Besonderen[70]), wie der nächsten Folge-

---

herausgegeben von *Albr. Weber*. Bd. 5 Heft 1 (S. 1—176) u. Bd. 6 (463 S.) Berlin, Dümmler 1861 gr. 8. Vergl. unten nr. 592 u. 635.

464) Indische Alterthumskunde von *Chrn. Lassen*. Bd. IV. Geschichte des Dekhans, Hinterindiens u. des ind. Archipels von 319 n. Chr. G. bis auf die Muhammedaner u. die Portugiesen. Nebst Umriss der Kulturgeschichte u. der Handelsgeschichte dieses Zeitraums. Leipzig, Kittler 1861, X u. 988 S. gr. 8. (7 Rp.) Ueber alle vier Bände vergl. Barthélemy Saint-Hilaire im Journ. des Sav. 1861 p. 453—468, 559—573, 692—705, 1862 p. 79-92.

65) Bereits oben Bd. XIV p. 199 nr. 416 erwähnt; vergl. jetzt darüber A. Weber im Lit. Centralbl. 1860 nr. 49 p. 787.

66) Die Arier und die arische Einwanderung in Indien von *Fr. Spiegel*, Ausland 1860 nr. 46—47.

67) *Vivien de Saint-Martin*, Étude sur la géographie et les populations primitives du Nord-Ouest de l'Inde d'après les hymnes védiques, précédée d'un aperçu de l'état actuel des études sur l'Inde ancienne. Mémoire couronné en 1855 par l'Ac. des Inscr. Paris 1859, LXVIII u. 205 S. gr. 8. Vergl. Lit. Centralbl. 1860 nr. 37 p. 578 f. u. Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 46 f.

68) *B. G. Latham*, On the Date and Personality of Priyadarsi, Journ. of the Royal As. Soc. of Great Britain XVIII, 2 (1860) p. 273—285.

69) Letter to the Secretary of the As. Soc. of Bengal, on some recent statements touching certain of the Gupta Kings and other. By *Fitz-Edward Hall*, Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 383—388.

70) Note on Budhagupta, by *Fitz-Edward Hall*, Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 139—150.

zeit [71]), behandelt Inschriften verschiedener Jahrhunderte, eine besonders auf Mālava bezügliche des zehnten [72]), eine des eilften [73]) und des vierzehnten [74]); ferner dergleichen aus Chedi [75]), Eran [76]), welche letztere *Prinsep* bereits 1838 untersucht hatte, ein Paar merkwürdige Kupfertafeln [77]) und Denkmäler zur Geschichte der Mandala-Könige [78]). Die nationale Gelehrsamkeit der Hindu's folgt nach: *Rajendralāla Mitra* [79]) handelt über die Toramāṇa's. Beachtenswerth sind die Mittheilungen über einzelne Alterthümer in Vallabhipura [80]), Dschabalpur [81]) und Mandu [82]). Die muhammedanische Epoche ist nur in ihren Anfängen von *Lassen*, sonst nicht weiter berücksichtigt worden. Die neue Zeit beginnt mit dem Eintritt der Portugiesen, für deren Geschichte die Akademie von Lissabon Documente veröffentlicht hat [83]); sonst wird aus deren

---

71) *Fitz-Edward Hall*, Of Two Land-grants, issued by King Hastin, bearing date in the years 156 and 163 after the subversion of the Guptas, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1861) p. 1–13.

72) A donative inscription of the tenth century; the Sanskrit Original and its substance in English: with remarks on the later Kings of Dhárá in Málava. By *Fitz-Edward Hall*, Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 195–210. Vergl. zu Mālawa auch die unten nr. 478 erwähnte Inschrift.

73) *Fitz-E. Hall*, Letter on Indian Inscription, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1861) p. 18 f.

74) *Fitz-E. Hall*, Decipherment of a Sanskrit Inscription dated in the 14. century, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 1—8.

75) Decipherment of an inscription from Chedi, with a brief statement of the historical and other indications therefrom derived. By *Fitz-Ed. Hall*, Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 317–336.

76) *Fitz-Edward Hall*, The Inscription of Erikaiṇa, now Eran, re-deciphered and re-translated, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1861) p. 14—22.

77) *Fitz-Edward Hall*, On two Edicts bestowing Land, recorded on plates of copper, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVII (1858) p. 217—250; vergl. XXIX (1860) p. 19.

78) *Hall*, On the Kings of Mandala, as commemorated in a Sanskrit inscription, Journal of the Am. Or. Soc. VII (New Haven 1861 gr. 8.) p. 1—23; derselbe: Two inscriptions, pertaining to the Paramára rulers of Málava, ebend. p. 24—47.

79) On the identity of the Toramáṇas of Eran, Gwalior and Kashmir. By Bábu *Rájendralála Mitra*, Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 267—278.

80) *A. H. Forbes*, Notes on the Ruins of Vallabhipura, Journ. of the Royal As. Soc. of Great Britain XVIII, 2 (1860) p. 267—272.

81) A few notes on antiquities near Jubbelpoor. By Lieut.-Col. *H. Yule*, Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 211—215.

82) Series of six views of Mandoo, the ancient Mahomedan capital of Malwah in Central-India. From the original sketches of Lieut. *Claudius Harris*. With descriptive and historical notices and an appendix by *J. Guiaud*. London 1860 fol.

83) Collecção de monumentos ineditos para a historia das conquistas dos Portuguezes, em Africa, Asia e America. Publicada de ordem da classe de sciencias moraes e politicas, e belles lettras da Acad. real das sc. de Lisboa e sob a direcção de *Rodrigo José de Lima Felner*. T. I. Serie 1a. Historia

Zeitalter nur noch der Conflict mit den Holländern berührt[483a]). Dagegen wird reichlich die anglo-indische Geschichte angebaut. Eine allgemeine Uebersicht giebt *Beveridge*[84]); die Schilderungen der englischen Zustände von *Bell*[85]) sind schon erwähnt; *Venedey's*[86]) Werk wird in's Schwedische übersetzt. Durch die jüngste Revolution ist die Aufmerksamkeit auf verschiedene Punkte der indischen Herrschaft und Colonisation gerichtet; in englischen Artikeln[87]), in *Hare's*[88]) Betrachtung der englischen Machtentwicklung, in einer anonymen Schrift über Ansiedlungen[88a]) und in *Martin's*[89]) französischem Werke über die englischen Militärverhältnisse und insonderheit über die Spāhī's kommen Grundlagen oder Aussichten des Reichs mehr oder weniger deutlich zur Sprache. Die Revolution selbst lernen wir immer mehr bis in das Detail kennen. Ihren Verlauf schildert in Centralindien *Lowe*[90]), in Rajputana *Prichard*[91]) und *Duberly*[92]), in Aude *Hutchinson*[93]),

---

da Asia. Auch m. d. T. Lendas da India par Gaspar Correa. Livro primeiro. Contendo as acçoens de Vasco de Gama etc. até o anno de 1510. Tomo I. II. Lisboa, 1858—59, XXX, 492 u. 493—1013 S. 4. Desgl. Livro segundo. T. II. P. 1. 1860, p. 1—482 S.

483a) *Leupe*, Mathys Hendricksz. Quast voor Goa 1641, Bijdragen tot de Taal-, Land-en Volkenkunde van Nederl. Indië. Nieuwe Volgreeks Deel II (1859) p. 313—347.

84) A comprehensive history of India. civil, military, and social, from the first landing of the English to the suppression of the Sepoy revolt; including an outline of the early history of Hindoostan. By *H. Beveridge.* Vol. I. London 1860, 720 S. 8. (24 sh.) Vergl. Westm.-Review 1860 T. 18 p. 571.

85) Vergl. oben 448.

86) *J. Venedey*, Engelska Ostindien. Hindostans Natur, Folk, Historia och Seder. Fri öfwersättning från Tyskan af *Kjellman-Göranson*, Häft 1. 2. 3. 4. Stockholm, Brudin 1859, 1—129 u. 1—32 S. 8. Mit 6 Tff. (75 öre.)

87) The Government of India: its liabilities and resources, Westminster Review 1859 T. 16 p. 112—164 (mit Rücksicht auf Malcolm, Evans Bell, Neil B. E. Baillie). Die Lage des brit. Reiches in Indien, Ausland 1859 nr. 34.

88) The development of the wealth of India, with notes (by *Hare.*) Cambridge and London, Macmillan 1861, 8. Vergl. Westm.-Review 1861 S. 20 p. 567.

88a) British Settlers in India. London, Ridgway 1861, 8. Vergl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 566.

89) *C. Martin*, La puissance militaire des Anglais dans l'Inde et l'insurrection des cipayes. Résumé historique et critique des campagnes de l'armée anglaise dans l'Inde en 1857 et 1858, avec une carte générale de l'Inde, un tableau du théâtre de la guerre, les itinéraires des généraux Sir Colin Campbell et Sir H. Havelock, les plans des sièges de Delhi et Lucknow etc. Paris. 1859, XXXII u. 492 S. 8.

90) *Th. Lowe*, Central India during the rebellion of 1857 and 1858: a narrative of operations of the British forces from the suppression of mutiny in Aurungabad to the capture of Gwalior. under Major-General Sir Hugh Rose, and Brigadier Sir C. Stuart. London 1860, 370 S. 8.

91) *J. Th. Prichard*, The mutinees in Rajpootana: being a personal narrative of the mutiny at Nusseerabad, with subsequent residence at Jodhpore, and Journey across the Desert into Sind; with an account of the outbreak at

in Gwalior *Coopland* [93a]), in Delhi und im Pendschab *Cave-Browne* [94]). Der sie niederwerfende Feldzug und besonders die Belagerung Delhi's wird uns in den Aufzeichnungen eines activen Theilnehmers [95]), in *Atkinson's* [96]) Bericht, in *Hodgson's* [97]) Bildern aus dem Soldatenleben und *Marshman's* [98]) Werk über Havelock dargestellt. Die Reihenfolge grauenhafter Ereignisse interessiert nicht allein den England's Weltstellung beobachtenden Politiker und Diplomaten, sondern den Erforscher der Geschichte überhaupt; daher ausser des Engländers *Leckey* [99]) Betrachtungen aus verschiedenen Nationalitäten recapitulierende, nach Gründen suchende, anklagende oder erklärende Schriften, von Hindu's [500]), Franzosen [1]), Italienern [2]), Russen [3]) und Holländern [4]). In die bedenklichen

---

Neemuch, and mutiny of the Jodhpore Legion at Erinpoora, and Attack on Mount Aboo. London 1860, 310 S. 8.

92) Campaigning Experiences in Rajpootana and Central India during the Mutiny in 1857—58. By Mrs. *Henry Duberly*. London, Smith and Elder 1859.

93) *G. Hutchinson*, Narrative of the mutinies in Oude, compiled from authentic records. London 1860, 256 S. 8.

93a) *R. M. Coopland*, A Lady's Escape from Gwalior, and life in the Fort of Agra during the mutinees of 1857. London 1859, 320 S. 8.

94) *J. Cave-Browne*, The Punjab and Delhi in 1857; being a narrative in the measures by which the Punjab was saved and Delhi recovered during the Indian mutiny. Vol. 1. 2. London, Blackwood 1861, 780 S. 8. (21 sh.) Vergl. Westminster Review 1861 T. 20 p. 247.

95) History of the siege of Delhi. By an officer who served there. With a sketch of the leading events in the Punjaub connected with the great Indian rebellion of 1857. Edinburgh, Black 1861, 340 S. 8. ($6^1/_2$ sh.) Vergl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 268.

96) The Campaign in India, 1857 — 58. From Drawings by *G. Franklin Atkinson*, illustrating the military operations before Delhi. London 1859, fol.

97) Twelve years of a soldiers life in India, being extracts from the letters of the late Major *W. S. R. Hodgson*. Edited by his brother, the Rev. *G. H. Hodson*. London, Parker 1859. 8. Vergl. Westm.-Review 1859 T. 15 p. 621 u. Edinburgh Review 1859, 109 p. 545 f.

98) Memoirs of major-general Sir Henry Havelock. By *John Clark Marshman*. London 1860, gr. 8.

99) Fictions connected with the Indian outbreak of 1857. Exposed by *E. Leckey*, author of Principles of Goojuratee Grammar. Bombay, Chesson and Woodhall 1859. Vergl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 249.

500) The mutinies and the people; or, Statements of native fidelity exhibited during the outbreak of 1857—58. By a Hindu. Calcutta 1859, 196 S. 8.

1) *E. D. Forgues*, La révolte des cipayes, épisodes et récits de la vie anglo-indienne. Paris 1860, VIII u 458 S. 8.

2) *Arist. Colani*, Scene dell' insurrezione Indiana. Milano, Civelli 1859, 950 S. 8.

3) Н. И. Тарасенко-Отрѣшковъ, Индіа и ея отношеніе къ Россіи. (*N. J. Tarasenko-Ostrjeschkow*, Indien u. seine Beziehungen zu Russland). St.-Petersburg 1858, VIII u. 123 S. (Leipzig, Brockhaus $1^1/_5$ ℛ)

4) Vreemde Landen en volken, hun toestand en ontwikkeling, godsdienst en staatswezen, behoeften en hulpbronnen, gewoonten en zeden, beschreven naar

inneren Verhältnisse zwischen der neuen europäischen Regierung und den Ueberlieferungen der einheimischen führt der Mahārādsch-Process [504a]) ein; mancherlei dazu mag auch ein Werk von *Briggs* [4b]) enthalten, das zwar in 750 Exemplaren gedruckt, aber nur in etwa 50 in den Handel gekommen und darum sehr selten ist.

Allgemeine Beschreibungen und Schilderungen des ganzen Indien sind ausser der kurzen Geographie in dem bereits erwähnten geschichtlichen Werke von *Symonds* nicht erschienen. Einige Grundzüge gibt *Enault* [505]); Ethnographisches *Latham* [6]); mit besonderer Rücksicht auf die jüngste Geschichte behandelt *Sykes* [7]) den Charakter des Volkes. Von einzelnen Stämmen werden die Vāyu's im Centralhimalaya [8]) und die wilden Völkerschaften Orissa's [9]) betrachtet. Der Himalaya steht in den *v. Schlagintweit*'schen Darstellungen im Vordergrunde; von seinen einzelnen Zügen wird der um das Sikkim-Thal näher geschildert [10]); die Vorberge von Peschāwer aus verfolgt *Trumpp* [10a]); besondere Rücksicht auf die Jagd in diesen Höhen nimmt *Dunlop* [10b]) und ein Anonymus mit seinen Sommerbildern [10c]). Von Bengalen hat *Mac Clelland* [10d])

---

de nieuwste bronnen. Met staalplaten. Deel I. Britisch-Indië. Afl. 1—12. Amsterdam, Kraay 1848-59, S. 1-384, gr. 8. (à fl. 0, 50.)

504a) Report of the Mâhâraj Libel Case. Bombay 1862. — The Mâhârajas. By *Karsandass Mooljee*. Bombay 1861. Vergl. Westminster-Review 1864 Jan. p. 144 f.

4b) The Nizam, his history and relation with the British Government. By *H. G. Briggs*, Secretary Bombay Municipality. Vol. 1. 2. 1861, 8. (£ 2. 2 sh.)

5) *L. Enault*, L'Inde pittoresque. Illustrations par *Rouargue* et *Outhwaitte*. Paris 1860, VIII u. 502 S. 8. Nebst 21 Tff.

6) *R. G. Latham*, Ethnology of India. London, Van Voorst 1859, 380 S. 8. (16 sh.)

7) Colonel *Sykes*, Traits on Indian Character, Journ. of the Royal As. Soc. of Great Brit. XVIII, 2 (1860) p. 223—251. Vergl. Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 46 f.

8) *B. H. Hodgson*, On the Váyu tribe of the Central Himálaya, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVII (1858) p. 443—446; desgl. On the Kiranti Tribe of the Central Himálaya p. 446-456.

9) *J. P. Frye*, On the Uriya and Kondh Population of Orissa, Journ. of the Royal As. Soc. of Great Britain XVII (1860) p. 1 f.

10) Der Kintschindjunga und der Sikkim-Himalaya überhaupt, Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 3 f.

10a) Reise von Peschawer in die Hügelstation von Murree in den Vorgebirgen des Himalaya. Von *L. Trumpp*, Ausland 1861 nr. 49.

10b) Hunting in the Himalaya; with notices of customs and countries from the elephant haunts of the Dehra Doon to the Bunchour Tracks in eternal snow. By *R. H. W. Dunlop*. London, Bentley 1860, 320 S. 8. ($10^1/_2$ sh.)

10c) A summer ramble in the Himalayas, with sporting adventures in the vale of Cashmere. Edited by Mountaineer. London, Hurst and Blackett 1860, 360 S. 8. (5 sh.)

10d) Sketch of the medical topography, or climate and soils of Bengal and the N. W. Provinces. By *J. Mac Clelland*. London, Churchill 1859, 154 S. 8. (4 sh. 6 d.)

eine klimatologische Schilderung entworfen; *Stöhr* [11]) führt uns in den Nord-Westen dieser Landschaft. Einzelne Städte und Ortschaften, welche mehr oder weniger vollständig beschrieben worden sind, mögen hier in alphabetischer Ordnung aufgeführt werden: Caunpur von *Thomson* [12]); Cap Comorin [eigentlich Kumarī] [12a]); Delhi nach Ahmed Khan von *Garcin de Tassy* [13]); Ellora von *Bastian* [14]); Madras in Missionsberichten [15]), ganz besonders aber von *Wheeler* nach authentischen Documenten [15a]), der sich auch um die Archive der Stadt und Provinz verdient gemacht hat [15b]); Pergunnah u. A. von *Freeling* [16]). Das Pendschab vorzugsweise betreffen die Schilderungen der Indusländer von *Andrew* [17]); aus Lahore, das seit der Beilegung der Sikh-Kämpfe angefangen hat ein wichtiger Druckort besonders für hindustanische und persische Litteratur zu werden, bringt *Cope* [18]) einige Inschriften, darunter sechs persische. Für Ceylon liegt das anerkannte Hauptwerk von *Tennent* [19]) in neuen, mannigfach auch von der halbwissenschaft-

---

11) Die Singbhum-Abtheilung der Provinz der Südwestgrenze von Bengalen. Von *Emil Stöhr*, Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 219 f.

12) *Mowbray Thomson*, The story of Cawnpore. London 1859, 272 S. 8.

12a) Kap Comorin u. die Malabar-Küste, Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 121.

13) Description des monuments de Dehli en 1852, d'après le texte hindoustani de Saïyid *Ahmad Khan*, par *Garcin de Tassy*, Journ. As. 1860 T. 15 p. 508–536; T. 16 p. 190—254, 392—451, 521—543; 1861 T. 17 p. 77—97.

14) *A. Bastian*, Die Felsentempel von Ellora, Bremer Sontagsbl. 1859, nr. 5.

15) Notices of Madras and Caddalore in the last century; from the journals and letters of the earlier missionaries of the Society for Promoting Christian Knowledge. London, Longman 1859, 12. ($5^1/_2$ sh.)

15a) Madras in the olden time; being a history of the presidency from the first foundation to the governorship of Thomas Pitt, grandfather of the Earl of Chatam, 1639 - 1702. Compiled from official records by *J. Talboys Wheeler*. Madras 1861, 406 S. 8. (London, Trübner: 15 sh.)

15b) Handbook of the Madras Records; being a report on the public records preserved in the Madras Government Office previous to 1834. With chronological annals of the Madras Presidency. By *J. Talboys Wheeler*. Madras 1861, XL u. 94 S. 8. (London, Trübner: $7^1/_2$ sh.)

16) *G. H. Freeling*, Account of Pergunnah Mahoba, Zillah Humeerpore, Bundelcund, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 369—388.

17) The Indus and its provinces. By *W. B. Andrew*. London, Allen 1859, 8. (10 sh. 6 d.)

18) *Henry Cope*, Public inscription at Lahore, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVII (1858) p. 308—313.

19) Ceylon: An account of the island, physical, historical, and topographical; with notices of its natural history, antiquities and productions. By *J. Emerson Tennent*. Illustrated by maps etc. 2nd edition. Vol. I. II. London, Longman 1859, 1260 S. gr. 8. Davon erschien: 5th edition, thoroughly revised 1860, 1300 S. gr. 8. (50 sh.) Vergl. Edinburgh Review 1859, 110 p. 343—375; National Review 1860, 11 p. 374–399; Geschichte der Insel Ceylon nach Sir Emerson Tennent, Ausland 1860 nr. 9 ff. Westm.-Review 1860 T. 17 p. 66–90.

lichen Tageslitteratur ausgenutzten Ausgaben vor; derselbe hat das Naturgeschichtliche in einer besonderen Schrift weitergeführt [519a]). *Lavollée* [19b]) gibt einige allgemeine Betrachtungen; *Schmarda* [20]) erzählt nach eigener Anschauung vom Adamspik. Die Andaman-Inseln, deren Durchforschung bis in neuere Zeit ziemlich vernachlässigt worden war, sind jetzt nach ihren geographischen und ethnographischen Verhältnissen von *G. v. Liebig* [20a]), von *Haughton* und *Fytchie* [21]), *Mallitte* [21a]), von ostindischen [21d]) und französischen [21c]) Zeitschriften und besonders von *Phibrick* [21d]) besprochen worden. Auch haben wir dem ersten der Genannten die neuesten Nachrichten über die Barren-Insel [22]) zu verdanken.

Die indischen Religionen sind von den nach Aussen tretenden Lebensformen dieser Völker bei weitem die mächtigsten und eigenthümlichsten, in ihren letzten Gründen und allmälichen Entwicklungen aber auch am schwersten erkennbaren. Einheimische Darstellungen werden im besten Falle philosophisch stark inficiert sein; noch bedenklicher sind die von Convertiten wie von *Ganguli* [23]). Glücklicherweise erlauben die Veden bei den mythischen Gestalten ziemlich bis auf den letzten elementaren Grund zu gehen,

---

519a) Sketches of the natural history of Ceylon with narratives and anecdotes illustrative of the habits and distincts of the mammalia, birds, etc. including a monography of the elephant, and a description of the modes of capturing and training it, with engravings from original drawing. By Sir *James Emerson Tennent*. London 1861, 516 S. gr. 8. Vergl. North American Review 1862 July p. 129—138; über das frühere, mehrfach aufgelegte Werk vergl. meinen Bericht für 1859—61 nr. 519.

19b) Légendes et paysages de l'Inde. L'île de Ceylon, son histoire et ses moeurs, par *St. R. Lavollée*, Revue des deux mondes XXIX (1860) p. 140 f.

20) *L. K. Schmarda*, Samanalu, der Adamspik auf Ceylon, Westermann's Illustr. Monatsh. 1859 nr. 32.

20a) Reisebriefe aus Indien. Von *G. v. Liebig*. 17. Von Calcutta nach den Andaman-Inseln, Ausland 1860 nr. 9, 13, 16.

21) Papers relating to the Aborigines of the Andaman Islands, from Captain *J. C. Haughton*, and Lieut. Col. *Alb. Fytchie*, Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 251—267.

21a) Les îles Andamans. Par *Mallitte*, Le Tour du Monde 1860 nr. 6.

21b) Les îles Andamans, Nouv. Ann. des Voy. 1859, II p. 239 f.—Vergl. auch Die Andaman-Inseln im Ausland 1859 nr. 41.

21c) The Andaman Islanders, Journ. of the Indian Archipel. New Ser. 1859, III p. 105 f. — Vgl. auch Die Andamanen und ihre Bewohner, Zeitschr. f. allg. Erdk. Neue F. IX (1860) p. 236 f. und: De Andamanen, Algemeene Konst- en Letterbode 1861 p. 317 f.

21d) Notes on the Andamans. By *T. M. Phibrick*, Transactions of the Bombay Geogr. Soc. XV (1860) p. 110 f.

22) *G. v. Liebig*, Account of a Visit to Barren Island in March 1858, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 1—10. Vergl. auch Zeitschr. für allg. Erdk. Neue F. IX (1860) p. 154 f.

23) Life and religion of the Hindoos; with a sketch of my life and experience. By *Joguth Chunder Gangooly*. Boston, (Lond., Whitfield) 1860, 8. 6½ sh.) Vergl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 244.

und die Forschungen begegnen sich schon von verschiedenen Seiten, um selbst für weitere Kreise in vielen Zügen sichere Gesammtbilder darzustellen [24]). Aus Indien selbst kommen uns jetzt häufiger sanskritische Litteraturerzeugnisse ganz populär ascetischer Richtung, wie zum Vishnu-Cultus ein Dialog über ihn [25]) und seine Namen nach dem Mahābhārata [25a]); zu dem des Çiva eine Schrift über seine Avataren [25b]), wie eine kürzere [25c]) und längere [25d]) über seine Namen; über die Namen des Gopāla [25e]), über die Sonnenverehrung [25f]) u. s. w. Was man daraus lernen kann, ist zunächst das von allen späteren Religionsstufen Gelehrte: Aufopferung eines Ursprünglichen gegen die unmerklich sich umgestaltenden Gesammtanschauungen einer gläubigen Masse. Die europäische vergleichende Forschung weiss hier viel mehr von der Urbedeutung des Geglaubten als die einheimische Ueberlieferung. So verknüpft *Bühler* [26]) treffend Parjanya und den litauischen Donnergott; die für die sittlichen Anschauungen des indischen Alterthums so charakteristische und darum bereits von *Roth*, *M. Müller* und *Weber* behandelte Sage von Çunaḥçepa hat *Streiter* [27]) nach den Handschriften mitgetheilt; *Cowell* [28]) giebt vergleichende Bemerkungen über das Svayamvara. Für die sicher ursprünglich mit religiösen Vorstellungen verknüpfte, nicht aber aus dem Begriffe contraktlicher Zusammengehörigkeit hervorgegangene Wittwenverbrennung hat man in Indien selbst endlich begonnen, Untersuchungen in den alten

---

24) Vedic religion (mit Rücksicht auf Wilson's Uebersetzung des Rig, M. Müller's History of Ancient Sanskrit Lit., Prinsep's Essays und J. Muir's Original Sanskrit Texts), Westminster-Review 1860 T. 17 p. 333—363.

25) Pandavagita (Dialog zu Ehren Vishnu's). Bombay 1861, 11 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner: 1 sh.)

25a) Vishnusahasranama. (Die tausend Namen Vishnu's aus dem Mahabharata). Bombay 1860, 16 Bll. lang-4. Lithogr. (London, Trübner: 1 sh.)

25b) Dasavatarakhandaprasati (die Avataren Vishnu's) von *Hanumat*. Bombay 1860, 19 Bll. lang 4. lithogr. (London, Trübner: $1^1/_2$ sh.)

25c) Sivanamavali (Siva's Namen). Bombay 1860, 57 S. lang-8. (London, Trübner: 1 sh.)

25d) Sivasahasranamavali (die tausend Namen Siva's). Bombay 1861, 31 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner: 1 sh.)

25e) Gopalasahasranama (die tausend Namen Gopala's). Bombay 1861, 11 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner: 6 d.)

25f) Adityahridaya. (Verehrung der Sonne). Bombay 1859, 23 Bll. lang-8. Lithogr. (London, Trübner: 1 sh.)

26) *G. Bühler*, Zur Mythologie des Rig-Veda. I. Parjanya, Orient und Occident von Th. Benfey 1861 p. 214—229. Vorher lieferte derselbe diese Untersuchungen in engl. Sprache: On the Hindu God Parjanya. o. O. u. J. 14 S. 8.

27) *Fr. Streiter*, De Sunahsepo, fabula indica ex codicibus mstis edita. Dissertatio inaug. Berolini 1861, 45 S. 8.

28) *E. B. Cowell*, On the Swayamvara of the Ancient Hindús, and its traces in the ancient world generally, Journ. of As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 31—40.

Büchern anzustellen: so geht der tüchtige *Rādhākānta Deva*[529]) auf die Veden zurück. Mehr aber als der Brahmanismus mit allen seinen Zügen der Ursprünglichkeit, seinem Reichthum der Formen und seiner zuletzt durch Glaubensgefügigkeit der Massen wie durch philosophische Bildung einzelner Priester gestützten Herrschaft hat der wunderbare Buddhismus die Forschung angeregt: eine Religionsform, durch und durch auch für unsre abendländischen Anschauungsweisen lehrreich, klar in ihren Ursprüngen, scharf in ihrem ersten Gegensatze zu reicher gegliederten Glaubensformen und darin dem Islam nicht unähnlich. Das Leben seines Stifters behandelt nach tibetanischer Quelle *Foucaux*[30]), nach birmanischer *Bigandet*[30a]). Die neuen billigen Ausgaben der Handbücher von *Spence Hardy*[31]) werden das Verständniss des Buddhismus, besonders rücksichtlich der Punkte, wo er sich von seiner ursprünglichen individuellen Freiheit und Einfachheit am meisten zu entfernen scheint, fördern; den ebenso auffälligen als lehrreichen Umschlag in den Lamaismus stellt *Köppen*[32]) in dem zweiten (und letzten) Bande seines kernigen Werkes über den Buddhismus dar. Das bedeutsame Werk von *Wassiljew*[33]), welches schon in seinem russischen Gewande das grösste Aufsehn erregt hatte, liegt jetzt, Dank den Bemühungen der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften, in einer deutschen Uebersetzung des ersten Theiles vor. *Barthélemy St. Hilaire*[34])

---

529) Remarks of Raja *Radhakanta Deva*, on Art. XI. Journ. Roy. As. Soc., Vol. XVI p. 201, with Observations by Prof. *H. H. Wilson*, Journal of the Royal As. Soc. of Great Britain XVII (1860) p. 209 f.

30) Histoire du Bouddha Sakyamouni, traduite du Tibétain par *Foucaux*. Paris 1860, 4. (12 fr.)

30a) The life of Gaudama, the Budha of the Burmese, with annotations, notice of the Phongies on budhist religions and the ways to Niban by the right Rev. P. *Bigandet*. Rangoon 1859, VIII, 324 u. III S. 8.

31) *R. Spence Hardy*, Eastern monachism, an account of the origin, laws, discipline etc. of the order of mendicants founded by Gotama Budha etc. London, Williams and Norgate 1860, XII u. 444 S. gr. 8. ($2^1/_2$ Rp.) — Desselben: A manual of Budhism, in its modern development etc. Ebend. 1860, XVI u. 534 S. gr. 8. ($2^1/_2$ Rp.) Vergl. A. W. in Literar. Centralbl. 1860 nr. 40 p. 635 f.

32) Die Religion des Buddha. Von *Carl Fr. Köppen*. Bd. 2. (auch m. d. T. Die lamaische Hierarchie u. Kirche). Berlin, Schneider 1859, XII u. 408 S. gr. 8. ($2^2/_3$ Rp.) Vergl. A. W. im Lit. Centralbl. 1859 nr. 41 p. 649 f. und Th. Benfey Gött. gel. Anz. 1860 nr. 50—52 p. 496 f.

33) *W. Wassiljew*, Der Buddhismus, seine Dogmen, Geschichte und Litteratur. Th. 1: Allgemeine Uebersicht. Aus d. Russ. übersetzt. St. Petersburg u. Leipzig, Voss 1860, XV u. 381 S. gr. 8. ($1^2/_3$ Rp.) Vergl. Literar. Centralbl. 1860 nr. 37 p. 576; Barthélemy Saint-Hilaire Journal des Sav. 1861 p. 65—77; Journal des Sav. 1860 Août p. 519 und Ausland 1860 nr. 42—43. Ueber den bereits 1857 erschienenen ersten Band des russischen Originals vergl. Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XX (1860) p. 366—387, XXI (1861) p. 1—17 u. 272—287. Vergl. Z. d. DmG. XIV p. 207.

34) *J. Barthélemy St.-Hilaire*, Le Bouddha et sa religion. (Les origines du Bouddhisme [543 av. J. Ch.]. Le Bouddhisme dans l'Inde au VIIe siècle

hat seine bei Gelegenheit des Erscheinens dieser Werke angestellten Betrachtungen abgeschlossen und als ein anregendes Ganzes zusammengestellt. Die wirklich tüchtigen Seiten dieser Lehre mehr als die Massenhaftigkeit ihrer Bekenner müssen die Aufmerksamkeit der christlichen Apologetik erregen, wie dies bei *Deschamps*[35]) der Fall ist. Zwar sind die mannigfachen Umbildungen des Buddhismus noch weit schlimmer als z. B. die Erniedrigung des Christenthums in Aethiopien. So tritt er uns in einem Lehrbuche aus der Mongolei[36]) entgegen, in Mittheilungen aus Hinterindien und Ceylon[37]), in Schilderungen aus Sibirien[38]); wenngleich seine Gliederung in mannigfache Sekten, deren *Stanislas Julien*[39]) achtzehn aufzählt, eine lebendigere religiöse Bewegung vorauszusetzen scheint. Am weitesten haben sich von den Grundanschauungen desselben fast bis zu eigenthümlicher Selbständigkeit die Jainas entfernt; die ersten bestimmteren, besonders in geschichtlicher Beziehung wichtigen Nachrichten über dieselben verdanken wir *A. Weber's*[40]) auch sonst anziehenden Mittheilungen aus dem Çatrunjaya mâhâtmyam nach der einzigen Oxforder Handschrift. Aus dem reichen Schatze des indischen Aberglaubens bringt uns *Weber*[41]) einiges über ein Würfelorakel und *Schiefner*[42]) über ein Krähenorakel: hauptsächlich nach tibetisch-buddhistischen Quellen. Dass auch an dieser Stelle der alte Ueberall und Nirgends nicht fehle, hat man bei den Buddhisten nach den verlornen zehn

---

de notre ère. Le Bouddhisme actuel de Ceylan 1858). Paris, Didier 1860, XXIV u. 441 S. 8. Vergl. Th. Benfey Gött. gel. Anz. 1860 St. 88 p. 867 f. Verg. schon des Vfs einzelne Artikel oben Z. d. DmG. XIV p. 206.

35) Le Bouddhisme et l'apologétique chrétienne par l'abbé *A. Deschamps.* Paris 1860, 8.

36) Cursus der buddhist. Lehre aus dem Mongolischen übersetzt, in Sammlung ethnogr. Schilderungen aus verschiedenen Gegenden Russland's 1858, IV.

37) Notes on Buddhism in Ceylon and Siam, Journal of the Indian Archipel. 1859, III p. 140 f.

38) *Nil*, **Буддизмъ, разматриваемый въ отношеніи къ послѣдователямъ его, обитающимъ въ Сибири.** (Der Buddhismus im Verhältniss zu seinen Bekennern in Sibirien). St. Petersburg 1858, VI u. 386 S. 8. (Leipzig, Brockhaus 3 ℛ.) Vergl.: Der Lamaismus im östlichen Sibirien, Archiv f. wiss. Kunde v. Russland 1860 p. 51 f.

39) Listes diverses des noms des dix-huit écoles schismatiques qui sont sorties du Bouddhisme, par *Stanislas Julien*, Journ. As. 1859, 14 p. 327—361.

40) Ueber das Çatrunjaya Mâhâtmyam. Ein Beitrag zur Geschichte der Jaina. Von *Albrecht Weber* (Abhandlungen der Deutschen morgenländ. Gesellschaft, Bd. I. Nr. 4.) Leipzig, in Comm. bei F. A. Brockhaus 1858, 118 S. gr. 8. ($1^1/_2$ ℛ.)

41) *A. Weber*, Ueber ein indisches Würfel-Orakel, Monatsbericht der Berl. Ak. d. Wiss. 1859 p. 158—180.

42) *A. Schiefner*, Ueber ein indisches Krähenorakel. (Aus dem Bulletin de l'Ac. de St. Pétersbourg T. I p. 438 f.), Mélanges asiat. IV (1860) p. 1—14.

Stämmen gesucht[543]). — Das mit dem Glauben zusammenhängende Kastenwesen (diesen heftigen Gegner aller fremden Bildung und besonders auch der christlichen, welcher der Gewalt des Eisenbahnverkehrs eher erliegen wird als geistigen Mächten) haben *Patterson*[44]) und *Ochs*[45]) dargestellt; eine buddhistische Schrift darüber von Açvaghosha soll weiterhin bei der indischen Rechtslitteratur angeführt werden[45a]); die Rechtsverhältnisse, sowohl die eigentlich indischen als auch die hier stark nuancierten muhammedanischen behandeln *Macnaghten* und *Wilson*[46]), die muhammedanischen allein *Sadagopah Charlow*[46a]). Von dem hier wie in China wenigstens als ein sittliches Adiaphoron auftretenden Kindermorde[46b]) ist neuerdings wieder die Rede gewesen.

Allen diesen Dingen treten die verschiedenen Missionen mit wahrem und falschem Eifer, mit warmem Glauben und vielgetäuschten Hoffnungen, fast immer (was das Schlimmste ist) mit einer zur Feindseligkeit gesteigerten Eifersucht entgegen. Das grössere Werk von *Hough*[47]), das hierüber vom Standpunkte Englands aus berichtet (wie die eben genannte Schrift von *Ochs* den altlutherischen Standpunkt in ihrem Räsonnement über das Kastenwesen gegenüber den Missionen einnimmt), ist bis zu einem fünften Bande vorgerückt; in engerem Kreise halten sich die Betrachtungen *Storrow's*[48]) und *Trevor's*[48a]), während *Kaye*[49]) das indische

---

543) The lost tribes and the Saxons of the East and of the West, with new views of Buddhism, and translations of rock-records in India. By *George Moore*. London, Longman & Co. 1861, IX u. 423 S. gr. 8. (12 sh.) Vergl. Westm.-Review 1861, T. 19 p. 531.

44) Caste considered under its moral, social and religious aspects. By *A. J. Patterson*. London, Smith and Elder 1861. 8. Vergl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 567.

45) Die Kaste in Ostindien und die Geschichte derselben in der alten lutherischen Mission. Von *C. Ochs*. Rostock, Leopold 1860, IV u. 84 S. gr. 8. (8 Ngr.)

45a) Vergl. unten nr. 653k.

46) *William Hay Macnaghten*, Principles of Hindu and Mohammadan law, republished from the principles and precedents of the same, edited by *H. H. Wilson*. London, Williams and Norgate 1860, XXXII u. 240 S. 8. (2 Rp.) Vergl. Literar. Centralbl. 1860 nr. 37 p. 584 u. Ewald in Gött. gel. Anz. 1860 nr. 168 p. 1678 f.

46a) A manual of Mohamadan Civil Law. By *V. Sadagopah Charlow*, Pleader in the Sadar Court. 2nd edition. Madras 1861, 68 S. 12. (London, Trübner: $3^1/_2$ sh.)

46b) De l'infanticide dans l'Inde. Par *E. de Froidefond des Farges*, Nouv. Ann. des Voy. 1859, II p. 366 f.

47) *James Hough*, The history of christianity in India, from the commencement of the Christian era. Edited by his son, the Rev. *T. G. P. Hough*. Vol. V. London 1860, 690 S. 8.

48) *E. Storrow*, India, and Christian Missions. London, Snow 1859, 126 S. 8. ($2^1/_2$ sh.)

48a) India, its natives and missions. By *G. Trevor*. London, Religious Tract Soc. 1860, 12. (3 sh.)

Christenthum in seiner geschichtlichen Entwicklung überschaut; durch eine seltene klare Aufrichtigkeit zeichnet sich *Graul*[50]) aus, von welchem wir einige kurze Mittheilungen erhalten. Wie sich nun einmal die britische Herrschaft in Ostindien vorwiegend auf praktischen Gewinn gerichtet hatte, ganz im Gegensatz zu dem romantischen Katholicismus, der im Geleit der spanischen Colonisation Amerika's war, musste sich hier bald ein Widerspruch mit den idealen Forderungen einer christlichen Mission herausstellen, welchen die jüngste Revolutionsgeschichte noch steigerte; daher erörtert *Kingsmill*[51]) das Verhältniss der englischen Macht zum Christenthum, und ein unter muhammedanischem Namen versteckter frischer Europäer[52]) wirft ebenfalls dahin gehende Fragen auf. Unter den Missionsstationen steht, auch durch ihre früheren wissenschaftlichen Leistungen, die von Serampore in erster Linie; ihre Blütezeit tritt uns in den von *Marshman*[53]) erzählten Biographien einiger ihrer Hauptträger entgegen. Calcutta charakterisiert sich nach dieser Seite einigermassen in Bischof *Wilson's*[54]) Leben; auch über die durch ihre militärische Bedeutung gesicherte Station Fattehgarh[55]) wird berichtet. Die Missionsschulen schildert *Wilder*[56]), das Erziehungswesen *Arnold*[57]). Den für die Schicksale der Mission so bedenklichen Gegensatz der indischen Philosophie fasst in einem sanskrit und englisch geschriebenen Werke *Ballantyne*[58]) auf, der sich auch in diesem Sinne an die Bearbeitung

---

49) *J. W. Kaye*, Christianity in India: an historical narrative. London 1859, 536 S. 8. Vergl. Westm.-Review 1859 T. 15 p. 576 f.

50) Dr. *Graul*, Ueber das Missionswesen in Indien, Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 304—305.

51) *Jos. Kingsmill*, British Rule and British Christianity in India. London 1859, 350 S. 8.

52) On the Christian duty of the British government in India. Addressed to the Right Hon. **** by *Abd al-Wâhid* (W. Nassau Lees?) London, Williams and Norgate 1859, 22 S. 8. Vergl. Westm.-Review 1859 T. 15 p. 579.

53) *J. Clark Marshman*, The life and times of Carey, Marshman, and Ward: embracing the history of the Serampore Mission. Vol. 1. 2. London 1859, 1030 S. 8. Vergl. Biernatzki in Gött. gel. Anz. 1859 nr. 137—139 p. 1361 f.

54) Life of the Right Rev. *D. Wilson*, D. D., Late Lord Bishop of Calcutta and Metropolitan of India; with Extracts from his journals and correspondence. By *Jos. Bateman*. Vol. 1. 2. (m. Kk.) London 1860, 8.

55) *J. Johnston Walsh*, A memorial of the Futtehgurh Mission and her martyred missionaries, with some remarks on the mutiny in India. Philadelphia 1859, 338 S. 8.

56) Missions schools in India of the American Board of Commissionars for foreign Missions. By *R. G. Wilder*. New-York 1861, 432 S. 8.

57) Education in India. A letter from the Ex-Principal of an Indian Government College to his appointed Successor. By *Edward Arnold*. London, Bell and Daldy 1860, 8. Vergl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 249.

58) *James R. Ballantyne*, Christianity contrasted with Hindu philosophy: an essay, in five books, Sanskrit and English; with practical suggestions tendered

der heiligen Schrift gemacht hat[559]); es ist bekannt, wie sich in ihm philologische Tüchtigkeit und philosophische Energie verbinden.

Sprache und Litteratur des Sanskrit finden dauernd wissenschaftliche Pflege, in mehr geschlossener grossartig methodischer Weise als irgend ein anderes Gebiet der orientalischen Wissenschaften. *Schweizer*[60]) und *Christ*[61]) handeln von der Bedeutung dieser Studien für die sich exclusiv so nennende Philologie und von dem Zusammenhange zwischen beiden; schlimm genug, dass dieses Thema überhaupt noch als ein zu erörterndes angesehen werden kann, nachdem bereits die tiefgehendsten Einwirkungen von der Sanskritphilologie ausgeübt worden sind und der offizielle, daher gewiss nicht leichtsinnige Stil unserer jährlichen Wanderversammlungen die Orientalisten rundweg als Philologen anerkannt hat. Charakteristisch würdigt dagegen der Engländer *Monier Williams*[62]) das Sanskrit nach seiner Bedeutung für die Mission. Eine nicht unwichtige Frage ist, bei der Massenhaftigkeit des noch herauszuschaffenden Materials und bei dem Widerstreben vieler Lernenden gegen fremde Schriftformen, die Alphabetfrage: wie wohl das an und für sich systematisch schöne, aber nicht geringen Raum beanspruchende Devanāgarī am praktischsten und sichersten umschrieben werden könne? Man kann sagen, dass hier die strenge Consequenz eines systematischen Scharfsinns bei *Lepsius* und die liebenswürdige, dabei den Lauten doch gerechte Bequemlichkeit der Umschreibung bei *Brockhaus* einander gegenüber stehen. Nach mancherlei lebhaft in England und Indien selbst debattierten Versuchen fasst sie *Monier Williams*[63]) wieder in ihrer Bedeutung für die indischen Sprachen überhaupt auf, während der französische Baron *Guerrier de Dumast*[64]) sich sehr sorgsam

---

to the Missionary among the Hindus. London 1859, 270 S. 8. Vergl. Journ. des Sav. 1861 Déc. p. 783. u. Th. Benfey Gött. gel. Anz. 1860 nr. 20 p. 196 f.

559) The Bible for the Pandits. (Specimen fasciculus). The first three chapters of Genesis diffusely and unreservedly commented in Sanskrit and English, by *James R. Ballantyne*. London, Madden; Benares, Lazarus 1860, 8. Vergl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 243.

60) Die Bedeutung der indischen Studien. Ein academ. Vortrag von Prof. *Heinr. Schweizer*, Neues Schweizerisches Museum I (1861, 8.) p. 269—289.

61) *Wilh. Christ*, Von der Bedeutung der Sanskritstudien für die griechische Philologie. Festrede, gehalten in der öff. Sitzung der k. Ak. der Wiss. in München zur Feier ihres 101. Stiftungstages am 28. März 1860. München, Franz 1860, 20 S. 4. (8 *Ngr.*). Vergl. Litterar. Centralbl. 1861 nr. 4 p. 60.

62) *Monier Williams*, The study of Sanskrit in relation to missionary work in India; an inaugural lecture delivered before the university of Oxford, on April 19, 1861. With notes and additions. London, Williams and Norgate, Oxford: Parker 1861, 61 S. 8.

63) Original Papers illustrating the history of the application of the Roman alphabet to the languages of India. Edited by *Monier Williams*. London 1859, XIX u. 276 S. 8. Vergl. die treffliche Anzeige von Brockhaus in Z. d. DmG. XIV (1860) p 758 f.

64) Des Alphabets européens appliqués au Sanscrit, ou recherche du

auf das Sanskrit beschränkt hat. Eine der frühesten, trotz aller Schwierigkeiten ziemlich consequenten und daher ziemlich zuverlässigen Umschreibungsmethoden war die chinesische, um deren durchgeführte Erkenntniss *Stanislas Julien* [65]) sich grosse Verdienste erworben und welche *Reinaud* bei seinen indischen Forschungen mit grossem Erfolge verwendet hat. Die Behandlung der Sprache selbst, welche in der weiterhin zu besprechenden nationalen Grammatik bereits früh mit grosser Sorgfalt gefördert war, hat in einem sehr geschickt gearbeiteten Werke *Oppert* [66]) weitergeführt; *Bopp's* [66a]) Lehrbuch, als dessen Schüler wir Festländer uns ziemlich alle gern bekennen werden, ist in eine zweite (genau genommen bei Mitzählung der ausführlicheren Fassungen von 1827 und 1832 vierte) Bearbeitung eingetreten: gern hätte man diesmal ein Capitel zur Orientierung über Gebiet und Geschichte der altindischen Sprache vorausgeschickt gesehen. Ein ganz praktisches Lehrbuch haben *Burnouf* und *Leupol* [67]) zusammengestellt; *Rodet* [68]) ein kurzes Compendium geliefert; *Monier Williams* bereitet ein Handbuch mit Textstücken vor. Der nun beendigten Bearbeitung des Rikprātiçākhya durch *Regnier* [69]) ist ihrer hohen Bedeutung wegen schon das letzte Mal gedacht worden; in Indien hat *Anu-*

---

meilleur mode de vulgarisation de la langue et de la littérature classique de l'Inde ancienne; par un des membres fondateurs de la Soc. As. (le Baron *Guerrier de Dumast.*) Annexe au Journ. As. Nancy et Paris 1860, CVIII S. 8. Vergl. Lancereau im Journ. Asiat. 1861 T. 17 p. 97 f. u. p. 469 f.

65) Méthode pour déchiffrer et transcrire les noms sanscrits qui se rencontrent dans les livres chinois, inventée et démontrée par *Stanislas Julien.* Paris, Impr. impér. 1861, VI u. 235 S. 8. Vergl. Journ. As. 1861, T. 17 p. 101 f. und Barthélemy Saint-Hilaire 1861 p. 307—320, 364—376. Vergl. oben nr. 441.

66) *Jul. Oppert*, Grammaire sanscrite. Berlin, Springer 1859, X u. 234 S. 8. ($2^1/_4$ Rp.). Vergl. A. W. im Literar. Centralbl. 1859 nr. 34 p. 544 f.

66a) Kürzere Grammatik der Sanskritsprache von *Franz Bopp.* 2. Ausg. 1. Hälfte. Berlin, Dümmler 1861, 192 S. gr. 8. (n. $1^1/_2$ Rp.).

67) Prospectus d'un ouvrage intitulé Méthode pour étudier la langue sanscrite, par *E. Burnouf* et *L. Leupol.* Nancy 1859, 8. Méthode pour étudier la langue sanscrite, ouvrage composé sur le plan de la méthode grecque et de la méthode latine de J. L. Burnouf ... par *Em. Burnouf*, et *L. Leupol.* Nancy, Vagner; Paris, Duprat 1859, XI u. 182 S. 8. m. 8 lithogr. Tff.

68) *Léon Rodet*, Grammaire abrégée de la langue sanscrite. Paris 1859—60, 171 S. 8.

69) Étude sur la grammaire Védique. Prâtiçâkhya du Rigveda. (2ième lect. ou chap. VII à XII et 3ième lect. ou chap. XIII à XVIII). Par *M. Ad. Regnier.* Paris, Imprimerie Impériale 1858—59, 8 (Extr. du Journ. As.) Vergl. Schweizer-Sidler in Beiträgen zur vergl. Sprachforschung von Kuhn und Schleicher II (1859) p. 247 f. A. W. im Lit. Centralbl. 1858 nr. 34 p. 543 f. Desgleichen setzt Barthélemy Saint-Hilaire mit Anknüpfung an die Werke von M. Müller, Regnier und A. Weber seine Betrachtungen über vedische Sprachwissenschaft fort, Journ. des Sav. 1859 p. 232—244, 348—360. Vergl. oben Z. d. DmG. XIV p. 211 f.

70) Sārasvatī prakriyā von *Anubhūtisvarūpācārya.* Bombay 1783 (1861),

bhūtisvarūpācārya [570]) ein vollständiges System der Sanskritgrammatik, natürlich nach Pānini, bengalisch verfasst; auch ein kleines Elementarbuch ist in dieser Sprache erschienen [70a]). Sprachliche Einzelheiten haben *Bollensen* [71]) und *Aufrecht* [72]) erörtert.

Der Lexikographie kommt der in seinen Erfolgen ungleiche Wettkampf der Arbeiten von *Goldstücker* und von *Boehtlingk-Roth* zu Gute. Des ersteren Wörterbuch ist bis zum vierten Hefte vorgerückt [73]) und giebt, je weiter von der Einfachheit des ursprünglichen Planes sich entfernend, um so wichtigere selbständige Beiträge zur Kenntniss des indischen Sprachgebrauchs aus des Herausgebers besonderen Studien, so dass endlich doch noch eine kürzere Fassung der Arbeit nöthig sein wird, um dem Verlangen nach einer compendiöseren Darstellung des Sanskritwortschatzes in *Wilson's* Weise zu genügen. Diejenigen, welche nur aus der Ferne den Gang unserer Studien beobachten, mögen sich weder durch die zu *Goldstücker's* Wörterbuch gegebenen Zusätze und Berichtigungen von *Fitz-Edward Hall* [74]) und *A. Weber* [75]), noch am allerwenigsten durch die Aeusserungen eines sehr gesteigerten, wissenschaftliche Klarheit und Gerechtigkeit scheinbar gefährdenden Selbstbewusstseins bei dem Verfasser verleiten lassen dessen Arbeiten zu unterschätzen. Von dem durch zahlreiche Beiträge verschiedener in den besondersten Richtungen der Sanskritlitteratur arbeitender Gelehrten geförderten und durch *Boehtlingk* und *Roth* mit imponierender Gleichmässigkeit ausgeführten Sanskritwörterbuch der St. Petersburger Akademie [76]) liegen der zweite und dritte Band vollständig vor. Auch dieses Wörterbuch, welches alle anderen Arbeiten auf dem Gebiete orientalischer Lexikographie (auch die immer noch zum Schaden der Wissenschaft auf die Bücher des

---

139 u. 2 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 7 sh. 6 d.) Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XIX, 322.

570a) Sanskrit Primer, Translated from the Departmental English Primer by *Yadneshvara Chimnaji Shastri* of Surat. Bombay 1861, 42 S. 12. (London, Trübner 1 sh.)

71) Ueber die Aufhebung der Sperrung (Position) vor Doppelconsonanten im Indischen. Von *Fr. Bollensen*, Z. d. DmG. XIV p. 291–293.

72) *Th. Aufrecht*, Ueber Bedeutung und Form von *Svavân*, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 499—501.

73) *Theod. Goldstücker*, A dictionary, Sanskrit and English, extended and improved from the 2nd edition of the dictionary of H. H. Wilson, with his sanction and concurrence; together with a supplement, grammatical appendices and an index, serving as an English-Sanskrit vocabulary. Part. 2, 3, 4. Berlin, Asher 1859–60, S. 81–320. 4. (à 2 Rt.)

74) *Fitz-Edward Hall*, A few remarks on the first fasciculus of Professor Wilson's Sanskrit Dictionary, as „extended and improved" by Dr. Goldstücker, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVII (1858) p. 301—308.

75) Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XIV (1860) p. 754 f.

76) Sanskrit Wörterbuch, von *Otto Boehtlingk* und *Rudolph Roth*. Bd. II u. III. St. Petersburg 1859—61, 1100 u. 1016 Spalten. 4.

Alten Testaments beschränkten hebräischen Wörterbücher) hinter sich lässt, gestattet nach der Natur des Gegenstandes Zusätze und Verbesserungen; so bringt *Cowell*[77]) eine Notiz über das Vorkommen des Wortes dambara bei Bhavabūti und insonderheit *Benfey*[78]) eine Reihe der werthvollsten Bemerkungen. *Monier Williams* beabsichtigt ein praktisches Lexikon mit lateinischer Umschreibung der Sanskritwörter. In Indien ist ein Supplementband des grossen Çabdakalpadruma[78a]), geziert mit dem interessanten photographischen Bildnisse seines Verfassers, erschienen; auch liegt in einem ersten Hefte der Anfang einer neuen vermehrten und verbesserten Ausgabe des Ganzen vor. In Indien hat ausserdem *Giriçcandra Vidyāratna*[78b]) ein Sanskrit-bengalisches Wörterbuch geliefert; in denselben beiden Sprachen ist ein Wurzelverzeichniss gedruckt[78c]) worden; *Schiefner*[79]) endlich hat uns aus dem buddhistischen Culturkreise eine merkwürdige Triglotte zugeführt.

Für die Sammlung altindischer Litteraturdenkmäler hat die bengalisch-asiatische Gesellschaft durch Gründung einer neuen Serie der Bibliotheca indica[79a]) uns Europäern gleichsam eine neue Quelle geöffnet; überhaupt ist in Indien selbst ein regerer Eifer erwacht[80]); die Pressen von Madras und Lahore liefern zahlreiche, zum Theil beachtenswerthe Drucke, die uns leider meistens kaum von ferne bekannt werden; in Puna wirkt *M. Haug*[81]) für indische und indisch-parsische Litteratur mit glücklicher Energie. Das Bedürfniss, die mannigfaltigen Litteraturdenkmäler ihrem geschichtlichen Zusammenhange nach zu übersehen wird immer lebendiger und um so dringender, je weniger chronologische Anhaltepunkte

---

77) Cf. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 201.

78) Vergl. im Gött. gel. Anz. 1860 nr. 73—76 p. 725 f.

78a) Çabdakalpadrumapariçishṭaḥ arthat svaprakâçita Çabdakalpadrumîya sapta kâṇḍâsaṅkalita çabda tadartha etc. (Supplement zum Çabdakalpadruma von Çri-*Râjarâdhâkânta Bahadur*). Calcutta, Çaka 1774 (1857) XVIII u. 1396 S. gr. 4. m. photogr. Portr. des Verf.

78b) Sabda-sara (Sanskrit-Bengalisches Wörterbuch) von *Giriçcándra Vidyāratna*. Calcutta 1860, 228 S. 8. (London, Trüber, 8 sh.). Ein umfassenderes Werk gleicher Art giebt es von *Shama Curn Catterjea*.

78c) Kavikalpadruma (Sanskrit-Wurzeln mit bengalischer Erklärung) von *Candramohan Siddhantabagish*. Calcutta 1860, 166 S. 8. (7 sh. 6 d.)

79) Buddhistische Triglotte, d. h. Sanskrit-tibetisch-mongolisches Wörterverzeichniss, gedruckt mit dem aus dem Nachlass des Barons Schilling von Canstadt stammenden Holztafeln, und mit einem kurzen Vorwort versehen von *Ant. Schiefner*. St. Petersburg (Leipzig, Voss) 1859. Vergl. Stanislas Julien im Journ. As. 1860 T. 15 p. 265—269.

79a) Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1861) p. 54 f.

80) Neues aus Calcutta (Nachtrag zu Gildemeisters Biblioth. Sanscrita u. zu Long's Catalogue of Bengali works). Von *A. Weber*. Z. d. DmG. XIV (1860) p. 564—568.

81) Vergl. dessen Briefe an Prof. Brockhaus in Z. d. DmG. XIV (1860) p. 557.

sich dem ersten Blick darbieten. *A. Weber's* [582]) indische Litteraturgeschichte hat daher bereits einen französischen Uebersetzer gefunden, obgleich sie bei ihrer Richtung weniger auf ein Gesammtbild als vielmehr auf das Erforschenswerthe den französischen Esprit im Allgemeinen eben nicht befriedigen mag. In der Beschränkung auf die älteren Perioden und unter gleichmässiger Anwendung fein durchgebildeter philologischer wie ästhetischer Grundsätze hat *M. Müller* [83]) in seiner rasch neu aufgelegten indischen Litteraturgeschichte eine fesselnde, alle Fragen der vergleichenden Litteraturwissenschaft feinsinnig über die Grenzen der Sanskritphilologie für ein aufmerksames Auge verfolgende Darstellung gegeben; zugleich mit mannigfachen neuen Ergebnissen für die vedische Epoche. Ganz allgemeiner Art, ohne concrete Bedeutung, sind *Enault's* [84]) Betrachtungen. Ein sehr wichtiger Punkt für die Würdigung der altindischen Litteraturverhältnisse ist die Schriftfrage, aber in der empfindlichsten Weise von dem nationalen Mangel eines Sinnes für geschichtliche Data berührt. Da Angaben nicht allein, wie mehr oder weniger überall, für den Ursprung, sondern auch sogar für den Fortgang und die Verbreitung der Schrift fehlen, wie sich aus den sorgfältigen Untersuchungen von *Max Müller* [85]) und *Boehtlingk* [86]) ergiebt: so wird irgend eine annähernde Entscheidung nur nach Analogien getroffen werden können. Man wird, nicht in Bezug auf das Schriftprincip, wohl aber in Bezug auf das Verhältniss der Schrift zur Cultur überhaupt, am bequemsten ein litterarisch bewegtes und interessiertes Priestervolk, wie die Aegypter, vergleichen. Bei ihnen finden wir trotz aller Kastengegensätze von dem Augenblicke an, da wir überhaupt Schrift angewendet sehen, die allgemeinste Anwendung derselben für Lebendige und Todte. Daher versteht sich nicht leicht, welches

---

582) Histoire de la littérature indienne ..... par *A. Weber*, trad. de l'Allemand, par *Alfr. Sadous*. Paris, Durand 1859, IX u. 495 S. 8. Vergl. Journ. des Sav. 1859 p. 321 und Westm.-Review 1859 T. 16 p. 310 f.

83) A history of ancient Sanskrit Literature, so far as it illustrates the primitive religion of the Brahmans. By *Max Müller*. London Williams and Norgate 1859, XIX u. 607 S. gr. 8. (£ 1, 1 sh.). Vergl. A. W. in Literar. Centralbl. 1859 nr. 46 p. 735 f. Westm.-Review 1860 T. 17 p. 275 f. besonders p. 333 f. Edinburgh Review 1860, 112 p. 361—385. Benfey Gött. gel. Anz. 1860 nr. 26—28 p. 260 f. und Barthélemy Saint-Hilaire im Journ. des Sav. 1860 Août p. 457—470, Sept. p. 541—554, Oct. p. 611—625, Déc. p. 749—762 u. 1861 Févr. p. 47—60. — Ueber die bereits 1860 erschienene zweite Ausgabe vergl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 234.

84) *L. Enault*, De la littérature des Hindous. Paris 1860, 137 S. 8. Vergl. Journ. des Sav. 1860 Oct. p. 652.

85) *Max Müller*, On the Introduction of Writing into India, Journal of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 136—155.

86) *O. Boehtlingk*, Ein Paar Worte zur Frage über das Alter der Schrift in Indien. (Aus dem Bulletin de l'Ac. de St. Pétersbourg T. I p. 347 f.) Mélanges asiat. III (1859) p 715—724.

Auskunftsmittel scharfsinnig *Boehtlingk* vorschlägt, wie etwa in Indien die Schrift wohl zur Abfassung von Litteraturwerken, nicht aber zur Verbreitung hätte dienen sollen. Solcher Unterschied oder vielmehr solches Masshalten könnte schwer durchgeführt werden, dazu ist die Schrift, wie *Max Müller* schön bemerkt hat, zu revolutionär. Wenn wir bemerken, dass wir die ersten sichern Nachrichten über Schriftgebrauch Nicht-Indern verdanken, so werden wir auch hier das Sanskrit-Volk, wie bei andern epochemachenden Thatsachen eines schwachen historischen Sinnes anklagen müssen, der die Schrift in ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung nicht verstand. Wie merkwürdige geschichtliche Zustände sich sonst trotzdem ermitteln lassen, sehen wir aus den trefflichen Textsammlungen und Textbearbeitungen von *Muir*[87]), von welchem wir einen zweiten und dritten Band erhalten.

In die heilige Litteratur, auch Purāṇas und Philosophie eingeschlossen, sucht *Wrightson*[88]) einzuführen; auch das Ausland[89]) bringt gelegentlich kundige über die Veden orientierende Artikel. Einheimische, diese Litteraturgruppe einleitende oder erläuternde Schriften, welche reich an sprachlichen, mythologischen und kulturgeschichtlichen Daten sind, fährt mit anerkennenswerther Entsagung auf durchweg nur interessantes Material *A. Weber* fort zu bearbeiten; in seinen Zusammenstellungen zu den Omina und Portenta[90]) wird die vergleichende Mythologie und Sittenlehre anziehende Punkte finden[91]). Eine sehr praktische und sorgfältige

87) Original Sanskrit Texts on the origin and history of the people of India, their religion and institutions. Collected, translated into English, and illustrated by remarks. Chiefly for the use of students and others in India. By *J. Muir*. Part 2nd. The Trans-Himalayan origin of the Hindus, and their affinity with the Western branches of the Arian race. Part 3rd. The Vedas, opinions of their authors and of later indian writers, in regard to their origin, inspiration and authority. London 1860 61, XXVI, 495 und XXVII, 240 S. 8. Index to Vol. 1 u. 2. Compiled by G. B. ebend. 1861, 8. Vergl. über Th. II A. W. in Literar. Centralbl. 1860 nr. 51 p. 819 f. und Benfey Gött. gel. Anz. 1861 nr. 4 p. 129 f.

88) An introductory essay on Sanscrit Hagiographa: or, the sacred literature of the Hindus. In two parts. Part I. The philosophy of the Hindus. Part II. The Veda and Puranas. With appendix and notes. By the Rev. *R. Wrightson*. Dublin 1859, 265 S. 12. Vergl. Westm.-Review 1860 T. 18 p. 240.

89) Die Veden, Ausland 1860 nr. 50—52 und 1861 nr. 2.

90) Zwei vedische Texte über Omina und Portenta. 1. Das Adbhutabrâhmana des Sâmaveda. 2. Der Adbhutâdyâya des Kauçikasûtra. Von *Albr. Weber*. [Aus den Abhh. der Kgl. Ak. der Wiss. zu Berlin 1858]. Berlin, Dümmler 1859, 100 S. 4. (1 ℛ) Vergl. A. K. im Liter. Centralbl. 1859 nr. 39 p. 622 f. und Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 503 f.

91) Das möge hier ausdrücklich erwähnt sein, da die vergleichende Mythologie sich leicht sicheres Material schaffen kann durch Zusammenstellung des theils litterarisch theils traditionell bezeugten Aberglaubens und der damit zu-

Ausgabe des Rigveda hat *Aufrecht* [592]) begonnen, um so wichtiger für den Handgebrauch, als die kleinere Ausgabe *M. Müller's* leider nicht zu Ende geführt worden ist. Die übrigen Theile der *Wilson*'schen Uebersetzung (Th. 4 bis 6) wird *Ballantyne* herausgeben; eine deutsche, von der Tradition emanzipierte, durch ihre Anmerkungen und Ausläufe ausgezeichnete hat *Benfey* [93]) begonnen; *Aufrecht* [94]) das charakteristische Lied X, 108 sanskrit und deutsch gegeben; in einem Programm *Samuel Csecsekta* [95]) einige Hymnen mitgetheilt. *Cowell* und *Röer* [96]) haben eine Ausgabe der Sanhitā des schwarzen Yajur Veda mit dem Commentar von Mādhava Acārya begonnen, dieselben ebenso eine der Taittirīya Sanhitā [97]); in dem Vorhaben einer Veröffentlichung des Aitareya Brahmaṇam begegnen sich *Regnier* in Paris und *Haug* in Puna [98]), welches der erstere mit Sayana's Commentar, der andere nach drei Handschriften geben will. Aus der wichtigen Gruppe der Upanishad bereitet *Cowell* [99]) die Kaushīṭaki-Upanishad mit Çankarananda's Commentar zur Ausgabe vor; *Ballantyne* [600]) lässt die Sūtra's des Cāṇḍilya mit Commentar drucken; *Fitz-Edward Hall* [1]) gibt ein vedisches Khila, das Çrīsukta. Zur Purāṇa-Litteratur ist in Indien selbst manches veröffentlicht worden. Das wichtige, bisher auch bekannteste Bhāgavata-Purāṇa ist vollständig mit Çrīdharasvāmin's Commentar erschienen [1a]), ebenso ein Auszug des Ganzen [1b]) und

---

sammenhängenden Gebräuche; dann wird man auch auf die Grundzüge einer vergleichenden Sittenlehre gelangen.

592) Die Hymnen des Rigveda. Herausgegeben von *Theod. Aufrecht.* Th. 1. (Indische Studien .... herausgegeben von *A. Weber.* Bd. 6.) Berlin, Dümmler 1861, 463 S. gr. 8. (n. 4 Rt.)

93) *Th. Benfey*, Uebersetzung des Rigveda (Hymnus 1—35, 36 - 57) Orient und Occident 1861 p. 9—54, 385—420.

94) *Th. Aufrecht*, Saramâ's Botschaft, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 493—499.

95) In dem Posener ev. Schulprogramm vom J. 1860. 8.

96) Bibliotheca Indica; a collection of oriental works published under the superintendence of the Asiatic Society of Bengal. — The Sanhitá of the Black Yajur Veda, with the commentary of *Mádhava Achárya.* Edited by *F. Roer* and *E. B. Cowell.* Vol I. Kánḍa I. Prapáthakas I.—VII. Calcutta: Printed by C. B. Lewis 1860, IV u. 1076 S. gr. 8.

97) Vergl. Z. d. DmG. XV (1861) p. 140. Fertig nr. 9, 10 u. 11.

98) Vergl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 393.

99) Vergl. Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 161.

600) Vergl. Z. d. DmG. XV (1861) p. 140 und Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 209.

1) The śrí-súkta, or Litany to Fortune; text and commentary, with translation by *Fitz-Edward Hall*, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 121—135.

1a) Bhāgavata-Purāṇa mit dem Commentar des Çrīdharasvāmin herausgegeben von Mahadēva und Xetramkara. Çālivāh' 1782 (1860), 13 u. 836 Bll. quer-8. (London, Trübner 42 sh.) Vergl. A. Weber in der Z. d. DmG. XVII, 778 f.

des sechsten Buches [1c]) und einzelne Verse [1d]); ferner ein Theil des Brahmānda-Purāṇa mit dem Setu-Commentar [1e]); ein Stück des Brihannārāyaṇa-Purāṇa [1f]); das Linga-Purāṇa mit dem Commentar von *Ganeça* [1g]); *Banerjea* [2]) hat das Markandeya-Purāṇa fortgesetzt, aus welchem *Rückert* [3]) eine Sage bearbeitet; endlich sind noch Stücke des Padma-Purāṇa [3a]) zu erwähnen.

Die unter den vedischen Studien stark vernachlässigte epische Litteratur hat *Eichhoff* [4]) nach ihrer ästhetisch-litterarhistorischen Seite darzustellen versucht, während kritische und realistische Untersuchungen dringlicher wären. *Hippolyte Fauche* wird eine vollständige Uebersetzung des Mahābhārata in zwölf Bänden geben und damit einen alten Plan *Goldstücker's* kreuzen. Die in das grosse Epos irrthümlich gerathene Bhagavadgītā wird, wahrscheinlich weil es bald nach dem Beginn der europäischen Sanskritstudien eine gute lateinische Uebersetzung davon gab, mit einer fast ermüdenden Aufmerksamkeit behandelt; wir meinen nicht die indische Ausgabe mit Çridharasvāmin's [4a]) oder auch mit einem mahrattischen

---

1b) Bhagavata Curnika. (Auszug des Bhāgavata Purāna). Bombay 1861 quer 4. Lithogr. (London, Trübner 14 sh.)

1c) Narayanāvarman. Auszug aus dem 6ten Buche des Bhāgavata Purāna). Bombay 1860, 6 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 6 d.)

1d) Catuhslokābhagavata. (Sieben Slokas aus dem Bhagavata Purana). Bombay 1860, 4 Bll. quer 8. Lithogr. (London, Trübner 2 d.)

1e) Adhyātmarāmāyanam mit dem Commentar des *Rāmavarman* in sieben Kāṇḍa's. Puna 1782 (1860), 28, 30, 24, 25, 15, 46 u. 33 Bll. quer 8. Lithogr. (London, Trübner 18 sh.) Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XIX, 316.

1f) Purushottamamahatmya (Preis Vishnu's aus dem Brihannaradiya Purâṇa). Bombay 1860, 44 Bll. quer-4. Lithogr. (London, Trübner 3 sh. 6 d.)

1g) Lingapurāṇa mit dem Çivatoshanī-Commentare von Ganeça, in zwei Theilen. Çālivāh. 1780 (1858) 359 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 42 sh.) Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XVII, 779 f.

2) The Marcandeya Purana, edited by Rev. *K. M. Banerjea*, fasc. 4, Biblioth. Ind. nr. 163. Calcutta 1860.

3) *Fr. Rückert*, Die Sage vom König Hariscandra. Mârkaṇḍeya-Purâṇa 7 u. 8, Z. d. DmG. XIII, (1859) p. 103-133.

3a) Māghamāhātmyam (Theil des Padmapurāṇa). Bombay 1783 (1861), 49 Bll. quer 8. Lithogr. (London, Trübner 2 sh. 6 d.) Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XVII, 781.

3b) Sravanamasamahatmya (über die Gebräuche im Monat Sravana; Stück des Skanda Purâṇa). Bombay 1860, 47 Bll. quer-fol. Lithogr. (London, Trübner 2 sh. 6 d.) Vaiçākhamāhātmyam (Theil der Skandapurāṇa). Bombay 1783 (1861) 67 Bll. quer-8. Lithogr. London, Trübner 4 sh.) Sivakavacha (aus dem Skanda Purana). Bombay 1860, 7 Bll. quer 8. (London, Trübner 1 sh.) Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XVII, 781.

4) *F. G. Eichhoff*, Poésie héroïque des Indiens, comparée à l'épopée grecque et romaine, avec analyse des poëmes nationaux de l'Inde, citations en français et imitations en vers latins. Paris 1860, 393 S. 8. Vergl. Journal des Sav. 1860 Juin p. 384 f.

4a) Bhagavadgita mit Commentar von Çrīdharasvāmin. Bombay 1859, 91 Bll. quer 4. Lithogr. (London, Trübner 5 sh.)

Commentare [604b]), sondern die italienische Uebersetzung *Gatti's* [5]) und die französische *Burnouf's* [6]), von denen die erstere vielleicht noch charakteristisch für den Fortgang der in Italien noch ziemlich sparsamen Sanskritstudien ist. Beachtenswerther ist es, wenn *Foucaux* [7]) zum ersten Mal ein Stück des MBhārata (Calc. Ausg. I p. 159 f.) giebt oder in Russland [8]) und nun endlich auch in Spanien [8a]) kleine Episoden erscheinen. Das Rāmāyaṇa, dessen *Gorresio*'sche Textausgabe und *Fauche*'sche Uebersetzungen in das Französische vorliegen [9]), wird von Indien aus in einer kritisch beachtenswerthen Ausgabe mit dem Commentar des Rāma dargeboten [9a]); an den drei ersten Theilen des Raghuvança hat sich *Griffith* [9b]) mit einer versificierten englischen Uebersetzung versucht und Indien eine Ausgabe des Harivança [9c]) gebracht. Die sämmtlichen Werke Kalidāsa's übersetzt *Fauche* [10]), welche Arbeit

---

604b) Bhagavadgita mit *Raghunātha's* mahrathischem Commentare. Bombay 1860 quer-4. (London, Trübner £ 1. 1 sh.)

5) Il Bhagavad-Gita poema metafisico indiano tradotto dal sanscrito con note e una introduzione per *St. Gatti.* Napoli 1859, LXVII u. 206 S. 8.

6) Le Bhagavad-Gita, ou le chant du bien-heureux, poëme indien, publié par l'Académie de Stanislas, traduit par *Émile Burnouf.* Nancy et Paris 1861, XXII u. 235 S. 8. Vergl. Journal des Sav. 1861 Déc. p. 782.

7) Légende d'Ilvala et Vâtâpi, extraite du Mahâbhârata, par *Ed. Foucaux*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 408—423; auch besonders: Légende d'Ilvala et Vâtâpi, épisode du Mahâbhârata, traduit pour la première fois du sanskrit en français, par *Ph. Ed. Foucaux.* Paris, Duprat 1861, 16 S. 8. Vergl. Journ des Sav. 1861 p. 126.

8) Legende vom Jäger und dem Taubenpaar aus dem Mahâbhârata von *Kossowitsch* (russ.). St. Petersburg 1859, 8.

8a) Ensayo de una traduccion literal de los episodios indios: la muerte de Yachnadatta, y: la eleccion de esposo de Draupadi, acompañada del testo sanscrito y notas, par *D. Leopoldo de Eguilaz Yanguas.* Granada, Zamora 1861, 86 S. gr. 8. Vergl. A. Weber im Liter. Centralbl. 1864 nr. 12 p. 276.

9) Ueber die neueste Ausg. u. Ueberss. des Ramayana (von Gorresio u. Fauche.) Vergl. Barthélemy Saint-Hilaire, im Journ. des Sav. 1859 p. 389—400, 461—475, 603—617, 739-755.

9a) Rāmāyana mit dem Tilaka-Commentare des Rāma, herausgegeben von Mahadēva und Tātyāçāstrin Khedakara, in 7 Theilen. Bombay 1781 Çakā (1859—61), 120, 222, 116, 113, 135, 247, 155 Bll. quer-8. (London, Trübner, 84 sh.) Vergl. A. Weber in der Z. d. DmG. XVII, 771-778.

9b) Indian Idylls, by *R. T. H. Grifith*, No. 1. Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 111—128.

9c) Harivansa mit Commentar. Th. I. II. Bombay 1861, 131 u. 113 Bll. quer 4. Lithogr. (London, Trübner 21 sh.)

10) Oeuvres complètes de *Kalidasa* traduites du Sanskrit en français, pour la première fois, par *Hippol. Fauche.* 1. Vikrama et Ourvaci, drame en cinq actes. 2. Le Tilaka de l'amour, pièces fugitives. 3. Le Raghou-Vança, poëme historique en dix-neuf chants. 4. Le Megha-Douta, poëme élégiaque. Paris 1859, VIII u. 483 S. 8. T. II: 1. Le Ritou-Sanhara, poëme descriptif; 2. la Reconnaissance de Çakountala, drame en sept actes; 3. le Koumara-Sambhava, poëme mythologique; 4. le Çrouta-Baudha, traité de prosodie; 5. le Nalaudaya, poëme attribué à Kalidasa. Ebend. 1860, XXXV u. 439 S. 8. Vergl. Journal des Sav. 1860 Févr. p. 132 f.

hoffentlich auch bei den nicht sankritisch gelehrten aber ästhetisch interessierten Litterarhistorikern Zweifel über die eigentliche Persönlichkeit dieses Dichters anregen wird. Unter den lyrischen Werken ist von dem „Wolkenboten“ eine indische Ausgabe mit metrischer bengalischer Uebersetzung erschienen[10a]; der deutschen Bearbeitung von *Schütz*[11] ist schon im vorigen Bericht gedacht worden. Religiöser Art ist die Lyrik Mugdalācārya's[11a] und Pushpadanta's[11b]. Die Spruchdichtung ist ausser durch Bhartrihāri, von welchem die einzelnen Spruchhunderte in besonderen Bombayer Ausgaben vorliegen[11c], noch durch Mudgala Bhaṭṭa[11d], Canakya[11e] und einen Ungenannten[11f] vertreten.

Das Gītāgovinda, welches so reichlich mit scenischen Elementen durchzogen und mit bengalischem Commentar in Indien neu herausgegeben worden ist[12], führt uns zu dem diesmal reichlich gepflegten Drama. *Fitz-Edward Hall* wird das dramaturgische Daçarūpa veröffentlichen[13], wodurch wir unsere Kenntniss der Praxis und der Geschichte des indischen Theaters erweitern werden; zu letzterer hat derselbe[14] schon einige Beiträge geliefert. Eines der früheren und schönsten Dramen, das „Kinderwägelchen“ hat *Fauche*[15] als Theil einer die Totalität der indischen Poesie charakterisierenden Sammlung übersetzt; von der Çakuntalā erschien eine indische

---

10a) Meghaduta mit metrischer bengalischer Uebersetzung von *Bhavanacandra Batak*. Calcutta 1861, 128 S. 8. (London, Trübner 3 sh.)

11) Vergl. schon oben Z. d. DmG. XIV p. 214 nr. 528 und jetzt noch Ewald Gött. gel. Anz. 1860 nr. 76 p. 757 f.

11a) *Mudgalācārya's* Āryāçatakam mit dem Commentar des *Kākambhaṭṭa*. Bombay 1782 (1860) 39 Bll. quer-8. (London, Trübner 2 sh.) Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XIX, 316.

11b) Mahimastotra (Hymnus auf Siva) von *Pushpadanta*. Bombay 1861, 18 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 1 sh.)

11c) *Bhartrihari's* Nitisataka mit Mahratti-Commentar. Bombay 1858, 58 S. 8. (London, Trübner: $1^1/_2$ sh.) Das Sringarasataka, ebenso. Lithog. Ebendaselbst 1858, 139 Bll. 8. ($1^1/_2$ sh.) und das Vairagyasataka, 64 S. 8. (ebenfalls $1^1/_2$ sh).

11d) Aryasataka von *Mudgala Bhatta* (108 Verse). Mit Commentar von *Kākambhatta*. Bombay 1860, 39 Bll. Lithogr. lang-8. (London, Trübner 2 sh.)

11e) Vriddhacanakya (Sprüche in Versen) von *Canakya* mit Mahratti-Commentar. Bombay 1860, 86 Bll. quer 8. Lithogr. (London, Trübner 3 sh.)

11f) Prasaṃgābharanam. Bombay 1782 (1860) 13 Bll. quer 8. Lithogr. (London, Trübner 1 sh.) Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XIX, 322.

12) Gitagovinda, Sanskrit mit Bengali-Commentar von *Yadunath Nyayapancanan*. Calcutta 1861, 136 S. 8. (London, Trübner 6 sh.)

13) Vergl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 427 f.

14) *Fitz-Edward Hall*, Fragments of three early Hindu dramatists, Bhása, Ramila, and Somila, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 28—30.

15) Une tétrade, ou Drame, hymne, roman et poëme, traduits pour la première fois du Sanscrit en Français par *Fauche*. Vol. 1. (Le Chariot d'argile etc.). Paris 1861, LXXVI u. 372 S. 8.

Ausgabe [616]) und eine tüchtige holländische Uebersetzung von *Kern* [17]); von der Urvasi eine französische von *Foucaux* [18]) und eine sehr feine deutsche Bearbeitung von *Lobedanz* [19]). Zur Erklärung und kritischen Textfeststellung der durch *A. Weber's* Uebersetzung bekannter gewordenen, für die indische Sittlichkeit ihrer Zeit nicht ganz schmeichelhaften Malāvikā geben *Bollensen* [19a]) und der Uebersetzer [19b]) Beiträge. In neuer Ausgabe liegt *Bhavabhūti's* Mahâvîracaritam [19c]) vor; bengalische Uebersetzungen von *Çrîharshadeva's* Ratnavali [19d]), dem Prabodhacandrodaya [19e]) und *Bhaṭṭanārāyana's* Veṇisamhāra [19f]) rücken das Sanskritdrama den indischen Leserkreisen der Gegenwart näher, so dass Versuche seiner Erneuerung gemacht werden können, wie von Āryakshemīçvara [19g]) und Rāmanārāyana [19d]): insonderheit ist des letzteren Kulīnakulasarvasva wegen seiner ganz modernen Tendenzen beachtenswerth.

Die erzählende Poesie des Sanskrit hat für die vergleichende westöstliche Litteraturgeschichte ein erhöhtes Interesse gewonnen. Indess *Kosegarten* [20]) endlich seine Ausgabe des Pan-

---

616) *Kālidāsa's* Çakuntalā nebst Sanskrit-Uebersetzung der Pakritstellen. Bombay 1861, 50 Bll. quer 8. Typendruck. (London, Trübner 3 sh.)

17) Çakuntalâ of het herkenningsteeken. Indisch tooneelspel in 7 bedrijven door *Kâlidâsa*. Uit het Sanskriet vertaald door *H. Kern*. Haarlem, Kruseman 1861, 6 u. 218 S. 8. (fl. 1. 75.)

18) Vicramorvaci. Ourvaci donnée pour prix de l'héroïsme, drame en cinq actes, par *Kalidasa*, traduit du Sanskrit par *Ph. Ed. Foucaux*. Paris 1861, 96 S. 8. (3 fr.)

19) Urvasi. Indisches Schauspiel von *Kalidasa*. Deutsch metrisch bearbeitet von *Edm. Lobedanz*. Leipzig, Brockhaus 1861, XIV u. 115 S. 16. (20 Ngr.)

19a) *Fr. Bollensen*, Beiträge zur Erklärung der Malâvikâ, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 480—490.

19b) Zur Erklärung der Malâvikâ. Von *A. Weber*, Z. d. DmG. XIV p. 261—269.

19c) Mahâvira Charita, by *Bhavabhûti*. Edited by Pundit *Taranath Tarkavachaspati*. Calcutta, Banerjee & Comp. 1857 (auch m. d. Sanskrittitel: Mahâviracaritam mahâkaviçrîbhavabhûtipraṇîtam etc. Saṁvat 1914) 4 u. 120 S. 8. (1 Rupie 8 Annas oder 4 sh.)

19d) Ratnavali von *Çriharsha Deva*. In das Bengalische übersetzt von *Hamnasayan Tarkaratna*. Calcutta 1861, 92 S. 8. (London, Trübner 3 sh. 6 d.)

19e) Prabodhacandrodaya mit bengalischer Uebersetzung. Calcutta 1861, 158 S. 8. (London, Trübner 5 sh.)

19f) Veṇîsamhâra nâṭaka çrirâmanârâyaṇatna kortrik gandîyacalita bhâshây etc. (Das Veṇîsaṁhâra des Mahâkavi Bhaṭṭanârâyaṇa in's Bengali übersetzt.) Calcutta, Samvat 1913 (1857), 24 u. 98 S. kl. 8. (3 sh.)

19g) Chandakausikanataka. Ein Drama von *Aryakshemiswara*. Poona 1860, 23 Bll. quer-4. Lithogr. (London, Trübner $1\frac{1}{2}$ sh.)

19h) Kulînakulasarvasva nâṭaka *çrirâmanârâyaṇatarkaratna* praṇîta (herausgegeben von *Çrîhariçcandraçarma Sampâdaka*. 2. Aufl.). Calcutta, Saṁvat 1913 (1857) 8 u. 110 S. kl. 8. (2 sh. 6 d.)

20) Pantschatantrum sive Quinquepartitum de moribus exponens. Ex codicibus mstis edidit, commentariis criticis auxit *J. G. L. Kosegarten*. P.

catantram wieder aufnahm, lieferte *Benfey* [21]) mit seiner Uebersetzung und Erläuterung desselben ein Werk, das sofort durch seine eben so rasche als nachhaltige Einwirkung auf die benachbarten Gebiete litterarhistorischer Forschung (und solche Wirkungen sind der allein sichere Maassstab für die Beurtheilung des wirklich Bedeutenden) seinen eigenthümlichen Werth bekundete. Wir vermögen jetzt, Dank den scharfsinnigen und umfassenden Untersuchungen *Benfey's*, diese Erzählungsstoffe von ihren buddhistischen Ursprüngen an bis tief in das europäische Mittelalter zu verfolgen. Daher knüpfte sich sofort an dieses Werk, abgesehen von *Böhtlingk's* [22]) philologischen Beiträgen, eine Reihe von weiteren litteraturgeschichtlichen Arbeiten. *Neubauer* [23]) gab Proben einer hebräischen Uebersetzung von Kalila und Dimna; *Benfey* [24]) selbst ging auf die in der vortrefflichen Madrider Ausgabe der „Autores españoles" veröffentlichte spanische Uebersetzung vom J. 1251 zurück; *Holland* [25]) gibt eine deutsche Uebersetzung heraus, *Benfey* [26]) bespricht die ältere auf Veranlassung Eberhard's im Bart gemachte. Besonders für einen in diesen westöstlichen Grenzgebieten so heimischen Forscher wie *Liebrecht* lagen hier einladende Themata vor; er untersuchte nicht allein den Zusammenhang deutscher und indischer Märchen [27]), sondern machte auch die höchst merkwürdige, für die

---

II., Textum Sanscr. ornatiorem cont. Particula I. Greifswald, Koch 1859, 64 S. 4. ($1^1/_3$ ℛ). Vergl. A. Weber in Lit. Centralbl. 1859 nr. 33 p. 529 f. und A. Holtzmann in Heidelb. Jahrbb. 1860 p. 265 ff.

21) Pantschatantra: Fünf Bücher indischer Fabeln, Märchen und Erzählungen. Aus d. Sanskrit übers. mit Einl. u. Anmerkk. von *Theod. Benfey*. Th. 1. Einleitung: Ueber das indische Grundwerk u. dessen Ausflüsse, sowie über die Quellen u. Verbreitung des Inhalts derselben. Th. 2: Uebersetzung u. Anmerkk. Leipzig, Brockhaus 1859, XLIII und 611, VIII u. 556 S. 8. (8 ℛ). Vergl. A. W. in Lit. Centralbl. 1859 nr. 41 p. 656 f. u. Barthélemy Saint-Hilaire im Journal des Sav. 1860 Juin p. 329—342 und Juill. p. 406—421; besonders aber Benfey in Gött. gel. Anz. 1862 St. 35 p. 1361—84.

22) *O. Boehtlingk*, Bemerkungen zu Benfey's Uebersetzung des Pañ'atantra, Art. I u. II. (Aus dem Bulletin de l'Ac. de St. Pétersbourg T. III p. 216 f. u. 251 f.), Mélanges asiat. IV (1861) p. 204—279.

23) *Adolf Neubauer*, Das X. Capitel der hebräischen Uebersetzung des Kalilah und Dimnah, Text und deutsche Uebersetzung, Orient und Occident von Th. Benfey 1861 p. 481–496.

24) *Th. Benfey*, Die alte spanische Uebersetzung des Kalîlah und Dimnah, Orient und Occident 1861 p. 497—507.

25) Das Buch der Beispiele der alten Weisen. Nach Hss. u. Drucken herausgegeben von *W. L. Holland*. (Bibl. des literar. Vereins in Stuttgart nr. 56). Stuttgart, Lit. Verein 1860, VI u. 261 S. 8. Vergl. Ph. Wolff in Z. d. DmG. XV (1861) p. 419 f.; Lit. Centralbl. 1861 nr. 26 p. 424 f. und Th. Benfey im Orient und Occident 1861 p. 383 f.

26) *Th. Benfey*, Ueber die alte deutsche, auf Befehl des Grafen Eberhardt von Würtemberg abgefasste, Uebersetzung des Kalîlah und Dimnah, insbesondere deren ältesten Druck und dessen Verhältniss zu der spanischen Uebersetzung, Orient und Occident 1861 p. 183–187.

27) *Felix Liebrecht*, Beiträge zum Zusammenhang indischer und euro-

geschichtliche Bedeutung des Buddhismus charakteristische Entdeckung [628]), dass in der Geschichte von Barlaam und Josaphat Buddhalegenden bearbeitet vorliegen. Auch das Ausland [29]) brachte hierher gehörige Mittheilungen. Ob *Jäde's* [30]) Schrift wirklich zum Bidpai gehört, weiss ich nicht. Im fernen Osten wies *Stanislas Julien* [31]) die Bearbeitung indischer Erzählungsstoffe in einer chinesischen Sammlung aus dem Ende des 16. Jahrhunderts nach. Zu der eigentlich kunstmässigen Erzählungslitteratur geben *Aufrecht* [32]), *Brockhaus* [33]) und *A. Weber* [33a]) Beiträge. Der erstere theilte ein paar neue Erzählungen mit; *Brockhaus* analysierte das sechste Buch des Somadeva und *Weber* handelte über das Daçakumaracaritam. Das uns durch *Weber's* Analyse im 7. Bande unserer Zeitschrift seinen Grundzügen nach bekannt gemachte Kadambari ist in das Bengalische übersetzt worden [33b]), wohin auch sonst Sanskriterzählungen [33c]) und das Vetālapancavinçati [33d]) ihren Weg gefunden haben, welches letztere auch englisch [33e]) bearbeitet worden ist.

---

päischer Märchen und Sagen: 1. Der verstellte Narr, 2. Die slawische Walthariussage, 3. Zu den Avadânas, Orient und Occident von Th. Benfey 1861 p. 116—135.

628) *F. Liebrecht*, Die Quellen des Barlaam und Josaphat, Ebert's Jahrb. für roman. u. engl. Lit. Bd. II (1860) p. 314—334. Vergl. Th. Benfey Gött. gel. Anz. 1860 St. 88 p. 871 f.

29) Die kluge Dirne. Die indischen Märchen von den klugen Räthsellösern und ihre Verbreitung über Asien u. Europa, Ausland 1859 nr. 20. 21. 22. 24. 25.

30) *H. Jäde*, Aus dem Morgenlande. Thier-Novellen nach Bidpai. Leipzig, Voigt u. Günther 1859, IV u. 191 S. 8. (24 Ngr.).

31) Les Avadânas, contes et apologues indiens, inconnus jusq'uà ce jour, suivis de fables, de poésies et de nouvelles chinoises, traduits par *Stanislas Julien*. 3 voll. Paris B. Duprat 1859, XX u. 220, 251 u. 272 S. 12. Vergl. Journ. des Sav. 1859 p. 321 f.; Cowell in Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 157 f. und Barthélemy Saint Hilaire im Journ. des Sav. 1860 Juin p. 329—342 und Juill. p. 406—421.

32) Zwei Erzählungen aus der Bharaṭakadvâtrinçatikâ und dem Kathârṇava. Mitgetheilt von *Th. Aufrecht*, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 569—581.

33) Somadeva's Märchensammlung. Analyse des VI. Buches. Von *H. Brockhaus*, Berichte üb. die Verhh. der Kgl. Sächs. Ges. der Wiss. zu Leipzig. Philologisch-hist. Cl. 1860 Heft III. IV. S. 101—162. Vergl. Th. Benfey im Orient und Occident von Th. Benfey 1861 p. 371 f.

33a) Ueber das Daçakumâra-Caritam, die Fahrten der zehn Prinzen. Von *A. Weber*, Monatsberichte der Berl. Ak. der Wiss. 1859 (17. Jan.) p. 18—56.

33b) Kadambari, translated from the original Sanskrit. By *Tarashankar Tarkaratna*. (Auch mit Bengali-Titel: Kâdambarî suprasiddha saṁskṛitagranthar anuvâda etc.) 5th edition. Calcutta, Sanskrit Press 1858, 4 u. 142 S. 8. (4 sh.) Vergl. Z. d. DmG. VII p. 582 f.

33c) Vasavadatta, eine Erzählung aus dem Sanskrit in das Bengalische übersetzt von *Jayagopal Goswami*. Calcutta 1860, 86 S. 8. (London, Trübner 3 sh.)

33d) Betal Panchavinshati. By Eshwar Chandra Vidyasagar. (Auch mit Bengali-Titel: Vetâlapaṇcaviṁçati çrî içvaracandra vidyâsâgarapraṇîta etc.) 5th edition. Calcutta, Sanskrit Press 1858, 4 u. 170 S. 8. (4 sh.)

33e) The Bytal Pucheesee: translated into English. By Captain *W. Hollings*. Calcutta 1859, 118 S. 8. (London, Trübner 12 sh.)

Die Sprachwissenschaft der Inder, welche an Ursprünglichkeit, Alter und eigenthümlicher Ausbildung nicht ihres Gleichen hat, ist neuerdings Gegenstand umfassenderer Arbeiten geworden; aber die Art, wie man hier zu Resultaten zu gelangen glaubt, ist ebenso charakteristisch für die auffällige Unzulänglichkeit des litterarhistorischen Materials dieser Philologie, als für die geringe humanisierende Kraft, welche diesen Studien innewohnen muss. In dem Vollbesitz der überlieferten einheimischen Wissenschaft hat *Goldstücker* [34]) in der Einleitung zu dem weiterhin zu erwähnenden Mānavakalpasūtra die Pāṇinifrage, welche den Mittelpunkt aller hier einschlagenden Untersuchungen bilden muss, einer durchaus selbständigen und unerschrockenen Erörterung unterworfen. Sich in die schärfste, man darf sagen mehr als muthige Opposition besonders zu *M. Müller* und *A. Weber* stellend, hat er den Pāṇini älter als die Prātiçākhyas und Buddha, jedoch nach Yāska angesetzt, wodurch selbstverständlich die bisherige Anschauung von dem ganzen Entwicklungsgange der indischen Nationalgrammatik verändert wird. Von unzweifelhaftem Verdienst ist der Nachweis eines älteren Schriftgebrauchs bei den Indern als bisher angenommen worden war: schon vom Standpunkt der vergleichenden Litteraturgeschichte aus muss man ein so frühes und massenhaftes Schriftenthum ohne Schrift fast unbegreiflich finden. Wo indess so scharfer Gegensatz zu den Ergebnissen anderer Forschungen überhaupt möglich ist, müssen, wie eben angedeutet wurde, die wissenschaftlichen Beweismittel sehr unsicherer Art sein: in der That gehören sie vorwiegend zu der trügerischen Gattung der Argumenta a silentio. Aber ich hob zugleich hervor, dass den indischen Studien eine geringe humanisierende Kraft inne wohnen müsse. Wenngleich wir nicht so glücklich sind, an den eigentlichen Humanioribus immer eine günstigere Erfahrung zu machen, so erfordert es doch die Ehre der orientalischen Wissenschaft in Deutschland, deren Begebenheiten ich in diesen Blättern vorzugsweise zu verzeichnen die Ehre habe, zu meinem Bedauern an *Goldstücker's* stoffreicher Untersuchung ein eminentes Talent der rücksichtslosesten Nichtachtung der continentalen Sanskritforschung hervorzuheben. Wer gleich *Goldstücker* sich ungeschickt genug anstellen wollte fremdes Verdienst aufrichtig zu schätzen, würde in seiner glänzenden Arbeit nichts weiter zu sehen vermögen, als den stürmisch ehrgeizigen Versuch, eine Herostratfackel in den Tempel der deutschen Sanskritphilologie zu schleudern. Aber glücklicher Weise brennt er nicht, und vielleicht hätte es noch nicht des pflichtgetreu raschen Löschungsversuches von *A. Weber* [35]) bedurft, der fast allen Ergebnissen der Untersuchungen *Goldstücker's*

---

34) Vergl. weiterhin nr. 653.

35) *A. Weber*, Zur Frage über das Zeitalter Pâṇini's. Mit specieller Beziehung auf Th. Góldstücker's „preface" zum „Mânavakalpasûtra", Indische Studien V (1861) p. 1—176.

entgegentritt. Wenn *Goldstücker*, was er in einer Nachschrift zu seinem Werke unter dem 1. September 1861 schon für die nächsten Monate in Aussicht stellt, den Beweis führen wird, dass auch nicht in einem einzigen Punkte seine Resultate in Zweifel gestellt würden: so kann durch so einschneidende principielle Discussionen die Sanskritphilologie nur gewinnen. Diese neue Streitschrift zu besitzen wird den Mitarbeitern angenehmer sein als die zugleich in Aussicht gestellte eingehende Beurtheilung des St. Petersburger Sanskritwörterbuchs, dessen beste Kritik immer ein rascher Fortschritt des neuen *Wilson*'schen sein würde. Objectiver sind *Aufrecht's* [636]) kritische Beiträge zu Panini. Von *Varadarāja's* Grammatik ist eine neue lithographierte Ausgabe in Indien erschienen [36a]); andere nationale sprachwissenschaftliche Werke hat *Aufrecht* bekannt gemacht, dem wir Ujjvaladattas Unādisūtras [37]) und Halāyudhas Vocabular [38]) verdanken. Im Anschluss an das letztere erwähnen wir den neuen indischen Druck des Amarakosha [39]).

Auch für die Rhetorik ist einiges geschehen uud wird weiteres beabsichtigt. Das älteste Werk darüber von *Çrīdaṇḍi* soll in der Bibliotheca indica erscheinen [40]). *Cowell* [41]) gibt einige Beiträge zum Sāhitya darpana; in Indien kamen zum Druck das Sāhityasāra mit Commentar des Verfassers [41a]) und eine Schrift zur Poetik [41b]). Von der auch alle dergleichen Dinge berührenden Encyclopädie des *Rādhākānthadeva* ist schon oben [42]) das in einem siebenten Bande gegebene Supplement erwähnt worden; von einer neuen Ausgabe des Ganzen liegt das erste Heft vor.

---

636) Zwei Pâṇini zugetheilte Strophen. Mitgetheilt von *Th. Aufrecht*, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 581 f.

36a) Laghusiddhāntakaumudī von *Varadarāja*. o. O. 1781 (1859) 56 Bll. 8. Lithogr. (London, Trübner 5 sh.) Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XIX, 323.

37) *Ujjvaladatta's* Commentary on the Unādisūtras. Edited from a ms. in the library of the East India House by *Theodor Aufrecht*. Bonn, Markus 1859, XXII u. 279 S. 8. ($3^1/_2$ Rt.) Vergl A. W. im Lit. Centralbl. 1859 nr. 33 p. 528 f.; Th. Benfey Gött. gel. Anz. 1859 nr. 172 p. 1708 f. und Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 501 f.

38) *Halâyudha's* Abhidhânaratnamâlâ. A Sanskrit vocabulary, edited, with a Sanskrit-English Glossary by Dr. *Theod. Aufrecht*. London and Edinburg, Williams and Norgate 1861, gr. 8. ($12^1/_2$ sh.)

39) Amarakoça (sic!). Bombay 1782 (1860) 13, 30 u. 20 Bll. quer 8. Lithogr. (London, Trübner 2 sh. 6 d.) Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XIX, 323.

40) Vergl Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 161.

41) *E. B. Cowell*, On a passage in the tenth Book of the Sâhitya Darpana, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 217—225.

41a) Sāhityasāra von Acyutasarman mit eignem Commentar Sarasāmoda. Bombay 1782 (1860) 224 u. 136 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 18 sh.) Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XIX, 321 f.

41b) Chandomanjari von Gangadasa Calcutta 1859, 72 S. 8. (London, Trübner 2 sh.)

42) Vergl. oben nr. 578a.

Bei der unmittelbaren Berührung des Christenthums und der zum Theil jetzt schon von europäischen Bildungselementen getragenen einheimischen Anschauungen musste natürlich die Philosophie mit ihrer mannigfachen Gliederung die Aufmerksamkeit der abendländischen Wissenschaft in gesteigertem Maasse erregen. Von *Mādhava Ācārya's* Uebersicht der Systeme ist in unserer Zeitschrift[43]) eine Bearbeitung unternommen worden; ihre religiöse Seite hat *Mullens*[44]) in's Auge gefasst; dieselbe behandeln *Banarjea's*[45]) Dialoge; sehr zweifelhaft steht es mit der Unbefangenheit in *Goreh's*[46]) sanskritischer Darstellung. Eine grossartige, wirklich kaum erwartete Grundlage für diese Studien giebt *Hall*[47]) mit seinen weit über die lediglich bibliographische Bedeutung hinausgehenden Beiträgen. Er erwähnt 748 Werke, unter denen als besonders reich vertreten die Gruppen der Nyāya-Philosophie mit 202 und die der Vedānta-Philosophie mit 310 Werken erscheinen. Der Entwicklungsgang des Brahmanismus bringt es mit sich, dass die letztere philosophische Richtung besondere Pflege findet. Eine Reihe von Vedānta-Abhandlungen ist in Indien gedruckt worden[47a]); aus tamulischen Quellen hat *Foulkes*[48]) eine Darstellung dieses Systems gegeben, mit welcher vielleicht seine ebenfalls auf dem Tamulischen beruhende „Synopse"[49]) identisch ist. Einer der grössten Kenner dieses Gebietes, *Ballantyne*[50]), lässt seine Aphorismen der

---

43) Sarva darçana sangraha d. i. Inbegriff der verschiedenen Systeme der Indischen Philosophie, von *Mâdhava Acârya*. 1er Artikel: System des Ćârvâka, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 517—526. Ich weiss nicht, ob hiezu: Sarvadarçana sangraha. Von *Joyanarayana Tarkapanćanana*. Calcutta 1861, 158 S. 8. (London, Trübner 9 sh.), in Bengālī geschrieben, gehört.

44) The religious aspects of Hindu philosophy, by the Rev. *Jos. Mullens*. London 1860, XV u. 440 S. 8. Vergl. Journ. des Sav. 1861 Déc. p. 783.

45) Dialogues on the Hindu philosophy comprising the Nyaya, the Sankhya, the Vedant; to which is added a discussion of the authority of the Vedas. By Rev. *K. M. Banerjea*. Calcutta and London, Williams and Norgate 1861, XXIII u. 538 S. 8. Vergl. eine kurze Notiz in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 22 p. 880, und Westm.-Review 1859 T. 16 p. 575 f.

46) Hindu Philosophy examined by a Benares Pandit (*Nehemiah Goreh*). Vol. (1.) 2. Calcutta 1860, 8.

47) A contribution towards an index to the bibliography of the Indian philosophical systems. By *Fitz-Edward Hall*. Published by order of the Government N. W. P. Calcutta 1859, IV u. 234 S. 8. (London, Trübner 7 sh. 6 d.) Vergl. Westm.-Review 1864 Jan. p. 144 f.

47a) Sārasaṃgraha von *Mādhavānanda*. Daran: Ātmabodha von *Çaṃkarācārya* mit Commentar; Tattvabodha von *Sudevendrasvāmin*; Vijnānanaukā von *Çaṃkarācārya*; Hastāmalaka von *Hastāmalakācārya*; Maṇiratnamālā von *Tulasīdāsa*, und: Dakshiṇāmūrti von *Çaṃkarācārya*. Bombay 1781 (1859) 36 Bll. quer 8. Lithogr. (London, Trübner 1 sh. 6 d.). Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XIX, 323.

48) Vergl. unten nr. 688.

49) A synopsis of Hindu systems and sects. Translated from the Tamil by *T. Foulkes*. Madras 1860, 40 S. 8. (2 sh.)

50) Vergl. Z. d. DmG. XV (1861) p. 140.

Sānkhya-Philosophie drucken; *Vaiçeshika-Sutras* wird die „Bibliotheca Indica“ bringen[651]), in derselben auch des eben genannten *Mādhava Ācārya*[52]) „Çankara Digvajaya“ erscheinen. Zu den Mimānsa-Philosophen gehört der treffliche *Kumārila-Svāmin*, welcher das vedische Riten betreffende Mānava-kalpa-sūtra commentiert hat und um dessentwillen dieses Werkes an dieser Stelle erwähnt sei. Wir verdanken *Goldstücker*[53]) die Veröffentlichung eines Theils

---

651) Vaiśeshika Sutras with Upaskára and Vivriti commentaries edited by Pundits *Jayanarayan Tarapanchanan* and *Nanda Kumar Tarkaratna*, Fasc. 1, Bibliotheca Indica. New Series nr. 4 (Calcutta 1860) 8. vgl. schon Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 408 f.

52) vgl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXX (1861) p. 160 f.

53) Mânava-kalpa-sútra: being a portion of this ancient work on Vaidik rites, together with the commentary of Kumárilasvámin. A facsimile of the ms. no:17 in the library of Her Majesty's Home Government for India. With a preface by *Th. Goldstücker*. London: Trübner, Berlin: Asher 1861, XII u. 268 gedr. u. 242 lith. SS. quer gr. 8. ($4^1/_2$ Guineas). Daraus die Einleitung besonders abgedruckt u. d. T. Pánini: his place in Sanskrit literature. An investigation of some litterary and chronological questions which may be settled by a study of his work. A separate impression of the preface etc. By *Th. Goldstücker*. London: N. Trübner & Co. Berlin: A. Asher & Co. MDCCCLXI, XVI u. 268 S. lex. 8. Eine Stelle der Vorrede zwingt mich, hier eine Bemerkung einzuschalten, welche der Objectivität meines wissenschaftlichen Berichts vielleicht zu widersprechen scheint. Ich hatte in der D. m. Zeitschrift XI S. 286 eines anonymen Artikels des Westminster Review zu erwähnen, in welchem das St. Petersburger Sanskrit-Wörterbuch auf eine für Deutschland auffällige Weise angegriffen wurde. Nach dem anständigen Bilde, welches ich von Hrn. Goldstücker aus einer leider nur flüchtigen Bekanntschaft in meiner Erinnerung trug, war es mir unmöglich ihn als Vf. jenes Artikels anzusehen: vielmehr vermuthete ich hinter dem Anonymus einen etwas heisssporigen Anfänger, der in stürmischer Hast für seinen Lehrer, von ihm wissenschaftlich ein wenig verproviantiert, eine Lanze brechen wollte. Die Einleitung des obigen Werkes klärt aber vollständig auf. Nach den dort gegebenen Auseinandersetzungen besteht auf dem Continent eine Art von Conspiration gegen Hrn. G., an welcher besonders Boehtlingk, R. Roth, A. Weber Theil haben; als eine Art Klimax derselben werde ich bezeichnet, denn ich habe jenen Artikel des Review angegriffen und dieser rührt von Hrn. G. her. Die betreffende Stelle der Einleitung S. 265, in welcher die Sprache des englischen Mob zum ersten Male in der wissenschaftlichen Litteratur erscheint und welche daher der einfachste Anstand verbietet deutsch mitzutheilen, lautet so: „In the same „Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft“ there followed another act, which is so characteristic of the system pursued in these attacks, that it deserves a special word, merely for the sake of curiosity. An individual whose sole connection with Sanskrit studies consists in handing Sanskrit books to those who can read them, a literary naught, wholly unknown, but assuming the airs of a quantity, because it has figures before it that prompt it on, — the personage who, as his own friends informed me (?), is perfectly ignorant of Sanskrit, he, too, was allowed to give his opinion on the Wörterbuch. I need not say that, in the absence of all knowledge of the subject itself, it merely vented itself in the most grandiloquent praise; but, to complete its mission, there was added to this fustian, language, in reference to me, such as certainly was never heard, or admitted, before in a respectable journal of any society. He need not tremble lest I should drag him into notoriety. Nature has not fitted him for estimating the ridicule to which he exposed himself in becoming the

desselben, im Wesentlichen den Commentar der ersten vier Bücher, den fragmentarischen Text derselben und den nicht erläuterten des fünften enthaltend. Eine Ausgabe in unserem ehrbaren philologischen Sinne ist jedoch diese Arbeit nicht; das eigentliche Verdienst fällt der geschickt facsimilierenden Hand einer Dame zu, während der Herausgeber sich leicht in Calcutta über zwei sofort nach dem Erscheinen des Buchs von *Cowell* nachgewiesene Handschriften in der Bibliothek der Asiatic Society unterrichten und bei seiner bewundernswürdigen Vertrautheit mit dieser Litteraturrichtung leichter als die continentalen Sanskritphilologen eine kritische und exegetische Bearbeitung herstellen konnte. Dieses Commentarwerk hat weit über das dem Ideenkreise der Taittirīya-Saṇhitā angehörende Rituale hinaus eine philosophische Bedeutung, weil auch an ihm der Fortschritt von dem realistischen Mythus und Ritus zur Abstraction wird gelernt werden können.

Die dem Brahmanismus zugänglich gemachten Veröffentlichungsmittel des europäischen Stein- und Typendruckes sind einigen das Ceremonienwesen und die Pflichtenlehre betreffenden Schriften zu Gut gekommen: von *Kāçīnātha*[53a]), *Nāgojībhaṭṭa*[53b]), von dem die Purānas stark citierenden *Viçvanātha*[53c]), den Manches

---

mouthpiece and the puppet of his instigators. If he deserve anything, it is not chastisement, but pity, and the mercy of a charitable concealment of his name." Nicht um Hrn. *Goldstücker* zur Bewunderung meines Muthes zu veranlassen, auf welche ich ebensowenig Werth legen würde als auf sonstige Aeusserungen seiner Seelenstimmung, sondern um ein correctes Urtheil herbeizuführen, bin ich so frei mich als das Object dieser Paroxysmen zu nennen, und erkläre mich nach diesen Stilproben zur Vermeidung weiterer Collisionen jetzt gern bereit, jeden anonymen englischen Artikel, durch welchen die Ehre der deutschen Sanskritphilologie verunglimpft wird, Herrn *Goldstücker* auf Verlangen zuzutrauen, was ich bei dem berufenen Aufsatz des Westminster-Review noch nicht über mich gewinnen konnte. In Anerkennung seines freilich nicht ganz aufrichtigen Mitleids mit mir stelle ich zugleich ihm das meinige mit seiner Vorstellung von der continentalen Verschwörung und vor Allem mit seiner Vorstellung von sich selbst ganz ehrlich zur Verfügung. Im Uebrigen habe ich nicht nöthig, auf die seltsame Verwendung von Personalien (z. B. dass ich die Ehre hatte Custos der morgenländischen Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Berlin zu sein, bei deren Vermehrung meinem Urtheil eine sehr hervorragende Geltung beigelegt zu werden pflegte) irgend etwas zu erwidern, da Hr. *Goldstücker* meine Antwort im 57sten der antiquarischen Briefe Lessings finden wird, dessen Lectüre überhaupt zur Bildung einer wahrhaftigen Polemik und eines wirklich mannhaften Betragens nicht genug empfohlen werden kann. — Von mehr oder weniger ausführlichen Besprechungen des Werks vgl. die eingehende von *A. Weber* oben nr. 635, Benfey in Gött. gel. Anz. 1861 Stück 43 p. 1689 f. und *Cowell* im Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1861) p. 42—46.

53a) Dharmasindhusara von *Kāçīnātha*. Th. 1—3. Bombay 1860, 22, 58 u. 204 Bll., dazu Inhalt 6 Bll. Lithogr. (London, Trübner 15 sh.). Der 3. Theil zerfällt in zwei Capitel von 123 u. 81 Bll. Vgl. A. Weber in Z. d. DMG. XVII, 783 f.

53b) Prāyaçcittenduçekhara von *Nāgojībhaṭṭa*, vervollständigt von *Kāçīnāthopādhyāya*. Bombay 1783 (1861) 4 u. 58 Bll. quer-8. Lithogr. (London, 4 sh. 6 d.). Vgl. A. Weber in ZdDMG. XVII, 783.

53c) Vratarāja von *Viçvanātha*, herausgegeben von *Mogha Bāpuçāstrin*.

aus dem Grihya-Ritual beibringenden *Anantadeva*[653d]) und *Bhaṭṭa Nārāyana*[53e]). Aus dem Bavishyottara-Purāṇa ist der die Festgebräuche des vierten Tages des Monats Bhadra betreffende Abschnitt lithographiert worden[53f]).

Aus der Rechtslitteratur haben wir eine neue Ausgabe des Manu mit dem Commentare *Kulluka's*[53g]) aus dem J. 1858 nachzutragen, welchen Commentar der dringend zu wünschende neue kritische Herausgeber in Europa nicht in ganzer Ausführlichkeit wird zu wiederholen brauchen. Yajnavalkya hat durch *Röer* und *Montriou* eine englische Bearbeitung erfahren[53h]), ein einzelnes Capitel des Rechts Kamalākarabhaṭṭa[53i]) behandelt; von grösserer Wichtigkeit ist die, die Kastenverhältnisse betreffende und von *A. Weber*[53k]) sorgfältig herausgegebene, übersetzte und erläuterte „Demantnadel" des Buddhisten Açvaghosha, welcher bisher trotz der Bemühungen von *Hodgson*, *Wilkinson* und *Burnouf* als nicht eingehend genug untersucht und bekannt gelten musste.

Ich füge an, was für Mathematik und Astronomie geschehen ist, welche Wissenschaften zum Theil mit Ceremonialwesen und Ethik sich nahe berühren. Für die Geschichte der altindischen Mathematik bleiben noch einige wichtige Fragen stehen. Aus der Berechnung des Tatkālikabhogyakaṇḍa hat *Bapu Deva Shastri*[54]) dem *Bhāskara* die Kenntniss der Differentialrechnung vindicieren wollen, eine Entdeckung, welche als die auffälligste Prioritätsfrage neben den Ansprüchen *Leibnizen's* und *Newton's* stehen würde und mit Recht von *Spottiswoode*[55]) bestritten worden ist. Das demselben

---

Bombay 1782 (1860) 318 Bll. quer-8. (London, Trübner 24 sh.). Vergl. A. Weber in Z. d. DMG. XVII, 782.

653d) Saṃskārakaustubha von *Anantadeva*. Bombay 1783 (1861) 4 u. 237 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 12 sh.). Vergl. A. Weber in Z. d. DMG. XVII, 783.

53e) Prayogaratnam von *Bhatta Nārāyana*. Bombay 1783 (1861) 98 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 6 sh.). Vgl. A. Weber in Z. d. DMG. XVII, 782.

53f) Haritalikavratakatha. Bombay 1860, 10 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner, 1 sh.)

53g) *Manu* mit *Kulluka's* Commentar. Bombay 1858, 221 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 26 sh.)

53h) Hindu law and judicature from the Dharma-Sastra of *Yajnavalkya*. In English, with explanatory notes and introduction. By *Edward Röer* and *W. A. Montriou*. Calcutta 1859, XII u. 90 S. 8. (London, Trübner 26 sh.)

53i) Çūdradharma von *Kamalākara*. Bombay 1783 (1861) 94 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 6 sh.). Vgl. A. Weber in Z. d. DMG. XIX, 323 f.

53k) Ueber die Vajrasûcî (Demantnadel) des Açvaghosha. Von *A. Weber*. Abhh. der Kgl. Ak. d. Wiss. zu Berlin. Aus d. J. 1859. (Berlin 1860, 4.). Philol. u. histor. Abhh. p. 206—265, auch besonders gedruckt (F. Dümmler Comm.).

54) *Bháskará's* knowledge of the Differential Calculus. By *Bapu Deva Shastri*, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVII (1858) p. 213—216.

55) *W. Spottiswoode*, Note on the supposed Discovery of the Principle of the Differential Calculus by an Indian Astronomer, Journal of the Royal As. Soc. of Great Britain XVII (1860) p. 221 f.

grossen Mathematiker beigelegte Compendium Līlāvatī ist nun auch in das Hindī übersetzt worden[55a]); eine dem spätesten Mittelalter angehörige algebraische Abhandlung hat nach einem meines Wissens dem Ende der 20er Jahre angehörenden Drucke *de Morgan*[56]) neu herausgegeben. Die Astronomie ist Gegenstand der lebhaftesten Discussionen geworden und die widersprechenden Ansichten, welche sich von Neuem über den Ursprung einiger Anschauungen derselben als indischer oder nichtindischer wissenschaftlich zu begründen versuchen durften, geben wieder einen charakteristischen Beweis für die Geschichtlosigkeit der einheimischen Ueberlieferungen. Wissenschaftliche Thatsachen, welche unter allen Umständen und Annahmen in das volle Licht der indischen Geschichte fallen müssen, haben keine sicheren Spuren klarer oder dankbarer Erinnerung hinterlassen. Mit lebendigerem Sinn für geschichtliche Entwicklung ausgerüstet als er sonst wohl Physikern und Mathematikern eigen zu sein pflegt, in Fortsetzung alter Studien über orientalische Astronomie (wie über die ägyptische 1829 und über die chinesische 1840) und im Anschluss besonders an den aus dem Tamulischen übersetzten und in Jafna 1848 in einem Octavbändchen von 145 Seiten gedruckten „Oriental Astronomer" eröffnete zunächst *Biot* im Journal des Savants[57]) eine Reihe von nachher auch besonders[57a]) zusammengestellten Untersuchungen. Ihm steht fest, dass die Grundlage der indischen Astronomie griechische Anschauungen der vorptolemäischen Epoche und die chinesische Theorie der Sieu bilden. Fast dieselbe Ansicht hatte *Whitney*[58]). Es kam aber darauf an, einmal einen speciellen und besonders charakteristischen Punkt mit allen Mitteln der besonderen Philologie und der vergleichenden Culturgeschichte zu untersuchen, und das ist das Verdienst von *Weber's*[59]) Abhandlung über die Nakshatra. Die Bedeutung der letzteren bestimmte er als Mondstationen; ihren Ursprung setzte er nicht nach China, sondern nach dem semitischen Westen, wogegen *Biot* natürlich in seiner Besprechung der sogleich zu erwähnenden nordameri-

---

55a) Lilavati aus dem Sanskrit ins Hindī übersetzt. Benares 1858, 62 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 1 sh. 6 d.)

56) Ramchundra. A treatise on problems of maxima and minima, solved by Algebra: reprinted by Order of the Honourable Court of Directors of the East India Company, under the superintendence of *Augusutus de Morgan.* London 1859, 200 S. 8.

57) Im Journ. des Sav. 1859 p. 197—211, 271—289, 369—387, 401—418, 475—498. — Dazu chinesische Nachträge aus Stanislas Julien's Mittheilungen p. 580—584.

57a) Études sur l'astronomie indienne par *Biot.* (Extr. du Journ. des Sav. pour 1859). Paris 1859, 96 S. 4. m. 1 Tf.

58) Vergl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 200.

59) *A. Weber*, Die vedischen Nachrichten von den Naxatra (Mondstationen). Aus den Abhh. der Ak. der Wiss. zu Berlin 1860. Th. 1. Historische Einl. Berlin, Dümmler 1860, 52 S. 4. ($^1/_2$ ℛ.). Vergl. Lit. Centralbl. 1861 nr. 21 p. 345 f. und Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 93 f.

kanischen Uebersetzung des Sūryasiddhānta Widerspruch erhob. Das bei Gelegenheit dieser Discussionen veröffentlichte oder neu untersuchte Material aus der indischen Litteratur war nicht geeignet, eine Entscheidung zu beschleunigen oder zu sichern, wie *Weber's* [660]) Mittheilungen über vedische Zeitbezeichnungen und die jüngsten Arbeiten über das Sūryasiddhānta zeigen: doch konnten an das letztere neue Betrachtungen sich anlehnen. Den Text dieses zwar bereits vollen griechischen Einfluss bezeugenden aber doch verhältnissmässig alten Compendiums der Astronomie erhalten wie endlich durch die Bemühungen des verdienten *Hall* [60a]), der sich dazu mit dem Pandit *Bapu Deva Shastri* verbunden hatte, und indess dieser letztere eine englische Uebersetzung in der „Bibliotheca indica" begann [61]), wurde eine andere von dem Missionar *Burgess* ebenfalls in Indien ausgeführte mit beachtenswerthen Beigaben von *Whitney* und *Newton* auf Kosten der Oriental Society von Nordamerika veröffentlicht [62]): hier finden wir *Whitney*, wenigstens in Bezug auf die chinesischen Sieu, auf *Biot's* Seite. Aus allgemeinen Gründen wird man *Weber* in der Annahme eines semitischen Ursprungs der indischen Nakshatra durchaus beistimmen müssen: die nähere Beweisführung wird wohl nur durch weitere Fortschritte in der Entzifferung der babylonischen und assyrischen Keilinschriften geliefert werden; was die arabische Litteratur darbietet, würde man nur sehr voreilig benutzen, da die bedingenden Momente der altarabischen Cultur, soweit sie durch syrische Vermittlung eintreten, noch lange nicht genug erkannt sind, und, soweit sie der mittelpersischen (also auch der durch diese nach dem semitischen Westen gelangenden und durch sie wieder sich zurückwendenden indischen) zufallen, wegen vollständigen Mangels von litterarischen Denkmälern in dieser Richtung überhaupt nicht mehr werden erkannt werden können. — Der Ausgabe des Sūryasiddhānta wird eine des Siddhāntaçiromaṇi von *Pratt* fol-

---

660) *A. Weber*, Vedische Angaben über Zeittheilung und hohe Zahlen, Z. d. DmG. XV (1861) p. 132—140.

60a) The Surya Siddhanta. An ancient system of Hindu astronomy, with *Raganatha's* exposition, edited by *Fitz Edward Hall* and Pandit *Bapu Deva Sastri*. Calcutta 1859, VIII, 368 u. 13 S. 8.

61) Hindu Astronomy, the Surya Siddhanta, translated from the Sanscrit, by Pundit *Bapu Deva S'astri*, under the superintendence of the Ven'ble Archdeacon *Pratt*. Fasc. 1, Bibliotheca Indica New Series nr. 1. Calcutta 1860. Vergl. Z. d. DmG. XV (1861) p. 140.

62) Translation of the Sûrya-Siddhânta, a text-book of Hindu Astronomy; with notes, and an appendix, containing additional notes and tables, calculations of eclipses, a stellar map, and indexes. By Rev. *Ebenezer Burgess*; assisted by the Committee of publication of the American Oriental Society. [From the Journal of the Am. Or. Soc., Vol. VI, 1860.] New Haven: For the American Or. Society 1860, IV u. 355 S. gr. 8. (Berlin, Asher $5^3/_4$ Rr.). Vergl. A. W. in Lit. Centralbl. 1860 nr. 52 p. 844. and J. B. Biot im Journal des Sav. 1860 Août p. 479–487, Oct. p. 596—611, Nov. p. 665—677 und Déc. p. 763—785.

gen[62a]); in Indien ist ein astronomischer Tractat von *Nīlakaṇṭha*[62b]), noch den ersten Jahrhunderten des Mittelalters angehörend, gedruckt worden; die kleinen Texte über Verehrung[62c]) und Preis[62d]) der Planeten berühren bereits das reich angebaute Gebiet der Astrologie. In Bombay ist eine ganze Reihe von derartigen Werken lithographiert worden: von *Dhuṃḍhirāja*[63]) über Nativitäten, von *Gaṇapati*[63a]) über Astrologie überhaupt, desgleichen von *Daivajñarāma*[63b]), mit besonderer Beziehung auf die Portenta von *Dinakarabhaṭṭa*[64]), und zur Zeugung und Geburt von *Nārāyaṇa*[64a]); daneben einzelnes anonyme[64b]), auch durch mahratische Uebersetzung dem gemeinen Verständniss vermittelt[64c]). Nicht uninteressant ist zur Geschichte der astronomischen Technik eine aus indischer Quelle geschöpfte Mittheilung des bereits genannten Pandit *Bapu Deva*[64d]) über eine eherne Sonnenuhr. Im Uebrigen ist die Geschichte der Wissenschaften nur mit einer neuen Auflage der immer noch sehr nützlichen, zuerst in Calcutta 1845 gedruckten Darstellung der indischen Medicin von *Wise*[65]) bedacht worden.

Reicher als es bisher in den Uebersichten der morgenländischen Litteraturbestrebungen der Fall war, stellt sich jetzt das Gebiet der indischen Volksdialekte unsern Blicken dar. Nicht allein wird uns durch den gesteigerten internationalen Buchhandel,

---

62a) Vergl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 512 und XXIX (1860) p. 51 und 200.

62b) Sanjñatantra von *Nīlakaṇṭha*. Bombay 1860 quer-8. (London, Trübner 4 sh.)

62c) Adityahṛidaya. Bombay 1859, 23 Bll. Lithogr. lang-8. (London, Trübner 1 sh.)

62d) Navagrahastotra. Bombay 1861, 4 Bll. (London, Trübner 6 d.). Schon 1857 war in Bombay ein Buch desselben Titels und Inhalts erschienen: 46 Bll. lang-4. Lithogr. (London, Trübner 4 sh.)

63) Jātakābharaṇam von *Ḍhuṃḍhirāja*. Bombay 1783 (1861) 1 u. 119 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 5 sh.). Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XIX, 318.

63a) Muhūrtagaṇapati. Bombay 1859, 77 Bll. lang-4. Lithogr. (London, Trübner 5 sh.)

63b) Muhūrtacintamani mit Commentar, von *Daivajñarāna*. Bombay 1859, 172 Bll. quer-4. Lithogr. (London, Trübner 5 sh.)

64) Çāntisāra von *Dinakarabhaṭṭa*. Bombay 1783 (1861) 152 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner $7^1/_2$ sh.). Vergl. A. Weber in Z. d. DmG. XIX, 317 f.

64a) Muhūrtamārtaṇḍa. Bombay 1861, 101 Bll. lang-4. (London, Trübner 1 sh.)

64b) Sputajyotishasangraha. Bombay 1859, 54 S. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 1 sh. 6 d.)

64c) Jyotishasara mit Mahratti-Commentar. Th. 1. 2. Bombay 1858, 2 Thle, 142 u. 82 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 7 sh. 6 d.)

64d) Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 424 f.

65) Commentary on the Hindu system of medicine. By *T. A. Wise*. New issue. London 1860, 8.

als dessen uns besonders nahestehende Träger Asher & Co. in Berlin, F. A. Brockhaus in Leipzig, wie Trübner & Co. und Williams & Norgate in London mit besonderer Auszeichnung in orientalischer Beziehung genannt werden müssen, reichlicheres Material aus dem Osten zugeführt, sondern es ist, gefördert durch Interesse an europäischen Dingen, den materiellen wie idealen, durch die Thätigkeit der Mission und besonders durch die seit A. Sprenger's Bemühungen trotz verdächtigender Revolutionsangst oder priesterlicher Bildungsbesorgnisse immer weiter geschrittene Einführung des Buch- und Steindrucks in das Leben der indischen Volkssprachen und Volksdialekte eine lebhafte Bewegung in diesen selbst eingetreten. Es ist ein weites Gebiet, wie es uns neuerdings die Missionäre [666]) gezeichnet haben und an einigen Litteraturerzeugnissen das „Ausland“ [667]). Wir betrachten zuerst das Bengalische, nicht als ob ihm der Ruhm grosser sprachlicher Alterthümlichkeit zustände (worin das Mahrattische unzweifelhaft höhere Ansprüche erheben darf), sondern weil es einen sehr bedeutenden Antheil an der freilich gerade hier bedenklich getrübten handschriftlichen Ueberlieferung des eben betrachteten Sanskrit und unter den ungemischteren Volkssprachen Indiens das grösste Gebiet beherrscht. Den Bengalen werden in ihrer Sprache allerlei europäische Bildungselemente zugeführt; so Geschichte der Menschheit [67a]), des Alterthums [67b]), Englands in dialogischer [67c]) und erzählender [67d]) Form, wie einer glänzenden Epoche Russlands [68]); ja sogar die modernste und nach der Chemie entdeckungsreichste der Wissenschaften, die Physiologie, wird mit culturgeschichtlich interessanter Theilnahme studiert, wie die wiederholten Auflagen eines Lehrbuchs zeigen [68a]). Der elementaren Bildung wird grössere Sorgfalt zugewandt: die Sprachlehren von *Çripati Bhaṭṭācārya* [68b]) und *Çyāmācaran Sarman* [68c]), die erstere in

666) The languages of India, with a map, Missionary Herald 1859 März; The languages of British-India. With two maps, Church Missionary Intelligencer 1859, Jan. p. 11 f.

67) Die neuesten Erzeugnisse der modernen indischen Sprachen, Ausland 1861 nr. 34.

67a) Itihasa-sa-sar von *Nilmani Basak.* Calcutta 1859, 238 S. 8. (London, Trübner 6 sh.)

67b) Handbuch der alten Geschichte von *Bhūdeb Mūkerjea.* Th. I. 2. Ausg. Calcutta 1860, 200 S. 8. (London, Trübner 3 sh.)

67c) Inglandiya itihaser prasnottar von *Navinakrishna Bandyopadhyaya.* Calcutta 1860, 124 S. 8. (London, Trübner 3 sh.)

67d) Inglander itihas von *Bhuder Mukopadhyaya.* Hoogly 1861, 220 S. 8. (London, Trübner 4 sh.)

68) Geschichte der Kaiserin Katharina von Russland Von *Dwarakanath Bhattaćarjea.* Calcutta 1860, 46 S. 8. (London, Trübner 2 sh.)

68a) Bahya Bastur Sahit .... von *Akshaykumar Datt.* Th. 1. 2. 5. Ausg. Calcutta 1860, 220 u. 214 S. 8. (London, Trübner 6 sh.)

68b) Sulabhabodha-vyakaran von *Çripati Bhaṭṭācārya.* 4. Ausg. Calcutta 1861, 58 S. 8. (London, Trübner 1 sh. 6 d)

kürzerer Fassung, die andere ausführlicher, liegen in neuen Auflagen vor, zu denen in Europa die Grammatik von *Forbes*[68d]) mit praktischen Dialogen kam; ebenso erschienen in Indien neu ein Elementarlesebuch[69]) und ein moralisches Unterhaltungsbuch[69a]), zu welchem letzteren aus dem englischen Lehrplan jetzt noch eine bengalische Bearbeitung der „Essays" von *Bacon*[69b]) gefügt wurde. Gedichtsammlungen von *Ambikacaran Vidyaratna*[69c]), *Bharata Candra Ray*[69d]), *Nabincandra Das*[70]) und einem Ungenannten[70a]) lassen, wenn auch nicht neu aufgelebte Talente, so doch wieder allgemeinere poetische Interessen voraussetzen; ebenso die zum Theil wiederholt aufgelegten Dramen von *Yadunāth Mitra*[70b]), *Rāmnārayan Tarkaratna*[70c]), *Çyāmācaran Çrīmani*[70d]) und *Haranacandra*[71]), zu denen wir noch die bereits vorhin erwähnten Uebersetzungen altindischer Dramen zu vergleichen haben, und neben welchen charakteristisch Possen von *Michael Madhusudan Datt*[71a]) in neuen Auflagen und von *Hariçcandra Mitra*[71b]) stehen. In naher Beziehung zum indischen Drama finden wir einen Theil der Erzählungslitteratur; vielleicht gehört hierher *Tercand Thakur*[71c]) mit seinen Erzählungen; sicher sind von Andern

---

68c) Bangala-vyakaran von *Çyāmācaran Sarman.* 3. Ausg. Calcutta 1859, 366 S. 8. (London, Trübner 8 sh.)

68d) A grammar of the Bengali language, to which is added a selection of easy phrases and useful dialogues. By *Duncan Forbes.* London, Allen 1861, gr. 8. ($12^1/_2$ sh.)

69) Niti-sara von *Dvarakanath Vidyabhushana.* Th. 1. 2. 8. Ausg. Calcutta 1861—62, 54 u. 72 S. 8. (London, Trübner 3 sh. 6 d.)

69a) Nitibodha von *Raj Krishna Banerjea.* 12. Ausg. Calcutta 1861, 110 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

69b) *Bacon's* Essays bearbeitet von *Ramkamal Bhattacarya.* Calcutta 1861, 70 S. 8. (London, Trübner 3 sh. 6 d.)

69c) Manohara-vivaran von *Ambikacaran Vidyaratna.* Calcutta 1860, 50 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

69d) Annada-mangal von *Bharata Candra Ray.* 3. Ausg. Calcutta 1860, 424 S. 8. (London, Trübner 8 sh.)

70) Pisacoddhara von *Nabincandra Das.* Calcutta 1861, 130 S. 8. (London, Trübner 7 sh.)

70a) Cinta Tarangini. Calcutta 1861, 30 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

70b) Visvavinoda von *Yadunāth Mitra.* Calcutta 1860, 116 S. 8. (London, Trübner 4 sh. 6 d.)

70c) Kulina-Kula-sarbaswa von *Rāmnārayan Tarkaratna.* 3. Ausg. Calcutta 1860, 120 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

70d) Balyodvaha von *Çyāmācaran Çrīmani.* Calcutta 1860, 72 S. 12. (London, Trübner 2 sh.)

71) Dalabhanjana von *Haranacandra.* Calcutta 1860, 80 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

71a) Bude Saliker Ghade Ren von *Michael Madhusudan Datt.* 2. Ausg. Calcutta 1861, 32 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.) und: Prahasava von demselben. 2. Ausg. Calcutta 1861, 34 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

71b) Myao dharke ke von *Hariçcandra Mitra.* Calcutta 1861, 62 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

71c) Madhava u. s. w. von *Tercand Thakur.* 2. Ausg. Calcutta 1861, 70 S. 8. (London, Trübner 3 sh.)

Bhavabhūti[671d]), *Kālidāsa*[72]) und *Çrīharsha*[72a]) bearbeitet worden; in anderer Weise erzählen *Jagadisa Tarkalankar*[72b]) und *Nabinkrishna Banyopadhyāya*[72c]); nach englischen Quellen *Nilmani Basak*[72d]) und anekdotisch *Hariçcandra Mitra*[73]). Auch die Vetālapancavinçati sind in dieser Sprache erneut worden[73a]). Aus der wissenschaftlichen Litteratur sind dieser Gruppe der freilich sehr bedingt schönen Litteratur nur drei Werke hinzuzufügen: ein encyclopädisch-zusammenfassendes[73b]), ein populär-philosophisches über Theologie[73c]) und ein astronomisches[73d]).

Durch wenige Denkmäler ist das der grössten wissenschaftlichen Aufmerksamkeit würdige Mahratti vertreten. Eine Bearbeitung des Bhāgavatapurāṇa[74]) und Çivalegenden[74a]) bezeichnen die heilige Richtung; zwei Dramen, von welchen das eine[74b]) wahrscheinlich auf das Udatta Rāghava, das andere[74c]) ausdrücklich auf das Uttararāmacaritra zurückgeht, und eine reichliche Spruchsammlung[74d]) die weltliche.

671d) Malatimadhava. Erzählung nach *Bhavabhūti* von *Lokaram Shiroratna*. Calcutta 1860, 148 S. 8. (London, Trübner 5 sh. 6 d.). Bereits 1858 war unter demselben Titel eine Bearbeitung von *Kali Prosanna Ghosal* (70 S. 8.) ebenfalls in Calcutta erschienen.

72) Bikramorbashi von *Ramsadaya Bhaṭṭācārya*. Calcutta 1859, 118 S. 8. (London, Trübner 7 sh. 6 d.)

72a) Ratnavali von *Yadunāth Tarkaratna*. Calcutta 1860, 150 S. 8. (London, Trübner 7 sh. 6 d.)

72b) Vasantika von *Jagadisa Tarkalankar*. Calcutta 1860, 142 S. 8. (London, Trübner 6 sh.)

72c) Inanankura von *Nabinkrishna Banyopadhyāya*. Th. I. Calcutta 1861, 114 S. 8. (London, Trübner 3 sh.)

72d) Parasya-Upanyas von *Nilmani Basak*. Calcutta 1859, 428 S. 8. (London, Trübner 6 sh.)

73) Kantuka-satak von *Hariçcandra Mitra*. Th. I. Dacca 1861, 36 S. 8. (London, Trübner 1 sh. 6 d.)

73a) Betal pancabinshati von *Eshvar Candra Vidyasagar*. 8. Ausg. Calcutta 1861, 240 S. 8. (London, Trübner 5 sh.)

73b) Tattvavali von *Mathuranath Varma*. Th. I. Calcutta 1859, 64 S. 8. (London, Trübner 2 sh.)

73c) Natürliche Theologie von *Nabin Krishna Banerjea*. Th. I. Calcutta 1860, 250 S. 8. (London, Trübner 3 sh.)

73d) Jyotirbibarana von *Gopimohun Ghos*. Calcutta 1859, 98 S. 8. (London, Trübner 6 sh.)

74) Rukminiswayamvara in 18 Abschnitten. Bombay 1860, 90 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 5 sh.)

74a) Sivalilamrita in 14 Abschnitten. Bombay 1861, 181 Bll. quer-8. Lithogr. (London, Trübner 7 sh. 6 d.)

74b) Prasannraghava. A drama in seven acts, translated from Sanscrit, by *Shivaram Shastri Palande* and accepted by the Daxiná Prize Committee. Bombay 1859, 8. (London, Trübner 3 sh. 6 d.)

74c) Utarramcharitra. A drama in seven acts, translated from Sanscrit, by *Parshurampunt Godbole*. Accepted by the Daxiná Prize Committee. Bombay 1859, 8. (London, Trübner 3 sh. 6 d.)

74d) Select proverbs of all nations: four thousand and upwards, alphabeti-

Dem Mahrattischen in vielen Beziehungen verwandt, aber doch als selbständige Sprache erscheint das Konkani, über welches wir in neuerer Zeit durch die Bemühungen portugiesischer und italienischer [74e]) Missionare genügende grammatische, dagegen nur unbedeutende, weil auf christliche Uebersetzungen beschränkte litterarische Mittheilungen erhalten haben. Für das Guzarātī, für welches wir bequemere und leichter zugängliche Hilfsmittel wünschten, weil es von den Parsen soviel gebraucht wird, ist nur das nach *Ollendorf*'scher Weise eingerichtete Uebungsbuch von *Young* [74f]) anzuführen. Etwas mehr ist das wenn auch nicht in seiner geschichtlichen Bedeutung dem Hindustānī gleichkommende, so doch in arischer Reinheit ihm vorangehende Hindī berücksichtigt worden. Wir erhalten in dieser Sprache durch die Pressen von Agra, Benares, Calcutta und Mirzapore Mythologisches [74g]), Erzählungen [74h]), und Rāmāyaṇa-Stücke nach *Tulasīdāsa's* Bearbeitung [74i]), der seit 1842 schon als Theilnehmer an einer Uebertragung der Bhagavadgītā in indische Volksdialekte bekannt war. Durch die christliche Mission ist aber die litterarische Thätigkeit auch auf fremde Stoffe gewendet worden. Nach bengalischem Vorgange ist der Robinson Crusoe im Hindi erschienen [74k]); ferner ein christliches Liederbuch [74l]); ein Abriss der Geographie nach englischen Quellen [74m]), und einige Versuche über Philosophie [74n]) und Wissenschaft überhaupt [75]).

---

cally arranged and translated, by *Sadashew Wishwanath.* Bombay 1858, XII u. 476 S. 8. (London, Trübner 10 sh. 6 d.)

74e) Grammatica da lingua Concani, escripta em portuguez por um missionario italiano (*Franc. Xavier*). Nova-Goa, Imprensa nacional 1859, 148 S. kl.-4. Vergl. Bertrand im Journ. As. 1861, XVIII p. 287 f., der auch die Grammatik des Pater Thomaz Estevão vom J. 1857 und den litterarhistorisch wichtigen Ensaio historico da lingua Concani von Joaquim Heliod. da Cunha-Rivara bespricht.

74f) Gujarati exercises; or, a new method of learning to read .... the Gujarati language. By *Rob. Young.* Surate (London) 1860, 500 S. 8. (bei Trübner & Co. und F. A. Brockhaus in Leipzig 4 Rp., bei A. Franck in Paris 17 fr.)

74g) Krishna-phag. Agra 1861, 16 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 2 sh.)

74h) Lanakonki kahani. Benares 1861, 50 S. 12. (London, Trübner 1 sh.)

74i) *Tulasidāsa's* Rāmāyaṇa. Bāla und Ayodhyā Kāṇḍa. Herausgegeben vom Pandit *Ramjasan.* Benares 1861, 220 S. 8. (London, Trübner 6 sh.)

74k) Robinson Crusoe nach Rev. *J. Robinson's* Bengali-Uebersetzung vom Pandit *Badri Lall.* Benares 1860, 456 S. 8. (London, Trübner 6 sh.)

74l) Satyasataka, or a selection of One hundred original Christian hymns. By *J. Christian.* Calcutta 1861, 54 S. 8. (London, Trübner 2 sh.)

74m) Bhugoladipika von *Pandit Ghasiram.* Benares 1860, 48 S. 4. (London, Trübner 5 sh.)

74n) Shaddarsana darpana (Prüfung der Hinduphilosphie von einem Pandit in Benares). Zwei Bände. Calcutta 1860, II, 152 u. 174 S. 8. (London, Trübner 12 sh.)

75) Manoranjakavrittanta. Edited by *Atmore Sherring.* Mirzapore 1860, 105 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.) — Vidvansangraha. Edited by the same.

Massenhaft, dem Bengālī ebenbürtig, wenn auch in seinen Schicksalen stärker von fremden Elementen berührt, tritt uns wieder das Hindustānī entgegen. Seine praktische Bedeutung hat neuerdings Erleichterungen des Unterrichts und der Anwendung der Sprache immer nothwendiger erscheinen lassen; das Romanisieren, d. h. das Umsetzen der einheimischen Schrift in die lateinische, ist geradezu eine Tagesfrage geworden, und die Wissenschaft wird so gut wie die Praxis davon Gewinn haben, weil wir nur so die Lautverhältnisse und insonderheit das Vocalsystem deutlicher und sicherer vor uns haben werden als in der hier ungeachtet aller Auskunftsmittel ganz unangemessenen arabischen Schrift. Ueber die Wichtigkeit der Sprache und ihrer fortschreitenden Litteratur fährt fort der Meister derselben, *Garcin de Tassy*[675a]), in seinen Einleitungsvorträgen uns zu unterrichten. An Hilfsmitteln bietet zunächst für Einheimische Lahore ein A-B-C-Buch[75b]) und *Babu Içvara Das*[75c]) eine neue Ausgabe seines kleinen Lesebuchs; die abendländische Wissenschaft erhält durch *Forbes*[75d]) nach den ersten Drucken von 1845 und 1848 wieder eine Grammatik dieser Sprache und in Anschluss an sein 1848 zuerst gedrucktes Dictionary nun das Wörterbuch und ein Glossar[75dd]), letzteres sehr zweckmässig das Hindustānī mit lateinischen Buchstaben wiedergebend; *W. Wright* bereitet ein englisch-hindustanisches Wörterbuch vor, das in einem Octavbande von etwa 800 Seiten erscheinen soll; ein kleines Glossar zum Neuen Testament und zu den Psalmen bringt *Mather*[75e]); bedeutsamer für die Kenntniss und Förderung des Sprachgebrauchs ist *Raverty's*[76]) Wörterbuch der technischen und wissenschaftlichen Ausdrücke. Im

---

Ebend. 1860, 67 S. 8. (2 sh. 6 d.). – Vidyasara, desgl. Ebend. 1860, 112 S. 8. (2 sh. 6 d.)

675a) Discours de M. *Garcin de Tassy* à l'ouverture du cours d'Hindoustani. Paris 1859, 8. Cours d'Hindoustani à l'École impériale et spéciale des langues orientales vivantes, près la Bibliothèque impériale. Discours de M. *Garcin de Tassy*, à l'ouverture du Cours, le 7 févr. 1861. (Paris 1861, 8.)

75b) Aćchar abhyas. Lahore 1860, 10 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 1 sh.)

75c) Soldier's Hindustani Companion, or a guide to the most widely spoken language of the country. By *Baboo Ishuree Dass* of Futtehgurh. 2nd ed. Benares 1861, 96 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

75d) Grammar of the Hindustani language in the Oriental and Roman characters; with numerous copperplate illustrations of the Persian and Devanagari systems of alphabetic writing; to which is added a selection of easy extracts for reading, and a vocabulary. By *Duncan Forbes*. London, Allen 1859, 148, 56 u. 56 S. 8. ($10^1/_2$ sh.)

75dd) *Duncan Forbes*, A dictionary, Hindustani and English, and English and Hindustani. London 1859, 8. (£ 2. 2 sh.) und: A smaller Hindustani and English dictionary, printed entirely in the Roman character, conformable to the system laid down by Sir W. Jones, and improved since his time. By *Duncan Forbes*. London, Allen 1861, 490 S. 4. (12 sh.)

75e) Glossary, Hindustani and English, to the New Testament and Psalms. By *Cotton Mather*. London, 1861, 8.

76) Thesaurus of English and Hindūstānī Technical Terms used in building and other useful arts; and Scientific Manual of words and phrases in

Einzelnen ist die Sprache nicht näher untersucht worden: nur *Brücke*[76a]) hat seinen physiologischen Scharfsinn erfolgreich dem System der Aspiraten zugewendet. Praktischem Bedürfniss sollen die Dialoge von *Ghulām Muḥammed*[76b]) entgegenkommen. Sehr nützlich ist die Umschreibung des hübschen Mesnewi-Gedichtes „Kāmrūp und Kalā" von *Taḥsīn-addīn* nach *Garcin de Tassy's* 1835 erschienener Ausgabe von *Bertrand*[76c]); dasselbe Verfahren hat *Monier Williams*[76d]) bei seiner Ausgabe des auf die „Geschichte der vier Derwische" von Emir Khosrū von Delhi zurückgehenden, am Ende des 18. Jahrhunderts entstandenen „Bag o bahār" von des Persers Landsmann *Mīr Amman* eingeschlagen, von welchem einige Textausgaben, eine gute wörtliche Uebersetzung und besonders auch eine, wenn auch unvollkommene Umschrift in lateinischen Buchstaben (in Vol. 24 der New Series des Asiatic Journal) vorlagen. *Garcin de Tassy*[76e]) hat seine dankenswerthe Bearbeitung des theosophischen Gedichtes Nihāl Cand's von der göttlichen Liebe fortgesetzt, nachdem er es bereits 1836 in dem Journal Asiatique auf Grund der selten gewordenen indischen Originalausgaben in seiner allgemeinen Bedeutung gewürdigt und kürzlich eine Uebersetzung begonnen hatte. Wie beim Bengālī, so haben wir auch hier gegenüber den einheimischen Richtungen eine Vermehrung der popularisierenden Litteratur und zwar im europäischen Sinne zu bemerken; auch hier erscheinen Geschichtswerke, allgemeine[77]), und besondere über Alexander den Grossen[77a]) (wenngleich dieser durch Dichtung und Sage dem Orientalen nahe steht) und über Eng-

---

the higher branches of knowledge etc. by Captain *H. G. Raverty*. Hertford: St. Austin 1859, VIII u. 107 S. 8. cloth. 6 sh.

76a) *Brücke*, Ueber die Aussprache der Aspiraten im Hindustani, Sitzungsberichte der k. Ak. d. Wiss. Philos.-hist. Cl. XXXI (Wien 1859, 8.) p. 219—224.

76b) Colloquial dialogues in Hindustani; to which is annexed a short grammar of the language etc. By *Ghulam Mohammad*, Munshi. Calcutta 1859, IV u. 74 S. 12. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

76c) Les Aventures de Kamrup, texte hindoustani romanisé d'après l'édition de M. *Garcin de Tassy*, par M. l'abbé *Bertrand*. Paris 1859, 68 S. 8. Vergl. Brockhaus in Z. d. DmG. XIV (1860) p. 758 f.

76d) Bâgh-o-Bahâr. The Hindûstânî text of *Mîr Amman*, edited in Roman type, with notes, and an introductory chapter of the use of the Roman character in oriental languages. By *Monier Williams*. London 1859, XXXVII u. 240 S. 8. Vergl. Brockhaus in Z. d. DmG. XIV (1860) p. 758 f.

676e) La doctrine d'amour ou Taj-ulmuluk et Bakawali, roman de philosophie religieuse, trad. de l'Hindoustani, par *Garcin de Tassy*, Revue de l'Orient 1859, IX p. 111—121, 192—204, 252—266. Vergl. Z. d. DmG. XIV p. 217, nr. 553.

77) Tazkirat al-Mushahir in vier Theilen (I die alten Monarchien, II Griechenland, III Rom, IV Neue Zeit). Lahore 1860-61, 34, 102, 136, 152 S. 8. (London, Trübner 8 sh.)

77a) Leben Alexander's des Grossen. Lahore 1860, 20 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

land[677b]); näher liegt Asien[77c]); unmittelbar berührt wird das Pendschāb[77d]); in wie weit die erzählenden Schriften über Surajpur[78]), Baba Nanak[78a]) und Rām Candr[78b]) zur historischen Litteratur gehören, ist zweifelhaft. Auch die Geographie ist angebaut worden; zwei Lehrbücher derselben liegen vor[78c]), und Reisen von *Amīr Cand*[78d]). Christliches ist in einer Choralsammlung geboten[79]); traditionell Einheimisches und modern Europäisches mag sich in den Lehrbüchern über Algebra[79a]) und andern, zum Theil wie es scheint das encyclopädische Wissen betreffenden Werken[79b]) berühren.

Das für den internationalen Verkehr wichtige Sindhī fährt *Trumpp* fort, in ausgezeichneter Weise zu bearbeiten. Eine Abhandlung desselben in unserer Zeitschrift[79c]) untersucht zunächst das Lautsystem der Sprache in Vergleichung mit den übrigen engersanskritanischen Sprachen (wie man vielleicht, wenn auch etwas missbräuchlich, nach Analogie des Romanischen von der indisch-arischen Gruppe sagen darf), für welche Betrachtung das Sindhī als eine vorzugsweise reine Sprache besonders geeignet und lehrreich ist. Ein Lesebuch von demselben tüchtigen Missionär[80]) wird das praktische Studium fördern.

677b) Englische Geschichte im Auszuge. Lahore 1860, 72 S. 12. (London, Trübner 4 Sh.)

77c) Jam-i-Jahān-numā. Vier Thle. Lahore 1861, 100, 174, 178, 98 S. 8. (London, Trübner 10 sh. 6 d.)

77d) Geschichte des Pendschab. Lahore 1861, 98 S. 8. (London, Trübner 4 sh.)

78) Qissa-i Surajpur. Labore 1860, 14 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 1 sh.)

78a) Leben des Baba Nanak. Lahore 1860, 24 S. 8. London, Trübner 2 sh.)

78b) Leben des Rām Cander. Lahore 1860, 33 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

78c) Handbuch der Geographie. Lahore 1861, 179 S. 8. (London, Trübner 6 sh.); und: جغرافیا جهان. Benares 1860, 52 S. 4. mit 4 Karten. (London, Trübner 3 sh. 6 d.)

78d) Safar-namah des *Amir Cand.* 2 Thle. Lahore 1859, 434 S. 8 (London, Trübner 8 sh.)

79) Choral Book, or Swar Sangrah, containing the tunes to those hymns in the Git Sangrah, which are in native metres. Compiled by *John Parsons.* In Roman characters. Benares 1861, VI u. 98 S. 8. (London, Trübner 5 sh.)

79a) Jabr Mukabalah in 2 Thln. Lahore 1859—61, 172 u. 122 S. 8. (London, Trübner 6 sh.)

79b) Shari'ut-ta'lim. Lahore 1860, 28 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 1 sh. 6 d.). — Dasselbe: ebend. 1861, 76 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 2 sh.) Tashhiri-Zuhuri. Lahore 1861, 110 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 3 sh.) Puari-ki-kitab. Lahore 1860, 50 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 1 sh. 6 d.) Khiyalat-us-Sana'i. Lahore 1859, 80 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 2 sh. 6 d.) Sahasra ratri sanchepa (in Nagari-Schrift). Benares 1861, 84 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

79c) Das Sindhī im Vergleich zum Prākrit und allen andern neuern Dialecten Sanskritischen Ursprungs. Von *E. Trumpp*, Z. d. DmG. XV (1861) p. 690—752.

80) A Sindhi reading book in the Sanscrit and Arabic character. Compiled

Ehe wir das arische Sprachen- und Völkergebiet Indiens verlassen, haben wir noch das aus seinen engeren Gränzen verdrängte Pali zu erwähnen. Für dasselbe scheint eine der bahnbrechenden Arbeiten *George Turnour's* würdige immer zahlreichere Nachfolge einzutreten; nicht allein beabsichtigt *R. Rost* in Canterbury [81]) eine Sammlung der Essays des grossen Forschers, welche hier genau noch dieselbe Bedeutung haben, wie die von Prinsep auf dem Gebiete der indischen Epigraphik; sondern mitten im buddhistischen Leben sehen wir von dem Gouverneur Sir H. Ward den Franzosen *Grimblot* [82]) mit derselben Aufgabe betraut, und vielleicht dürfen wir wünschen, dass der Franzose lieber seine rührige Kraft der gerade in Colombo möglichen Ausführung seiner übrigen schönen Entwürfe zuwende, dem Deutschen in England dagegen das Geschäft der Sammlung und Redaction von *Turnour's* Studien überlasse. Das Dhammapadam, welches seit 1855 durch *Fausböll's* verdienstliche Bemühungen als ein bequemes Grundwerk für Palistudien vorlag, ist von *A. Weber* [83]) mit gewohnter Selbständigkeit übersetzt worden; derselbe giebt auch einiges aus Buddhaghosa [83a]). Ein ebenso wichtiges als interessantes buddhistisches Litteratur-Denkmal bietet *Fausböll* [84]) in den Jātaka's dar, mit welchen wieder ein wichtiges Glied in der Geschichte der indischen Legenden- und Erzählungsstoffe gewonnen ist.

Die dravidischen Sprachen haben trotz der die Missionsthätigkeit anlockenden Massenhaftigkeit der sie redenden Völker, um des secundären Charakters ihrer Litteraturen willen keine sehr eingehende Pflege gefunden. Das Beste schien mit *Caldwell's* zusammenfassendem Werke von 1856 gethan zu sein. Für das Tamulische gibt *Rājāgōpāla Mudaliyar* [85]) eine Reihe von Redewendungen in bequemer Umschreibung und *Pope* [86]) eine poetische, für Unterrichtszwecke zurechtgelegte und seine früheren Sammelwerke ergänzende Anthologie. Von nicht geringer litterarhistorischer

---

by the Rev. *E. Trumpp.* Printed for the Church Missionary Society 1858, VII, ५३, 17, 71 u. ١٣٤ S. 8. Vergl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 nr. 24 p. 954 f.

81) Vergl. Z. d. DmG. XV (1861) p. 175.

82) Vergl. Z. d. DmG. XV (1861) p. 141 f.

83) Das Dhammapadam. Die älteste buddhistische Sittenlehre. Uebersetzt von *Albr. Weber*, Z. d. DmG. XIV p. 29–86.

83a) *A. Weber*, Ueber die Pâli-Legende von der Entstehung des Sâkya- und Koliya-Geschlechts, Monatsbericht der Berl. Ak. d. Wiss. 1858 p. 328—346.

84) Five Játakas, containing a fairy tale, a comical story, and three fables. In the original Páli text, accompanied with a translation and notes. By *V. Fausböll.* Copenhagen 1861, VIII u. 72 S. 8. (1 Rp. 18 Ngr.)

85) On thousand conversational sentences in Roman-Tamil, specially adapted for the use of persons employed on public works, to which are added thirty selected from the Kadâ Manjarī, in the same character. Arranged by *P. S. Râjagôpâla Mudaliyâr.* (Madras Engineering College Papers nr. 1). Madras 1860, IV u. 86 S. 8. (London, Trübner $4^1/_2$ sh.)

86) *Pope's* Tamil poetical anthology, with grammatical notes and a vocabulary. Madras 1859, XVIII u. 220 S. 8. Vergl. Z. d. DmG. XIV p. 218. nr. 561.

Wichtigkeit ist *Casie Chitty's*[687]) Biographiensammlung, und aus tamulischer Quelle schöpft *Foulkes*[88]) die Grundzüge der Vedānta-Philosophie. Das Telugu ist, wie es merkwürdig von den Missionaren vernachlässigt scheint, nur durch eine einheimische, sehr praktisch auch lateinisch umschriebene Sprachlehre vertreten[89]). Mehr ist über das Kanaresische anzuführen. Ein nach tamulischer Grundlage gearbeitetes Lesebuch liegt zum Theil in neuer Ausgabe vor[89a]), ebenso ein grammatisches Wortverzeichniss[89b]). *Reeve's* ausführliche[89c]) und kürzer gefasste[89d]) lexikalische Werke haben eine Revision durch *Sanderson* erfahren. In das Leben der volksthümthümlichen Poesie dieser Sprache führen *Mögling's*[89e]) in unserer Zeitschrift veröffentlichte Uebersetzungen aus dem 1850 unter dieses kenntnissreichen Missionars Fürsorge zu Mangalore lithographierten Dāsaradagaḷu ein, mit welchen Stücken er sein 1848 ebenfalls in unserer Zeitschrift gegebenes Litteraturbild glücklich vervollständigt. Die häufigen Drucke eines Erzählungsbuches[89f]) können für die Interessen der kanaresischen Schulen zeugen; die Missionare thun das Ihrige durch Uebersetzung von Unterhaltungsbüchern[89g]), Kate-

---

687) The Tamil Plutarch, containing a summary account of the lives of the poets and poetesses of southern India and Ceylan, from the earliest to the present time, with select specimens of their compositions, by *Simon Casie Chitty*. Jaffna 1859, V u. 121 S. 8. Vergl. Mohl im Journ. As. 1860. T. 16. p. 460.

88) The elements of the Vedantic philosophy, translated from the Tamil. By *Thomas Foulkes*. Madras, Vepery; London, Williams & Norgate 1860, 33 S. 8. (Leipzig, Brockhaus 24 Ngr.). Vergl. Westm.-Review 1860. T. 18. p. 539.

89) A short grammar of the Telugu language, in which the Roman-Telugu character is used. Prepared by *M. Lakshminarasayya*. Madras (Engineering College Papers nr. II) 1860, 88 S. 8. (London, Trübner 4 sh. 6 d.)

89a) Canarese Second book, from the Tamil, by Rev. *B. Rice*. 2nd edition. Bangalore 1861, VIII u. 142 S. 18. (London, Trübner 1 sh. 6 d.) Canarese third book etc. Ebend. 1860, VIII u. 108 S. 18. (2 sh. 6 d.)

89b) A grammatical vocabulary in English and Canarese, classified under he various parts of speech. By *M. Ramasamy*. 3rd edition. Bangalore 1858, 196 S. 12. (London, Trübner 3 sh.)

89c) A dictionary, Canarese and English. By the Rev. *W. Reeve*. Revised, corrected and enlarged by *Daniel Sanderson*. Bangalore 1858, 1040 S. 8. (London, Trübner geb. £ 2. 2 sh.)

89d) A dictionary, Canarese and English. By the Rev. *W. Reeve*. Revised, corrected and abridged by *Daniel Sanderson*. Bangalore 1858, 276 S. 8. (London, Trübner geb. 14 sh.)

89e) Lieder Kanaresischer Sänger. Uebersetzt von *H. Fr. Mögling*, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 502–516.

89f) The seventy stories in Canarese, forming a series of progressive lessons, especially adapted to the use of Canarese students in their earlier studies, and for schools. 5th edition. Bangalore 1860, IV u. 100 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

89g) Paranjoti and Krupe. A translation of Phulmoni and Karuna. By Mrs. *Mullens*, Calcutta. Translation revised and edited by the Rev. *B. Rice*. Bangalore 1859, IV u. 152 S. 8. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

chismen [89h]) und Erbauungsschriften, unter ihnen *Bunyan's* [89i]) „Pilgerschaft", welche in der Uebersetzungslitteratur bereits den Robinson überholt zu haben scheint.

Für die isolierten nordindischen Sprachen ist die Fortsetzung der Untersuchungen von *Hodgson* [90]) über die Dialekte von Nepal und *Schott's* [91]) Abhandlung über die mit ihrem Bildungsprincip nach Hinterindien weisende Kassia-Sprache zu erwähnen, welche Abhandlung mit der nur wenig früher erschienenen Schrift von *von der Gabelentz* zu vergleichen ist.

Hiermit verlassen wir das eigentlich indische Gebiet. Eine Uebergangsstufe zu den Éräniern bilden die Käfirs oder Siyäpösh, über welche wir endlich wieder genauere Nachrichten durch *Raverty* [92]) und *Trumpp* [93]) erhalten, durch ersteren in geographischer, durch den andern in sprachlicher Beziehung. Diese letzteren Mittheilungen sind von besonderem Interesse, weil sie aus dem Volksleben geschöpft sind und die Notizen von *Alex. Burnes*, auf welche wir bisher allein angewiesen waren und auf welche gestützt unter Benutzung von Bemerkungen *Bopp's Carl Ritter* 1839 in dem ersten Bande der Monatsberichte der Berliner Gesellschaft für Erdkunde im allgemeinen den sanskritischen Charakter der Sprache und des Volkes der Siyäpösh hatte behaupten können, in erwünschter Weise ergänzen und berichtigen. Ungeachtet aller Entlehnungen aus dem Afghanischen und Persischen sichern die Lautverhältnisse den sanskritischen Charakter der Sprache; so hat sich der ursprüngliche Zischlaut beim Verbum subst., auch da wo er isoliert zwischen oder vor Vokalen ohne Stütze steht, gegenüber dem Éränischen überall erhalten, und so erscheint das s auch in näsuṛi (Nase), mäs (Monat), sū (Sonne) wie in den entsprechenden sanskritanischen Wortformen. Eine unéränische lexikalische Eigenthümlichkeit ist unter Anderem áña (Feuer), das nur einem agni entsprechen kann. Wirklich éränisch ist dagegen trotz aller sonderbaren Laut-

---

89h) The Catechisms of the Wesleyan Methodists. Compiled and published by order of the Conference for the use of the families and schools connected with that body. Nr. I. II. Bangalore 1861, 16 u. 162 S. 18. (London, Trübner 3 sh.)

89i) The Pilgrims progress. By *John Bunyan*. In Canarese. Part I. edited by the Rev. *B. Rice* from a translation by Rev. *G. Weigle* and Rev. Dr. *Moegling*. Mangalore 1861, 208 S. 8. (London, Trübner 4 sh.)

90) *B. H. Hodgson*, Comparative Vocabulary of the Languages of the broken Tribes of Nepál, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVII (1858) p. 393 - 442. Vergl. Z. d. DmG. XIV p. 218. nr. 558.

91) Die Cassia-Sprache im nordöstl. Indien, nebst ergänzenden Bemerkungen über das T'ai oder Siamsche. Von *W. Schott*. (Aus den Abhh. der Ak. d. Wiss. zu Berlin 1858) Berlin, Dümmler 1859, 18 S. gr. 4. (n. 8 ngr.) Vergl. Z. d. DmG. XIV p. 218 nr. 565.

92) Captain *H. G. Raverty*, Notes on Káfiristán, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 317—368.

93) *Trumpp*, On the language of the so-called Kafirs of the Indian Caucasus, Journal of the Roy. As. Soc. of Great Brit. Vol. XIX (London 1861, gr. 8.) p. 1 – 29.

verwilderungen und Lehnworte das Afghanische, um dessen Erforschung durch Herbeischaffung von grammatischem, lexikalischem und litterarischem Material *Raverty*[694]) sich die anerkennenswerthesten Verdienste erworben hat: er darf in dieser Beziehung als der würdige Nachfolger von *Dorn* gelten, der hier Bahn gebrochen hatte. Wenn man so sicheres Detail vor sich hat, dann erscheint eine Frage, wie die von *Loewenstern*[95]) aufgeworfene, nicht allein überflüssig, sondern bei dem gegenwärtigen Stande der vergleichenden Sprachwissenschaft geradezu als Anachronismus.

Das Bild des eigentlichen éränischen Lebens spiegelt sich in den Schicksalen der Sprachen wieder, welche zwischen Indus und Tigris geredet werden und deren Geschichte uns *Spiegel*[96]) mit gewohnter Gründlichkeit den Hauptmomenten nach gezeichnet hat: von einer einheitlichen Fülle bis zur zerbröckelten Aggregation fremder Bestandtheile. Auch hat *Spiegel* es mit Recht der Würde eines Gelehrten angemessen erachtet, in weiteren Kreisen über Grund und Boden dieser Entwicklungen, über Medien[97]) und Persien[98]) aufzuklären. Für die geographische Durchforschung des letzteren ist in neuerer Zeit mancherlei geschehen. Im Nordwesten ist der Demawend (dieser lautliche und reale Pendant zum indischen Himavat) von *Czarnotta*[99]), *Thomson* und *Lord Karr*[700]), *Nicolas*[1]) und

694) *H. G. Raverty*, A grammar of the Puk'hto, Pus'hto, or Language of the Afghans, in which the rules are illustrated by examples from the best writers, both poetical and prose: together with translations from the articles of war and remarks on the language, literature and descent of the Afghān tribes. 2nd edition. London 1860, XVI u. 204 S. 4. (Leipzig, Brockhaus $6^2/_3$ ℛ.) — Desselben: A dictionary of the Puk'hto .... with remarks on the originality of the language, and its affinity to the semitic, and other oriental tongues. Ebend. in dems. J., XXIV u. 1116 Sp. 4. (Loipzig, Brockhaus $26^2/_3$ ℛ.) — Desselben: The Gulshan-i-róh; being selections, prose and poetical, in the Pus'hto, or Afghan language. Ebend. 1860, VIII u. 212 S. 4. (Leipzig, Brockhaus 14 ℛ.). Vergl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861, nr. 24 p. 954 f. und Sprenger in Z. d. DmG. (1862) p. 743—790.

95) Rev. *Isidor Loewenthal*, Is the Pushto a Semitic Language? Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 323—345.

96) *Fr. Spiegel*, Kurzer Abriss der Geschichte der êränischen Sprachen, Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung von Kuhn und Schleicher II (1859) p. 1—37, 217—235.

97) Medien (von *Fr. Spiegel*), Ausland 1861, nr. 10—18.

98) Persis (von *Fr. Spiegel*), Ausland 1861, nr. 30.

99) Die Besteigung des Vulkans Demavend durch d. Oesterr. Berg-Ingenieur *Czarnotta*, im J. 1852 Mitgetheilt von *Chanikof* (russ. in den Memoiren der Kaukasischen Abth. der Kaiserl. Russ. Geogr. Gesellsch., Bd. II, Tiflis 1852, übersetzt von Baumgarten in) Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 74—76. Vergl. Besteigung des Demavend, Wjästnik der K. Russ. Geogr. Ges. 1859, IV.

700) Journey through the mountainous districts north of the Elbúrz, and ascent of Demavend, in Persia. By *R. F. Thompson* and Lord *Schomberg H. Kerr*, Proceedings of the R. Geogr. Soc. 1859 III p. 1 ff. — Vergl. dazu: Ascension du pic de Démavend par M. M. de Saint-Quentin, Thompson et Kerr, Nouv. Ann. des Voy. VIe Sér. 1858, IV p. 355 f.

1) Excursion au Demawend, par Capitain *Nicolas*, Bulletin de la Soc. de Géogr. 1861, Août-Sept. p. 97—112.

Kotschy[2]) näher untersucht worden, sodass ein französisches Blatt eine neue Skizze des ganzen Alburz versuchen konnte[3]). Von der Besteigung dieses ausgestorbenen ziemlich colossalen Vulkans durch die preussische Gesandtschaft haben wir noch authentische Nachrichten zu erwarten. Noch immer schwanken die Angaben über seine Höhe um fast 2000 Fuss. Im Süden des Landes ist durch eine russische Expedition besonders Chorāsān untersucht worden[4]); nähere, sehr lebendige und den Stoff beherrschende Mittheilungen verdanken wir besonders *Khanykof*, welcher Chorāsān im Allgemeinen[5]), und im Besondern das alterthümliche Herat[5a]) und das für den Handel wichtige Meshhed[5b]) schildert. Für den Westen des Landes versprechen die Arbeiten der persisch-türkischen Grenzcommission mancherlei Ausbeute[5c]). Die Geographie des Reichs hat *Barbier de Meynard*[6]) durch seine geschickte Bearbeitung der betreffenden Artikel aus Yāqūt's grossem geographischen Wörterbuche um ein Erhebliches gefördert; dies Werk macht den wissenschaftlich gewiss gerechtfertigten Wunsch rege, dass statt der in England seit Jahren dem Anschein nach ohne Erfolg in's Auge gefassten Gesammtübersetzung des „Mu'jam" lieber ähnliche Zusammenstellungen für einzelne Länder versucht werden möchten. Die ältere Chronologie und Geschichte liegt noch im Dunkeln. *Bosanquet*[7])

---

2) *Theod. Kotschy's* Erforschung und Besteigung des Vulkans Demavend, Petermann's Geograph. Mitth. 1859 p. 49—68. (mit Grundriss und Ansichten).

3) L'Elbrouz, chaîne de montagnes du Caucase, Revue de l'Orient 1859, IX p. 400.

4) Die Russische Expedition nach Persien (nach einem Briefe *N. Chanykoff's*, Herat 23. Sept. 1858), Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 206 f. — Die russische Expedition nach Chorasan, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XVIII (1859) p. 104—109; Berichte über die Resultate der Expedition nach Chorasan (Zool. von *Keyserling*, Botan. von *Bunge*, Geogr. von *Göbel*, Physik von *Lenz*), ebend. p. 605—631 (nach dem Wjästnik der K. Russ. Geogr. Gesellschaft 1859, IV.) — *C. Schirren*, Die russ. Expedition nach Khorassan, Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1859, VII p. 89 f.

5) Mémoire sur la partie méridionale de l'Asie centrale par *N. de Khanikoff*. Paris 1861, 234 S. 4. m. 3 Karten.

5a) *N. Khanikoff*, Lettre à M. Reinaud, Journ. As. 1860 T. 15 p. 537—543 nebst lithogr. Plan.

5b) Méched, la ville sainte et son territoire, par *N. de Khanikof*, Le Tour du Monde 1861 nr. 95—96.

5c) Ueber die Arbeiten der persisch-türkischen Gränz-Commission. Von *E. J. Tschirikow*, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 218—224.

6) Dictionnaire géographique, historique et littéraire de la Perse et des contrées adjacentes; extrait du Mo'djem el-bouldan de *Yaqout*, et complété à l'aide de documents arabes et persans, pour la plupart inédits. Par *C. Barbier de Meynard*. Paris 1861, XXI u. 646 S. gr. 8. vergl. Th. Benfey in Gött. gel. Anz. 1863 nr. 28 p. 1114—1120.

7) *J. W. Bosanquet*, Chronology of the Medes, from the Reign of Darius, the son of Hystaspes, or Darius the Mede, Journal of the Royal As. Soc. of Great Britain XVII (1860) p. 39 f. vergl. Ewald im Bibl. jahrb. X (1860) p. 171 f.

hat zwar mit Ausdauer seine Untersuchungen jetzt über Zeitrechrechnung der Meder fortgesetzt; einige Sicherheit wird man sich aber doch nur von der Auffindung zahlreicherer Synchronismen durch die fortschreitende Keilschriftentzifferung versprechen dürfen. Glücklicher Weise hat Persien zahlreiche weltgeschichtliche Berührungen. Seine allgemeine Culturstellung bezeichnet *Spiegel* [708]; ein interessantes Moment aus den Kämpfen mit Griechenland behandelt *de Koutorga* [9] — die persische Parteibildung in Athen, eine durch die weltgeschichtlich bedeutsamen Erfolge der Thatsachen als nichtig erwiesene Combination, wie sie analog herzlose deutsche Politiker gern zu Zeiten französischer Uebermacht für ihr Vaterland versuchten. Die verworrene Epoche zwischen Achämeniden und Sāsāniden betrifft eine baktrische Inschrift aus Afghanistān [10], die Skizze Parthiens von *Spiegel* [11], und besonders die an Mīrkhōnd anknüpfende scharfsinnige Arbeit *von Gutschmids* [12], dem ein von *Mühlau* sorgfältig übersetztes Textstück des für ältere Epochen überschätzten Historikers vorlag. In die Sāsānidenzeit ist, abgesehen von gleichzeitigen abendländischen Berichten und den noch zu vervollständigenden und dann erst mit Erfolg zu untersuchenden Inschriften, durch die Münzreihen einige Ordnung zu bringen; um diese Seite der persischen Denkmäler haben *Dorn* und *Bartholomaei* [13] sich neue Verdienste erworben. Die Stellung der Sāsāniden zum Christenthum, das ihren romantischen Restaurationsneigungen doppelt

---

708) Die culturgeschichtliche Stellung des alten Persiens. Von *Fr. Spiegel*, Ausland 1860, nr. 16—18, 20—21.

9) *de Koutorga*, Mémoire sur le parti persan dans la Grèce ancienne et le procès de Thémistocle. (Extr. des Mémoires présentés par divers savants à l'Ac. des Inscr. Série I, T. VI P. 1). Paris 1860, 34 S. gr. 4. Vergl. Literar. Centralbl. 1860 nr. 39 p. 619 f.

10) Translation of a Bactrian Inscription from Wardak in Afghanistan. By Bábu *Rájendralála Mitra*, Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 337—347d (m. 1 Tfl.)

11) Parthien. Von *Fr. Spiegel*, Ausland 1861 nr. 46—47.

12) Zur Geschichte der Arsakiden. I. Geschichte der Arsakiden, aus *Mirkhond* übersetzt von *F. Mühlau*. II. Ueber Quellen und Glaubwürdigkeit von Mîrchônd's Geschichte der Ashkânischen Könige von *Alfr. v. Gutschmid*, Z. d. DmG. XV (1861) p. 664—689.

13) *B. Dorn*, Neue Ansichten in der Pehlewy-Münzkunde (Aus d. Bulletin hist. philol. de l'Ac. de St. Pétersbourg, XVI nr. 1. 2), Mélanges asiat. III (1859) p. 426—459; Nachträge dazu (Aus d. Bulletin XVI nr. 3) ebend. p. 460—475; desselben Forschungen in der Pehlewy-Münzkunde I (Aus dem Bulletin hist.-philol. de l'Ac. de St. Pétersbourg T. XVI. nr. 17), Mélanges asiat. III (1859) p. 613—630; Fortsetzung (Aus dem Bulletin de l'Ac. de St. Pét. T. I p. 478 f.) ebend. IV (1860) p. 22—24; verglichen dazu: Extraits de lettres de M. *Bartholomaei* à M. *Dorn*, datées de Tiflis 5—26. Mai 1858, contenant des observations sur la numismatique sassanide, avec des remarques de M. *Dorn* (Tiré du Bull. hist.-philol. de l'Ac. de St. Pétersbourg T. XV. nr. 22) Mélanges asiat. III (1859) p. 349—372; und *Bartholomaei*, Extrait d'une lettre à M. *Dorn*, datée de Téhéran, le 29 déc. 1858, concernant une monnaie du roi arsacide Tiridate II (Tiré du Bulletin hist.-philol. T. XVI nr. 12), Mélange asiat. III (1859) p. 584—588.

gefährlich erscheinen musste, hat *Uhlemann* [14]) an den grausamen Verfolgungen nach Assemani's „Acta martyrum" geschildert. Mit seiner auf gute orientalische Quellen gestützten Darstellung der Ismaelitenherrschaft in Persien führt uns *Defrémery* [15]) mitten in die religiösen und politischen Wirren des Islam hinein: es ist bekannt, wie viel wir diesem Erforscher muhammedanischer Geschichten bereits verdanken. Tamerlans kriegerisches Auftreten und die Schrecken der Folgezeit berichtet nach armenischer Quelle *Nève* [16]), den wir auch hier in gewohnter Weise aus unbenutzten Schriftstellern Einzelheiten der orientalischen Staats- und Culturgeschichte mit Glück und Eifer aufhellen sehen. An die äusserste östliche Grenze des persischen Lebens gegen Indien führt uns *Thomas* [17]) mit seinen Untersuchungen über die Könige von Ghazna.

Der Parsismus, durch eine wenngleich zertrümmerte heilige Litteratur und durch das Fortbestehen achtungswerther Gemeinden beglaubigt, wird immer eingehender untersucht, zumal durch *Haug's* grossartige Bemühungen die indischen Bekenner der Lehre in die lebendigste Berührung mit der europäischen Wissenschaft gesetzt sind. Unter ihnen selbst steigert sich die litterarische Thätigkeit. So gibt *Dosabhoy Framji* [18]) ein Vertrauen erweckendes Bild ihrer allgemeinen Geschichte und gegenwärtigen Zustände; *Spiegel* [19]) findet Gelegenheit, über ihre Beziehungen zur europäischen Wissenschaft zu reden, wie wir ihm auch eine belehrende Skizze des Parsismus [20]) überhaupt verdanken; unter ihnen empfängt *Haug* [21]) Anregungen zu einer höchst selbständigen Darstellung des Ursprungs der Zoroasterlehre. Auch sprachliche Untersuchungen finden hier Boden. Auf

---

14) Die Christenverfolgungen in Persien unter der Herrschaft der Sassaniden im 4. u. 5. Jahrh. Aus gleichzeitigen syr. Originalquellen dargestellt von *Friedr. Uhlemann*, Niedner's Zeitschr. für hist. Theol. 1861, 31 p. 3—162.

15) Documents sur l'histoire des Ismaéliens ou Batiniens de la Perse, plus connus sous le nom d'Assassins, par *C. Defrémery*, Journ. As. 1860. T. 15 p. 130—210.

16) Exposé des guerres de Tamerlan et de Schah-Rokh, dans l'Asie occidentale, d'après la chronique arménienne de *Thomas de Medzoph*, par *Félix Nève*, Mémoires couronnés etc. publ. par l'Acad. Roy. de Belgique, T. XI (Bruxelles 1861, 8.); daraus auch besonders abgedruckt, Bruxelles 1860, 8. ($3^1/_2$ fr.)

17) Supplementary contributions to the Series of the coins of the Kings of Ghazni, by *Edw. Thomas*. London 1859, 62 S. 8. mit 1 Tf. Separatabdruck aus d. Journal of the R. As. Soc. XVII (1860) p. 138 f.

18) The Parsees: their history, manners, customs and religion. By *Dosabhoy Framjee*. London, Smith and Elder; Bombay, Smith and Taylor 1858, XV u. 286 S. 8. Vergl. Th. Benfey Gött. gel. Anz. 1860 nr. 16 p. 148 f.

19) *Fr. Spiegel*, Die Parsen in Indien u. die europ. Bildung, Ausland 1859 nr. 39.

20) *Spiegel*, Parsismus, Herzog's Real-Encyclopaedie XI (1859) p. 115—128.

21) Lecture on the Origin of the Parsee religion, delivered on the first of march 1861 at the United Service Institution by *Haug*. Poona 1861, 18 S. 8.

Kosten eines reichen Parsen veröffentlicht in London *Dhanjibhai Framji* [721a]) Betrachtungen über die Aechtheit der altérānischen Sprachen, und seltsam sticht gegen diese besonnene Weise der Mangel an Disciplin ab bei einem Werkchen, das mitten in der europäischen Wissenschaft entstanden ist, für das uns aber etwaige Leser in Guzerat nicht verantwortlich machen mögen: bei dem Abriss der Zendgrammatik von *Pietraszewski* [22]). Hoffentlich erscheint *Haug's* uns zugesagte Sprachlehre bald. Mittlerweile gibt *Spiegel* Einzelnes zur Grammatik [22a]) und zum Wörterbuch [23]). Leider hat der nahverwandte altwestpersische Dialekt keine günstige Aussicht, über die bis jetzt bekannt gewordenen Denkmäler hinaus Zuwachs zu erhalten; es müssten denn zu jenem Bruchstück, das in *Mordtmann's* [24]) Hände kam und sicher von einem ähnlichen Edict wie die Dariusinschriften herrührt, weitere Funde kommen. Das bisher bekannt gewordene wird für *Ebel* [25]), *Pott* [26]) und *Barb* [27]) Veranlassung zu mehr oder weniger eingehenden Untersuchungen: besonders muss *Pott's* Arbeit über die Eigennamen wegen ihres reichen Materials und der Fülle von Combinationen hervorgehoben werden.

Auch die heiligen Bücher werden von den Parsen selbst sorgfältiger und in manchen Stücken unbefangener betrachtet; so hat *Sohrābjī Shāpurjī* [28]) in Guzerātī zwei Einleitungsschriften verfasst, von denen die eine bereits in zweiter Auflage erschienen ist. Der Name „Avesta" selbst, dessen Bedeutung wir im Ganzen durch *Spiegel* gesichert glaubten, wird gelegentlich der Besprechung der Pehlewilegende des Petschaftes eines Oberpriesters Varahrām von *Dorn* [29]) sinnig als Lobpreisung, Hymne erklärt. Natürlich wird

---

721a) On the origin and authenticity of the Arian family of languages, the Zend Avesta and the Huzvarash. By *Dhanjibhai Framji.* Published at the expense of *Framji Nassarvanji.* Bombay 1861, XXII u. 160 S. 8. (London, Trübner 10 sh. 6 d.)

22) Abrégé de la grammaire Zend par *J. Pietraszewski.* Berlin, En vente chez l'auteur. Dans l'impr. de Trowitzsch 1861, IV u. 58 S. 8. ($2^2/_3$ Pf.)

22a) Ueber den Gebrauch des Dualis im Altbaktrischen von *Fr. Spiegel,* Sitzungsberichte der Kgl. bay. Ak. der Wiss. 1861, II p. 195–212.

23) *Spiegel,* Çku, ku, Beiträge zur vergl. Sprachforschung von Kuhn und Schleicher II (1859) p. 260 f.

24) Z. d. DmG. XIV (1860) p. 555 f.

25) *H. Ebel,* Altpersisches, Beiträge zur vergl. Sprachforschung II (1861) p. 495 f.

26) *A. F. Pott,* Ueber altpersische Eigennamen, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 359—444.

27) *H. A. Barb,* Ueber die Praeterital-Bildung des altpers. Verbums, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 468 - 452.

28) Zartoshtî lokonâṃ dharm pushtako (Einleitung in das Studium des Zendavesta. Guzerati.) Von *Sohrabjî Shāpurjî.* 2. Aufl. Bombay 1858, 8. und: Ueber die h. Bücher Zoroasters, ihre Sprache und ihr Alter, von demselben (Guzerati). Bombay 1859, 198 S. 8.

29) *B. Dorn,* Ueber eine Pehlewi-Inschrift und die Bedeutung des Wortes Avesta. (Aus dem Bulletin hist.-philol. de l'Ac. de St. Pétersbourg T. XVI nr. 8—9), Mélanges Asiat. III (1859) p. 506–531.

hierbei methodisch der Kreis der persischen Sprachen eingehalten. Diesen verlässt ganz bei seinen turanisch-ungezügelten Streifereien in das Gebiet slavischer, besonders polnischer Etymologien *Pietraszewski's* [29a]) Zendavesta, dessen zweiter Band den Schluss des Vendidad in Text und Uebersetzung bringt. Den zweiten, Vispered und Yasna enthaltenden Theil der von dem Panslavisten verworfenen *Spiegel*'schen Uebersetzung, die sich mit grösster Gewissenhaftigkeit der Tradition unterwirft, habe ich, obgleich 1859 erschienen, bereits in einem früheren Bericht erwähnt [30]). Mit mehr Freiheit als der letztgenannte Forscher, aber unter dem Gesetz der sprachvergleichenden Methode, hat *Haug* [31]) seine inhaltreiche und anregende Arbeit über die Lieder und Sprüche Zarathustra's und seiner Schule abgeschlossen: sein scharfer Gegensatz zur Tradition, der sich in der Tübinger Sanskritschule entwickeln musste, wird sich sehr wahrscheinlich unter den Parsen selbst bedeutend abschwächen. Auch Russland hat endlich seinen Mitarbeiter zum Baktrischeu gestellt: *Kossowitsch* [32]) liefert Stücke des Avesta mit den nöthigen erläuternden Beigaben.

Das Pehlewi oder Huzōresch erwartet noch eingehendere Arbeiten. Der sicheren Erkenntniss des Einzelnen würde es wenig nützen, wenn wir die überaus sorgfältig facsimilierende Ausgabe des Vendidad-Sade in der Pehlewi-Uebersetzung von *Thonnelier* [32a]), welche bereits bis zur sechsten Lieferung vorgeschritten ist, allein neben dem Text vor uns hätten: glücklicher Weise fördert uns *Neriosenghs* Sanskritübersetzung des Yasna, deren Ausgabe wir *Spiegel* [33]) verdanken und welche die Pehlewitradition einer verhältnissmässig noch guten Zeit repräsentiert. So lange wir nicht die dem

29a) Zend-Avesta ou plutôt Zen-dawasta expliqué d'après un principe tout-à-fait nouveau par *Ign. Pietraszewski* .... Vol. II. Chap. IX—XXII du Wendidad. Berlin, Trowitzsch 1861. 441—560 S. 4. (n. 10 ℛ)

30) Vergl. Z. d. DmG. XIV p. 233 nr. 676.

31) Die fünf Gâthâ's, oder Sammlungen von Liedern und Sprüchen Zarathustra's, seinen Jüngern und Nachfolgern. Herausgeg., übers. u. erklärt von *Mart. Haug*. 2. Abth. Die vier übrigen Sammlungen enthaltend. Nebst einer Schlussabh. (Abhandl. für die Kunde des Morgenlandes herausgeg. von der Deutschen morgenländischen Ges. etc. Bd. II nr. 2). Leipzig, Brockhaus 1860, XVI u. 259 S. gr. 8. (2 ℛ) vergl. A. W. in Literar. Centralbl. 1861 nr. 28 p. 456 ff.

32) Четыре статьи изъ Зендавесты; сочиненіе проф. Коссовича. (Vier Auszüge aus dem Zendavesta mit Uebersetzung in russ. u. lat. Sprache, Erläuterungen und Glossar von *K. Kossowitsch*). St. Petersburg 1861, XLIV u. 159 S. 8. Vergl. Zenker in Z. d. DmG. XVI (1862) p. 313 f.

32a) Vendidad Sadé, traduit en langue Huzwaresch .... publié pour la première fois par les soins de M. *Jul. Thonnelier*. Livr. 3—6 (Bogen 21—60). Paris 1859—61, gr. fol. (à 20 fr.). Vergl. meinen Bericht für 1857–58 nr. 677.

33) *Neriosengh's* Sanskrit-Uebersetzung des Yaçna. Herausgegeben und erläutert von *Fr. Spiegel*. Leipzig, Engelmann 1861, 249 S. 8. ($2^2/_3$ ℛ) Vgl. Th. Benfey in Gött. gel. Anz. 1861, nr. 46. u. A. W. in Literar. Centralbl. 1860 no. 50. p. 804 f.

Verständniss sehr schwer zugänglichen Pehlewi-Texte in genauen Ausgaben mit diakritischen Punkten vor uns haben, werden wir der stark gemischten und gleichsam in ihrem Selbstbewusstsein gestörten Sprache sehr schwer Herr werden: in dieser Beziehung erwarten wir viel von *Haug's* Verkehr mit den Parsen. Einstweilen sind wir *Spiegel*[734]) für seine Behandlung der mittelpersischen Sprach- und Litteraturepoche im höchsten Grade dankbar: wir dürfen behaupten, dass kein Europäer mit europäischen Mitteln den Gegenstand gründlicher und vollständiger hätte behandeln können.

Das Neupersische bietet sich der wissenschaftlichen Forschung massenhafter und dabei deutlicher dar. Zur Bequemlichkeit der Handhabung hat *Barb*[35]) die Umschreibung des durch den specifischen arabischen Beisatz schwerfälligen Schriftsystems besonders untersucht. *Nöldeke* hat scharfsinnig die Bedeutung des prosodischen Hilfsvokals[34]) und die Bildung des Superlativsuffixes[37]) vom Standpunkte der Sprachgeschichte aus betrachtet. Das eigenthümlich zersetzte, an vielen Stellen aber noch die Merkmale der ursprünglichen Conjugationsclassen rettende persische Verbum betrachtet *Barb* von Seiten seines Organismus[38]) und seiner Flexion[39]), wodurch *Spiegel's*[40]) aus der Gesammtgeschichte der êränischen Sprachen begründete Bemerkungen veranlasst wurden. *Vullers'* im Fortgang immer mehr sich erweiterndes persisches Lexikon ist bis zum dritten Hefte des zweiten Bandes gelangt. Auch für die zur Geschichte der Schriftsprache sehr bedeutsamen Dialekte ist Bemerkenswerthes geschehen. Den verdienstvollen Bemühungen *Dorn's*[41]) verdanken wir werthvolle Mazanderânî-Texte, bei welchen wir nur die Anwendung des arabischen Alphabets beklagen, während eine lateinische Umschrift nicht allein sorgfältigere Vokalbezeichnung,

---

734) Einleitung in die traditionellen Schriften der Parsen von *Fr. Spiegel*. Th. 2. Auch m. d. T.: Die traditionelle Literatur der Parsen in ihrem Zusammenhange mit den angränzenden Literaturen zusammengestellt. Leipzig, Engelmann, 1860, XII u. 472 S. 8. (4 ℛ𝔱. 20 *ngl.*) Vergl. Mohl im Journ. As. 1860, T. 16 p. 549 f. und A. W. im Lit. Centralbl. 1861 nr. 44 p. 716 ff.

35) *H. A. Barb*, Die Transcription des persischen Alphabets. Wien 1861, 76 S. 8.

36) *Nöldeke*, Ueber den vokalischen Nachhall im Persischen, Beiträge zur vergl. Sprachforschung II (1861) p. 494 f.

37) *Nöldeke*, Ueber das neupers. Superlativsuffix, Beiträge zur vergl Sprachforschung von Kuhn und Schleicher II (1859) p. 135 f.

38) *H. A. Barb*, Ueber den Organismus des persischen Verbums. Wien, C. Helf 1860, 90 S. 8. (1 ℛ𝔱.). Vergl. Ewald Gött. gel. Anz. 1850 St. 81—83 p. 801 f.

39) Ueber die Conjugation des persischen Verbums. Von *H. A. Barb*. Wien, Gerold 1861, 118 S. gr. 8. (n. $1^1/_3$ ℛ𝔱.)

40) *Spiegel*, Der Organismus des neupersischen Verbums, Beiträge zur vergl. Sprachforschung II (1861) p. 464—479.

41) Beiträge zur Kenntniss der iranischen Sprachen. Th. 1: Mazanderanische Sprache; von *B. Dorn* u. *Mirza Muhammed Schafy*. St. Petersburg 1860, VII u. 174 S. 8. (23 Ngr.). Vergl. J. Mohl im Journ. As. 1861 T. 17 p. 103 f.

sondern auch die, wie mir aus Mittheilungen von persischen Reisenden erinnerlich ist, von der Schriftsprache sehr abweichende Accentuation beizufügen gestattet hätte. Unsere Kenntniss der Texte und volksthümlichen Ueberlieferungen der Kurden ist durch *Jaba* [42]) erheblich vermehrt worden; einer Ballade indess, welche nach ihm *Tschihatscheff* [43]) behandelt hat, ist, wie schon *Mohl* bemerkte, mit *Lerch* [44]) ihre poetische Form abzusprechen. Zur eigentlich persischen Poesiegeschichte ist in Persien selbst eine Reihe von Biographien, von *Tāhir* von Isfahan im J. 1273 d. H. (1857 n. Chr.) verfasst, gedruckt worden [45]); *Erdmann* [46]) behandelt drei Dichter: Dūlfiqār † 689, Selmān † 769 und Ahlī † 933. *Hammer-Purgstall's* [47]) wesentlich aus persischen Dichtern entnommene duftende Lese gibt *Bodenstedt* neu heraus. Zu dem Schāhnāme, dessen Verfasser *Frenzel* [48]) romanhaft behandelt, weist *Liebrecht* [48a]) Parallelen aus der altskandinavischen Dichtung nach. Der merkwürdige Astronom und Epigrammatist ʿOmar al-Khayyām erscheint in englischem Gewande [48b]); *Ferīd-eddīn ʿAṭṭār's* Vogelgespräch hat in *Garcin de Tassy's* französischer Bearbeitung solchen Beifall gefunden, dass davon bereits die dritte Auflage erschienen ist [49]); auch aus dessen „Muçībat-

---

42) Recueil de notices et récits kourdes servant à la connaissance de la langue, de la littérature et des tribus du Kourdistan, réunis et traduits en français par *Alex. Jaba*. St. Petersburg (Leipzig, Voss) 1860, X p. 111 u. 156 S. 8. (1 Rp. 3 ngr.) Vgl. Th. Benfey im Orient und Occident 1861 p. 572 f.

43) Ballade kurde, recueillie et traduite par M. *A. Jaba*, et communiquée par M. de *Tchihatcheff*, Journ. As. 1859, 14 p. 153—166.

44) *P. Lerch*, Sur une ballade kourde, publiée dans le Journal asiat. (Tiré du Bulletin de l'Ac. de St.-Pétersbourg, T. I p. 480 f.), Mélanges asiat. IV (1860) p. 25—28.

45) تذکرهٔ شاعران (Geschichte der neuesten pers. Dichter) von Mîrzâ Ṭâhir Içfahânî al-Shîrî. Teheran (lithogr. von Mîrzâ Muḥammed Ḥusain Munschi) 4. Vergl. Dorn in Mélanges asiat. IV (1860) p. 57 f.

46) Das persische Dichterkleeblatt Dū'lfeḳâr, Selmân und Ehlî. Von *Franz v. Erdmann*, Z. d. DmG. XV (1861) p. 753—785.

47) Duftkörner, aus persischen Dichtern gesammelt von *Hammer-Purgstall*. 2. verb. Aufl. Mit einer Einl. von *Fr. Bodenstedt*. Stuttgart, Rieger 1860, 208 S. 16. m. 1 Stahlst. (1 Rp. 6 Ngr.).

48) *K. Frenzel*, Firdusi, ein persischer Dichter, Bremer Sonntags-Blatt 1859, nr. 12.

48a) *Felix Liebrecht*, Die Ragnar Lodbrokssage in Persien, Orient und Occident von *Th. Benfey* 1861, p. 561–567.

48b) Rubaiyat of Omar Khayyam, the Astronomer-poet, translated into English Verse. London. Quaritch 1859, 8 (1 sh.) Vergl. Literary Gazette 1859, 1 Oct.

49) *Garcin de Tassy*, La poésie philosophique et religieuse chez les Persans d'après le Mantic Uttaïr ou le langage des oiseaux de Farid-Uddin Attar. 3e éd. Paris, Duprat 1860, 72 S. 4. Vergl. Benfey Gött. gel. Anz. 1861, nr. 17 p. 677 f.

nāmeh" erhalten wir eine Probe [750]). *Graf*[51]) setzt seine Mittheilungen aus Sa'dī's Divan fort; dessen Gulistān erscheint in Calcutta ganz trivial für das Studium zurecht gemacht[52]). Ueber das seinen ganzen historischen Stoff in Allegorie auflösende Gedicht von Emīr-Khosnī „Qirān as-sa'dain" handelt *Cowell*[53]). Das Bemerkenswertheste aber, was wir auf dem Gebiete der persischen Poesie hervorzuheben haben, ist die Vollendung der Hafis-Ausgabe von *Brockhaus*[54]), deren guter gereinigter Text, selbst wenn er nicht bereits die älteste für uns gegenwärtig aus der Vergleichung der Handschriften darstellbare Gestalt bieten sollte, die erwünschteste Grundlage für kritische und biographische Untersuchungen bieten kann. Der Herausgeber macht ausserdem in einer interessanten Miscelle[55]) auf Verwandtschaft Jāmī's (vergl. Hughes „Spectator" No. 236) mit Gellerts „Schicksal" aufmerksam, wozu auch eine Bemerkung *Cowell's*[56]) zu vergleichen ist. Der letztere erinnert auch[57]) an die nahe Beziehung einer Erzählung in dem zweiten Theile von Niẓāmī's „Alexanderbuch" zu dem Gyges-Ring bei Plato. Von neueren Gedichten haben wir das Mesnewi „Khuld-i-Barīn" von dem 992 d. H. verstorbenen Waḥshī durch *Lees*[58]) zu erwarten; die noch jüngeren sufischen Poesien Yārallāh's sind in Kasan gedruckt worden[59]). Von Werken, welche der schönen Litteratur angehören, ist ein kleiner Auszug der „Anvār-i-Suhailī" zu erwähnen[59a]); ausserdem Briefe[59b]) und Ethisches[59c]). Sonst ist in persischer Prosa, deren glänzende Seite die historische Litteratur bildet, besonders Werthvolles dieser Art veröffentlicht worden. Jāmī's Sufibiographien, welche sehr häufig in das Gebiet der Poesiegeschichte hineinstreifen, liegen in ge-

750) Eine persische Erzählung. Text und Uebersetzung von *Fr. Rückert*, Z. d. DmG. XIV p. 280—287.

51) *K. H. Graf*, Aus Sa'di's Diwan: II. Auswahl aus S.'s طيّبات, Z. d. DmG. XIII (1859), p. 445—467; III. Aus dem كتاب بدايع XV (1861) p. 541—576.

52) The Gulistan of Shaik Saady: a complete analysis of the entire persian text prepared to facilitate the study of the Persian language. Calcutta and London, Williams and Norgate 1861. gr. 8. (40 sh.)

53) *E. B. Cowell*, The Kirán-us-Sa'dain of Mīr Khusrau, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1861), p. 225—239.

54) Die Lieder der Hafiz. Mit dem türkischen Commentar des Sudi herausgeg. von *Herm. Brockhaus*. Bd. II Lief. 4 (S. 241—320), III. Lief. 1—3 (272 S.). Leipzig, Brockhaus 1860—61. lex. 8. Damit compl. (30 Rp.)

55) Gellert und Jami. Von *Herm. Brockhaus*, Z. d. DmG. XIV(1860) p. 706.

56) *E. B. Cowell*, On certain Mediaeval Apologues, Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 11—17.

57) Gyges' ring in Plato and Nizámí, by *E. B. Cowell*, Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 151—157.

58) Vergl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 403.

59) مراد المعارفين از تاليفات شيخ يار الله صوفى (Persische çufische Gedichte von Scheikh *Yārallāh*). Kasan 1858. 8.

59a) Auswahl aus Anvari-Soheili. Lahore 1861, 106 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 1 sh. 6 d.)

schmackvoller und reinlicher Ausgabe von *Lees* [60]) vor. Die Reihenfolge persischer Geschichtschreiber Indiens, welche Elliot so grossartig entworfen hatte, soll in der 'Bibliotheca Indica' weiter erscheinen [61]). Indess Rashīd-eddīn's Geschichte der Mongolen von *Beresin* [61a]) in das Russische übersetzt wird, erscheint in Indien das besonders für die Toghluk-Dynastie wichtige 'Tārīkh-i-Fīrūzshāhī' von Dhiyā-eddīn Barnī durch *Lees* [62]); ihm sollen die 'Ṭabaqāt-i-Nāçirī' von Minhāj-eddīn Jurjānī folgen und hierauf das 'Tārīkh-i-Masū'ūd' von Abūlfadhl Baihaqī, dessen Text schon Morley constituiert hatte [63]). Ueber den 969 d. H. geborenen, zwischen 1025—29 schreibenden Iskender Munshi handelt *Erdmann* [64]); über eine Chronik Herat's 'Raudhatu-ljannāti fī auçāfi madīnati-l-Herāt von Mu'īn-eddīn al-Zamjī aus dem J. 897 d. H. *Barbier de Meynard* [65]). Bukhāra und das indisch-mogholische Reich betreffen die beiden von *Savelieff* [66]) kurz beschriebenen Handschriften, die persische 'Tadhkire-i-Muqīm-khānī' und das dschagataische 'Babernāme'. Von Abūlfadhl liegt eine Auswahl vor, zugleich mit Hindu-

59b) Auswahl aus den Inshāi khalīfah (Persisch und Urdu). Lahore 1860, 120 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 3 sh.)

59c) Guldasta akhlaq (persisch.) Lahore 1860, 58 S. 8. Lithogr. (London, Trübner 2 sh.) Vielleicht gehört hierher: Dastur al-mu'ash (persisch). Lahore 1859, 66. S. 8. Lithogr. (London, Trübner 1 sh. 6 d.)

60) Lees Persian Series. The Nafahtáal-ons (l. Nafahátal-ons) min hadharát alqods, or the lives of the Soofis. By Mawlana Noor al-din 'Abd al-rahmán *Jámi*. Edited by Mawlawis Gholám 'Jisa 'Abd al Hamíd and Kabír al-dín Aḥmad. with a biographical sketch of the author, by *W. Nassau Lees*, L. L. D., the Publisher. Calcutta: printed and published by W. Nassau Lees. 1859, 20, ٧۴٠ u. ١٥ S. gr. 8 auch mit pers. Titel: اين كتاب مستطاب نفحات الانس من حضرات القدس الخ كلكته مطبع ليبسى سنه ١٨٥٨ ع

61) Vergl. Cowell's Brief an A. Weber in Z. d. DmG, XV (1861) p. 141, woselbst statt „Jûz (r?) jânî" nach Pariser und Oxforder Hss. zweifellos „Jurjâni" zu lesen ist.

61a) Arbeiten der morgenl. Abtheilung der kais. Russ. archaeol. Gesellschaft. Th. 5. Geschichte der Mongolen von *Raschid-ed-din*. Einleitung: von den türk. u. mongol. Stämmen. Aus dem Pers. übers., mit Einleitung u. Anmerkungen von *Beresin*. St. Petersburg 1858, 8. Vergl. Erman's Archiv zur wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 451—460.

62) The Tarikh-i-Feroz-shahi of *Ziaa al Din Barni* commonly called *Ziaai Barni*, edited by Saiyid *Ahmad Khan*, under the supervision of Captain *W. N. Lees*, Fasc. 1—2, Bibliotheca Indica. New Series no. 2—3. Calcutta 1860. 192 S. 8. vergl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX. (1860) p. 81 und p. 409.

63) Vergl. Journ. of As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 209.

64) Iskender Munschi und sein Werk. Von *Franz v. Erdmann*, Z. d. DmG. XV (1861) p. 457—501.

65) Extraits de la chronique persane d'Herat, traduits et annotés par *Barbier de Meynard*, Journ. As. 1860 T. 16 p. 461—520; 1861 T. 17 p. 438—457, 473—522.

66) *Savélief*, Notices sur deux manuscrits orientaux appartenant à feu M. Professeur Senkofski (Tiré du Bulletin hist.-philol. de l'Ac. de St.-Pétersbourg XVI nr. 5), Mélanges asiat. III (1859) p. 483—486.

stānī-Uebersetzung. Für die kurdische Geschichte hat *Veliaminof-Zernof*[767]) begonnen das Hauptwerk herauszugeben; nach derselben Quelle handelte *Barb*[68]) über einige Dynastien. Von der wissenschaftlichen Litteratur sind zwei Werke, eines über Arzneimittellehre[69]) und Pferdekunde[69a]) erschienen; das erstere von Abū Mançūr Muwaffaq Ben ʿAli aus Herat durch *Seligmann* herausgegeben ist wegen der alterthümlichen Weise, in welcher uns der Text überliefert ist, von grosser sprachgeschichtlicher Wichtigkeit, wie denn hier unter Anderem das doppelte baktrische w noch durch die persisch-arabische Schrift unterschieden wird.

Von den ērānischen Völkern sind noch zwei unserer Betrachtung übrig, mit einer fast sonderbaren Entwicklung ihrer Eigenthümlichkeit, aber doch einzelne alte Züge sehr treu bewahrend: die Armenier und die Osethen.

Für armenische Wissenschaft geschieht gegenwärtig Bedeutendes von Moskau aus, wo das Lazareff'sche Institut eine gute Pflanzstätte bildet. Gern wird man an ein Mitglied dieser edlen Familie erinnert, welche dasselbe gründete[70]). Auch Zeitschriften in armenischer Sprache erscheinen hier[71]). Von armenischen Reisen ist nichts besonderes zu erwähnen: *Brosset*[72]) bespricht die des P. Sargis, welche zu Tiflis 1842—48 in zwei Octavbänden gedruckt wurde. Ein Russe[72a]) gibt eine Beschreibung des Landes.

766a) Auswahl aus *Abulfazl*, Persisch und Urdu. Lahore 1861, 284 S 8. Lithogr. (London. Trübner 5 sh.)

67) Scheref-Nameh ou Histoire des Kourdes par *Scheref*, Prince de Bidlis, publiés pour la première fois, trad. et annotés par *V. Veliaminof-Zernof*. T. I: Texte persan, 1ière partie. St. Pétersbourg (Leipzig Voss) 1860, 24 u. 456 S. 8. (2 ℛ. 2 Ngr.). Vgl. C. Defrémery im Journ. As. 1860 T. 16 p. 455—459.

68) *Barb*, Geschichte der kurd. Fürstenherrschaft in Bidlis (aus dem 4. Buche des Scherefname), Sitzungsberichte der k. Ak. der Wiss. Phil.-hist. Cl. XXXII. (Wien 1859, 8.) p. 145—247. und: Geschichte von weiteren fünf Kurden-Dynastien, ebend. XXX (Wien 1859. 8.) p. 91—154.

69) Codex Vindobonensis sive medici *Abu Mansur Muwaffak Bin Ali Heratensis* liber fundamentorum pharmacologiae. Linguae ac scripturae persicae specimen antiquissimum. Textum ad fidem codicis qui exstat unici edidit, in latinum vertit, commentariis instruxit Dr. *Franc. Romeo Seligmann*. Pars I. Prolegomena et textum continens. Accedunt tabulae III lithographicae. Vindob. 1859, LV u. 272 S. gr. 8. Vgl Lit. Centralbl. 1860 nr. 18 p. 280 f. (angez. von Brockhaus).

69a) Fars namah (über Pferde). (Lahore?) 1860. 8. Lithogr. (London, Trübner 2 sh. 6 d.)

70) Biographie Johannes' von Lazareff (Armen.) Moskau 1859, 8.

71) Der Winzer. Armenische Monatsschrift von *M. Serian* und *Zarmaïr M. Serian*. Moskau 1859, 8.

72) *Brosset*, Rapport sur la 2de partie du voyage du *P. Sargis* Dchalaliants dans la Grande-Arménie (Tiré du Bulletin hist.-philol. T. XVI nr. 13, p. 373 f.), Mélanges asiat. III (1859) p. 589 - 594.

72a) *Chudabaschew*, Obosrenije Armenii (Uebersicht von Armenien). St. Petersburg 1859, 8.

Für ernste archäologische Untersuchungen scheint der rechte Sinn zu fehlen. Am Van-See hatten Armenier, durch einen Ferman autorisiert, Ausgrabungen vorgenommen, die gefundenen Metallsachen aber, wie Tafeln mit Inschriften (unter denen sehr wohl Keilinschriften sein konnten), Götzenbilder u. s. w. eingeschmolzen, um sich Geräthschaften zu schmieden. Ueber die Nationalität des Volkes gehn noch wunderliche Ansichten um: *Ellis* [73]) wollte die Etrusker mit ihm zusammenbringen *Dulaurier* [74]) untersucht die Anfänge der armenischen Geschichte; sicherer wird man sehen, wenn *Mordtmann* [75]) seine dem Vernehmen nach mit Erfolg angegriffenen Entzifferungen der armenischen Keilinschriften beendet haben wird. In umfassender Weise hat *Dulaurier* [76]) über die mit den andern Éräniern sich mannigfach berührende Chronologie gehandelt. Mit der Numismatik beschäftigen sich *Bartholomaei* [77]), *Brosset* [78]) und *Sibilian* [78a]); der zweitgenannte [79]) bringt armenische Inschriften aus dem zweifelhaften Jahre 638, und aus den Jahren 1012, 1032 und 1215. Während des eigentlichen Mittelalters ist die Geschichte des Landes reichlich bezeugt: *Langlois* schildert dessen Verhältnisse unter den Rupeniern [80]) und behandelt deren Folge [80a]), *Dulaurier* [81])

---

73) *Robert Ellis*, The Armenian origin of the Etruscans. London, Parker 1861, 206 S. 8. ($7\frac{1}{2}$ sh.) Vgl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 280.

74) Considérations sur les plus anciennes origines de l'histoire arménienne, par *Éd. Dulaurier*, Revue de l'Orient 1860, XI p. 93—109.

75) Vergl. dessen Brief an Prof. Brockhaus Z. d. DmG. XIII (1859) p. 704 f.

76) Recherches sur la Chronologie arménienne, technique et historique. Ouvrage formant les Prolégomènes de la collection intitulée: Bibliothèque historique arménienne. Par Éd. *Dulaurier*. Paris 1859, XXIV u. 457 S. 4.

77) *J. Bartholomaei*, Lettres numismatiques et archéologiques, relatives à la Transcaucasie. Avec 4 pl. lithogr. St. Pétersbourg et Leipz., Voss 1859, XII u. 116 S. 4. ($1\frac{1}{2}$ Rt).

78) *Brosset*, Rapport sur les lettres numismatiques et archéologiques de M. Bartholomaei, relatives à la Transcaucasie (Tiré du Bulletin hist.-philol. de l'Ac. de St. Pétersbourg T. XVI nr. 5), Mélanges as. III (1859) p. 487 - 489.

78a) Numismatique arménienne, par le *R. P. Clément Sibilian*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 193—205.

79) *Brosset*, De quelques inscriptions arméniennes, remarquables au point de vue chronologique (Tiré du Bulletin de l'Ac. de St. Pétersbourg T. I p. 399 f.), Mélanges asiat. III (1859) p. 735 - 756 mit einer Tf.

80) *Vict. Langlois*, Essai historique et critique sur la constitution sociale et politique de l'Arménie, sous les rois de la dynastie Roupénienne, d'après les documents orientaux et occidentaux conservés dans les dépôts d'archives de l'Europe, Mémoires de l'Ac. Impér. des sc. de St. Pétersbourg. VIIe série. T. III, nr. 3 (St. Pétersbourg et Leipzig, Voss 1860) 83 S. 4. (23 Ngr.).

80a) Lettre à M. l'académicien Brosset sur la succession des rois d'Arménie de la dynastie de Roupĕn et de la maison de Lusignan, d'après les sources orientales et occidentales par *Victor Langlois*, Bulletin de l'Acad. Impér. des sciences de St. Pétersbourg IV (1861) p. 285 - 299 und Mélanges Asiat. IV p. 413—428 m. Tabellen.

81) *Éd. Dulaurier*, Étude sur l'organisation politique, religieuse et administrative du royaume de la Petite-Arménie, Journ. As. 1861 T. 17 p. 377—437, T. 18 p. 289 357.

Verfassung und Zustände in Kleinarmenien; *Langlois* die Beziehungen zu Frankreich [782]) und zu Genua [82a]); *Langlois* gibt wieder Einiges zur Geschichte während der Kreuzzüge [85]), zu der der Lusignans in Kleinarmenien [83a]) und der Leo's VI. aus derselben Dynastie [84]). In das 15te Jahrhundert führen *Nève's* [85]) das Christenthum betreffende Studien hinab. Von einzelnen Punkten des Landes ist Ani bevorzugt worden: *Khanykof* [86]) hat die alte Capitale besucht; *Brosset* [87]) gibt Topographie und Localgeschichte und behandelt Alischans Beschreibung der Stadt [87a]). Dazu kommt noch *Brosset's* [88]) Darstellung des für die armenische Culturgeschichte hochbedeutsamen Edschmiadzin, das zu den schönen kaukasischen Handschriftensammlungen der russischen Bibliotheken die werthvollsten Stücke geliefert hat.

Für armenische Sprache und Litteratur ist mancherlei geschehen, für die erstere jedoch noch nicht das Erwünschte. Zwar hat *Friedrich Müller* [89]) seinen glücklichen Scharfsinn einigen Flexionssuffixen des Verbums und dem Zahlwort zugewendet (bei wel-

---

782) Considerations sur les rapports de l'Arménie avec la France au moyen âge, par *Victor Langlois*. Revue de l'Orient 1860, XII p. 235—249.

82a) Mémoire sur les relations de la république de Gênes avec le royaume Chrétien de la Petite-Arménie pendant les XIIIe et XIVe siècles. Par *Victor Langlois*, Memorie della reale acad. delle sc. di Torino, T. XIX (Torino 1861, 4.) p. 291—309.

83) *V. Langlois*, Lettre à M. Brosset. sur quelques points d'histoire politique,religieuse et civile des Arméniens et des Franks, à l'époque des croisades (Tiré du Bulletin de l'Ac. de St. Pétershourg T. III p. 241 f.), Mélanges asiat. IV (1861) p. 280—291.

83a) Documents pour servir à l'histoire des Lusignans de la petite Arménie (1342—1394), recueillis par *Victor Langlois*. Paris. Duprat 1859, 8. (2 fr.)

84) Lettre de M. *Victor Langlois* à M. Reinaud, sur le sabre de Léon VI de Lusignan, dernier roi arménien de la Cilicie, Journ. As. 1860 T. 16 p. 259—264.

85) Quelques épisodes de la persécution du christianisme en Arménie au XVe siècle, trad. de l'Arménien, par *Felix Nève*. Lonvain 1861, 8. (2 fr.)

86) *N. Khanikof*, Voyage à Ani, capitale de l'Arménie, sous les Bagratides, Revue archéol. XV, 1 (1858) p. 401f.

87) Les ruines d'Ani, capitale de l'Arménie sous les rois Bagratides, aux X et XI siècles; histoire et description. Par *M. Brosset*. Partie I: Description. II Histoire. Avec un Atlas de 21 planches lith. St. Pétersbourg (Leipzig, Voss) 1861, XVI u. 176 S. 8. (3 Rbl. 5 Ngr.). Vergl. über P. I Journ. Asiat. 1861 T. 17 p. 465f und Langlois im Journ. As. 1862, XIX p. 529f.

87a) Examen critique de quelques passages de la Description de la Grande-Arménie du P. L. Alichan, relatif à la topographie d'Ani. Par *M. Brosset*, Bulletin de l'Acad. Impér. des sciences de St. Pétersbourg IV (1861) p. 255—269 und Mélanges asiat. IV p. 392—412.

88) *Brosset*, Description d'Edchmiadzin, résidence du patriarche des Arméniens, Revue archéol. XV, 1 p. 427 f.

89) *Fr. Müller*, Zwei sprachwissenschaftliche Abhandlungen zur armenischen Grammatik, Sitzungsber. des kais. Ak. der Wiss. zu Wien. Phil.-hist. Cl. Bd. 35 (Wien 1860) p. 191—200; derselbe: Ueber das armenische q', Beiträge zur vergl. Sprachforschung II (1861) p. 483—487; und: Ueber das j einiger Formen im Armenischen, ebend. p. 487.

chem letzteren das dunkle 'hariur' doch wohl seine schliessliche Vermittlung mit 'çata' finden wird); aber der Wortschatz der Sprache, welcher so viel Fremdartiges, weder dem ērānischen noch dem semitischen Kreise zuzuweisendes enthält, harrt immer noch der eingehenden etymologischen und geschichtlichen Untersuchung. Einstweilen wird in dieser Beziehung wieder nur ein praktisches Bedürfniss durch *Calfa* [90]) befriedigt. Dagegen ist unsere Kenntniss der Litteratur glücklicher erweitert worden. Abgesehen von der mancherlei Notizen bringenden armenischen 'Europa' hat *Patkanian* [91]) in chronologischer Reihenfolge kurz aber sehr sorgfältig die in Handschriften vorliegenden oder auch schon zum Druck gelangten armenischen Schriftsteller verzeichnet, welche Liste die ähnliche in den Abhandlungen der American oriental Society überholt. Neuere Erscheinungen bespricht *Petermann* [92]), unsere liebenswürdige Autorität in solchen Dingen. Je weniger wir über armenische Diplomatik und Handschriftenkunde unterrichtet sind, um so dankbarer empfangen wir Mittheilungen, wie die *Brosset's* [93]) über ein Pergamentmanuscript der paulinischen Briefe vom J. 957 der armen. Aera (1508 n. Chr.), welches auf einer Vorlage vom J. 729 (1280 n. Chr.) beruht. Armenier in Frankreich und Russland sind bemüht durch die Mittel europäischer Wissenschaft ihre Litteraturschätze zugänglicher zu machen. In Paris liefert *Schahnazarian* [94]) eine Sammlung armenischer Geschichtschreiber; ihr Chorführer, Moses von Khorene, erscheint in russischer Uebersetzung [95]) und seine nicht ganz einfach zu Tage springenden, durch den Untergang syrischer Werke verschütteten Quellen untersucht *Langlois* [95a]). Die für Kenntniss mittelpersischer Zustände nicht unerhebliche Beschreibung des Wartan-Krieges von *Elisaeus* erhalten wir in neuen Ausgaben aus Theodosia [95b])

---

90) Dictionnaire arménien-français, par *Ambroise Calfa*. Paris, Hachette 1861, 1033 S. gr. 12. Vergl. V. Langlois in Journ. As. 1862, XIX. p. 98 f.

91) *M. Patcanian*, Catalogue de la littérature arménienne, depuis le commencement du IVe siècle jusque vers le milieu du XVIIe (Tiré du Bulletin de l'Ac. de St. Pétersbourg T. II p. 49 f.), Mélanges asiat. IV (1860) p. 75—134.

92) *Petermann*, über einige neuere Erscheinungen der armenischen Litteratur, Z. d. DmG. XV (1861) p. 397—406.

93) *Brosset*, Notice sur un ms. arménien des Epîtres de St. Paul (Tiré du Bulletin hist.-philol. de l'Ac. de St. Pétersbourg T. XVI. nr. 22), Mélanges asiat. III (1859) p. 663 f.

94) Sammlung armenischer Geschichtschreiber herausgegeben von *G. V. Schahnazarian*. Sembat und Vahram, Paris 1859; Stephanos Orbelean T. 1. 2 ebend.; Ghevond (Leontes) Einbruch der Araber in Armenien ebend. 1857; Stephanos Asoghik ebend. 1859; Moses Calacaitucensis I. II. ebend. 1860, 8.

95) *Moses von Chorene*, Geschichte Armeniens, übersetzt in das Russische von *M. Zmin*. Moskau 1858, 8.

95a) Étude sur les sources de l'Histoire de l'Arménie de Moïse de Khorĕn. Par *Victor Langlois*, Bulletin de l'Acad. Impér. des sciences de St. Pétersbourg III (1861) p. 351 - 583 und Mélanges asiat. IV p. 293—368.

95b) Krieg der Vartanier von *Elisaeus*, herausgegeben vom Vartabied *Khoren Galpha*. Theodosia, Khalibof 1861, 12.

und Moskau [795c]); einen Auszug von *Emin* [95d]). Endlich ist die für kaukasische Ethnographie wichtige Geschichte der Albanier von *Moses Kalkantuni* [96]) herausgegeben worden, über welchen *K. Fr. Neumann* uns schon 1849 einladende Mittheilungen gemacht hatte. Specielleres Interesse hat die Geschichte der Sisakaniden des *Stephanos von Siuni* [96a]), und als ein alle diese einheimischen Geschichtswerke illustrierendes Handbuch ist die Geographie des *Mekhitar* von *Airiwank* [97]) zu betrachten. Welchen bedeutenden Gewinn man aber für die Universalhistorie aus diesen Quellen schöpfen möge, zeigen die Arbeiten des unermüdlichen *Nève* [98]) und die *Petermann's* [99]) zur Geschichte der Kreuzzüge, wie die *Dulaurier's* [800]) über die Mongolen; des erstgenannten [1]) Beleuchtung der Geschichte Tamerlans und Schah-Rokhs aus des Thomas von Medsoph Chronik ist schon erwähnt worden. Dieser einseitige Reichthum der armenischen Litteratur an historischen Werken ist charakteristisch: er zeigt ein nüchternes Besinnen des Volkes auf sich selbst, dem so allmählich seine Poesie abhanden kommt. Hierfür ist nur Unbedeutendes zu erwähnen. Von *Mekaranof* [1a]) sind Gedichte nach dem Alphabet geordnet erschienen, das Vulgärarmenische für Trauerspiele nach europäischem Muster von *Jakob Karenianz* [1b]) und *Khoren Galpha* [1c]) angewendet, auch Legenden (auch hier ein Schatz schöner Volkspoesie) vulgärarmenisch bearbeitet worden.

Von den buntgemischten Kaukasusvölkern steht mit den Armeniern in näherem ērānischen Zusammenhange das Osethische, dessen Sprache von Seiten des Lautwechsels gegenüber den ver-

---

795c) Krieg der Vartanier von *Elisaeus*. Moskau, Kathanianz 8861, 8.

95d) Abgekürzte Geschichte Vartans des Grossen. Herausgeg. von *Emin*. Moskau 1861, 8.

96) Geschichte des armenischen Albaniens, von *Moses Kaghantuatsi*. (Armen.). H. I. Moskau 1861, 8.

96a) Geschichte der Sisakaniden von *Stephanos* von Siuni, herausgegeben von *Emin*. Moskau 1861, 8.

97) Chronographie von *Mekhitar von Airivank*. Moskau 1860, 8.

98) Les chefs belges de la première croisade, d'après les historiens arméniens, par Félix *Nève*. Bruxelles 1859, 8.

99) *Petermann*, Beiträge zur Geschichte der Kreuzzüge aus armen. Quellen, Abhh. der Berl. Ak. d. Wiss., Phil.-hist. Kl. 1860 (Berlin 1861, 4.) p. 81—186. vergl. Lit. Centralbl. 1861 nr. 42 p. 670 f.

800) Les Mongols, d'après les historiens Arméniens: fragments traduits sur les textes originaux, par *Ed. Dulaurier*, Extr. de l'hist. universelle de Vartan, Journ. As. 1860 T. 16 p. 272—322.

1) Vergl. oben no. 716.

1a) Gedicht (in 39 Vierzeilern) vom Priester *Mekaranof*. Tiflis 1860, 8.

1b) Schuschanik, Tochter Vartan's des Grossen. Trauerspiel in drei Acten von *Jakob Karenianz*. Tiflis 1860, 8.

1c) Arshak II. Trauerspiel vom Vartabied *Khoren Galpha*. Theodosia 1861, 8.

1d) Legende von Sos und Vardither von *Perdsch Stephannowitsch Prhoschianz*. Tiflis, Melkunianz u. Enfiadschianz 1860, 8.

wandten durch *Fr. Müller*[2]) geschickt untersucht worden ist. Grössere Aufmerksamkeit hat das ethnographisch weiter abliegende Georgien gefunden, dessen geschlossene königliche und kirchliche Geschichte mehr Monumentales darbot als das Stammleben der Osethen. *Langlois*[3]) hat mehrere Punkte der Geschichte und Geographie beleuchtet, *Brosset*[4]) über den zwar langweiligen aber wichtigen Wakhucht gehandelt, und die neben diesem historischen Hauptwerke sich aufthuenden numismatischen Quellen haben *Langlois*[5]), *Brosset*[6]) und *Bartholomaei*[7]) gewürdigt. Die Kenntniss der wundersamen Sprache fördert der verdiente *Tschubinof*[7a]) mit einem russisch-georgischen Wörterbuche, dem wir seit 1856 eine auf das unmittelbare Leben gegründete Grammatik verdanken. Als *Brosset*, der vor langen Jahren uns die ersten Blicke in das Wesen der georgischen Dichtung eröffnet hatte, neuerdings von einem Palimpsesten in dieser Sprache redete[8]), wagten wir auf etwas alterthümlich Nationales zu hoffen: aber es ergab sich sehr charakteristich nur Theologisches auf Theologischem.

Das ganze Kaukasusgebiet hat in vielversprechender Weise eine besondere gelehrte russische Gesellschaft sich zum Gegenstand ihrer wissenschaftlichen Arbeiten genommen[9]). *Abich*[10]) han-

---

2) *Fr. Müller*, Ueber die Stellung des Ossetischen im iranischen Sprachkreise, Sitzungsberichte der kais. Ak. der Wiss. in Wien Phil.-hist. Cl. Bd. 36 (Wien 1861 gr. 8.) Heft 1 und besonders abgedruckt, Wien, Gerold 1861, 16 S. 8.; derselbe: zur Charakteristik des Ossetischen, Beiträge zur vergl. Sprachforschung II (1861) p. 488—490.

3) La Géorgie. Histoire, géographie, populations diverses, archéologie, numismatique, etc. par *Victor Langlois*, Revue de l'Orient 1860 XI p. 32—49.

4) *Brosset*, Nouvelles recherches sur l'historien Wakhoucht, sur le roi Artchil et sa famille, et sur divers personnages géorgiens enterrés à Moscou (Tiré du Bulletin hist.-philol. de l'Ac. de St. Pétersbourg T. XVI nr. 10—12), Mélanges asiat. III (1859) p. 533—575.

5) *Vict. Langlois*, Numismatique géorgienne. Essai de classification des suites monétaires de la Géorgie, depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. Paris 1860, VIII u. 143 S. 4. nebst 10 Tf. (20 fr.)

6) *Brosset*, A propos du livre intitulé: Essai de classification des suites monétaires de la Géorgie, depuis l'antiquité jusqu' à nos jours, par M. Victor Langlois (Tiré du Bulletin de l'Ac. de St. Pétersbourg T. III p. 180 f.), Mélanges asiat. IV (1861) p. 153 - 203.

7) Les monnaies de Géorgi VII et de Constantin II, rois de Géorgie, par *J. de Bartholomaei*, Revue de l'Orient 1860, XI p. 315 - 318.

7a) *Tschubinow*, Russko-grusinskij slowar (Russisch-grusisches Wörterbuch). St. Petersburg 1858, 4. Das georgisch-russisch-französische Wörterbuch war 1840 erschienen.

8) *Brosset*, Notice sur un manuscrit géorgien palimpseste, appartenant à M. Sreznevski (Tire du Bulletin hist.-philol. de l'Ac. de St. Pétersbourg T. XVI nr. 23), Mélanges asiat. III (1859) p. 665 - 675.

9) Bericht über die Thätigkeit der kaukasischen Abth. der k. Russ. Geogr. Ges., Wjästnik 1859 Heft 5.

10) *H. Abich*, Vergleichende Grundzüge der Geologie des Kaukasus, wie der armenischen und nordpersischen Gebirge (m. 8 Tfl.). Mém. de l'Ac. impér. des Sc. de St. Pétersbourg VI Série, T. 9 (1859).

delt über die Geologie und berichtet über eine neue Reise[811]; *Kolenati*[12]) gibt Aufzeichnungen besonders aus Cirkassien, *Gilles*[13]) aus dem Kaukasus und der Krim mit wohlgelungenen Zeichnungen; ebenso verbreitet sich weiter *Fabre*[14]). Von Bergersteigungen, zum Theil aus dem J. 1850, macht *Chodzko*[15]) Mittheilungen. Praktische Zwecke haben zu näherer Erforschung geographischer Einzelheiten in den anliegenden Land- und Wassergebieten geführt; so handelt *v. Bär*[16]) über den Araxes; ein beabsichtigter Kanal veranlasst Aufnahmen zwischen dem Kaspischen und dem Schwarzen Meere[17]) und erinnert an frühere Wasserverbindungen[18]), das aralkaspische Flachland bespricht *Borszczow*[19]), die pontokaspische Niederung *Bergsträsser*[20]); *Moynet*[21]) reiste am Kaspischen Meer, Baron *v. Bode*[22]) besonders in Daghestan. Ein für nord- und innerasia-

---

811) *Abich*, Bericht an die kaiserl. Ak. d. Wiss. über seinen Aufenthalt im Caucasus 1859, Bulletin de l'Ac. Impér. de St. Pétersbourg 1858, I p. 211 f. 364 f. — Vergl. Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1860, VIII p. 498.

12) Reiseerinnerungen von *F. A. Kolenati*. Th. 2. Die Bereisung Circassiens. Mit 16 Holzschn. Dresden, Kuntze 1859, VIII u. 119 S. 8. m. 16 Holzschn. (25 *Ngr.*) Vergl. Petermaan's Geogr. Mitth. 1859 p. 272.

13) Lettres sur le Caucase et la Crimée (par *Gilles*). Ouvrage enrichi de 30 vignettes dessinées d'après nature, et d'une carte gravée au dépôt topographique de la guerre. Paris, Gide 1859, 550 S. 8. vergl, V. Langlois in Revue de l'Orient 1860, XI p. 70 f. u. Barbié du Bocage's Rapport im Bulletin de la Soc. de Géogr. 4e sér. 1860, XIX p. 484.

14) Du Dnieper au Caucase, par *J. R. Fabre*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 347—362.

15) Die neuesten Höhenmessungen im Kaukasus. Vom General *Chodzko*, Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p, 303–304 (mit 1 Profilkarte). Die Ersteigung des Gr. Ararat unter Chodzko u. Chanykow (kurze Notiz mit einer sauberen Ansicht in Holzschn.), ebend. p. 350.

16) *K. v. Baer*, Der alte Lauf des armen. Araxes (mit 2 Karten), Mélanges Russes T. III.

17) *Bergsträsser*, Iwanow's u. Nasaroff's Aufnahmen in der Ponto-Caspischen Niederung, 1858. Behufs einer Kanal-Verbindung des Caspischeu mit dem Schwarzen Meere, Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 339 f. — Von demselben: Die Verbindung des Casp. mit d. Schwarzen Meere. Rückblick auf die bish. Forschungen über die Ponto-Casp. Niederung u. Bericht über daselbst in den J. 1858 u. 59 ausgef. Aufnahmen, ebend. p. 411 f.

18) Die frühere Wasserstrasse zwischen dem Kasp. u. Schwarzen Meere, Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 117.

19) *E. Borszczow*, Mittheilungen über die Natur des aralo-casp. Flachlandes, Würzburger naturw. Zeitschr. 1860 Heft 4.

20) *Bergsträsser*, Die Wasserfahrt durch die ponto-kasp. Niederung, Archiv f. wiss. Kunde v. Russl. 1860, XIX p. 237—242.

21) *Moynet*, Voyage au littoral de la mer Caspienne. 1. D'Astrakhan à Bakou, Le Tour du Monde 1890 nr. 1. — Vergl. Landreise von Astrakhan nach Baku in Fr. Rossmässler's 'Aus der Heimath' 1860 nr. 31—32. *Moynet*, Voyage à la mer Caspienne et à la mer noire 1858, Le Tour du Monde 1860 nr. 20—21.

22) Baron *de Bode*, Sketch of Hilly Daghestan, with the Lesghi Tribes of the Eastern chain of the Caucasus, Proceedings of the R. Geogr. Soc. 1860, IV. p. 245.

tische Culturgeschichte merkwürdiges naturgeschichtliches Factum ist constatiert: das Sinken des Aralsees [823]). Das ganze Natur- und Völkergebiet tritt immer mehr in den Kreis geordneter europäischer Beobachtung und Erkenntniss: ein besonderer Kaukasischer Wegweiser [24]) weist uns zurecht und *P. v. Köppen* [25]) gibt uns offiziell gesicherte Zusammenstellungen. *Bodenstedt's* [26]) zugleich anmuthige und lebensvolle Schilderungen sind ins Französische übersetzt worden; *Moser* [27]) schildert ebenfalls zugleich die Kämpfe bis zur Unterwerfung Schamyls; die Stammverhältnisse werden übersichtlich von *Berger* [28]) und *Wlastoff* [29]) in ihren allgemeinsten Zusammenhängen geschildert, wozu noch Notizen über einen Abadzekhischen Stamm kommen [30]). Schöne Ergebnisse hat *Dorn's* [31]) Reise nach wissenschaftlichen Sammlungen ausserhalb Russland geliefert, auf welcher neben dem Kaukasischen auch Pehlewimünzen Berücksichtigung fanden.

In eine frühere Epoche der Geschichte dieser Gebiete führen *Muralt's* [31a]) Mittheilungen über die genuesischen Niederlassungen hierselbst, welche seit den letzten Jahrhunderten des Mittelalters einen so glänzenden Punkt westöstlicher Handelspolitik bezeichnen. Das gegenwärtige europäische Interesse hat an den Freiheitskriegen der Bergvölker gehangen, so romantisch in ihrer Kraftverschwendung und so thöricht gegenüber einer schicksalvollen politischen Macht. Sechzig Kriegsjahre sind es, über welche so

---

23) Das allmähliche Sinken des Aral-See's, Petermann's Geogr. Mittheil. 1861 p. 197.

24) Kaukasischer Wegweiser, mit Allerhöchster Bewilligung im J. 1847 zusammengestellt und nach den neuesten, bis zum 1. Jan. 1858 gesammelten Nachr. verb. von der kriegs-topogr. Abth. des Generalstabs der kaukasischen Armee. (Russisch). Tiflis 1858, 8.

25) *P. v. Köppen*, Die russisch-kaukasische Statthalterschaft: offizielle Zusammensetzung u. Areal-Berechnung der dem Russ. Scepter am Ende des J. 1859 unterworfenen Kaukasischen Länder, Petermann's Geogr. Mitth. 1860 p. 9.

26) Les peuples du Caucase et leur guerre d'indépendance contre la Russie, pour servir à l'histoire la plus récente de l'Orient. Par *Fr. Bodenstedt.* Traduit par le Prince *E. de Salm-Kyrburg.* Paris, Dentu 1859, VIII u. 695 S. 8. (8 fr.)

27) *L. Moser*, The Caucasus and its people; with a brief history of their wars, and a sketch of the achievements of the renowned chief Schamyl. London, Nutt 1859, 8. (5 sh.)

28) *A. Berger*, Die Bergvölker des Kaukasus. Eine historisch-ethnogr. Uebersicht, Petermann's Geogr. Mitth. 1860 p. 165.

29) *G. Wlastoff*, Essai historique sur la parenté des tribus caucasiennes, Nouv. Ann. des voy. 1859, II p. 58 f.

30) Les Natoukhais, Nouv. Annal. des Voy. 1860, I p. 234 f.

31) *B. Dorn*, Bericht über eine wissenschaftliche Reise ins Ausland. (Aus dem Bulletin hist.-philolog. de l'Ac. de St.-Pétersbourg T. XVI nr. 29), Mélanges Asiat. III (1859) p. 676—681.

31a) Die genuesischen Colonien am schwarzen Meere. Nach unedirten Hss. der Genueser Bibliotheken. Von *Eduard Muralt*, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XVIII (1859) p. 158—166.

Baumgarten[832]) zu berichten hat; *Edwards*[33]) aus dem Russischen übertragene Gefangenschaftsbilder charakterisiren Schamyl's Privatleben; eben dahin gehören *Merlieux*'s[34]) Erinnerungen. Ein solcher Kampf war nicht allein aus einem frischen Nationalitätssinne, noch viel weniger aus einem klaren Gefühl für Freiheit zu erklären: die dämmerhafte Gewalt religiöser Anschauungen wirkte ungeheuer mit. Um so dankbarer sind wir für *Daragan's*[35]) und *Khanikof's*[36]) Mittheilungen über den Muridismus. An den früher wackern Mitkämpfer Schamyl's, Hadschi Murad, erinnert dessen von *Dorn*[37]) kundig beschriebener Säbel; den Hauptführer des letzten Kampfes selbst führen *Gilles*[38]) und *Langlois*[39]) vor. — Leider erhalten wir aus dem hier wogenden Sprachengedränge nicht die erwünschten Mittheilungen. Unsere Hoffnung wagen wir auf *Schiefner*[40]) zu setzen, den unblutigen Eroberer der Nationalitäten durch Sprachforschung; er liefert uns, nachdem er bereits 1855 im Bulletin der St. Petersburger Akademie Einiges hatte mittheilen können, über das Thusch eine sehr eingehende, einen sonderbaren Sprachorganismus ermittelnde Untersuchung. Verbreitung des Georgischen bezeugen einige Aufschriften vom Berge Athos, welche mit einigen griechischen Sewastianof photographiert und danach *Brosset*[40a]) beschrieben hat.

---

832) *G. Baumgarten*, Sechzig Jahre des kaukasischen Krieges, mit bes. Berücks. des Feldzugs im nördl. Daghestan im J. 1839. Mit 2 lith. Uebersichtskarten u. 5 lith. Plänen. Nach russ. Orig. deutsch bearbeitet. Leipzig, Schlicke 1861, IX u. 207 S. gr. 8. (3 Thlr.)

33) Captivity of Russian Princesses in the Caucasus; including a seven months residence in Shamil's Seraglio, in the years 1854—55. Translated from the Russian, by *H. S. Edwards*. London, Smith, Elder & Co. 1857, 8. m. 3 Tff. ($10\frac{1}{2}$ sh.)

34) *Ed. Merlieux*, Les princesses russes prisonnières au Caucase. — Souvenirs d'une Française captive de Chamyl. 2e éd., revue et augmentée. Illustrations de *J. Bazin*. Paris 1860, IV u. 224 S. 18.

35) Guerre de la Russie dans le Caucase. Le muridisme et ses apôtres. Molla-Mohammed, Kazy-Mahoma, Hamzat-Bek, et Schamyl, traduit du Russe (nach einem Artikel von *M. J. Daragan* in der Russkaja Gazeta vom 4/16. Nov. 1859) par *Ed. Dulaurier*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 17—29, 89—104.

36) Document sur les doctrines du Muridisme, lettre adressée à M. Éd. Dulaurier, par *de Khanikof*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 104—107.

37) *B. Dorn*, Le sabre de Hadji Mourad, Bulletin de l'Acad. Impér. des Sc. de St. Pétersbourg T. I (St.-Pét. 1860, 4.) p. 236—239 m. 1 Tfl. und daraus in den Mél. asiat. („der Säbel Hadschi Murad's") III p. 707 f.

38) Lettres sur le Caucase. Schamyl, par *de Gilles*, Revue de l'Orient 1859, X p. 444—458. Vergl. oben nr. 813.

39) Schamyl à Saint-Pétersbourg. Correspondance communiquée par *Victor Langlois*, Revue de l'Orient 1859, X p. 669—677.

40) *A. Schiefner*, Versuch über die Thusch-Sprache oder die Khistische Mundart in Thuschetien, Mémoires de l'Ac. Impér. des Sc. de St. Pétersbourg VIième Série Sc. polit. T. 9 (St.-Pét. 1859, 4.) p. 1 161.

40 a) Explication de quelques inscriptions, photographiées par M. Sévastianof, au mont Athos Par *M. Brosset*, Bulletin de l'Acad. Impér. des sciences de St. Pétersbourg IV (1861) p. 1—16 und Mélanges asiat. IV p. 369—391.

Wir steigen von den Höhen des Kaukasus in das noch weniger geschichtreiche, aber den Linguisten sicherer fesselnde nordasiatische Tiefland hinab. Von der umfassenden sibirischen Reise *v. Middendorpf's*[41]) bringt die Fortsetzung eine auch für den Philologen wichtige allgemein-geographische Uebersicht; reichen Ertrag verheisst uns die Expedition des J. 1858[42]). Von Kulturverhältnissen der Exilierten erzählt *Pietrowski*[43]). Das mehr unterhaltende als wissenschaftlich gründende Reisewerk von *Atkinson*[44]) ist in Nordamerika neu aufgelegt worden. In den fernsten Nordosten führen *Collins'*[45]) Notizen, wo das Interesse für den Amur den Engländer und Angloamerikaner fesselt. Bilder aus dem Leben der Tschuktschen liefert *Brahe*[46]), aus der Natur Kamtschatka's *v. Dittmar*[47]), von den ostsibirischen Tungusen *Sbignew*[47a]). Die Behandlung besonderer geographischer Punkte auf dem fast unermesslichen Gebiete versuchten theils ausführlicher, theils nur andeutend, grössere Expeditionen und einzelne Gelehrte; das Meer von Ochotsk befahren die Amerikaner[48]); *Wenjukow*[49]) bespricht den russisch-chinesischen Grenzfluss des Amurgebietes, den Ussuri, mit den anliegenden Landschaften; *Radde's*[50]) Schilderungen aus Transbai-

---

41) *A. Th. v. Middendorpf*, Sibirische Reise. Bd. 4 Th. 1. Uebersicht der Natur Nord- u. Ost-Sibiriens. Lief. 1. Einleitung, Geographie u. Hydrographie. Nebst Tf. 2—18 des Karten-Atlasses. St. Petersburg 1859, 4.

42) Bericht über die Thätigkeit der Sibirischen Expedition im J. 1858, Wjästnik der k. Russ. geogr. Ges. 1859. Heft 2, danach: Ueber die Arbeiten der Sibirischen Expedition im Sommer 1858, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XVIII (1859) p. 593—604.

43) *R. Pietrowski*, Pamiętniki z pobyta na Syberyi (Denkwürdigkeiten über seinen Aufenthalt in Sibirien) T. 1—3. Poznan 1860, VI u. 326, 356, IV u. 276 S. 8. (5 Thlr.)

44) Oriental and Western Sibiria: a narrative of seven years' exploration ... by *Thomas W. Atkinson*. New-York, Bradley 1859, 483 S. 12. (D. 1, 25.) Zu den Anführungen in meinem Bericht für 1857—58 No. 595 ist noch nachzutragen: J. M. im Journal Asiat. 1859, 14 p. 269 f.

45) Perry Mac D. *Collins'* Bericht über seine Reise durch das Asiatische Russland, 1856 u. 1857, und über die Handels-Verhältnisse am Amur, Petermann's geogr. Mitth. 1859 p. 19—29. Vergl. oben nr. 244.

46) *H. Brahe*, Ein Winter bei den Tschuktschen, Westerm. Illustr. Monatsh. 1859 nr. 32. 33.

47) *K. v. Dittmar*, Die Vulkane und heissen Quellen Kamtschatka's, Petermanns Geogr. Mitth. 1860 p. 66 f.

47a) Ueber die Tungusen der Küstenprovinz von Ostsibirien, (nach einem Artikel von *Alex. Sbignew* im Morskoi Sbornik), Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XXI (1861) p. 18—27.

48) Die amerikanische Expedition in der See von Ochotsk, Ausland 1859 nr. 21.

49) *Wenjukow*, Beschreibung des Fusses Ussuri und des Landes östl. von demselben bis zum Meere (mit 2 Karten), Wjästnik der K. Russ. geogr. Ges. 1859 Heft 4; — desselben: La vallée de l'Oussouri, sa flore, sa faune, ses habitants, Nouv. Ann. de Voy. 1859 cah. 3 p 157.

50) *Radde*, Die dauro-mongolische Grenze in Transbaikalien etc. Aus d. Russ. von *K. Neumann*, Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1859, VI p. 191 f.

kalien macht Neumann zugänglicher; *Schtschukin*[851]) reist von Irkutsk nach Turansk, *Uwarowski*[52]) in das durch Boehtlingk's klassische Forschungen für turanische Philologie gleichsam canonisierte Gebiet der Jakuten; *Werssilow*[53]) handelt vom Jenissei. Für das Gebiet des Altai stellt *Radloff*[54]) seine nachhaltige Kraft der Wissenschaft zur Verfügung, dessen Briefe wichtige Forschungen hoffen lassen. Unter dem namenlosen 'nomadischen Altajer'[55a]) steckt möglicherweise eine europäische Persönlichkeit. Die Dsungarei ist von einem Russen bereist worden[54b]); mit grösserm Interesse wird der Issikul besucht, wie *Gobeljew's*[55]) und *Wenjukow's*[55a]) Veröffentlichungen zeigen. Zu den westlichen Turaniern führen uns schon die Kirgisen, deren Steppen von Russen[56]) besucht und auch von *Atkinson*[57]) etwas abenteuerlich geschildert werden. Die wissenschaftliche Erforschung des Zusammenhangs dieses nördlichen Orients und asiatischen Occidents war Sjögrens herrliche Lebensaufgabe gewesen, dessen Arbeiten *Schott*[57a]) überschaut; nach grossen ethnographisch-sprachlichen Zusammenhängen auf einem Theil dieses Gebiets ist auch der Ungar *Ríbáry*[57b]) ausgewesen. Die wichtige Stelle, an welcher der östliche und westliche Turanismus einander begegnen, ist leider immer noch nicht entscheidend untersucht; es sind das die merkwürdig unbekannt gebliebenen Gebiete von Kaschgar und Yarkand und überhaupt die östlichen Abhänge des Belur-

---

851) *Schtschukin's* Reise von Irkutsk nach den heissen Quellen von Turansk, Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1859, VI p. 476 f.

52) *Ouvarowski*, Voyage au pays des Yakoutes 1830—39, Le Tour du Monde 1860 nr. 37—38.

53) *Werssilow*, Ueber den Zusammenfluss der Angara und des Jenissei, aus d. Russ., Zeitschr. f. allg. Erdk., N. F. 1860, VII p. 171 f.

54) Briefe aus dem Altai. Von *Wilh. Radloff*, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XX (1860) p. 556—597, XXI (1861) p. 179—223, 641—662.

54a) Bemerkungen eines nomadischen Altajers, Erman's Archiv für wiss Kunde von Russland XVIII (1859) p. 527 555.

54b) Eine Reise nach Kuldja (aus der Sjewernaja Ptschela), Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XX (1860) p. 269—291.

55) Bericht über die Resultate einer Expedition nach dem Issyk-Kul. Nach d. Russ. von *A. Golubjew*, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XX (1860) p. 20—37. — Der Alpensee Issyk-Kul und Geschichte seiner Besitznahme durch Russland, Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 119—121.

56) Bemerkungen über den See Issyk-Kul und den Fluss Koschkar. Von *M. Wenjukow*, (im Wjestnik der K. Russ. geogr. Gesellschaft 1860. Heft 10), Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XX (1860) p. 388—389.

56a) Nachrichten über die Expedition der Herren Sjäwerzow u. Borschtschow nach der Kirgisensteppe, Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1859, VII. p. 234.

57) Abenteuer eines Kosaken unter den Kirgisen des Alatau, Ausland 1860 nr. 45.

57a) Sjögren's historisch-ethnographische Werke (von *W. Schott*), Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XXI (1861) p. 463—466.

57b) Die hunnisch-scythische Völkerfamilie (nach d. Ungar. von *Ríbáry*), Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 71—76.

tagh. Hierher hatte sich 1858 und 1859 der Russe *Walichanow* [57c]) gewendet, dessen Bemühungen hoffentlich von glücklicherem Erfolge gekrönt sein werden, als die *Adolf Schlagintweit's* [58]), der hier seinen Tod fand, ohne dass bis jetzt etwas von seinen voraussetzlich wichtigen Papieren gerettet worden wäre. Besser ist es mit den westlichen Abhängen des beinahe in die mythische Geographie fallenden Höhenzuges und den weiteren Niederungen nach dem Kaspischen Meere hin bestellt, welches Gebiet uns die gleichmässig siegreiche Gewalt der russischen Waffen und Wissenschaften öffnet. *Veliaminof-Zernof* gibt Mittheilungen von Münzen aus Buchara und Khiva [59]), aus weiteren osttürkischen Kreisen [60]), über Haidar von Buchara [61]) und über einen Dolch von ebendort [62]). An eine ältere am Ende des vorigen Jahrhunderts nach Khiwa gemachte Reise erinnert *Blankennagel* [63]); die neuesten Nachrichten hat das Jahr 1858 gebracht [64]), doch ohne erhebliche Bedeutung. Die westlichen Ausläufer der colossalen aber unstäten turanischen Völkerfamilie verlieren sich bis in das europäische Russland und könnten bei einer eigentlich orientalischen Uebersicht füglich übergangen werden; aber wir finden nicht allein einzelne Stämme ziemlich gleichmässig in Nordost-Europa und in Nord-Asien sesshaft, sondern es sind vor Allem beiden geographischen Gebieten eine Zahl gleicher ethnographischer und linguistischer Probleme gestellt, dass *Ahlquist's* Mittheilungen über Wogulen [65]),

---

57 c) Vergl. Erman's Archiv fur wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 578.

58) Entdeckungen und Tod Adolph Schlagintweit's in Turkistan, Ausland 1859 nr. 22.

59) *Veliaminof-Zernof*, Монеты бухарскія и хивинскія (Münzen von Buchara u. Khiva). St. Petersburg 1859, 4. (Auszug aus: Abhandl. der kais. archäol. Gesellschaft. Bd. 4.)

60) *M. Véliaminof-Zernof*, Description de quelques monnaies de l'oulous de Djaghataï, de Khiva et de Khokand (Tiré du Bulletin de l'Ac. de St.-Pétersbourg T. II. p. 207 f.), Mélanges asiat. IV (1861) p. 137—152.

61) *V. Véliaminof-Zernof*, L'Emir Haïder de Boukhara et ses trois fils (Tiré du Bulletin hist.-phil. de l'Ac. de St.-Pétersbourg T. XVI nr. 18), Mélanges asiat. III (1859) p. 631—642.

62) *Véliaminof-Zernof*, Notice sur un poignard Boukhare (Tiré du Bulletin hist.-phil. de l'Ac. de St.-Pétersbourg T. XVI nr. 12), Mélanges asiat. III (1859) p. 576–583.

63) Bemerkungen über eine in den J. 1793 u. 1794 ausgeführte Reise nach Chiwa. Von *Blankennagel*, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XVIII (1859) p. 351—383.

64) Ueber eine Reise nach Chiwa im J. 1858, Erman's Archiv für wiss Kunde von Russland XXI (1862) p. 28—42.

65) *Aug. Ahlquist*, Ethnographische Schilderung der Wogulen, Bulletin de la Cl. des sciences hist. de l'Ac. de St-Pétersbourg XVI nr. 4—5, angez. in der Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1859, VI p. 222 f. Vgl. dazu: Ueber Wohnsitze und Lebensweise der Wogulen, nach dem finnischen Reiseberichte von *Ahlquist*, Erman's Archiv f. wiss. Kunde von Russland XX (1860) p. 150 — 166.

Mordwinen[866]), Tschuwaschen und Tscheremissen[67]), wie die *Sjögrens*[68]) über die älteren Jatwägen, die *Erdmanns*[69]) über die Tataren Kasans und *Grahams*[70]) hierher gehören. In turanisches Alterthum weisen *Lenormant*[71a]) und *Eichwald*[71b]). Von concentrierter geschichtlicher Bewegung ist sonst natürlich wenig die Rede; was die thatkräftigster Stämme vollbracht haben, wird in der Regel nicht von ihnen selbst, sondern durch die unterlegenen oder benachbarten Völker verzeichnet, so dass es sich verlohnt, chinesischen Zeugnissen für Dschingiskhans Zeit nachzuspüren[71]) und in *Nève's*[72]) schon erwähnter Schrift für Tamerlan und Schahrokh aus armenischen Quellen zu lernen; auch der von der Hackluyt-Society veröffentlichte Gesandtschaftsbericht des *Ruy Gonzalez de Clavijo*[73]) bietet manches Charakteristische für Timur. Trotzdem bleibt manches aus diesem geschichtlichen Kreise dunkel und geradezu zweifelhaft, wie die Olmützer Mongolenniederlage nach den Untersuchungen *Schwammels*[73a]). Die allerneuesten Fragen über die Weltherrschaft und mithin auch über die in Central-Asien haben die Aufmerksamkeit der Politiker auf diese Stelle gewendet; solchen Reflexionen wird *Girard's*[74]) Brochure dienen können.

---

866) Die Mordwinen, ihre Sprache u. Sitten, nach einem finnischen Reiseberichte von *Ahlquist*, Erman's Archiv f. wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 556—566.

67) Nachrichten über Tschuwaschen und Tscheremissen. Von *Aug. Ahlquist*, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XVIII (1859) p. 39—64.

68) *A. Sjögren*, Ueber die Wohnsitze und die Verhältnisse der Jatwägen, ein Beitrag zur Gesch. Osteuropa's um die Mitte des 13. Jh., Mémoires de l'Ac. Impér. des Sc. de St.-Pétersbourg VIième série Sc. pol. T. 9 (St.-Pétersb. 1859, 4) p. 162—359.

69) *Fr. v. Erdmann*, Ueber die Tataren Kasans, Z. d. D. m. Ges. XIII (1859) p. 659—690.

70) *F. R. Grahame*, The archer and the steppe; or, the empires of Scythia; a history of Russia and Tartary, from the earliest ages till the fall of the Mogul power in Europe in the middle of the 16 th century. London 1860, 480 S. 8.

71) Die Tataren des Tschinggis-Chan. Von einem chines. Zeitgenossen (nach dem „Meng Da bei lü" von *Meng hung* in *Wassiljew's* „Geschichte und Alterthümer des östl. Theiles Mittelasiens"), Erman's Archiv f. wiss. Kunde von Russland XX (1860) p. 185—191.

71a) Les Grecs et les Scythes au Bosphore cimmérien. Par *Ch. Lenormant*, Paris, Didot 1860, 21 S. 4.

71b) Ueber Tschudische Ausgrabungen. Nach dem Russ. (O tschudskich kopjach) von *E. J. Eichwald*, Erman's Arch. f. w. Kunde von Russland XIX (1860) p. 55—70.

72) Vgl. oben nr. 716.

73) Narrative of the embassy of *Ruy Gonzalez de Clavijo* to the court of Timour, at Samarcand, A. D. 1403—6. Translated . . . . . by *Clement R. Markham*. (Hakluyt Society nr. 26). London. 1859, 8.

73a) Ueber die angebliche Mongolen-Niederlage bei Olmütz (in der Nacht vom 24. auf d. 25. Juni 1241). Vom Prof. *E. J. Schwammel*. (Aus den Sitzungsberichten der k. Ak. d. Wiss. zu Wien). Wien, Gerold's Sohn 1860, 42 S. lex. 8. Vgl. Bericht für 1857—58 oben Bd. XIV p. 224 nr. 616.

74) Étude sur Tourane et la Cochinchine. Par *A. Girard*. Paris, Corréard 1859, 32 S. 8. mit 2 Karten. (3 fr.)

Unsre stillere Arbeit begrenzt sich lieber auf das Sprachenleben dieses turanischen Völkergewirrs, welches zu erforschen Aufgabe und Verdienst vorzugsweise der russischen Wissenschaft ist. Unter uns Deutschen hat fast nur *Schott*[75]) dieses Feld angebaut. Aus dem fernsten Nordosten gibt *Romberg*[75a]) Lexicalisches. Scharfsinnig erfasstes, neues Material fährt fort *Schiefner* zu bringen, handle er nun nach Maacks Mittheilungen von Tungusischen Mundarten[76]), deren Kenntniss auch ein Glossar in russischer Sprache fördert[77]), oder von der Sprache der Jukagiren[78]). Das für das Verständniss der ganzen Sprachfamilie wichtige Yakutische stellt *Chitrow*[79]) dar, indess der Meister auch dieses Gebietes *Böhtlingk*[80]) daran einige wichtige Bemerkungen knüpft. An des unvergesslichen Castrén ostjakische Sprachlehre erinnert *Schott*[80a]). Ganz neue grammatische Behandlungen haben das Permische durch *Rogow*[81]) und zugleich mit gründlicher Berücksichtigung des Lexikalischen und volksthümlich Litterarischen das Mokscha-Mordwinische durch den verdienten *Ahlquist*[81a]) erfahren. Ein Bild des Wogulischen liefert an einer Sage *Hunfalvy*[81b]), welche uns *Schott*[81c]) zugäng-

75) *W. Scott*, Altajische studien oder untersuchungen auf dem Gebiete der Altai-sprachen, Abh. der K. Akad. d. Wiss. in Berlin. Aus d. J. 1859. (Berl. 1860, 4.) Philol. u. hist. Abhh. p. 588–623, desgl. aus d. J. 1861, ebend. p. 177–222 (Heft. 1. 2. Zusammen 20 ngr.)

75a) Ein Tschuktschiches Wörterverzeichniss. Von *Heinr. Romberg*, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 340—345.

76) *A. Schiefner*, Beiträge zur Kenntniss der tungusischen Mundarten (Aus dem Bulletin hist.-philol. de l'Ac. de St. Pétersbourg T. XVI nr. 36), Mélanges asiat. III (1859) p. 682—706.

77) **Краткій Тунгусскій Словарь.** Moskau, Synodal-Druckerei 1859, 28 S. 8.

78) *A. Schiefner*, Ueber die Sprache der Jukagiren. (Aus dem Bulletin hist.-phil. de l'Ac. de St.-Pétersbourg T. XVI nr. 16) Mélanges asiat. III (1859) p. 595—612.

79) *D. Chitrow*, **Краткая грамматика якутскаго языка.** Moskau, Synod.-Druckerei 1858, III, 2 u. 137 S. 8.

80) *O. Böhtlingk*, Zur jakutischen Grammatik (Aus dem Bulletin hist.-philol. de l'Ac. de St.-Pétersbourg T. XVI nr. 19), Mélanges asiat. III (1859) p. 643—652.

80a) Vgl. in Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XXI (1861) p. 467 f. Vergl. oben Bericht für 1857—58 in Bd. XIV p. 226 nr. 624.

81) *Nik. Rogow*, **Опытъ грамматики пермяцкаго языка.** (Versuch einer permischen Grammatik). St. Petersburg 1860, X u. 164 S. 8. (Leipzig, Brockhaus. 24 ngr.)

81a) Forschungen auf dem Gebiete der Ural-Altaischen Sprachen von *Aug.* Ahlquist. 1. Theil. Auch m. d. T. Versuch einer Mokscha-mordwinischen Grammatik nebst Texten und Wörterverzeichniss. St. Petersburg (Leipzig, Voss) 1861, XI u. 214 S. gr. 8. (1 ℛ.)

81b) *Paul Hunfalvy*, Egy Vogul Monda nyelvtani és szótári kisérlettel (Eine Wogulische Sage in grammatischer und lexical. Begleitung), im Értesitö (Bulletin der Pester Akad.) 1859 p. 285–396.

81c) Ueber wogulische Sprache und Sage (nach *Paul Hunfalvy*) von *W. Schott*, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 288—297.

licher gemacht hat. Die Hauptmasse der Publikationen gehört natürlich hier dem eigentlich Tatarischen an, das aus praktischen Gründen mannigfache grammatische Behandlung erfährt[882]). Ein kurzes Lehrbuch gibt *Nasirow*[82a]), indess *Ilminski* über die Lautlehre[83]) und insonderheit über den turkmanischen Dialekt handelt[83a]). Als sehr verdienstlich wird *Kulkjaschew's*[84]) Chrestomathie gerühmt, der ein auch für türkische Dialektvergleichung nützliches Glossar beigegeben ist. *Belin*[84a]) stellt in dankenswerthester Weise Leben und literarische Thätigkeit des Mir ʿAlī Shīr oder, um seinen poetischen Namen zu brauchen, Newāī dar. Man kann zwar nicht sagen, dass in irgend einer seiner zahlreichen Dichtungen ein neuer Weg eingeschlagen sei; vielmehr sind Formen und Inhalt von persischen Vorbildern besonders im Epischen von Niẓāmī abhängig: auch gehört seine dschagataische Sprache schon dem 15. Jahrhundert an. Aber grade durch dieses ihr jüngeres Alter wird sie natürliches Parallelbild zu ihrer türkischen Schwester. Tatarische Erzählungen hat *Ilminski*[85]) gesammelt. Er vermittelt auch das Verständniss des Kirgisischen durch ein kurzgefasstes Elementarbuch[85a]), wie er den Kirgisen ein russisches Lesebuch darbietet[85b]). Von höchster litteraturgeschichtlicher Bedeutung sind aus diesen naturwüchsigen Culturkreisen zwei Veröffentlichungen von *Jülg*[86]) und von *Schiefner*[87]). Der erstere gibt eine anziehende

882) Uebersicht der tatarischen Grammatiken, von *, ZdDmG. XIII (1859) p. 501—503.

82a) K. *Nasirow*, (ʿAbd el-Nāçir Oghlu), Краткая Татарская грамматика. (Kurze tatarische Grammatik). Kasan 1860, 8.

83) *Ilminsky*, Zur tatarischen Lautlehre. Aus einem Briefe an A. Schiefner (Aus d. Bulletin hist.-philol. de l'Ac. de St. Pétersbourg XVI nr. 3), Mélanges asiat. III (1859) p. 476—481.

83a) *M. Ilminski*, Ueber die Sprache der Turkmenen (Aus dem Bulletin de l'Ac. de St.-Pétersbourg T. I p. 563 f.), Mélanges asiat. IV (1860) p. 63—74.

84) *Salich Dschan Kukljaschew*, Татарская хрестоматія (tatarische Chrestomathie). Kasan 1859, 8. — Desselben: Словарь къ татарской хрестоматіи (Wörterbuch zur tatar. Chrestomathie), ebendas. 1859, 8.

84a) Notice biographique et littéraire sur Mir Ali-Chîr-Névâïi, suivie d'extraits tirés des oeuvres du même auteur, par *Belin*, Journ. As. 1861, T. 17 p. 175—256, 281—357.

85) قصص ربغوزی (herausgeg. von *Ilminsky*). Kasan 1275 (1859). 8.

85a) *Nik. Ilminski*, Матеріалы къ изученію Киргизскаго нарѣчія. Kasan 1861, 8.

85b) *Nik. Ilminski*, Самоучитель русской грамоты для Киргизовъ. Kasan 1861, 8.

86) Die Märchen des Siddhi-Kûr. Kalmükisch. X. Erzählung (als Probe einer Gesammtausgabe.) Festgruss aus Oesterreich an die XX. Versammlung Deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten in Frankfurt a. M. ... von *B. Jülg*. Wien, aus der k. k. Staatsdruckerei 1861, 2 Bll. fol.

87) *A. Schiefner*, Ueber die Heldensagen der Minussinschen Tataren (Aus

Probe einer kalmükischen Märchensammlung, welche geeignet ist, in der interessantesten Weise die Wege zu zeigen, welche die vom Buddhismus bedingte oder doch stark berührte indische Apologenlitteratur in diese unwirthbaren Kreise eingeschlagen hat: wir haben hier ein durch Benjamin Bergmann nur unvollkommen, wenn auch in einiger Vollständigkeit uns zugeführtes Litteraturdenkmal vor uns, das dem indischen Vetālapancavinçati entspricht und dies den Slaven und Germanen (wie Benfey schon scharfsinnig ausgeführt hatte) hat vermitteln helfen. Wenn eine vollständige Veröffentlichung der ganzen kalmükischen Sammlung unsre Kenntniss der in den verschiedenen Völkern hin- und hergehenden Erzählungsstoffe wesentlich fördern würde, so hat *Schiefner's* Bearbeitung der Heldensagen der minussinschen Tataren eine eminente Bedeutung für die Theorie des Epos, und man darf behaupten, dass diese Sammlung ohne Weiteres neben Ilias, Rolandslied, Nibelungenlied, Kalewala und die Wladimirlieder gestellt werden müsse. Denn ähnlich wie beim finnischen Epos rückt hier das volksthümliche Werden der Dichtung in das volle Tageslicht; die Namengebung für die epischen Figuren, das episch Formelhafte bietet zu den fruchtbringendsten Vergleichungen Anlass. Es ist sicher zu erwarten, dass diesen von Castrén herbeigeführten Entdeckungen noch weitere auf dem Gebiete der turanischen Sage und Dichtung folgen werden; seltsam wäre es in der That, wenn die Kämpfe zwischen Irān und Tūrān, von denen die persischen Sagenkreise erfüllt sind, nicht auch einen nachhaltigen Einfluss auf die Ueberlieferungen der Anīrānier ausgeübt hätten. Beobachtungen dieses nationalen Phantasielebens würden erquicklicher sein als die sorgfältigsten Studien über Lamaismus und sonstigen Buddhismus, welcher in diesen nördlichen Gebieten seine grossartige Mission nicht zu erfüllen scheint [87a]).

Es bleibt die am westlichsten vorgeschobene, in ihrer anomalen Umgebung niemals heimisch gewordene Gruppe dieser turanischen Völkerfamilie zu betrachten: die Türkei, von welcher *Sandiessons* [88]) encyklopädischer Artikel ein orientierendes Bild entwirft. Obgleich die unmittelbaren thatsächlichen Berührungen mit ihr für einen Augenblick in den Hintergrund getreten sind, so ist doch das politische, religiöse und allgemeine Culturinteresse für die türkische Frage immer gross, um sorgfältige Beobachtungen der gegebenen Verhältnisse und eingehendere Erwägungen zu veranlassen. Reiseberichte

---

d. Bullet. hist.-phil. de l'Acad. de St.-Pétersbourg XV nr. 23—24), Mélanges asiat. III (1859) p. 373–425. — Die Heldensagen der minussinschen Tataren, rhythmisch bearbeitet von *A. Schiefner*. St. Petersburg (Leipzig, Voss) 1859, XLVII u. 432 S. gr. 8. (2 Rℓ.)

87 a) Der Lamaismus im östlichen Sibirien (nach einem Artikel des Ote tschestwennyja Sapiski), Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XX (1860) p. 51— 72.

88) *D. Sandiesson*, 'Turkey' in Encyclop. Britannica vol. 21.

geben die Franzosen *Daussy*[889]) mit weiterer Ausdehnung auf Persien und Vorderasien, *Boué*[90]) nach v. Hahns Aufzeichnungen, *Allard*[91]) in kurzen Notizen; ferner in französischer Sprache die Slaven *Nicolaidy*[92]) und wenn auch kurz, doch besonders scharf charakterisierend *von Tschihatscheff*[93]); unter den in aller Reiselitteratur erscheinenden Engländern *Senior*[94]), *Mason*[95]) und *Thornbury*[96]), zum Theil nach längerem Aufenthalt, wie besonders *Mason*, und mit viel realistischer Beobachtungsgabe; endlich von den nun auch mehr in den Weltverkehr eintretenden Deutschen der bereits oben citierte *Wutzer*[97]) und *Kunisch*[98]) mit seinen wallachisch-türkischen Skizzen. Die gesammten statistischen Verhältnisse fasst der in solchen Darstellungen mannigfach bewährte *Heuschling*[99]) zu einem einheitlichen Bilde zusammen; das wichtigste ist hierbei nicht das fürchterliche Missverhältniss, in welchem hier Arbeit und Geldwesen zu allen modernen Principien stehen, sondern der weit gefährlichere, durch religiöse Momente gesteigerte Conflict der Nationalitäten, deren Bedeutung uns durch *Lejean's*[900]) höchst dankens-

889) *Daussy*, Extrait du voyage en Turquie et en Perse, exécutée par ordre du gouvernement français pendant les années 1846—48, par X. Hommaire de Hell. Partie géogr. Paris 1859, 168 S. m. 4 Tfl.

90) *A. Boué*, Notice sur le voyage de M. de Hahn, Consul autrichien à Syra, à travers le centre de la Turquie, de Belgrade à Salonique, Bulletin de la Soc. de Géogr. IV. Série 1859 T. XVII p. 186 f.; vergl. dazu Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 117.

91) *Cam. Allard*, Souvenirs d'Orient. La Dobroutcha. Paris 1859 64 S. 8.

92) Les Turcs et la Turquie contemporaine. Itinéraire et compte rendu de voyages dans les provinces ottomanes par *B. Nicolaidy*. Vol. 1. 2. Paris, Sartorius 1859, XXXVIII, 316 u. 367 S. 12. nebst Karten. Vgl. Journal des Sav. 1860 Mai p. 327.

93) *P. de Tchihatchef*, Lettres sur la Turquie. Bruxelles et Leipzig, Schnee 1869, 84 S. 8. (Aus d. „Nord" abgedruckt). Vgl. Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 81.

94) A journal kept in Turkey and Greece in the autumn of 1857 and beginning of 1858. By *Nassau W. Senior*. London, Longman 1859, 380 S. 8. (12 sh.). Vgl. Dublin Review 1860 T. 47 p. 77f.; Edinburgh Review 1859, 110 p. 512—524; National Review 1859, 9 p. 316—339.

95) *J. Mason*, Three years in Turkey: the journal of a medical mission to the Jews. London, Snow 1860, 380 S. 8. ($6^1/_2$ sh.)

96) *W. Thornbury*, Turkish Life and Character. 2 vols. London, Smith and Elder 1860, 560 S. 8. (21 sh.) Vgl. Colburn's New Monthly Mag. 1860, Dec. und Westm.-Review 1861 T. 19 p. 256.

97) Vgl. oben no. 202.

98) Bukarest und Stambul. Skizzen aus Ungarn, Rumenien und der Türkei. Von *Richard Kunisch*. Berlin, Nicolai 1861, IV u. 426 S. 8. (2 ℛ). Vgl. Lit. Centralbl. 1861 p. 777 f.

99) *X. Heuschling*, L'empire de Turquie. Territoire, population, gouvernement, finances, industrie agricole, manufacturière et commerciale, voies de communication, armée, culte etc. Bruxelles 1860, XV u. 476 S. 8.

900) Ethnographie der Europäischen Türkei von *G. Lejean*, mit franz. u. deutschem Text, Ergänzungsband zu Petermann's Geogr. Mitth. 1860–61 nr. 4, 38 S. 4. Vgl. Ausland 1861 nr. 18 und ein früherer Artikel ebend. nr. 8—11.

werthe Darstellung und andere Mittheilungen [1]), wie durch *Bonneau's* [2]) Betrachtungen nahe gerückt wird. In die buntbewegte Centralstelle dieses Treibens führt nun schon ein eigener Fremdenführer [3]), welcher auch durch seine deutsche Fassung einen regen deutschen Verkehr in Constantinopel bezeugt; der unmittelbarsten Gegenwart dienen die zuverlässigen Correspondenzen des Auslands [4]). In eine ältere Epoche führen *Labarthe's* [4a]) byzantinische Forschungen zurück, aus denen derjenige, welcher über die wichtigen archäologischen und topographischen Resultate zu bestimmten Culturanschauungen fortschreiten will, sich schon für das zehnte Jahrhundert ein christliches Hofleben vergegenwärtigen kann, das vollkommen verdiente vom Islam todtgeschlagen zu werden. In diesem ursprünglich schon verhängnissvollen Verhältniss des Byzantinismus zu den ihm an einer weltgeschichtlichen Stelle vergeblich gestellten Aufgaben ruht das erste und einfache Geheimniss der osmanischen Geschichte; weiteres hat dann die europäische Politik leichtsinnig oder mit diplomatischem Raffinement, jedenfalls aber gewissenlos hinzugethan. Alle diese Momente verleihen auch über das brennende Interesse der orientalischen Tagesfrage hinaus den Darstellungen der türkischen Geschichte einen bedeutend menschheitlichen Reiz, der freilich nicht in *Hammer-Purgstall's* breit angelegtem Werke hervortritt, an welches *Poujoulat* [5]) erinnert. Lediglich der durch Italiens Theilnahme am Krimkriege geweckten Nachfrage in weitern Kreisen will eine von den ältesten Zeiten bis zu dem bezeichneten Momente herabreichende Compilation dienen [6]); das gewissenhafte und trotz des mangelnden Verhältnisses der türkischen Sprache kaum in einem nebensächlichen Punkte irreleitende Werk *Zinkeisen's* [7]) führt schon bis in den Anfang unsres Jahrhunderts. Ueber

---

1) Notices diverses sur les différentes populations de l'Empire Ottoman. 1. Les Zéïbeks en Anatolie (peuplades pillardes); 2. Les Gueutchebehs en Anatolie (Tribus nomades), Bulletin de la Soc. de Géogr. IVe Sér. 1859, XVIII p. 201. 209.

2) *A. Bonneau*, Les Turcs et les nationalités. Paris, Dentu 1860, 32 S. 8. 1 fr.

3) Fremdenführer für Constantinopel und Umgegend nebst einer kurzen geschichtlichen Einleitung. Constantinopel, Schimpff & Co. 1860, VIII u. 232 S. kl. 8. ($1^1/_3$ ℛ).

4) Bilder aus Konstantinopel und Jerusalem, Ausland 1860 no. 35; zur Kunde von Konstantinopel, ebend. 1861 no. 4.

4a) Le palais impérial de Constantinople et ses abords, Sainte-Sophie, le forum Augustéon et l'Hippodrome, tels qu'ils existaient au Xe siècle. Par *Jules Labarthe.* Paris, Didron 1861, 240 S. 4. m. 3 Tfl. Vgl. Hase im Journ. des Sav. 1862 Juni p. 325—333. und Août p. 463—475; Fr. W. Unger in Gött. gel. Anz. 1863 no. 46 p. 1835—40.

5) M. de Hammer et son histoire de l'empire ottoman, par *Bapt. Poujoulat*, Revue de l'Orient 1860, XI p. 397—402.

6) Storia della Turchia. Vol. 1. 2. Milano, Pagnoni 1860, 469 u. 479 S. 8. mit vielen Lith.

7) *J. W. Zinkeisen*, Geschichte des osman. Reichs in Europa. Th. 6.

Einzelheiten der älteren Geschichte sind beachtenswerthe Ermittelungen und Betrachtungen angestellt worden; *v. Erdmann*[907a]) weist nach, dass Timur im J. d. H. 904 den Bāyazīd Ilderim wirklich in einen eisernen Käfig hat stecken lassen; der feinsinnige Geschichtschreiber des Wiederaufblühens der classischen Studien[7b]) charakterisiert die culturgeschichtliche Bedeutung der Eroberung Constantinopels; *Pavet de Courteille*[8]) setzt uns in den Stand, an einer trefflich bearbeiteten türkischen Quellenschrift die christlichen Berichte über Sulaimān's II. Sieg von Mohacz zu messen; auch serbische Quellen werden aufgethan: nach ihnen wird Murād I. geschildert[9]), Maḥmūds Ferman an den serbischen Patriarchen von 1731 besprochen[10]) und anderes aus Archiven geliefert[11]). Der letzte Krieg ist natürlich noch Gegenstand authentischer[12]) und populärer[12a]) Schriften; ergänzend treten dazu Briefe über die türkische Marine[13]). Grössere Aufmerksamkeit und Sorge erregt die noch immer nicht gelöste, zu einem gordischen Knoten geschürzte und daher am besten mit einem Alexanderschwerte zu durchhauende orientalische Frage, deren lehrreiche geschichtliche Genesis *Zinkeisen*[14])

Umschwung des innern Lebens des osmanischen Reiches u. der orient. Politik während der Revolutionszeit von dem Frieden zu Kutschuk Kainardsche im J. 1774 bis zum Frieden mit Frankreich im J. 1802. Gotha, F. A. Perthes 1859, XIX u. 950 S. gr. 8. (Subscr.-Pr. 3 ℛ).

907a) Ueber den قفص des Bâjazîd Ilderim. Von *Fr. v. Erdmann*, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 712–721.

7b) Die Eroberung von Constantinopel und das Abendland. Von *Georg Voigt*, v. Sybels Histor. Zeitschr. III (1860) p. 16–41.

8) Histoire de la campagne de Mohacz, publiée avec la traduction française et des notes. Par *Pavet de Courteille*. Paris, Impr. Impér. 1859, 8. (6 fr.) Vgl. Barbier de Meynard im Journ. As. 1860 T. 15 p. 438 f.

9) Murat I nach türk. Quellen, in dem (serb.) Bulletin der serb. Literaturgesellschaft, Jahrg. XI Belgrad 1859, 8.

10) Ferman des Sultan Mahmud an den serb. Patriarchen Arsenius 1731, in dem (serb.) Bulletin der serb. Litteraturgesellschaft, Jahrg. XI, Belgrad 1859. 8.

11) Auszüge aus türk. Documenten des Karlstadter Archivs, in dem (serb.) Bulletin der serb. Litteraturgesellschaft, Jahrg. XI, Belgrad 1859, 8.

12) Officieller Bericht über die Operationen in der Krim, von einem der in d. J. 1855 u. 56 auf den Kriegschauplatz in Europa gesendeten Offiziere. Von *G. B. Mac Aellan*. Stuttgart, Aue 1859, 48 S. 8.

12a) La guerre, histoire complète des opérations militaires en Orient et dans la Baltique pendant les années 1853 à 56. Précédé d'un aperçu historique sur les Russes et les Turcs etc. Par *Jules Ladimir* et *Houvré Arnoul*. 9e éd. Vol. 1. 2. Paris, Librairie populaire 1859, 669 S. 8.

13) The Pasha Papers. Epistles of Mohammed Pasha, Rear-Admiral of the Turkish Navy, written from New-York to his Friend, Abel ben Hassen. Translated into Anglo-American from the Original manuscripts. To which are added sundry other Letters, critical and explanatory, laudatory and objurgatory, from gratified or injured individuals in various parts of the planet. New-York, Scribner 1859, 312 S. 12.

14) *J. W. Zinkeisen*, Das vierte Stadium oder das jüngste Jahrh. u. die Zukunft der oriental. Frage, in F. v. Raumer's histor. Taschenbuch, 3e Folge, Jahrg. 10 (1859).

sorgfältig verfolgt und für welche *v. Jasmund* [15]) Actenstücke gesammelt hat; geht man den Betrachtungen *Beyran's* [16]) und *Pitzipios'* [17]) wie den socialen Charakteristiken von *Poujade* [18]) und *Collas* [19]) nach, so schwindet alles Vertrauen zu irgend einer noch so wohlgemeinten und noch so gründlichen Reform. Auch von einer religiösen Regeneration, welche sich voraussichtlich innerhalb des eben herrschenden christlichen Bekenntnisses halten würde, dürfte man wenig erwarten. Der Einblick in die von *Miklosich* und *Joseph Müller* [19a]) in trefflichster Weise veröffentlichten Patriarchatsacten des 14ten Jahrhunderts lehrt wenig von einer etwaigen Bildungsfähigkeit der byzantinischen Kirche; kaum werden höheren Interessen türkisch-tatarisch-christliche Schriften, wie die Behandlung der Apokalypse [19b]) entgegen kommen. Vielmehr wird (denn man hat guten Grund einer gelegentlichen Aeusserung des trefflichen Missionars Schauffler zu glauben) hier eine wahrhaft protestantische Mission einen Boden und eine Zukunft haben.

Einen weniger beunruhigenden, aber doch keinen befriedigenden Eindruck macht die Betrachtung türkischer Sprache und Litteratur. Massenhaft ist die letztere allerdings genug, wie man aus den schätzenswerthen Verzeichnissen *Bianchi's* [20]) sehen kann, denen sich bald von kundiger Hand eine ebenso eingehende Behandlung der zahlreichen kasaner Drucke anschliessen möge [20a]);

---

15) Aktenstücke zur orientalischen Frage. Nebst chronologischer Uebersicht, zusammengestellt von *J. v. Jasmund*. Bd. 3. Berlin, F. Schneider 1859, XIV u. 250 S. 8. ($1^1/_3$ ℛ)

16) Réformes en Turquie, par *Beyran*, Revue de l'Orient 1859, IX p. 310—315.

17) *J. G. Pitzipios*, La question d'Orient en 1860 ou la grande crise de l'empire byzantin. Paris 1860, 192 S. 8.

18) *E. Poujade*, Chrétiens et Turcs, scènes et souvenirs de la vie politique et militaire et religieuse en Orient. Paris, Didier 1860, 550 S. 8. (7 fr.), vgl. A. de Circourt in Nouv. Ann. des Voy. 1859, II p. 193.

19) La Turquie en 1861. Par *B. C. Collas*. Paris, Franck 1861, VII u. 403 S. 8.

19a) Acta et diplomata graeca medii aevi sacra et profana edd. *Franc. Miclosich* et *Jos. Müller*. Vol. I. II. (Acta patriarchatus Constantinopolitani 1315—1402 e codicibus mstis bibliothecae Palatinae Vindobonensis T. I. II.) Wien, Gerold 1860—62, X, 607 u. 608 S. 8. (jeder Theil $6^2/_3$ ℛ). Vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 16 p. 283 f. und Edinburgh Review 1865 April p. 456—493.

19b) مقدّس حوارى لرنڭ عملرى ورسالەلرى وهم — حوارى اپوكاليپسس يعنى يوحنّاى الهينڭ مكاشفەسنى در St. Petersburg 1861, 4.

20) Bibliographie Ottomane ou Notice des ouvrages publiés dans les imprimeries turques de Constantinople, et en partie dans celles de Boulac, en Égypte, depuis les derniers mois de 1856 jusqu' à ce moment, par *Bianchi*, Journ. As. 1859, 13 p. 519—555; 1861, 16 p. 323—346.

20a) Diesem Wunsche genügt durch umfassende Darstellung, der bald eine speciellere der wichtigen Einzelheiten folgen möge, folgende mir während des

aber wir beobachten keine neuen Ideen in ihr. Für das Studium der Sprache fährt man fort, zum Theil vortrefflich zu sorgen; *Redhouse's* [921]) höchst beachtenswerthes Wörterbuch liegt vor; *Muchlinski* [22]) und *Beresin* [23]) haben Chrestomathien geliefert, der letztere auch das um seiner recht eigentlich volksthümlichen Sprachform willen schätzenswerthe Sprichwort berücksichtigt [23a]); der betriebsame *Mallouf* [24]) beschenkt uns mit einem Gesprächbuche. Was aus der s. g. schönen Litteratur uns dargeboten wird, bewegt sich, wie eine Kasaner [24a]) Anthologie zeigen kann, in den hergebrachten meist nur auf höhere Künstlichkeit bedachten Formen. So erscheint ein Gedicht von dem bekannten Krim-Chān, *Shāhīn Gīrāī* [25]) in Rosenform nach der Weise schlechtester byzantinischer oder pegnitzschäferlicher Poeterei. Das grössere türkisch-tatarische Publicum mögen Dichtungen von Mollā *Nazr ibn Ghāyib Huwaida* [25a]), von *Hakim ʿAtā* [25b]), dessen Werk als ʿKitāb-i-Sulaimānī' seit 1846 viermal gedruckt wurde, vielleicht interessieren und

---

Drucks durch die liebenswürdifie Güte des Herrn Verfassers zugehende Schrift: Chronologisches Verzeichniss der seit d. J. 1801 bis 1866 in Kasan gedruckten arab., türk., tatar u. pers. Werke, als Katalog der in dem asiat. Museum befindlichen Schriften der Art, von *B. Dorn*, Bulletin de l'Ac. Impér. de St. Pétersbourg T. XI (1866)) p. 305—385 und Mélanges asiat. T. V p. 533—649.

921) A lexicon, English and Turkish; showing in Turkish the literal, incidental, figurative, colloquial and technical significations of the English terms, indicating their pronunciation in a new and systematic manner, and preceded by a sketch of English etymology to facilitate Turkish students to the acquisition of the English language. By *J. W. Redhouse*, London, Quaritch 1861, 830 S. 8. (24 sh)

22) *A. Muchliński*, Osmanskaja Chrestomatija .... Th. I. St. Petersburg 1859. 8. Andere unserer Bibliothek übermaehte Schriften desselben Vfs. s. Z. d. DmG. XIX, 369.

23) *Beresin*, Turezkaja chrestomatija (Türkische Chrestomathie). Th. I. Kasan 1860. 8. Vgl. W. Schott in Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XIX (1860) p. 364—374.

23a) Sprüchwörter der Völker vom türkischen Stamme. Nach *E. Beresin*, Erman's Archiv für wiss. Kunde von Russland XVIII (1859) 167—200.

24) Nouveau guide de la conversation, ou Dialogues usuels et familiers en français, grec moderne, anglais et turc, par *N. Mallouf*. 2e éd. Paris 1859, 12. New guide to English and Turkish, by *Mallouf*. Paris 1859, 8. Nouveau guide italien, grec moderne, turc, français et anglais, par *Mallouf*. Paris 1859, quer-8.

24a) دیوان رضایی (Anthologie aus des Riḍā eddin und Anderer Diwanen von Mollā *Lutfallah Ibn Mollā Aṭāallah* und *Raḥmatallah Ibn Emīrchān el-Kīshīt*). Kasan, Muḥammed Welī Yaḥyāzāde 1860, 8. lithogr. Vgl. Dorn in Mélanges asiatiques T. V p. 620 no. 67.

25) Journal of the Royal As. Soc. of great Britain XVIII X, 2 (1861).

25a) کتاب مستطاب راحت دل از مصنفات ملا خواجه نظر ابن غایب نظر جمیانی الملقب بچویده. Kasan 1860, 8.; wiederholt 1861, 64 und 66, 8.

25b) باقرغان کتابی (von *Hakim Ata*). Kasan 1860, 8. wiederholt 1863, 8.

Feth-'Alī Akhunzāde[25c]) in Tiflis, der schon seit 1853 den Litteraturkundigen in russischem Gewande aufgefallen war, mit seinen Komödien vielleicht aufregen; die auf fromme Gegenstände gerichtete dichterische Thätigkeit des anonymen Verfassers eines nach dem Refrain بدوام دل benannten Gedichts[25d]) oder der seit 1839 elfmal aufgelegten poetischen Geschichte *Joseph's*[25e]) mag auf den ehrenwerthesten Motiven beruhen; es mögen feine und artige Motive in dem osmanischen Wesen liegen, wie sie mit reizender Anempfindung *Julius Hammer*[26]) zu erfassen verstanden hat: grosse Gedanken, wenn deren überhaupt noch die türkische Dichtung fähig ist, wird nur ein grosses Schicksal in ihr erzeugen. Einstweilen dürfen wir die volksthümlichen und wissenschaftlichen Erscheinungen der türkischen Litteratur höher schätzen. Die Schwänke des *Naçreddīn Khōjah*, welche zum Theil aus *Dieterici's* 'Chrestomathie ottomane' bekannt sind, haben in *Mallouf*[27]) einen französischen und danach einen neugriechischen Bearbeiter gefunden[28]): dass auch diese Eulenspiegeleien ihre Stelle in der allgemeinen Volkslitteratur haben, zeigt uns aus dem reichen Vorrath seiner Kenntniss dieser Gegenstände *R. Köhler*[29]). Die überreiche historische Litteratur ist nur durch einen trefflichen Aufsatz *Nöldekes*[30]) über Neshri vertreten; zur Nationalökonomie hat *Wells*[31]) eine mir sonst ganz unbekannt gebliebene Schrift geliefert; die wichtige Denkschrift *Qojabeg's*[31a]) an Murād IV. hat der bewährte *Behrnauer*[32]) einer gründlichen Behandlung unterworfen.

25c) تمثيلات قايودان ميرزا فتحعلى اخوندزاده (Auch m. russ. Titel: **Комедіи и Повѣсть Капитана Мирзы Фетъ-Али Ахундова**). Tiflis 1277 1860/61) 8.

25d) بَدَوام كتابى (Gedicht). Kasan, Kokowin 1859, kl. 8, wiederholt 1861, 1862, 1864, 1865. kl. 8.

25e) قصهٔ يوسف النبى (auch m. d. T. يېغمبر) Kasan, Kokowin 1859, 8. wiederholt 1861 und 1863 (Kokowin) ebenfalls 8.

26) Unter dem Halbmond. Ein osmanisches Liederbuch von *Jul. Hammer*, Leipzig, Brockhaus 1860, XXXI u. 194 S. 16. (25 Ngr.) Vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 51 p. 825 f.

27) Plaisanteries de Khodja Nasr-eddin-efendi, par *Mallouf*. 2 éd. Constantine 1859, 12.

28) Smyrna 1861, 8.

29) *Reinh. Köhler*, Nasr-eddin's Schwänke, Orient und Occident von Th. Benfey 1861 p. 431—448.

30) *Th. Nöldeke*, Auszüge aus Nesri's Geschichte des osmânischen Hauses, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 176—218; XV (1861) p. 333—380. Vgl. Nachträgliche Berichtigungen. Von *Fleischer*, Z. d. DmG. XV (1861) p 811 f.

31) Ilm tedbiri milk. 'The science of the administration of a state', or an essay on political economy, in Turkish, being the first ever written in that language. By *C. Wells*. London 1860, VIII u. 88 S. 8.

31a) سالهٔ قوجى بك, s. O. 1277 (1861) 8.

32) *Koǵabeg's* Abh. über den Verfall des osmanischen Staatsgebäudes seit

Aus der Türkei nehmen wir den natürlichen Weg durch das mit ihr in einer höchst unfruchtbaren Geschichte verbundene Kleinasien zurück, das uns die classische Philologie streitig machen könnte, wenn in ihm nicht eine bedeutende Zahl von Fragen der Linguistik, Ethnographie und auch Geschichte sich zuspitzten. Die Entdeckungen, welche hier an Inschriften und Kunstdenkmälern gemacht worden, sind auch uns wichtig und werthvoll. Darum sehen wir der Veröffentlichung des grossen Reisewerks von *Guillaume* und *Perrot*[933]), welches ganz besondere Aufklärungen über das für das ērānische Sprachen- und Völkergebiet wichtige Phrygien und Bithynien verspricht, mit grosser Spannung entgegen. *H. Barth's*[34]), des Virtuosen im Reisen, Mittheilungen über seinen Besuch des nördlichen Kleinasiens, betreffen zum Theil auch Phrygisches, nämlich die Königsgräber von Amasia; ebenso erforscht von Constantinopel aus *Mordtmann*[35]) benachbarte Gebiete. Das Interesse an den Anfängen des Christenthums in Kleinasien hat *Noroff's*[36]), nun auch dem grösseren deutschen Publicum zubereitete Schrift veranlasst, wie an dieser Stelle auch die kirchengeschichtlichen Untersuchungen von *Steitz*[37]) und *Hilgenfeld*[38]) haften. Eine überaus wichtige Frage regt *Kiepert's* Untersuchung über den Namen der Leleger an, in welchem eines der wichtigen und doch unstäten, daher schwer zu fassenden Mittelglieder in der asiatisch-griechischen Völkerbewegung und zwar doch wol von nicht arischem Charakter zu suchen ist. Sicherere Resultate ergeben die archäologischen Funde. In Halikarnassos tritt uns durch die Bemühungen *Newton's*[40]) eine grossartige Bildnerei entgegen, deren zum Theil kolossale

---

Sultan Suleiman dem Grossen. Nach Wiener und St. Petersburger Hss. von *W. F. A. Behrnauer*, Z. d. DmG. XV (1861) p. 272—332.

933) Vgl. Bulletino dell' Instituto di corrisp. archeol. 1861 no. 9 September no. 11 Nov.

34) *Heinr. Barth*, Reise von Trapezunt durch die nördl. Hälfte Klein-Asiens nach Skutari im Herbst 1858. Mit einer Karte von A. Petermann. (Ergänzungs-Heft zu den Geogr. Mittheilungen). Gotha, Perthes 1860, 105 S. 4. (1 ℛ). Vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 46 p. 723 f.

35) *A. D. Mordtmann*, über die Alterthümer der Stadt Kastamuni in Paphlagonien, in Bulletino dell' Inst. di corrisp. archeol. 1859, Oct. no. X; derselbe, Gordium, Pessinus, Sivri Hissar, Sitzungsberichte der k. Bayr. Ak, der Wiss. 1860, II p. 169—201.

36) *A. S. Noroff*, Die sieben Kirchen der Offenbarung St. Johannis. Reiseerinnerungen aus Kleinasien. Leipzig, Weber 1859, 8. $^2/_3$ ℛ. (Weber's Illustr. Reisebibl.). Vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 26 p. 405 f.

37) *Steitz*, Der Character der kleinasiatischen Kirche u. Festsitte um die Mitte des 2. Jahrh., Jahrbb. für deutsche Theol. von Liebner u. A. 1861. VI Heft 1.

38) *A. Hilgenfeld*. Der Quartodecimanismus Kleinasiens und die kanon. Evangelien, Zeitschrift für wiss. Theol. 1861 Heft 3.

39) *Kiepert*, Ueber den Volksnamen der Leleger, Monatsbericht der Berl. Ak. der Wiss. 1861 p. 113—132.

40) Vgl. G. Henzen Bulletino dell' Instit. archeol. 1860 no. 3 (März) u, no. 5 (Mai); jetzt des Entdeckers Reisebericht selbst: A history of discoveries

Reste gestatten, sich einigermassen das Mausoleum zu reconstruieren, wie denn nicht ohne Glück Westmacott mit künstlerischem Scharfsinn die Kolossalstatue des Mausolos wiederherzustellen versucht hat. Die betriebsame Thätigkeit des preuss. Generalconsuls Spiegelthal lieferte Herrn *v. Olfers*[41]) interessantes Material, über die lydischen Königsgräber zu berichten. Die Ruinen der grossen Städte dieser Reiche bieten dem schon oben erwähnten Werke *Tweedies*[42]) Gelegenheit zu geschichtlichen Betrachtungen, und jemehr der Verkehr im innern Kleinasien sich von der Unsicherheit des frivolsten Räuberwesens befreit sehen wird, wozu Eisenbahnanlagen einen guten Anfang machen[43]), um so bedeutendere Entdeckungen werden folgen, welche die auf diesem Boden untergegangenen Stammindividualitäten und bisweilen so eigenthümlichen Staatenbildungen voraussetzen lassen. Die Karer, deren Charakter und allgemeine Culturstellung Baron *v. Eckstein*[44]) mehr phantastisch als geschichtlich zeichnet, schildert *G. Schmidt*[45]) unter ihren Fürsten nach deren Münzen im vierten vorchristlichen Jahrhundert — ohne Zweifel ein semitischer Volksstamm, dessen Nationalität zur Erklärung der 'Litterae ephesiacae' beitragen könnte, wenn *Stickel's*[45a]) beachtenswerthe Combination sich gegen Ewald's Einsprache halten liesse. Auch in Bithynien wird das geordnete Königthum, mit dessen Darstellung sich *Nolte*[46]) beschäftigt, nicht ganz denkmallos untergegangen sein. Die immer noch räthselhaften kappadokischen Sculpturen, welche *Barth*[47]) sehr willkürlich gedeutet und auch *Mordtmann*[47a]) unter-

at Halicarnassus, Cnidus, and Branchidae, being the results of an expedition sent to Asia Minor by H. M. Government in 1856 by *C. T. Newton*. Assisted by *R. P. Pullan*. Vol. I. II. Part. 1. London 1861—62, 97 S. fol. u. 341 S. gr. 8. Vgl. E. Curtius in Gött. gel. Anz. 1862 no. 29 p. 1136—50.

41) *J. F. M. v. Olfers*, Ueber die Lydischen Königsgräber bei Sardes und den Grabhügel des Alyattes nach dem Bericht des k. General-Consuls Spiegelthal zu Smyrna. Aus d. Abh. d. k. Ak. d. Wiss. zu Berlin 1858. Mit 5 Tff. Berlin, Dümmler 1859, 20 S. gr. 4. (24 ngr.) Vergl. Literar. Centralbl. 1860 nr. 35 p. 556.

42) Vgl. oben Nr. 189.

43) Die Eisenbahn von Smyrna nach Aidin, Wjästnik der K. Russ. Geogr. Ges. 1859 Heft 3.

44) Baron *d'Eckstein*, Les Cares ou Cariens de l'antiquité. De la gynécocratie des Cares, Revue archéol. XV, 1859 p. 445 u. p. 509.

45) Zu der Gesch. der Karischen Fürsten des 4. Jh. v. Chr. und ihrer Münzen. Von *G. Schmidt*. (Gymnasialprogr.) Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht 1861, 15 S. 4. (6 ngr.) Vergl. Lit. Centralbl. 1861 nr. 21 p. 335.

45a) Commentatio de Ephesiis litteris linguae Semitarum vindicandis. Scr. *J. H. Stickel*. Jena 1860, 18 S. 4. Dagegen kurz Ewald im Jahrb f. Bibl. Wiss. XI (1860) p. 175.

46) *Ed. Nolte*, De rebus gestis regum Bithynorum. Pars I. Münster, Wundermann 1861, VIII u. 62 S. gr. 8. n. 10 ngr.

47) *H. Barth*, Versuch einer eingehenden Erklärung der Felssculpturen von Boghas koei im alten Kappadocien (mit 1 Tafel), Monatsbericht der Berl. Akad. der Wiss. 1859 p. 128—157. Vergl. Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 354 f.

47a) Bogazköi und Üjük. Dritter Beitrag zur vergl. Erdkunde von Klein-

sucht hat, werden wol einen geschichtlichen Hintergrund haben; der letztgenannte Gelehrte hat auch einen Beitrag zur kappadokischen Ethnographie geliefert[948]), ohne zu einem sichern Ergebniss zu gelangen, da auf diesem Gebiete mehrere Nationalitäten, mindestens eine semitische und eine éranische auf einander gestossen sind. Für den für das Völkergeschiebe, zumal in seinem Zusammenhange mit dem Kaukasus, wichtigen Nordosten Kleinasiens ruht die Forschung augenblicklich; Handelsnachrichten aus Trapezunt sind das einzige, was hier augenblicklich registriert werden kann[48a]). Ein besseres Schicksal hat über dem Südosten gewaltet, wo die wichtigen Zusammenhänge mit der semitischen Welt zu suchen sind. Hier hat *Kotschy*[48b]) eine Durchforschung des im Ganzen vernachlässigten Cilicien begonnen; im grösseren Umfange und mit reichlichen Tafeln ausgestattet, liegen die Reiseberichte von *Langlois*[49]) vor, nachdem er schon vorläufige Mittheilungen über die Ruinen von Seleucia[50]) und Lampron[51]) gegeben hatte. Freilich über die dem Orientalisten, insonderheit dem semitischen Philologen wichtige Frage über die Nationalität der Cilicier resultiert daraus nichts. Die geschichtlich sicher erkennbare Zeit der römischen Herrschaft, welche *Preuss*[51a]) in einer beachtenswerthen Inauguraldissertation behandelt hat, bietet für uns weniger Interesse. Endlich, ehe wir die Nachbarschaft des Hellenischen verlassen, ist noch an das mit Vorderasien in so engem Culturzusammenhange stehende Cypern zu erinnern, für dessen Kunde nur das das Mittelalter betreffende Werk *de Mas-Latries*[52]) zu erwähnen ist.

---

asien von *A. D. Mordtmann*, Sitzungsber. der kgl. bay. Ak. d. Wiss. 1861, I p. 169—198.

948) Die Troglodyten in Kappadokien. Vierter Beitrag zur vergl. Geographie von Kleinasien von *A. D. Mordtmann*, Sitzungsber. der kgl. bay. Akad. der Wiss. 1861, II p. 1—28.

48a) Handel von Trapezunt und Persien in den Jahren 1857-58, Preuss. Handelsarchiv 1859 nr. 33.

48b) *Theod. Kotschy's* neue Reise nach Klein-Asien 1859. I. Abschnitt: Einleitende Notiz. Ersteigung und Erforschung des Djebel Nur u. des Schech Meran (Schlangenkönigs), Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 342—344; II. Abschnitt: Vorläufige Nachrichten über die Reise vom Schech Meran nach dem Argaeus und zurück nach Mersina; Antritt der Reise nach dem Wan-See, 1. Mai bis 27. Juli 1859; ebend. p. 372—375.

49) Voyage dans la Cilicie et dans les montagnes du Taurus exécuté, pendant les années 1852—53, par ordre de l'Empereur et sous les auspices du Ministre de l'instruction publ. et de l'Ac. des Inscr. par *Victor Langlois*. Paris 1861, gr. 8. m. 1 Karte u. 30 Tff. (12 fr.) Vergl. Journal des Sav. 1861 p. 124.

50) *V. Langlois*, Les mines de Séleucie, dans la Cilicie Trachée, Revue archéol. 1858—59, XV p. 748.

51) Les ruines de Lampron en Cilicie, par *Victor Langlois*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 119—122.

51a) De Cilicia Romanorum provincia. Dissertatio inaug. hist. Scr. *Rud. Preuss*. Regimonti Pr. 1859, 32 S. 8.

52) Histoire de l'île de Chypre sous le règne des princes de la maison de

Die Welt des Semitismus wird immer sichrer in ihrer äusseren Abgränzung, und ihrer inneren Gliederung und nach ihren bewegenden Ideen erkannt und damit zugleich Grundprinzip, Umfang und System einer semitischen Philologie immer mehr befestigt. Bald wird man sich rühmen dürfen, eine machtvolle Nationalität vom Zelt des Patriarchen bis zu dem Comptoir des modernsten Banquiers, vom assyrischen Königspalast bis zum Schlupfwinkel des Trödlers und ihre Sprache vom Lapidarstil Ninive's bis zur polnisch-jüdischen Handelssprache oder zum maltesischen Schifferdialekt verfolgen zu können. Welche Nationalitäten unter diesen weiten Kreis fallen, wird gegenüber einigen scharfsinnigen Zweifeln *Müllers* [53]) sich durch das Merkmal der Sprache immer mit genügender Sicherheit bestimmen lassen; schwieriger aber ist das geschichtliche Princip des semitischen Volkslebens zu definieren. *Renans* [54]) ist das grosse, von entgegengesetzten Parteien mit grossem Unrecht bestrittene Verdienst, zuerst ein solches Prinzip aufgestellt und durch neuere Ausführungen näher bestimmt zu haben. Weil es thöricht wäre zu fragen, warum die Vorsehung nicht die alt- und neutestamentliche Offenbarung habe unter Hottentotten oder Hellenen geschehen lassen; weil es unsinnig wäre zu behaupten, dass der Heiland ebensogut hätte unter den gelben Chinesen oder den rothen Indianern erscheinen können (denn er ist an einer andern Stelle erschienen): hat die Wissenschaft ein Recht zu untersuchen, warum die beiden Religionsformen, welche am unmittelbarsten und mächtigsten die ersten Culturvölker der Erde berührt haben, die biblische und die muhammedanische, grade von den Semiten ausgingen? wie die besondere Art des Semitismus einer solchen welthistorischen Aufgabe entsprach? worin die Prädestination desselben lag? in welcher Kraft und in welcher Idee? Die mächtige 'tendance vers l'unité' ist eine der geistvollsten Conceptionen Renans, an denen er so reich ist, und was indirect oder direct, oberflächlich oder gründlich, würdig oder unwürdig, spielend oder ernst *Diestel* [55]), *de Rougemont* [56]), *Scherer* [57]), *Schöbel* [58]) und an-

---

Lusignan, d'après un mémoire couronné par l'Académie des Inscr. Par *M. L. de Mas-Latrie*. T. I. Paris 1861, XVI u. 532 S. 8.

53) *J. G. Müller*, Wer sind denn die Semiten? Und mit welchem Rechte spricht man von semitischen Sprachen? Basel, Schweighauser'sche Univ.-Buchdr. 1860, 34 S. 4. Vergl. Ewald in Jahrb. f. Bibl. Wiss. XI (1860) p. 181f.

54) *E. Renan*, Nouvelles considérations sur le caractère général des peuples sémitiques, et en particulier sur leur tendance au monothéisme, L'Institut Sc. hist. 1859 p. 33. 49; vollst. im Journ. As. 1859, 13 p. 214—282, 417—450 u. daraus besonders Paris (Duprat) 1859, 105 S. 8. Vergl. Ewald Bibl. Jahrb. X (1860) p. 283 f. und dazu: *Steinthal*, Zur Charakteristik der semitischen Völker, Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachw. I (1860) p. 328—345.

55) Der Monotheïsmus des ältesten Heidenthums vorzüglich bei den Semiten. Von Prof. *Diestel*, Jahrbb. f. Deutsche Theol. 1860 p. 669—760. Vgl. Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1861) p. 272.

56) *F. de Rougemont*, Quelques réflexions sur le caractère de la race sémitique, Biblioth. univ. de Genève Nouv. Période 1860, VIII p. 242f.

dere, nachdem bereits die ersten hitzigen Angriffe erfolgt waren, dagegen vorgebracht haben, trifft, soweit es überhaupt von wissenschaftlicher Bedeutung, im Grunde nur die geheimnissvolle Frage aller Geschichte über die Abhängigkeit der Folge der Erscheinungen von einer ursprünglichen bestimmten Triebkraft, welche im Fortschritt der Entwicklung mehr oder weniger klar als bestimmende charakteristische Idee gewusst wird, und von der Rückwirkung der ganzen Summe des Geschehens auf diese Triebkraft oder Idee. Woher diese letztere komme, ist ebenso schwer für die Geschichtswissenschaft zu bestimmen, als für die Naturwissenschaft, wie der Herzschlag des werdenden Menschen beginnt. Aber für die pulsierende Idee des Semitismus hat Renan eine schöne Formel gefunden. Scheinbar widerspricht ihr neben dem nur durch grosse Energie der Gesetzgeber und Propheten rein gehaltenen Monotheismus das hier und da emporwuchernde polytheistische Element, wie es sich z. B. in den von *A. Müller* [59]) trefflich untersuchten und dargestellten Mythen und Culten der Astarte kundgibt. Hier haben wir entschieden fremde Einwirkungen vorauszusetzen, durch welche auch die Phönizier für den Verfasser der mosaischen Völkertafel zu Kuschiten wurden. Mit voller Reinheit und Macht wird sich das von Renan aufgestellte Princip je mehr und mehr in den semitischen Sprachbildungen, für deren Erkenntniss das Material sich so glücklich mehrt, beobachten lassen.

Ueber Begriff und Umfang der semitischen Sprachengruppe ist neuerdings sehr einsichtig, wenn auch nur kurz, von *Lottner* [60]) und *Veth* [60a]) gehandelt worden. Das immer noch nicht gelöste und nur durch eine gleichmässige geschichtliche Betrachtung der betreffenden Sprachen zu lösende Problem der semitischen Wurzelbildung berührt mit Rücksicht auf Leguests Schrift vom J. 1858 *Bargès* [61]). Semitisch-Griechisches mit besonderer Berücksichtigung von Aristophanes Wolken v. 472 untersucht *Fr. Müller* [62]).

Die Keilschriftforschung, durch welche sich das älteste semi-

---

957) *Scherer*, Le monothéisme sémitique, Nouvelle Revue de théologie Vol. IV (1859) livr. 6 (Décembre).

58) Mémoire sur le monothéisme primitif attribué par M. E. Renan á la seule race sémitique, par *Charles Schoebel*. Paris, Challamel 1860, 70 S. 8. Vergl. Ewald u. Gött. gel. Anz. 1862 nr. 26 p. 1022 f.

59) Astarte. Ein Beitrag zur Mythologie des oriental. Alterthums von *Alois Müller*, in den Sitzungsberichten der Kais. Akad. d. Wiss. zu Wien, Phil.-hist. Cl. 1861, und auch besonders bei Gerold, 44 S. gr. 8. m. 1 lithogr. Tfl., (n. 8 ngr.) Vgl. Steinschneider Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 139 f.

60) *C. Lottner*, On sisterfamilies of languages, especially those connected with the Semitic family, Transactions of the Philological Society, 1860—61. Part I (Berlin 1861, 8.) p. 20–27, 112—132.

60a) De geschiedenis van den Semietischen taalstam, van *P. J. Veth*, in De Gids 1861 Nov. p. 659 f., Dec. p. 834 f.

61) Les racines sémitiques, par l'abbé *Bargès*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 108—118. Vgl. unten nr. 1537.

62) *Fr. Müller*, Semitica im Griechischen, Zeitschrift für vergl. Sprachforschung von Kuhn X (1861) p. 269 f.

tische Staatsleben in Assyrien und Babylon uns enthüllen soll, gewinnt an Sicherheit. Die grosse französische Expedition in Mesopotamien, deren Leitung nach Fresnels Tode in *Opperts* [63]) Hände gefallen war, sieht nun auch durch letzteren ihre Ergebnisse veröffentlicht. Der zunächst erschienene zweite Band gibt im Grunde das schwierigste vorauf, die Principien, Methode und Resultate der Keilschriftentzifferung und zwar in solchem Umfange und Zusammenhange, wie bis jetzt Arbeiten in der schwierigsten assyrischen Schriftgattung noch nicht versucht worden waren, so dass mit Hinzuziehung der Forschungen von Rawlinson und besonders der ebenso sauberen als scharfsinnigen von Hincks das ausreichendste Material für diese Studien und Mittel zu ihrer Controle gegeben ist. Ueber die in England zu weiterer selbstständiger Forschung zusammengeführten assyrischen Alterthümer erfahren wir durch *Talbot* [64]) und sonst [65]); natürlich macht das nähere geschichtliche Verhältniss Assyriens zum biblischen Alterthum diese wie die ägyptischen Studien in England besonders wichtig, wie auch unter uns *Ewald* [66]) die biblischen Berichte über die assyrische Königsstadt untersucht und *Breiteneicher* [66a]) in einem weiterhin zu erwähnenden Werk über den Propheten Nahum die assyrischen Entdeckungen zur Erläuterung herbeizieht. Die hervorragendste Publication indess auf diesem Gebiete ist das von *Rawlinson* [67]) mit *Norris* unternommene grosse Inschriftenwerk, dessen vorliegender erster Band eine zusammenhängende Reihe der epigraphisch und historisch wichtigsten Keilschriften der alten Reiche des Euphrat- und Tigrislandes gibt. Aus diesen mit diplomatischer Treue wiedergegebenen Texten, welche fortab das Urkundenbuch jedes Keilschriftforschers bilden werden, kann jeder, selbst wenn ihm auch nicht Originale der Denkmäler zugänglich gewesen sind, sich ein festes Urtheil über die Keilgruppen und einzelnen Keilzeichen bilden und der Genesis der an und für sich immer verdächtigen Homophone schon in vie-

---

63) Expédition scientifique en Mésopotamie, par *J. Oppert*. T. II. cont. les principes de l'interprétation de l'écriture cunéiforme assyrienne. Paris, Impr. Impér. 1859, 366 S. 4. Vgl. E. Renan im Journ. des Sav. 1859 p. 165—186, 244—260, 361—368 und Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 109—111 p. 1081 f. Eine Vertheidigung gegen die erstgenannte Kritik versucht *Jules Oppert*, Réponse à un article critique de M. Ernest Renan. Extrait nr. 11 de la Revue orientale et americaine. Paris, Challamel 1859, 32 S. 8.

64) On Assyrian antiquitis. By *H. F. Talbot*, Transactions of the Royal Soc. of Lit. 2nd Series. Vol. VII. P. 1 (1861) p. 169—182.

65) Assyrische Sculpturen im britischen Museum, Ausland 1861 nr. 36.

66) *Ewald*, Ueber die Biblischen beschreibungen Nineve's, Bibl. jahrb. X (1860) p. 50—55.

66a) Vgl. unten nr. 1286.

67) A selection from the historical inscriptions of Chaldaea, Assyria, and Babylonia. Prepared for publication, by Major-General Sir *H. C. Rawlinson*, assisted by *Edwin Norris*. (Mit dem Vortitel: The cuneiform inscriptions of Western Asia. Vol. I.). London: Lithographed by *R. E. Bowler*,

len Fällen auf die Spur kommen. Von grosser Wichtigkeit ist das historische Arrangement der zahlreichen Inschriften, welches sich, auch bei unvermeidlichen Abweichungen von Rawlinsons immer geistvollen Deutungen, nicht wesentlich modificieren wird. Einige assyrische Stücke aus Babylon hat der thätige *Ménant*[968]) beschrieben und zu deuten versucht. Es war ein glücklicher Gedanke der englischen Forscher, Wettübersetzungen eines bedeutenderen inschriftlichen Textes zu veranstalten, nicht um diesen oder jenem Gelehrten einen etwa auch national bedeutsamen Vorrang zuzuerkennen, sondern um den Mitforschern und den Zweiflern Bürgschaft für den methodischen Charakter dieser Untersuchungen und für die Sicherheit der Resultate zu geben. Das war der Werth der von den drei englischen Forschern und von Oppert versuchten Uebersetzung einer Inschrift Tiglar Pilesers I, welche nach einem Separatdruck bereits in meinem vorhergehenden Bericht erwähnt wurde und nun durch das Journal der grossbritannischen asiatischen Gesellschaft auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht ist[69]). Auch andere Uebersetzungen von *Talbot*[70]) und *Rawlinson*[71]) bieten Gelegenheit zur Vergleichung verwandter Arbeiten; besonders begegnet des Letzteren Uebersetzungder grossen Borsippa-Inschrift einer Arbeit *Opperts*[72]); ich zweifle nicht (um einen besonders charakteristischen Punkt hervorzuheben), dass die für den Thurmbau vorzugsweise wichtige und grade fragliche Gruppe mit Oppert 'amar' als Zeitbezeichnung, nicht aber mit Rawlinson 'amat' als Längenmass zu deuten ist. Bedeutender als solche einzelne Differenzen sind Zweifel an der Sicherheit der Entzifferung und an ihren Prinzipien, wie sie Renan in beachtenswerther Weise angeregt hat, sodass *Oppert*[73]) Gele-

1861, 5 Bll. Text u. 70 lithogr. Tff. gr. fol. Vgl. Oppert im Journ. As. 1862, XIX p. 97 f.

968) Inscriptions assyriennes des briques de Babylone. Essai de lecture et d'interprétation par *Joachim Ménant*. (Extrait du Bulletin de la Soc. des Beaux-Arts). Paris, Duprat 1859, 54 S. m. 2 lith. Tff. lex. 8.

69) Comparative Translations, by *W. H. Fox Talbot*, Rev. *E. Hincks*, *Oppert* and Sir *Henry C. Rawlinson*, of the Inscription of Tiglath Pileser I; Journal of the Royal As. Soc. XVIII, (1860) p. 150–219. Besonders gedruckt schon 1857 erschienen. Vgl. meinen Bericht für 1857—58 nr. 762 und jetzt: Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 193—195 p. 1921 f.

70) *H. Fox Talbot*, Translation of some Assyrian Inscriptions: I. The Birs Nimrud inscription. II. The inscription of Michaux. III The Inscription of Bellino; Journal of the Royal As. Soc. of Great Britain XVIII, I (1860) p. 35—107; Nachträge in desselben Volumes Part 2. Assyrian Textes translated by *Talbot*, Journal of the As. Soc. of Great Brit. Vol. XIX (London 1861 gr. 8.) p 124–133.

71) On the Birs Nimrud, or the great temple of Borsippa. By Sir *Henry C. Rawlinson*, Journ. of the Royal As. Soc. of Great Britanin XVIII, I (1860) p. 1—34.

72) Vergl. Oppert's Brief im Journ. As. 1860 T. 15 p. 443. Vergl. auch meinen Bericht 1857—58 nr. 759.

73) De l'interprétation des inscriptions cunéiformes assyriennes (Réponse à un article critique de M. *Ernest Renan* de l'Institut, inséré dans le Jour-

genheit nehmen musste, seine Forschung dagegen zu vertheidigen und sie somit zu präcisieren, und fast war es wieder ein apologetisches Interesse, das nachher denselben Gelehrten bewog [74]), den Zustand der Keilschriftentzifferung überhaupt zu zeichnen, umsomehr als er in des geistreichen Grafen Gobineau Entzifferungsversuchen eine Verletzung der von ihm und seinen Mitforschern zur Anwendung gebrachten Gesetze finden musste [74a]). Die Methode hat sich allerdings consolidiert und kann nun, am wenigsten wegen Parrat'scher und ähnlicher Einfälle, nicht mehr im Allgemeinen verdächtigt, wol aber im Detail schärfer bestimmt werden; wie die Keilschriftentzifferung überhaupt geworden ist, zeigt die sehr geschickte und lehrreiche geschichtliche Darstellung *Ménants* [75]), dem wir auch sonst beachtenswerthe Zusammenstellungen der Keilschriftalphabete [76]) und Untersuchungen über die Principien der Interpretation [77]), der Polyphonen [78]) und der Eigennamen [79]) zu verdanken haben. Die Forschung konnte als soweit fortgeschritten gelten, dass *Oppert* [80]) mit scharfsinniger Combination unternehmen durfte ein höchst anziehendes Bild der assyrischen Sprache zu geben, an welchem wir nur die begründenden Belege vermissen müssen. So ist zwar im Allgemeinen der selbständig semitische Charakter des Assyrischen constatiert, aber eine Reihe von Zweifeln bleibt ohne Einsicht in die sprachlichen Zeugnisse selbst ungelöst: ob Waw wirklich keiner Verdoppelung fähig sei; in wie weit die Casusunterscheidung durch

---

nal des Savants, no. de mars 1859) par *J. Oppert*, Revue orientale et américaine 1859, II p. 82 ff. Besonders: Réponse etc. Paris 1859, Challamel 32 S. gr. 8.

74) État actuel du déchiffrement des Inscriptions cunéiformes par *J. Oppert*. Extrait de la Revue orientale américaine. Paris, Challamel 1861, 39 S. 8.

74a) Nnnemmmmresusus roi de Babylone. Les Inscriptions cunéiformes déchiffrées une seconde fois. Lectures des Textes cunéiformes, par M. le Comte A. de Gobineau, Paris 1858. Par *Jules Oppert*. Extrait no. 4 de l'année 1859 de la Revue orientale et américaine. Paris, Challamel 1859, 13 S. 8.

75) Les écritures cunéiformes. Exposé des travaux qui ont préparé la lecture et l'interprétation des inscriptions de la Perse et de l'Assyrie par *Joachim Ménant*. Paris, B. Duprat, Mars 1860, 216 S. lex. 8. (15 fr.) Vergl. Th. Benfey im Orient und Occident 1861 p. 569 f.

76) Recueil d'alphabets pour servir à la lecture et à l'interprétation des écritures cunéiformes. Par *Joach. Ménant*. Paris, Duprat 1860 gr. 8. ($2^1/_2$ fr.)

77) *Ménant*, Principes élémentaires de la lecture des textes assyriens, Revue archéol. Nouv. sér. T. III, 1 (Paris 1861 gr. 8.) p. 467—482; III, 2 p. 31—46.

78) Observations sur les polyphones assyriens, par *Ménant*. (Autogr.) o. O. u. J. C. Lisieux 1861) 15 S. 8.

79) Les noms propres assyriens, recherches sur la formation des expressions idéographiques, par *J. Ménant*. Paris 1861, 64 S. 8.

80) *J. Oppert*, Études assyriennes. Seconde partie: Eléments de la grammaire assyrienne, Journ. As. 1860 T. 15 p. 97—130, 338—398. Auch besonders abgedruckt u. d. T.: Éléments de la grammaire assyrienne, par *Jules Oppert*. (Extrait no. 1 de l'anné 1860 du Journal Asiatique). Paris, Impr. Impér. 1860, 95 S. gr. 8. Vergl. Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 193—195 p. 1921 f.

um, im, am sich gleichmässig beglaubigen lasse, wie das so natürliche und als einfachere Verbalform nothwendig im Leben der Sprache vorauszusetzende Perfect vor dem Imperfect habe schwinden können. Wir dürfen von Opperts glücklichem Scharfsinn die Lösung dieser und anderer Fragen voraussichtlich hoffen.

Für Babylon liegt weniger reichliches Material an Denkmälern vor. *Tschirikoff*[981]) und *Selby*[82]) geben Beschreibungen der Ruinen, *Tyrwhitt*[83]) stellt mit Zugrundelegung der ptolemäischen Chronologie und mit Vergleichung der assyrischen, Untersuchungen über die babylonischen an, welche erst durch vollständige Kenntniss der gewiss noch zum guten Theil aufzufindenden einheimischen Ueberlieferung Sicherheit gewinnen kann. Von der Schwierigkeit dieser Untersuchungen grade hier empfängt man einen vollen Eindruck durch *Rösch's*[84]) gründliche und anregende Abhandlung über Nabopolasser, an welchem in sehr beachtenswerther Weise ein 'Skythenthum' hervorgehoben wird. Das allgemeinste Interesse unter den babylonischen Fragen haben aber Chwolson's nabatäische Forschungen gefunden. Zwar liegt leider immer noch nicht Ibn Waḥshiyyah's 'Buch von der nabatäischen Landwirthschaft' gedruckt vor, das allein ein durchaus sicheres Urtheil ermöglichen und unter allen Umständen als ein sehr werthvolles Stück arabischer Prosa von grösster lexikalischer Mannichfaltigkeit aus dem dritten Jahrhundert d. H. gelten würde; aber ohne dem Ernst der Forschung und dem Scharfsinn der Combination irgend zu nahe zu treten, kann doch schon jetzt auf Grund der umfassendsten Mittheilungen *Chwolson's*[85]) mit Bestimmtheit behauptet werden, wie ich schon in meinem Bericht von 1857—58 misstrauisch vermuthete, dass hier nur ein apokryphisches Alterthum von sehr zweifelhaftem Herkommen vorliegt. Wer unter den zahlreichen kürzeren oder längeren Besprechungen von *Ewald*[86]), *Renan*[87]), *Des-*

981) *E. Tschirikoff*, Les ruines de Babylone et celles de Bagdad en 1858, Nouv. Ann. des Voy. 1859, III p. 364.

82) Memoir on the ruins of Babylon, by *W. B. Selby*. Bombay 1859, 8. m. 2 Tff.

83) Rev. *R. E. Tyrwhitt*, Ptolemy's Chronology of Babylonian Reigns conclusively vindicated; and the Date of the Fall of Nineveh ascertained; with Elucidations of connected points in Assyrian, Scythian, Median, Lydian, and Israelite history, Journal of the Royal As. Soc. XVIII[1] (1860) p. 106—149.

84) Nabopolassar. Ein archäologischer Versuch von *Gustav Rösch*, ZdDmG. XV (1861) p. 502—540.

85) *D. Chwolsohn*, Ueber die Ueberreste der altbabylonischen Literatur in arabischen Uebersetzungen, Mémoires présentés à l'Ac. impér. des sc. de St.-Pétersbourg, T. VIII (St.-Pétersbourg 1859, 4.) p. 297—326.

86) Vergl. Ewald Gött. gel. Anz. 1859 nr. 113 p. 1121f. und besonders: Zur weiteren Würdigung der Nabatäischen Schriften, Nachrichten von d. Univers. und der kgl. Gesellsch. der Wiss. zu Göttingen 1861 Mai nr. 8 p. 89—114.

87) Mémoire sur l'âge du livre intitulé Agriculture Nabatéenne par *M. E. Renan*. (Extr. du T. XXIV, 1e partie des Mém. de l'Ac. des Inscr.). Paris, Imprim. Impér. 1860, 52 S. 4.; ein populärer Artikel von demselben: Sur les

jardins [88]), *v. Gutschmid* [89]) und *Geiger* [90]), besonders den trefflichen kritischen Ausführungen von Renan und von Gutschmid unbefangen nachgeht, wird wenig geneigt sein, in diesen merkwürdigen nabatäischen Litteraturdenkmalen noch etwas ächtes anzuerkennen. Vor Allen hat v. Gutschmid sehr scharfsinnig die Tendenzschriftstellerei in diesem Apokryphum aufgespürt und es ist nicht unmöglich, dass die aufklärische Opposition gegen die Offenbarung, das Coquettieren mit alter Geschichte und Naturwissenschaft sich zuletzt mit den 'lauteren Brüdern' doch berührt. Auch von *Chwolson's* [91]) Tammûz ist das, was von Beweismitteln aus der Ibn-Waḥshiyyah-Litteratur entnommen wird, wieder in Abzug zu bringen; doch bleibt immer noch manche scharfsinnig benutzte Notiz aus anderen Quellen zu Recht bestehen. Vor Allem müssen wir immer noch den dringlichen Wunsch aussprechen, dass das grosse Werk vom nabatäischen Ackerbau bald zum Druck gelange; denn als Apokryphum ist es ein culturhistorisches Phänomen, als Prosatext eine reiche Quelle für die arabische Lexikographie. — Mit den wirklichen Nabatäern hängt dagegen das durch seine Lage nach dem persischen Meerbusen wichtige Reich Mesene und Characene zusammen, dem *Reinaud* [92]) eine scharfsinnige Untersuchung gewidmet hat; die mit grosser Sorgfalt gesammelten Daten mögen auch von den griechischen Philologen zur Altersbestimmung des Periplus beachtet werden, der hier auf geschichtlichen Grundlagen als um 246—247 n. Chr. verfasst erwiesen wird.

Palästina mit seiner eigenthümlichen wunderbaren Geschichte bildet den Mittel- und Zielpunkt zahlreicher Reisen, geographischer, geschichtlicher, archäologischer und im engeren Sinn philologischer Arbeiten, deren Zahl jedoch nicht dem inneren wissenschaftlichen Werthe proportioniert zu sein pflegt und von anderen orientalischen Berichterstattern mit vollkommen gerechtfertigter Bequemlichkeit übergangen wird. Aber da unsre Absicht auf ein möglichst voll-

débris de l'ancienne littérature babylonienne conservés dans des traductions arabes, Revue germanique 1860 Avril.

88) Du livre intitulé l'Agriculture nabatéenne (Mémoire lu à l'Acad. par M. Renan), par *E. Desjardins*, Revue de l'Orient 1860, XI p. 235—240.

89) *Alfr. v. Gutschmid*, Die Nabatäische Landwirthschaft und ihre Geschwister, ZdDmG. XV (1861) p. 1—110. Vergl. Literar. Centralbl. 1861 nr. 20. p. 325 f.

90) ZdDmG. XV (1861) p. 413 f.

91) *D. A. Chwolson*, Ueber Tammûz and die Menschenverehrung bei den alten Babyloniern. (Aus dem „Годичный торжественный Актъ въ Императорскомъ Санктпетербургскомъ Университетѣ, бывшій 8-го Февраля 1860 года“ besonders abgedruckt). St. Petersburg 1860, 112 S. 8. (24 ngr.) Vergl. Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 133—135 p. 1321 f. und Steinschneiders Hebr. Bibliogr. 1862 nr. 29 p. 122.

92) Mémoire sur le commencement et la fin du royaume de la Mésène et de la Kharacène, d'après les témoignages grecs, latins, arabes, persans, indiens et chinois, par *Reinaud*, Journ. As. 1861, XVIII p. 161—262.

ständiges Bild der den Orient betreffenden Litteratur ausgeht, so muss der streng wissenschaftliche Sinn unserer Deutschen morgenländischen Gesellschaft die Aufzählung von Werken gestatten, deren Princip vielleicht nichts anderes als die Erbauung ist, sei es auf dem Grunde christlicher oder noch jüdischer Gottesanschauung. Wie reich diese letztere in der an das Alte Testament sich anlehnenden Litteratur vertreten sei, lehren die sorgfältigen, alte und neue Zeit gründlich berücksichtigenden bibliographischen Forschungen und Zusammenstellungen *Steinschneiders* [993]), dessen uns christlichen, von dem Leben der jüdischen Litteratur immer noch und nicht allein durch unsre ziemlich weitverbreitete Unkenntniss bedauerlich abgetrennten Gelehrten besonders werthvolle Bibliographie in Blüthe zu halten oder untergehen zu lassen künftighin auch als Merkmal des im Judenthum wirklich vorhandenen wissenschaftlichen Sinnes gelten kann. Neben Steinschneiders Druckverzeichnissen ist auf den Beitrag von *Ben Jakob* [93a]) über Wilna zu achten. Eine grosse Gruppe bilden die Reisen nach Palästina, von denen *Petzholdt* [94]) einige verzeichnet, eine Zahl englischer im Quarterly Review einer Ueberschau unterworfen wird [95]). Je breiter sich hier der Dilettantismus nicht allein der Wissenschaft, sondern auch der Religiosität macht, sodass die massenhafte palästinensische Bibliothek in ihrem wesentlichen Inhalte sich auf wenige Bände reducieren lassen würde: um so wichtiger ist es, das Andenken an einige ältere, wenn auch nicht grade bahnbrechende, doch durch ihre naiven oder geschichtliche Momente feststellenden Aufzeichnungen wichtige Reisende zu erneuern. *Martinet* [95a]) erinnert an Benjamin von Tudela, dessen Name in neuester Zeit nicht ohne Erfolg gemissbraucht worden ist, und dessen Nachfolger noch nicht aus dem Staube der Handschriftensammlungen hervorgezogen werden, trotzdem, dass grade durch jüdische Zeugnisse manche Lücke der mittelalterlichen Kenntniss Palästina's ausgefüllt werden könnte. Bei den abendländischen christlichen Pilgern beeinträchtigt die Unkenntniss jeder orientalischen Sprache und das zu mächtige Bedürfniss ganz individueller Erbauung den wissenschaftlichen Gewinn. Trotzdem ist es wichtig und dankenswerth, auch diese Reisegeschichten und Reiselitteraturen zu

---

993) המזכיר Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums. Redigirt von *M. Steinschneider*. Bd. II (No. 7—12), III (No. 13—18), IV (No. 19—24). Berlin, Asher 1859—61. 3 Bll. II u. 112 u. 16, VIII 120 und 8, IV u. 156 S. gr. 8. (à n. $1^1/_3$ ℛ.)

93a) Hebräische Drucke zu Wilna seit 1847. Mitgetheilt von *J. Benjakob*, Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 50 f. p. 126 f.

94) Verzeichniss einer Sammlung von Reisen in's Heilige Land, Petzholdt's Neuer Anzeiger für Bibl. 1861 p. 273—292 u. 337—342.

95) Quarterly Review 1859 T. 106 p. 368—419.

95a) Reisetagebuch des Rabbi Benjamin von Tudela. Ein Beitrag zur Kenntniss der Juden in der Diaspora während des XII. Jahrh. von *A. Martinet*. (Progr.) Bamberg 1858, 4.

untersuchen, wie *Geisheim*[95b]) zusammenfassend die Hohenzollern behandelt hat. Besondere Verdienste erwirbt sich in dieser Beziehung *Laurent*, welcher den *Brocardus de Monte Sion*[96]) und die noch wichtigere Reise des *Wilbrand von Oldenburg*[97]) zum Gegenstand sorgfältiger Untersuchungen gemacht hat. Wilbrand, der als Gesandter Otto's IV. 1111—12 den Orient besuchte, gibt auch einzelne beachtenswerthe Notizen über Armenien. Einen früh verbreiteten Ruhm geniesst Leopold von Suchem oder wie wir ihn fortab nach *Evelt's*[98]) Untersuchungen zu nennen haben, Leopold von Suthem; sein Reisebuch gibt in einer authentischen Textgestalt *Kosegarten*[98a]). Einen Freund des uns als orientalischer Pilger seit lange bekannten Rauwolff lernen wir jetzt durch *Hassler*[99]) näher kennen, den braven Kaufmann Hans Ulrich Krafft, gleich charakteristisch für das reichsbürgerliche Kaufmannswesen wie für die ehrlich deutsche Auffassung des Islam im 16. Jahrhundert. Wir sehen hier einen aus altem ehrbaren Augsburger Geschlecht 1550 gebornen, dann in Lyon und Florenz gebildeten und von dem Ruf des Morgenlandes angelockten jungen Kaufmann, der für die Firma Mannlich in Augsburg in Syrien eine Commandite dirigiert, eines unverschuldeten Bankrotts wegen ins Gefängniss geräth und 1577 reich an Erfahrungen heimkehrt, um sich ein neues Glück zu gründen. Selten hat ein Zeitgenoss so vernünftig den Islam beobachtet und beurtheilt, und wenige Mittheilungen über Syrien sind durch ihre naive Treue so werthvoll und durch ihre frische Frömmigkeit und in sich festen Humor so anziehend wie diese. Aus den beiden folgenden Jahrhunderten eine Reisebeschreibung zu erneuern hat man keinen Grund gehabt; die Aufzeichnungen der Gegenwart sinken bei der Bequemlichkeit und verhältnissmässigen Wohlfeilheit und Sicherheit des Reisens immer mehr unter das achtbare Niveau herab, welches

---

95b) Die Hohenzollern am Heiligen Grabe zu Jerusalem, insbes. die Pilgerfahrt der Markgrafen Johann und Albrecht von Brandenburg im J. 1435. Aus den Quellen bearbeitet von *F. Geisheim*. Berlin, F. Duncker 1858, 254 S. kl. 8.

96) Burchardus de Monte Sion. Von *J. C. M. Laurent*, Naumanns Serapeum 1860 No. 1 p. 1—11.

97) *Wilbrand's* von Oldenburg Reise nach Palästina und Kleinasien, lateinisch und deutsch mit erklärenden Anmerkungen und einer Biographie des Verf. herausgegeben von *J. C. M. Laurent*. Hamburg 1859, 77 S. 4. (20 ngr.) Vgl. Heyd in Münch. Gel. Anz. 1860 No. 6; Lit. Centralbl. 1860 No. 3 p. 36 f. v. Sybel's Hist. Zeitschr. III (1860) p. 189 f.

98) Vergl. Zeitschr. für Vaterl. Gesch. u. Alterthumskunde, neue Folge, Bd. 10 (Münster 1859) p. 9 ff.

98a) *Ludolf v. Suchen*, Reisebuch ins heilige Land in niederdeutscher Mundart. Herausgeg. von *J. G. L. Kosegarten*. Greifswald, Koch 1861, 88 S. 4. (1 ℛ)

99) Reisen und Gefangenschaft Ulrich Kraffts. Aus d. Originalhs. herausgegeben von *K. D. Hassler*. (Bibliothek des Literar. Vereins in Stuttgart. Bd. LXI.) Stuttg. 1861, 440 S. gr. 8. Vergl. Lit. Centralbl. 1862 nr. 1 p. 10 f.

die älteren frommen Touristen durch die Ehrbarkeit der Absicht und durch den entsagenden Muth eines damaligen Reiseunternehmens noch einhielten. Eine ehrenwerthe Ausnahme machen *Mislin*'s bereits 1852 französisch veröffentlichte Reiseerinnerungen und Darstellungen aus dem heil. Lande, welche in deutschen [1000]) und italienischen [1]) Bearbeitungen dargeboten werden. Während sonst in dieser Litteratur die Engländer als gute Touristen und sehr bibelgläubige Christen einen breiten Raum einnahmen, macht ihnen jetzt Deutschland eine freilich nicht sehr resultatreiche Concurrenz; es begegnen uns die Reiseberichte von *Schiferle* [2]), *Schulz* [3]) (dieser zuerst 1851 erschienene in neuer Ausgabe), *Lorenzen* [4]) *Meyer* [4a]) und *Scherer* [5]). Das erbauliche Interesse der gläubigen Gebildeten fährt fort, das beliebte Buch von *F. A. Strauss* [5a]) zu befriedigen, der sich mit seinem ebenfalls im Orient gereisten Bruder *Otto Strauss* zu dem höchst empfehlenswerthen Prachtwerke über das geographische und topographische Gebiet der alttestamentlichen Geschichte verbunden hat [5b]); nicht allein den frommen Sinn, welcher in den 'Ländern und Stätten der h. Schriften' heimisch zu werden sich sehnt, werden die geschmackvoll ausgeführten Stiche und Holzschnitte erfreuen, sondern auch für die Wissenschaft wird die bildliche Darstellung der durch die christliche Ueberlieferung geheiligten Punkte nicht gleichgültig sein. Auf diese Ueberlieferung

---

1000) Die heiligen Orte. Pilgerreise nach Jerusalem . . . von *J. Mislin*. Bd. 1—3. Wien, Mekhitaristenbuchh. 1860, LII u. 2046 S. gr. 8. m. Karten. (10 ℛ).

1) *Jac. Mislin*, I luoghi santi. Pellegrinaggio a Gerusalemme passando per l'Austria, l'Ungheria, la Schiavonia, le provincie Danubiane, Constantinopoli, l'Arcipelago, il Libano, la Siria, Alessandria, la Sicilia e Marsiglia. Prima traduz. ital. 2 vol. Milano, Battezatti 1858, 651 u. 728 S. 8. m. 2 Karten. ($5^1/_2$ ℛ)

2) Zweite Pilgerreise nach Jerusalem und Rom in den Jahren 1856 u. 57 unternommen und beschrieben von Joh. Schiferle. 8. (letzte) Lief. Augsburg, Kollmann 1859, 12. Bd. II. XII u. 289—468 S. à $^1/_4$ ℛ

3) Reise in das Gelobte Land im J. 1851 von *F. W. Schulz*. 3. verb. u. verm. Aufl. Mühlheim, Bagel 1859, XXVIII u. 375 S. 8. ($^3/_4$ ℛ)

4) Beschreibung meiner Reise nach dem H. Lande im J. 1858, von *F. U. Lorenzen*. Mit einer Karte. Kiel, Schröder 1859, 461 S. 8. ($1^1/_2$ ℛ).

4a) Erinnerungen aus Jerusalem und Palästina. Von *Philipp Meyer*. München, Fleischmann 1859, 469 S. 8. (27 Ngr.). Vgl. Blätter für litt. Unterh. 1858 no. 40 p. 740 f.

5) *H. Scherer*, Eine Oster-Reise in's H. Land in Briefen an Freunde. Frankfurt a. M., Brönner 1860, II u. 364 S. gr. 8. (1 ℛ). Vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 46 p. 724 f. desgl. Lit. Centralbl. 1861 no. 35 p. 561 und Ewald in Gött. gel. Anz. 1862 no. 6 p. 237 f.

5a) Sinai und Golgatha. Reise in das Morgenland von *Friedrich Adolph Strauss*. 7e verb. u. verm. Aufl. mit 6 Ansichten, einer Karte des Morgenlandes nebst Special-Karte des Sinai, u. einem Plane von Jerusalem. Berlin, Jonas 1859, X u. 458 S. 8. (gebunden m. Goldschn. n. 1 ℛ 12 Ngr.).

5b) Die Länder und Stätten der H. Schrift. In ausgewählten Bildern mit erläut. Texte von *F. A. Strauss* und *O. Strauss*. Mit 100 Bildern und Karten. Stuttgart u. München, Cotta 1861, VIII u. 542 S. 4. (in 34 Liefer. à 8 Ngr.).

der älteren Kirche ist natürlich vorzugsweise Rücksicht genommen, so dass von denselben Tafeln auch eine mir nicht zugegangene Ausgabe mit katholischem Text erschienen ist. Die in gleichem Geiste gehaltene Reisebeschreibung des aufopfernd thätigen *Fliedner*[5c]) ist in das Holländische übersetzt worden; die durch ihre israelitische Weltanschauung ausgezeichnete *Frankl's*[6]) sehr glücklich ins Hebräische. In einen ziemlich scharfen Gegensatz zu dieser Gruppe der Reiselitteratur stellt sich das geistreiche Werk von *Busch*[7]), einem kritisch beobachtenden und vielerfahrenen Manne, dem es nicht auf irgend welche Illusionen, sondern lediglich auf die einfache Erkenntniss der Wirklichkeit ankommt. Er führt uns in die unmittelbare Nähe der wissenschaftlich forschenden Reisenden, zu denen Deutschland in dem leider zu früh verstorbenen *J. R. Roth*[8]) einen naturwissenschaftlich strengen Beobachter und in *Tobler*[9]) mit einer dritten Reise einen wohlbewanderten und nüchtern sorgsamen Forscher als achtungswerthes Contingent gestellt hat. Aus Frankreich sind vorläufig (auf den hochverdienten *de Voguë* wird sogleich zurückzukommen sein) nur wenige erbauliche Reisebücher zu nennen von *Bourassé*[10]), in neuer Auflage von *Bovet*[10a]), von *Gérardy-Saintine*[11]) auf Grund dreijähriger Erfahrungen; ebenso nur wenige aus England von *Buchanan*[12]), von *Drew*[12a]),

---

5c) Reizen in het Heilige land, naar Smyrna, Beiroet, Konstantinopel, Alexandrië en Kaïro, in de jaren 1851, 1856 en 1857. Door *T. Fliedner*. Met platen etc. uit het Hooduitsch door *T. M. Loomann*. 1—10e Afl. Amsterdam, Höveker 1859—60, gr. 8. (à fl. 1, 65 kr.).

6) Nach Jerusalem. Reise nach Griechenland . . . von *L. A. Frankl*. In's Ebr. übersetzt von *M. L. Stern*. Wien, Knöpfelmacher 1860, 422 S. 8. (1 ℛ).

7) Eine Wallfahrt nach Jerusalem. Bilder ohne Heiligenscheine. Von *Mor. Busch*. Bd. 1. 2. Leipzig, Grunow 1861, 265 u. 250 S. 8. (3 ℛ). Vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 12 p. 203.

8) *J. R. Roth's* Reisen in Palästina. Vorletzter Bericht, Aufzeichnungen aus des Reisenden Tagebuch über seine letzte Reise, von Jerusalem nach dem Quellgebiet des Jordan, vom 9. Mai bis 13. Juni 1858. VI. Höhenmessungen im östl. u. nördl. Jordan-Gebiete. Berechnet von *C. Kuhn*, Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 282—294.

9) *Titus Tobler*, Dritte Wanderung nach Palästina im J. 1857. Ritt durch Philistäa, Fussreisen im Gebirge Judäa's u. Nachlese in Jerusalem. Mit 1 Karte. Gotha, J. Perthes 1859, VIII u. 514 S. gr. 8 (3 ℛ) vgl. Literar. Centralbl. 1859 no. 3 p. 37 f.; Ewald Bibl. Jahrb. X (1860) p. 161 f. und Ph. Wolff in Z. d. DmG. XIV p. 321 f.

10) *J. J. Bourassé*, La Terre sainte, voyage dans l'Arabie Pétrée, la Judée, la Samarie, la Galilée et la Syrie. Tours 1860, 512 S. 8. (m. 33 Tfl.)

11) Trois ans en Judée par *O. Gérardy-Saintine*. Paris, Hachette 1860, 376 S. 12. nebst Karte. Vgl. Journal des Sav. 1860 Nov. p. 719.

12) Notes of a clerical furlough, spent chiefly in the Holy Land. With a sketch of the voyage out in the Yacht „St. Ursula." By *Rob. Buchanan*. London, Blackie 1859, 445 S. 12. ($7\frac{1}{2}$ sh.). Vgl. North American Review 1859, 89 p. 555 f.

12a) Scripture lands in connexion with their history; with an appendix, and extracts from a journal kept during an eastern tour in 1856—57. By *G.*

der zugleich die Betrachtung der geschichtlichen Verhältnisse mit der der geographischen verbindet, und von der auf Verhältnisse des täglichen Lebens eingehenden *Mary Eliza Roger* [1013]). Auch eine polnische Pilgerfahrt ist zu erwähnen [13a]).

Diese ziemlich breite Reiselitteratur modificiert die wissenschaftliche Darstellung Palästinas nur wenig. Aus dem geschickt zusammenfassenden encyclopädischen Artikel *Arnold's* [14]) und aus der neuen Ausgabe von *K. v. Raumer's* [15]) schönem Buche ist das unschwer zu ersehen. Auch dienen die meisten dieser historisch-beschreibenden Hand- und Lehrbücher kirchlich-didaktischen und populären Zwecken und haben bei der grossen Menge von Fragezeichen in der Topographie Palästina's gar keine Veranlassung, den wissenschaftlichen Zweifel an die Stelle der festen Tradition zu setzen. Daher die ganze Haltung des auch die h. Stätten besonders hervorhebenden Buchs von *Kuttner* [15a]) und des neuaufgelegten einfacheren von *Rathgeber* [16]). Auch von den Engländern sind ähnliche, doch an concreten Mittheilungen reichere Schriften geliefert worden, weniger von dem mehr für das Politische interessierten Anonymus [16a]), als von dem mit Recht wieder aufgelegten *Stanley* [17]), von *Osborn* [18]) und dem die physische Geographie handlich darstellenden, in der neuen Ausgabe sich berichtigenden

---

S. Drew. London, Smith & Elder 1860, 460 S. 8. Vgl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 531.

1012b) Voyage en Terre-Sainte par *F. Bovet.* 2e éd. Avec cartes et pl. Neufchâtel 1861, 8. (6 fr.)

13) Domestic life in Palestine. By *Mary Eliza Rogers.* London 1861, 420 S. 8. Vgl. Athenaeum 1862 Jan. no. 1784 p. 15.

13a) *F. Gondek*, Wspomnienia z pielgrzynki do ziemi świętej odbytej w 1858 roku. (Erinnerungen an seine Pilgerfahrt in Palästina im J. 1858). Bochnia 1860, IV u. 242 S. 8. (1 Rt. 10 Ngr.).

14) *Arnold*, Palaestina, Herzog's Real-Encyclopädie XI (1859) p. 1—46.

15) *Karl v. Raumer*, Palaestina. Mit 1 Karte von Palaestina. 4e verm. u. verb. Aufl. Leipzig, Brockhaus 1860, XVI. u. 512 S. gr. 8. (2 Rt.). Vgl. Literar. Centralbl. 1861 no. 11 p. 171.

15a) Geografie von Palästina, nebst ausführlicher Beschreibung der heiligen Stätten, von *A. Kuttner.* Pesth, Lampel 1861, 43 S. 8. (6 Ngr.) m. Illust. u. 1 K.

16) Palästina, Land u. Volk von *A. Rathgeber.* 3. Aufl. Langensalza, Schulbuchh. 1859, 72 S. 8. m. 1 Karte u. 1 Holzschn. (18 Ngr.)

16a) Analysis of the Geography of Palestine; or, a view of the history and politics of the year 1859. London, Rivingtons 1860, 8. (18 sh.)

17) Arth. Penrhyn *Stanley*, Sinai and Palestine, in Connection with their history. With maps and plans. 5th ed. London, Murray 1859, 600 S. 8. (16 sh.)

18) Palestine, Past and Present. With Biblical, Literary and Scientific Notices. By Rev. *Henry S. Osborn* .... With Original Illustrations and a new Map. London, Trübner 1858, 590 S. 8. (21 sh.) und dann Philadelphia, Challen 1859, 595 S. 8. ($3^1/_2$ D.) Vgl. North American Review 1859, 88 p. 573 f. Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 166 und Westminster Review 1859 T. 15 p. 592.

Kitto[18a]; *Meen*[18b]) hat nur ein kindliches Publicum im Auge. In Holland haben ähnliche Schulbücher geliefert *de Zwart*[18c]) und *van Dale*[18d]), in Schweden *Granlund*[18e]), in Böhmen *Šoffr*[18f]). Illustrierte Werke, welche in andern Fällen als Zerstreuungsmittel abgewiesen werden mögen, sind hier noch besonders werthvoll, zumal wenn sie auf photographischen oder sonst treuen Aufnahmen beruhen; denn auch in den am meisten betretenen Theilen Palästinas ist die Physiognomik der Landschaft und der erhaltenen Kunstdenkmäler noch nicht so genau erkannt und so sicher vergegenwärtigt als man voraussetzen könnte — geschweige denn in den transjordanischen Gebieten. Daher verdienen die grossen Bilderbücher oder Photographiesammlungen von *Bridges*[19]), Miss *Cubley*[19a]) und besonders *van de Velde*[19b]) alle Beachtung; das *Straussi*sche Prachtwerk ist eben erwähnt worden; in welchen Beziehungen zu seinen bildlichen Darstellungen das auf 24 Lieferungen berechnete Werk *Messmer's*[19c]) stehe, vermag ich nicht anzugeben. Eine bedeutende Stellung nehmen in dieser Beziehung die Publicationen *de Vogüe's*[20]) ein; die 33 Tafeln seines hierhergehörigen Prachtwerkes geben ein treffliches Material zur Geschichte der Kirchenarchitectur in Palästina. Das trocknere Gebiet der Chartographie Palästinas ist nur in Holland bebaut worden; ausser der Ueber-

---

18a) Physical geography of the Holy Land by *J. Kitto*. New edition. London, Griffin 1860, 18. (2 sh. 6 d.).

18b) Historical and descriptive Geography of Palestine with illustrations by *Jos. A. Meen*. (Sunday School Union). London 1861, 170 S. 12. (1 sh. 6 d.).

18c) Handleiding bij de aardrijkskunde van Palestina. Door *A. C. de Zwart*. Met een zeer naauwkeurig kaartje. Amsterdam, De Hoogh 1859, 8. (fl. 0, 20).

18d) Beknopte aardrijkskunde van Palestina, gevolgd door eene tijdtafel der bijbelsche geschiedenis. Door *V. H. van Dale*. 2de verm. Druk. Oostburg, Bronswijk 1861, 32 S. 8. (fl. 0, 25).

18e) Palaestina. Kort historisk-geographisk beskrifning, efter de bästa källor utarbetad af *V. G. Granlund*. Stockholm, Elde 1860, 84 S. 12. (50 öre).

18f) *Fr. Šoffr*, Palaestina neb zeme swatá. (Paelestina oder das h. Land. Handbuch zur bibl. Geschichte). Königgräz 1858, 118 S. 8.

19) *G. W. Bridges*, Palestine as it is; in a series of photographic views, illustrating the Bible. Parth the 1t. London, Hogarth 1859, fol. ($7^1/_2$ sh.)

19a) The hills and plains of Palestine with illustrations and descriptions by *L. M. Miss Cubley*. London, Day 1859, 4. (31 sh. 6 d.)

19b) Les pays d'Israël. Collection de cent vues prises d'après nature dans la Syrie et Palestine. Par *C. W. M. van de Velde*. Paris 1859, 4. nebst Atlas von 100 Tff. fol.

19c) Das heilige Land und die h. Stätten in ausgewählten Bildern mit erläut. Texte von Dr. *J. A. Messmer*. Lief. 1—4. München, Vogel 1860, 64 S. gr. 4. mit 4 Stahlst. u. 8 Xylogr Tff. (à 8 Ngr.).

20) Les églises de la Terre Sainte. Par le Comte *Melchior de Vogüe*. Paris, Didron 1860, 4. Vgl. L. Vitet im Journal des Sav. 1860 Jan. p. 5 f. und Edinburgh Review 1860, 112 p. 423 f.

setzung einer Arbeit von *Bruyn*[1021]) erhalten wir das sehr bedeutende Memoir *van de Velde's*[22]) zu seiner Karte.

Von der Menge und Grösse der in der speciellen Topographie Palästinas noch waltenden Schwierigkeiten zeugen die Arbeiten über Jerusalem und die in ihnen dargelegten, weit divergierenden Ansichten. In der verdienstlichsten Weise hat *Rosen*[23]) an Ort und Stelle eine Reihe von Untersuchungen angestellt, indess *Hupfeld*[24]) seine umfassende Gelehrsamkeit und seinen ausspürenden Scharfsinn, doch ohne sicheren Abschluss, zur Entscheidung besonders der Akra-Frage aufbot. *Isambert's*[24a]) Besuch im Tempel und in der Moschee ʿOmars liefert keinen wesentlichen Beitrag zur Lösung der topographischen Streitfragen, welche überhaupt auf eine französische oder russische Besitznahme des heiligen Gebiets verschoben zu sein scheint. Traditionelle Phantasien spielen hier mit den gegebenen localen Verhältnissen zu gern, an welche man willkürliche Voraussetzungen heranbringt; so allem Anschein nach auch der Angloamerikaner *Paine*[24b]). Wichtiger ist der schöne *Tobler-Van de Velde*sche Plan[24c]). Das gangbare Material der Topographie gibt *Unruh*[25]), in kürzerer Fassung *Altmüller*[26]). Eine geschichtliche Darstellung versucht *Lewin*[27]) bis zum Untergang des jüdischen Staates neben der allgemeinen neuaufgelegten von *Poujoulat*[28]). Sonst ist für

1021) *M. D. de Bruyn*, Ueber Cartographie von Palestina. Aus d. Holländ. bearb. von *J. Müller*. Berlin, Huber 1859, gr. 8. ($^1/_2$ ℛ).

22) *Van de Velde*'s Memoir to accompany the map of the Holy Land, London 1859, 356 S. 8. ($8^1|_2$ sh.). — Vgl. *G. Rey*, Examen de quelques parties de la carte de la Palestine de M. Van de Velde, Bulletin de la Soc. de Géogr. IV sér. 1859, XVII p. 198.

23) Topographisches aus Jerusalem. Von *G. Rosen*, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 605—621 mit einer Terrainkarte.

24) *Herm. Hupfeld*, Die topogr. Schriftfrage über Jerusalem, namentlich die Ἄκρα und den Lauf der zweiten Mauer des Josephus, vom A. T. aus beleuchtet, Z. d. DmG. XV (1861) p. 185—232.

24a) Une visite au temple de Jérusalem et à la mosquée d'Omar. Par *E. Isambert*, Bulletin de la Soc. de Géogr. IVe série, T. XIX (1860) p. 380f.

24b) Salomon's temple; or the tabernacle; first temple, house of the king, etc. By *B. O. Paine*. With 24 plates of 66 figures. Boston, Phinney 1861, 99 S. 8. Vgl. North American Review 1862 April p. 566.

24c) *C. M. Van de Velde*, Plan of Jerusalem .... with a memoir of Dr. *Tobler*. London, Williams and Norgate 1853, 26 S. 4. mit 7 Tff. fol. ($10^1/_2$ sh.)

25) Das alte Jerusalem u. seine Bauwerke. Ein Beitrag zur bibl. Alterthumskunde von *Gust. Unruh*. Langensalza, Verlags-Compt. 1861, XIV u. 334 S. 8. mit 8 Plänen u. 8 Lith. Tafl. (2 ℛ).

26) *H. W. Altmüller*, Jerusalem nach seiner örtl. Lage u. bedeutungsvollen Geschichte. Cassel, Fischer 1859, 12. (6 Ngr.).

27) Jerusalem: a sketch of the city and temple, from the earlist times to the siege by Titus. By *Thomas Lewin*. London 1861, 270 S. 8. (10 sh.) vgl. Westminster Review 1862 July p. 226.

28) Geographische Analyse zu dem Versuch einer Construction der Karte von Galiläa mit st den Beikärtchen des Gebirges Gilboa, der Felsen Dschafat u. der Kreuzfahrer-Veste Accon, vornämlich herausgegeben nach den Forschungen des verst. Consuls Dr. E. A. Schulz. Von *C. Zimmermann*. Berlin, D. Reimer 1861, III u. 91 S. 8. mit 1 Karte. ($2^1/_3$ ℛ).

einzelne Theile Palästinas noch *Zimmermann's* [29]) Memoir zur Charte von Galiläa hervorzuheben und die Werke von *Urquhardt* [30]), *Guys* [30a]) und *Auberive* [31]) über den Libanon, von denen der zweite nach einem längeren amtlichen Aufenthalte berichtet und frühe schon einzelne Mittheilungen über die christlichen und muhammedanischen Bewohner des Gebirges gemacht hatte. Auch sei hier sogleich noch der Sinai als ein integrierender Theil nicht des gelobten Landes, aber doch seiner Heilsgeschichte erwähnt, welchen *Galton* und *Spottiswoode* untersuchen wollten [32]) und *Beamont* [32a]) von Kairo aus besucht hat; von der auch hierher gerichteten *v. Heuglin*'schen Expedition erfahren wir nur durch *Steudner* [33]) einiges Wenige über die Mosesquellen.

Die Geschichte Palästinas und der Hebräer ist wieder mannigfacher untersucht und auch in einzelnen Abschnitten dargestellt worden. Noch ehe die Synchronismen der ägyptischen und assyrisch-babylonischen Geschichte, welche sich in den reichlich vorhandenen und immer deutlicher erkannten Inschriften je mehr und mehr zu erschliessen verspricht, sicher durchforscht sind, versucht wieder ein Amerikaner *Shimeall* [33a]) eine umfassende biblische Chronologie. Denn nicht ist alles in der althebräischen Geschichte so plan und sicher, als es die in einer wohlverdienten englischen Bearbeitung erschienene Geschichte des Alten Bundes von *Kurtz* [33b]) uns glauben machen könnte; jeder ernsten und umsichtigen Forschung bleiben noch wichtige Fragen genug. Zwei neuere Gesammt-

---

29) *Poujoulat*, Histoire de Jérusalem. 4e éd., revue et corrigée. Partie 1. Depuis Moïse jusq'à Jésus-Christ inclusivement. P. 2. Depuis l'établissement du christianisme jusq'à nos jours. Paris, Vermot 1861, XII u. 796 S. 8. (4 fr.)

30) The Lebanon (Mount Souria); a history and a diary. By *David Urquhardt*. Vol. 1. 2. London, Newby 1860, 860 S. 8. vgl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 255.

30a) Beyrout et le Liban. Relation d'un séjour de plusieurs années dans ce pays par *H. Guys*. Deux vols. Paris 1860, 8. (7 fr.).

31) *Ch. Auberive*, Voyage au mont Liban. Paris, Sarlit 1861, 204 S. 12.

32) Vgl. die kurze Notiz in Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 207.

32a) Cairo to Sinai and Sinai to Cairo. Being an account of a journey in the desert of Arabia, Nov. and Dec. 1860. By the Rev. *W. J. Beamont*. With map and plates. Cambridge, Deighton 1861, 8. (5 sh.).

33) Die deutsche Expedition bei den Moses-Quellen im Peträischen Arabien, 26—31. Mai 1861. Nach einem Briefe Dr. *Steudner*'s vom 4. Juni 1861 Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 427 f.

33a) Our Bible chronology, historic and prophetic, critically examined and demonstrated, and harmonized with the chronology of profane writers, embracing an examination and refutation of the theories of modern Egyptologists. Accompanied with extensive chronological and genealogical tables, from the earliest records to the present time; a map of the ancients, a chart of the course of empires; and various pictorial illustrations. By Rev. *R. C. Shimeall*. New York 1860, 234 S. kl. fol. cloth. (12 sh. 6 d.).

33b) History of the Old Covenant, from the German of *J. H. Kurtz*. Translated by *James Martin*. Edinburgh, Clark 1859, 8. Vgl. Westm.-Review. 1860 T. 17 p. 571 f.

darstellungen, die sich in manchen Beziehungeu ergänzen, können zeigen, welche Resultate von energisch eingenommenen Standpunkten aus noch zu gewinnen sind, die grossen Werke von *Ewald*[1034]) und *Graetz*[35]). Ewald hat die zweite Ausgabe seiner Geschichte des Volkes Israel mit einem 7ten Bande abgeschlossen, welcher den Gang der palästinischen Dinge von den Trümmern des jüdischen Staatswesens auf die grosse Bahn der apostolischen und nachapostolischen Kirche hinüber führt. Der Untergang des Judenthums als eines geschlossenen, in einer eigenthümlichen irdischen Wohnstätte einheitlich heimischen Volksthums ist mit grossem sittlichen Ernst erkannt und mit einer fast tragischen Kunst zur Darstellung gebracht. Welche Lebenskraft aber in dieser Naturalität liege, wie sie lange und an vielen Stellen erschüttert dennoch im passenden Moment mit einer beinahe organischen Gewalt wieder hervorspringt, zeigt die geistvolle Darstellung *Grätzen's*, der im Fortgange seines Werkes die ebenso räthselhafte als interressante zweite Hälfte des ersten nachchristlichen Jahrtausends als die Culturgrundlage des mittelalterlich-classischen Judenthums zu erkennen versucht hat: ein so reich und anregend combinierender Geschichtschreiber hat ein Anrecht darauf, dass man ihm diese oder jene Gewaltsamkeit gegen das Detail verzeihe. Der Engländer *Allen*[35a]) hat einen Ueberblick bis auf Christus gegeben; *P. Cassel*[35b]) ergeht sich in einigen mehr phantastisch anregenden als wissenschaftlich orientierenden Vorträgen. Ausserdem ist noch eine Reihe von monographischen Versuchen zu erwähnen. Durchaus vom Standpunkt israelitischer Anschauung aus hat *Modlinger*[35c]) die Urgeschichte behandelt,

1034) *H. Ewald*, Geschichte des Volkes Israel. 2e Ausg. 7r u. letzter Band. Auch m. d. T. Geschichte der Ausgänge des Volkes Israel u. des nachapost. Zeitalters. Mit den Registern von allen 7 Bänden u. den Alterthümern. Göttingen, Dieterich 1859, XXIV u. 542 S. 8. ($2^2/_3$ Thlr.). Ueber das ganze Werk vgl. Keil in Theol. Zeitschrift von Dieckhoff etc. 1861 Heft 1 p. 156—170.

35) *H. Graetz*, Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen neu bearbeitet. Bd. 5. Auch m. d. T. Geschichte der Juden vom Abschluss des Talmud (500) bis zum Aufblühen der jüdisch-spanischen Cultur (1027). (Schriften herausg. vom Inst. zur Förd. isr. Lit. 5es Jahr). Magdeburg 1860, X u. 566 S. 8.; desgl. Bd. 6: vom Aufblühen der jüdisch-span. Cultur (1027) bis Maimonides Tod (1205). Ebend. 1861, XII u. 469 S. 8. vgl. Steinschneider's Hebr. Bibliogr. III (1860) p. 103 f. und IV (1861) p. 84.

35a) Hebrew men and times, from the patriarchs to the Messiah. By *Joseph Henry Allen*. Boston, Walker; London, Manwaring 1861, 8. Vgl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 235.

35b) Weltgeschichtliche Vorträge von Prof. *Paul Cassel*. Erste Abtheilung. (Einleitung. — Das Ringervolk. — Die Makkabäer. — Jerusalem und Rom. — Der Midrasch u. des Gesetzes Ende. — Akiba und der Sternensohn). Berlin, Berendt 1860, 110 S. 8.

35c) שימות עין בראשית האומה הישראלית נאת שמואל הלוי מאדלינגער תר"כב (Simoth Ajin oder Blicke in die Urgeschichte des israelit.

auf welche sich auch ein guter Theil der Pentateuch-Untersuchungen bezieht; nach den zum Theil sehr anziehenden Sagen, in welchen sich aber weder mit Sicherheit eine Art von Chronologie feststellen noch irgend ein geschichtlicher Kern kenntlich ausscheiden lässt, stellt *Beer* [36]) gründlich und meist geschmackvoll Abraham dar; *Heidenheim* [37]) erinnert an das Grabmal Joseph's. Das mächtigste geschichtliche Interesse knüpft sich sehr natürlich an Moses, über welchen merkwürdiger Weise noch keine sicheren ägyptischen Zeugnisse aufgefunden sind; denn wenn auch vielleicht der Auszug der Israeliten für das mächtige Pharaonenreich kein sehr bedeutendes Ereigniss war, so konnte doch die streng polizeilich gegliederte Regierungsweise, unter welche das alte Aegypten geordnet sein musste, wenn es seine sehr complicierten Institutionen einigermassen conservieren wollte, von dem israelitischen Durchbruch der bestehenden Ordnung entschieden Notiz nehmen und ausserdem Moses' Verhältniss zum ägyptischen Hof- und Culturleben in den gebildeten d. h. wie in China schriftstellernden Kreisen Beachtung finden. Solche Grundlagen sind bis jetzt für eine Geschichte Mose's noch nicht gewonnen; *Smith's* [38]) Werk bleibt daher nur eben ein wohlgemeinter Versuch und *Diestel's* [38a]) Untersuchung vermag nicht abzuschliessen. Mehr für die während der zweiten Hälfte des 18ten Jahrhunderts in Deutschland herrschenden Anschauungen als über Mose selbst unterrichtend ist die Besprechung der bekannten Schillerschen Abhandlung durch *Saalschütz* [39]). Mit dem nicht nur in geographischen Einzelheiten noch ziemlich dunklen Auszuge beschäftigen sich in zusammenfassenden Darstellungen *Unruh* [40]) und

---

Volkes von *Samuel Modlinger*). Lemberg 1861, 8. Vgl. Frankel's Monatsschrift 1862, XI p. 232f. —

36) *B. Beer*, Lebensgemälde biblischer Personen nach Auffassung der jüdischen Sage. I. Auch m. d. T.: Leben Abraham's nach Auffassung der jüd. Sage, mit erläut. Anmerk. u. Nachweisungen. (Schriften herausgeg. vom Institute zur Förd. der israelit. Lit. 4s Jahr.). Leipzig 1859, XVI u. 215 S. 8. (25 Ngr.). Vgl. Lit. Centralbl. 1859 no. 37 p. 581f. und Ewald Bibl. Jahrb. X (1860) p. 257.

37) *M. Heidenheim*, Die rabbinischen Nachrichten über das Grabmal Joseph's und eine Note über eine Stelle im Pseudojonathan, Deutsche Vierteljahrsschrift für englisch-theol. Forschung II (Gotha, F. A. Perthes 1861, 8.) p. 248—250.

38) *Thornley Smith*, The history of Moses, viewed in connection with Egyptian antiquities and the customs of the times in which he lived. Edinburgh 1860, 300 S. 8.

38a) Prof. *C. Diestel* in Bonn, Ueber den Einfluss der altaegyptischen Cultur auf Israel zur Zeit Mosis, Vorträge für das gebildete Publikum, herausgeg. von Berg, Diestel u. A. (Elberfeld 1861, gr. 8.) p. 206—225.

39) *Saalschütz*, Schiller's Sendung „Mosis", zugleich ein Wort für und an Israeliten, Frankel's Monatsschrift für Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1860 (Febr.) p. 45—57.

40) *Gust. Unruh*, Der Zug der Israeliten aus Aegypten nach Canaan. Ein Beitrag zur bibl. Länder- u. Völkerkunde. M. 1 Karte. Langensalza, Verlags-Comptoir 1860, VII u. 159 S. gr. 8. (24 Ngr.) vgl. Literar. Centralbl.

Bräm[1041]; *Schleiden*[42]) nimmt Gelegenheit für seine Auffassung der Sache noch einmal einzutreten. *De Bertou*[43]) bespricht das Grab Aaron's; in eine spätere Epoche führen *P. Cassel's*[43a]) verwirrt erbauliche Betrachtungen über Elisa, dessen die Schicksale seines Meisters parallelisierende Geschichte und nicht sehr energische politische Stellung eine kritisch wissenschaftliche Untersuchung verdiente, wie *Ewald*[44]) etwa Wendungen der israelitischen Geschichte aufzufassen weiss. An die Reichstrennung knüpfen sich ununterbrochen Fragen über den Verbleib der zehn Stämme, welche als in benachbarten Nationalitäten wie etwa Wenden in Norddeutschen aufgegangen anzusehen man sich immer noch nicht gewöhnen kann; die einen suchen sie unter den Angelsachsen, wie *Kennedy*[44a]); andere wie *George Moore*[44b]) gar unter den Buddhisten. Die interessante Zeit der makkabäischen Erhebung schildert *Rossmann*[45]) mit geistvoller Frische, von welcher wir noch ähnliche Darstellungen hoffen möchten; farblos phantastisch dagegen sind *Ingraham's*[46]) Bilder aus Jerusalem zur Zeit Christi. Für die schicksalsvolle Epoche der Zerstörung Jerusalems sind selbst nicht hochgeschätzte Schriftsteller wie *Sulpicius Severus*, der in einer sinkenden Zeit klassische und biblische Interessen zu verbinden weiss, herbeizuziehen, wenn sie in so eindringlicher Weise untersucht werden, wie dieser durch *Bernays*[47]). Die Gründe des Untergangs der Stadt und

---

1861 no. 1 p. 1f.; Zeitschr. für luth. Theol. von Delitzsch u. Rudelbach 1863, III p. 527—531; Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 233f. 272f.; Ewald in seinem Jahrb. f. bibl. Wiss. XI (1861) p. 250f.

1041) *A. Bräm*, Israel's Wanderung von Gosen bis zum Sinai. Mit einer Karte. Elberfeld, Bädeker 1859, XVI u. 484 S. 8. ($1^2/_3$ ℛ) vgl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 257f.

42) *M. J. Schleiden*, Ein Wort für Herrn Prof. Hitzig u. eins über Herrn Prof. Ewald, in Hilgenfeld's Zeitschr. für wiss. Theol. 1859 Heft 2. Vgl. Bericht für 1857—58 no. 1530.

43) Le mont Hor, le tombeau d'Aaron, Cadès. Étude sur l'itinéraire des Israélites dans le désert. Mémoire lu à l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. Par Le Cte de *Bertou*, Paris, B. Duprat 1860. XI u. 118 S. lex. 8. m. 5 Tff. u. 1 Karte.

43a) Der Prophet Elisa. Biblische Vorträge zur Lehre und Erbaung von *Paulus Cassel*. Berlin, Berendt 1860, XXIV u. 166 S. 8.

44) *Ewald*, Ueber die wendung aller geschichte Israel's in ihrer hohen mitte, Bibl. jahrb. X (1860) p. 29 - 46.

44a) Vgl. oben 66a. — 44b) Vgl. oben no. 543.

45) Die makkabäische Erhebung. Vortrag ... von *Wilh. Rossmann*. Leipzig, Veit & Co. 1861, VIII u. 47 S. 8. vgl. B. Beer in Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 69f.

46) *J. A. Ingraham*, The prince of the house of David; or, Three years in the Holy City: being a series of letters of Adina, a Jewess of Alexandria, supposed to be sojourning in Jerusalem in the days of Herod, adressed to her fathter, a wealthy Jew in Egypt etc. New edition, revised and corrected. New-York 1859, 472 S. 8. Vgl. Bericht für 1857—58 no. 824.

47) *Jacob Bernays*, Ueber die Chronik des Sulpicius Severus. Ein Beitrag zur Geschichte der klass. u. bibl. Studien. Berlin, W. Hertz 1861, 73 S. 4. vgl. Lit. Centralbl. 1861 no. 42 p. 680f. J. Perles in Monatsschrift für

des Staats untersucht im Anschluss an seine Gesammtdarstellung *Ewald*[48]). Interessant ist es, dass ungeachtet aller politischen Wandlungen aus der Zeit des *Alexander Severus*, mithin aus der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts von *Herzog*[49]) jüdische Katakomben nachgewiesen werden konnten, wie denn Rom eine der wenigen Culturstätten ist, an welchen sich das ältere Judenthum mit sicherer Continuität in das Mittelalter hinüber leitete.

Die einzelnen Seiten des althebräischen Volkslebens zu erkennen und darzustellen, würde Aufgabe einer biblischen Philologie sein oder wie unbestimmter gesagt worden ist, einer biblischen Wissenschaft, für welche *Ewald*[50]) fortfährt einschneidende Berichte zu liefern, wie er auch neuerdings über den Begriff derselben gehandelt hat[51]). Die Gliederung der einzelnen Disciplinen wird natürlich immer von der Auffassung der Fundamentalwissenschaften, der Hermeneutik und Kritik abhängen, und in Beziehung auf diese Grundprincipien bietet die gegenwärtige alttestamentliche Wissenschaft die interessantesten Phänomene dar. Unter uns muss ein durch die innigste Gläubigkeit hervorragender Gelehrter, *Hupfeld*[52]), den energischen Versuch machen, Recht und Wesen seiner biblischen Exegese zu wahren; in England bricht ein von uns längst auf diesem Stadium überwundener Kampf um die 'Essays und Reviews'[53]) aus. Auf uns macht dieser Lärmen einen etwas naiven Eindruck — es würde etwas Anachronistisches darin

---

Judenthum von Franhel X (1861) p. 152f. und besonders A. v. Gutschmid in den Jahrbb. für Philol. 1863 Heft 10 p. 710—714.

48) *Ewald*, Ueber die Ursache der Zerstörung Jerusalems durch Titus, Nachrichten von der Univ. u. der kgl. Gesellsch. der Wiss. in Göttingen 1861 no. 16 p. 252—260.

49) *E. Herzog*, über die jüd. Katakomben in der Vigna Rondanini, Bullettino dell' Inst. archeol. 1861 no. 5.

50) Jahrbücher der Biblischen wissenschaft von *H. Ewald*. Zehntes Jahrbuch: 1859—60. Göttingen, Dieterich 1860, 296 S. gr. 8. XIes Jahrbuch: 1860-1861. ebendas. 1861, 2 Bll. u. 308 S. 8. (à 1 ℛ. 16 Ngr.).

51) *H. Ewald*, Das Verhältniss der Bibl. wissenschaft zu unsrer zeit, ihren verirrungen u. ihren bedürfnissen, Bibl. Jahrb. XI (1861) p. 69—147.

52) Die heutige theosophische oder mythologische Theologie und Schrifterklärung. Ein Beitrag zur Kritik derselben von D. *Hermann Hupfeld*. (Verb. Abdruck aus der Deutschen Zeitschrift für christl. Wiss. 1861, Aug.). Berlin, Wiegandt u. Grieben 1861, IV u. 24 S. gr. 8. (6 Ngr.). Eine engl. Uebersetzung im Journal of Sacred Literatur, doch mit manchen Missverständnissen.

53) Essays and Reviews. 1—9th edition. London, Longman, Green 1861, 3 Bll. u. 434 S. gr. 8. ($10^1/_2$ sh.). Vgl. Ewald, Gött. gel. Anz. 1861 no. 30 p. 1161f. Diestel in Jahrb. für Deutsche Theol. von Liebner VI (1861) Heft 4 p. 603—658. Quarterly Review 1861 T. 109 p. 248—305; Dublin Review 1861 T. 49 p. 458—502 und T. 50 p. 242—259. Westm.-Review 1860 T. 18 p. 225f.; besonders p. 293—332. und ebendaselbst 1861 T. 21 p. 551f. Edinburgh Review 1861, 113 p. 461f.; National Review 1861, 12 p. 151f., über die dadurch veranlasste Litteratur, vgl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 537.

liegen, wenn nicht die Hochkirche ein sehr grosses Stück wissenschaftlicher Arbeit noch zu thun hätte. Was in dieser Hochkirche zu stolz oder zu feig ist, die Principien des wahren Protestantismus eines ernsten und arbeitsvollen Interesses zu würdigen, muss der wohlgegliederten Macht der katholischen Kirche anheimfallen. Daher sind die Streitschriften über die Principien der Auslegung und der Kritik hier schicksalsvolle Lebensfragen; daher der Eifer, mit welchem *Jowett's* [1054]) Essay über Bibelauslegung discutiert wird; daher konnten *Horne's* Schriften, dessen alttestamentliche Kritik und Hermeneutik neu von *Ayre* [55]) herausgegeben worden ist, für *Davidson* [56]) so verhängnissvoll werden. *Sargent* [57]) formuliert die Grundsätze der Kritik, *G. Rawlinson* [58]) plaidiert von den zahlreichen neueren Entdeckungen aus für die Glaubwürdigkeit der Bibel; auch *Garbett* [59]) nimmt einen solchen apologetischen Standpunkt ein. Ein Anonymus [60]) verficht die Unfehlbarkeit der h. Schrift auch in den gleichgültigsten Kleinigkeiten; charakteristisch, dass aus Frankreich nur die Schrift von *Estéoule* [61]) über die Autorität des A. T. zu nennen ist. In Deutschland beschäftigt man sich weniger mit der Erörterung der Methode als mit der concreten Wissenschaft selbst. Die biblische Archäologie, welche *Saalschütz* [62])

1054) On the Interpretation of Scripture. By *Benjamin Jowett*, Essays and Reviews, 5th ed. (1861) p. 330 - 433.

55) An introduction to the criticism of the Old Testament and to Biblical interpretation; with an analysis of the books of the Old Testament and Apocrypha. Originally written by the Rev. *Thomas Hartwell Horne*, now revised and edited by the Rev. *John Ayre*. London 1860, 8. Vgl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 89 f.

56) Facts, statements, and explanations, connected with the publication of the IInd vol. of the 10th ed of *Horne*'s Introduction to the study of the Holy Scriptures .... by *Samuel Davidson*, London 1857, 8. und dazu: Dr. Davidson's Removal from the professorship of Biblical Literature in the Lancashire Independent College, on acconut of alleged error in doctrine; a statement of facts. with documents, together with remarks and criticisms. By Rev. *Thomas Nicholas*. London 1860, 8. Vgl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 89 f.

57) A compendium of Biblical criticism on the canonical books of the Holy scriptures. By *Frederick Sargent*. London, Longman 186', 8.; vgl. Westm.-Review 1860 T. 18 p. 232 f.

58) The historical evidence of the truth of the Scripture records, stated anew, with special reference to the doubts and discoveries of modern times .... By *George Rawlinson*. London 1859, 8. vgl. Westm.-Review 1860 T. 18 p. 33 f.

59) The Bible and its Critics, an enquiry into the objective reality of revealed truth; being the Boyle lectures for 1861. By *Ed. Garbett*. London 1861, 390 S. 8. (12 sh.).

60) Bible infallibility — „Evangelical" defenders of the faith (mit Rücksicht auf Horne, Davidson und Th. Nicholas) Westminster Review 1861 T. 19 p. 89—114.

61) Essai sur l'autorité de l'Ancien Testament. Par *F. Estéoule*. Paris 1861, XI u. 234 S. 8.

62) *Saalschütz*, Einige Bemerkungen über Inhalt u. Disposition einer Archäologie der Hebräer, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 261—267.

disponiert, erfährt mannigfachen Ausbau; sein reichhaltiges Lehrbuch hat *Keil*[63]) mit einem zweiten Bande weiter geführt. Es würde für die Wissenschaft ausserordentlich förderlich sein, wenn vom Standpunkt der gegenwärtigen Forschung *Winers* zuletzt 1848 erschienenes Biblisches Realwörterbuch entsprechend umgearbeitet werden könnte; wie die Wissenschaft materiell sich erweitert habe, sieht man leicht aus den weit unter dem deutschen Werke bleibenden biblischen Wörterbüchern von *de Saulcy*[64]) und *Smith*[65]), welche vor *Winer* eine prächtige Ausstattung, zum Theil sehr schöne Illustrationen vorauf haben.

Den springenden Punkt in allen den archäologisch-geschichtlichen Forschungen über das hebräische Alterthum bildet natürlich das Gottesbewusstsein und seine Darstellung in Cultur und Leben. Längst schon begnügt man sich nicht mehr dabei, den Fortschritt der Offenbarung in den zwei Stufen des Alt- und Neutestamentlichen oder etwa auch den drei des Althebräischen, des Nachexilischen und des Neutestamentlichen aufzufassen; man darf wagen mehr zu detaillieren. Die Nachrichten des Pentateuch über die ältesten Culte gestatten der kritischen Forschung *Ewalds*[66]), die Patriarchenzeit als ein besonderes zu fassen; *Nicolas*[67]) scheidet den mosaischen Jehovismus ab, *F. Schütz*[68]) sucht den 'Geist Mose's' näher zu bestimmen; *Orth*[69]) schildert die Centralisation des Jehovadienstes. Auch einzelne Punkte der alttestamentlichen Dogmatik sind erörtert worden; durch *Bartholomaei*[70]) der bisweilen

---

63) Handbuch der biblischen Archäologie von *C. F. Keil*. 2e Hälfte Die bürgerlich-socialen Verhh. der Israeliten. Frankf. a. M., Heyder u. Zimmer 1859, VII u. 306 S. 8. ($1^1/_3$ *Rt.*) vgl. Ewald Bibl. Jahrb. X (1860) p. 277f. vgl. Bericht für 1857—58 no. 878.

64) *L. de Saulcy*, Dictionnaire des antiquités bibliques, traitant de l'archéologie sacrée, des monuments hebraïques de toutes les époques, de toutes les localités célèbres mentionnées dans les livres saints, de l'identification des noms modernes avec les noms antiques, cités dans la Bible, de la description des terres bibliques et en particulier du bassin de la mer Morte et du Jourdain. Paris 1859, 816 S. 8.

65) Dictionary of the Bible, comprising its antiquites, biography, geography and natural history, edited by *W. Smith*. Vol I. London, Murray 1861, VIII u. 1176 S. 8. vgl. J. Mohl im Journ. As. 1861, XVIII p. 439f.; Edinburgh Review 1860, 112 p. 423f.; Ewald in seinem Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 285f.

66) *Ewald*, Neue Untersuchungen über den Gott der Erzväter, Bibl. Jahrb. X (1860) p. 1—26.

67) *Nicolas*, Le jéhovisme mosaïque, Nouvelle revue de théologie 1861 vol. VII Livr. 4.

68) רוח משה L'Esprit de Moïse, par *Ferd. Schütz*, Mémoirs de l'Acad. de Stanislass T. II (Nancy 1860) p. 301–388.

69) *J. Orth*, La centralisation du culte de Jéhovah, Nouvelle revue de théologie vol. IV (1859) livr. 6 (Décembre).

70) *Bartholomaei*, Vom Zorn Gottes. Eine biblisch-dogmatische Studie, Jahrbb. für deutsche Theologie von Liebner u. A. 1861, VI Heft 2.

grob realistisch hervortretende Zorn Gottes; durch *Ewald*[1071]) das räthselhafte Schauen des Unsichtbaren; durch einen ungenannten Engländer[72]) die Lehre von den Engeln und verwandten Wesen, deren Reden zum Theil *Stier*[73]) auslegt. Sehr geistreich bespricht *Kleinert*[74]) die im A. T. noch nicht principiell entwickelte aber thatsächlich gesetzte Erbsünde, und *Diestel*[75]) mit besonderer Rücksicht auf den prophetischen Sprachgebrauch den Begriff der Gerechtigkeit. Zur Förderung der Erkenntniss der in religiöser Beziehung ausserordentlich wichtigen Anthropologie haben wir die tiefsinnige biblische Psychologie von *Delitzsch*[76]) in einer neuen Ausgabe erhalten, ein Werk, in welchem sich tiefreligiöse Anschauung, gründliche Kenntniss auch des nachbiblischen Sprachgebrauchs und innige Vertrautheit mit der Philosophie des mittelalterlichen Orients glücklich verbinden. Eine bedeutsame Specialität der Seelenlehre haben *Schultz*[77]) und *Rink*[78]) behandelt. In die spätesten, theils durch ihre Auflösung, theils durch ihre Zuspitzung lehrreich charakteristischen Epochen der israelitischen Religionsgeschichte führt uns *Müller*[79]) mit seiner Untersuchung der beiden wichtigsten Sekten und besonders vom Standpunkt der Strassburger Schule aus *Nicolas*[79a]) mit seiner Geschichte des Judenthums in der Epoche vor Christus; von demselben möge zugleich eine Studie über den Gnosticismus erwähnt sein[80]), neben welcher die leider in der

---

1071) *H. Ewald*, Ueber das schauen und sehen des Unsichtbaren nach der Bibel, Bibl. Jahrb. XI (1861) p. 31—48.

72) *Angels*, Cherubim, and gods; or, an enquiry into the signification of these and kindred expressions used in Holy scripture. London 1861, 8.

73) Die Reden der Engel in heiliger Schrift. Ausgelegt u. betrachtet von *Rud. Stier*. Barmen, Langewiesche 1861, IV u. 320 S. 8. ($1^1/_3$ ℛ).

74) *P. Kleinert*, Das Dogma von der Erbsünde im A. T., Theol. Stud. u. Kritik. 1860 p. 127—135.

75) Die Idee der Gerechtigkeit vorzüglich im A. T. Von Prof. *Diestel*, Jahrbb. f. Deutsche Theol. 1860 p. 173—253. Vgl. Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1861) p. 272 f.

76) System der bibl. Psychologie von *Franz Delitzsch*. 2e durchaus umgearb. u. erweit. Aufl. Leipzig, Dörffling u. Franke 1861, XVI u. 500 S. 8. ($2^2/_3$ ℛ).

77) Veteris Testamenti de hominis immortalitate sententia illustrata Scr. *E. A. H. H. Schultz*. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht 1860, 66 S. 8. Vgl. Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1861) p. 281 f.

78) Vom Zustande nach dem Tode. Biblische Untersuchungen mit Berücksichtigung der einschlägigen alten u. neuen Literatur. Von *H. W. Rinck*. Ludwigsburg, Riehm 1861, XVI u. 327 S. 8. (1 ℛ).

79) *A. Müller*, Pharisäer u. Sadducäer oder Judaismus u. Mosaismus. Eine historisch-phil. Unters. als Beitrag zur Religionsgesch. Vorderasiens, Sitzungsberichte der K. Ak. der Wiss. Philos.-hist. Cl. XXXIII (Wien 1860, 8.) p. 96—165.

79a) *Mich. Nicolas*, Des doctrines religieuses des Juifs pendant les deux siècles antérieurs à l'ère chrétienne. Paris 1860, VIII u. 408 S. 8. Vgl. schon Nouvelle revue de théol. 1859, Janv.

80) *Nicolas*, Des origines du gnosticisme, Nouvelle revue de théologie Vol. II (1861) Livr. 1—2.

Massenhaftigkeit der *Ersch-* und *Gruber*'schen allgemeinen Encyclopädie versteckte schöne Ausführung von *Lipsius*[80a]) mit grosser Auszeichnung hervorgehoben werden muss. Auch der Cultus, seine Träger und seine Formen sind näher untersucht worden. *Orth*[81]) bespricht den Stamm Levi; .mit etwas phantastischer Breite *Neumann*[81a]) die Stiftshütte; *Bannister*[82]) Tempel und Heiligthümer; *Newton*[82a]) das Brandopfer als Typus auf Christus; mit fruchtbarem Realismus und scharfsinniger Combination *Bock*[83]) die liturgischen Gewänder. Gegen das öffentliche Glaubens- und Cultusleben treten die übrigen Culturverhältnisse wie in der Ueberlieferung, so auch in der wissenschaftlichen Forschung etwas zurück. Die politische Verfassung wird nur von *Saalschütz*[84]) mit einem Vortrage berührt; *Fassel*[85]), dem wir schon vor mehreren Jahren eine eingehende Darstellung des talmudischen Civilrechts und der talmudischen Tugend- und Rechtslehre zu verdanken hatten, behandelt jetzt das Rechtsverfahren, *Mielziner*[86]) das Sklavenwesen. Der verdiente Director der jüdischen Academie (denn so zu nennen ist man vollkommen berechtigt) in Breslau[87]) hat das mosaisch-talmu-

---

80a) Der Gnosticismus, sein Wesen, Ursprung und Entwickelungsgang, von *R. A. Lipsius*. (Separatabdruck aus Ersch und Grubers Encycl. I. Bd. 71.) Leipzig, Brockhaus 1860, 88 S. 4. Vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 30 p. 619 f.

81) La tribu de Lévi et la loi. Par *J. Orth*, Revue de théol. 1859, I p. 384—400, vgl. Ewald Bibl. Jahrb. X (1860) p. 259.

81a) Die Stiftshütte in Bild u. Wort. Von *Wilh. Neumann*. Gotha, F. A. Perthes 1861, 8, VI u. 173 S. gr. 8. Mit 79 Abbildd. u. 5 Tff. (6 ℛ). Vgl. Frankel's Monatsschrift 1862, XI p. 238 f.

82) The Temple of the Hebrews, their sanctuaries, furniture, and festivals: an epitome of the laws, literature, religion and sacred antiquities of the Jewish nation. By *J. F. Bannister*. London, Longman 1861, 420 S. 8. ($10^1/_2$ sh.).

82a) Das Brandopfer (Lev. 1) als Typus auf Christus biblisch erörtert von *Benj. Will. Newton*. Halle, Fricke 1861, 78 S. 8. (5 ngr.) Vgl. Zeitschr. für Luth. Theol. von Delitzsch u. Guericke 1863, III p. 525 f.

83) Ausführliche Beschreibung der „Indumenta legalia" des Mosaischen Opfercultus als Prototypen für die liturgischen Gewänder der Kirche, in: Geschichte der liturgischen Gewänder des Mittelalters . . . von Dr. *Fr. Bock* Bd. I (Bonn, Henry & Cohen 1859 gr. 8. m. 48 zum grössten Theil chromatolithogr. Tff.) p. 323—453.

84) *Saalschütz*, Die höchsten Gewalten im biblischen Staate, Monatsschrift für Judenthum von Frankel X. (1861) p. 81—93.

85) *Hirsch B. Fassel*, עשות משפט Das mosaisch-rabbinische Gerichts-Verfahren in civilrechtlichen Sachen, bearbeitet nach Anordnung und Eintheilung der Gerichtsordnungen der Neuzeit, und erläutert mit Angabe der Quellen. Mit Unterstützung der K. Ak. der Wiss. Gross-Kanizsa (Wien, Gerold) 1859, X u. 295 S. 8. ($2^1/_3$ ℛ).

86) Ueber die Verhältnisse der Sklaven bei den Hebräern, nach bibl. u. talmud. Quellen dargestellt. Ein Beitrag zur hebr.-jüd. Alterthumskunde von *M. Mielziner*. Kopenhagen, Philipsen u. Leipzig, Hinrichs 1859, 68 S. 8. Vergl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 275. Liter. Centralbl. 1859 nr. 52 p. 832; Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 84 p. 835 f.

87) *Z. Frankel*, Grundlinien des mosaisch talmudischen Eherechts. Bres-

dische Eherecht in seinem ganzen Umfange untersucht, wie er denn schon früher in ähnlichen Rechtsfragen als sorgfältiger Forscher sich gezeigt hatte; *Geiger*[1087a]) hat seinen eminenten Scharfsinn der Betrachtung der Leviratsehe zugewendet. Die Lehre vom gesunden und kranken Menschen berührt *Wunderbar's*[88]) Arzneikunde. An dieser Stelle möge noch genannt sein *Perles'*[88a]) schöne Abhandlung über jüdische Leichenfeierlichkeiten und der verrätherische Titel eines Hierozoicons von *P. Cassel*[88b]), bei dem man aber um Himmels willen nicht an Bocharts grossartige Erudition denken möge, indem man nur allerlei Phantasien über die Schwanensage und eine Masse wunderlich ausgedehnter Gelehrsamkeit dazu empfängt.

Mit der Bibel an sich als einem Buche und zwar einem nach seinem irdischen Theile auch irdischen Schicksalen unterworfenen Buche beschäftigt sich zunächst *O'Callaghan*[89]), welcher eine vollständige Uebersicht der amerikanischen Ausgaben gibt. *Prime*[90]), anknüpfend an das Leben des amerikanischen Missionärs Rightver, berichtet von ihren Schicksalen und ihrer Verbreitung im Morgenlande. Zur Erklärung derselben gibt *Hoelemann*[91]) bunt durch einander gewürfelte, nur durch einen conservativen und zwar auf hohe Kosten der wissenschaftlichen Methode conservativen Geist zu-

---

lau, Schletter, 1860, 48 S. 4. (1/2 ℛ) Vergl. Lit. Centralbl. 1861 nr. 31 p. 501 f. und des Verf. Selbstanzeige in seiner Monatsschr. für Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1860 (Febr.) p. 75—78.

1087a) Die Levirats-Ehe, ihre Entstehung und Entwickelung, *Geiger* in seiner Zeitschr. f. Wiss. u. Leben 1861, 1 p. 19—39.

88) *J. Wunderbar*, Biblisch-talmudische Medicin, oder pragmatische Darstellung der Arzneikunde der alten Israeliten, sowohl in theoretischer als praktischer Hinsicht. Von Abraham bis zum Abschl. des babyl. Talmuds, d. i. von 2000 v. Chr. bis 500 n. Chr. Neue Folge Bd. 2. Abthl. 2: Staatsarzneikunde u. gerichtliche Medicin der alten Israeliten. 2. Abschn. Riga (Leipzig Fritzsche) 1859, 48 S. 8. (15 ngr.) Abth. 3 u. 4: (Gerichtl. Med. u. med. Polizei der alten Israeliten.) 1860, 41 u. 39, 8 S. 8. (1 ℛ 2 ngr.) Vergl. Bericht für 1857—58 nr. 115.

88a) *J. Perles*, Die Leichenfeierlichkeiten im nachbibl. Judenthume, Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 345—355, 376—394; und besonders abgedruckt: Breslau, Schletter 1861, 32 S. 8. (1/4 ℛ) Vergl. Lit. Centralbl. 1862 nr. 2 p. 35.

88b) Hierozoicon. Die Thierwelt in h. Schrift, Legende u. Sage. Von *Paulus Cassel*. I. Auch m. d. T. Der Schwan in Sage u. Leben. Eine Abhandlung. Berlin, Rauh 1861, XIII. u. 114 S. 8. (n. 1/2 ℛ)

89) A list of editions of the Holy Scriptures and parts thereof, printed in America previous to 1860: with introduction and bibliographical notes. By *E. B. O'Callaghan*. Albany, Munsell 1861, LX u. 415 S. 4. mit 4 Facs.

90) The Bible in the Levant; or, the Life and Letters of the Rev. C. N. Righter, Agent of the American Bible Society in the Levant. By Samuel Irenaeus *Prime*. New-York, Sheldon 1859, 336 S. 12. Vgl. North American Review 1859, 89 p. 272 f.

91) *H. Gust. Hoelemann*, Bibelstudien. Abth. 1. 2. Leipzig, Haynel 1859—60, IX, 182 u. IV, 191 S. 8. (à 1 1/2 ℛ) Vergl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 290 f. u. XI (1861) p. 288 f. Zeitschr. für die gesammte luth. Theol. XXII (1861) p. 301 f. und Heidelb. Jahrbb. 1861 nr. 49 p. 773 f.

sammengehaltene Beiträge, in denen theils Fundamentalbegriffe wie Anbetung, Mantik, Wahrheit, theils specielle Momente, wie die Aussprache von Jahveh, einzelnes in Hiob u. s. w. erörtert werden. *Delitzsch* [92]) setzt aus seiner reichen auch ausserbiblischen Kenntniss des Hebräischen seine, diesmal u. A. das Deuteronomium berührenden Talmudstudien fort; *Grätz* [93]) hebt das für die Textgeschichte und Textkritik wichtige Moment der Buchstabentranspositionen hervor; eine Reihe geistreich bewegter, aber undisciplinierter Betrachtungen gibt der russische Israelit *Mandelstamm* [94]); eine wahre Fülle zum Theil durchaus quellenmässiger Beiträge bringt *Heidenheims* [94a]) höchst verdienstvolle Zeitschrift, deren einzelne Abhandlungen wichtig genug sind, weiterhin an den einzelnen Stellen angeführt zu werden; eine ganz besondere Anerkennung verdient aber schon hier die Berücksichtigung auch der samaritanischen liturgischen Litteratur und Geschichte. Die schon oben im Allgemeinen berührte Theorie der Schriftauslegung und Schriftauffassung spitzt sich für den Exegeten immer schärfer zu. Das grossartige Werk *v. Hofmann's* [95]), des bedeutendsten in energischer Zusammenfassung unter denen, welche sich für Lutheraner halten, ist in zweiter Auflage erschienen und wird fortfahren, den Sinn für ein lediglich biblisches Christenthum und dessen geschichtliche Auffassung zu stärken, was den Einwendungen *Kliefoth's* [96]) wie den mystischen Ansätzen *Redslob's* [97]) gegenüber gleich nothwendig ist. Sogleich bei der Einleitungswissenschaft tritt die principielle Bedeutung einer allgemeinen Anschauung in aller Schärfe hervor. Name derselben und Unbestimmtheit ihres Inhalts lassen keine durchaus nothwendige Gliederung zu, so lange man sie nicht entweder im weiteren Sinne als eine

---

92) *Fr. Delitzsch*, Talmudische Studien. XI. Das Deuteronomium, Zeitschr. f. luther. Theol. von Rudelbach etc. 1860 p. 220—222; XII. Die zwiefache Genealogie des Messias, ebend. p. 460—465; XIII. Rechtfertigung von Hebr. 7, 27, ebend. p. 593—596.

93) *H. Grätz*, Zur hebr. Sprachkunde und Bibelexegese, Monatsschr. für Judenthum von Frankel X (1861) p. 20—28.

94) Alttestamentliche Studien (von *L. J. Mandelstamm*). Heft 1—5. Berlin, Druck von Friedländer (in Comm. von Asher & Co.) [1859—61. gr. 8. Vgl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr II (1859) p. 106; IV (1861) p. 41, 139.

94a) Deutsche Vierteljahrschrift für englisch-theologische Forschung und Kritik. Herausgegeben von *M. Heidenheim*. No. I—IV. (Bd. 1.) Gotha, F. A. Perthes 1861—62. gr. 8. (à $1^1/_8$ ℛ) Vgl. Ewald in Gött. gel. Anz. 1863 St. 16 p. 630f.

95) *J. Ch. K. v. Hofmann*, Der Schriftbeweis. Ein theolog. Versuch. 2. durchg. veränd. Aufl. 2. Hälfte. 2. Abth. Nördlingen, Beck 1860, VII u. 731 S. 8. (3 ℛ 14 ngr.)

96) *T. Kliefoth*, Der Schriftbeweis des J. C. K. v. Hofmann [Abdr. aus d. kirchl. Zeitschr.] Schwerin, Stiller 1860, 560 S. 8. ($2^1/_8$ ℛ)

97) *G. M. Redslob*, Apokalypsis. Blätter für pneumatisches Christenthum u. mystische Schrifterklärung. Bd. 1. Hamburg, Jowien 1859, XXVIII und 166 S. 8. Vergl. Ewald Bibl. Jahrb. X (1860) p. 137f. und Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 93.

Encyclopädie der biblischen Philologie oder praktischer im engeren als eine alt- oder neutestamentliche Litteraturgeschichte (wie die letztere seit lange glücklich von E. Reuss dargestellt worden ist) auffasst. Daher sind, trotz aller wohlmeinenden und gründlichen Auseinandersetzungen hier immer noch Differenzen zwischen *Holtzmann* [1098]), *Hupfeld* [99]) und *Diestel* [1100]) möglich. Doch hindert das nicht, dass unabhängig von der Prinzipienfrage in der Praxis einzelnes Bedeutende geleistet wird. So ist hier vor allem das aus Vorlesungen redigierte Werk des verstorbenen *Bleek* [1]) zu erwähnen, in welchem die ganze Redlichkeit und gewissenhafte Zuverlässigkeit dieses braven alttestamentlichen Forschers hervortritt, wenngleich die beklagenswerthe Art fast aller Universitätsvorlesungen mit ihrer breiten Ausführlichkeit zu Anfang und ihrer kürzenden Hast zu Ende des Semesters auch die Gleichmässigkeit dieses Werks arg gestört hat, das in dieser Form unmöglich für den Druck berechnet sein konnte. Gleichwohl wird es verdienten Beifall finden; das Masshalten in der Kritik wird auch von seinen Gegnern, die sorgfältige Behandlung des Sprach- und Textgeschichtlichen überall anerkannt werden. Man kann nur wünschen, dass der treffliche Mitherausgeber Kamphausen nach und nach dies tüchtige Buch zu einem gleichmässigen System der alttestamentlichen Einleitung umgestalte. Das bekannte Buch von *Keil* [2]) hat eine zweite Auflage erfahren. Dasselbe wird weit übertroffen durch das vom strengsten Standpunkt des Katholicismus aus geschriebene, durch seine guten litterarischen Nachweisungen auch Andersgläubigen nützliche Buch von *Reusch* [3]), das eine sehr wesentliche Lücke der Litteratur seiner Kirche ausfüllt. Indess grade sein Glaubenssystem in der Auffassung der Frage vom Kanon freier zu sein erlaubt, dagegen in positiven Einzelheiten mehr einschränkt, ist der Kanon eine Lebens-

---

1098) *Holtzmann*, Ueber Begriff u. Inhalt der Bibl. Einleitung, Theol. Stud. u. Krit. 1860 p. 410–419. Vgl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 255.

99) *H. Hupfeld*, Noch ein Wort über den Begriff der sogen. Bibl. Einleitung, Theol. Stud. u. Krit. 1861 p. 3—28. Vgl. Ewald im Bibl. jahrb. XI (1861) p. 153.

1100) *Diestel*, Ueber den gegenwärtigen Stand der Einleitung in das A. T., Deutsche Zeitschr. für christl. Wissenschaft von Hollenberg. N. F. 1861, Mai.

1) Einleitung in die H. Schrift von *Friedrich Bleek*. Th. I.: Einleitung in das A. T., herausgegeben von *Joh. Fr. Bleek* und *Ad. Kamphausen* mit Vorwort von *C. J. Nitzsch*. Berlin, G. Reimer 1860, XX u. 833 S. 8. ($3^1/_2$ ℛ). Vgl. Ewald Bibl. Jahrb. XI (1861) p. 148. Vgl. Westminster-Review 1861 T. 20 p. 543 u. Keil in Theol. Zeitschr. von Dieckhoff etc. 1861 Heft 3 p. 459—470.

2) *K. Fr. Keil*, Lehrbuch der historisch-kritischen Einleitung in die kanon. u. apokryph. Schriften des A. T. Zweite verm. u. verb. Aufl. Frankfurt a. M. und Erlangen, Heyder 1859, XVI u. 740 S. 8. Ygl. J. Bachmann in Theol. Zeitschr. von Dieckhoff etc. 1860 Heft IV. p. 611 f.

3) Lehrbuch der Einleitung in das A. T. von *Fr. H. Reusch*. Freiburg, Herder 1859, VIII u. 213 S. 8. ($^2/_3$ ℛ)

frage der evangelischen Einleitungswissenschaft. In dem Geiste der universell gebildeten, edelprotestantischen Leydener Schule nimmt *Kuenen* [4]) die Frage über Ursprung und Sammlung der alttestamentlichen Bücher auf, abweichend natürlich von einer Erlanger Darstellung [5]); das berühmte Muratori'sche Fragment, welches *Nolte* [6]) auch griechisch wiederherzustellen versucht, betrifft in seiner gegenwärtigen Gestalt leider nur das neue Testament. Die Quellen zur Geschichte des A. T., wie sie in alten Uebersetzungen und sonstigen Erläuterungsschriften vorliegen, mehren sich oder fliessen lauterer: namentlich durch *Tischendorf's* [7]) Verdienst. *Simonides'* [7a]) unseligen Andenkens, will Papyrusfragmente aus der Genesis, die zehn Gebote, ungerechnet die Reisen des Karthagers Hanno und Anderer besitzen, die nächstens erscheinen sollen. Die Hauptarbeiten werden sich hier immer um die Septuaginta concentrieren, von denen *Tischendorf* [8]) seine dritte Ausgabe vorlegt und in denen *Heinefetter* [9]) den wahren Text des A. T. finden will. Aber noch ist die Kritik dieses griechischen Textes längst nicht vollzogen. Der Codex Vaticanus liegt nicht einmal in einer zuverlässigen Ausgabe vor, *Vercellone* [10]) hat bei aller Schonung bedenkliche Randglossen zu Angelo Mai zu machen. Es ist ein besonderes Glück für die Kritik dieser wichtigsten alttestamentlichen Uebersetzung, dass *Ti-*

---

4) *A. Kuenen*, Historisch-kritisch onderzoek naar het ontstaan en de verzameling van de boeken des Ouden Verbonds. Deel I: Het ontstaan van de hist. boeken des ouden Verbonds. Leiden, Brill 1861, VIII u. 379 S. 8. ($4^1/_2$ fl.)

5) Zur Entstehungsgeschichte der heil. Schrift, Zeitschr. für Protestantismus und Kirche von J. Chr. K. v. Hofmann u. A. 1860 Bd. 39 Heft. 2.

6) *Nolte*, Ueber das sogenannte Muratorische Fragment kanonischer und nichtkanonischer Bücher, (Kathol.) Theol. Quartalschrift von Kuhn u. A. 1860 Heft 2.

7) Anecdota sacra et profana ex Oriente et Occidente allata sive notitia codicum Graecorum, Arabicorum, Syriacorum, Copticorum, Hebraicorum, Aethiopicorum, Latinorum, cum excerptis multis maximam partem Graecis et triginta quinque scripturarum antiquissimarum exemplis, edidit *Aen. C. Fr. Tischendorf.* Editio repetita, emendata, aucta. Lipsiae, Fries 1861, XVI u. 244 S. gr. 4. nebst 4 Tff. (6 ℛ). Vergl. Lit. Centralbl. 1862 nr. 10 p. 171 f.

7a) Vergl. Literary Gazette 1860, 18. Aug. nr. 112 p. 118.

8) Vetus Testamentum graece juxta LXX interpretes. Textum Vaticanum romanum emendatius edidit, argumenta et locos Ni Ti parallelos notavit, omnem lectionis varietatem codicum vetustissimorum Alexandrini, Ephraemi Syri, Friderico-Augustani subjunxit, prolegomenis et epilegomenis instruxit *Const. Tischendorf.* Editio III, ratione etiam habita thesauri Sinaitici nuper inventi et editionis Marianae codicis Vaticani. T. I. II. Lipsiae, Brockhaus 1860, CVI u. 1300 S. 8. (4 ℛ)

9) The true Text of the Holy Scriptures. By *H. Heinefetter.* 2. edition. London, Heylin and Bumpus 1861, 8.

10) Dell' antichissimo Codice Vaticano della Bibbia Greca. Dissertazione letta alla Pontificia Accademia di Archeologia il 14 Luglio 1859. Dal P. D. *Carlo Vercellone* Barnabita con Appendice del Cav. *G. B. de Rossi.* Roma, Tipogr. Apostolica 1860, 21 S. 4. m. 1 Tf. Fasc.

schendorf, wie wir aus einer lateinischen [1111]) und deutschen [12]) Benachrichtigung erfahren, aus dem Sinai-Kloster eine zweite sehr alte, nicht über das 4. Jahrhundert zurück, aber auch nicht über das 7. hinabgehende schöne Pergamenthandschrift der Wissenschaft zugänglich macht; sein Verdienst wird nicht dadurch geschmälert, wenn nach *Muralt's* [12a]) Nachweise bereits der ausgezeichnete Archimandrit Porphyrius den wichtigen Codex an Ort und Stelle gesehen hat. Eine sehr beachtenswerthe Untersuchung über die ältere Chronologie hat *Preuss* [13]) den LXX gewidmet; *Churton* [14]) würdigt sie in ihrer Bedeutung für die Verbreitung des Christenthums. In der Fortsetzung seiner prächtigen 'Monumenta sacra' bringt uns *Tischendorf* [15]) Stücke zur Würdigung des Octateuchs des Origenes; *Ceriani* [16]) theilt aus den schönen Mailänder Sammlungen auch Syri-

---

1111) Notitia editionis codicis Bibliorum Sinaitici auspiciis Imperatoris Alexandri II. susceptae. Accedit Catalogus codicum nuper ex Oriente Petropolin perlatorum. Item Origenis scholia in Proverbia Salomonis partim nunc primum partim secundum atque emendatius edita. Cum duabus tabulis lapidi incisis. Edidit *Aenoth. Fr. Const. Tischendorf.* Lipsiae, Brockhaus 1860, 124 S. 4. ($3^1/_3$ ℛ) Vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 177 p. 1761f., und im Bibl. jahrb XI (1861) p. 165f. Literar. Centralbl. 1861 nr. 16 p. 253f.

12) Nachricht von der im Auftrage Sr. Kais. Maj. Alexander II. unternommenen Herausgabe der Sinaitischen Bibelhs. Nebst Auszügen aus dem Catalog der vom Herausgeber im Allerhöchsten Auftrage nach St. Petersburg gebrachten Hss., sowie aus den anderweitigen Mittheilungen über Hss. des Orients. Von Prof. Dr. *Constantin Tischendorf.* Aus der Schrift Notitia Editionis Codicis Bibl. Sinait. übertragen und in wenig Expl. als Ms. gedruckt. Leipzig, Giesecke u. Devrient 1860, 33 S. gr. 8. — *C. Tischendorf*, Die Entdeckung und Herausgabe der Sinaitischen Bibelhs., Protestant. Monatsbll. von Gelzer 1861, XVII Heft 5.

12a) Remarques sur le ms. grec de la Bible, apporté du mont Sinaï. Par *E. Muralt*, (Russ.) St. Petersburger Zeitung 1860 nr. 25 und daraus besonders abgedruckt 13 S. 12. — Und derselbe: Die Sinaïtische Bibelhs., in Bezug besonders auf das Neue Testament, den vatican. Codex u. Origenes, Theolog. Stud. u. Kritiken 1860 p. 730—738.

13) *Ed. Preuss*, Die Zeitrechnung der Septuaginta vor dem 4. Jahre Salomon's. Berlin, Oehmigke 1859, 2 Bll. u. 83 S. 8. (20 ngr.) Vgl. Literar. Centralbl. 1861 nr. 14 p. 223f. und Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 260.

14) The influence of the Septuagint version of the Old Testament upon the progress of Christianity. By *W. Ralph Churton.* London 1861, 140 S. 8.

15) Monumenta Sacra. Nova Collectio. Vol. III. Auch m. d. T.: Fragmenta Origenianae Octateuchi editionis cum fragmentis evangeliorum graecis palimpsestis. Ex codice Leidensi folioque quarti vel quinti, Guelferbytano codice quinti, Sangallensi octavi fere saeculi eruit atque edidit *Aenoth. F. Const. Tischendorf.* Leipzig, Hinrichs 1860, XL u. 300 S. 4. m. 1 lith. Tf. (16 ℛ) Vergl. Ewald im Bibl. Jahrb. XI (1861) p. 155f.

16) Monumenta sacra et profana ex codicibus praesertim Bibliothecae Ambrosianae opera collegii Doctorum eiusdem. T. I. Fasc. 1. Fragmenta latina Evangelii S. Lucae, Parvae Genesis et Assumptionis Mosis. Baruch, Threni et Ep. Jeremiae versionis Syriacae, Pauli Telensis cum notis et initio Prolegomenon in integram eiusdem versionis editionem. Edidit Sac. Obl. *Ant. Maria Ceriani*, Dr. Coll. Biblioth. Ambrosianae. Mediolani (Berlin, Asher in Comm.) 1861, XVI, 64, VIII u. 72 S. 4. nebst 2 lith. Tff. Facs. ($5^1/_3$ ℛ) Vergl.

sches mit. Der alten lateinischen Uebersetzung hat *Ranke*[17]) seine Sorgfalt bewahrt und *Vercellone*[18]) die seinige fruchtbringend den Varianten der Vulgata zugewendet. Auch ist die palästinensische Textgeschichte nicht vernachlässigt worden. Die überaus wichtigen Targums haben zwar noch immer nicht ihren kritischen Bearbeiter gefunden; *Levy's*[19]) Bemerkungen stellen die Wichtigkeit der Sache nur noch mehr ins Licht. Ueber Hillel handelt *Ewald*[20]), über welchen er schon in seiner Geschichte des Volkes Israel 7. S. 50 einige treffende Andeutungen gibt; über Onkelos macht *Frankel*[21]), über Symmachus *Geiger*[22]) einige Anmerkungen. *Heidenheim*[23]) macht Mittheilungen zur syrischen Hexapla der Psalmen; *Rahmer*[24]), wieder ein tüchtiger Schüler des Breslauer Seminars, stellt über Hieronymus in seinem Verhältniss zur hebräischen Ueberlieferung ebenso gründliche als scharfsinnige Untersuchungen an.

Die hebräische Sprachkunde hat mannichfach förderliche Pflege erfahren. Den Bestand der hierhergehörigen grammatischen und lexikalischen Litteratur verzeichnet in alphabetischer Folge der Verfasser bis zum Jahre 1850 mit einer fast eifersüchtigen Genauigkeit *Steinschneider*[25]); wer diese Genauigkeit seiner Arbeiten

---

Lithogr. Centralbl. 1861 nr. 29 p. 461 f. und Ewald in Gött. gel. Anz. 1862 nr. 1 p. 1 f.

17) Fragmenta versionis Sacrarum Scripturarum latinae antehieronymianae e codice mscrpto eruit atque adnotationibus criticis instruxit *Ern. Rancke*. Fasc. I. II. Acc. duae Tabulae. Marburgi, Koch 1860, IV, 52 u. 126 S. 4. ($1^1/_2$ ℛ).

18) Variae lectiones Vulgatae Latinae Bibliorum editionis quas *Carolus Vercellone* sodalis Barnabites digessit. T. I compl. Pentateuchum. Romae, Spithoever 1860, CXII u. 592 S. gr. 8. mit 1 Tf. Vergl. Ewald Gött. gel. Anz. 1860 nr. 113 p. 1121 f. und im Bibl. Jahrb. XI (1861) p. 157.

19) Beiträge zur Revision des Thargumim. Von Rabbiner Dr. *J. Levy*, ZdDmG. XIV p. 269—277.

20) *Ewald*, Ueber Hillél und seine Rabbinenschule, Bibl. Jahrb. X (1860) 56—83.

21) *Frankel*, Zu Onkelos, Monatsschrift für Judenthum, X (1861) p. 77 f.

22) Ueber Symmachus. Von *Geiger*, in הוחלרץ 1860 p. 26 f. und: Symmachus, der Uebersetzer der Bibel, derselbe in seiner Jüd. Zeitschr. für Wiss. und Leben 1861, I p. 39 64.

23) *M. Heidenheim*, Mittheilungen aus der syrischen Hexapla-Hs. der Psalmen im Brit. Museum, Deutsche Vierteljahrschrift für engl.-theol. Forschung II (Gotha, F. A. Perthes 1861, 8.) p. 275–278.

24) *Moritz Rahmer*, Die hebr. Traditionen in den Werken des Hieronymus. Durch eine Vergleichung mit den jüdischen Quellen kritisch beleuchtet. H. 1: Die Quaestiones in Genesin. Breslau, Schletter, 1861, 73 S. 8. (15 ngr.). Vergl. Liter. Centralbl. 1861 nr. 11 p. 169 f.; Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 12; Zeitschr. f. luth. Theol. 1863, I p. 179—181.

25) *Mor. Steinschneider*, Bibliographisches Handbuch über die theoret. u. prakt. Literatur für hebr. Sprachkunde. Ein selbständiger Anhang zu Gesenius' Geschichte der hebr. Spr. u. Le-Long-Mash's Biblioth. Sacra. (Auch m. d. T. Manuale bibliographicum etc.). Leipzig, Vogel 1859, XXXVI u. 160 S gr. 8. ($1^1/_3$ ℛ). Vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 15 p. 233 f. und Gildemeister in ZdDmG. XIV p. 297—308.

und die Vertrautheit desselben mit den wichtigsten Bücher- und Handschriften-Sammlungen kennt, wird hier ein bibliographisches Fundamentalwerk mit Recht erwarten und finden. Genauigkeit in solchen gewöhnlich mit Unrecht unterschätzten Arbeiten ist aber nur die Tugend sehr weniger, und je mehr der Verfasser in dem Bewusstsein seiner Virtuosität an andern zu rügen fand, um so entschiedener musste er sich selbst zu wahren suchen [1126]). In die Geschichte der hebräischen Nationalgrammatik greift *Zedner* [27]) zurück, indem er an Ibn Yaḥyā aus dem 15. Jahrh. erinnert. Als eine reife Frucht langjähriger sorgfältigster und umfassender Forschungen brachte das letzte Jahr *Olshausen's* [28]) hebräische Formen- und Wortbildungslehre, in welcher mit aller Consequenz einer sicher erkannten und sicher gehandhabten sprachvergleichenden Methode insonderheit aus dem Arabischen eine analoge Gestalt des älteren Hebräisch wieder hergestellt und deren Umbildung im Fortgange der geschichtlichen Entwicklung nachgewiesen wird. Von der arabisierenden Gewaltsamkeit der älteren holländischen Schule ist hier natürlich keine Rede, wenngleich ein treuer Anhänger des Ewaldschen System für manche Spracherscheinung im Hebräischen einen höheren Grad von Selbständigkeit oder Alterthümlichkeit fordern sollte; dem Arabischen ist innerhalb des Semitismus seine Sanskrit-Stellung ein für allemal erwiesen. Wenn dies Werk den höchsten Zwecken der Wissenschaft nachgeht, so wollen *Reinke* [29]) und *Hollenberg* [29a]) elementaren Schulbedürfnissen entgegenkommen, der letztere besonders glücklich mit seinem früher nur als Ms. unter die Schüler vertheilten, jetzt aber als zweite Ausgabe in das grössere Publicum gelangten Schulbuche. In England lieferte *Green* [30]) ein Lehrbuch; aus Italien ist die Weiterführung der bereits 1853 begonnenen, schon 1836 durch die werthvollen 'Prolegomeni ad una grammatica ragionata della lingua ebraica' angekündigten Grammatik

---

1126) *M. Steinschneider*, Zur Bibliographie der hebräischen Sprachkunde, Z. d. DmG. XV (1861) p. 161—172, und Hebr. Bibliogr. IV (1860) p. 53 f., 96 f.

27) *Jachja's* Hebräische Grammatik. Von *Joseph Zedner*, Steinschneider's Hebr. Bibliogr. II (1859) p. 110 f.

28) Lehrbuch der hebräischen Sprache von *Justus Olshausen*. Buch I. Laut- u. Schriftlehre. Buch II. Formenlehre. Braunschweig, Vieweg 1861, XVII u. 676 S. 8. ($2^2/_3$ Pfd.). Vgl. Ewald in Gött. gel. Anz. 1861 no. 46; Delitzsch in Zeitschr. für luth. Theol 1863, I p. 206—212; Lit. Centralbl. 1863 no. 25 p. 592—596; Meyger in Neuen Jahrbb. für Philol. XCII (1865) p. 118 f.; Nöldeke in Orient und Occident I, 4 (1862) p. 755—764.

29) *Laur. Reinke*, Rudimenta linguae hebraicae. Accedunt loci selecti cum indice vocabulorum. In usum scholarum. Münster, Theissing 1861, 63 S. 4. (16 Ngr.). Vgl. Lit. Centralbl. 1861 no. 37 p. 601.

29a) Hebräisches Schulbuch von *W. Hollenberg*. 2e Aufl. Berlin, Steinthal 1861, IV u. 96 S. 8. (Die erste Ausg. war als Ms. für die Schüler des Vfs. gedruckt worden).

30) A grammar of the Hebrew language. By *Wm. H. Green*, New-York and London, Trübner 1861, 332 S. 8. (14 sh.)

S. D. Luzzatto's [31]) leider nur bis zu einer vierten Lieferung zu melden. Von Einzelheiten hat *Leyrer* [32]) in einem geschickt orientierenden encyclopädischen Artikel die Schrift behandelt; *Davidson* [33]) die Accente; *Ewald* [34]) einzelnes Syntaktische und Lexikalische; *Nöldeke* [35]) mit lehrreicher Vergleichung des Arabischen das Zahlwort 'zehn'; eine Engländerin hat eine alphabetische Zusammenstellung und Erklärung der alttestamentlichen Eigennamen gegeben [36]), ohne das alte Geleis der Deutung zu verlassen, indess *Nöldeke* [37]) durch einfache und sinnreiche Vergleichung der arabischen Bildung den rechten Weg zeigt. — Für die Geschichte der Lexikographie als nationaler Wissenschaft haben wir noch weitere Forschungen von *Neubauer* [38]) zu erwarten, der gründlich zu forschen und sauber darzustellen versteht. Von *Isajah Berlin's* [39]) oder *Pik's* Zusätzen zu Nathan Ben Jechiels Wörterbuch 'Aruch' erhalten wir endlich durch den mit anderen jüdischen Gelehrten verbundenen Rosenkranz den zweiten Theil, nachdem der erste bereits

---

31) Grammatica della lingua ebraica ... di *S. D. Luzzatto*. Disp. 1—4. Padova (1853—) 1857, 324 S. gr. 8. Vgl. Ewald Jahrb. f. Bibl. Wiss. X (1860) p. 149 f. Die berühmten 'Prolegomeni ad una grammatica ragionata della lingua ebraica' waren bereits 1836 (ebenfalls in Padua) erschienen.

32) *Leyrer*, Schriftzeichen und Schreibekunst bei den Hebräern, Herzog's Real-Encyclopaedie XIII (1861) p. 1—20.

33) Outlines of Hebrew accentuation prose and poetical. By *A. B. Davidson*. Edinburg 1861, 184 S. 8· ($7^1/_2$ sh.)

34) *E. Ewald*, Neue beiträge zur Hebräischen sprachforschung (1 über den bau der wortverhältnisse, 2 über die bedeutung des liednamens שִׁגָּיוֹן, 3 über das Wort מָנוֹן, 4 zur erläuterung der Hebräischen wortverbindung דָּרַךְ קֶשֶׁת für: den bogen spannen), Bibl. Jahrb. XI (1861) p. 1—16. No. 4 vom Generalsup. *Fr. Köster* in Stade.

35) *Th. Nöldeke*, Das Zahlwort für Zehn im Arabischen und Hebräischen, Orient und Occident von Th. Benfey 1861 p. 567 f.

36) (Miss *Wagner*), The proper names of the Old Testament arranged alphabetically from the original text with historical and geogr. illustrations for the use of Hebrew students etc. With au appendix of the Hebrew and Aramaic names in the New Testament. London, Williams and Norgate (Leipzig, Hartmann) 1859, XII u. 227 S. gr. 8. ($2^1/_2$ ℛ). Vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 15 p. 235 f.

37) Bemerkungen über Hebräische und Arabische Eigennamen. Von *Th. Nöldeke*, Z. d. DmG. XV (1861) p. 806—810.

38) Notice sur la lexicographie hébraïque, avec des remarques sur quelques grammairiens postérieurs à Ibn-Djanâ'h, par *Ad. Neubauer*, Journ. As. 1861, XVIII p. 441—476.

39) ביאור הערוך נקרא בשם הפלאה שבערכין u. s. w. Auch m. d. T. Additamenta zu Natan ben Jechiel's Lexicon „Aruch". Von *R. Jesaja Berlin*. Nach d. Autograf des Verfas., nebst Zusätzen von Prof. S. D. *Luzzato* und *S. Hurwiz*, und einem Vorworte von Dr. Ad. *Jellinek*. Herausgegeben von *L. Rosenkranz*. Buchstaben ל—ת. Wien, A. della Torre 1859, 2, קיג u. ז Bll. 8. Der erste die Buchstaben א—כ enthaltende Theil war bereits 1830 zu Breslau von *Raph. S. Ginsberg* herausgegeben worden. Vgl. über Th. II Geiger in Z. d. DmG. XIV. 319 f.

1830 vorangegangen war. Die bequeme *Buxtorf*'sche Concordanz, deren Grundstoff, das Meïr Nethīb des Isaak Nathan in der letzten Bearbeitung bei Fürst durch allerlei überflüssiges linguistisches Beiwerk ganz verdunkelt war, ist von *Baer*[1140]) mit Recht zu einer neuen bequemen, correcten und dabei sehr billigen Ausgabe gebracht. In praktischer, durch die äussere Ausstattung sehr ansprechender Weise hat *Fürst*[41]) ein neues hebräisches Wörterbuch mit meist selbständig gewählten Belegstellen, aber einer leider durch eine bei einem solchen Specialwerk am wenigsten zu billigende Verbindung semitischen und indogermanischen Etymologisierens oft verschobenen Entwicklung der Bedeutungen geliefert. Es ist zu wünschen, dass das wahrscheinlich bald zu einer zweiten Auflage gelangende Werk sich nach dieser Seite hin durchaus im Kreise des Semitismus halte, denn die Geschichte der Bedeutungen empfängt ihre Gesetze durchaus von der Völkerpsychologie. Vorzugsweise auf deutschen Quellen beruht das hebräisch-holländische Wörterbuch von *Waterman*[42]), der sich schon früher durch mehrere geschickte Elementarbücher um den praktischen Unterricht im Hebräischen verdient gemacht hatte; wenig Kenntniss der deutschen Arbeiten zeigt das französisch-hebräische Wörterbuch von *Sander-Trenel*[43]). Von lexikalischen Einzelheiten ist ausser den eben angeführten Erörterungen *Ewald's* noch zu erwähnen *Holmboe* mit seiner Besprechung des dunklen ʿqĕsīṭāh'[43a]) und des Namens der Sĕrāphīm[43b]). Einen willkürlich neuen Weg in der Auffassung der hebräischen Phraseo-

---

1140) אוצר שרשי לשון הקדש u. s. w. Auch m. d. T. *Jo. Buxtorfii* Concordantiae Bibliorum hebraeorum et chald. In nova editione in his rebus emendata: 1, Ordo vocum mutatus, 2, Sensus atque versio emendata, 3, Voces secundum masor. lect. distinctae. Adjecta sunt: 1, Omnes particulae neglectae, 2, vocum versio Germanica, 3, Tabula vocabulorum hebr. et germ. Editore *Bernh. Baer*. Fasc. I—III א—ר. Stettin, Saunier 1861, XXVII u. 1120 S. 4. (8 ℛ). Vgl. Steinschneider's Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 138 und Lit. Centralbl. 1862 no. 30 p. 617 f.

41) Hebräisches und Chaldäisches Handwörterbuch über das alte Testament. Mit einem Anhange eine kurze Geschichte der hebr. Lexicographie enthaltend. Von Dr. *Julius Fürst*. Th. 1. 2. Leipzig, B. Tauchnitz 1857—61, VI, 806 u. 564 S. lex. 8. (4½ ℛ). Vgl. Nöldeke in Gött. gel. Anz. 1862 no. 14 p. 541 f.

42) *J. Waterman*, Beredeneerd Hebreeuwsch- en Chaldeeuwsch-Nederdeutsch woordenboek, bewerkt naar de grammaticale en lexicale werken van Fürst, Gesenius, Vater, Landau en anderen. Afl. 1—6 (דא) Rotterdam, Nijgh 1859—61, VIII u. 1—384 (à 1 fl.).

43) Dictionaire hébreu- français, par *N. Ph. Sander* et *J. Trenel*. Publié par la Société Israélite des livres religieux et moraux. Paris 1861. 8. vgl. Journ. As. 1861, XVIII p. 436 f.

43a) *C. A. Holmboe*, Forsvar for den Maade, hvorpaa de gamle Oversaettelser gjengive Ordet קשיטה. (Aftr. af Forhandl. i Videnskabsselskabet. Christiania 1859), 8.

43b) *C. A. Holmboe*, Om Betydningen of Ordet „Saraph" i det gamle Testament. (Aftr. af Videnskabsselskabets Forhandl. Christiania 1859), 8.

logie schlägt *Saumarez*[44]) mit einer unsicheren Anwendung der ägyptischen Symbolik ein. Wichtiger wäre, das Hebräische in seinen geschichtlich gegebenen Wechselbeziehungen zum Aramäischen und damit die Genesis des Talmudischen und Neuhebräischen schärfer zu erkennen; dankbarer würden wir daher des Engländers *Longfield*[45]) chaldäisches Hilfsbuch entgegen nehmen, wenn wir nicht ein entschiedenes Weitergehen über Winers Grundlegung erwarten müssten. Von der grossen Wichtigkeit solcher Forschungen auch für das N. T. wird jeder hellenistische Philolog überzeugt sein, auch wenn nicht ausdrücklich *Roberts*[46]) mit seiner Beweisführung, dass das Evangelium des Matthäus ursprünglich in einer jüdischen Vulgärsprache geschrieben sei, ferner *Gandell's*[57]) neue Ausgabe der Lightfoot'schen 'Horae hebraicae et talmudicae' und *Th. Robinsons*[48]) Erläuterungen der Evangelien aus der Mischna und jüdischen Traditionen ausdrücklich daran erinnerten. Es ist charakteristisch für den gegenwärtigen Stand der biblischen Wissenschaft in England, dass man mit solchen Arbeiten an den alten gelehrten Vicekanzler von Cambridge anknüpft; aber es handelt sich hier nicht, wie noch vielfach angenommen wird, um die mechanische Wirkung einer Sprache auf die andere, sondern um einen inneren psychologischen Process, wie ihn auch *G. v. Zeschwitz*[49]) feinsinnig andeutet und an einigen Momenten ausführt. Durch das Bedürfniss einer auch psychologischen Auseinandersetzung der religiösen und wissenschaftlichen Gegenwart mit einem geschichtlich Gegebenen ist auch das grossartige Bibelwerk *Bunsens*[50]), dessen hervorragende Be-

---

44) An introductory key to the hieroglyphic phraseology of the Old Testament; with numerous emendations, illustrated by an interpretation of the first chapter of Genesis through the medium of Egyptian Symbols etc. By Admiral *Saumarez*. Bath, Lewis 1860, 8. Vgl. Westm.-Review 1860 T. 18 p. 240.

45) *G. Longfield*, An introduction to the Study of the Chaldee language; comprising a grammar (based upon Winer's) and an analysis of the text of the Chaldee portion of the Book of Daniel. London 1859, 198 S. 8.

46) Inquiry into the original language of St. Matthews Gospel, with relative discussions on the language of Palestine in the time of Christ, and on the Origin of the Gospels. By the Rev. *Alexander Roberts*. London, Bagster 1859, 160 S. 8. Vgl. Westm.-Review 1859 T. 16 p. 254 f.

47) *J. Lightfoot*, Horae hebraicae et talmudicae: Hebrew and Talmudical exercitations upon the Gospels, the Acts, some chapters of St. Paul's Epistle to the Romans and the first Epistle to the Corinthians. A new ed. by *Rob. Gandell*. Vol. 1—4. London 1859, 8.

48) *Th. Robinson*, The Evangelists and the Mishna; or, Illustrations of the Four Gospels drawn from Jewish Traditions. London 1859, 336 S. 8.

49) Gerh. *v. Zezschwitz*, Profangräcität und biblischer Sprachgeist. Eine Vorlesung über die bibl. Umbildung hellenischer Begriffe, bes. der psychologischen. Mit Anmerkk. Leipzig, Hinrichs 1859, 76 S. 8. (½ ℛ). Vgl. Lit. Centralbl. 1859 no. 15 p. 228.

50) *Chrn. C. Jos. Bunsen*, Vollständiges Bibelwerk für die Gemeinde. 10er Halbband p. 311—642. (2. Abth. Bibelurkunden. Geschichte der Bücher

deutung *Bähring* [1151]) den Deutschen und *Williams* [52]) den Engländern nahe zu rücken suchen, zunächst veranlasst gewesen: denn keine glaubende oder wissende Gemeinde vermag ihren Gegenstand durchaus zu erfassen und alles Glauben und Wissen bleibt immer nur eine Asymptote der Wahrheit. Darum war es gross gedacht von Bunsen, die ganze Fülle der Wissenschaft an das Verständniss der h. Schrift setzen und damit einer Gemeinde dienen zu wollen, und zwar mit einer ernsten und universellen Wissenschaft, wie sie sich in seinen 'Bibelurkunden' documentiert: Alles soll sicher im Weltplane und in der Weltgeschichte erscheinen.

Die specielle alttestamentliche Exegese wendet aus natürlichen Gründen unter Israeliten und Christen dem Pentateuch eine besondere Aufmerksamkeit zu. Der Engländer *Thompson* [53]) sucht dessen Offenbarung auf dem gegebenen geographischen Boden zu begreifen. Seine einzelnen Bücher hat *Keil* [54]) in einem 'biblischen' d. h. alles auf die neutestamentliche Offenbarung beziehenden Commentar zu erläutern begonnen, von welchem der erste Genesis und Exodus umfassende Band vorliegt. Je weniger das heftig erregte apologetische Interesse eine kaltblütige Würdigung der Kritik zulässt, um so dankbarer muss man für vieles sachliche Material sein, welches zur Erläuterung geschichtlicher Verhältnisse beigebracht wird. Ueber die kritischen Fragen orientiert im allgemeinen die encyclopädische Uebersicht *Vaihingers* [55]), der auch manches beachtenswerthe Eigene zu der von Ewald entnommenen Fundamentalanschauung hinzuthut. Eine italiänische Uebersetzung des Pentateuch samt den Haftaroth gibt *Luzzatto* [56]), eine neue französische

---

u. Herstellung der urkundl. Bibeltexte. 1r Theil. Das Gesetz u. die ältern Propheten). Leipzig, Brockhaus 1860 gr. 8. (1 ℛ).

1151) Bunsen's Bibelwerk nach seiner Bedeutung für die Gegenwart beleuchtet von *Bernh. Baehring*. Leipzig, Brockhaus 1861, VII u. 104 S. 8. (12 Ngr.).

52) Bunsen's Biblical Researches. By *Rowland Williams*, Essays and Reviews, 5th ed. (1861) p. 50—93.

53) The Land and the Book; or, Biblical Illustrations drawn from the Manners and Customs, the Scenes and Scenery of the Holy Land. By *W. M. Thompson*. (Mit Karten u. Kupfern). Vol. 1. 2. New-York, Harper 1859, 560 u. 614 S. 12. ($3^1/_2$ D.) Vgl. North American Review 1859, 88 p. 574 und Petermann's Geegr. Mitth. 1859 p. 166.

54) Biblischer Commentar über das A. T. Herausgegeben von *C. Fr. Keil* und *Franz Delitzsch*. Th. I: Die Bücher Mose's. Bd. I: Genesis u. Exodus. Auch m. d. T.: Biblischer Commentar über die Bücher Mose's von *C. Fr. Keil*. Bd. I. Leipzig, Dörffling u. Franke 1861, XXVI u. 566 S. gr. 8. (2 ℛ 24 Ngr.). Vgl. Ewald in Gött. gel. Anz. 1862 no. 1 p. 17 f.

55) *J. G. Vaihinger*, Pentateuch, Herzog's Real-Encyclopaedie XI (1859) p. 292—370.

56) חמשה חומשי תורה עם ההפטרות. Il Pentateuco colle Haftarot volgarizzatto ad uso degli Israeliti da *Sam. Dav. Luzzatto*. (Th. I Genesi). T. II—V. Trieste 1858—61.

begann *Wogue*[57]). In England sucht *Macdonald*[58]) in einer Einleitungsschrift zu orientieren; ein Anonymus[59]) gibt mit einem Abschnitt über die Schöpfung und die Patriarchen eine Probe einer neuen, aber bei Seite zu lassenden Auslegungsweise. Von dem fruchtbaren und geschätzten *Elia Wilna*[60]) ist der Pentateuch-Commentar in neuer Ausgabe erschienen; ebenso einzelne Worterklärungen von *Mose Ben Jacob Ahron*[60a]) und allerlei Miscellen von *Ahron Levi*[60b]). Von allgemeineren den Pentateuch berührenden Sachen ist noch *Himpel*[61]) über die messianischen Weissagungen und *Hitzig*[62]) mit seinen Bachmanns und Schleidens pentateuchische Studien über Cultus und Exodus betreffenden Anmerkungen zu erwähnen. Von der Genesis ist, abgesehen von Keil's eben angeführtem Commentare, aus England eine s. g. kritische Ausgabe des Textes hervorzuheben[63]), zu welcher vier Handschriften des Trinity College zu Dublin und der Bodleiana verglichen worden sind, ohne dass wir jedoch mehr Zuversicht zu wesentlichen Resultaten der Handschriftenvergleichung zu gewinnen vermöchten. Die Kritik hat hier mit ganz andern Mitteln zu operieren als mit späten und gewiss fast ausnahmlos uniformierten Hss., unter denen viel-

---

57) Le Pentateuque, ou les cinq Livres de Moïse. Traduction nouvelle avec le texte hébreu ponctué .... d'après les meilleures éditions accompagné de notes explicatives, scientifiques, grammaticales et littérales; de la division liturgique en sedarim et paraschot etc. etc. par *L. Wogue*. T. I. Paris 1860, LX u. 558 S. 8.

58) Introduction to the Pentateuch. An inquiry, critical and doctrinal into the genuiness, authority and design of the Mosaic writing. By *Donald Macdonald*. Vol. 1. 2. Edinburg 1861, 960 S. gr. 8. (21 sh.) vgl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 529.

59) A history of the creation and the patriarchs: or, Pentateuchism analytically treated. Vol. I. The book of Genesis. London, Manwaring 1860. 8. Vgl. Westm.-Review 1860 T. 18 p. 232 f.

60) אדרת אליהו u. s. w. (Adderet Elijahu, Commentar über den Pentateuch von *Elia Wilna*.) Halberstadt, Fischl (1859—60) 128 Bll. 8.

60a) אבן משה u. s. w. (Eben Mosche, Erläuterungen zum Pentateuch u. einigen bibl. Büchern u. halachische Erörterungen von *Mose Ben Jaqob Ahron*, herausgeg. von seinem Sohne *Elieser*). Warschau, Bomberg 1859, 110 u. 10 Bll. 4.

60b) עבודת הלוי u. s. w. (Abodat ha-Levi, Chassidisches über den Pentateuch, u. Th. II. Liqqutim, Miscellen von *Ahron Levi*). Lemberg, Flecker 1861, 94, 76, 56 u. 106 Bll. 4.

61) *Himpel*, Die messianischen Weissagungen im Pentateuch, Theol. Quartalschrift 1859 p. 195—256; 1860 p. 41—116. Vgl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 286.

62) Die beiden neuesten Schriften in Beziehnng auf die mosaische Geschichte von Bachmann und Schleiden, beurtheilt von *F. Hitzig*, Hilgenfeld's Zeitschrift 1859, II p. 120—132. — Dazu *Schleiden* ebend. p. 272—275.

63) The book of Genesis in Hebrew, with a critically revised text, various readings and grammatical and critical notes, by *Charles H. H. Wright*. London, Williams nnd Norgate 1859, XXXII, 153 u. 114 S. 8. ($2^1/_2$ ℛ) vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 16 p. 251 f.

leicht karäische eine beachtenswerthe Ausnahme bilden werden. Hier kommt es auf sorgfältige kritische Untersuchungen der alten Uebersetzungen und sichere Erkenntniss ihrer Filiation, dann auf innere Kritik an. Vom Standpunkt der letzteren, welche fast durchaus im Hupfeld'schen Sinne gefasst war, hat *Boehmer* [1164]) eine höchst beachtenswerthe Textausgabe der Genesis versucht, aber nicht ohne gelegentliche, allerdings sinnige Sonderbarkeiten. Gegenüber den Resultaten der modernen zersetzenden Kritik suchte der Engländer *Hoare* [64a]) die Authentie vom Standpunkte der Inspirationslehre zu wahren; aber wie ausserordentlich schwierig das sei, lehrt die dritte Ausgabe des Genesis-Commentars von *Delitzsch* [65]), einem Theologen, dem Niemand Ernst und Ehrlichkeit des Glaubens und Ernst und Ehrlichkeit der Forschung absprechen darf, und der gleichwol mit der Redaction in das nachmosaische Zeitalter hinabsteigt. An seinen Commentar knüpft *Schott* [66]) einige Beiträge. Auch von *Knobel's* [67]) Genesiscommentar, der in der freiesten Weise den Forderungen der Kritik Rechnung trägt, ist eine neue Ausgabe erschienen. Von den Specialschriften über einzelne Abschnitte der Genesis betreffen viele naturgeschichtliche und urgeschichtliche Probleme. Als ob das Offenbarungsbuch Laplace, Leopold v. Buch, Charles Lyell u. A. hätte anticipieren wollen, schreibt *Keil* [68]) über biblische Schöpfung und Geologie, bei welchen Ausgleichungsversuchen entweder der ehrliche Bibeltext oder die nüchterne Wissenschaft maltraitiert zu werden pflegt oder gewöhnlich beide; gleichwohl hat ein solches falsch apologetisches Interesse in Deutschland *Keerl* [69]) und *Wolf* [70]) und in England, dem freier umblickenden

---

1164) Liber Genesis pentateuchicus ex recognitione *Ed. Boehmer*. Halle, Buchh. des Waisenh. 1860, IV u. 107 S. 8. ($^1/_2$ ℛℓ.) Vgl. Ewald im Jahrb. für Bibl. Wiss. XI (1860) p. 199.

64a) *W. H. Hoare*, The veracity of the book of Genesis: with life and character of the inspired historian. London 1860, 320 S. 8.

65) *F. Delitzsch*, Commentar über die Genesis. 3e durchaus umgearb. Ausg. Leipzig, Dörffling und Franke 1860, VIII u. 648 S. 8. ($3^1/_3$ ℛℓ.) Vgl. J. Bachmann in Theol. Zeitschr. von Dieckhoff etc. 1860 Heft 4 p. 618 f.

66) *Theod. Schott*, Exegetische Beiträge zur Genesis, Zeitschr. f. Luth. Theol. u. Kirche 1859 p. 209—251. Vgl. Ewald in Bibl. jahrb. X (1860) p. 182 f.

67) Die Genesis. Erklärt von *Aug. Knobel*. 2e verb. Aufl. (Kurzgefasstes exeget. Handbuch zum A. T. Lief. 11.) Leipzig, Hirzel 1860, XXVI u. 382 S. gr. 8. (1 ℛℓ. 21 Ngr.) vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 16 p. 241 f. und J. Bachmann in Theol. Zeitschr. von Dieckhoff etc. 1860 Heft 4 p. 618 f.

68) Die biblische Schöpfungsgeschichte und die geologischen Erdbildungstheorien, von *C. Keil*, Theol. Zeitschrift von Dieckhoff etc. 1860 Heft 4 p. 479—524. Vgl. Ewald im Jahrb. f. Bibl. Wiss. XI (1861) p. 274.

69) Die Schöpfungsgeschichte und die Lehre vom Paradies. Ein urgeschichtlicher Versuch von *Phil. Fr. Keerl*. Basel 1861, 804 S. 8. Vgl. Keil in Theol. Zeitschr. von Dieckhoff etc. 1861 Heft 1 p. 170—181; Zeitschr. f. luth. Theol. von Rudelbach u. Guericke 1863, I p. 172—176; Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1861) p. 273 f.

70) Die Urgeschichte oder 1 Mos. 1—6, 8, ein apologet. Versuch von

Goodwin[71]) gegenüber, *Dawson*[72]), *Pratt*[73]) und *Challis*[74]) bestimmt, denen *Williams*[75]) mit seiner Exegese secundiert. Von den Cherubim handelt *Engelhardt*[76]), über das vierte Capitel *Kamphausen*[77]) und *Umbreit*[78]), letzterer ziemlich gewaltsam gegen den höchst schwierigen, durch die Ueberlieferung sicher zertrümmerten Vers. In höchst geistvoller, aber verderblich ungezügelter Weise bespricht *Braun*[79]) die drei für die Anthropologie wichtigsten Sagen der Genesis, von denen die über die Sintflut bedächtiger durch *Deicke*[80]) und *de Jouvencel*[80a]), die von der Sprachverwirrung mit grosser conservativer Gelehrsamkeit durch *Kaulen*[81]) behandelt werden; sehr scharfsinnig fasst *Kiepert*[82]) die Völkertafel als eine altphönizische Urkunde. Noch müssen *Geiger's* Bemerkungen über die

---

M. Wolf. Homberg, Frauenholz 1860, 60 S. 8. Vgl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 250.

71) On the Mosaic Cosmogony. By *C. W. Goodwin*, Essays and Reviews, 5th ed. (1861) p. 207—253.

72) Archaia; or, Studies of the cosmogony and natural history of the Hebrew Scriptures. By *J. W. Dawson.* Montreal, Dawson; London, Sampson Low 1860, 8. vgl. Westminst.-Review 1860 T. 17 p. 573 f.

73) The genealogy of the creation, newly translated from the unpointed Hebrew text of the book of Genesis; showing the general scientific accuracy of the Cosmogony of Moses and the Philosophy of Creation. By *Henry F. A. Pratt.* London, Chuschill 1861, 8. vgl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 553.

74) Creation in plan and in progress; being an essay on the first chapter of Genesis. By the Rev. *James Challis.* Cambridge and London, Macmillan 1861, 8. vgl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 547.

75) The beginning of the Book of Genesis; with notes and reflections. By *Is. Williams.* London 1861, 455 S. 12.

76) *Ed. Engelhardt*, Ein Beitrag zur Frage über die Cherubim, Zeitschrift für die gesammte luth. Theol. XXII (1861) p. 209—226.

77) *Adolph H. H. Kamphausen*, Bemerkungen über einige Stellen des 4ten Cap. der Genesis, Theol. Stud. u. Krit. 1860, 34 p. 113—122.

78) *Umbreit*, Ueber 1 Mos. 4, 1. Theol. Studien u. Kritiken 1860 Heft 1.

79) *J. Braun*, Ueber die ältesten biblischen Sagen: 1. Die Fluthsage; 2. der babylonische Thurm; 3. vom Paradies, Ausland 1861 no. 22—23, 25—26, 43 f.

80) Ueber die Sündfluth. Oeffentlicher Vortrag von *J. C. Deicke.* St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer 1861, 16 S. 8. (3 Ngr.).

80a) Genèse selon la science. Les déluges. Par *Paul de Jouvencel.* 1re partie: Géologie. Paris, Garnier 1861, 432 S. gr. 12. ($3\frac{1}{2}$ fr.).

81) Die Sprachverwirrung zu Babel. Linguistisch-theologische Untersuchung über Gen. XI, 1—9. von *Franz Kaulen.* Mainz, Kirchheim 1861, VII u. 248 S. gr. 8. ($1\frac{1}{2}$ Rtlr.) vgl. Zeitschr. f. luth. Theol. 1863, I p. 176—179 und Ewald in Gött. gel. Anz. 1863 St. 50 p. 1961—75 (wo zugleich Pott's Anti-Kaulen von 1863 beurtheilt wird).

82) *H. Kiepert*, Ueber die geographische Stellung der nördl. Länder in der Phoenikisch-Hebräischen Erdkunde, Monatsbericht der Berl. Ak. d. Wiss. 1859 Febr. p. 191 ff., vgl. Ewald Bibl. Jahrb. X (1860) p. 167 f.

82a) Die Lebensjahre der zwei ältesten Geschlechtsreihen. Nach den drei verschiedenen Textes-Recensionen, *Geiger* in seiner Zeitschrift für Wiss. u. Leben 1861, 2 p. 98—121, 3 p. 175—185.

Lebensdauer der ältesten Patriarchenreichen hervorgehoben werden. Aus dem Ende der Genesis hat das durchaus verdunkelte und einer aufrichtigen Exegese nicht mehr erklärbare Schilo *Keil's* [1183]) gelehrten Scharfsinn herausgefordert, wie auch *Luzzatto* [84]) sich über diesen letzten Abschnitt verbreitet. Für das der christlichen Forschung im Allgemeinen ferner liegende dritte Buch hat *Fries* [85]) einige Anmerkungen zu dem bereits früher erwähnten Aufsatze Kamphausen's über die Stiftshütte geliefert und *Geiger* [86]) die durch das spätjüdische Ritualgesetz verdunkelte Lehre von der Darbringung der Erstlinge (23, 11. 15) erörtert. Die beiden letzten Bücher einschliesslich des von der modernen Kritik herbeigezogenen Buches Josua hat *Knobel* [87]) erläutert und damit seinen Commentar des Pentateuch abgeschlossen. Höchst dankenswerth ist es, abgesehen von solcher Berücksichtigung der meistens etwas vernachlässigten Bücher, am Schluss des Ganzen eine sehr geschickte Uebersicht der kritischen Forschungen und eines auf die Annahme einer Grundschrift, eines Rechtsbuches, eines Kriegsbuches und des Jehovisten neben dem Deuteronomiker gegründeten kritischen Systems zu erhalten. Den für die Geschichte des Offenbarungswesens überhaupt ebenso interessanten als in sich schwierigen Abschnitt über Bileam haben in Holland *Oordt* [88]) und insonderheit *Land* [88a]) behandelt, einen einzelnen Vers daraus erläutert *Ewald* [89]). Endlich das fünfte Buch ist, ausser in dem Gesammtcommentare von *Knobel*, in einem besonderen ausführlichen Werke von *Schultze* [90]) behandelt worden,

---

1183) *K. Fr. Keil*, Ueber Schilo. Ein Beitrag zur Erklärung der Stelle Gen. 49, 10, Zeitschr. für die gesammte luth. Theol. XXII (1861) p. 30–59.

84) *Luzzatto*'s Commentar über den letzten Abschnitt der Genesis, in Jeschurun von J. Kobak III (Breslau 5619 — Chr. 1859).

85) *W. Fries*, Zu A. Kamphausens „Bemerkungen über die Stiftshütte", Theol. Stud. u. Krit. 1859 1 p. 103—110. Nachträgliche Bemerkungen über die Stiftshütte. Von *A. Kamphausen*, ebend. p. 110—120. Vgl. meinen Bericht für 1857—58 in Bd. XVII p. 117 no 884a.

86) *Abraham Geiger* über מִמָּחֳרַת הַשַּׁבָּת 3 Mos. 23, 11 u. 15 und Aben Esra's Erklärung dieser Worte. Eine Bemerkung zu Hrn. S. Deutsch's: „über die Zeit der Darbringung der Erstlingsgaben; Rudelbach u. Guericke's Zeitschr. f. Luther. Theol. 1859 p. 251—252.

87) Die Bücher Numeri, Deuteronomium und Josua, erklärt von *A. Knobel*. Nebst einer Kritik des Pentateuch u. Josua. (Kurzgef. Exeget. Handbuch zum A. T. Lief. 12). Leipzig, Hirzel 1861, XVI u. 606 S. gr. 8. ($2^1/_2$ ℛ) Vgl. Lit. Centralbl. 1861 no. 44 p. 701 f. und Ewald in Gött. gel. Anz. 1862 no. 1 p. 17 f.

88) Disputatio de pericope Num. XXII, 2 —XXIV historiam Bileami continente. Scr. *Henr. Oordt*. Leiden, Engels 1860, 135 S. 8. Vgl. Ewald in Jahrb. f. Bibl. wiss. X (1860) p. 200 f.

88a) Over het verhaal van Bileam, von *J. P. N. Land*, Godgeleerde Bijdragen voor 1861 Heft 10 p. 881 f.

89) *Ewald*, Ueber die redensart הָלַךְ שָׁפִי Num. 23, 3 (als Nachtrag zu St. XLIII Bd. VIII), Bibl. Jahrb. X (1860) p. 46—49.

90) Das Deuteronomium erklärt von *Fr. W. Schultz*. Berlin, Schlawitz 1859, X u. 717 S. gr. 8. (3 ℛ) vgl. Ewald im Bibl. Jahrb. X (1860) p.

welches in Ansammlung von concretem Material vielleicht beachtenswerth, in kritischer Beziehung durch die unbegründete Auffassung einer wissenschaftlichen Untersuchung als eines pietätvollen d. h. durch nicht wissenschaftliche Motive bestimmten Actes ganz werthlos erscheint. Von den beiden wichtigen poetischen Stücken in Cap. 32 und 33 hat das erste *Volck*[91]), das andere mit Berücksichtigung aller möglichen alten Uebersetzungen *Bodenheimer*[92]) behandelt.

Gegen den Pentateuch treten die eigentlich historischen Bücher in der exegetischen und kritischen Behandlung bedeutend zurück. Das Buch Josua war, wie eben bemerkt, als ein wesentlicher Bestandtheil der älteren Grundschriften des Pentateuchs, von *Knobel* seinem Commentar einverleibt worden; die Bücher der Richter und Ruth gibt in trefflicher Weise *Rordam*[93]) nach der syrisch-hexaplarischen Uebersetzung; mit dem Verfasser des Richterbuchs beschäftigt sich *Wahl*[94]), mit der Abfassungszeit ein Engländer[95]); in apologetischem Interesse weist *Bachmann*[96]) seine Bedeutung in der christlichen Kirche nach. Das herrliche Deboralied hat *Meier*[97]) mit viel poetischer Nachempfindung, mit geringerem phi-

---

183 f. und J. Bachmann in Theol. Zeitschrift von Dieckhoff etc. 1860 Heft 5 p. 772 f.

91) *Guid. Volck*, Mosis canticum cygneum (Deuteron. c. XXXII). Nördlingen, Beck 1861, 46 S. 8. (10 ngr.). Vergl. Literar. Centralbl. 1861 no. 28 p. 448 f. und Ewald in Gött. gel. Anz. 1861 no. 28 p. 188 f.

92) *L. Bodenheimer*, וזאת הברכה Der Segen Mosis. Eine wissensch. Vergleichung der auf diesen Pentateuch-Abschnitt in der Walton'schen Polyglotte enthaltenen Uebertragungen unter Berücks. der griech. u. arab. Varianten u. der neuern Erzeugnisse auf diesem philol. Gebiete mit Bezugnahme auf einige neuere Uebersetzungen. Crefeld, Kühler 1860, 84 S. 8. Vgl. Rahmer in Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 149 f. und Literar. Centralbl. 1860 no. 16 p. 251.

93) Libri Judicum et Ruth secundum versionem Syriaco-hexaplarem ex codice Musei Britannici nunc primum editi graece translati notisque illustrati. Fasciculus prior continens Lib. Jud. cap. I—V. Specimen philologicum, quod cum dissertatione praemissa De regulis Grammaticis, quas secutus est Paullus Tellensis in Veteri Testamento ex Graeco Syriace vertendo, ad summos in philos. honores rite capessendos defendere conabitur *Thomas Skat Rordam.* Havniae: O. Schwartz 1859, VIII u. 93 S. 4. vgl. Geiger in Z. d. DmG. XV (1861) p. 146–149; Literar. Centralbl. 1860 no. 25 p. 385 f. und Geiger in Z. d. DmG. XVI (1862) p. 297 f.

94) *Wahl*, Ueber den Vf. des Buches der Richter (Gymn.-Progr.) Ellwangen (Tübingen, Fues) 1859, 18 S. gr. 4. (7 Ngr.) vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 25 p. 386 f. und J. Bachmann u. Theol. Zeitschrift von Dieckhoff etc. 1860 Heft 5 p. 778 f.

95) On the time when the Book of Judges was written, Journal of Sacred Literature and Biblical Record by Burgess, no. XXVII (1861, oct.) p. 78 f.

96) *Joh. Bachmann*, Das Buch der Richter in der christl. Kirche, Theol. Zeitschr. von Dieckhoff etc. 1861 Heft 3 p. 383—458. (Schluss folgt).

97) *E. Meier*, Uebersetzung u. Erklärung des Debora-Liedes. Tübingen, Fues 1859, 59 S. gr. 4. (16 Ngr.) vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 52 p. 843 f. und schärfer Ewald in Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 203 f.

lologischem Geschick behandelt; Jephtas fürchterliches Gelübde unterwirft *Gerlach* [1198]) einer neuen Untersuchung und nur einer unwissenschaftlichen Sentimentalität mag es vor der allein zulässigen Annahme eines Menschenopfers grauen. Die charakteristisch-schönen Sagen von Simson rückt *Roskoff* [99]) unter Zustimmung von *Steinthal*, welcher hier einen Herakles wiederfindet, geradezu in das Mythische. Den kritisch bedenklichen Schluss des Buches sucht *Auberlen* [1200]) zu sichern, wobei ausdrücklich anzuerkennen ist, dass die Berichte in den letzten fünf Capiteln sich durch ausserordentliche Anschaulichkeit auszeichnen. Das ein bedeutendes künstlerisches Bewusstsein seines Verfassers verrathende Buch Ruth hat *Reuss* [1]) mit offnem kritischem Blicke, *Zimpel* [2]) als Buch für Neuvermählte behandelt; die Bücher Samuelis haben keinen Kritiker angelockt; die Bücher der Könige hat General *v. Schlüsser* [3]) unitarisch betrachtet. Für die späteren Bücher sind nur die Untersuchungen und Bemerkungen von *Geiger* [3a]), *Graf* [4]) mit der Entgegnung von *Gerlach* [5]), von *Levy* [6]), *Davidson* [7]) und *Langen* [8]) zu erwähnen.

1198) *E. Gerlach*, Ueber Jephta's Gelübde. (Richter 11, 30—40), Rudelbach u. Guericke's Zeitschr. f. Luther. Theol. 1859 p. 417-438.

99) *Gust. Roskoff*, Die Simsonssage nach ihrer Entstehung, Form u. Bedeutung, und der Heraclesmythus. Leipzig, Bredt 1860, IV u. 120 S. 8. (16 Ngr) vgl. Literar. Centralbl. 1861 no. 14 p. 205 f. Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1861) p. 251 f. und dazu *Steinthal* in Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachw. II (1861) p. 110—120, und dessen aus dem früheren Aufsatze (wiss. Beil. der Leipz. Zeitung 1857 no. 50—55) erweiterte Abhandlung: „Die Sage von Simson" p. 129—178.

1200) Die drei Anhänge des Buches der Richter in ihrer Bedeutung und Zusammengehörigkeit. Von *Auberlen*, Theol. Stud. u. Krit. 1860 Heft 4.

1) *Ed. Reuss*, Ruth, Nouvelle revue de théologie vol. VII (1861) Livr. 1.

2) *Chas. F. Zimpel*, Erschaffungsgrund der Menschen oder Das Buch Ruth in seinem geistigen Sinne. Ein Festbüchlein für Neuvermählte. Schaffhausen, Brodtmann 1861, 148 S. kl. 8. vgl. Ewald in Gött. gel. Anz. no. 28 p. 1091 f.

3) Einleitung in die Bücher der Könige (von *Ad. v. Schlüsser*). Halle, Mühlmann 1861, VIII u. 254 S. 8. vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 39 p. 1521 f. und Lit. Centralbl. 1862 no. 7 p. 109 f.

3a) Chronik und Koheleth, *Geiger* in seiner Jüd. Zeitschr. f. Wiss. u. Leben 1861, 2 p. 146—160.

4) *K. H. Graf* (in Meissen), Die Gefangenschaft und Bekehrung Manasse's, 2 Chr. 33. Ein Beitrag zur Kritik der Chronik, Theol. Stud. u. Krit. 1859, 2 p. 467—494. vgl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 260.

5) Die Gefangenschaft und Bekehrung Manasse's. Eine Entgegnung von Cand. *E. Gerlach* in Berlin, Theol. Stud. u. Krit. 1860, 34 p. 503—524.

6) *Jac. Levy*, Ueber das Buch Esther, in Ozar Nechmad III 1860 p. 168 f.

7) *Alex. D. Davidson*, Lectures, expository and practical on the Book of Esther. Edinburgh 1859, 320 S. 8.

8) Die beiden Griechischen Texte des Buches Esther. Von *Jos. Langen*, Theol. Quartalschrift 1860 p. 244—272. vgl. Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 221 f.

Ein höheres Interesse als diese später meist kahle und sprachlich heruntergekommene Prosa bietet schon um ihrer Form willen die Poesie. Der Geist derselben (welcher Terminus bei uns Deutschen seit Herder einen tiefern, selten von dessen Nachtretern oder gar Tadlern begriffenen Sinn hat) versucht in England *Taylor* [9]) zu fassen; *Donaldson's* [10]) bekannte sinnreiche Reconstrnction des nationalen Heldenliederbuchs erschien in einer neuen Auflage; ein Bild der ganzen althebräischen Poesie gibt in einer dem Original sich auch formell anschmiegenden Uebersetzung *Rob. Weber* [11]) 'nach dem jetzigen Stand der historisch-exegetischen Wissenschaft' d. h. von dem Standpunkte seiner früheren Lehrer *Hitzig, Baur* und *Vischer*. Einzelne litterarhistorische und kritische Punkte erörtern *Thrupp* [12]) und *Stähelin* [13]) in ihren Einleitungsschriften; energische Emendationsversuche macht bei aller Anerkennung *Delitzsch's*, in welchem er das Muster eines Psalmenauslegers bewundert, *v. Ortenberg* [14]), gegen den *Thrupp* [15]) mit seinen englischen Textverbesserungen charakteristisch absticht. Die messianischen Psalmen behandelt in einer etwas rhetorischen, die philologischen Mängel nur für das grössere Publicum verdeckenden Manier der bamberger Domcapitular *Mayer* [16]). Auf eine meininger Hs. des sehr frühe gedruckten Psalmencommentars von *David Kimchí*, in welchem Ps. 114 und 115 wie in einer karäischen Hs. bei Pinner und in den LXX wie in den altorientalischen Uebersetzungen als einer ge-

9) The spirit of Hebrew poetry. By *Is. Taylor*. London 1861, 366 S. 8. (20 sh.)

10) *Jashar*, Fragmenta archetypa carminum hebraicorum in masorethico veteris testamenti textu passim tessellata collegit, ordinavit, restituit, in unum corpus redegit, latine exhibuit, commentariis instruxit *J. G. Donaldson*. Editio II. aucta atque emendata. London, Williams and Norgate 1860, XXVIII u. 392 S. 8. vgl. Westminster-Review 1860 T. 18 p. 525.

11) Die Poetischen Bücher des A. T. Neu aus der Grundsprache des Hebr. verdeutscht u. nach dem jetzigen Stande der historisch-exeget. Wissenschaft in Einleitung u. fortlaufenden erklärenden Anmerkungen ausgelegt von *Rob. Weber*, ev. ref. Pfarrer in Zürich. Stuttgart, Schaffhausen 1853—60. VIII u. 474 S. gr. 8. vgl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 209 f. und Zeitschrift für die gesammte luth. Theol. XXII (1861) p. 502 f.

12) An introduction to the study and use of the Psalms by *Jos. Fr. Thrupp*. Vol. 1. 2. Cambridge and London 1860, Macmillan and Co. 720 S. 8. vgl. Heidenheim's Deutsche Vierteljahrsschrift für englisch-theol. Forschung II (Gotha, F. A. Perthes 1861, 8.) p. 329–337.

13) Zur Einleitung in die Psalmen. Von Dr. *J. J. Stähelin*. Basel, Schweighauser 1859, 21 S. 4.

14) Zur Textkritik der Psalmen von *C. Fr. Jul. v. Ortenberg*. Halle, Mühlmann 1861, IX u. 30 S. 8. vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 37 p. 1441 f.; ausserdem im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1861) p. 308, und Zeitschr. für luth. Theol. von Rudelbach u. Guericke 1863, I p. 182—186.

15) Emendations on the Psalms. By *J. F. Thrupp*, Journal of class. and sacred philology 1860 p. 254–262.

16) *G. K. Mayer*, Die patriarchalischen Verheissungen u. die messian. Psalmen. Nördlingen, Beck 1859, III u. 233 S. 8. (1 ℛ) vgl. Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. X (1860) p. 286.

rechnet wird, macht *Delitzsch* [1217]) aufmerksam: indem er mit Recht genauere Rücksicht auch auf die äusserliche Seite der Psalmenüberlieferung nimmt, darf er die schöne masorethisch genaue Textausgabe von *Baer* [18]) befürworten, an welcher die auf breitere Erbaulichkeit in der Psalmenexegese bedachten Theologen Gewissenhaftigkeit lernen können. Von Erläuterungsschriften erhalten wir den kabbalistischen Commentar *Asūlāī's* [19]) in neuer Ausgabe; ausserdem ein ähnliches Werk von *Israel* in Kostnitz [19a]). Immer mit grossem Vortheil wird man auf den auch in der Psalmenexegese hervorragenden *Calvin* [20]) zurückgehn, von dessen Commentar die französische Uebersetzung vorliegt. *Jatho* [21]) fährt fort, nach einem sehr dehnbaren Authentiebegriffe die ältesten Lieder Davids zu betrachten; von *Hupfeld's* [22]) Psalmencommentar, der die ganze Summe eines reichen wissenschaftlichen und sittlichen Lebens darlegt und mit seinen sprachlichen und biblisch-theologischen Ausführungen ein Fundamentalwerk bleiben wird, ist der dritte Band erschienen; in erbaulicher Beziehung überholt durch den tiefsinnigen Commentar von *Delitzsch* [23]), an welchen sich *P. Cassel* [24]) mit seiner Besprechung des achten Psalms anlehnen konnte. Auch zwei metrische

---

1217) *Fr. Delitzsch*, Ueber eine Hs. des hebr. Psalmen-Commentars von David Kimchi in der herzogl. Bibl. zu Meiningen, Naumann's Serapeum 1859 no. 24 p. 369—372.

18) Liber Psalmorum hebraeum textum masoret. accuratius quam adhuc factum est expressit, brevem de accentibus metricis institutionem praemisit, notas criticas adjecit *S. Baer*. Praefatus est *Fr. Delitzsch*. Lipsiae, Dörffling et Francke 1861, XIV u. 134 S. 8. (12 Ngr.).

19) *Chajim Jos. Dav. Asulai*, Sefer tehillim cum comment. cabbalisticis Jos. Tehillot. (Hebr.). Ed. 2a Vindobonae (Berlin, Adolf u. Co.) 1859, 264 S. 8. (1 Rp. 5 Ngr.).

19a) תהלות ישראל u. s. w. (Tehillot Israel. Kabbalistischer Commentar über die Psalmen von *Israel* in Kostnitz, Rabbiner). o. O. 1861, 25 Bll. 12.

20) Commentaires de *Jehan Calvin* sur le Livre des Pseaumes avec table fort ample des principaux points traitez ès commentaires. Vol. 1. 2. Paris 1860, LV u. 1157 S. 8.

21) *G. Fr. Jatho*, Die ältesten Davidischen Lieder. Art. III (Ps. 25, 86, 143, 31, 69, 38, 6, 39), Zeitschr. f. luth. Theol. von Rudelbach etc., 1859 p. 609—645; Art. IV (Ps. 56, 34) ebend. 1860 p. 426—436.

22) Die Psalmen. Uebersetzt u. ausgelegt von *Herm. Hupfeld*. Bd. 3. Gotha, F. A. Perthes 1860, 484 S. (2 Rp.) vgl. J. Bachmann in Theol. Zeitschrift von Dieckhoff etc. 1860 Heft 5 p. 779 f. über alle drei Bände.

23) *Fr. Delitzsch*, Commentar über den Psalter. Th. I. Uebers. u. Auslegung von Ps. 1—89. Leipzig, Dörffling u. Franke 1859, XX u. 675 S. 8. (3 Rp. 14 Ngr.) Th. II: Ps. 90—150. nebst der Einl. in den Psalter u. vielen Beigaben etc. 1860, 530 S. 8. (2 Rp. 26 Ngr.) vgl. Zeitschr. f. luth. Theol. von Rudelbach etc. 1860 p. 481 f.; Ewald Bibl. jahrbb. X (1860) p. 194 f. XI (1861) p. 210 f.; Diestel in Jahrbb. f. deutsche Theol. VIII (1863) p. 759 f.; J. Bachmann in Theol. Zeitschr. von Dieckhoff etc. 1860 Heft 5 p. 779 f. und Holzhausen Gött. gel. Anz. 1859 no. 188 p. 1875 f.

24) *P. Cassel*, Der 8e Psalm. Eine exeget. Betrachtung (mit bes. Rücksicht auf Delitzsch), Zeitschr. f. luth. Theol. von Rudelbach etc. 1860 p. 437—460.

Bearbeitungen sind in Deutschland versucht worden: eine katholische von *Sterneder*[25]) nach der Vulgata, und eine protestantische mit freier Benutzung der neuesten Forschungen von *Julius Hammer*[26]), dessen Nachdichtungen als eine wesentliche Bereicherung unserer Erbauungslitteratur anzusehen sind. England hat vier Commentare geliefert; der von *Neale*[27]), von welchem nur der erste Theil vorliegt, ruht auf den liturgischen Quellen des Orients und Occidents; *Wilson*[28]) deutet typisch; wenig unbefangener *De Burgh*[29]); *M'Michael*[30]) hat sich auf die Pilgerlieder beschränkt. Hierzu kommt noch die metrische Bearbeitung von *Cayley*[31]). Auf Grund des hebräischen Textes haben in Frankreich *Crelier*[32]) und mit einem zweiten Bande fortfahrend *Rendu*[33]) den Psalter übersetzt und commentiert; ein interessantes Zeugniss für die Geschichte des Psalters im Mittelalter gibt die von *Michel*[34]) herausgegebene normannisch-französische Version, welche sicher noch dem 12. Jahrhundert angehört. Auch aus dem orientalischen Mittelalter erhalten wir ein Denkmal der Psalmenübersetzungen an der karaitisch-arabischen Bearbeitung des Yefet Ben Heli aus Baçra durch *Bargès*[35]), der uns schon 1846 mit dessen Commentar bekannt gemacht hatte.

---

25) Die h. Psalmen nach der Vulgata in metrischer Form mit erklärenden Anmerkungen von *F. Sterneder*. Linz, Ebenhöch 1859, XII u. 552 S. 16. ($1^2/_3$ ℛ).

26) Die Psalmen der H. Schrift. In Dichtungen. Nebst Einleitung u. Erläuterungen von *Jul. Hammer*. Leipzig, Brockhaus 1861, LXXII u. 477 S. gr. 12. (2 ℛ).

27) *J. M. Neale*, A commentary on the Psalms, from primitive and mediaeval writers and from the various office books and hymns of the Roman, Mozarabic, Ambrosian, Gallican, Greek, Coptic, Armenian, and Syriac Rites. Psalm I—XXXVIII. London 1860, 560 S. 8.

28) The book of Psalms, with an exposition, evangelical, typical, and prophetical, of the christian dispensation, by *W. Wilson*. London 1860, 720 S. 8. 2 vols.

29) *De Burgh*, Commentary on the book of Psalms, critical, devotional, and prophetical. With the text of the authorised version. Vol. 1. 2. Dublin 1860, 8.

30) *R. M'Michael*, The pilgrim psalms; an exposition of the song of degrees. Psalms CXX—CXXXIV. Edinburgh 1860, 370 S. 12.

31) The Psalms in metre. By *C. B. Cayley*. London, Longmans 1860, 12. vgl. Westm.-Review 1860 T. 16 p. 536.

32) Les Pseaumes, traduits littéralement sur le texte Hébreu, avec un commentaire, par l'Abbé *H. J. Crelier*. Tome I. Paris, Duprat 1859, VII u. 492 S. 8.

33) *Ambr. Rendu*, Nouvelle traduction des pseaumes, sur le texte hébreu, avec notes et commentaires. T. II. Paris 1859, 554 S. 8. vgl. oben Bd. XVII p. 133 no. 1033.

34) Libri Psalmorum versio antica gallica. E codice ms. in biblioth. Bodleiana asservato. Una cum versione metrica aliisque monumentis pervetustis. Nunc primum descripsit et edidit *Fr. Michel*. London 1860, 8.

35) Liber Psalmorum Davidis, versio a R. *Yapheth Ben Heli* Bassorensi Karaita, auctore decimi seculi arabice concinnata, edidit *Bargès*. Paris 1861, 8. (15 fr.)

Unter den übrigen poetischen Büchern tritt am meisten der Hiob herrvor, welcher bei seinem tiefsinnigen Inhalte nur wegen des grösseren liturgischen Werthes der Psalmen in der Behandlung hinter diesen zurücksteht. Daher hat *Schneider*[1236]) über mancherlei Studien zu demselben zu berichten. Neue deutsche Uebersetzungen, zum Theil mit Erklärungen verbunden, haben *Berkholz*[37]) und *Trentepohl*[38]) geliefert; grosses Aufsehn hat die in sprachlicher und philosophischer Beziehung gleich werthvolle französische von *Renan*[39]) gemacht, gegen welche u. A. *Crelier*[39a]) hat geglaubt auftreten zu müssen und neben der *Giguet*[40]) den Hiob mit Anderem aus den LXX übertragen hat. Unter *Renan's* Anregung ist die Studie *Léon de Rosny's*[41]) über Hiob als Denkmal des semitischen Scepticismus entstanden. Auch in England sind zwei Uebersetzungen erschienen von *Winchilsea*[42]) und *Kenrick*, die letztere nach der Vulgata. Das grosse Gedicht lässt für die nähere Bestimmung seines Grundgedankens, über sein Zeitalter und die Treue seiner Textüberlieferung mannigfache Zweifel übrig; *Fries*[44]) untersucht daher den grundlegenden Charakter von Cap. 1—5; *Räbiger*[44a]) vermisst mit Recht den Auferstehungsglauben; *Simson*[45]) gibt kri-

---

1236) *Schneider*, Die neuesten Studien über das Buch Ijob, Deutsche Zeitschrift f. christl. Wiss. v. Hollenberg 1859 p. 213 f.

37) Das Buch Hiob. Ein Versuch von *C. A. Berkholz*. Riga, Götschel 1859, XX u. 66 S. 8. (15 *Ngr.*) vgl. Literar. Centralbl. 1861 no. 11 p. 171; J. Bachmann in Theol. Zeitschrift von Dieckhoff etc. 1860 Heft 5 p. 802; günstiger Zeitschr. für die gesammte luth. Theol. XXII (1861) p. 298 f.

38) Das Buch Hiob, übersetzt u. metrisch bearbeitet von *K. Trentepohl*. Vechta, Fauvel 1860, IV u. 88 S. 8. (n. 15 *Ngr.*) vgl. Gersdorf's Rep. 1860, I p. 121.

39) Le Livre de Job traduit de l'Hébreu par *Ernest Renan*. Étude sur l'age et le caractère du poème. Paris, Levy 1859, XLII u. 200 S. 8. 2e édition. ebend. 1860, CXII u. 200 S. 8. vgl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 203 f.; Revue de théol. 1859 p. 104 f.; Lit. Centralbl. 1859 no. 22 p. 342 f. und Westm.-Review 1859 T. 16 p. 567 f.; National Review 1862 July p. 27–47.

39a) Le livre de Job vengé des interprétations fausses et impies de M. Ernest Renan par l'abbé *Crelier*. Paris 1860, 8.

40) Le livre de Job, précédé des livres de Ruth, Tobie, Judith et Esther. Traduits du grec des Septante, par *P. Giguet*. Paris 1859, 300 S. 18.

41) Le poëme de Job et le scepticisme sémitique, par *Léon de Rosny*. Paris 1860, 8.

42) The poem of the book of Job done into english verse by the Earl *Winchilsea*. London 1860, 190 S. 8.

43) The book of Job, and the prophets. Translated from the Vulgate and diligently compared with the original text, being a revised edition of the Douay version. With notes, critical and explanatory by *Fr. Patrick Kenrick*. Baltimore 1859, 814 S. 8.

44) *Fries*, Ueber den grundlegenden Theil (C. 1—5) des Buches Hiob, Jahrbb. f. Deutsche Theologie 1859, IV p. 790–80[2].

44a) De libri Jobi sententia primaria. Scr. *J. F. Räbiger*. Breslau, Gross 1860, 32 S. 4. vgl. Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 218.

45) Zur Kritik des Buches Hiob. Von *A. Simson*. (Aus d. Pogr. des k.

tische Beiträge und *Morris*[46]) handelt vom Standpunkte der katholischen Kirche aus über das Zeitalter. — Die wahrscheinlich gleichzeitige elegische Lyrik des nicht wenig skeptischen Propheten Jeremia betrachtet *Beckh*[47]). Das anders geartete noch dem frischen Volksleben angehörende Hohelied hat in der feinen Uebersetzung *Renan's*[48]) auch auf die blasierteste Lesewelt einen grossen Eindruck gemacht; man kann an der schönen Arbeit, in deren Einleitung mit grösster Wahrscheinlichkeit die Abfassungszeit in die kurze Epoche gesetzt wird, da Jerusalem und Thirza als blühende Städte und wahrscheinlich Residenzstädte neben einander genannt werden konnten, nur vielleicht die eine Ausstellung machen, dass eine dramatische Gliederung über das Maass des einfach Gebenen hinaus versucht wird. Von den Sprüchen, welche, wenngleich sie an den Namen Salomos geknüpft sind, dennoch die althebräische Volkslitteratur am reinsten repräsentieren, gibt der uns schon seit 1857 als Bearbeiter des Koheleth bekannte *Janin*[49]) eine französische Uebersetzung; das Midrasch dazu erhalten wir in einer neuen Ausgabe[49a]), ebenso den Commentar des italienischen Israeliten *Isaak Ben 'Arāma*[50]) aus dem 16. Jahrhundert. Bezüglich der zweifelhaften Composition des ganzen Spruchbuchs wendet sich *Ewald*[51]) gegen Hitzig's Theorie. Grössere Aufmerksamkeit hat der 'Prediger' mit seinem merkwürdigen Skepticismus erfahren. *P. de Jong*[51a]) hat ihn trefflich ins Holländische übersetzt, *Ginsburg*[51b]) ins Eng-

---

Friedrichs-Coll.) Königsberg in Preussen 1861, 36 S. 4. vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 17 p. 305.

46) An Essay upon the Date of the Book of Job. By Very Rev. Canon *Morris*, Atlantis 1859 July (IV) p. 378–434. vgl. Ewald Jahrb. f. Bibl. wiss. X (1860) p. 206.

47) Die Thränenlieder des Propheten Jeremias. Eine biblische Studie von *Heinrich Beckh*, Zeitschrift für Protest. und Kirche N. F. Bd. 49 (1861) p. 165–210.

48) Le Cantique des cantiques, traduit de l'Hébreu avec une étude sur le plan, l'âge et le caratère du poëme par *E. Renan*. Paris, Levy 1860, XIV u. 216 S. 8. vgl. Westm.-Review 1860 T. 18 p. 524; Ewald in Gött. gel. Anz. 1860 no. 152 p. 1513 f. und im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 220 f. im Allg. den Artikel der Revue Germanique 1859 Déc. p. 593–601.

49) Les Proverbes, traduits de nouveau d'après le texte sacré ou hébreu, par *A. Janin*. Génève 1860, 8.

49a) מדרש משלי רבתי u. s. w. (Midrasch mischle mit kurzem Commentar [von *Isaaq Kohen*] nach der Amsterdamer Ausgabe) Stettin, Schrentzel 1861, 30 Bll. 8.

50) יד אבשלום von *Isaak Ben 'Arama*. Neu herausg. von *E. Freimann*. (Hebr). Leipzig, Fritzsche 1859, III u. 223 S. 8. (25 ngr.)

51) *H. Ewald*, Ueber die zusammensetzung des B. der Salomonischen Sprüche, Bibl. Jahrb. XI (1861) p. 16—28.

51a) De Prediker vertaald en verklaard door *P. de Jong*. Leiden 1861, 4 u. 151 S. 8. (2 fl.) vgl. Kuenen in Goodgeleerde Bijdragen voor 1862 Heft 4 p. 328.

51b) Coheleth, commonly called the Book of Ecclesiastes. Translated from the Original Hebrew, with a commentary, historical and critical, by *Christian*

lische. Etwas wunderlich gelangt bei diesem beinahe blasiert reflectierenden Buche *Hahn* [1252]) zu einer messianischen Tendenz; *Hengstenberg's* [52a]) weniger befangener Vortrag ist schon früher erwähnt worden; wichtiger ist *Luzzatto's* [53]) Einleitungsschrift vom Standpunkte streng jüdischer Wissenschaft. *Reusch* [54]) findet in Salomo den Verfasser des Buchs, wie auch *Boehl* [54a]) die Bedeutung der Aramaismen zu entkräften sucht. *Hölemann* [55]) denkt in sehr kühner Combination beim Koheleth an das Evangelium Johannis; *Hitzig* [56]) nüchterner bei dem 'Fahren des Brodes über das Wasser' an verwandte muhammedanische Sprüche, worin ihm schon *Fr. v. Diez* (Denkwürdigkeiten von Asien 1, 106) ein Stückchen Weges vorangegangen war.

Die Prophetie, diese wunderbarste Erscheinungsform des semitischen und überhaupt menschlichen Geisteslebens, hat endlich, nachdem *Knobels* etwas nüchterne Darstellung bei der fortgeschrittenen Erkenntniss des A. T. und der Mantik anderer Völker für veraltet gelten musste, wenigstens den Anfang einer zusammenfassenden Darstellung durch *G. Baur* [57]) gefunden und sehen wir der Weiterführung des lebensvollen, von tiefem sittlichem Ernste und grossem wissenschaftlichem Studium getragenen Werkes mit vieler Spannung entgegen. Es trifft sich glücklich, dass zu gleicher Zeit *Oehler* [58]) und *Köhler* [59]), ersterer mit eindringlicher Combination, die Mantik

---

D. Ginsburg. London, Longmans 1861, 8. vgl. den resumierenden Artikel im National Review 1862, XIV p. 150—176.

1252) *H. A. Hahn*, Commentar über das Predigerbuch Salomo's. Leipzig, Dörffling u. Franke 1860, VIII u. 205 S. 8. (1 ℛ. 2 Ngr.) vgl. H. Schultz Gött. gel. Anz. 1861 no. 2 p. 56 f.

52a) Ueber den bereits im Bericht für 1857—58 unter no. 1061 erwähnten Commentar Hengstenbergs zum Prediger vgl. man noch Ewald im Bibl. Jahrb. X (1860) p. 207 ff.

53) *Luzzatto* Einleitung in das Buch Koheleth, in Ozar Nechmad III, 1860 p. 15 f.

54) Zur Frage über den Verfasser des Koheleth. Von Prof. *Reusch*, Theol. Quartalschrift 1860 p. 430—469.

54a) De aramaismis libri Koheleth. Dissertatio historica et philologica qua librum Salomoni vindicare conatur *Ed. Boehl*, Erlangen, Blaesing 1860, 45 S. 8. (6 ngr.) vgl. Ewald in Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 219 f.

55) Die Epiloge des Predigers Salomonis und des Evangeliums Johannis, *Hölemann's* Bibelstudien Heft 2 (Leipzig 1860) Abh. 2.

56) Miscelle zur Wortkritik. Von Prof. *Hitzig*, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 562—564.

57) Geschichte der alttestamentlichen Weissagung. Von *Gust. Baur.* Th. 1. Vorgeschichte. Giessen, Ricker 1861, X u. 420 S. gr. 8. ($2\frac{1}{2}$ ℛ.) vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 36 p. 1407 f.

58) Ueber das Verhältniss der alttestamentl. Prophetie zur heidnischen Mantik, von *Gust. Fr. Oehler.* Tübingen 1861, 24 S. 4. vgl. H. Schultz in Gött. gel. Anz. 1862 no. 6 p. 221 f.

59) Der Prophetismus der Hebräer und die Mantik der Griechen in ihrem egens. Verhältnisse. Eine theol.-hist. Studie von *Köhler*, Allg. K.-Zeitung von

des Heidenthums untersuchen; von den Prophetenschulen, welche unter allen Umständen die Uebung einer gewissen Technik im edelsten Sinne des Wortes voraussetzen lassen müssen, handelt *Kranichfeld*[59a]; der Holländer *Matthes*[60] bespricht das sehr delicate Thema des Pseudoprophetismus unter den Hebräern selbst. *Tholuck*[61] macht die Prophetie zum Gegenstande apologetischer Betrachtung; *Christiani*[62] beginnt ihre Theologie zu erörtern. Der ganze Vorrath der Weissagungen liegt neben der Hauptmasse der eigentlichen Propheten in den historischen und poetischen Büchern zerstreut: *Mayer's*[63] Behandlung der Psalmen nach dieser Seite hin ist bereits erwähnt; *L. Reinke*[64] hat im Anschluss an seine Erläuterung der messianischen Psalmen von 1857—58 eine sehr ausführliche Behandlung der messianischen Weissagungen der Propheten mit einem ersten Theile über Jesaias begonnen, indem er mit grosser Sorgfalt der Geschichte der Exegese nachgeht und nach Kräften sprachlichen Anforderungen gerecht zu werden versucht. Ein mehr politisches Moment hebt *Bertheau*[65] hervor. Zur Geschichte der handschriftlichen Ueberlieferung der prophetischen Schriften gibt *Heidenheim*[66] einen Beitrag, indem er zugleich durch ein Facsimile die als Kennicot No. 126 bekannte, zwischen das 6. und 8. Jahrhundert fallende Hs. der Propheten im British Museum (No. 4708 Sloane) charakterisiert. Die merkwürdige zwischen Poesie und Prosa bewegte prophetische Stilform schildert nach ihrer dra-

---

Strack 1860 no. 27—28, 35—36, 42—43. 45—48; auch besonders abgedr. Darmstadt, Zernin 1860, 98 S. 8. (8 ngr.).

59a) De eis quae in testamento vetere commemorantur prophetarum societatibus auctore *Guil. Rud. Kranichfeld.* Berlin, Schlawitz 1861, 59 S. 8. vgl. Zeitschr. für luth. Theol. 1862, IV p. 714—718.

60) Dissertatio hist.-critica de Pseudoprophetismo Hebraeorum ed. *Janus C. Matthes.* Leyden, Vandenhoek 1859, 151 S. 8. vgl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 281 f.

61) Die Propheten und ihre Weissagungen. Eine apologetisch-hermeneutische Studie von *A. Tholuck.* Gotha, Perthes 1860, VIII u. 206 S. 8. (1 Rt. 6 Ngr.) vgl. Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1861) p. 266 f.

62) *A. Christiani*, Kritische Beiträge zur prophet. Theologie, Art. 1. Dorpater Zeitschr. für Theol. u. Kirche 1859, I Heft 4.

63) Vgl. oben no. 1216.

64) *Laur. Reinke*, Die messianischen Weissagungen bei den grossen u. kleinen Propheten des A. T. Einleitung, Grundtext u. Uebersetzung nebst einem philologisch-krit. u. hist. Commentar. Bd. I, den Comment. über die messian. Weiss. im 1. Theile des Proph. Jesaia enthaltend. Giessen, Ferber 1859, VIII u. 431 S. 8. (2 Rt.).

65) *Bertheau*, Die alttestamentl. Weissagung von Israel's Reichsherrlichkeit in seinem Lande, Jahrbb. für Deutsche Theologie 1859, IV p. 314—375, 597—684 und 1860 V p. 183 ff.

66) *M. Heidenheim*, Beschreibung eines (hebr.) Codex der Propheten im Britischen Museum, geschrieben zwischen dem 6. u. 8. Jahrh., Deutsche Vierteljahrsschrift für englisch-theol. Forschung II (Gotha, F. A. Perthes 1861, 8.) p. 259—274.

matischen Färbung besonders am Habakuk *Ewald*[1267]). Wegen der nahen Berührung mit den Dichtern, mit denen *Mallet de Chilly*[68]) auch nach dem Originaltext übersetzte prophetische Stücke verbunden gibt, waren *Savary*[69]) und *Chabert*[69a]) berechtigt, den Hauptpropheten Jesaia in französische Verse zu übertragen. Dass *Knobel*[70]) mit seiner Auslegung dieses letzteren einem wirklichen Bedürfniss begegnet sei, zeigt die nöthig gewordene dritte Ausgabe seines Commentars. *Diederich*[71]) beabsichtigt nur bessere populäre Belehrung und Erbauung. Zu der im ersten Theile seiner 'Messianischen Weissagungen' von *Reinke* begonnenen Erklärung des Jesaias, welche vorhin erwähnt wurde, stellt sich eine zweite katholische von dem ebenfalls schon angeführten *Mayer*[72]), welche der der messianischen Psalmen ganz verwandt ist. Einen älteren mystischen, dem Abt Joachim von Floris († 1202) zugeschriebenen Commentar über Jesaias und Jeremias bespricht *Friderich*[73]). Von Einzelheiten hat *Schultz*[74]) die von der Jungfrau handelnden Verse des 7ten Capitels typisch erklärt; der Engländer *Selwyn*[74a]) verbreitet sich ausführlich über das messianische neunte Capitel in einer bereits 1848 bis zu S. 137 erschienenen Schrift; *Böhl*[75]) plaidiert für die Aechtheit der schwierigen Cap. 24—27; eingehend erörtert

---

1267) *H. Ewald*, Ueber das Dramatische bei den Propheten, und Mikha c. 6 ff., Bibl. Jahrb. XI (1861) p. 29–31.

68) Les prophètes ou les poëtes hébreux. Traduction d'après l'Hébreu par *Mallet de Chilly*. Paris 1861, 779 S. 8.

69) Prophéties *d'Isaie*. Traduction complète, en vers, faite sur le texte hébreu; par *A. Savary*. La Rochelle 1859, XII u. 395 S. 8.

69a) Les visions *d'Isaïe*, fils d'Amos, traduites en vers français, par l'abbé *C. Chabert*. Lyon, Scheuring 1860, VIII u. 409 S. 8. vgl. Journal des Sav. 1860 Juill. p. 454 f.

70) Der Prophet Jesaia. Erklärt von *Aug. Knobel*. 3e verb. Aufl. (kurzgef. exeget. Handb. zum A. T. 5e Lief.). Leipzig, Hirzel 1861, XXIV u. 471 S. gr. 8. (1 ℛ. 27 ngr.) vgl. Literar. Centralbl. 1861 no. 21 p. 333.

71) Der Prophet Jesaias erklärt für heilsbegierige, aufmerksame Bibelleser von *J. Diederich*. Leipzig, Dörffling u. Franke 1859, 143 S. 8. ($^1/_2$ ℛ.) Vgl. Zeitschrift für die gesammte luth. Theol. XXI (1861) p. 297 f.

72) *G. K. Mayer*, Die messianischen Prophezieen des Jesaias. Wien, Braumüller 1860, VI u. 505 S. 8. ($2^2/_3$ ℛ.).

73) *K. Friderich*'s kritische Untersuchung der dem Abt Joachim von Floris zugeschriebenen Commentare zu Jesajas und Jeremias, mitgetheilt von *Baur*, Hilgenfeld's Zeitschrift 1859, II p. 349–363 u. 444—514.

74) Ueber Immanuel Jes. 7, 14 ff. von Prof. *Schultz* in Breslau, Theol. Stud. u. Krit. 1860, 34 p. 713—746.

74a) Horae hebraicae. Critical and exegetical observations on the prophecy of Messiah in Isaiah, chapter IX; and on other passages of Sacred Scripture. By *William Selwyn*. Cambridge, Deighton 1860, 187 S. gr. 4. Vgl. Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1861) p. 287 f.

75) Vaticinium Jesaiae c. 24—27. Commentario illustravit *Ed. Böhl*. Lipsiae, Hinrichs 1861, 53 S. 8. (10 ngr.) vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 37 p. 1441 f.

Ortloph [76]) den Begriff der Gerechtigkeit besonders im zweiten Theil des Jesaias; endlich *Bleek* [76a]) mit seiner treuen und nüchternen Gewissenhaftigkeit nahm noch einmal die schwierigen Sätze vom stellvertretenden Leiden im Cap. 52 und 53 auf. Ueber Jeremias hat *Beckh* [77]), über das Capitel von dem glücklichen Leben der Heerde unter dem neuen Hirten im Ezechiel *Jastrow* [78]) gehandelt. Mehr Arbeit hat die durch eine ungeschichtliche Exegese nur noch mehr verdichtete Dunkelheit Daniels veranlasst. *Zündel* [79]) hat das Verdienst, nach Auberlen wieder auf die Herbeiziehung durchaus zeitgeschichtlicher Verhältnisse gedrungen, *Bleek* [80]) das, die Willkür in der Annahme messianischer Beziehungen beschränkt zu haben. Die 70 Jahrwochen untersucht wieder *Fries* [81]), *v. Gutschmid* [81a]) betrachtet mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit eines Historikers den schwierigen Vers von den Hörnern. Unter den kleinen Propheten, von denen *Diederich* [82]) mehrere, die ganze Sammlung *Schlier* [82a]) populär, in einer den s. g. Protestantismus der englischen Hochkirche aufregenden Weise *Pusey* [83]) erläutert, steht Hosea nicht allein durch seine traditionelle Stellung, sondern auch durch die gleichmässige Grossartigkeit und vornehme Dunkel-

---

76) Ueber den Begriff von צֶדֶק und den verwandten Wörtern im 2ten Theile des Proph. Jesaia. Von *Aug. Ortloph*, Zeitschr. f. luther. Theol. 1860, p. 401—426, vgl. Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1861) p. 273.

76a) Erklärung von Jesaja 52, 13—53, 13 von dem sel. D. *Bleek*, Theol. Stud. u. Krit. 1860, 34 p. 177—218.

77) *H. Beckh*, Biblische Studie über Jeremia, Deutsche Zeitschr. für christl. Wiss. v. Hollenberg 1859 p. 145 f.

78) *M. Jastrow*, Erklärung des 34sten Kapitels im Jecheskeel, Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 111—117.

79) *David Zündel*, Kritische Untersuchungen über die Abfassungszeit des Buches Daniel. Basel, Bahnmaier 1861, XVI u. 271 S. 8. vgl. Ewald in Gött. gel. Anz. 1861 no. 28 p. 1092 f. und Westm.-Review 1861 T. 20 p. 544.

80) *Bleek*, Die messianischen Weissagungen im Buche Daniel, mit besonderer Beziehung auf Auberlen's Schrift, Jahrbb. für Deutsche Theologie herausgegeben von Liebner u. A. Bd. V (1860) Heft 1.

81) *Fries*, Versuch über die Weissagung von den 70 Jahrwochen, Jahrbb. für Deutsche Theologie 1859, IV p. 254—270.

81a) Der zehnte Griechenkönig im B. Daniel. Von *Alfr. v. Gutschmid*, Rhein. Mus. f. Philol. 1860 p. 316—318. Dagegen Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 222 f.

82) *J. Diederich*, Die Propheten Daniel, Hosea, Joel, Amos kurz erklärt. Leipzig, Dörffling 1860, 137 S. 8. ($^1/_2$ ℛ).

82a) Die zwölf kleinen Propheten. Ein Wegweiser zum Verständnisse des Prophetenwortes für die Gemeinde. Von *Jos. Schlier*. Stuttgart, Steinkopf 1860, VII u. 248 S. 8.

83) The Minor Prophets with a commentary explanatory and practical, and introductions to the several books, by the Rev. *E. B. Pusey*. Oxford, Cambridge and London, Parker 1860, VI u. 100 S. gr. 4. vgl. Ewald in Gött. gel. Anz. 1862 no. 9 p. 323—338 und no. 43 p. 1681—92; auch Deutsche Vierteljahrsschrift für engl.-theol. Forschung von Heidenheim No. VII (Gotha 1864) p. 362 f.

heit seines an Umfang nur von Sacharjah erreichten Weissagungsbuches vorauf; er ist so dunkel, dass in den ersten drei Capiteln *Kurtz*[1284]) in sehr bedenklicher Weise gegen *Hengstenberg* eine auch äusserliche Verbindung des Propheten mit einem zweideutigen Weibe statuieren darf. Von älteren Commentaren wird der des französischen Israeliten *Joseph Qara*[85]) aus dem 12ten Jahrhundert (nicht zu verwechseln mit dem vier Jahrhunderte später vielschreibenden *Joseph Caro*) gebracht; einzelne Stellen erläutert *Linden*[85a]). Die seit *F. A. Strauss'* Schrift vermehrten oder doch sicherer ausgenutzten ninivitischen Entdeckungen verwendet *Breiteneicher*[86]) zur Erklärung Nahums und seiner Zeit; den Habakuk legt mit besonderer Rücksichtnahme auf die lyrische Kunstform *v. Gumpach*[87]) aus; eine umfassendere Arbeit widmet *Köhler* den nachexelischen Propheten, mit dem ziemlich stillosen Haggai[88]) beginnend, den schwierigen Sacharjah[89]) in seiner ersten Hälfte erläuternd, trotz alles besseren Scheines in sprachlichen Dingen nicht ganz exact, aber für die Authentie entschieden auftretend. Durch Nüchternheit der Behandlung zeichnet sich dieser Sacharjah-Commentar von den phantastischeren *W. Neumanns*[90]) aus; wünschenswerth wäre aber nach den kritischen Untersuchungen des auch hier

---

1284) *J. H. Kurtz*, Die Ehe des Propheten Hosea, nach Hos. C. 1—3, Dorpater Zeitschr. f. Theol. u. Kirche 1859 p. 45 f. vgl. Ewald Bibl. Jahrb. X (1860) p. 189 f. — Auch besonders abgedruckt: Dorpat (Gläser) 1859, 84 S. 8. (½ ℛ.).

85) פירוש הושע לר' יוסף קרא *Josephi Kara* Rabbini Saeculi XII in Hoseam commentarius, e codice msto, qui in bibliotheca Seminarii theologici Judaici asservatur, primum editus. Breslau, Schletter 1861, 8 Doppels. gr. 4. (10 ngr.) vgl. Geiger in Z. d. DmG. XVI (1862) p. 299 f.

85a) Bemerkungen über einige Stellen im Propheten Hosea. Von Pfarrer *R. Linden*, Theol. Stud. u. Krit. 1860 p. 739—749.

86) Ninive und Nahum. Mit Beiziehung der Resultate der neuesten Entdeckungen historisch-exegetisch bearbeitet von *Mich. Breiteneicher*. München, Lentner 1861, IV u. 120 S. mit 1 lith. Taf. (25 ngr.) vgl. Lit. Handweiser 1865 no. 37 p. 300.

87) Der Prophet Habakuk. Nach dem gründlich revidirten, zum erstenmale in seiner ursprüngl. Verbindung wiederhergestellten hebr. Text aufs Neue übersetzt, eingeleitet u. erklärt von *Joh. v. Gumpach*. München, Palm 1860, VIII u. 260 S. 8. (1½ ℛ.) vgl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 528 und Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 209 f.

88) *Aug. Köhler*, Die nachexilischen Propheten. Abth. 1. Die Weissagungen Haggai's. Erlangen, Deichert 1860, VIII u. 118 S. 8. (16 ngr.) vgl. Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 208.

89) Die nachexilischen Propheten. Zweite Abtheilung. Der Weissagungen Sacharia's erste Hälfte, C. 1—8 erklärt von Lic. Dr. *Aug. Köhler*. Erlangen, Deichert 1861, VIII u. 250 S. 8. vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 37 p. 1441 f. und Zimmermann's Theol. Lit.-Bl. 1865 no. 37 p. 219 f.

90) Die Weissagungen des Sakharjah, ausgelegt von *W. Neumann*. Stuttgart, Steinkopf 1860, IV u. 498 S. gr. 8. (2 ℛ. 8 Ngr.) vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 47 p. 737 f.; ferner Ewald in Gött. gel. Anz. 1861 p. 121 f. u. im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 207 f.

mit voller Wissenschaftlichkeit und zugleich religiöser Ehrerbietung auftretenden *v. Ortenberg*[91]), von ihm einen Commentar über diesen Propheten zu erhalten.

Für die ausserordentlich wichtige Gruppe der s. g. Apokryphen, welchen die katholische Kirche mit richtigem geschichtlichem Takte ihre Anerkennung nicht versagt und welche als Mittelglieder zwischen dem Alten und dem N. T. zu einer zusammenfassenden Darstellung einladen müssten, fehlt es immer noch an einer solchen, wie überhaupt, so scheint es, an ernstem Sinne für ihre Würdigung: an den evangelischen Universitäten Deutschlands erklärt man sie nicht einmal als gute Hilfsmittel zur Kenntniss der semitisierenden Gräcität des N. T., geschweige von dogmengeschichtlichem Standpunkte aus. Die specifisch kritische Schule der Theologie hat sich noch am meisten mit ihnen beschäftigt. So hat besonders *Volkmar*[92]) eine Einleitung in die Apokryphen begonnen, deren erster Band das 'Buch Judith' betrifft und in kühnem Skepticismus dessen Inhalt in Trajan's jüdischem Krieg wiederfindet, nicht ohne einige frappante Analogie. Die kritischen Bemerkungen *Hitzigs*[93]) zu Judith, Tobit und Baruch finden in manchen Punkten einen Gegner an *Hilgenfeld*[94]). Ein sehr wichtiges Hilfsmittel zur Textkritik und zugleich ein höchst schätzenswerthes Denkmal der syrischen Sprache bietet *Lagarde*[95]) in seiner Ausgabe der syrischen Uebersetzung der Apokryphen dar, mit der ihm eigenen nachahmungswerthen und dabei so vielthätigen Sorgfalt. Die dankenswertheste Förderung gewährte aber diesen Studien das exegetische Handbuch von *Fritzsche* und *Grimm*[96]), von welchem wir eben die wichtigsten Partien, das Buch Sirach und das Buch der Weisheit erhalten

---

91) Die Bestandtheile des Buches Sacharja, kritisch untersucht u. chronologisch bestimmt von *E. Fr. J. v. Ortenberg*. Gotha, F. A. Perthes 1859, VIII u. 87 S. 8. (16 ngr.) vgl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 191 f.

92) *Gust. Volkmar*, Handbuch der Einleitung in die Apokryphen, Th. 1. Judith u die Propheten Esra u. Henoch. Abth. 1: Judith. Tübingen, Fues 1860 XII u. 272 S. gr. 8. (1 ℛ𝔱. 9 Ngr.) vgl. Lit. Centralbl. 1861 no. 38 p. 605 f. (eingehend von Lipsius) und Ewald Bibl. Jahrb. X (1860) p. 265; auch Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 18 p. 693 f. und Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1861) p. 226 f.

93) Zur Kritik der apokryphischen Bücher des A. T. Von *F. Hitzig*, Hilgenfeld's Zeitschrift 1860 III p. 240—273.

94) Die Bücher Judith, Tobit und Baruch und die neue Ansicht von Hitzig und Volkmar über die Apokryphen des A. T., von *R. Hilgenfeld*, in seiner Zeitschrift 1861, IV p. 335—385 u. 1862, V p. 181—203.

95) Libri veteris Testamenti apocryphi syriace e recognitione *P. de Lagarde*. Leipzig, Brockhaus 1861, 273 u. 39 S. gr. 8. (n. $6^2/_3$ ℛ𝔱.) vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 33 p. 1281 f.

96) Kurzgefasstes exegetisches Handbuch zu den Apokryphen d. A. T., von *O. Fr. Fritzsche* u. *C. L. W. Grimm*. Lief. 5. Die Weisheit Jesus-Sirach's. Erklärt u. übersetzt von O. Fr. Fritzsche. Lief. 6. Das Buch der Weisheit. Erklärt von *C. L. W. Grimm*. Leipzig, Hirzel 1859, XL, 415 u. IV, u. 300 S. gr. 8. (4 ℛ𝔱.) vgl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 214 f.

haben, die beiden Bücher, in welchen sich hohe dogmatische und ethische Anschauungen des A. und N. T. zündend berühren. Der durch *Volkmar* neu angeregten Judithfrage tritt in deren Fassung *Lipsius*[1297]), noch mehr aber durch Behauptung vollständig geschichtlichen Charakters *O. Wolff*[98]) entgegen; das auf der Grenze geschichtlicher Motive und didaktischer Poesie sich bewegende Buch Tobit erläutert *Sengelmann*[99]); fast überflüssig nach dem grösseren und dem kurzgefassten Werke *Grimm's* das Buch der Weisheit in Uebersetzung und Erklärung *J. A. Schmidt*[99a]); mit Bezugnahme auf seine Ausgabe des Buchs in griechischer und lateinischer Fassung (1857) gibt der mit dieser apokryphischen Litteratur wohl vertraute *Reusch*[99b]) eine Reihe kritischer Bemerkungen, welche durch Nachweis der Hss. und der Citate aus dem Buche werthvoll sind. Wie wenig die Grundanschauungen über den Verfasser des Werkes befestigt sind, ergibt sich u. A. daraus, dass *Ewald*[99c]) noch Gelegenheit nehmen musste, Noack's Annahme eines christlichen Ursprungs zurückzuweisen. — Aber nicht allein eine erzählende und eine poetisch-didaktische Richtung zeigt diese apokryphische Litteratur, sondern auch eine phantastisch-prophetische, in ihrer Art durch das Buch Daniel vorbereitet. Auch um sie hat sich die kritische Theologie besonders verdient gemacht. *Hilgenfeld*[1300]) führt seine zwar kühnen, aber auch durch ihren Reiz zum Widerspruch und stoffliche Mittheilungen werthvollen Betrachtungen über jüdische Apokalyptik weiter; *Volkmar*[1]) berücksichtigt besonders die beiden wohl schon in die christliche Aera hinein-

---

1297) Das Buch Judith und sein neuester Dollmetscher. Von *R. A. Lipsius*, Hilgenfeld's Zeitschrift 1859, II p. 39—121.

98) Das Buch Judith als geschichtliche Urkunde vertheidigt u. erklärt, nebst eingehenden Untersuchungen über Dauer u. Ausdehnung der assyr. Obmacht in Asien u. Aegypten, über die Hyksos, über die Ursitze der Chaldäer u. deren Zusammenhang mit den Skythen, über Phut, Lud, Elam u. s. w. Von *O. Wolff*. Leipzig, Dörffling u. Franke 1861, VIII u. 196 S. 8. (24 ngr.) vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 39 p. 1521 f. Zeitschr. für Luth. Theol. von Delitzsch u. Guericke 1863, III p. 512—519.

99) Das Buch Tobit erklärt von *H. Sengelmann*. Hamburg, Perthes, Besser u. Maucke 1859, IV u. 122 S. 8. (20 ngr.) vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 7 p. 110.

99a) Ueber das schon 1857—58 no. 1089 (ZDmG. XVII p. 138) erwähnte Buch vgl. Reusch in Tübinger Quartalschr. 1861 p. 522 f. und Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 223.

99b) Observationes criticae in librum Sapientiae. Scr. *Franc. Henr. Reusch*. Freiburg im Br., Herder 1861, 36 S. gr. 4. (n. 10 ngr.) vgl. Theol. Quartalschr. XLIV (Tübingen 1862) p. 359 f.

99c) Vgl. Psyche III, 2 p. 65—102; dagegen Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 223 f.

1300) Die jüdische Apokalyptik und die neuesten Forschungen von *A. Hilgenfeld*, in seiner Zeitschrift 1860, III p. 301—362.

1) Einige Bemerkungen über Apokalyptik, über Esra IV und Henoch im Besonderen, von *G. Volkmar*, Hilgenfeld's Zeitschrift 1861, IV p. 83—92 u. 111—136.

ragenden Bücher Esra IV. und Henoch, in denen er (im Gegensatz zu *Hilgenfeld*) geradezu Nachbildungen des christlichen Messiasideals finden will; mit sehr scharfsinniger Combination setzt *v. Gutschmid* [2]) das Jahr 31 v. Chr. als Abfassungszeit des IV. Buches Esra an, also den vorchristlichen Charakter desselben, wie ihn *Hilgenfeld* setzt, bestätigend. Sonst sind über diese Litteratur noch ein zusammenfassender englischer Artikel [3]) und über die alttestamentlichen Pseudepigraphen überhaupt ein trefflicher encyklopädischer von *Dillmann* [4]) zu bemerken. — Unter den übrigen jüdischen Schriftstellern bis zum Untergang des Staates steht Philon vorauf, dessen Weltanschauung *Noack* [5]) charakterisiert. Zu dem immer noch nicht genügend kritisch festgestellten und erklärten Josephus gibt *Tuch* [6]) einige eminente Untersuchungen; an die hebräische sehr angemessene Uebersetzung des jüdischen Kriegs von *Schulmann* [6a]) sei im Anschluss an die bereits früher erwähnte Bearbeitung der anderen Bücher von dem mit ihm nicht zu verwechselnden *Samuel Schullam* erinnert. *Reuss* [7]) charakterisiert scharf den ganzen Schriftsteller; die Ausgabe des hier ebenfalls zu nennenden Hegesippus hat *Weber* [8]) fortgesetzt.

Für unsre immer mehr erleichterte Kenntnissnahme der eigentlich jüdischen oder neuhebräischen Litteratur dienen eine Reihe mehr populärer oder strenger wissenschaftlicher Zeitschriften; *Kohn* [9]) hat eine neue begonnen; ihre natürliche Fortsetzung haben (trotz alles Nationalsinnes auch hier nicht ohne Mühen) gefunden

---

2) Die Apokalypse des Esra und ihre späteren Bearbeitungen. Von *Alfr. v. Gutschmid*, Hilgenfeld's Zeitschrift 1860, III p. 1—80. vgl. Ewald Bibl. jahrb. X (1860) p. 222 f.

3) The Apocalypse (mit Rücksicht auf ältere und neuere Litteratur der sibyllinischen Orakel, der Apokalypsen u. s. w.) Westminster Review 1861 T. 20 p. 448—487.

4) *A. Dillmann*, Pseudepigraphen des A. T., Herzog's Real-Encyclopaedie XII (1860) p. 300—311.

5) Der Jude Philon von Alexandrien und seine Weltansicht, eine Prospective in die Psychologie der Weltgeschichte, in der Zeitschrift Psyche von *Noack* II (1861) Heft 6.

6) Quaestiones de Flavii Josephi libris historicis. Scr. *Fr. Tuch*. Lipsiae 1859, 31 S. 4. Quaestiones de Flavii Josephi loco B. J. IV, 8, 3. Scr. Dr. *Fr. Tuch*. Lips. 1860, 17 S. 4.

6a) מלחמות היהודים etc. (Milchamoth ha-Jehudim. Der jüd. Krieg von *Flavius Josephus* zum ersten Male hebr. übers. u. mit Einl. u. Anmerk. von *K. Schulmann*). Heft 1. Wilna, Romm 1861, 84 S. 8.

7) *Reuss*, Flavius Josephus, Nouvelle revue de théologie Vol. IV (1859) livr. 5 (Novembre).

8) *Hegesippus* qui dicitur sive Egesippus, de bello Judaico, ope codicis Cassellani recognitus. Edidit D. F. Weber. Fasc. 34. Marburg, Elwert 1859—60 p. 129—168, 169—220. 4. (á $^1/_2$ ℛ.) vgl. Bericht für 1857—58 no. 1104.

9) אוצר חכמה Schatzkammer der hebr. Litteratur. Zeitschrift für Geschichte, Kritik, Sprachkunde und Belletristik. Redigirt u. herausgeg. von *Joseph Kohn*. Jahrg. 1. Heft 1. Lemberg 1859 (auf d. Umschl. 1860). 122 u. Anhang von 10 S. 8. vgl. Geiger in Z. d. DmG. XV (1861) p. 416.

die von *Blumenfeld* [1310]), *Koback* [11]), der Chalūç [12]), die von *Stern* [13]), *Liebermann* [14]) und *Frankel* [15]). Auch vermischte Notizen, theils anonyme hebräische [16]), theils von *Geiger* [17]) zur nachbiblischen Litteratur unter Christen, oder von anderen zum spanisch-portugiesischen Judenthum [18]) oder von *Zedner* [19]) zur Pseudolitteratur, erweitern oder berichtigen unsre Kenntniss. Besonders letztere Notiz *Zedner's* und die von *Geiger* [20]) über das Vorkommen des Schriftstellernamens Assaf zeigen, was hier noch der kritischen Forschung vorbehalten ist. Umsomehr ist bei den Gefahren, welche auf jüdischem wie auf allen Litteraturgebieten auch der wohlmeinendste Dilettantismus anrichten kann, anzuerkennen, dass, wenn auch noch nicht streng philologische Methode, doch ein lebendiger geschichtlicher Sinn um sich greift. *Wiener* [21]) hat sehr scharfsinnig die Bedeutung des Quellenstudiums für die jüdische Geschichte hervor-

---

1310) אוצר נחמד herausgeg. von *Ignaz Blumenfeld.* 3er Jahrg. Wien, Knöpflmacher 1860, 188 S. 8. vgl. Geiger in Z. d. DmG. XIV (1860) p. 741 f.

11) ישרון Jeschurun. Zeitschrift für die Wiss. des Judenthums Gesammelt u. herausgeg. von *Joseph Kobak.* 3er Jahrg. Leipzig, Hunger 5619 (1859), 4,88 u. 3 S. 8. vgl. Geiger in Z. d. DmG. XIV (1860) p. 584 f.

12) החלוץ Wissenschaftliche Abhandlungeu über jüdische Geschichte, Literatur u. Alterthumskunde. (Herausgeg. von *Schorr.*) 4er Jahrgang. Breslau 1859, 94 S. 8. vgl. Geiger in Z. d. DmG. XIII (1859) p. 713 f. desgleichen 5er Jahrgang. Breslau 1860, 92 S. 8. vgl. Geiger in Z. d. DmG. XV (1861) p. 416—419; desgleichen 6er Jahrg. Breslau 1861, 94 S. 8. vgl. Geiger in Z. d. DmG. XVI (1862) p. 287—295.

13) כוכבי יצחק Kochbe Jizchak .... herausgegeben von *M. E. Stern.* Heft 25. Wien 1860, 124 S. 8. vgl. Geiger in Z. d. DmG. XIV (1860) p. 584 f.; desgleichen Heft 26. Wien 1861, 96 S. 8. vgl. Geiger in Z. d. DmG. XV (1861) p. 813—819 (mit bes. Rücksicht auf Moses Dar'i).

14) Jahrbuch. Mit literarischen Beiträgen ..... Herausgegeben von *H. Liebermann.* Jahrg. 5. 6. 1857/58—1858/59). Brieg (1858—59) 136 u. 112 S. kl. 8.

15) Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums. Unter Mitwirkung mehrerer Gelehrter, herausgegeben von *Z. Frankel.* 8—10ter Jahrg. Breslau, Schletter 1859—61, 8.

16) שדה צופים. Sdeh Zophim (Feld der Schauenden). Vier Abhh. über bibl. u. rabbin. Literatur. Lemberg 1860, 100 S. 8. vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 48 p. 753 f.

17) Das Studium der nachbibl. Literatur unter den Christen, von *Geiger*, Steinschneider's Hebr. Bibliogr. III (1860) p. 37 f., 77 f., IV (1861) p. 81 f., 129 f.

18) Analekten zur Literatur der spanisch-portugiesischen Juden, Frankel's Monatsschrift für Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1859 p. 386 f.; 1860 p. 29—34; Moses Gidron Abudiente etc. ebendas. p. 69—71.

19) Notizen von Rabbiner Dr. *Geiger*, Z. d. DmG. XIV p. 277—279.

20) Zur Pseudoliteratur. Arab. Megillen v. Maimonides. Von *J. Zedner*, Steinschneider's Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 49.

21) Ueber das bisher vernachlässigte Quellenstudium der jüdischen Geschichte. Von *M. Wiener*, Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 1 f.

gehoben, welche nicht allein an der Peripherie der Wissenschaft verkannt zu werden pflegt. Das kann von dem 'Jahrbuch für jüdische Geschichte' [22]) gelten, welches vom Israelitischen Institut herausgegeben wird. In der jüdischen Geschichte, sobald sie nämlich diesen Namen verdient, erschwert das Nebeneinander der vielseitigsten betriebsam gesuchten Weltcontacte und der eigensinnigsten stolzesten Isolierung eine sichere Gesammtauffassung. Was eröffnet *Kiesselbach* [23]) in seiner anregenden Weise für eine Perspective des jüdischen Handels und was lässen die von *Heyd* [23a]) sehr gut untersuchten italiänischen Handelscolonien in Palästina nicht für Zusammenhänge zwischen diesem Theile des Orients und dem Occident voraussetzen! Wer aus *Jost's* [24]) nun bis zum achten Buche der dritten Abtheilung vorgerückten Geschichte des Judenthums und seiner Sekten sich ein Geschichtbild construieren wollte, dem würde wohl die Massenhaftigkeit der Gutachtenlitteratur klar werden, nicht aber die culturgeschichtliche Macht, welche die Juden zumal im Mittelalter noch ausgeübt haben. Hier haben wir bei Forschern wie *Amador de los Rios* [25]) anzufragen, dessen schönes Werk *Magnabal* den Franzosen zugänglich gemacht hat, und an welchem sich unsers *Kayserling* [26]) verwandte tüchtige Forschungen, deren Objectivität immerhin einmal durch eine pikante Studie [27]) unterbrochen werden darf, würdig anreihen. Das ganze romanische Judenthum fasst *Bédarride* [28]) zusammen; das deutsche hat eine Reihe fruchtbringender monographischer Untersuchungen erfahren, die um so wichtiger sind, als sie im Osten den Zusammenhang mit dem polnischen, im Westen und Südwesten mit dem

22) Jahrbuch für die Geschichte der Juden u. des Judenthums. Bd. 1. (Schriften herausgeg. vom Inst. zur Förd. der isr. Lit. 5es Jahr.) Leipzig 1860, VIII u. 287 S. 8.

23) *Wilh. Kiesselbach*, Der Welthandel der Juden am Ausgange des Alterthums. Bremer Sonntagsbl. 1859 no. 30.

23a) Ueber die italienischen Handelscolonien in Palästina, Syrien u. Kleinarmenien. Von *Heyd* (Prof. in Stuttgart). Stuttgart 1861, 8.

24) *J. M. Jost*, Geschichte des Judenthums u. seiner Sekten. 3e Abth. Buch 6—8. (Schriften herausgeg. vom Institute zur Förd. der israel. Lit. 4s Jahr). Leipzig 1859, XVI u. 422 S. 8.

25) *José Amador de los Rios*, Études historiques, polit. et littéraires sur les Juifs d'Espagne; traduites pour la première fois en français, par *J. G. Magnabal*. Paris 1860, XV u. 608 S. 8.

26) *M. Kayserling*, Geschichte der Juden in Spanien u. Portugal. Th. 1: Die Juden in Navarra, den Baskenländern u. auf den Balearen. Berlin, Springer 1861, XII u. 224 S. 8. ($1^1/_2$ Rp.) vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 20 p. 766 f. und Steinschneider's Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 11, 64 f., 112 f.

27) *M. Kayserling*, Ein Feiertag in Madrid. Zur Geschichte der spanisch-portugies. Juden. Berlin, Springer 1859, X u. 49 S. 8. (12 ngr.)

28) Les Juifs en France, en Italie et en Espagne. Recherches sur leur état depuis leur dispersion jusqu' à nos jours, sous le rapport de la législation, de la littérature et du commerce. Par *J. Bédarride*. 2e éd. revue et corrigée. Paris, Lévy 1860, VIII u. 616 S. 8. vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 20 p. 766 f.

französischen Judenthum erklären können. Für Oesterreich, dessen Judenthum von *Werthheimer* mehr seinen allgemeinen Fragen nach berücksichtigt war, bringt *G. Wolf*[1329]) nach sorgfältiger Durchforschung der Ministerial-Archive eine Schilderung der israelitischen Verhältnisse aus der Zeit Ferdinand's II, der eher zehn Juden als einen Protestanten in seinem durch ihn ruinierten Reiche gelassen hätte; ferner eine Darstellung der neuen Geschichte der Juden in Wien[30]). In eine ältere Epoche führt *Gabriel Ben Naftali's*[31]) Sammlung von Lemberger jüdischen Grabschriften, von welcher Art Denkmäler man möglichst sorgfältige und zahlreiche Ausgaben wünschen muss, da sie in der Regel den einzigen epigraphischen Schatz bilden, welchen besitzen zu dürfen den Juden vergönnt war. Auch für die Geschichte der Wormser[32]) und Burgauer[33]) Juden hat *G. Wolf* werthvolle Studien geliefert. Ihm schliesst sich ebenbürtig *Wiener's*[34]) schöne Arbeit über die Israeliten in Hannover an, der sich als sorgfältigen Herausgeber am 'Shevet Jehuda' und als ernsten historischen Kritiker schon sonst bezeugt hatte. Für Danzig hat *A. Stein*[35]), für Polen überhaupt *Sternberg*[36]) in dieser Beziehung gearbeitet. Aus dem Südosten ist noch eine höchst interessante Monographie von dem verdienten *Levy*[37]) zu nennen, der an dem Herzog von Naxos, Don Joseph Nasi, ein Bild der jüdischen Ver-

---

1329) *G. Wolf*, Ferdinand II und die Juden. Nach Aktenstücken in den Archiven der k. k. Ministerien des Innern u. Aeussern. Wien, Braumüller 1859, VI u. 63 S. gr. 8. vgl. Literar. Centralbl. 1859 no. 46 p. 727.

30) Vom ersten bis zum zweiten Tempel. Geschichte der israelitischen Cultusgemeinde in Wien (1820—1860). Von *G. Wolf*. Wien, Braumüller 1861, VIII u. 208 S. 8. (1 Rt.).

31) מצבת קדש u. s. w. (Mazebet Kodesch, Grabschriften des Gottesackers zu Lemberg, gesammelt von *Gabriel b. Naftali* Suksdorf.) Heft 1. Lemberg, Schrenzel 1860, 18 Bl. 8. vgl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. V (1862) p. 6 f.

32) *G. Wolf*, Zur Geschichte der Juden in Worms und des deutschen Städtewesens, Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 321—333, 361—376.

33) *G. Wolf*, Abgaben, welche die Juden in Burgau zu bezahlen hatten, Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 224 f.

34) *M. Wiener*, Geschichte der Juden in der Residenzstadt Hannover, vorzugsweise während des 16. Jahrh., Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 121—136, 161—175, 241—258, 281—297.

35) *A. Stein*, Die Geschichte der Juden zu Danzig. Seit ihrem Auftreten in dieser Stadt bis auf die neueste Zeit. Zum ersten Male aus handschriftlichen Quellen zusammengestellt. Danzig, Devrient 1860, 64 S. 8. (20 ngr.)

36) *Herm. Sternberg*, Versuch einer Geschichte der Juden in Polen seit deren Einwanderung in dieses Land (um das IX. Jh.) bis zum J. 1848. Th. 1. Polen unter der Regierung der Piasten. Wien, Lechner 1860, XIII u. 117 S. 8. (28 ngr.)

37) Don Joseph Nasi, Herzog von Naxos, seine Familie und zwei jüdische Diplomaten seiner Zeit. Eine Biographie nach neueren Quellen dargestellt von Dr. *M. A. Levy*. Breslau, Schletter 1859, IV u. 57 S. 8. (12 ngr.) vgl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. II (1859) p. 66 u. 83 f. und Literar. Centralbl. 1860 no. 14 p. 213 f.

hältnisse in der Türkei gibt. Und leider, wenn wir es aufrichtig gestehn wollen, ein für das gleichzeitige christliche Europa schmachvollesBild; der Christ wusste nur den Geldbeutel, der Muhammedaner aber das Talent der Juden zu benutzen. Ueberhaupt ist in diesen jüdischen Geschichten, wenn sie und ihre Leser ehrlich sein wollen, von unserm Ruhm wenig zu finden.

Unter den Veröffentlichungen von jüdischen Litteraturwerken steht der immer mehr und vollständiger auf den offnen Markt, also auch dem hier etwas widerwilligen christlichen Studium näher gebrachte Talmud in erster Linie. Von dem Babylonischen Talmud hat der betriebsame *Goldberg*[38]) eine Stereotypausgabe begonnen; eine Warschauer (freilich wie ich höre mit manchen die practische Religiosität nicht fördernden und der Wissenschaft schadenden Censurlücken) schreitet rasch vor[38a]); auch von einer Wiener ist ein Band erschienen[38b]). Der erste Tractat der Mischna ist mit verschiedenen Commentaren herausgegeben worden[39]). Sehr verdienstlich hat man die zum Theil culturgeschichtlich interessanten Censurlücken der Talmudausgaben u. s. w. in Königsberg zusammengestellt[39a]). Die Zusätze zum Tractat Qiddushin von dem bedeutenden älteren *Isaiah de Trani*[39b]) im 13. Jahrh., die Boraitha des Samuel und anderes Verwandtes zur Mischna[39c]) sind neu gedruckt. Grosses, fasst völkerpsychologisch interessantes Aufsehen hat besonders unter seinen Glaubensgenossen *Frankel*[40]) mit seiner

38) Talmud Babylonicum. Textus ex editionibus integrioribus restitutus adjectis commentariis notisque criticis atque locorum indicibus hactenus editis. Cura et impensis *N. A. Goldberg*. Berolini, stereot. J. Sittenfeld (Vendunt A. Asher et Co.) 1861, 147 u. 20 Bl. fol. vgl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 132.

38a) מסכת ברכות . . . כאשר נדפס מקדם בסלאוויטא . . . בתוספות u. s. w. (Der Babylonische Talmud). T. 1—7. Warschau, Druck von Orgelbrand 1859 61, IV u. 570, VIII u. 312, VIII u. 500, 568, 544, 684, 510 S. fol. (der Band mit je einem Tractat u. n. 2 ℛ 10 ngr.).

38b) מסכת מן תלמוד בבלי u. s. w. (Der Babylonische Talmud). T. 1. Wien, Exped. des Talmud 1860, 446 S. fol. (n. 2 ℛ 10 ngr.).

39) Mischna ordo I. de seminibus cum commentariis *Bertinoro*, *Jomtob Heller* et recentiorum in his *Akiba Eiger*. Denuo edidit *Benj. Wolf Eiger* et *N. A. Goldberg*. (Hebr.) Vol. I. II. Stettin (Berlin, Adolf u. C.) 1860, 380, X u. 348 S. 4. (à 4 ℛ).

39a) קונטרס למלאות חסרונות הש״ס u. s. w. (Chesronot ha-Schas. Censurlücken des babylon. Talmud u. der Commentare desselben. — Königsberg 1860) 108 u. 36 S. 8.

39b) חבורי תוספות רי״ד (Tosafot des R. *Jesaia de Trani*). Lemberg, Flecker 1861, 70 Bll. fol.

39c) בריתא דשמואל הקטן u. s. w. (Baraita des *Samuel* nebst Masechet Gan Eden und Masechet Gehinnom, Horat we-Ledat David, Maase Maschiach, herausgeg. von *Nathan ʿAmram*). Salonichi 1861, 32 S. 12. vgl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. 1862 no. 26 p. 25 f.

40) Hodegetica in Mischnam librosque cum ea conjunctos Tosefta, Mechilta, Sifra, Sifri. Auctore *Z. Frankel*. Pars I: Introductio in Mischnam.

Einleitung in die Mischnah gemacht. Nicht allein wegen dieses Aufsehens, sondern damit auch in christlich-theologischen Kreisen mehr Einsicht in dergleichen Dinge verbreitet würde, wäre eine passende deutsche Umarbeitung der gründlichen Arbeit sehr zu wünschen. Denn es ist von formaler Seite ausserordentlich interessant, auch nach *Geigers* trefflichen Arbeiten in der Mischnah das Ringen einer bewussten auf Reinheit ausgehenden Handhabung der untergegangenen Sprache mit der unbewussten Unterordnung unter das lebendige Aramaisierende zu beobachten; aber auch in materieller, die anschiessende Bildung des jüdischen Glaubenssystems von einem Einfacheren aus zu erkennen. Diese Forschungen werden ihren siegreichen Weg machen und der Lärmen, welchen *Frankels* noch mehr auf gewisse praktische Momente gerichteten Arbeiten erregt haben, wird seinen verdienten Namen bei einer anerkennenden Zukunft nicht übertönen. Auch erhalten wir sonst einige Beiträge zur Einleitung in den Talmud von ihm [1341]). In den Kreis derselben Litteratur gehört von den neueren Publicationen besonders das grossartige aus dem Ende des 11ten Jahrhunderts stammende Talmud-Compendium des trefflichen *Alfasi*[41a]), das zwar schon oft genug gedruckt ist, dessen neue auf 15 Bände berechnete, auf den Amsterdamer Text von 1643 gegründete und mit Commentar versehene Ausgabe gleichwol willkommen geheissen werden muss. Von des auf der Gränze des 13ten und 14ten Jahrhunderts stehenden *Salomon Ibn Aderet*[42]) Novellen liegen die zum Tractat Manachot vor. Ein bereits 1858 gedruckter Talmudindex von *Phoebus Fränkel*[43]) ist erst jetzt in den Handel gekommen. *Dubs*[44]) gibt einige Erklärungen, *Beer*[45]) einige für Philosophiegeschichte nicht uninteressante talmudische Notizen über altgriechische Weisen. Ein lebhafteres Interesse kommt natürlich den praktischen Talmud-Stoffen und -Fragen entgegen, so

---

(Hebr.), Lipsiae, Hunger 1859, 342 S. 8. (2 ℛ) vgl. B. Beer in Z. d. DmG. XIV p. 323 - 333.

1341) *Frankel*, Beiträge zu einer Einleitung in den Talmud, Monatsschrift für Judenthum X (1861) p. 186—194, 205—212, 258 - 272.

41a) רב אלפס Raw Alfas i. e. R. *Isaaci Alfasi* Compendium Talmudis babylonici (הלכות etc.) adjectis commentariis etc. ad modum edit. Amstelod. editum. Vol. I. Berlin, Adolf u. Co. 1860, 248 S. 8. (1 ℛ).

42) חדושי הרשב"א u. s. w. (Chidusche Haraschbo, Novellen zu dem Tractat Manachot, von *Salomon Aderet.*) Warschau, Bomberg 1861, 66 Bll. 4. vgl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. 1862 no. 27 p. 60 f.

43) *Phoebus Fränkel*, ציון לדרש Liber Zijun li-Dorasch seu Index rerum et sententiarum talmudicarum. Krotoschin (Berlin, Adolf u. Co.) 1860, III u. 296 S. 8. ($2^1/_3$ ℛ).

44) *Dubs*, Beiträge zur Real- u. Worterklärung des Thalmuds, in שדה צופים (Lemberg 1860) p. 57 - 74.

45) *B. Beer*, Ansichten altgriechischer Weisen im Talmud, Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 145—148.

besonders der Darstellung von *Jolles*[46]). Die Allegorien dieser Litteraturmasse unternimmt mit Recht *Dessauer*[46a]) systematisch zu erläutern; *Klein*[47]) regt dogmengeschichtliche Betrachtungen an; *Landsberger*[48]) ritualgeschichtliche; *Deutsch*[49]) erinnert an die talmudische Auffassung der Gelehrsamkeit. Allerlei Halachisches und Haggadisches findet sich bei *David Alexander Ben Noach*[49a]) und bei *Chajjim*[49b]), das culturgeschichtlich verwertet werden kann.

Mit grösserer Theilnahme als diese mit schärfster Verständigkeit und einem fast mysteriösen Nationalitätssinne formulierte Litteratur werden wir ausserhalb dieses Culturkreises Stehenden immer die, wenn auch mit dem Cultusleben verflochtene, so doch aus dem Herzen des jüdischen Volkes und seiner innersten Geschichte entsprungene synagogale Poesie aufnehmen und betrachten. Der grosse Altmeister aller dieser Forschungen, *Zunz*[50]), hat nach mehr als zwanzigjährigen Untersuchungen über die Selichot und nachdem er 1855 in dem eine tiefe dichterische Anempfindung, wenn auch nicht überall gleiche Sprachgewandtheit zeigenden, nicht selten tragischen Werke über die synagogale Poesie des Mittelalters das Bild eines poetischen Reichthums dargelegt, wie wir es bis jetzt noch von keiner anderen orientalischen Sprache besitzen, durch weitere handschriftliche Forschungen besonders in London und Oxford gerüstet, als eine wesentliche Ergänzung oder vielmehr Weiterführung eine

---

46) *Jak. Zebi Jolles*, מלא הרועים Melo ha-roim de ritibus talmudicis et interpretatione talmudica opus tripartitum. Halberstadt (Berlin, Adolf u. C.) 1859, X u. 559 S. 4. ($4^2/_3$ Pg.).

46a) האריאל חומות וחיל u. s. w. Auch mit deutschem T.: Ariel Gottes Gebäude, ein Leuchtthurm zur Beleuchtung und Erläuterung Talmudischer Allegorien von *Gabriel Dessauer*. Pest, gedruckt bei Wodianer 1859, 58 hebr. u. 40 deutsche S. 8.

47) *S. Klein*, Le Judaïsme, ou la vérité sur le Talmud. Paris 1859, 117 S. 8.

48) *Landsberger*, Die zur Zeit der Talmudentwickelung üblichen gottesdienstlichen Vorträge der Juden an einer These des Talmuds nachgewiesen, H. Liebermann's Jahrb. 6 p. 60—74.

49) *D. Deutsch*, Die Bestimmungen der Rabbinen über die Nichtgelehrten, in H. Liebermann's Jahrb. 5 p. 6—31 und: Die Bestimmungen der Rabbinen über die Ehrfurcht gegen die Gesetzlehrer etc. ebend. 6 p. 1—32. Gegen Nethivot Olam oder der wahre Israelit von A. M. Caul, nach d. Engl. von Ayerst. Frankf. a. M. 1839.

49a) מזבח חדש u. s. w. (Misbeach Chadasch, Halachisches von *David Alexander Ben Noach*). Breslau, Sulzbach 1857, 105 Bll. 4. (Die Censur von 1859).

49b) ארץ החיים u. s. w. (Erez ha-Chajjim. Th. 1: Halachisches u. Haggadisches zum Tr. Berachot. Th. 2: Collectaneen u. s. w. vom Rabb. *Chajjim* in Czernowitz). Czernowitz, J. Eckhardt 1861, 79 u. 30 Bll. 4.

50) Die synagogale Poesie des Mittelalters. Von Dr. *Zunz*. 2e Abth. Auch m. d. T. Die Ritus des synagogalen Gottesdienstes, geschichtlich entwickelt. Berlin, Springer 1859, 249 S. 8. (2 Pg.) vgl. Steinschneiders Hebr. Bibl. II (1859) p. 27, 48 und 69 f. und Lit. Centralbl. 1859 no. 16 p. 250f.

Darstellung des Ritus des synagogalen Gottesdienstes gegeben, so dass zunächst noch die eigentlich litterarhistorischen Parthien übrig bleiben, auf der andern Seite unser sehnliches Verlangen nach Erneuerung des längst aus dem Buchhandel geschwundenen Buches über die gottesdienstlichen Vorträge um so lebendiger wird. Aesthetisch verwöhnte Leser mögen nicht selten an dem Lakonismus dieser lediglich auf die sicher ermittelten Thatsachen ausgehenden Darstellung Anstoss nehmen; mit Unrecht würde man aber Kleinlichkeit der Anschauungen oder Beschränktheit der Gesichtspunkte tadeln: vielmehr erscheint überall das für eine flüchtigere Beobachtung scharf abgegrenzte Leben des synagogalen Cultus in Zusammenhang gesetzt mit den Bewegungen der Culturgeschichte und gegenüber der traditionellen Gebundenheit die schöne Freiheit der individuellen Bewegung in den Selichoth. Die verwandten christlichen Forschungen über die Cultusformen der mittelalterlichen Kirche kommen selbst innerhalb der hierin sonst so bedeutsamen katholischen Wissenschaft dem entsagenden gründlichen Ernste der Israeliten nicht ganz gleich. Umsomehr ist es im Interesse der Wissenschaft zu bedauern, dass ein so hervorragender, doch in einem anderen Sinne als *Zunz* moderner Geist wie *Grätz* [1351]) sich fast im Gegensatz zu dem einsam grossen Forscher fühlen muss, wenn er voll Bitterkeit in einer Abhandlung über die Anfänge der neuhebräischen Poesie gegen die von jenem aufgestellten Erklärungen der Pesiqtha u. A. polemisiert und mit der ihm eigenen Combinationsgabe noch zweifelhafte Daten zu blendenden geschichtlichen Constructionen verwendet, um dafür die schärfste Rüge von dem scharfsinnigen *Geiger* [53]) zu empfangen. Wäre Ernst und Sicherheit der Methode für die jüdische Wissenschaft schon in weiteren Kreisen befestigt, so könnten dergleichen Discussionen nicht entschieden genug geführt werden; aber trügt die Beobachtung nicht ganz, so ist hier noch ein sehr breiter Dilettantismus vorhanden, der von einer rücksichtlosen Bekämpfung der soliden Autorität noch Nahrung empfangen wird, da er dieser an entsagender Beharrlichkeit des Forschens nicht gleich zu kommen vermag. Der letzteren aber bedarf es, wenn nicht so hastige Vermuthungen, wie die neulichen von *Goldenthal* [54]), aufgestellt werden sollen. Unter den christlichen Gelehrten hat sich nur *Ewald* [55])

1351) Die Anfänge der neuhebräischen Poesie. Von Dr. *Graetz*, Frankel's Monatschr. für Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1859 (Nov.) p. 401—413, 1860 (Jan.) p. 19—29, (Febr.) p. 57—69.

53) Berichtigung einiger neuen Behauptungen. Von *Geiger*, Steinschneider's Hebr. Bibliogr. III (1860) p. 1f.

54) Ueber einige Benennungen synagogaler Gesänge des Mittelalters, wie über die Namen der Accente im Hebräischen. Von *J. Goldenthal.* (Aus d. Junihefte des J. 1859 der Sitzungsberichte der philos.-hist. Cl. der K. Ak. d. Wiss. Bd. 31 p. 399 419. Wien, Gerold 1859, 22 S. gr. 8. (8 ngr.) vergl. Steinschneider's Hebr. Bibliogr. III (1860) p. 66f.

55) Ueber ein bruchstück Hebräischer handschrift in Wolfenbüttel. Von *H. Ewald*, Gött. gel. Anz. 1860, Nachr. No. 21 p. 209—223.

an diesem Forschungsgebiet mit der Untersuchung eines Wolfenbüttler Machsor-Fragments betheiligt und den Wunsch rege gemacht, dass dergleichen ehrwürdige Litteraturbruchstücke, welche in unseren Bibliotheken versteckt sind, überall ans Licht gezogen werden möchten. Die übrigen litterarischen Erscheinungen der Art beziehen sich mehr auf Praktisches, so die zugleich polnisch gegebenen Gebete auf Neujahr [56]) und auf den Versöhnungstag [56a]), woran sich einiges zum Purimfest [56b]) und allerlei Erbauliches von *Sacharja Plungian* [56c]) reiht; die Lebensverhältnisse des letzteren und seine litterarische Thätigkeit weiter zu ermitteln möge den israelitischen Litterarhistorikern empfohlen sein. Das Rituale und der damit verbundene Gemeindegesang wird vom modernen Geiste berührt, wodurch *Gerson-Levy's* [57]) Betrachtungen und *Rapoports* [58]) metrische Nachbildung hebräischer Gesänge veranlasst sind.

Auch für die weltliche Dichtung ist mancherlei geschehen. *Kayserling* [59]), der mit rühmenswertester Thätigkeit der Culturgeschichte der Juden nachgeht, hat die Theilnahme der spanischen Juden an romanischer Poesie betrachtet und eine Art von Gegenstück zu Kaempfs Sammlung jüdischer Poesien des 11ten bis 13ten Jahrhunderts aus Spanien geliefert. Aber trotz aller Gründlichkeit der Forschung und alles geschichtlichen Umblicks ist sein Vorgänger ihm durch die Grösse seines Stoffes überlegen, denn die jüdischen Dichter haben ihre ganze poetische Kraft nur in ihrer Nationalsprache offenbart. Immerhin füllt jedoch Kayserling's Buch eine Lücke der allgemeinen Litteraturgeschichte aus. Das interessante

---

56) תפלה ישרה u. s. w. (Tefilla jeschara. Gebet für Neujahr .... von *Ch. J. D. Asulai.* Hebr. u. polnisch-deutsch). Königsberg, Gruber u. Longrien 1861, 15 Bll. 8.

56a) תפלה זכה etc. (Tefilla sakka. Gebet für den Versöhnungstag .... von *Abr. Danzig.* Hebr. u. polnisch-deutsch). Königsberg, Gruber u. Longrien 1861, 18 Bll. 8.

56b) שלחן ערוך אבן שתיה u. s. w. (Schulchan Aruch Ebn Schetijja. Parodierende Regeln für Purim). Lemberg, gedr. von S. Back 1861, 8 Bll. 8.

56c) ס״ זכירה u. s. w. (Buch Sechīrā: Sympathetisches, Gebete und Andachtsübungen. Von *Secharja Plungian.* Th. 1. 2.) Lemberg, M. Schreiber 1860—61, 20 u. 28 Bll. 8.

57) Orgue et Pioutim, par *Gerson-Lévy.* Nouvelle édition. Paris 1859, 8.

58) Hebräische Gesänge. Metrisch nachgebildet von *M. Rapoport.* Leipzig, Fritzsche 1860, VIII u. 112 S. 8. (18 ngr.).

59) Sephardim. Romanische Poesien der Juden in Spanien. Ein Beitrag zur Literatur und Geschichte der spanisch-portugies. Juden von *M. Kayserling.* Leipzig, Mendelssohn 1859, XII u. 371 S. gr. 8. (2 ℛ). Vgl. Literar. Centralbl. 1859 nr. 15 p. 238 und nr. 21 p. 334 f.; Ewald Gött. gel. Anz 1861 nr. 20 p. 766 f. und Steinschneider's Hebr. Bibliogr. II (1859) p. 81 f, III (1860) p. 67 f. 87; IV (1861) p. 37 f., 90 f.

Denkmal der spanisch-jüdischen Dichtung des 13ten Jahrhunderts 'Prinz und Derwisch' von *Abraham Bar Chasdai*[1359a]) hat in *Meisels* Bearbeitung so viel Anklang gefunden, dass eine zweite Ausgabe nöthig geworden ist; sie wird auch in den nicht jüdischen Kreisen das Interesse nicht allein für spanisch-jüdische Poesie überhaupt beleben, sondern auch die Kenntniss der Weltlitteraturstoffe um so bestimmter fördern, als hier der aus dem Buddhismus gekommene Stoff von Barlaam und Josaphat durch eine arabische Durchgangstufe dem Judenthum zugeführt wird. In einer andern litterargeschichtlichen Berührung zeigt sich die jüdische Dichtung bei der Behandlung der Alexandersage, für welche auch die von *Stern*[59b]) aus jüdisch-arabischen Quellen gemachten interessanten Mittheilungen merkwürdiger Weise keine selbständige Entwicklung bei den Juden zu erweisen vermögen, sondern immer nur Entlehnungen voraussetzen lassen. Von demselben lebendigen Geiste des Culturverkehrs ist trotz aller nationalgläubiger Tendenz das uns in neuer Ausgabe vorgelegte 'Buch Kusari' des *Jehuda ha-Levi*[60]) berührt, der Theologie und Philosophie so epochemachend zu verbinden gewusst hat; eine Spannung aber setzt voraus der apologetische Tractat des *Moses Ben Nachman*[61]) aus der Mitte des 13ten Jahrhunderts, dessen Ausgabe wir *Steinschneider* zu verdanken haben. Solche apologetische Stellung einzunehmen haben auch die Culturverhältnisse der Gegenwart wieder Veranlassung gegeben, wie man an *Skreinka*[62]) und noch mehr an *Bloch*[63]) sehen kann.

Einen Glanzpunkt der ganzen jüdischen Litteratur bezeichnen ihre ethischen Werke, in welchen das besondere Talent der Nationalität für den Spruch, sei dieser nun unmittelbar phantasievoll

---

1359a) Prinz und Derwisch oder die Makamen *Ibn Chisdai's* von *W. A. Meisel.* 2e durchaus umgearb. Aufl. mit .... Illustr. Pest, Geibel 1860, 311 S. gr. 8. ($1^1/_3$ Rp.) vgl. Frankel's Monatsschrift 1862, XI p. 277 ff.

59b) Zur Alexander-Sage. Von *M. E. Stern.* Wien, Herzfeld u. Bauer 1861, VI u. 35 S. gr. 8. (n. 10 ngr.)

60) *Jehuda ha-Levy* ס"הכוזרי Liber Cusari seu de fidei judaicae veritate disputatio. Ex Arabico vertit in hebraicum sermonem *Jehuda ben Tibbon*, commentarium adjecit *Isr. Samoscz.* (Hebr.) Berlin, Adolf u. C. 1860, XII u. 434 S. 8. ($3^1/_3$ Rp.).

61) ויכוח הרמב"ן u. s. w. *Nachmanides* Disputatio pro fide judaica e codd. mss. recognita, addita ejusdem Expositione in Jes. LIII. Edidit *M. Steinschneider.* Berlin, A. Asher et Co. (1860) 26 S. 8. (8 ngr.) vgl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. III (1860) p. 44.

62) Beiträge zur Entwickelungsgeschichte der jüdischen Dogmen u. des jüdischen Cultus. Von *L. Skreinka.* Wien (Leipzig, Leiner) 1861, V u. 198 S. gr. 8. ($1^1/_3$ Rp.) vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 14 p. 234 f. vgl. Rahmer in Frankel's Monatsschrift 1862, XI p. 77 f., 114 f.

63) *S. Bloch*, La foi d'Israël, ses dogmes, son culte, ses cérémonies et pratiques religieuses, sa loi morale et sociale, sa mission et son avenir. Paris 1859, XVI u. 444 S. 8.

empfangen oder mit verständiger Schärfe zugespitzt oder in tiefem Denken verarbeitet, zu seinem Rechte gelangen kann. Hier ist auch vor allen der Riese des Denkens und der religiösen Empfindung *Ibn Gebirol* zu nennen, von dessen ursprünglich arabisch unter d. T. 'Mukhtār-al-jawāhir' zusammengestellten bunten Sprüchen nach Ibn Tabon's hebräischer Bearbeitung *Ascher* [64]) Mittheilung macht. Verdienstlich ist es, dass *Dukes* [65]) diesen Dichter-Philosophen von Seiten seiner ethischen Schriftstellerei zu betrachten begonnen hat. Ein ethisch-psychologisches Werk desselben, in Çaragoça 1045 verfasst, gibt *Silbermann* [66]) heraus. Auch von seinem Zeitgenossen *Ibn Gayāt* [67]) erhalten wir Ethisches, desgleichen von dem nur wenig späteren *Abraham Ben Chayya* [68]). Das 12te und 13te Jahrhundert sind in dieser Beziehung gar nicht vertreten; für das 14te erhalten wir Einiges aus dem 'Eben bochan' des *Kalonymos* [69]); aus der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts, aber von dem Geiste des Zeitalters nicht im Geringsten berührt, nur stark mit poetisch-kabbalistischen Elementen versetzt, von Neuem das schon öfter gedruckte Werk des *Moses Chayyim Luzzatto* [70]); ausserdem Ethisch-

---

64) A choice of pearls: embracing a collection of the most genuine ethical sentences, maxims and salutary reflections, originally compiled from the Arabic by the father of poets and renowned philosopher *Rabbi Salomon Ibn Gaberol*, and translated into Hebrew by R. Jehuda Ibn Tibbon; the Hebrew text carefully revised and corrected by the aid of five mss.; accompanied by a faithful translation into English, with notes and illustrative parallels selected from ancient, mediaeval, and modern authors by *B. W. Ascher*. London 1859, 200 S. 12.

65) *Leop. Dukes*, Salomo ben Gabirol aus Malaga u. die ethischen Werke desselben. Mit einer Uebersicht der meisten ethischen Werke der Araber. Ein Beitrag zur Literaturgesch. der Araber u. Juden des Mittelalters. Heft 1. Hannover, Helwig 1860, XII u. 124 S. gr. 8. (20 ngr.) vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 46 p. 732f.

66) גורן נכון, תקון מדות הנפש u. s. w. Goren Nachon seu Tikkun Middot ha-Nefesch de morum integritate celeberrimi poetae opus denuo ed. *E. L. Silbermann*. Berlin. Adolf u. Co. 1860 VII u. 35 S. 8. (10 ngr.).

67) שערי שמחה u. s. w. (Schaare Simcha Th. I der Halachot des *Isaak Ibn Gajjat* u. d. T. מאה שערים Mea Schearim mit Commentar .... von *Isaak Dob Bamberger* u. s. w.) Fürth, Sommer 1861, 2 Bll. u. 117 S. 4. vgl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 60f.

68) הגיון הנפש u. s. w. (Hegjon ha-nefesch oder Sittenbuch von *Abraham ben Chijja* ha-Nasi. Dabei eine Abh. über das Buch u. den Vf. von *S. J. L. Rappoport*. Herausgegeben .... von *E. Freimann*). Leipzig, Druck von Vollrath 1860, LXIII u. 84 S. 8. (n. 24 ngr.) vgl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 108f.

69) Proben aus dem Prüfstein (אֶבֶן בֹּחַן) des *Kalonymos ben Kalonymos*, einem satyrisch-kritischen Sittengemälde des 14ten Jahrh. von Wolf Aloys *Meisel*, in H. Liebermann's Jahrb. 6 p. 85—105 (Cap. 33, 34 u. 41, 42).

70) *Moses Chajjim Luzzatto*, מסלת ישרים Messilat Jescharim (via proborum) de morum integritate. Königsberg 1858 (Berlin, Adolf u. C. 1860) 96 S. 12. (12 ngr.)

Ascetisches von *Elieser Papo*[1371]), Chassidisches von *Zebi Elimelech*[71a]) und allerlei Gesammeltes der Art[71b]).

Auf der Gränze des praktischen ethisch oder traditionell aufzufassenden Lebens und der Theorie steht die an und für sich für uns nicht eben interessante, aber durch ihre reichen geschichtlichen, besonders culturgeschichtlichen Bezüge interessante Gutachten-Litteratur, welche die neuesten Publicationen nebst der verwandten theoretischen Litteratur vom 12ten bis zum 19ten Jahrhundert zu verfolgen erlauben. Wir erhalten Gutachten von *Maimonides*[72]) und seinem Sohne[73]); die Litteratur, welche sich um Joseph Qaro's 'Schulchān 'Aruch' seit dem 16ten Jahrhundert gruppiert, wie die erschienenen Commentare von *Asulai*[74]) und *J. Auerbach*[75]), weist bei der praktischen Bedeutung dieses Werkes auch Gutachten von *Kohen Rapoport*[75a]) auf und gelegentliche Auszüge

---

1371) פלא יועץ u. s. w. (Pele Joēz. Ethik und Ascetik nach Stichwörtern alphabetisch von *Elieser Ben Isaak Papo*. 2e Aufl. T. 1. 2.) (Bucuresci) 1860, 171, 351 u. 2 Bll. 8.

71a) אגרא דפרקא u. s. w. (Agra de Pirka. Allerlei Chassidisches von *Zebi Elimelech*.) Zolkiev, gedruckt bei S. Pincas Stiller 1861, 70 Bll. 8.

71b) דרכי ישרים u. s. w. (Darkē Jescharīm. Chassidische Untersuchungen, gesammelt von *R. Mendel* aus Przemislaw). Lemberg, gedruckt bei Galinsky u. Flecker 1860, 10 Bll. 8. — Zugleich mit דרכי צדק עם דרך אמת u. s. w. (Darkē Zedeq. Chassidische Unterweisungen, angeblich von *Secharja Mendel* in Jaroslaw, und: Derech Emet von *Meschullam Phoebus Heller*). 12 Bll.; ferner: לקוטי רמ"ל u. s. w. (Liqqūtē Remal. Chassidische Collectionen des *Mose Jehuda Loeb* über Pentateuch etc.) 11 Bll.; und: צוואת ריב"ש והנהגות ישרות u. s. w. (Zawaat Ribesch. Testament des *Israel Bescht* und Hanhagot jescharot des *Dob Bär* in Meseritsch.) 11 Bll. 8.

72) תשובות הרמב"ם u. s. w. (Teschuboth ha-Rambam we iggerotaw, Gutachten und Briefe des *Moses Maimonides* in drei Theilen herausgeg. von *Abraham Lichtenberg*.) Leipzig, Schnauss 1859, XII u. 132 S., 90 u. 2 S., X u. 48 S. 4. vgl. Steinschneider's Hebr. Bibliogr. III (1860) p. 65 f., 105 f., IV (1861) p. 85.

73) *Abraham ben Mosis Maimonidis* ברכת אברהם Bircat Abraham Responsa ad quaesita Daniel ha-Babli. E msto Biblioth. Paris. eruit *D. B. Goldberg*, ed. *Elieser Silbermann*. Lyck (Berol., Adolf u. Co.) 1859, XVIII u. 67 S. 4. (n. $1\frac{1}{2}$ ℛ).

74) ברכי יוסף u. s. w. (Birke Josef über die 4 Theile des *Josef Karo* nebst den Nachträgen Schijjure Beracha von *Ch. D. Asulai*.) Th. 1—4. Wien, della Torre 1859, 130, 74, 29 u. 74 Bll. fol. (Berlin, Adolf u. Co. à Bd. 2 ℛ).

75) *Is. Auerbach*, דברי חיים u. s. w. Dibre Chajim seu commentarii in codicem Schulchan Aruch. (Hebr.) Berlin, Adolf u. Co. 1860, IV u. 559 S. fol. (4 ℛ) Scheint einfache Wiederholung einer wahrscheinlich in Breslau 1852 gedruckten Ausgabe.

75a) שאלות ותשובות u. s. w. (Scheeloth u Theschuboth, Gutachten des *Chajjim Ben Simchah Kohen Rapoport*, Rabb. zu Lemberg, über die vier Theile des Schulchan Aruch). Lemberg, Back u. Menkes 1861, 112 Bll. fol.

aus dem grossen rituell-rechtswissenschaftlichen Werke[75b]); seines Verfassers hochangesehene Gutachten[76]) sind neu gedruckt und mit dem auszüglichen Werke *Abraham Danzig's*[77]) wie mit dessen Gutachten[78]) zu verbinden; die beiden letzteren Stücke sind auch zusammen erschienen[78a]). Von den übrigen derartigen Sammlungen sind die von *Gerson Aschkenasi*[78b]) aus dem 17ten, von *Jecheskiel Landau*[78c]) aus dem 18ten und von *Israel von Brünn*[79]), *Salomon David Eibeschütz*[79a]), *Dobbärusch Aschkenasi*[79b]) zu erwähnen. Auch die neue Ausgabe der Schlachtregeln von *Abraham Sussmann Ben Joseph*[79c]) mag hier eine Stelle haben.

Zur Geschichte der theologischen Wissenschaften, natürlich besonders in ihrer praktischen Bedeutung, doch auch nach ihren religionsphilosophischen Neigungen, ist die wichtige Teschubah des Gaon *Scherira*[80]), der von 967—997 im Amte war und die Gaons vom 7ten Jahrhundert ab verzeichnet, zu nennen: sie verdiente in vollem

---

75b) חובת נשים u. s. w. (Chobat Naschim, ein Auszug aus Sulchan Aruch I—III, in polnisch-jüdisch-deutscher Sprache [von J. S. Mit Punktation].) Königsberg, gedr. bei Gruber u. Longrien 1861, 36 u. 47 Bll. 12.

76) *Jos. Caro*, שאלות ותשובות u. s. w. Gutachtensammlung. Neu herausgeg. von *J. Fischl.* Leipzig (Berlin, Asher u. Co.) 1859, 416 S. 4. ($3^2/_3$ ℛ).

77) *Abr. Danzig* חכמת אדם u. s. w. Liber Chochmath Adam seu compendium libri Jore Dea. Permultis cum adnotationibus, quas priores editiones non continent. (Hebr.) Berlin, Adolf u. Co. 1860, 480 S. 8. ($1^1/_2$ ℛ).

78) *Abr. Danzig*, בינת אדם u. s. w. Liber Binath Adam seu Decisiones variae talmudicae Permultis cum adnotationibus, quas priores editiones non continent. (Libri Chochmath Adam P. II). [Hebr.] Berlin, Adolf u. Co. 1860, 168 S. 8. (25 ngr.).

78a) חכמת אדם, בינת אדם u. s. w. (Chochmath Adam, Binath Adam, von *Abraham Danzig*). Stettin, Schrentzel 1861, 464 u. 154 S. 8.

78b) שאלות עבודת הגרשוני u. s. w. (Abodath ha-Gerschuni, Gutachten des *Geron Aschkenasi*). Lemberg, Lewin 1861, 80 Bll. 8.

78c) נודע ביהודה u. s. w. (Noda Bihuda. Gutachten des *Jecheskiel Landau.* Th. 1. 2. und: Neue Folge Th. 1. 2. 76, 7; 123 und 116, 118 Bll.) Stettin, Schrentzel 1861 fol.

79) *Israel Brunensis*, שאלות ותשובות etc. Responsa. Ex editione rarissima Thessalonic. Denuo edita. Stettin (Berlin, Asher) 1860, IV u. 248 S. 4. ($1^1/_3$ ℛ).

79a) נאות דשא u. s. w. (Neōt Desche. Gutachten von *David Salomon Eybeschütz*, nebst zwei Gutachten des *Sal. Kluger.*) Lemberg, Necheles 1861, 128 u. 6 Bll. fol.

79b) נודע בשערים u. s. w. (Noda ba-Sche'arim, Gutachten, halachische u. exeget. Erörterungen von *Dobbärusch Aschkenasi*). Warschau, Orgelbrand 1859, 126 Bll. fol.

79c) זכור לאברהם u. s. w. (Sechor le-Abraham. Schlachtregeln u. s. w. Von *Abraham Sussmann Ben Josef*, mit Zusätzen des Sohnes *Baruch Loeb*). Lemberg, gedr. bei Schrentzel 1860, 80 S. 8.

80) *Scherirae* epistola, qua series traditur magistrorum Judaeorum, qui in Babylonia inde saeculo septimo usque ad decimum floruerunt. Auctore *Josue Wallerstein.* Vratislaviae, Schletter 1861, 8. (20 Ngr.).

Maasse nach B. Goldberg eine neue Behandlung. Für das spirituellere Gebiet der Philosophie ist nicht sehr Zahlreiches aber Bedeutenderes geliefert worden, für deren Werthschätzung innerhalb des mittelalterlichen Judenthums wir immer noch hinlänglichen Sinn verbreitet sehen. Schon der Zusammenhang dieser Speculation mit der Entwicklung des Gottesbegriffs, den *Schmiedl*[1381]) zu betrachten fortfährt, könnte anziehn; wer die Stütze einer Autorität bedarf, kann sie aus Leibnizens Beschäftigung mit jüdischer Philosophie, von welcher *Foucher de Careil*[82]) handelt, entnehmen. Ihre Anfänge liegen weit zurück; sie beginnen auch hier mit dem Gefühl eines eingetretenen Missverhältnisses zwischen Glaubensform und Cultur und mit dem Zweifel. Daher ist der kabbalistische Zug des Buches Sohar, über dessen Verfasser Simon Ben Jochai *Joel*[83]) wie er zu thun pflegt, mit Kenntniss und Umsicht handelt, nur ein Nothbehelf für das speculative Verlangen der Zeit; ebenso anziehend ist es, dergleichen Ansätze an der bereits während des 16ten Jahrhunderts in Constantinopel gedruckten Dogmatik *Saadia's*[84]) in einer neuen Ausgabe zu beobachten. Einen Gipfelpunkt aller dieser Bestrebungen nicht etwa wegen seiner durchaus schöpferischen Begabung sondern wegen seines ungeheuern Einflusses bezeichnet *Maimonides*[85]), dessen weitgreifenden 'Moreh nebochim' in seiner ursprünglichen arabischen Fassung der in solchen Forschungen unvergleichliche *S. Munk* herauszugeben fortfährt. Diese mit dem reichsten Commentar ausgestattete Bearbeitung wird nebst den schon früher erwähnten 'Mélanges' desselben Verfassers[86]) eine der wichtigsten Grundlagen für alle Forschung in der jüdisch-arabischen Philosophie

---

1381) Der philosophische Gottesbegriff in den arabisch-jüdischen Schulen. Von Dr. *A. Schmiedl*, zweiter Art., Frankel's Monatsschrift für Gesch. und Wiss. des Judenth. 1859 (Nov.) p. 419—431.

82) *Leibniz*, la philosophie juive et la cabale. Trois lectures à l'acad. des sciences morales et polit. avec les mss. inédit. de Leibniz. Par *A. Foucher de Careil*. Paris, Durand 1861, 75 u. 54 S. gr. 8. vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 17 p. 307; M. Joël in Frankel's Monatsschrift 1862, XI p. 228 f. und Heidelb. Jahrbb. 1862 Apr. p. 263 f.

83) *M. Joël*, Rabbi Simon ben Jochai. Ein Lebensbild, aus Z. Frankel's Monatsschrift 1856 wieder abgedr. in H. Liebermann's Jahrb. 5 p. 72—90.

84) האמונות והדעות u. s. w. (Emunot we-Deot oder Glaubenslehre und Philosophie von *Saadia al-Fajjumi*. Von Neuem herausgegeben auf Kosten von J. Fischl in Halberstadt). Leipzig, Druck von L. Schnauss 1859, 202 S. 8. ($1^2/_3$ ℛ.) vgl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. II (1859) p. 75.

85) Le Guide des Égarés .... par ... *Maimonide* .. publ. par *S. Munk*. T. II. Paris, Frank 1861, XVI. 382 S. u. קב Bll. arabischer Text in Hebr. Schrift, gr. 8. (20 fr.) Vgl. Journ. des Sav. 1863 Févr. p. 113—121, Avril p. 228—238; M. Joel in Frankel's Monatsschrift 1862, XI p. 31—37, und mit Bezugnahme auf des Maimūnī philosophie-geschichtl. Stellung überhaupt A. Franck im Journ. des Sav. 1862 Févr. p. 111—126, Mars p. 147—163.

86) Vgl. Geiger Z. d. DmG. XIV (1860) p. 738 f. — Die erste Lief. erschien 1857, vgl. meinen Bericht für 1857—58 no. 1364.

bleiben. Auch hier macht sich *Joel*[87]) wieder verdient durch Untersuchung der religionsphilosophischen Anschauungen Maimūnī's; eine psychologische Abhandlung des letzteren ist von Neuem ins Holländische übersetzt worden[87a]). Aus dem 13ten Jahrhundert hebt *Geiger*[88]) nach dieser Seite Mose Ben Nachman hervor; in ihren letzten Ausgängen während der ersten Hälfte des 14ten Jahrhunderts weist *Joel*[89]) noch die Religionsphilosophie an dem Provenzalen Levi Ben Gerson auf.

Für die Geschichte der wissenschaftlichen Berührungen zwischen Juden und Europäern ist die kleine Mittheilung von *Kirchheim*[90]) nicht unwichtig, der über den am Ende des 13ten Jahrhunderts in Rom thätigen und mancherlei aus dem Arabischen übersetzenden Serachja Ben Isaak berichtet. Nach derselben Seite hin sind die jüdischen Aerzte wichtig, welche *Kayserling*[91]) bespricht. Ihm verdankt man mannigfache sorgfältig gesammelte Notizen über Miguel de Barrios[92]). Von sonstiger Litteratur könnte hier als Beispiel hebräischen Touristenstils das von *Gordon* ins Hebräische übersetzte Reisewerk *Benjamins* II[93]) angeführt werden, das ungeachtet seines zweifelhaften Inhalts auch in dieser Fassung bei den allgemeinen Reisewerken hätte genannt werden müssen. Zu Rapoports encyclopädischen 'Erech Milin' gibt *Kirchheim*[94]) einige Worterklärungen. Allerlei in Prosa und Versen liegt von *Abramo-*

---

87) Die Religionsphilosophie des Mose ben Maimon (Maimonides). Von *M. Joël.* (Jahresbericht des jüd. Seminars). Breslau 1859, 49 S. 4. vgl. Geiger Z. d. DmG. XIII (1859) p. 542—547 und Literar. Centralbl. 1861 no. 1 p. 2 f. — Vgl. über Schwabs Darstellung die Revue orientale et américaine T. VI (1861) p. 132 f.

87a) *Moses Maimonides*, Zielkundige verhandeling op nieuw uit het Hebreeuwsch vertaald en met aanteekeningen voorzien en vermeederd door *M. M. Cohen.* Assen 1860, VIII u. 92 S. 8.

88) Ueber Moses ben Nachman. Von *Geiger*, Steinschneider Hebr. Bibliogr. III (1860) p. 74 f. Mit Bezug auf Perles in Frankel's Monatsschr. 1860 p. 175 f.

89) *M. Joël*, Lewi ben Gerson (Gersonides) als Religionsphilosoph, Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 41—60, 83—111, 137—145, 297—312, 333—344.

90) Serachja b. Isak. Eine Notiz von *R. Kirchheim*, Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 125 f.

91) *M. Kayserling*, Zur Geschichte der jüdischen Aerzte, Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 38 f.

92) De Opuscula van *Daniel Levi (Miguel) de Barrios.* Overgedrukt uit de Navorscher, N. Reeks I. Amsterdam, Muller 1861, 17 S. 8.

93) *Israel ben Joseph Benjamin*, מסעי ישראל etc. Massey Jisrael Itinearium; hebraice versum opera *Dav. Gordon.* Accedunt Notae auctorum celebratorum. Lyk (Berlin, Adolf u. Co.) 1859 XVI u. 134 S. 8. (25 ngr.) Das Original ist im Jahresbericht für 1857—58 no. 51 (Z. d. DmG. XIV p. 150) erwähnt.

94) *R. Kirchheim*, Bemerkung zu einigen Worterklärungen im Erech Milin von Rapoport, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 281—284.

witsch[1394a]) vor; sehr charakteristisch und darum verdienstvoll ist die Sprichwörtersammlung von *Tendlau*[95]), welche darum von den Litterarhistorikern und Völkerpsychologen mehr berücksichtigt werden möge als desselben Verfassers interessante, auf älteren jüdischen Quellen beruhende, wahrscheinlich wegen ihres eigenthümlichen Titels von den Gelehrten übersehene Reihe von Märchen und Geschichten 'Fellmeiers Abende' von 1856. Von den übrigen Richtungen des jüdischen Culturlebens ist die Kunst nur mit einigen Bemerkungen *Jost's*[96]) zu Geigers scheinbar abschliessendem Aufsatz über die bekannte Medaille des Binjamin Ben Elijahu Beër vom J. 1503 berührt.

Das karäische Culturleben, abseits in selbständiger Geschlossenheit sich entwickelnd, scheint uns in wichtigen litterarischen Denkmälern näher treten zu wollen. *Pinsker's*[97]) höchst wichtige Auszüge aus den Handschriften lassen die vollständigen Texte nur um so dringender wünschen; es erscheinen hier u. A. folgende Schriftsteller: David Ben Abraham, 'Ali Ben Sulaiman, Nissi Ben Noach, Salomon Ben Jerochim, Jefet Ben 'Ali, Menachem Ghizni, Mose Kohani, Jehuda Ibn Qoraish, Jeschua' Ben Jehuda, Levi Ben Jefet, Tobijja Ben Mose u. s. w. Die Darstellung Pinsker's selbst, soweit von einer solchen unter den zahlreichen Excerpten die Rede sein kann, bewegt sich in manchen kühnen Behauptungen und bisweilen Widersprüchen; *Schmiedl*[98]) bringt einige Bemerkungen; geschichtliche und kritische Untersuchungen werden weiter durch Pinsker angeregt und gefördert werden. Zusammenhang zwischen der spanischen Cultur und den Karäern wird bezeugt durch die von *Geiger*[99]) hervorgehobene Benutzung des Mose Gikatilja, eines anerkannten Grammatikers des 11ten Jahrhunderts durch die Karäer. Noch Bedeutenderes scheint von *Firkowitsch*[1400]) erwartet werden

---

1394a) משפט שלום u. s. w. (Mischpat Schalōm. Sammlung von Allerlei in Prosa und Versen. Von *Schalom Jacob Abramowitsch.*) Wilna, Romm 1860, 148 S. 8.

95) Sprichwörter und Redensarten deutsch-jüdischer Vorzeit. Als Beitrag zur Volks-, Sprach- und Sprichwörter-Kunde. Aufgezeichnet aus dem Munde des Volkes u. nach Wort u. Sinn erklärt von *Abr. Tendlau.* Frankfurt a. M., Keller 1860, XII u. 426 S. 8. ($1^1/_2$ ℛ).

96) *J. M. Jost*, Zu dem Aufsatze des Herrn Dr. Geiger: Eine mittelalterliche jüdische Medaille, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 272—274, nebst Bemerkungen von R. Kirchheim. Vgl. XII (1858) p. 680f. und Geiger XIII p. 492.

97) לקוסי קדמוניות u. s. w. (Lickute kadmoniot. Zur Gesch. des Karaismus und der kar. Literatur. Nach handschriftl. Quellen bearbeitet von *S. Pinsker*). Wien, della Torre 1860, X, 234 u. 228 S. 8. vgl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 86f.

98) *A. Schmiedl*, Randbemerkungen zu Pinsker's Likkute Kadmoniot, Monatsschrift für Judenthum von Frankel X (1861) p. 176—186.

99) Moses Kohen (Gikatilia) bei den Karäern. Von *Geiger*, Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 43f.

1400) תיטיב דעת u. s. w. (Tetib Daat. Polemisches von dem Karäer

zu dürfen, der uns bereits einiges Polemische aus der Krim sendet.

Die Forschungen über das dem Hebräerthum nächste Gebiet, Phönizien, sind leider der Natur der Quellen nach fast ausschliesslich epigraphische, aber in dieser Begränzung theils durch energischere Theilnahme immer zahlreicher werdender Mitarbeiter, theils durch Funde im östlichen Mutterlande wie im westlichen Colonialgebiete gefördert. Von Renans Aufenthalt in Phönicien seit Anfang November 1860 darf man Erhebliches erwarten; in Cypern sind kürzlich zwei Bildsäulen mit phönizischen Inschriften gefunden worden, von denen die eine ganz durch Wasser zerfressen war, die andere nach dem Louvre kommen sollte. In der besondern Art der Ueberlieferung dieser Denkmäler welche nur durch geringe lebendige Sprachzeugnisse unterstützt ist (und die Textgestalt des Punischen im Plautus ist ungeachtet Movers' Bemühungen immer noch nicht als endgültig festgestellt zu betrachten) liegt es, dass Ansichten und Resultate der Entziffrer bisweilen noch sehr weit auseinander gehen. Diese Differenz bezeugt besonders *Ewald's* [1]) Darlegung des Standes der phönizischen Forschungen, indess *Desjardins* [2]) die Arbeiten Munks und Renans charakterisiert. Die grösste Schwierigkeit liegt schon darin, dass für die Inschriften, sobald ihr Umfang den gangbaren Inhalt überschreitet, die geschichtlichen Grundlagen fast niemals mit Sicherheit erkannt werden können, und wenn z. B. *Tullack* [3]) die Geschichte Maltas bis zu den Engländern hinab skizziert, so nimmt die phönizische Epoche in dieser Darstellung zwar die erste aber leider auch die unsicherste Stellung ein. Zumal die Schicksale und Verhältnisse der Inselwelt des mittelländischen Meers, welche Herrschaft oder doch Handelsverkehr der Phönizier bisweilen so nachhaltig berührte, sind vorzugsweise dunkel; daher die mannigfachen Räthsel in dieser Parthie der Inschriften, welche *Meier* [4]) so bequem zusammengestellt hat. Die punischen Inschriften, deren geschichtliche Grundlagen bei der Bedeutung Karthagos erkennbarer scheinen möchten, bieten doch nach dieser Seite die mannigfachsten Schwierigkeiten: glück-

---

Mordechai Sultanski). Eupatoria, Firkowicz 1858, 130 S. 8. (Auch mit russ. Titel).

1) *H. v. Ewald*, Ueber den heutigen stand der Phönikischen forschungen. Z. d. DmG. XIII (1859) p. 343—358.

2) La Phénicie orientale et occidentale. M. Munk, M. E. Renan, M. Beulé; par *Ernest Desjardins*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 389—394.

3) Malta under the Phoenicians, Knights, and English. By *W. Tullack*. London 1861, 330 S. 8.

4) *Ernst Meier*, Erklärung phönikischer Sprachdenkmale, die man auf Cypern, Malta u. Sicilien gefunden (in Verz. der Doctoren, welche die philos. Fac. der .... Univ. zu Tübingen im Decanatj. 1859—60 ernannt hat). Tübingen, Fues 1860, 53 S. 4. mit 4 lith. Tfl. (20 ngr.) vgl. Literar. Centralbl. 1861 no. 6 p. 95 f. und Ewald im Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1861) p. 306.

licher Weise mehrt sich ihr Vorrath fast von Tag zu Tag: so kann *Heidenheim* [1405]) über die Erwerbungen des British Museum berichten, welche durch Davis' Ausgrabungen in Karthago und Tunis erwuchsen; *Judas* [6]) handelt von neunzehn neuen punischen Inschriften aus Constantine und *Levy* [7]) wendet solchen Stücken sein glückliches Talent zu. Ungern vermissen wir *Blaus* [8]) entschiedenere diesmal nur auf zwei, allerdings sehr wichtige Inschriften aus Cypern und Malta gerichtete, immer vorwärtsbewegende Theilnahme an diesen Studien; die Beschäftigung *Turners* [9]) mit der grossen Inschrift von Sidon kann uns nicht entschädigen. *Judas* und nach ihm *Levy* [10]) haben ein Gewicht mit punischer Inschrift behandelt; *A. Müller* [11]) stellt mit der ihm eigenen Sorgfalt die sidonischen Münzen aus der römischen Kaiserzeit zusammen; *Mordtmann* [12]) weist, charakteristisch für Berührungen semitischer und éranischer Culturkreise, eine Gemme mit persischem Ferver und phönizischer Legende nach, wenn diese letztere nicht den Gebrauch phönizischer Schrift für Persien bezeugt. Unter den fragmentarisch erhaltenen Resten der eigentlichen Litteratur der Phönizier hat der dunkle und zweifelhafte Sanchuniathon gerade um dieser beiden Eigenschaften willen den Baron *Eckstein* [13]) zu einer Untersuchung der Quellen desselben angelockt; seine Leser werden auch hier einige geistreiche Phantasien wiederfinden. Auf die Schiffahrt der Phöni-

---

1405) *M. Heidenheim*, Ueber die phönizischen Inschriften des Britischen Museums. I. Mit Abb., in dessen Deutscher Vierteljahrsschrift für englisch-theol. Forschung I (Gotha, F. A. Perthes 1861, 8.) p. 67—77; II p. 251—258.

6) Mémoire sur dix-neuf inscriptions numidico-puniques inédites, trouvées à Constantine en Algérie, et sur plusieurs autres inscriptions dans la même langue antérieurement publiées. Par *A. C. Judas.* (Extrait de l'Annuarie de la Soc. archéol. de la Province de Constantine 1860—61). Paris, Challamel 1861, 102 S. 8. m. 11 Tff. (5 fr.) vgl. Literar. Centralbl. 1862 no. 13 p. 224 f.

7) *M. A. Levy*, Erklärung einer neuen neuphönizischen Inschrift aus Constantine, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 651—658.

8) Phönikische Analecten. Von *Otto Blau.* (I. Die Tempelinschrift der Gauliter zu Malta, mit Tf.; II. Die Grabschrift des letzten Königs von Citium), Z. d. DmG. XIV (1860) p. 649—662.

9) *Turner*, Remarks on the Phoenician inscription of Sidon, Journal of the Am. Or. Soc. VII (New Haven 1861 gr. 8.) p. 48—59.

10) *Judas*, Sur un monument punique, Revue archéol. XVI (1859) p. 167—169; *M. A. Levy*, Ein ehernes Gewicht mit einer phönizischen Inschrift aus Nord-Afrika, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 710—712.

11) *Alois Müller*, Vier sidonische Münzen aus der röm. Kaiserzeit. Eine numismatisch-phönizische Studie als Beitrag zur phöniz. Gesch., Sitzungsberichte der K. Ak. der Wiss. Philos.-hist. Cl. XXXV (Wien 1860. 8.) p. 34—51.

12) Gemme mit Ferver u. der phoeniz. Legende תרתן mitgetheilt von *Mordtmann*, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 556.

13) Sur les sources de la cosmogonie de Sanchoniathon, par le baron *d'Eckstein*, Journ. As. 1859, XIV p. 167—238, 362—432, 501—533; 1860, XV p. 67—92, 210—263, 399—414.

zier, in welcher ihre Culturmission allein wurzelt, weist *Berghaus* [14]) hin; auf ein Ergebniss derselben wurde schon oben aufmerksam gemacht, auf den Völkerkatalog der Genesis, an welchem nach Kieperts scharfsinniger Vermuthung die auf Reisen und Seefahrten ruhende geographische Anschauung der Phönizier sehr wahrscheinlich grösseren Antheil haben mag als die ethnographische Erfahrung des hebräischen Binnenvolkes.

Für die Samaritaner scheint die wissenschaftliche Aufmerksamkeit sich in dem Grade zu steigern als das Volk in Wirklichkeit seinem Untergange entgegen geht. Der gründlichste Kenner ihrer Geschichte, Sprache und Litteratur, *H. Petermann* [15]), dessen unter dem Volke selbst mit grösster Umsicht und Theilnahme gemachte Aufzeichnungen wir leider immer noch nicht als veröffentlicht anerkennen dürfen, hat glücklicher Weise wenigstens in einer sehr empfehlenswerthen Abhandlung seine Anschauungen und die Hauptergebnisse seiner Forschungen dargelegt. Neben ihm macht sich, unter freier Benutzung der schönen englischen Sammlungen, besonders derer des British Museum, *Heidenheim* [16]) zunächst durch einen orientierenden Artikel über das Volk verdient, das unser *Rosen* [17]) mit frischer Anschaulichkeit in seiner gegenwärtigen Lage schildert, wie er auch sorgfältige Nachrichten über Nāblūs gibt [18]). Aus Jerusalem sendet uns der letztere vier Blätter Facsimile eines samaritanischen Pentateuchs [19]); *Blau* [20]) bespricht eine den Dekalog enthaltende samaritanische Inschrift vom Berge Garizim, dessen Arbeit die gleichzeitigen, manches Locale in ein helleres Licht stellenden Mittheilungen *Rosens* [21]) zugleich über andere samaritanische Inschriften glücklich ergänzen. Tiefer in das eigentliche Sprach- und Litteraturleben führen *Heidenheims* sehr verdienstliche Forschungen. Einmal verdanken wir ihm eine allgemeinere auf Benutzung von neunzehn Handschriften des British Museum beruhende Ueber-

---

14) *A. Berghaus*, Die Schifffahrt der Phönizier, Art. 1. Die Natur herausgegeben von Ule u. K. Müller 1852 no. 42.

15) *H. Petermann*, Samaria und die Samariter, Herzog's Real-Encyclopädie XII (1860) p. 359—391.

16) *M. Heidenheim*, Untersuchungen über die Samaritaner I., Deutsche Vierteljahrsschrift für englisch-theol. Forschung von M. Heidenheim I (Gotha, F. A. Perthes 1861, 8.) p. 9—43.

17) *G. Rosen*, Nablus u. die Samariter, Grenzboten 1860 no. 16—20.

18) Ueber Nâblus und Umgegend. Von *G. Rosen* (m. Plan), Z. d. DmG. XIV (1860) p. 634—639.

19) Vier Bll. lithogr. Facsimile des samarit. Pentateuchs. Jerusalem 1859—60 fol. vgl. Z. d. DmG. XV (1861) p. 432 no. 2359.

20) *O. Blau*, Der Dekalog in einer samaritanischen Inschrift aus dem Tempel des Garizim (mit einer Abbildung), Z. d. DmG. XIII (1859) p. 275—281.

21) Ueber samaritanische Inschriften. Von *G. Rosen* (m. Tff.), ZdDmG. XIV (1860) p. 622—631. Dazu: Schlussbemerkung von *E. Rödiger*, ebend. p. 632—634; vgl. Ewald in Jahrb. f. Bibl. wiss. XI (1860) p. 170 f.

sicht [1422]), in welcher natürlich fast alles liturgischen Charakters ist; sodann gibt er speciellere Nachrichten über die Hymnenlitteratur [23]), in welcher wir interessanten Anklängen an Karaitisches und an den 19ten und 145sten Psalm begegnen, desgleichen das Schreiben Meschalmahs an die Samaritaner [24]). Eine Grammatik erhalten wir aus England von *Nicholls* [25]), in der jedoch der Uhlemann'sche Standpunkt nicht überschritten ist, indessen der anziehende Widerstreit des Aramäischen und des Hebräischen in phonetischen Dingen, in Flexion, besonders in Suffixen, und im Wortschatz, der sich ungefähr dem Ringen des Alt- und des Neugriechischen in einzelnen Epochen vergleichen lässt, noch als ein grammatisches, durch sorgfältige Erkenntniss dialektischer Spuren zu lösendes Problem bleibt.

Aus den kleineren versprengten semitischen Culturkreisen führt *Levy* [26]) drei palmyrenische Inschriften vor, bei deren glücklicher Behandlung man von Neuem Veranlassung nehmen mag, die Trägheit der Reisenden zu tadeln, welche auch in Palmyra nur die grosse Hauptstrasse zu gehen sich gewöhnt haben, um, statt neue unzweifelhaft noch in grosser Zahl umherliegende Inschriften aufzusuchen, immer nur dieselben Stücke wiederzubringen. Eine bilingue Inschrift gibt *M. A. Lanci* [27]). Das Leben eines eigenthümlichen Stammes, in welchem ganz nach der Weise dieser mittelsemitischen Volksmischungen Arabisches und Aramäisches sich begegnen mochte, stellt sich in den sinaitischen Inschriften dar; gleichsam als Kehrseite zu englischen Ansichten von dem Exodus-Ursprunge dieser Denkmäler hat *Lenormant* [28]) versucht, eine christliche Herkunft zu erweisen, und daran eine grosse sonst vielleicht nützliche Gelehrsamkeit gesetzt. Aber wer der fast gleichzeitig erschienenen

---

1422) *M. Heidenheim*, Die Literatur der Samaritaner, Deutsche Vierteljahrsschrift für englisch-theol. Forschung II (Gotha, F. A. Perthes 1861, 8.) p. 279—289.

23) *M. Heidenheim*, Eine samaritanische Hymne, Deutsche Vierteljahrsschrift für englisch-theol. Forschung II (Gotha, F. A. Perthes 1861, 8.) p. 290—306.

24) Schreiben Meschalmah ben Ab Sechuah's an die Samaritaner. Eingeleitet, übersetzt und erklärt von *M. Heidenheim*, in dessen Deutscher Vierteljahrsschrift für englisch-theol. Forschung I (Gotha, F. A. Perthes 1861, 8.) p. 78—128.

25) *G. F. Nicholls*, A grammar of the Samaritan language, with extracts and vocabulary. London 1859, 142 S. 12.

26) Zur semitischen Paläographie. Von *M. A. Levy* (I. Drei palmyren. Inschriften, II. Beiträge zur aram. Münzkunde Kleinasiens) Z. d. DmG. XV (1861) p. 615—628.

27) Bulletino dell' Instit. archeol. 1860 no. 3 (März).

28) Sur l'origine chrétienne des inscriptions sinaïtiques, par François *Lenormant*, Journal As. 1859, 13 p. 3—58, 194—214; auch besonders in einem Heft 77 S. 8. Vgl.: Die neueste Untersuchung über die sinaitischen Inschriften, Ausland 1859 no. 22.

umfassenden Untersuchung *Levy*'s [29]), der alle Denkmäler dieser Gattung und auch die Münzlegenden herbeizieht, nachgeht, wird trotz ewaiger Zweifel an der Behandlung des Arabischen bei diesem ausgezeichneten Paläographen dem französischen Gelehrten durchaus keine Concession über die wirklich christlichen Legenden einer späten Pilgerepoche hinaus machen und den von ihm erhobenen Einwendungen [29a]) keine Geltung beilegen können. Zu guter Stunde erschien, um den Kreis der geschichtlichen Daten dieses Volksthums und seiner Cultur zu vervollständigen, das schöne Werk *Langlois*' [30]) über die nabatäischen Münzen, für deren Erforschung Lenormant selbst und der Herzog de Luynes epochemachend Bahn gebrochen hatten. Zunächst aber bleibt in der Beurtheilung der Sprache aller dieser Denkmäler der Gegensatz zwischen Tuch und Levy stehn, zwischen einer durchaus arabischen und einer durchaus aramäischen Fassung derselben: die Lösung wird zuletzt in der Annahme einer Mischung liegen. Eine noch eigenthümlichere semitische Welt, zwar noch nicht aus sicher verstandenen nationalen Inschriften erkennbar, doch zugleich mehr durch nun in eine neue Auffassung rückende arabische Historiker und besonders auch durch Kunstdenkmäler bezeugt, eröffnet sich weiter östlich im *Ḥaurān*, dessen eigentliche Entdeckung mehr oder weniger *Wetzstein*'s [31]) Verdienst ist. Sein Reisebericht thut uns eine ganz neue Welt auf; die Lücke zwischen dem Untergange der altasiatischen Weltreiche und dem Aufkommen des Islam scheint sich mehr und mehr auch für diese semitisch-nationalen Kreise auszufüllen; hier und da tritt

---

29) Ueber die nabathäischen Inschriften von Petra, Hauran, vornehmlich der Sinai-Halbinsel und über die Münzlegenden nabathäischer Könige. Von *M. A. Levy*, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 363—484 (m. Tff.) u. p. 594.

29a) Deux mots sur les inscriptions du Sinaï, par *François Lenormant*, Journ. As. 1861, XVIII p. 263—270.

30) Numismatique des Arabes avant l'Islamisme par *Victor Langlois*. Paris, Rollin et Durand 1859, X u. 158 S. 4. m. 5 Taff. vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 10 p. 361 f. und Literar. Centralbl. 1860 no. 39 p. 607 f.

31) *J. G. Wetzstein*, Reise in den beiden Trachonen u. um das Haurân-Gebirge, Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1859, VII p. 109; Mittheilungen über Hauran u. die Trachonen, ebend. p. 265. — Vgl. *H. Kiepert*, Note über die Construction der Karte zu Consul Wetzstein's Reise, ebend. p. 204. Vollständig gedruckt u. d. T.: Reisebericht über Hauran u. die Trachonen nebst einem Anhange über die hebräischen Denkmäler in Ostsyrien. Mit Karte, Inschriftentafel u. Holzschn. Berlin, D. Reimer 1860, VI u. 150 S. gr. 8. (1 ℛ.) vergl. Literar. Centralbl. 1861 no. 9 p. 149 f.; Ph. Wolff in Z. d. DmG. XV (1861) p. 159 f.; Petermann's geogr. Mitth. 1860 p. 82; Ewald in Jahrb. f. Bibl. Wiss. XI (1860) p. 177 f.; Gött. gel. Anz. 1860 St. 101 p. 1001 f. und *Steinthal* in Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachw. II (1862) p. 487 f. — Die ersten Berichte wurden ins Englische übersetzt: The report of Prof. *Carl Ritter* on two journeys in the desert east of the Jordan, by Consul *Wetzstein*, of Prussia, and *Cyrill Graham*, of Cambridge. Translated by *E. R. Straznicky*, from the Berlin 'Zeitschr. f. allg. Erdk.', New-York Observer 1859, 5 May.

auch ein für die christliche Kirchengeschichte interessanter Zug hervor, so alles was sich in der Nuqrah an Hiobs Namen knüpft, nach welchem ein inschriftlich noch für die zweite Hälfte des sechsten Jahrhunderts bezeugtes Kloster benannt war. Die jetzt verödete Gegend der Trachonen war der Schauplatz eines reich bewegten unter Berührung mit Hellenismus und Christenthum stehenden semitischen Lebens, welches sich durch die Entzifferung der eigenthümlichen an das Himjarische erinnernden, hoffentlich noch recht zahlreich und ohne Zweifel auch wirklich zweisprachig zu findenden Inschriften näher herausstellen und in einem Zusammenstoss südarabischer und syrischarabischer Elemente seine Erklärung finden wird. Um so dankbarer sind wir für die fast gleichzeitigen Mittheilungen von dem Engländer *Cyrill Graham* [1432]) und von dem splendider auftretenden Franzosen *Rey* [33]) welche jedoch an wissenschaftlicher Bestimmtheit die Ergebnisse Wetzsteins nicht erreichen. Auch *Beke* [33a]) hat eine Reise östlich von Damaskus nach Harran unternommen: er will sogar den ächten Rebekkabrunnen bei dieser Gelegenheit gefunden haben. Förderlich für die hieran sich knüpfenden Forschungen war es, dass *Blau* [34]) seinen epigraphischen und paläographischen Scharfblick auf die von diesem Boden stammenden griechischen und leider nur erst in geringer Anzahl zugänglichen nationalen Inschriften wandte: der specifisch arabische Charakter der hier geredeten Sprache ist durchaus gesichert. — Von vereinzelten Zeugnissen semitischen Lebens wären, die Richtigkeit der Entzifferung bei beiden Stücken vorausgesetzt, die schon oben erwähnten von *Stickel* [35]) entzifferten ephesischen Formeln und das Elxai-Gebet, das *Hitzig* [36]) mit seinem kühnen Scharfsinn untersucht, zu nennen.

1432) *Cyrill C. Graham*, Explorations in the desert east of the Haurán, and in the ancient land of Bashan, Journal of the Roy. Geogr. Soc. 1858, VIII p. 226 f. und von demselben: On the Inscriptions found in the region of El Hârrah in the great Desert south-east and east of the Haurân, Journ. of the Royal As. Soc. of Great Britain XVIII, 2 (1860) p. 286—297 m. 4 Tff.

33) Voyages dans le Hauran et aux bords de la Mer Morte, exécutés pendant les années 1857 et 1858, par *Guillaume Rey*. Paris, A. Berthrand 1860, XX u. 306 S. gr. 8. Nebst einem Atlas. Vgl. Journal des Sav. 1860 Août p. 518; Ewald in Jahrbrb. f. Bibl. Wissensch. XI (1860) p. 177 f. und Gött. gel. Anz. 1861 no. 7 p. 241 f.; *J. B. Bertou* in Bulletin du Bibliophile, Série XIV (1860) p. 1409—1418; und schon: *E. G. Rey*, Une visite aux ruines de Kennnouat, dans le Haouran, Nouv. Ann. des voy. 1859, II p. 151.

34) Zur hauranischen Alterthumskunde. Von *O. Blau*, Z. d. DmG. XV (1861) p. 437—456 (m. 1 Schrifttafel).

35) *J. G. Stickel*, Commentatio de Ephesiis literis linguae Semit. vindicandis. Jena 1860, 18 S. 4. Vgl. Ewald Bibl. Jahrb. X (1860) p. 175.

36) *F. Hitzig*, Noch einmal das Gebet Elxai, in Hilgenfeld's Zeitschrift für wiss. Theol. 1859 Heft II p. 143—146.

Ausser dem eben besprochenen Ḥaurān ist das eigentliche Gebiet von Syrien nur wenig untersucht worden: *Bourquenoud*[37]) berichtet kurz über die Ruinen Seleucias. Einiges ist dagegen für Sprache, bedeutendes für Litteratur geschehen. Auf Grundlage des nun veralteten Werkes von Hoffmann, das unter uns leider noch keinen dem gegenwärtigen Bestande der Wissenschaft entsprechenden Ersatz gefunden hat (denn von Uhlemann darf man kaum solches rühmen), hat *Cowper*[37a]) ein praktisches Compendium geliefert; aus Rom geht uns die nur um einiger sehr vereinzelten Merkwürdigkeiten willen beachtenswerthe, trotz ihres chaldäischen Titels syrische Grammatik des unierten Nestorianers *Guriel*[37b]) zu. Eine höchst schätzenswerthe Zahl von Texten haben wir erhalten. Die saubere Ausgabe der sowohl wegen ihrer kritischen Bedeutung wie als syrisches Sprachdenkmal wichtigen syrischen Version der alttestamentlichen Apokryphen durch *Lagarde* hat schon oben Erwähnung gefunden; desgleichen ist auch der sehr merkwürdigen syrischen Evangelienübersetzung *Cureton*'s[38]) schon früher gedacht worden, an welche *Gildemeister*[39]) die wohl nicht mit Recht von *Ewald*[40]) angezweifelte Bemerkung knüpft, das in dem Titel des Matthäusevangeliums *'M'farash'* in dem Sinne des arabischen muṣṭafā also als 'auserwählt' zu fassen sei. Der ehrwürdigen Peschitho sind endlich einmal wieder eingehendere Untersuchungen gewidmet worden, und zwar von *Perles*[41]), dessen Aufstellungen von den gangbaren Anschauungen besonders christlicher Gelehrten abweichen. Dass diese Uebersetzung aus verschiedenen Zeiten und nicht von einer Hand herrühre, wird allgemein zugestanden werden; wenn der Pentateuch, was sehr wahrscheinlich gemacht wird, bereits im ersten christlichen Jahrhundert übersetzt wurde (von welchem frühen Ursprunge der Uebersetzung auch die im übrigen sinnlose Legende noch eine Erinnerung mag bewahrt haben, indem sie dieselbe durch den Apostel Thaddäus oder Addai und durch den edes-

---

37) Mémoire sur les ruines de Séleucie de Piérie ou Séleucie de Syrie par *Alex. Bourquenoud*, de la Comp. de Jésus. Paris, Lecoffre 1860, 56 S. 8. m. Plan. Vgl. Journ. des Sav. 1861 p. 120 f.

37a) The Principles of Syriac grammar. Translated from the work of *Hoffmann* by *B. H. Cowper*. London 1858, XVI u. 184 S. 8. (Leipzig, Brockhaus $2^1/_2$ Rp.)

37b) Elementa linguae Chaldaicae quibus accedit series Patriarcharum Chaldaeorum a *Josepho Guriel* exarata. Romae, typis S. Congreg. de prop. fide 1860, 256 S. 8. vgl. Lit. Centralbl. 1867 No. 19 p. 522 f.

38) Vgl. meinen früheren Bericht für 1857—58 no. 1252 (Z. DmG. XVII p. 158).

39) *H. Gildemeister*, Ueber den Titel des Matthaeus in Cureton's syr. Evangelien, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 472—475.

40) Bibl. jahrb. X (1860) p. 145 f.

41) *Jos. Perles* Hungarus, Meletemata Peschitthoniana. Dissertatio inauguralis. Breslau, Schletter 1859, VI u. 56 S. 8. (10 Ngr.) Vgl. Literar. Centralblatt 1859 no. 46 p. 725 f.

sanischen König Abgar veranlasst werden lässt), so ist auch die Behauptung nicht haltlos, dass diese syrische Uebersetzung von Juden ausgegangen sei, worin schon im Allgemeinen Richard Simon, bestimmter Rapoport und Grätz vorangegangen waren. Die Annahme eines christlichen Ursprungs, welche an und für sich ganz natürlich wäre, würde die augenscheinliche Benutzung des Targums des Jonathan ganz unerklärt lassen. Die Verdienste, welche *Ceriani*[1442]) in der Ambrosiana sich um die heilige Uebersetzungslitteratur erwirbt, sind schon hervorgehoben worden. Allerlei älteres Syrisch gibt in Anlehnung an seine 'Analecta Nicaena' *Cowper*[43]) aus der Geschichte der ersten Concilien; dem Kreise derselben kirchlichen Bestrebungen gehörte die syrische Ignatiuslitteratur an, welche, nachdem ihre Bearbeitung den ersten praktischen Anstoss in England empfangen hatte, nun in Deutschland noch von *Lipsius*[44]) und *Merx*[45]) mit grossem Scharfsinn untersucht wird. Der erstere hat in Anschluss besonders an Ritschl den überlieferten syrischen Text als den originalen zu erweisen und in den drei von Cureton syrisch herausgegebenen Briefen auch wiederherzustellen versucht; an Merx' entgegenstehender Ausführung ist jedenfalls das zuzugestehen, dass jene drei Briefe als nicht eigentlich ursprünglich anzusehen sind. Eine bedeutsame Publication, von der grössten Wichtigkeit für die zu mannigfacher Anerkennung gelangten kirchlichen Pseudepigraphen, ist *Lagarde*'s[46]) schöne Ausgabe der syrischen Uebersetzung der Clementinischen Recognitionen, welche zugleich einen bisher von den Litterarhistorikern leichtsinnig vernachlässigten Werth für die Geschichte der Sage und der Romandichtung haben.

1442) Auf Ceriani's Arbeiten machte bereits Reinaud im Journ. As. 1860 T. 16 p. 269 f. aufmerksam; den Titel des ersten bis jetzt erschienenen Heftes s. oben no. 1116.

43) Syriac Miscellanies; or Extracts relating to the first and second general councils, and various quotations, theological, historical, and classical. Translated from Syriac mss. in the British Museum, and Imperial Library at Paris, with notes by *B. H. Cowper*. London 1861, 120 S. 8. Vgl. Heidenheim in seiner Deutschen Vierteljahrsschrift für englisch-theol. Forschung III (1862) p. 465 f. und den Artikel 'Syriac manuscripts' im Quarterly Review 1865 (Jan.) no. 233 p. 150—179, wo zugleich über Cureton's Ausgabe des Johann von Ephesus, dessen englische Uebersetzung von J. Payne-Smith und Lagarde's Analecta Syriaca gehandelt wird.

44) Ueber das Verhältniss der drei syrischen Briefe des *Ignatios* zu den übrigen Recensionen der ignatianischen Literatur, von *R. A. Lipsius*. Leipzig, Brockhaus 1859, 203 S. 8. ($1^1/_2$ ℛ) (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes Bd. I. no. 5.) Vgl. Literar. Centralbl. 1859 no. 47 p. 742 f. und Ewald Bibl. jahrb X (1860) p. 253 f.

45) Meletemata Ignatiana. Critica de epistolarum Ignatianarum versione syriaca commentatio quam scripsit D. *Adalb. Merx*. Halis Sax., Anton 1861 S. 8. Vgl. Ewald in Gött. gel. Anz. 1862 no. 18 p. 714 f.

46) *Clementis* Romani Recognitiones syriace. *P. A. de Lagarde* edidit. Lipsiae, Brockhaus 1861, VIII u. 167 S. gr. 8. (n. $6^2/_3$ ℛ) Vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 33 p. 1281 f.

An ihnen zeigt sich grade der hohe Werth der syrischen Ueberlieferung, welche uns auch für die von *Cureton*[47]) herausgegebens eusebianische Geschichte der Märtyrer in einer Handschrift vom J. 411 das älteste kritische Zeugniss darbietet. Die wichtige Kirchengeschichte des Johann von Ephesus, deren dritten Theil Cureton 1853 herausgegeben und Land zur Grundlage einer tüchtigen Monographie über die Anfänge der Kirchengeschichtschreibung unter den Syriern gemacht hatte, bearbeitet nun auch *Payne Smith*[48]). Reich an kirchen- und culturgeschichtlichen Daten ist die Schrift des Titus von Bostra gegen die Manichäer, deren syrische Ausgabe wir der unermüdlichen Sorgfalt *Lagarde's*[49]) verdanken, welcher auch eine griechische Textrecension herstellt[50]). Wichtiger von Seiten der Sprache, aber dabei ein wichtiges Glied der westöstlichen Culturgeschichte, sind die syrischen Geoponica *Lagarde's*[51]): sie erweitern unsere fast kirchlich eingeschränkte Kenntniss des Sprachschatzes um ein gutes weltliches Theil. Endlich stellt auch die katholische Kirche, welche den fast werthvollsten Litteraturschatz für das Studium des Syrischen in der Vaticana besitzt und vor Allem die Assemani's aufzuweisen hatte, zu den regsamen protestantischen syrischen Forschern neben dem bewährten Zingerle einen neuen vielverheissenden Mitarbeiter in *Pohlmann*[52]), der über die bereits aus Assemani (1,461) bekannte und vielleicht dem Jakob von Edessa zuzuweisende Schrift „an alle Völker" sehr geschickt handelt. *Zingerle*[53]) selbst gibt Proben des Barhebraeus und

---

47) History of the Martyrs in Palestine, by *Eusebius*, Bishop of Caesarea, discovered in a Syriac ms. of the year of our Lord 411; edited in Syriac and translated by *William Cureton*. London 1861, XI, 86 u. 53 S. gr. 8. Vgl. Geiger in Z. d. DmG. XVI (1862) p. 295 f.

48) The third part of the ecclesiastical history of *John*, bishop of Ephesus. Now first translated from the Original Syriac by *R. Payne Smith*. Oxford 1860. 8. Vgl. den Artikel Syriac manuscripts' im Quarterly Review 1865 no. 233 (Jan.) p. 150—179, wo zugleich über Cureton's Ausgabe derselben, Cowper's Syriac miscellanies und Lagarde's Analecta Syriaca gehandelt wird.

49) *Titi Bostreni* contra Manichaeos libri quatuor syriace. *Paulus Antonius de Lagarde* edidit. Berolini 1859, II u. 186 S. Lex.-8. (in 160 Expll.)

50) *Titi Bostreni* quae ex opere contra Manichaeos edito in codice Hamburgensi servata sunt graece e recognitione *Pauli Antonii de Lagarde*. Accedunt Julii Romani Epistolae et Gregorii Thaumaturgi κατὰ μέρος πίστις. Berolini, Besser (Hertz) 1859, VIII u. 128 S. gr. 8. (1 ℛ℘.) Vergl. besonders auch über das Syrische Lit. Centralbl. 1859 no. 30 p. 469 f. und Ewald Gött. gel. Anz. 1859 no. 176 p. 1757 f.

51) Geoponicon in sermonem Syriacum versorum quae supersunt *P. Lagardius* edidit. Lipsiae, Teubner 1860, VI u. 120 S. 8. (4 ℛ℘.) Vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 180 p. 1798 f.

52) Ueber die syrische Schrift: Liber generalis ad omnes gentes in einer Hs. der Bibliothek der Propaganda in Rom. Von *A. Pohlmann*, Z. d. DmG. XV (1861) p. 648–663.

53) Proben aus d. syr. Chronik des Gregorius Barhebraeus oder Abulpharag, von P. *Pius Zingerle* (Progr. des k. k. Gymn. zu Meran f. d. Schulj. 1858.) Innsbruck 1858. 4.

poetische Stücke von *Jaqub von Sarug*[1454]), welche letztere, ähnlich der armenischen Culturentwicklung, auch für die Syrer die Energie religiös gehobener Sittlichkeit, aber dabei einen grossen Mangel poetischer Kraft beweisen. Ein sehr anziehendes Denkmal ziemlich alter, an das Griechische angelehnter Schriftsteller sind die von *Landsberger*[55]) trefflich herausgegebener 'Fabeln des Aesopos' oder wie er, der Verstümmlung der Uebersetzung folgend den Urheber nennt, des Sophos. Dem Werthe dieser Ausgabe thut es keinen Eintrag, dass die allgemeine Einleitung wenig Haltbares bietet, die Annahme dieser Textgestalt als des dem Griechischen zu Grunde liegenden Originals sogar ohne Weiteres zu verwerfen ist; abgesehn von der Sprache hat das Werk auch hohe litteraturgeschichtliche Bedeutung, wie denn ein Meister solcher Forschung bereits an dasselbe angeknüpft hat[56]).

Die reiche Litteratur der Syrer, von welcher die europäische Forschung ein Stück nach dem andern rettet, ist langsamen Todes vor dem Islam gestorben und mühsam, jetzt glücklich durch die Energie amerikanischer Missionare gehütet und gepflegt, erhält sich mit zäher Treue hier und da modernisiert die nationale Sprache. Die Mischung christlicher Bevölkerung mit muhammedanischer Rechtgläubigkeit und Sectiererei an gefährlichen Stellen wie besonders in Damaskus hat die Aufmerksamkeit des christlichen Europa auf die Zustände Syriens gelenkt. Darum gibt *Wortabet*[57]) ein freilich ungenügendes Bild der verschiedenartigen religiösen Verhältnisse der Landschaft. Das grossartige Leben der syrischen Kirche bekundet sich schon in der Massenhaftigkeit der durch sie hervorgebrachten, eben in einzelnen Denkmälern charakterisirten Litteratur[58]); ihre dogmatischen Neigungen in dem von *Lamy*[59]) behandelten,

---

1454) *Pius Zingerle*, Proben syrischer Poesie aus Jacob von Sarug, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 44—58, XIV (1860) p. 679—691, XV (1861) p. 629—647.

55) Die Fabeln des Sophos. Syrisches Original der griech. Fabeln des Syntipas in berichtigtem vocalisirtem Texte zum ersten Male vollst. mit einem Glossar herausgeg., nebst literar. Vorbemerkungen u. einer einleitenden Untersuchung über d. Vaterland d. Fabel von *Jul. Landsberger*. Posen, Merzbach 1859. CXLIV u. 186 S. 8. (2 ℛ.) vgl. Steinschneiders Hebr. Bibliogr. II 1859 p. 105 f.; Geiger in Z. d. DmG XIV (1860) p. 586 f.; J. P(erles) und B. Beer in Frankel's Monatsschrift für Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1860 (Febr.) p. 71—75. K. L. Roth in Heidelb. Jahrbb. 1860 no. 4 p. 49—58. vgl. Literar. Centralbl. 1859 no. 46 p. 731 f.

56) *Th. Benfey*, Zum Ursprung der Fabel: Landsberger, die Fabeln des Sophos, Orient und Occident 1861 p. 354—365.

57) *J. Wortabet*, Religion in the East; or Sketches — historical and doctrinal — of all the religious denominations of Syria, drawn from original sources. London 1860, 430 S. 8.

58) *F. Nève*, L'Église d'Orient et son histoire d'après les monuments syriaques. Notice littéraire. Paris 1860, 60 S. 8.

59) Dissertatio de Syrorum fide et disciplina in re eucharistica. Accedunt veteris ecclesiae syriacae monumenta duo: unum *Joannis Tellensis* Resolutiones

aber einer mehr philologischen Hand bedürftigen Thema: wie einzelne der von letzterem mitgetheilten Stücke zu behandeln waren, kann die Vergleichung der Arbeiten Lagarde's zeigen. Nicht uninteressant ist *Volck*'s [60]) Bearbeitung des syrischen Calendariums bei Qazwīnī (ed. Wüstenfeld I p. 75—79). In der vordersten Reihe der modernen Cultur- und Religionskämpfe Syriens stehen die Drusen, welche uns *Guys* [61]) und besonders in ebenso gründlicher als anschaulicher Weise, de Sacy's Darstellung sehr wesentlich ergänzend, *Petermann* [62]) in seinen anspruchlosen Reisen schildert; neben ihm darf unter den Augenzeugen nur noch der ältere Churchill, auf welchen *Carnarvon*'s [63]) Bemerkungen zurückzugehen scheinen, genannt werden. Die Nuçairier, welche der christlichen Kirchengeschichte als islamischer Gnosticismus zur Parallelisierung interressant sein können, hat *Lyde* [65]) besprochen. Zu diesen Sectenelementen und den mannigfach gespaltenen Christengemeinden kommt nun der hochmüthigste Islam, wie er sich grade in und um Damascus im vollsten Contrast zu aller eigentlichen Civilisation herausbilden und festsetzen kann. Daher war es nicht zu verwundern, dass der blutlechzende Fanatismus, nachdem er vor Jahren sich gelegentlich an Judenblut gesättigt, sich in den schrecklichen Tagen vom 9. bis 16. Juli 1860 einen reicheren Genuss an Christen bereitet. Der Engländer *Farley* [66]) und der Franzose *Lenormant* [67]) machten auf die entsetzlichen Greuel aufmerksam; arabische fliegende Blätter in Syrien [68]), ehrenwerthe Blätter in Deutschland [69]),

---

canonicae, syriace nunc primum editae ac latine redditae, alterum *Jacobi Edesseni* Resolutiones Canonicae, syriace cum versione latina nunc primum elaboratae Scripsit *Th. S. Lamy.* Lovanii (Bonn, Marcus in Comm.) 1859, XVI u. 273 S. 8. vgl. Roediger in Z. d. DmG. XIV p. 336.

60) *Qazwinius* Calendarium syriacum. Arabice latineque edidit et notis instruxit *Guil. Volck.* Lipsiae, Bredt 1859, VIII u. 38 S. gr. 8. (15 Ngr.) vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 14 p. 218 f.

61) La nation Druse, son histoire, sa religion et ses moeurs. Par *Henri Guys.* Marseille, M. Olive 1860, 8. vgl. Journal des Sav. 1860 (Oct.) p. 651.

62) Petermann in seinem unter no. 184 angeführten Reisewerke giebt authentische Mittheilungen über die Drusen; vgl. auch: Die Drusen nach Berichten eines Drusen, Grenzboten 1861 no. 4. 5.

63) Recollections of the Druses of the Libanon, and Notice on their religion. By the Earl of *Carnarvon.* London, Murray 1860. 130 S. 8. vgl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 257.

64) Vgl. oben no. 1030.

65) *Sam. Lyde*, The Asian Mystery illustrated in the history, religion, and present state of the Ansaireeh or Nusaires in Syria. London 1860, 310 S. 8.

66) The massacres in Syria. By *J. Lewis Farley.* London, Bradbury and Evans 1861, 190 S. 8. (5 sh.) vgl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 569.

67) *Fr. Lenormant*, Histoire des massacres de Syrie en 1860. Paris, Hachette 1861, XXIV u. 136 S. 8.

68) Fliegende Blätter in Bezug auf die Christenverfolgungen in Syrien, arabisch. Beirut 1860–61. 4. vgl. Z. d. DmG. XV (1861) p. 430 no. 21.

69) Eine Wanderung über den Schauplatz der Christenverfolgungen in Syrien, Protestantische Monatsbl. von Gelzer 1861, XVII Heft 4.

anderer zu geschweigen, schrien — wenn auch nicht um Rache, so doch wenigstens um Hilfe; *Fāim Shidiāq* [1470]) sprach die maronitischen Anschauungen aus, *Losana* [71]) plaidierte italienisch für die Christen; das civilisatorische Frankreich hatte zur Ablösung der europäischen eine syrische Frage erhalten, deren thatsächliche Grundlagen von *de Salverte* [72]) und *Poujade* [73]) dargelegt wurden; es kam sogar im August 1860 zu einer französischen Expedition, zu einem neuen 'Partant pour la Syrie', zu vielen Wahrheiten, die gesagt werden wollten und von *Poujoulat* [74]) und *de Montglave* [75]) doch nicht gesagt werden konnten; die französische Expedition ist im Juni 1861 abgezogen; aber noch bleibt die syrische oder wie *David* [76]) sie nennt, die Libanonfrage, hoffentlich als eine auf die Herzen der europäischen Machthaber brennende.

Die Betrachtung der treibenden Mächte in diesen ausartenden Metzeleien, welche nicht einmal mehr durch die Pflicht des Jihād zu rechtfertigen, ja bei der langjährigen Berührung mit der europäischen Civilisation kaum zu erklären wären (wenn diese letztere nicht selbst auch noch spanische Ketzergerichte und gelegentliche Judentaufen hätte), führt uns in das Quelland des Islam, in das letzte grosse semitische Culturgebiet, welches unserer Ueberschau noch vorliegt, nach Arabien. Bei seiner Bedeutung als Heimatort einer Offenbarung, an deren Ueberwindung sich die christliche Mission vergeblich abmüht, als Gebiet einer Sprache, deren unfassbaren Reichthum wohl nur ein einziger europäischer Scheich forschend zu bewältigen gewusst hat, als Ausgangspunkt einer geschichtlichen Bewegung, deren letzten Wellenschlag die westlichste Küste Europas und die östlichste Insel des malayischen Archipels empfunden haben, musste dieses Land der Boden einer mannigfaltigen und wohlgegliederten Wissenschaft werden. Gleichwohl ist dieser Boden in seinem einfachen erdkundlichen Theile immer noch nicht sicher erkannt. Die Ergebnisse der kühnen Reisen von Burton und Speke liegen jetzt in einer sehr bequemen Bearbeitung von *Andree* [77]) vor,

---

1470) Quelques mots d'un Maronite sur les événements de Syrie, par *Phaïm Chidiak*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 80–84.

71) Un voto ed una speranza a favore dei Cristiani della Siria di *G. G. Losana*. Biĕlla, Amosso 1859. 8.

72) *G. de Salverte*, La Syrie avant 1860. Paris, Brunet 1861, 209 S. 18.

73) *Eug. Poujade*, Le Liban et la Syrie, 1845—60. Paris 1860, III u. 319 S. 8.

74) *Bapt. Poujoulat*, La vérité sur la Syrie et l'expédition française. Paris, Gaume 1861, XXIV u. 540 S. 8.

75) Expédition de Syrie, par *Eug. de Monglave*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 375–384, 446—448.

76) La question du Liban, considérée au point de vue du droit, par *Henry David*. Paris 1861. 8. ($1^1/_2$ fr.)

77) Forschungsreisen in Arabien und Ost-Afrika nach den Entdeckungen von Burton, Speke, Krapf, Rebmann, Erhardt u. A. von *K. Andree*. Bd. 1. (Bur-

vor deren populärem Charakter der ängstliche Zunftsinn nicht zurückbeben möge, da diese Arbeit mit vorzüglicher Genauigkeit gemacht ist. Von wissenschaftlichem Werth ist sonst nur die auf ein enges Gebiet beschränkte mineralogische Reise *Haughton*'s von Cairo nach dem peträischen Arabien; der Besuch der Mrs. *Harvey* [79]) in Damaskus und im Libanon ist schon oben erwähnt worden, wie denn überhaupt für das nördliche Arabien fast alle die allgemeinen Levante-Fahrten, die Reisen nach Palästina, Syrien und Aegypten zu vergleichen sind. Ausserhalb des ernsten Kreises der Wissenschaft steht aber das vielbesprochene Buch von *Du Couret* [80]), der Geheimnisse der Wüste schrieb, die er als Ḥajji ʿAbd el Hamid Bey in Afrika und Vorderasien besucht hatte, nachdem die Geheimnisslitteratur in Europa begonnen aus der Mode zu kommen. Liebhaber französischer Lectüre werden diesen 1812 in Hüningen geborenen Colonel, der sich als Exlieutenant der Emire von Mekka und Yemen und des Königs von Persien bezeichnet, als Verfasser einer sechsbändigen Pilgerfahrt nach Mekka und eines zweibändigen Werks über das glückliche Arabien, wie einer Schrift über die geschwänzten Nyam-Nyams kennen. In dieselbe Kategorie scheinen *Richard*'s [81]) Geheimnisse des arabischen Volkes zu gehören.

Unter den Forschern über arabische Geschichte tritt uns der anerkannte *Weil* [82]) mit einer Weiterführung seiner Khalifengeschichte in einem vierten, die ʿAbbasiden in Aegypten behandelnden Bande entgegen. Es genügt, das gründliche, im vollen

---

ton's Reisen nach Medina u. Mekka u. in das Somaliland nach Harrâr in Ost-Afrika). Bd. 2. (Die Expeditionen Burton's u. Speke's von Zanzibar bis zum Tanganyika- und Nyanza-See; Rebmann's Wanderung nach Dschagga u. Krapf's Reisen im aequatorialen Ostafrika u. Abessinien.) Leipzig, Costenoble 1861, XIX, 398 u. XXIV, 548 S. gr. 8. mit je 4 Bildern in Tondruck u. s. w. (6 *Rth.*) vgl. Heidelb. Jahrbb. 1860 no. 45 p. 698 f.

78) Notes of a minerological excursion from Cairo into Arabia Petraea; read before the Royal Dublin Society by Prof. *Haughton*, in dem Natural History Review 1859, Vol. VI no. 1 mit 3 Tff.

79) Vergl. oben no. 179.

80) Les mystères du désert. Souvenirs de voyages en Asie et en Afrique par Hadjï-Abd'el-Hamid-Bey (Colel *L. du Couret*), Voyageur en Afrique et en Asie, Ex-lieutenant des Émirs de la Mecque, de l'Yémen et du roi de Perse etc. Précédés d'une préface par M. *Stan. de Lapeyrouse.* T. 1. 2. Paris, Dentu (1859), XXXV, 492 u. 484 S. gr. 8. mit 2 Karten. (7 fr.)

81) *C. Richard*, Les mystères du peuple arabe. Paris 1860, XXIII u. 240 S. 8.

82) *Gust. Weil*, Geschichte der Chalifen. Nach handschriftlichen, grösstentheils noch unbenutzten Quellen bearbeitet. Bd. 4. (Geschichte des Abbasidenchalifats in Aegypten. In 2 Bdn. Bd. 1. Das Chalifat unter den Bahritischen Mamlukensultanen von Aegypten 656—792 d. H. 1258—1390 n. Chr.) Stuttgart, Metzler 1860, XXIV u. 576 S. 8. (4 *Rth.* 16 *Ngr.*) XXIV u. 576 S. 8. vgl. Weil in Heidelb. Jahrbb. 1859 no. 59 p. 937 f.; und Westm.-Review 1860 T. 17 p. 610, Literar. Centralbl. 1860 no. 15 p. 225 und v. Sybels Histor. Zeitschr. V (1861) p. 189 f.

Lichte quellenmässiger Geschichte sich bewegende Werk genannt zu haben. Auch für die älteste Geschichte der Araber beleben sich die Quellen und die Forschungen. Aus Aden gelangten 26 himjarische Inschriften auf Kupferplatten durch den britischen Brigadier Coghlan an Rawlinson und wurden lithographiert; weiter dreissig Kupfertafeln mit himjarischen Inschriften photographiert [1483]). Bei der voraussichtlich sehr baldigen und bedeutenden Vermehrung unserer Inschriftenvorräthe, deren lexicalisch immer noch sehr bedeutende Schwierigkeiten dann auch durch umfassende Kenntniss des Sprachgebrauchs sich würden heben lassen, scheint *Playfair's* [83a]) Geschichte Yemens etwas verfrüht. Eine musterhafte Untersuchung zur altarabischen Kirchengeschichte erhalten wir in den Acta Sanctorum vom 10. October (T. 24 p. 661—721), leider nur in wenigen Separatabzügen verbreitet, durch den trefflichen Jesuiten *Carpentier* [84]) über den heiligen Arethas, Ruma u. s. w.; der sagenhafte oder doch geschichtlich verwirrte Stoff ist mit grossem Scharfsinn und vollständiger Freiheit des Geistes behandelt. Solche Untersuchungen sind um so wichtiger, weil sie allein die Genesis und weitere Geschichte des Islam begreifen lehren. In die Ursprünge dieser Lehre dringt unter einer Verkettung glücklicher Umstände, insonderheit unter fast gleichzeitiger Benutzung verschiedener Quellen von verschiedenen Standpunkten aus, die Forschung immer tiefer ein. Indess *Muir* [85]) sein zwar in engerer kirchlicher Anschauung concipiertes aber aus grossem Quellenstudium hervorgegangenes und insonderheit für die innere Chronologie des Qorāns bedeutsames Leben Muhammeds mit einem vierten Bande abschliesst und *Arnold* [86]) einen Ueberblick gibt, beginnt *Sprenger* [87]) das

---

1483) Vgl. Annual. Report of the Royal As. Soc. May 1859 p. IX. und Journ. As. 1860 T. 15 p. 544.

83a) A history of Arabia felix or Yemen from the commencement of the Christian era to the present time. By *R. L. Playfair*. Bombay 1859. 4.

84) Acta Sanctorum Arethae et Rumae, et sociorum martyrum . . . . in Arabia felice, illustrata ab *E. Carpentier*, Soc. Jes. presb. Brüssel 1861, fol.

85) *William Muir*, the life of Mahomet. With introductory chapters on the original sources for the biography of Mahomet, and on the pre-islamite history of Arabia. Vol. III & IV. London, Smith, Elder & Co. 1861, XII, 313 u. XII, 356 S. gr. 8. mit je 1 Tf. (£ 1. 1 sh.) vgl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 590. Journ. des Sav. 1861 p. 588, und besonders zugleich über Sprenger: Barth. St. Hilaire Journal des Savants 1863 p. 503—522, 571—590, 639—655, 767—782 und 1864 p. 47—62; ferner National-Review 1861, XIII p. 309—339.

86) *J. M. Arnold*, Ishmael; or, a natural history of islamism, and its relation to christianity. London 1859, 530 S. 8.

87) Das Leben u. die Lehre des Mohammad nach bisher grösstentheils unbenutzten Quellen bearbeitet von *A. Sprenger*. Bd. 1. Berlin, Nicolai (Parthey) 1861, XXVI u. 583 S. gr. 8. vgl. Nöldeke in Gött. gel. Anz. 1862 no. 19 p. 750 f. Lit. Centralbl. 1862 no. 23 p. 451 f. und Weil zugleich über Muir, Nöldeke und Sprenger in Heidelb. Jahrbb. 1862 (Jan.) p. 1—16.

seinige mit jener Superiorität, welche ein vieljähriges seiner Aufgaben bewusstes Leben innerhalb eines mannigfach gegliederten Islam verleihen kann, mit jener Sicherheit, welche nur die energische Benutzung eines ausserordentlichen Quellenmaterials hervorbringt, aber auch mit einer Art medicinischer Verachtung, welche für ausserordentliche Geisteszustände nur einen pathologischen Blick und für die Prophetie Muhammeds die Diagnose einer Geschlechtskrankheit übrig hat. Aber auch da, wo der ebenso kühne als scharfsinnige Forscher unhaltbare Thesen aufstellt, wird die ihm nachgehende Forschung dankbar anerkennen, von ihm die mächtigsten Anregungen empfangen zu haben. Angenehm liest sich *Reinaud's* [88]) mehr gewissenhaft elegante als wirklich weiterführende Skizze; aber alle diese auch in weiteren Kreisen wirkenden Schriften machen den Propheten so populär, dass sich die Romandichtung [89]) von Neuem an ihm versucht. Auch die orientalischen Pressen geben Einzelnes und zwar Muhammedanisches zur Kunde des Propheten; so wieder das grosse türkische schon durch die constantinopolitanische Ausgabe von 1841 bekannte Gedicht [89a]), zu welchem man das des *Kātib Celebī* [89b]) halten kann; ferner wegen einiger nicht unwesentlicher legendarischer Züge das in Kasan schon 1851 und 1855 gedruckte und nun neu aufgelegte türkische Gedicht von *Taj-eddīn Efendi* [89c]); auch die Schemāil des Propheten, unter Anderen in Kasan 1851, 53, 57 und 58 gedruckt, haben eine neue arabisch-türkische Ausgabe erfahren [89d]); die Geschichte seiner Wunder, über welche ein türkisches Gedicht vorliegt [89e]), führen natürlich ganz von aller Geschichte und der Möglichkeit geschichtlicher Kritik ab. Was über den Islam selbst

---

88) Notice sur Mahomet par *M. Reinaud.* Extrait de la Nouvelle Biographie générale publiée par MM. Firmin Didot avec quelques additions. Paris, Didot 1860, 92 S. 8.

89) Das Mädchen von Chaibar. Roman aus dem Leben Muhammed's von *Orientalis.* Stuttgart, Metzler 1859, 547 S. 16. (2 ℛ)

89a) رسالة سكز جنت صفتلرينى بيان وعيان ايدر مصرده باصلغان محمديه كتابى‌نك شرح شرح الروح دن نقل ايتولدى للامام الهمام حضرت اسماعيل الحقى رحمة الله عليه Kasan 1861, 8. Vgl. H. Kh. VI p. 605.

89b) رسالهٔ محمديه للشيخ قطب العارفين محمد ابن كاتب چلبى Kasan 1859. fol.

89c) كتاب شرف مآب مولود شريف النبى Kasan, Kokowin 1859, 8.; wiederholt 1861, 4. lithogr.

89d) شمائل النبى Kasan 1859, ein Blatt wiederholt 1861 und 1863.

89e) هذا كتاب فى بيان معجزات النبى عم Kasan 1859, 8.

geschrieben wurde, findet weiterhin seine Stelle. Ein Ereigniss für die unmittelbare Quellenkritik ist eine Erwerbung der Schatzkammer des Sultans [1490]), nämlich die Erwerbung des Originalbriefs Muhammeds an den ägyptischen Vicekönig Maqauqas, welches Document als ein Glaubenskleinod bei den anderen Reliquien seine Stelle gefunden hat. Obgleich die Aechtheit nicht gegen alle Zweifel gesichert ist, so hat sie doch einen sehr hohen Grad von Wahrscheinlichkeit; nur steht zu befürchten, dass das nicht geringe Geschick der Araber und Perser, welches ich bei mancher Handschrift und andere bei Arsaciden- und Pehlewi-, vielleicht auch kufischen Münzen haben bewundern können, sich nicht auf Herstellung von dergleichen Apokryphen werfen lerne. Aus der ersten Geschichte des Islam nennt uns ein dem grossen Publicum bestimmtes türkisches Blatt die Kampfgenossen von Bedr [90a]); aus einer etwas späteren ähnlich entscheidenden Epoche behandelt mit mustergiltiger Quellenkritik *W. Roth* [91]) die Geschichte des Eroberers von Nordafrika ʿOqbah. Für das achte Jahrhundert der H. bezeugt eine von *Dieterici* [92]) umsichtig erklärte arabische Inschrift vom J. 751 aus Canton die weite Verbreitung des Islam nach dem Südosten; ebenso eine aus dem J. 870 d. H. von einer Moschee unweit Mirzagunga durch *Reily* und *Lees* [93]) mitgetheilte seine Consolidierung in Indien. Die Specialgeschichte und Topographie Arabiens fördert unablässig der alle Mitforscher in Editorenthätigkeit überholende *Wüstenfeld* [94]), indem er nach Samhudi die Geschichte von Medina, dessen Abbild eine traditionelle in Kasan [94]) lithographierte Zeichnung gibt, darstellt; ebenso berichtet er nach dem von ihm so verdienstlich herausgegebenen Texten zum Heil der Nichtarabisten die Geschichte von Mekka [95]), von welchem ebenfalls die Kasaner Pressen

---

1490) Vgl. Journ. As. 1854 T. 4 p. 482 f. und 1860 T. 16 p. 271.

90a) اصحاب بدر Kasan 1860, 8. ein Bogen; wiederholt 1861 u. 1864.

91) *W. Roth*, ʿOqba Ibn Nafiʿ el-Fihri, der Eroberer Nordafrica's. Ein Beitrag zur Geschichte der arab. Historiographie. Inauguraldissertation. Göttingen, Dietrich 1859, VI u. 70 S. 8. (12 Ngr.) vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1860 no. 32 p. 310 f. Weil in Heidelb. Jahrbb. 1860 no. 13 p. 199—205 und Liter. Centralbl. 1860 no. 14 p. 213.

92) *Dieterici*, Arabisches aus Kanton, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 475—477.

93) Vgl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 406 f.

94) *F. Wüstenfeld*, Geschichte der Stadt Medina. Im Auszuge aus d. Arab. des Samhudi. (Aus d. Abhdl. der k. Ges. der Wiss. zu Göttingen. Bd. IX. Mit einem Register vermehrt). Göttingen, Dietrich 1860, 162 S. 4. ($1^2/_3$ Rthlr.) vgl. Nachrichten v. d. Univers. u. der kgl. Gesellschaft der Wiss. zu Göttingen 1860 no. 15 p. 157 f.

94a) المدينة المنورة زوّرها الله تعالى الى يوم القيمة Kasan 1861. lith. 1 Bogen.

95) Geschichte der Stadt Mekka nach den arab. Chroniken bearbeitet von *Ferd. Wüstenfeld.* Mit 1 Plan der Stadt u. 1 Stammtaf. der Scherife von

lithographierte Abbildungen [95a]), speciell mit einem schon 1853, 56, 1857 und 58 gedruckten türkischen Texte auch von der Kaaba [95b]) zu geben wissen. Von einzelnen Dynastien hat der als Numismatiker geschätzte *Tiesenhausen* [96]) die ʿOqailiden behandelt. Am meisten Berücksichtigung haben die spanisch-arabischen Dynastien erfahren. Die Vollendung der Sammlung al-Maqqarīs wird sogleich in den Bemerkungen über Litteratur zu erwähnen sein; nach einer Reihe von Textausgaben und der gründlichsten Durchforschung zahlreicher, vielleicht kann man sagen aller hierher gehöriger und irgend erreichbarer Handschriften unternimmt es jetzt *Dozy* [97]) die Geschichte dieser merkwürdigen Zeit und Völkermischung zu schreiben. Die beiden ersten Bände seiner Erzählung, welche bis etwa auf 920 n. Chr. hinabreichen, zeigen ganz und gar den glänzenden Esprit ihres Verfassers, wie er kaum je an geschichtliche Darstellungen aus dem orientalischen Völkerleben gesetzt worden ist, der aber mit der aus sorgfältigster Forschung sicher gewonnenen Erkenntniss operiert, dass das Orientalische nicht ʿuna pasta' sei, sondern vollkommen individualisiert, dass insonderheit hier im arabischen Spanien alle Schattierungen der europäischen socialen und politischen Kämpfe erscheinen. Darum heimelt diese Darstellung den im romanischer, fast möchte man bestimmter sagen, französischer Geschichte bewanderten Leser sofort an. Von den vorangegangenen Detailuntersuchungen haben begreiflich die über den Cid die grösste Aufmerksamkeit in weiteren Kreisen erregt: von ihnen hat *Dozy* [98]) eine neue Ausgabe besorgen können. Indess er bei seiner zusammenfassenden Darstellung grade die ältere Epoche ins Auge fasst, unternimmt *Simonet* [98a]) die bald tragisch düstre, bald genialheitre

---

Mekka. (Auch m. d. T.: Die Chroniken der Stadt Mekka. Bd. 4.) Leipzig, Brockhaus 1861, XIV. u. 344 S. gr. 8. (2 ℛ) vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 22 p. 426 f.

95a) المكة المكرمة شرّفها الله تعالى الى يوم القيمة Kasan 1861. 1 Bl.

95b) كعبه شريف Kasan 1859, ein Bogen; wiederholt 1861 ein Bogen lithogr.

96) *W. Tiesenhausen*, Geschichte der ʿOqailiden-Dynastie, Mémoires présentés à l'Ac. impér. des sc. de St.-Pétersbourg T. VIII (St. Petersb. 1859, 4.) p. 128—172, nebst Anmerk. XVIII S.

97) *R. Dozy*, Histoire des Musulmans d'Espagne jusqu' à la conquête de l'Andalousie par les Almoravides (711—1110). T. 1. 2. Leyde, Brill 1861, VIII, 392 u. 356 S. 8.

98) *R. Dozy*, Recherches sur l'hist. et la litt. de l'Espagne pendant le moyen âge. 2 édition, augmentée et entièrement refondue. Vol. 1. 2. Leyde, Brill 1860, XVI, 360, LXXVII u. IV, 390, XCIX S. 8. Daraus wegen des allgemeineren Interesses besonders abgedruckt: Le Cid, d'après de nouveaux documents, par *R. Dozy*. (Extr. des Recherches etc.) Leyde 1860, 8. ($8^1/_2$ fr.)

98a) Descripcion del reino de Granada bajo la dominacion de los Naseritas, sacada de los autores árabes, y seguida del texto inédito de Mohammed ebn Aljathib, por Don *Francisco Javier Simonet*. Madrid, Imprenta nacional 1861, 214 S. 8. vgl. die treffliche Anzeige Dozy's in Z. d. DmG. XVI (1862) p. 580—600.

naçridische Zeit Granadas darzustellen, für welche wir uns auch Dozy's kritisches Messer und Pinsel wünschen. Die zahlreichen arabischen Inschriften Granadas hat *Lafuente Alcantara* [1499]) unter der unmittelbaren Anschauung der Originale sammeln und bearbeiten können; eine bei ihm fehlende, erst in neuerer Zeit zum Vorschein gekommenen Inschrift vom J. 768 d. H. in der Mezquita der Alhambra hat *Flügel* [1500]) sorgfältig entziffert und erläutert. Merkwürdiger Weise gehören die Münzen dieser letzten Naçriden-Dynastie zu den grössten numismatischen Seltenheiten, vielleicht weil die erste Eifersucht der neuen christlichen Machthaber Granadas deren viele hat einschmelzen lassen: um so werthvoller ist die Notiz, welche *Veliaminof-Zernof* von zwei Exemplaren gibt[1]). Ueber eine andere wichtige Stelle Europas, wo arabische Macht sich festgesetzt und ebenfalls eine culturgeschichtliche Wirkung zu üben begonnen hatte, über Sicilien und Unteritalien ist wenig zu sagen. Zu des Hauptforschers auf diesem Gebiet, *Amari*[2]), Textsammlung ist die in Verbindung mit ihm von *Dufour* gezeichnete treffliche historische Karte von Sicilien während des 12ten Jahrhunderts erschienen; *Mortillaro*[2a]) berichtet über arabisch-sicilische Münzen; *Martini*[3]) über die Araber auf Sardinien. Jetzt tritt Arabien in neue, aber höchst wahrscheinlich gefährliche Beziehungen zur europäischen Cultur, denn wenn *Simonin*[4]) über die Engländer in Aden spricht, so handelt es sich nicht nur um eine temporäre Schifferstation, und in dem Kreise des nordarabischen Lebens wird die schönste Feuilletonblüte des 'Gartens der Nachrichten', über welche Beyruter Zeitschrift als ein Culturphänomen *Fleischer*[6]) höchst anziehende Kunde gibt, über die Nothwendigkeit principieller Umkehr nicht zu täuschen vermögen.

1499) Inscripciones arabes de Granada, precedidas de una reseña historica y de la genealogia detallada de los reyes Alahmares, por *Emilio Lafuente Alcantara*. Madrid 1860, 244 S. 4.

1500) *G. Flügel*, Eine arabische Inschrift in Granada, Z. d. DmG. XIV. (1860) p. 353—362 m. Tff.

1) *V. Véliaminof-Zernof*, Description de deux monnaies inédites, appartenant à la dynastie des Nasrides d'Espagne (Tiré du Bulletin de l'Ac. de St. Pétersbourg T. I. p. 473 f.), Mélanges asiat. IV (1860) p. 15—21.

2) Carte comparée de la Sicile moderne avec la Sicile au XII e siècle d'après Édrisi et d'autres géographes arabes, par *A. H. Dufour* et *Amari*. Notice par *Amari*. Paris 1859, 51 S. 4. u. Karte in fol.

2a) Il medagliero arabo siculo della biblioteca communale di Palermo. Dal barone *Vinc. Mortillaro*. Palermo 1861, 4.

3) Storia delle invasioni degli Arabi e delle piraterie dei Barbareschi in Sardegna per *Pietro Martini*. Cagliari, Tipografia di A. Timon 1861, 271 S. gr. 8. (Berlin, Asher 1 Rp. 12 Ngr.)

4) La presqu'île d'Aden et la politique anglaise dans les mers arabiques. Par *L. Simonin*, Revue des deux mondes 1861 Déc. 15, und auch besonders gedruckt Paris, Claye 32 S. gr. 8.

6) *Fleischer*, Ueber die Culturbestrebungen in Beirut u. die dortige arabische Zeitung, Hadîkat el achbar, Berichte über die Verhandl. der k. Sächs.

Denn dem scharfkantigen, straffmuskulösen Wesen des Araberthums wird nicht mit modischen Reformen und seinem Islam nicht mit Herausnahme einiger störenden Bestimmungen, seien es Dogmen oder Sittengesetze, geholfen sein. Zwar die Polygamie, über welche *Berbrugger* 6[a]) aus der Beobachtung eines anders gearteten muhammedanischen Culturkreises Klage zu erheben hat, ist ein fürchterliches Hinderniss, dem weiblichen Geschlechte und damit wirklich der Familie, ohne deren Grundprincip als gleichsam seinen Herzpunkt kein wahrer Staat sein kann, sein ganzes Recht zu schaffen: aber alle Lebens- und Bildungsrichtungen, in welchen sich das arabische oder irgend ein muhammedanisches Volk bewegt oder in welchen es doch gefangen ist, sind ihm mit eiserner Gewalt geschichtlich durch den Islam aufgezwungen. Wer die werthvollen Untersuchungen *Behrnauer's* [7]) über die Polizeieinrichtungen der Araber, Perser und Türken, oder *Belin's* [8]) sorgfältige Darstellung des Grundbesitzes besonders nach hanefitischem Recht genau liest, empfängt den Eindruck, dass der Islam auch in religiös scheinbar gleichgültigen Dingen bestimmende Macht ist. Wir würden dies in dem ganzen muhammedanischen Staatenthum noch schärfer erkennen, wenn *Enger* [9]) seine Māverdistudien zu einer Darstellung des muhammedanischen Staatsrechts hätte erweitern wollen; sein jetzt vorliegender Versuch über das Wesirat, die beste derartige Arbeit neben Joseph Müller's staatsrechtlicher Abhandlung, lässt das ausserordentlich bedauern. Was wir augenblicklich über das Rechtsleben des Islam erhalten, dient zu sehr unmittelbaren praktischen Zwecken; so behandelt *Sloan* [9a]) das Recht des Islam in seiner indischen Gestaltung; die ähnlichen Werke von *Charloo* und *Macnaghten* [9b]) haben nach dieser Seite schon oben ihre Erwäh-

---

Ges. der Wiss. zu Leipzig, Philol.-histor. Cl. 1859, I. II. p. 1—24, und: Zweiter Bericht über die Culturbestrebungen in Beirut, Berichte über die Verhdl. der k. Sächs. Ges. der Wiss. Philol.-hist. Cl. 1859, III. IV. p. 153—175.

6a) Revue Africaine 1859 (Apr.) no. 16.

7) Mémoire sur les institutions de police chez les Arabes, les Persans et les Turcs, par *Walter Behrnauer*, Journ. As. 1860 T. XV p. 461—508; T. XVI p. 114—190, 347—392; 1861 T. XVII p. 5—76. —

8) Étude sur la propriété foncière en pays musulmans, et spécialement en Turquie (rite hanéfite), par *Belin*, Journ. As. 1861, XVIII p. 390—431, 477—517. (Forts. folgt.)

9) *Max Enger*, Ueber das Vezirat, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 239—248; vgl. dazu die Bemerkung von G. Flügel ebend. p. 707 f.

9a) Digest of principles of Mahomedan law decided by the Privy Council and the Supreme and Sudder Courts of Madras, Calcutta, Bombay, and the North Western Provinces, from the year 1793 to 1859. Selected from the latest Reports by *William Sloan*. Madras 1860, XII u. 174 S. 8. (London Trübner 15 Sh.)

9b) Vgl. oben no. 546 u. 546a.

nung gefunden. An dieser Stelle sei auch der Druck von Handelsgesetzen [1510]) in Beyrut erwähnt.

Ein charakteristisches Merkmal der ganzen arabischen Cultur ist ein gewisser Sinn für das Berechenbare trotz aller in ihr waltender Phantasie, beziehe sich dies Berechnen nun auf Raum, Zeit oder Gewicht, besonders auf Münzwesen. In Beziehung auf Raummaasse würde eine noch nicht unternommene Untersuchung die merkwürdig rasche Aneignung persischer Vorbilder durch das eben in die Culturgeschichte eingetretene Volk der Araber nachweisen können; in Beziehung auf Zeiteintheilung kann *Sprenger* [10a]) den Kalender vor Muhammed in seiner grossartig quellenmässigen Weise behandeln, ein Gegenstand, den schon früher einmal *Mahmud Efendi* [10b]) im Journal asiatique ergriffen und nun erneut. Den darin liegenden praktischen Zug bezeugen die Araber auch sonst an allerlei nützlichen Dingen, die sie vielleicht nicht erfunden aber doch eigentlich in Curs gesetzt haben, wie das von *Berghaus* [11]) besprochene Papier, Pulver u. s. w. Das Münzwesen, welches auf der einen Seite in einer eigenthümlichen griechisch-persischen Abhängigkeit steht, auf der andern aber mit dem Islam sich herrschend verbreitet, hat seit Frähn's Tode noch nicht wieder einen ihm so ganz gehörenden Forscher gefunden; doch vergisst St. Petersburg nicht, in seinem Geiste die herrlichen die russische Kaiserstadt auszeichnenden Sammlungen zu erweitern und zu öffentlicher Kenntniss zu bringen. Der neuen Erwerbungen des asiatischen Museums an muhammedanischen Münzen, welche uns *Dorn* [12]) beschreibt, ist schon oben gedacht worden; *Geitlin* [13]) berichtet über kufische, im Norden als Zeugnisse des grossartigsten Handelsverkehrs gefundenen Goldmünzen.

Sonst sind, ehe wir zu der Betrachtung des für Sprache und Litteratur geleisteten übergehen, von zerstreuten Einzelheiten zu erwähnen die lehrreiche Beschreibung einer arabischen Helminschrift

---

1510) القوانين التجارية (Handelsvorschriften). Beirut 1859, 8.

10a) *A. Sprenger*, Ueber den Kalender der Araber vor Muḥammad, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 134—175.

10b) Mémoire sur le Calendrier arabe avant l'islamisme et sur la naissance et l'âge du prophète Mohammed. Par *Mahmoud Effendi*, Mémoires couronnés et mémoires des savants étr. publ. par l'Ac. Roy. de Belgique T. XXX (Bruxelles 1861, 4.) vgl. schon oben im Bericht für 1857—58 no. 1276 (Z. DmG. XVII. p. 161.)

11) *A. Berghaus*, Die Ansprüche der Araber auf Verbreitung der Erfindung des Papiers, des Kompasses u. des Schiesspulvers, Ule's u. Müllers Natur 1859 no. 20—25.

12) Vgl. oben no. 48.

13) *Gabr. Geitlin*, Om ett gamalt kufisk guldmynt, Acta Soc. Scient. Fenn. T. VI) Helsingfors 1861, 4. p. 560—565.

aus Damaskus durch *Fleischer* [14]) und *Nöldeke's* [15]) Notiz über ein Moment des arabischen Volksglaubens, die zu weiterer Sammlung der spärlichen und meist so versteckten Trümmer der arabischen Volksmythologie anregen möge.

Eine Reihe vermischter Bemerkungen von *Fleischer* [16]) bringt unter so bescheidenem Titel die wichtigsten Mittheilungen, von denen die für arabische Handschriftenkunde besonders werthvollen Nachrichten über christliche Schriftstücke aus dem J. 272 und 279 d. H. hervorzuheben sind. Solche wenn auch kurzgefasste Untersuchungen orientieren weit sicherer in der arabischen Sprach-, Schrift- und Litteraturgeschichte als jene ziemlich dürftige, kaum nach irgend einer seltenen Quelle ausgreifende, ungern aus ihrer unkritischen Bequemlichkeit sich empor hebende Collectaneensammlung, mit der als einer 'Einleitung' uns *Freytag* [17]) hat beschenken mögen. *Petrus Bustānī* [18]) gibt einige Bemerkungen über arabische Litteratur, deren Kenntniss *Flügel's* [19]) Mittheilungen über einige dem englischen Consul Ch. Murray in Dresden gehörige muhammedanische Handschriften und *Rödiger's* [20]) Beschreibung der jetzt in München befindlichen Quatremère'schen Sammlung erheblich erweitern; interessant ist durch seine Schriftgestalt, weniger wegen seines Inhaltes (weil auf Qorān und Verwandtes beschränkt), was *Berbrugger* [20a]) mittheilt. Das hier hervortretende, für die Spanier mehrfach praktisch wichtig gewesene Problem der Transscription ist neuerdings unter uns mit erfolgreichem Eifer aufgenommen worden und würde gewiss thatsächlich rascher gelöst und in seiner Lösung anerkannt werden, wenn nicht grade die Eigenthümlichkeit der arabischen Schrift manchem Herausgeber erlaubte drucken zu lassen, was er selbst nicht ganz versteht. Wer arabische Texte transscribieren will, muss aber alles verstanden haben und darum, nicht weil mehr Druckpapier erfordert würde, werden die besten Vorschläge nicht

---

14) Prof. *Fleischer*, Arabische Inschriften (eines Helms aus Damaskus, von der aegypt. Insel Dahlak), Z. d. DmG. XIII (1859) p. 267—272; vgl. über den Helm noch den Nachtrag p. 727.

15) Die Schlange nach arabischem Volksglauben, von *Theod. Nöldeke*, Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachw. I (1860) p. 412—416.

16) Vermischtes. Von *Fleischer*, Z. d. DmG. XV (1861) p. 381—397.

17) *C. W. Freytag*, Einleitung in das Studium der Arabischen Sprachen bis Muhammed und zum Theil später. Bonn, Marcus 1861, XII u. 511 S. gr. 8. ($3^1/_3$ ℛ) vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 22 p. 439f.

18) (Arabische) Abhandlung über die Litteratur der Araber von *Betrus al-Bustānī*. Beirut 1859, 8.

19) Einige bisher wenig oder gar nicht bekannte arabische u. türkische Handschriften. Von *G. Flügel*, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 527—546.

20) *Roediger*, Mittheilungen zur Handschriftenkunde: 2. über ein Koran-Fragm. in hebr. Schrift; 3. die arab. Anthologie جمهرة الاسلام Cod. Lugd. 2~7, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 485—501. vgl. oben no. 39.

20a) Manuscrits espagnols en caractères arabes, par *Berbrugger*, Revue Africaine 1860 (Mai) no. 22.

sehr bald, gewiss nicht allgemein befolgt werden. Solche Vorschläge macht *Barb* [1521]) mehr vom praktischen Standpunkte aus, *Brücke* [22]) sehr scharfsinnig vom physiologischen, *Lepsius* [23]) mit geistvoller Verbindung physiologischer und linguistisch-historischer Daten: aus der letzten Untersuchung ist besonders die Auffassung des emphatischen Ṭā als eines D-Lautes hervorzuheben. Auch von Seiten des Drucks haben *Ferrette* [24]) und an ihn anknüpfend *Pihan* [25]) Erleichterungsvorschläge gemacht. In den Umschreibungen bieten die zierlichen Marotten der Hamza-Doctrin, welche *Barb* [26]) systematisch aufzuhellen versucht hat, auch noch Lepsius' Scharfsinn wunderliche Hindernisse.

Für die Grammatik ist in *Broch's* [27]) tüchtiger Ausgabe des Mufaççal von *al-Zamakhsharī* ein treffliches Förderungsmittel gewonnen worden. Die universelle Bildung, welche der treffliche Qorānausleger in anthologischen, sprachwissenschaftlichen, dichterischen und anderen Werken darlegt, kommt dem alles in musterhafter Schärfe fassenden Syntaktiker überall zu statten, der hier zwar ausführlicher als in den kürzeren darum weiter verbreiteten Anmudhag unterweist, aber dennoch bei dem streng wissenschaftlichen Lakonismus des Compendiums im Unterricht die Nothwendigkeit erkannte, selbst erklärende, wohl nicht mehr vorhandene Glossen zu verfassen und damit den Reigen nützlicher Commentare zu eröffnen, deren Bearbeitung *Broch* künftig einmal mit einer Uebersetzung der Mufaççal verbinden wolle. Daneben kommt kaum in Betracht, dass zum Besten des modernen muhammedanischen Studiums *Ibn Ḥājib's* [27a]) Kāfiyah nebst den andern landläufigen

---

1521) Die Transcription des Arabischen Alphabetes. Von *H. A. Barb.* Wien, Gerold 1860, 89 S. 8. (1 *Rp.*)

22) *Brücke*, Beiträge zur Lautlehre der arabischen Sprache, Sitzungsberichte der k. Ak. der Wiss. Philos.-hist. Cl. XXXIV (Wien 1860, 8.) p. 308—357.

23) *Rich. Lepsius*, Ueber die arabischen Sprachlaute u. deren Umschrift nebst einigen Erläuterungen über den harten *i* Vocal in den tatarischen, slavischen u. der rumänischen Sprache. Aus d. Abhdl. der kgl. Ak. der Wiss. in Berlin 1861. Berlin, Dümmler 1861, S. 95—152. 4. vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 24 p. 487.

24) Méthode simplifiée pour imprimer l'Arabe avec les points voyelles, par le Rév. *Jules Ferrette*, Journ. As. 1859, XIV p. 298—327.

25) *A. P. Pihan*, Note sur la nouvelle méthode du Révérend Jules Ferrette concernant la typographie arabe, Journ. As. 1860 T. XV, 456 f.

26) *H. A. Barb*, Das System der Hamze-Orthographie u. der arabischen Schrift. Wien, Helf 1860, 37 S. 8. (20 *Ngr.*)

27) Almufaṣṣal. Opus de re grammatica Arabum, auctore Abu'l-kâsim Mahmûd bin ʿOmar *Zamaḫśario*, ad fidem codd. mstorum ed. *J. P. Broch.* Christiania 1859, 229 S. gr. 8. vgl. A. F. Mehren im Journ. As. 1860 T. XV p. 445—554; Lit. Centralbl. 1861 no. 44 p. 713 f.; Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 112 p. 116 f.

27a) الكافية لابن الحاجب، الاظهار فى العامل والعمل والمعمول، العوامل Constantinopel 1276 (1860) 70 S. kl. 4.

grammatischen Tractaten in Konstantinopel neu aufgelegt worden ist; wichtiger sind uns die ebenfalls dort gedruckten Glossen zu *Jāmī's*[27b]) Commentar dazu, wie des *'Othmān al-Aqshehrī*[27c]) Erläuterungen der darin enthaltenen Verse; vollkommen werthlos ist der türkische Commentar zu dem bekannten Tractat Binā[27d]). Wie sehr ein neueres kurzgefasstes Lehrbuch des Arabischen Bedürfniss war, zeigt die verhältnissmässig rasch nöthig gewordene zweite Ausgabe von *Caspari's*[28]) Grammatik, welche diesmal in bequemerem deutschem Gewande aber sonst doch nicht eben gegen die lateinische Fassung verbesserter Gestalt auftritt. Was aber daran sonst noch bei einer recht strengen Nacharbeit umgestaltet werden könnte, zeigt die musterhafte englische Uebersetzung, welche *Wright*[29]) nicht verschmäht hat zu unternehmen; ein Hauptvorzug dieser den Deutschen ganz besonders zu empfehlenden mit einer das Original beschämenden Eleganz ausgestatteten englischen Ausgabe besteht darin, dass der Uebersetzer nicht versäumt hat überall die arabische Nationalgrammatik zu Rathe zu ziehen, welche zu verachten leider zu dem wissenschaftlichen Aberglauben mancher Arabisten gehört. Auch von *Beamont's*[30]) kurzer Grammatik ist eine neue Ausgabe erschienen. Eine neue Methode stellt *Benzelin*[31]) dar, die Principien der Grammatik *Glaire*[32]); ganz praktischen Zwecken, unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Persischen und Türkischen, will *Mir Salih Bektschurin*[33]) den Muhammedanern Russlands

---

27 b) حاشية المحرم على شرح الجامى على الكافية فى النحو Zwei Bände. Constantinopel 1277 (1860) 632 u. 605 S. 4.

27 c) شرح ابيات الكافية والجامى لعلى بن عثمان الاقشهرى Constantinopel 1278 (1861) 49 S. 4.

27 d) شرح البناء لمحمد لكفوى وهو شرح البناء فى التصريف للسيد محمد بن الحاج حميد الكفوى Constantinopel 1275 (1858) 71 S. kl. 4.

28) *C. P. Caspari*, Grammatik der arabischen Sprache für akadem. Vorlesungen. Nebst einigen aus Hss. entnommenen und durch ein Glossar erläuterten Lesestücken. 2te, deutsche, vielf. verb. Aufl. Leipzig, Fritzsche 1859, XXV u. 442 S. 8. ($2^2/_3$ ℛ)

29) A grammar of the Arabic language: translated from the German of *Caspari*, and edited, with numerous additions and corrections, by *W. Wright*. Vol. 1. London, Williams and Norgate 1859, 270 S. 8.

30) A concise grammar of the arabic language, by *W. J. Beamont*. Revised by Sheikh *Ali Nady El Barramy*. London, Bell 1861. 12. (7 sh.)

31) Néographisme oriental. Nouvelle méthode pour faciliter la première étude de l'Arabe, par *Benzelin*. Paris, Belin 1860, 192 S. 8. vgl. Journal des Sav. 1861 p. 323.

32) Principes de grammaire arabe, suivis d'un traité de la langue arabe considérée selon le système der grammairiens arabes, avec des exercices d'analyse grammaticale, par *J. B. Glaire*. Paris, Duprat 1861, X u. 256 S. 8. (10 fr.)

33) *Mir Salich Bektschurin*, Науальное руководство въ изученію Арабскаго персидскаго и татарскаго языковъ (Ele-

dienen. Für das Vulgärabische ist nun auch von Deutschland aus ein achtungswerthes Lehrbuch durch *Wahrmund*[1534]) geliefert worden. Abgesehn von einer grossen Zahl Textstücke, bei denen auch Handschriften der Kais. Bibliothek in Wien benutzt worden sind, wird das Buch trotz seiner für das praktische Lernen getroffenen Einrichtung wegen seiner im Ganzen sorgfältigen Vergleichung des zugleich ziemlich genau transscribierten syrischen Dialekts mit den älteren Formen des Schriftarabischen bei dem Studium des letzteren willkommen sein. Eine von dem Verfasser in Aussicht gestellte Untersuchung des spanisch-arabischen Dialekts um das Ende des 15. Jahrh. hoffen wir bald zu erhalten. Den Dialekt von Algier hat *Bellermann*[35]) von Neuem dargestellt und *Cherbonneau*[36]) recht aus dem Vollen einige Beiträge über denselben gegeben. Auch einzelne Punkte der arabischen Grammatik sind näher besprochen worden. *Leguest*[37]) macht den Versuch, der Urbedeutung der arabischen Wurzeln auf die Spur zu kommen, ohne dass die beiden ersten Voruntersuchungen endgültig geführt, nämlich einmal durch sorgfältige Vergleichung sämmtlicher semitischer Sprachen die wirklichen Urformen der Wurzeln gewonnen und zweitens aus einer geschichtlichen Beobachtung des Sprachgebrauchs die ältesten Bedeutungen ermittelt worden wären. Aus der Beobachtung eines etwas ähnlichen periphrastischen Gebrauchs nimmt *Mahmūd Efendi*[38]) Veranlassung das arabische *kāna* und das französische *avoir* zusammenzustellen. In seiner scharfsinnig anregenden Weise bespricht *Nöldeke*[39]) *anna* und Verwandtes.

Auch die arabische Lexikographie ist etwas gepflegt worden, wenngleich es immer noch an Versuchen selbständiger Darstellung des aus den Schriftstellern selbst mit europäischem kritischem Sinne erkannten Sprachschatzes fehlt, wozu eine neue Ausgabe des Willmet

---

mentare Anleitung zur Erlernung der arab., pers. u. tatar. Sprache). Kasan 1859, 8.

1534) Praktisches Handbuch der neu-arabischen Sprache von *Ad. Wahrmund*. Drei Thle. Giessen, Ricker 1861, XXXIII u. 410 S. gr. 8. (4 ℛ) vgl. Lit. Centralbl. 1861 no. 42 p. 679.

35) *Bellermann*, Grammaire arabe, idiome d'Algérie, àl'usage de l'armée et des employés civils de l'Algérie. 4. édition. Paris 1860, VII u. 210 S. 8.

36) Nouvelles observations sur le dialecte Arabe de l'Algérie, par *Cherbonneau*, Journ. As. 1861, XVIII p. 357—389.

37) *Leguest*, Moyen de rechercher la signification primitive des racines arabes, et par suite des racines sémitiques. Paris 1860, XII u. 148 S. 8. vgl. Journal des Sav. 1860 Juill. p. 449.

38) Identité du role de l'auxiliaire „avoir" et du verbe كان lié avec un autre verbe, par *Mahmoud Efendi*, Journ. As. 1859, XIII, p. 293—309; XIV p. 287—298.

39) *Th. Nöldeke*, أين, أنّى, أنّ Orient und Occident von Th. Benfey 1861 p. 568f.

oder Weiterführung der von Dozy so erfolgreich begonnenen Speciallexikographie sehr einfach führen müsste und ohne die es nie ein der Wissenschaft genügendes arabisches Wörterbuch geben wird. Das arabische Lexikon, welches in Teherān [39a]) gedruckt worden ist, mag durch seine Beigaben schiitischer Traditionen und das bekannte Niçāb al-çubyān [39b]) für die Charakteristik der muhammedanischen Elementarbildung interessant sein: für unsere Philologie in höherem Sinn sind dies gleichgültige Sachen. Bei den ungeheuren Schwierigkeiten der Aufgabe, welche in stiller aber riesenhafter Forschung Lane durch Beherrschung des von den arabischen Nationalwörterbüchern gebrachten Materials vorbereitend und grundlegend zu bewältigen sucht, werden auch sorgfältige Darstellungen des bisher Ermittelten und überlieferten, selbst nur für praktische Zwecke, anzuerkennen sein. In diesem Sinn wird *Kazimirski's* [39c]) Wörterbuch der arabischen und französischen Sprache gerühmt. Nicht uninteressant ist ein französisch-arabisches Vocabular für Medicin und Naturwissenschaften [40]). Den Dialekt von Algier hat *Paulmier* [41]) verzeichnet; für die Lectüre wissenschaftlicher Werke wäre die Vollendung des bekannten in der 'Bibliotheca indica' nur langsam fortschreitenden Wörterbuchs der technischen Ausdrücke zu wünschen. Von lexikalischen Einzelheiten ist *Cherbonneau's* [43]) Darstellung des Unterschiedes von „adab" und „'ilm" hervorzu-

---

39 a) مجمع البحرين ومطلع النيّرين فى اللغة العربية وفى غريب احاديث الشيعة تاليف فخر الدين بن محمد على طريح النجفى. (Tehran) 1276 (1859) fol. lithogr.

39 b) نصاب الصبيان فى لغة العرب منظوم لابى نصر فراهى Teheran 1275 (1858) 4. lithogr.

39c) Dictionnaire arabe-français, contenant toutes les racines de la langue arabe, leurs dérivés, tant dans l'idiome vulgaire que dans l'idiome littéral, ainsi que les dialectes d'Alger et de Maroc, par *Kazimirski de Biberstein*. Vol. 1. 2. Paris (1846—1860), 1638 S. 8. (Leipzig, Brockhaus 30 ℛ℘.)

40) Vocabulaire français-arabe à l'usage des médecins, véterinaires, sages-femmes, pharmaciens, herboristes etc. par *Florian-Pharaon* et *E. L. Bertherand*. Paris 1859, VII u. 204 S. 12.

41) Dictionnaire français-arabe (idiome parlé en Algérie) par *A. Paulmier*, Paris 1860, XX u. 911 S. 8. — Bereits in demselben Jahre eine zweite Auflage ohne Aenderungen.

42) Dictionary of technical terms used in the sciences of the Musulmans, edited by Moulawies *Abd-el-Haqq* and *Gholam Kadir*, under the supervision of Captain *W. N. Lees*, Part II fasc. 12—16, Biblioth. Ind. no. 156, 158, 159, 162, 165. Calcutta 1860, 4. — Die Fortsetzung des stecken gebliebenen Werkes ist beschlossen, vgl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 300 f.

43) *A. Cherbonneau*, Lettre à M. C. Defrémery sur les mots عِلْم et أَدَب, Journ. As 1859, 14 p. 263—265.

heben, welche im Islam ebensowenig zusammenfallen als leider in der europäischen Cultur. *Ascoli*[1544]) nimmt die dunkle Bezeichnung Bnu-l-açfar wieder auf, um sie nicht sprachlich sondern vielmehr durch eine graphische Entstellung aus jüdisch-arabischer Tradition zu erklären. Das wichtige „nāmūs", welches in der Entstehungsgeschichte des Islam eine bemerkenswerthe Rolle spielt und wahrscheinlich nach Analogie anderer Bildungen (wozu u. A. „dīn" gehören mag) ein semitisches und ein fremdsprachliches Element vereinigt hat, wird von *Sprenger*[45]) sehr gelehrt gegen Fleischer gleichwohl lediglich auf eine griechische Grundlage zurückgeführt. Unter den Dialecten bietet lexikalisch die meisten Schwierigkeiten der ḥimyarische dar und je weiter die Entzifferung der betreffenden Inschriften in grammatischer Beziehung vorrücken mag, so wird sie dennoch in ihrem letzten Fortschritt durch diesen weder durch Erkenntniss des modernen Eḥkilī noch durch die bisherigen Sammlungen ḥimyarischer Glossen aus den Lexikographen gehobenen Uebelstand aufgehalten, wie man durch *Osiander*[46]), den deutschen Meister dieser Forschungen, sich überzeugen lassen kann. Ein culturgeschichtliches Phänomen sind die in europäische Culturkreise hinein verbreiteten arabischen Wörter, in deren Deutung früher, abgesehen von einigen Erklärungsversuchen von Diez, Dozy, Aug. Fuchs und Mahn (dessen Etymologien in der zwölften Ausgabe des Heyse'schen Fremdwörterbuchs die volle Aufmerksamkeit der Specialforscher verdienen), früher meist mit ungeschichtlicher Unwissenschaftlichkeit verfahren zu werden pflegte. Die sehr fühlbare Lücke einer gleichmässigen Untersuchung ist für das in dieser Beziehung wichtigste Gebiet des Romanischen, für das Spanisch-Portugiesische in ausgezeichneter Weise von *Engelmann*[47]) ausgefüllt worden; es genügt zu sagen, dass in dieser lexikalischen Arbeit die grossen Anregungen und Forschungen Dozys überall würdig weiter wirkend erscheinen. In Deutschland hat denselben Gegenstand *Jos. Müller*[48]) aus der Fülle spanisch-arabischer Studien mit grossem Scharfsinn behandelt und dürfen durch diese beiden sich ergänzenden Arbeiten die hier einschlagenden lexikalischen Fragen als im Wesentlichen erledigt gelten. Damit sind fast durchweg auch die arabischen

---

1544) *G. J. Ascoli*, Ueber بنو الاصفر Z. d. DmG. XV (1860) p. 143 f.

45) *A. Sprenger*, Ueber den Ursprung und die Bedeutung des arabischen Wortes Nâmûs, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 690—701.

46) Ueber einige dem jamanischen (ḥimjarischen) Dialect angehörige Wörter. Von *Ernst Osiander*, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 557—561 (mit Bezug auf Bargès Artikel im Journ. As. 1849, (Oct.) p. 327 f.)

47) Glossaire des mots espagnols et portugais dérivés de l'Arabe, par *W. H. Engelmann*. Leyde, Brill 1861, XXX u. 107 S. gr. 8. vgl. Defrémery im Journ. As. 1862, XIX p. 82—96.

48) *M. J. Müller*, Ueber die aus dem Arabischen in das Spanische übergegangenen Wörter, Sitzungsber. der kgl. Bay. Ak. der Wiss. 1861, II p. 83—115.

Entlehnungen des Italienischen, von welchen zuletzt *Narducci*[49]) gehandelt hat, erklärt, da in Spanien und Italien dieselbe Nationalität, wenn auch nicht auf eine gleich lange Zeit, so doch unter ziemlich gleichartigen Culturmomenten Fuss zu fassen versucht hatte. Wahrscheinlich, weil in orientalischer Architectur die Mosaik eine so grosse Rolle spielt, hat *Redslob*[50]) eine semitische Ableitung des Namens vom hebräischen משׁכּרת versucht; aber so interessant auch diese Combination ist, das verglichene Wort der Pentateuchsprache bleibt zu zweifelhaft, um darauf eine hebräisch-phönizische schon im höchsten Alterthum zu gründen. Die bekannte Ableitung des Wortes aus griechischem Ursprunge mag um so mehr zu Recht bestehen bleiben, als die Araber sogar, wie in einem kurzen stofflich sehr lehrreichen Artikel von *Sprenger*[51]) hervorgehoben wird, sogar ihren Kunstausdruck aus dem griechischen ψῆφος gebildet haben Natürlich wird man nicht ohne Weiteres aus solchen Entlehnungen, die, wie z. B. in der Sprache der von dem thätigen *Malluf*[52]) zusammengestellten Dialoge, je später um so massenhafter aus dem internationalen Verkehr eindringen, culturgeschichtliche Schlüsse ziehen dürfen: auch hier muss in erster Linie die geschichtliche Beobachtung des Sprachgebrauchs stehn.

Aus der reichen Litteratur der Araber, welche den Eintretenden sehr leicht so weit verwirren kann, dass er vielleicht zunächst nach dem Unbedeutenden, weil massenhafter zu Tage liegenden greift, sind höchst beachtenswerthe Stücke veröffentlicht oder näher untersucht worden. Eine nicht sehr umfangreiche, aber um so wichtigere Sammelschrift von *Wright*[53]) möge zuerst genannt sein; sie bringt verschiedenes alterthümliches lexikalisches und grammatisches Material zur Aufhellung der alten Poesie, so besonders einen Tractat Ibn Duraids über Sattel und Zügel; einen andern über Regen und Wolken; einen metrischen über den Reim u. s. w., sämmtlich Zeugnisse dafür, dass die Araber schon in der frühesten Epoche ihre Litteratur sorgfältig zu beobachten versuchten, aber natürlich

---

49) Saggio di voci italiani derivate dall' Arabo di *Enr. Narducci.* Roma 1858, 8. vgl. dazu: Intorno a due publicazioni del Sig. Narducci, rapporto di *B. Boncompagni.* Roma 1858, 8.

50) Ueber den Ausdruck „Mosaïk". Von *G. M. Redslob*, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 663—678.

51) *A. Sprenger*, Die Mosaik bei den Arabern, Z. d. DmG. XV (1861) p. 409—411.

52) مخاطبات مالوفية (Dialoge von *Malluf.*) Beirut 1859, 8.

53) جزرة الخاطب وتحفة الطالب Opuscula arabica, collected and edited from Mss. of the Univ. Library of Leyden by *William Wright.* Leyden, Brill 1859, XVIII u. 132 S. 8. vgl. Nöldeke Gött. gel. Anz. 1860 no. 70—71 p. 691 f.

ohne allen Sinn für das, was wir Richtungen nennen und dessen Erkenntniss das Wesen aller geschichtlichen Wissenschaft ausmacht. Diesem ausserordentlichen Sinne für das Einzelne, der sich in diesen arabischen Abhandlungen kundgibt, entspricht denn auch die bekannte eminente Sorgfalt des Herausgebers. Möge ein gleichgünstiger Stern über der in Spanien beabsichtigten umfassenderen Sammlung spanisch-arabischer Autoren walten, welche *Fernando Gonzalez*[1553a]) neben Dozys Arbeiten den Mut hat zu unternehmen! — Für die Geschichte der arabischen Dichtung gibt sehr beachtenswerthes aus guten Quellen geschöpftes Detail das alphabetisch angeordnete Werk von *Iskender Agha Abkarius*[53b]), so dass er für die Zeit des Heidenthums und Muhammeds geradezu als eine litterargeschichtliche Autorität gelten darf. In das eigentliche Poesieleben der alten Araber führt eine höchst gründliche Untersuchung über eine Qaçide des Khalef el-Aḥmar von *Ahlwardt*[54]), der hiermit eine unvergleichliche Kenntniss des betreffenden arabischen Litteraturgebiets bekundet. Man würde mit noch unbefangenerem Vergnügen den scharfsinnigen kritischen und umfassenden sprachlichen Untersuchungen des Verfassers folgen, wenn nicht eine durchaus berechtigte Polemik gegen Hammer-Purgstall uns gelegentlich, nicht selten wider Willen aufhielte; ein glänzendes Zeugniss aber für den Scharfsinn des ausgezeichneten Conjecturalkritikers, dass er, auch ohne Benutzung der einzig vorhandenen Leydener Handschrift den Text so glücklich zu säubern gewusst hat, denn das Gedicht des von Ibn Qutaibah auch als geschichtkundiger hochgerühmten Khalef liegt nun in einer ziemlich reinlichen Gestalt vor. Nābigha's aus de Sacy's Chrestomathie bekanntes Gedicht bietet *Wolff*[55]) in einer möglichst treuen und doch zugleich lesbaren Uebersetzung dar. Das für die arabische Poesie als Uebergangsperiode sehr wichtige, doch noch von den alten Motiven bewegte zweite Jahrhundert der Hidschra stellt sich in Abū Nowās' schönen und ausserordentlich

---

53a) *Fr. Fernandes Gonzalez*, Plan de una biblioteca de autores árabes españoles, ó estudios biográficos y bibliográficos para servir á la historia de la litteratura arábiga en España. Madrid 1861, 74 S. 4.

53b) كتاب روضة الادب فى طبقاب شعرآء العرب تاليف اسكندر اغا ابكاريس Beyrut 1858, 288 S. 8.

54) *Chalef elahmar's* Qasside. Berichtigter arabischer Text, Uebersetzung u. Commentar, mit Benutzung vieler handschriftlicher Quellen. Nebst Würdigung Jos. v. Hammer's als Arabisten. Von *W. Ahlwardt*. Greifswald, Koch 1859, VIII u. 456 S. gr. 8. ($2^2/_3$ ℛ). Vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 21 p. 823 f.; Roediger in Z. d. DmG. XIV p. 337—343; Heidelb. Jahrbb. 1859 no. 59 p. 929 f.; A. F. Mehren im Journ. As. 1861 T. XVII p. 276—280 und Literar. Centralbl. 1860 no. 13 p. 199 f.

55) Ein Gedicht *Nâbiga's*. (Aus Sacy's Chrest II p. 143 f.) Uebersetzt von *Ph. Wolff*, ZdDmG. XIII (1859) p. 701—704.

lebensvollen Gedichten dar, deren Herausgabe und Uebersetzung *Ahlwardt*[56]) 'glücklich begonnen hat und mit dem Besitz seiner trefflichen Mittel bald vollenden möge. In diesem ausserordentlichen Talente, das den schon gangbaren Ballast der Gelehrsamkeit gern von sich geworfen zu haben scheint, pulsiert eine noch von der Gewalt des Islām fast unbezwungene Naturkraft. Eine mehr gestörte Gestalt der Dichtung stellt natürlich in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts *Mutanabbī* dar, dessen Herausgabe nun vollendet zu haben ein anerkennenswerthes Verdienst *Dieterici's*[57]) ist. Der beigegebene an mannigfachen Daten reiche Commentar des Wāḥidī (und in der von diesem festgesetzten Textgestalt, nicht aber in der möglichst ursprünglichen erscheinen selbstverständlich hier auch Mutanabbīs Dichtungen) gibt die Ueberlieferung der Auslegung, wie sie sich in dem verhältnissmässig kurzen Zeitraum zwischen dem Original und seinem Commentator festgesetzt hatte, allem Anschein nach mit grosser Sicherheit, welche vielleicht nur hier und da durch die theologischen Anschauungen des auch mit Qorānexegese beschäftigten Erklärers beinträchtigt sein mag, und dadurch wird diese Publication bei allen Schwankungen, welchen das Urteil über den Dichter selbst unterliegen kann, und bei allen Umgestaltungen, welche eine fortschreitende Kritik sowol an der ganzen Sammlung wie an einzelnen Theilen der Dichtungen Mutanabbīs nothwendiger Weise wird vornehmen müssen, ihren dauernden Werth behalten. Von einem uns leider zu frühe entrissenen das Grösste verheissenden Arabisten *Ralfs*[57a]) ist das bekannte die Gesunkenheit des 7ten Jahrhunderts d. H. trotz seines guten Willens kennzeichnende Gedicht al-Buçīrīs trefflich bearbeitet worden und nach seinem Tode mit zwei die Beliebtheit dieses Lobgedichts auf

---

56) Diwan des *Abu'l-Nowas*, nach der Wiener u. Berliner Hs., mit Benutzung anderer Hss. herausgeg. von *W. Ahlwardt*. I. Die Weinlieder, Greifswald, Koch 1861, 83 S. kl. 4. ($1^1/_3$ Pg.). Vgl. Nöldeke im Orient und Occident von Th. Benfey 1861 p. 365 f.; Weil in Heidelb. Jahrbb. 1861 no. 4 p. 61 f. und Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 21 p. 823 f.

57) *Mutanabbii* Carmina cum commentario *Wâhidii*. Ex libris manu scriptis qui Vindobonae, Gothae, Lugduni Batavorum atque Berolini asservantur edidit *Fr. Dieterici*. Berolini, Mittler 1861, XIII u. AV^{q} S. 4. (vollständig: n. $18^2/_3$ Pg.) vgl. Krehl in Gött. gel. Anz. 1859 no. 114. 115 p. 1142 f.; Nöldeke Gött. gel. Anz. 1861 no. 27 p. 1077 f. und —r im Liter. Centralbl. 1859 p. 61 f.

57a) Die Burda ein Lobgedicht auf Muḥammad von *Al-Buṣîrî* neu herausgegeben im arabischen Text mit metrischer persischer u. türkischer Uebersetzung, ins Deutsche übertragen u. mit Anmerkungen versehen von *C. A. Ralfs*, bevorwortet von Dr. *Walter Behrnauer*. Wien, Hof- u. Staatsdruckerei 1860, 26 u. ٣٢ S. 4. (20 Ngr.). Diese Publication, eiu opus posthumum, lässt den frühen Tod des hochbegabten holsteinischen Gelehrten von Neuem beklagen. R. war am 31. Januar 1832 zu Heidberg bei Rendsburg geboren, nahm 1852—57 in Leipzig unter den Schülern unsers deutschen Shaikhul-Shuyūkh eine hervorragende Stelle ein, starb aber bald nach seiner Heimkehr, 6. Jan. 1859.

Muhammed bezeugenden muhammedanischen Uebersetzungen erschienen. In das interessante Grenzgebiet des spanisch-christlichen und arabischen Poesielebens führen uns *Jos. Müller's*[1558]) anziehende Mittheilungen über Moriscogedichte, mit denen der arabische Litterarhistoriker die verwandten Texte in Ticknors bekanntem Werke, besonders in seiner spanischen Bearbeitung, vergleichen möge. Ueber afrikanisch-arabische Poesie gibt der auf diesem Felde verdiente *Cherbonneau*[59]) neue Notizen. Auch aus dem zweifelhaften Reichthum der neuarabischen Poesie, die, selbst wo sie von christlich-europäischen Culturelementen berührt wird, dennoch in den traditionellen Formen befangen bleibt, erfahren wir mancherlei. Proben von Chronogrammen aus dem Divan des Shaikh *Nāçīf al-Yāziji*[60]) liegen vor; anderes theilt *Rosen*[61]) mit; von dem Anklange, welchen diese Art von Poeterei gleichwol findet, zeugt die nothwendig gewordene zweite Ausgabe der 'Ruinen Syriens' von *Khalil al-Khūrī*[62]). In dieselbe Kategorie scheinen die Dichtungen des Shaikh *Roshaid Dahdah*[63]) zu gehören. Weit interessanter wird die Poesie, wo nationale oder auch nur beschränkt religiöse Interessen sie beleben, wie dies in dem halbprophetischen Kriegsgesang, der „Qaçīdath al-'askariyyah" von dem Shaikh Sulaimān geschieht, welchen *Catafago*[64]) nach einem drusischen Ms. des British Museum bespricht. Das Interesse für das Rhetorische unterdrückt hier wie allerwärts die unmittelbare poetische Empfindung; wie sehr aber jenes sich hier überall in den Vordergrund dränge, kann ausser der Praxis selbst schon der Umstand beweisen, dass die muhammedanischen Pressen sehr häufig Compendien der Rhetorik bringen, wie dies ähnlich in Europa zur Zeit der Herrschaft des französischen Classicismus geschah. So erhalten wir jetzt auch die an al-Teftāzānī sich anlehnende Abhandlung des Isma'īl Ben Muçṭafā al-Kelenbewī

1558) *Müller*, Morisco-Gedichte, Sitzungsberichte der K. Bayer. Ak. der Wiss. 1860, II p. 201—253.

59) *A. Cherbonneau*, Lettre à M. J. Derenbourg, sur les poésies arabes de l'Afrique. Journ. As. 1860 T. 15 p. 418—429.

60) نبذة تواريخ مقتطفة من ديوان الشيخ ناصيف اليازجي الشهير عفى عنه Beirut 1859, 8.

61) *G. Rosen*, Proben neuerer gelehrter Dichtkunst der Araber, ZdDmG. XIII (1859) p. 249—255, XIV (1860) p. 692—705.

62) خربات سورية (von *Khalil Efendi el-Churi*) Beirut 1860, 8.

63) Lettre à M. Reinaud, par *Joseph Catafago*, Journ. As. 1860 T. XVI p. 546—548.

64) Tarab-el-mossameh (Délices des oreilles). Texte arabe. Poésies remarquables pouvant servir de proverbes. Recueillies et publ. par le Cheïkh *Rochaïd Dahdah*. Paris, impr. Challamel 1861, 146 S. 8. (Leipzig, Brockhaus 3 ℛ).

mit dem Commentar des *Hasan Pashazadeh*[64a]) und andere derartige kleinere Abhandlungen aus Constantinopel[64b]). Die rhetorische Kunst, welche ihre rechte Stelle im höchsten Pathos oder im Spiel des Witzes haben kann, tritt uns ästhetisch befriedigend in Ḥarīrī's Maqāmendichtung entgegen, deren Charakteristik von *Renans*[65]) feiner Feder wir gern wieder von Neuem lesen. Eine andere Seite der rhetorischen, aber durchaus falsch geistreichen Weise stellt uns sorgfältig *Behrnauer*[66]) dar an Ibn Zaidūn's Sendschreiben an Ibn Jahwar. Anmuthiger ergeht sich der Leser indess immer wieder in den mehr volksthümlichen Litteraturrichtungen, unter denen die „Tausend und eine Nacht" ungeachtet aller schiefen Interpolationen und aller Unsicherheit der Textüberlieferung so lange die erste Stelle einnehmen werden als wir den ʿAntarah nicht in irgend einer alterthümlichen Textgestalt (eine einigermassen authentische wird sich natürlich nie gewinnen lassen) vor uns haben. Das grösste Hilfsmittel zum Studium jener Sammlung, die seit einiger Zeit aus dem Handel verschwundene englische Uebersetzung *Lanes*[67]), haben wir in einer wenig veränderten aber billigeren zweiten Ausgabe erhalten, neben welcher jedoch die erste der darin zuerst abgedruckten sehr schönen zum Theil wissenschaftlich instructiven Holzschnitte wegen einen hohen Preis behalten wird. Die letzten zwölf Nächte haben *Thierry* und *Cherbonneau*[68]) gegeben; *Florian*[69]) eine algierische Novelle, wozu

---

64a) حسن پاشازاده على رسالة الآداب لكلنبوى او فتح الوهاب فى شرح رسالة الاداب والمتن للمولى اسمعيل بن مصطفى الكلنبوى والشرح للسيد محمد المدعو بحسن پاشازاده وفى اخره المتن وحده ايضا Constantinopel 1274 (1858) 109 S. 4.

64b) حسينيّه رسالة فى ادب المناظرة مع شرحها وفى حواشيها تعليقات ثم المتن Constantinopel 1276 (1859), 14 u. 7 S. 8.

65) Essais de Morale et de critique par *Ernést Renan* Membre de l'Institut. Paris. M. Lévy frères 1859, XIX u. 457 S. gr. 8. ($7\frac{1}{2}$ fr.) p. 287—302 Les séances de Hariri.

66) *W. F. A. Behrnauer*, Ibn Zaidun's Sendschreiben an Ibn Ǵahwar von Cordova. Ein Vortrag, ZdDmG. XIII (1859) p. 477—480.

67) The Thousand and one Nights, Commonly called in England the Arabian Nights Entertainments: a new translation from the Arabic with copious notes. By *Ed. W. Lane.* Illustrated by *W. Harvey.* New edition from a copy annotated by the author. Edited by his nephew *Ed. Stanley Poole.* Vol. 1—3. London, Murray 1859, gr. 8. (£ 2. 2 sh.) vgl. National Review 1859, IX p. 44—71.

68) Les mille et une nuits inédites. Aventures de Maarouf l'Audacieux, par *Ed. Thierry* et *Aug. Cherbonneau*, Revue de l'Orient 1859, IX p. 231—242, 370—388; X p. 432—443, 521–535.

69) Nouvelle algérienne. L'histoire d'un cafétier, par *Fl. Florian*, Revue de l'Orient 1859, IX p. 316—329.

noch die Geschichte des As'ad al-Shidiyāq [1570]) und durch *Catafago* [71]) aus dem eben erwähnten Ms. eine drusische Anekdote kommt. Ob in das Gebiet der schönen Prosa oder überhaupt in die arabische Litteratur die Epistel an Naçreddin von Damitte [72]) gehören, ist mir unbekannt.

Der Qorān bildet den natürlichen litterarischen Mittelpunkt der mannigfaltigsten muhammedanischen und europäischen Studien, ohne dass er bis jetzt, was bei den christlichen Offenbarungsschriften wenigstens für die Wissenschaft als unabweisbare Forderung gilt, in der nachweislich ältesten Textgestalt dargestellt worden wäre; auch die schöne Flügel'sche Ausgabe hat sich in einer durch das Leben des Islām durchaus berechtigten Weise nur die Aufgabe einer correcten Wiedergabe des Textus receptus, des gewissermassen kanonischen Wortgefüges gestellt. Von dieser praktischen Forderung können am allerwenigsten die muhammedanischen Ausgaben abweichen, mit denen z. B. seit 1803 in einer bisweilen trefflichen Weise die Pressen Kasans bis in die neueste Zeit hinein die Muslims zunächst Russlands theils in vollständigen Texten [72a]), theils seit 1844 in Zusammenstellung ausgewählter Suren [72b]), theils durch Abdrücke einzelner wichtiger Capitel [72c]) versorgen. Die bekannte Uebersetzung von *Kasimirski* [73]) hat eine neue Ausgabe erfahren; auf Grund derselben wie mit Benutzung der schlechten deutschen von Ullmann wie anderer ist die holländische von *Tollens* [74]) entstanden, die an Selbständigkeit wohl durch die von *Keyzer* [74a]) übertroffen wird. Die beste Uebersetzung geliefert zu haben gebührt hier wieder den Engländern: auf den seiner Zeit

---

1570) قصة أسعد الشدياق Beirut 1860, 8.

71) *J. Catafago*, Anecdote druze. Extrait du ms. arabe du British Museum, no. 22,486, Journ. As. 1861 T. XVII p. 269—275.

72) Épître à Nasser eddin, roi des rois, par *Gillet Damitte.* Paris 1859, 8.

72a) القرآن Kasan 1859 fol. in mehrere Ausgg. bei Kokowin; in 4. in der Univ. Dr.; wiederholt 1861, 62, 64 und 66 (fol.) in verschiedenen Ausgg. und Formaten.

72b) سور من القرآن Kasan 1859 kl. 8; wiederholt jedes Jahr 1860—66.

72c) zum Beispiel: سورة يس Kasan 1859, ein Bogen.

73) Le Koran. Traduction nouvelle faite sur le texte arabe par M. *Kasimirski.* Nouv. éd., entièrement revue et corrigée, augm. de notes, commentaires et d'un index. Paris 1859, XXXVIII u. 533 S. 18.

74) *Mahomed's* Koran, gevolgd naar de Fransche vertaling van Kasimirski, de Engelsche van Sale, de Hoogduitsche van Ullmann en de Latijnsche van Maracci, met byvoeging van aanteekeningen en opheldering en der voornaamste uitleggers, en voorafgegaan van eene levensschets van Mahomed; door *L. J. A. Tollens.* Batavia 1859, LXI u. 666, v S. 8.

74a) De Koran voorafgegaan door het leven van Mahomet van *S. Keyzer.* Harlem 1850, 8.

bedeuteuden Sale, welcher die Grundlage alles Besseren in den Uebersetzungen während mehr als eines Jahrhunderts gewesen ist, folgt nun vom Standpunkte der modernen Wissenschaft übersetzend *Rodwell*[75]; seine zugleich auf die innere Chronologie der Suren Rücksicht nehmende Uebersetzung ist als die bis jetzt unbedingt beste zu rühmen und wird voraussichtlich nur von der ersehnten strengwissenschaftlichen Fleischers oder der künstlerischen Rückerts übertroffen werden. Das Gelingen der Rodwell'schen Uebersetzung war durch den frischen Geist begünstigt, der gegenwärtig die Qorānstudien ergriffen hat und als dessen Signatur die von der Pariser Akademie vor einiger Zeit gestellte und überaus glücklich anregende Preisaufgabe gelten mag. Als ein nachher wol wesentlich umgestaltetes Ergebniss der glücklichen Preisbewerbung liegt der erste Band der bereits erwähnten und hier auch wegen ihrer philologischen Bedeutung von Neuem hervorzuhebenden Darstellung Muhammeds von *Sprenger* vor; bereits vollendet ist das knapper gefasste Werk *Nöldeke's*[76], der erste vollkommen genügende und die wichtigsten Resultate ergebende Versuch, den Qorān einer streng philologischen, zusammenhängenden methodischen Forschung im Sinne der europäischen Wissenschaft zu unterwerfen. Mit meisterhafter Sicherheit ist eine Fülle kleiner, bisweilen höchst mühselig aus dem Wuste muhammedanischer meist handschriftlicher, von dem Verfasser besonders in den handschriftlichen Schätzen von Leyden, Wien, Gotha und Berlin erforschter Ueberlieferung gewonnener Daten unter grosse Gesichtspunkte gebracht und so mit einem Male eine entscheidende Erkenntniss errungen, welche auf einem analogen textgeschichtlichen Gebiet die neutestamentliche Kritik seit Jahrhunderten vergeblich anstrebt. Sobald hierzu Amari's, des dritten Preisbewerbers, hauptsächlich auf pariser Handschriften beruhende Arbeit gekommen sein wird, wird es vielleicht noch eines russischen Forschers bedürfen, um etwaige Ergebnisse aus den nur in Russland vorhandenen für die Geschichte des Qorāns erheblichen Handschriften zu ermitteln; dann wäre durch ein glückliches Zusammentreffen, was die Untersuchung ostindischer und europäisch-festländischer Sammlungen zu bieten vermag, für den Qorān der Hauptsache nach ausgenutzt und seine Textgestalt der Ursprünglichkeit möglichst nahe geführt. Für das exegetische Studium haben wir aus Russland ein neben Flügel's Arbeit nicht überflüssiges, weil durch volle Stellencitate rasch

---

75) The Koran: translated from the Arabic, the Suras arranged in chronological order; with notes and index. By the Rev. *J. M. Rodwell.* London, Williams and Norgate 1861, XXVIII u. 659 S. 8. Cl. ($3^1/_2$ *Rp.*).

76) *Theod. Nöldeke*, Geschichte des Qorâns. Preisschrift. Göttingen. Dieterich 1860, XXXII u. 359 S. 8. (2 thlr.). Vergl. Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 145 p. 1441 f. und Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 67 f.

orientierendes Hilfsmittel in *Kasembeg's* [1577]) Concordanz erhalten, und neben al-Baidhāwī stellt sich nun sehr glücklich der in sechs Heften rühmlich von *Lees* [77a]) zu Ende geführte Commentar der trefflichen Zamakhsharī.

Die religiöse Bedeutung des Buches weckt sehr einfach religiöse oft durch blinde Polemik getrübte Interessen für dasselbe, bei deren Erörterung das Mass des Wohlwollens oder der Ungerechtigkeit leicht überläuft. Eine geschichtliche und daher gerechtere Würdigung wird durch die schon erwähnten Werke von Muir, Nöldeke, Reinand und Sprenger, soweit sie auch in der principiellen Auffassung des Gegenstandes auseinandergehen mögen, sicher herbeigeführt werden, und den wissenschaftlich geschärften Blick die finsteren Greuel der in Syrien beobachteten Wirkungen eines lediglich fanatischen Islām nicht beirren: auch hier ist die Intoleranz nur das Wetterzeichen der Entfernung einer Religionsform von dem Sittengesetz. Den religiösen Inhalt des Qorāns sucht *Bedau* [78]) darzustellen; allgemeinerer Art ist des Holländers *Niemann* [79]) Einleitung. Für die praktische Darlegung und Vermittelung der qorānischen Religionslehre, zumal in erbaulicher Richtung sind die Kasaner Druckereien in einer uns näher kenntlichen Weise thätig; so ist das 'Prophetensiegel' in einfacher Fassung arabisch seit 1850, besonders aber mehrfach seit 1859 gedruckt [79a]); desgleichen arabisch-türkisch vorher 1850, 1851 und 1857, in neuerer Zeit mehrfach wiederholt [79b]); besonders häufig und geradezu massenhaft ist

---

1577) مقدّمة كتاب مستطاب مفتاح كنوز القران من تصنيفات ميرزا كاظم بك. St-Petersburg 1859, XI u. ٣٣٣ S. fol. lithogr.

77a) The Qoran; with the commentary of the Imám *Aboo al-Qasim Mahmood bin 'Omar al-Zamakhshari*, entitlet 'The Kashsháf 'an haqaïq altanzil' Ediuted by *William Nassau Lees*, and Mawlawis *Khadim Hosain* and *'Abd al-Hayi*. Vol. I—IV. Calcutta 1856—61, 1—560 u. 561—1146 S. gr. 4.

77b) كتاب الصافى فى تفسير كلام الله الوافى من تاليفات محمد بن مرتضى المدعو بمحسن والملقب بالفيض Teheran 1275 (1858) 521 Bll. fol. Lithogr.

77c) كتاب احسن القصص من تاليفات ملا معين جوينى الخراسانى وهو تفسير سورة يوسف. Teheran 1278 (1861) 4. lithogr.

78) *Bedau*, Die Religionslehre des Koran. In wortgetreuem Auszuge u. systemat. Ordnung kurz dargestellt, Deutsche Zeitschrift für christl. Wiss. von Hollenberg 1860 no. 34 und 51.

79) Inleiding tot de kennis van den Islam, ook met betrekking tot den Indischen Archipel. Door *G. K. Niemann*. Rotterdam 1861, VIII u. 484 S. 8. (Leipzig, Brockhaus $3^1/_2$ *Rg.*).

79a) مهر شريف Kasan Kokowin 1859, 8. wiederholt jedes Jahr 1860—63 und 1866.

79b) مهر شريف خاصيتلرى برلان Kasan 1859 nach Dorn in zwei Auflagen in einem Monat zu je 4800 Exx.

seit 1803 das 'Heftiyek' aufgelegt worden, zumal im einfachen arabischen Text[79c]), aber auch mit kürzeren Commentar[79d]) oder mit dem ausführlicheren 1244 d. H. verfassten des *Tāj-eddin*[79e]) oder dem ebenfalls türkischen von *Behādur Shāh*[79f]). Ein kurzer türkischer Abriss der muhammedanischen Dogmatik war in Kasan seit 1802 bis 1859 schon fünfundzwanzig Mal gedruckt worden[79g]), ein etwas ausführlicheres Werk der Art[79h]) zuerst 1849; eine kurze vorher 1846 und 1856 erschienene türkische Dogmatik in Versen ist ebenfalls neu aufgelegt; ferner gleichen oder ähnlichen Inhalts das türkische Nūr-nāmeh[79k]) (vorher 1851, 57 und 58), das türkische Kitāb el-tajwīd[79l]), das ebenfalls türkische Toḥfet el-ewlād in Versen[79m]) und Anderes der Art[79n]). Eine mehr mystische Ausführung des Lehrstoffs gibt das als meghārib el-zemān bezeichnete und auf Traditionen beruhende Werk des Sheikh Muḥammed Ben Çāliḥ, der unter dem Namen *Ibn al-Kātib*[79o]) bekannter und

---

79c) هفتيك شريف Kasan 1859—64 und 1866 bei Saïtow, Kokowin u. s. w. 8. u. 12. jedes Jahr mehrere Ausgaben in sehr starken Auflagen. Seit 1803 massenhaft gedruckt.

79d) هفتيك تفسيرى Kasan 1859, 8. wiederholt 1862 bei Kokowin u. d. T. شرف مآب هفتيك تفسيرى تركى 8.

79e) هفتيك تفسيرى تصنيف تاج الدين Kasan 1859, 8. wiederholt 1863, 8.

79f) هفتيك تفسيرى تصنيف بهادر شاه كاينارى Kasan 1859, 8. wiederholt 1860, 8.

79g) شرايط الايمان (oder شرط الايمان oder blos ايمان). Kasan 1859—66 kl. 8. jedes Jahr, bisweilen in mehreren Ausgaben.

79h) ايمان معناسى وهم فضيلت‌لارى وثوابلارى بيانندە در Kasan 1859, 8.

79i) عقيدهٔ منظومه. Kasan 1860, 4. lithogr.

79k) رسالهٔ نور نامه يعنى حضرت رسول عم نورى نكك نه طريقچه يار اتلوفى وخاصيتلرين بيان ايدر Kasan 1859, 8.; wiederholt 1862 und 66 in mehreren Aufll.

79l) هذ كتاب التجويد، بو تجويد كتابى رحمة الله امير خان اوغلى نكك خراجاتيله اوّل كرّه طاش ايلان باصمه اولندى محمد ولى مظفر اوغلى يحيين نكك ليتاغرافيه‌سنده Kasan Yaḥyin 1860, 4. lithor.

79m) كتاب تجويد المسمى بتحفة الاولاد Kasan, Saïtow 1860, 8. Auch lithogr. 4. in dems. J.

79n) اخر زمان كتابى Kasan, Kokowin 1860 kl. 8.; eine zweite Ausg in dems. Jahre in der Univ.-Dr.; wiederh. 1862 bei dems.

79o) مجالس احسن المتقين از تاليفات محمد تقى بن محمد البرقانى Teheran 1275 (1858) 4. lithogr.

dessen Werk schon durch die konstantinopolitanische Ausgabe von 1261 zugänglicher geworden war. In diesen Kreis gehören auch die Schriften über die Vorzüge von Monaten und Tagen u. s. w., wie eine solche bereits 1854, 56, 57 und 58 gedruckt in türkischer Sprache neu vorliegt[1579p]). Mehr ethische Färbung hat das türkische Werk des *Allah Yār*[80]) aus Buchara, 'die Kraft der Schwachen', Lobpreis Gottes mit moralischen Erzählungen, seit 1802 bis vor 1859 in Kasan allein 14 Mal gedruckt. Neben Çufischem[79q]) fehlt es unter diesen Kasaner Drucken auch nicht an Gebeten: sie lieferten vollständigere arabisch-türkische Sammlungen[80a]), mehrere Stücke auf einem einzelnen Bogen[80b]); auch einzelne Gebete, so besonders über den bedeutsamen Thronvers in arabischer und türkischer Bearbeitung[80c]) und über gangbare oder temporär wichtige Thema wie gegen die Cholera[80d]). Von einzelnen Pflichten des

---

79p) فضائل الشهور etc. Kasan, Kokowin 1859, 8.; wiederholt 1860, 61, 63 u. 66.

1579q) كتاب حق اليقين من تاليفات محمد باقر بن محمد فى اعتقادات الشيعة والمسائل الضرورية الدينية Teheran 1278 (1861) 4. lithogr. كتاب انوار العاشقين تاليف يازجى اوغلى احمد بيجان Kasan 1861, 8.

80) ثبات العاجزين Kasan 1860, 8.; wiederholt 1864 und 65 bei Kokowin, 8.

80 a) رسالة فرض عين هم دعوات Kasan 1860, 8.; wiederholt 1862 bei Kokowin kl. 8. und 1866 kl. 8. und: مجمع الدعوات والاذكار Kasan 1859, 8. Die erstere arabisch-türkische Sammlung war schon 1846, 1851 und 1857 gedruckt.

80 b) يانغه تاعو اوچون مأثور دعالار در Kasan 1860, ein Blatt in vielen Abzügen wiederholt 1861, 1865 und 1866 (arabisch-türkisch), vorher dreimal gedruckt (1853, 56 u. 58); auch kurzweg: طباق Kasan 1859, ein Bogen; wiederholt 1862 und 63. (türkisch).

80 c) آية الكرسى Kasan 1860 lithogr.; zwei Aufl. zu je 4000 Exx. فضيلة آية الكرسى Kasan, Yaḥyin 1860, ein Bogen grünes Papier; zwei Aufl. zu je 4000 Exx. (türkisch.) فتح آينى Kasan, Kokowin 1859, ein Bogen. (türk.)

80 d) دعاء اسم اعظم وهم باشقه شريف دعالر Kasan, Kokowin 1859, wiederholt 1860, 1861, 1862, 1864 und 1866 kl. 8. (arabisch-türkisch). Vorher schon 1851, 55, 57 u. 58 gedruckt; دعاء امّ الصبيان Kasan 1860 und 1862 kl. 8. (türk.); دعاء لرفع الوباء ودفع الطاغون Kasan 1861 lithogr. (arab.); كنج العوش Kasan, Kokowin 1860, vl. 8. (türk.); دعاء مستجاب Kasan, Kokowin 1860 kl. 8. (türk.); رسالة فى بيان فضيلة دعاء مستجاب Kasan

Islam ist von wissenschaftlicher Bedeutung allein die der Pilgerfahrt geworden, an die sich die Itinerarien und damit die geographischen Compendien angelehnt haben; die Grossartigkeit der Pilgerstrassen deutet *Braun* an. Endlich sei hier noch die Pflicht und die Ceremonie der Todtenbestattung hervorgehoben, über welche in Kasan ein türkischer Tractat erschienen ist[80f]). Im nächsten Zusammenhang mit allen diesen Dingen steht die sie meistens autorisierende Traditionswissenschaft, welche neuerdings *Salisbury*[80g]) charakterisiert hat, welche aber erst durch nähere Erkenntniss oder vielleicht kritische Ausgabe der Hauptwerke in ihrem innern Zusammenhange wird überschaut werden können. Die praktische Bedeutung dieser Wissenschaft hat den mehrfältigen Druck der gangbaren „Vierzig Traditionen" in Kasan veranlasst[80h]). Von Nutzen für diese Studien wird die im Erscheinen begriffene Nukhbet el-Fikr von *Ibn Ḥajr*[81]) werden; denn obgleich der Verfasser der ersten Hälfte des neunten Jahrh. d. H. also einer relativ sehr späten Zeit angehört, so will er doch grade durch diese seine Darstellung der Traditionsterminologie die Kenntniss dieser ächt muhammedanischen Wissenschaft fördern. Weniger Kenntniss und Einsicht zeigen die hierhergehörigen persischen Arbeiten[81a–c]).

Die Religionslehre steht durch das geistig wie praktisch gegebene Bedürfniss, den Zweifel zu überwinden, in dem nächsten Zusammenhange mit der Philosophie, deren mittelalterlich oder

---

1859 kl. 8. (arab.-türk.) und وبا دعاسى Kasan 1861, 1 Bogen fol. lith. (لرفع الوباء etc. türkisch).

80 f) رسالة فى الجنايز Kasan 1859, 8., desgl. 1860.

80g) *Salisbury*, The science of Muslim tradition, Journal of the Am. Or. Soc. VII (New Haven 1861 gr. 8.) p. 60—142.

80h) قرق حديث كتابى Kasan 1859, 8; wiederholt 1860 kl. 8.

81) Vgl. Journ. of the As. Soc. of Bengal 1861 p. 161.

81 a) بحار الانوار المجلّد الثامن منه فيما وقع من الفتن والمحن والجور والبغى على ائمة الدين من تاليفات محمد باقر بن محمد تقى المجلّد العاشر منه فى تاريخ فاطمة الزهراء والحسين Teheran 1275—78 (1858—61) 4. lithogr.

b) كتاب بيت الاحزان در تعزيه تاليف عبد الخالق ابن عبد الرحيم يزدى الاصل مشهدى المسكن Tebriz 1275 (1859) 496 S. 4. lithogr.

c) عمّان البكا فى التعزية تاليف قربانعلى ابن محمد رفيع ملقب ومتخلص باكامّياب يازوارى مازندرانى Teheran 1276 (1859 4. lithogr.

d) كتاب مُهَيّج الاحزان در تعزيه تاليف حسن بن محمد على اليزدى اصلا والحائرى مسكنا (Teheran) 1727 (1860) 4. lithogr.

vielmehr scholastisch typische Wandlungen wie Ursprünge immer klarer erkannt werden. Ein glückliches Zusammentreffen hat es gefügt, dass während insonderheit Munk (dessen epochemachende Arbeiten schon oben bei der Betrachtung der philosophischen Bestrebungen im mittelalterlichen Judenthum Erwähnung gefunden haben) unter den Orientalisten die Geschichte der Speculation untersucht, lediglich vom Standpunkte umfassender abendländischer Studien aus *Prantl* [82]) mit seiner Geschichte der Logik bis zu den Arabern vorgerückt ist. Es wird natürlich über manchen Punkt seiner Auffassung nnd Darstellung gestritten werden können; aber wir können die arabische Philosophie hier in einem sehr lehrreichen Reflexbilde des mittelalterlichen Abendlandes schauen. Die arabische Philologie hat leider noch nicht energisch genug auf die erhaltenen ältesten Denkmäler in dieser Richtung zurückgegriffen; das anziehende durch encyclopädische Vielwisserei glänzende Surrogat der altarabischen Philosophie, welches in den „Abhandlungen der lauteren Brüder" vorliegt, kann keinen Ersatz geben. Einen sehr unterhaltenden Abschnitt daraus, den Tendenzapolog vom 'Streit zwischen Thier und Mensch', haben wir wieder in einer Hindustani-Bearbeitung erhalten. Eine treffliche, in seiner gründlichen Weise durchaus überall zuverlässig orientierende Darstellung der Verbindung und Thätigkeit dieser lauteren Brüder nebst den einschlagenden litterarhistorischen Fragen hat *Flügel* [84]) gegeben; *Dieterici* [85]), dem wir eine bereits im vorigen Bericht erwähnte, nun auch das weitere Publicum interessierende frische Uebersetzung des eben her-

---

e) ماتن كده در تعزيهٔ امام حسين وساير شهدا تاليف قربان بن رمضان البادشتى الرودبارى القزوينى المتخلص ببيدل Teheran 1277 (1860) 4. Lithogr. Diese und andere seltene persische Sachen, welche natürlich nie an Provinzialuniversitäten sich verirren, wenigstens von ferne noch während des Druckes kennen gelernt zu haben, verdanke ich wieder dem trefflichen Staatsrath *von Dorn*, vgl. dessen 'Catalogue des ouvrages arabes, persans et turcs, publiés à Constantinople, en Égypte et en Perse, qui se trouvent au Musée asiatique de l'Académie' Bulletin X p. 168–213 und Mélanges Asiat V p. 465—528.

82) Geschichte der Logik im Abendlande. Von *Carl Prantl*. Bd. II. Leipzig, Hirzel 1861, XII u. 309 S. gr. 8. ($2^1/_3$ Rp.).

83) Ikhwānu-ṣ-Ṣafâ. Translated from the Arabic into Hindūstānī, by *Maulavī Ikrām 'Alī*. A new edition, revised and corrected by *Duncan Forbes* and *Ch. Rieu*. London 1861, gr. 8.

84) *G. Flügel*, Ueber Inhalt und Verfasser der arabischen Encyclopädie رسائل اخوان الصفا وخلّان الوفا d. i. die Abhandlungen der aufrichtigen Brüder u. treuen Freunde. Nebst Andeutungen über die Einrichtungen des Bundes der Verbrüderten, ZdDmG. XIII (1859) p. 1–43. Vgl. dazu Geiger's Brief ebend. p. 490f.

85) Die philosophischen Bestrebungen der lauteren Brüder. Von *F. H. Dieterici*, ZdDmG. XV (1861) p. 577–614.

vorgehobenen Apologs verdanken [86]) fährt fort, durch weitere Mittheilungen über die gesammelten Schriften der Aufklärer von Baçra sich verdient zu machen, und stellt besonders den philosophischen Charakter ihrer Bestrebungen in den Vordergrund. Noch bestimmter als früher muss ich, seitdem ich diese Schriften in der mir so freundlich durch Herrn Oberbibliothekar Halm anvertrauten Münchener Handschrift habe näher kennen lernen, ihre philosophische Bedeutung herabsetzen, wogegen grade bei ihrem encyclopädischen Verfahren ihr culturhistorischer Werth um so höher anzuschlagen ist. Es wird sich im Fortschritt der Forschung zeigen lassen, dass sie kein einziges Princip selbständig aufgestellt haben, und in einer glücklich-compilatorischen Abhängigkeit stehn. Was *Dieterici* in dankenswerthester Weise über ihre Naturanschauung und Naturphilosophie [87]) wie über ihre geographischen Anschauungen [88]) mittheilt ist als Zeugniss für den Bildungsstand des Zeitalters immerhin wichtig und ein sehr beachtenswerthes Glied in der Geschichte der Wissenschaften. Einen späteren Wendepunkt in der arabischen Philosophie habe ich selbst [89]) an Ghazzali, zunächst nur durch eine mehr litterarhistorische Würdigung seiner grossartigen schriftstellerischen Thätigkeit zu charakterisieren versucht. Hier haben wir es mit einem wirklichen Philosophen zu thun, soweit der Islam einen solchen überhaupt zulässt; er weiss mit Philosophen philosophisch zu streiten und wenn ihm mehr als ein Citat aus den Abhandlungen der lauteren Brüder nachgewiesen werden könnte, so wäre damit noch keine principielle Abhängigkeit erhärtet, welche hier allein gültig und auf der andern Seite wieder unmöglich wäre. Das Verzeichniss der Werke Ghazzālī's, welches unter Benutzung vieler Handschriftensammlungen redigiert worden ist, wird hoffentlich Veranlassung geben, manches noch Versteckte, Verlorengeglaubte oder Unbekannte von ihm ans Licht zu ziehen. Schon jetzt habe ich die Freude, den Fachgenossen und

---

86) Vgl. Bericht für 1857—58 no. 1367 und dazu jetzt: *Lud. Krehl*, Zur Geschichte der mohammedanischen Religion u. Philosophie, Prutz Deutsches Museum 1861 no. 11; Steinschneiders Hebr. Bibliogr. II (1859) p. 91 f. Bruchstücke aus dem arab. Märchen: Der Streit zwischen Mensch u. Thier, Hamburger literar. u. krit. Blätter 1859 no. 1253, vgl. Blätter f. literar. Unterh. 1859 no. 9.

87) Die Naturanschauung u. Naturphilosophie der Araber im X. Jahrh. aus den Schriften der lautern Brüder übersetzt von *Fr. Dieterici*. Berlin, Nicolai 1861, XVI u. 216 S. 8. ($1^1/_3$ ℛ) vgl. J. Mohl im Journ. As. 1861 T. XVIII p. 103; Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 14 und Journal des Sav. 1861 p. 324.

88) Die arabische Anschauung der Welt und der Erde im 10. Jahrh. unserer Zeitrechnung. Von *Fr. Dieterici*, Zeitschrift für allg. Erdk. Neue Folge Bd. XI (1861) Heft 1 p. 40—57, m. 1 Karte.

89) Ueber Ghazzâli's Leben und Werke. Von *R. Gosche*. Aus d. Abhh. der kgl. Ak. d. Wiss. zu Berlin 1858. Berlin, Dümmler 1859, 1 Bl. u. 239—311 S. 4. (24 sgr.) vgl. Lit. Centralbl. 1859 no. 27 p. 433 f. und Steinschneiers Hebr. Bibliogr. II (1859) p. 86 f.

insonderheit den Philosophiehistorikern mittheilen zu können, dass von dem so gut als verlorenen weil in der strengen Vaticana aufbewahrten so ausserordentlich wichtigen 'Tehāfut el-Felāsifat' mir nicht allein eine Abschrift dieser Handschrift zugehen wird, sondern dass meine Freunde Wilhelm Pertsch und Behrnauer die Güte gehabt haben, mir leichter erreichbare Manuscripte desselben nachzuweisen: der erstere in Gotha ein zwar neues und flüchtig geschriebenes, aber nicht eben schlechtes Exemplar, dessen Vergleichung auch das Vorhandensein des 'Tehāfut' in Ms. Escurial 628,1 ergiebt; der andere in Wien, ebenfalls neuerer Abschrift von dem Shaikh der Moschee Nusra zu Constantinopel, Mālikzādeh Muḥammed ʿAlī al-Hamdī aus Trapezunt besorgt. Sogar aus den im Wesentlichen doch praktischen Bedürfnissen dienenden Kasaner Pressen taucht einzelnes weniger bekannte von Ghazzālī auf; so in türkischer Bearbeitung die beiden bei Ḥājjī Khalīfat fehlenden Schriften Bedāyet el-hidāyeh[1589a]) und Jinān el-janān[89b]); ausserdem ist dort ein türkischer Auszug des wichtigen Iḥyā el-ʿolum[89c]) erschienen. Welche Theilnahme den philosophiegeschichtlichen Studien auch in weiteren Kreisen entgegen komme, sobald sie sich nur mit dem Ganzen der Wissenschaft in lebendigen Zusammenhang zu setzen wissen, zeigt die nöthig gewordene sehr erweiterte zweite Ausgabe des schönen Buches von *Renan*[90]) über Averroes, mit dem das Erscheinen dreier von *Jos. Müller*[91]) trefflich aus einer Escurialhandschrift herausgegebenen Abhandlungen zur Ausgleichung der Theologie und Philosophie glücklich zusammentrifft. Das zur Einleitung in das Studium der arabischen Philosophie überhaupt sehr empfehlenswerthe fast lakonische Compendium der Logik von *Qazwīnī*[91a]), das vor einigen Jahren die Bibliotheca indica in der trefflichen Sprenger'schen Bearbeitung gebracht hatte, ist in einer neuen Ausgabe erschienen, wie auch *Qoṭbeddins*[91b]) Ergänzungen

---

1589a) ترجمة بداية الهداية للامام الغزالى Kasan 1860, 8.

89b) ترجمة جنان الجنان للامام الغزالى Kasan 1860, 8.

89c) كتاب مهمة المسلمين Kasan 1860, 8; wiederholt 1862 u. 66.

90) *Ernest Renan*, Averroès et l'Averroïsme essai historique. 2ième éd., revue et augmentée. Paris, M. Lévy 1861, XVI u. 486 S. gr. 8.

91) Philosophie u. Theologie von *Averroes*. Herausgeg. von *M. Jos. Müller*. (Monumenta saecularia. Herausgeg. von der kgl. Bayer. Ak. der Wiss. zur Feier ihres hundertj. Bestehens am 28. März 1959, Cl. I no. 3). München, Franz 1859, VIII u. 131 S. gr. 4. (4 ℳ).

91a) شمسية لنجم الدين عمر بن على القزوينى المعروف بالكاتبى Constantinopel 1274 (1858) 4.

91b) كتاب تحرير القواعد المنطقية فى شرح الرسالة الشمسية للعلامة قطب الدين محمود بن محمد الرازى (Teheran) 1276 (1859) 4. lithogr.

und Erklärungen dazu. Für die Philosophiegeschichte nicht bedeutungslos sind die frühzeitig eintretenden apokryphischen Litteraturwerke, mit deren einem, den ʿaḥkām al-ʿatīqat uns *Sanguinetti*[92]) näher bekannt macht; ebenso die bedeutenderen, die Schranke des muhammedanischen Dogmatismus durchbrechenden çufischen Werke, über deren in den Bibliotheken des Sid Hammuda und des Al-Ḥajj Aḥmed al-Mobārek in Consantin vorhandene Litteratur wir einige Nachrichten erhalten[93]).

Die arabische Jurisprudenz ist nur durch wenige Werke vertreten. Des Abū Shojaʿ schafiitisches Compendium gibt *Keyser*[94]); für die arabische Litteraturgeschichte von grösster Wichtigkeit sind *Flügel's*[95]) Zusammenstellungen über die ḥanefitischen Rechtsgelehrten nach authentischen Quellen; praktischen Zwecken wollen unmittelbar die durch muhammedanische Pressen neuerdings veröffentlichten Rechtsbücher von *Behā-eddīn Muḥammed el-ʿAmilī*[95a]) und dem im J. 1205 d. H. verstorbenen *Abūlqāsim al-Qūmmī*[95b]), letzteres in persischer Sprache, dienen.

Umfassenderes ist für arabische Historiographie geschehen. Eines der ältesten nicht grade grossartig geschichtlich zusammenfassenden aber biographisch höchst wichtigen Werke ist von dem unermüdlich thätigen *Wüstenfeld*[96]) mit sorgfältigster Benutzung eines bedeutenden Materials herausgegeben worden, das von Ibn Isḥāq verfasste Leben Muhammeds in der Redaction Ibn Hishāms. Dieses Werk ist nicht allein stofflich, als eine frühzeitig zusammen-

---

92) احكام العتيقة ou les Préceptes de l'Ancien Testament, texte arabe, publié et traduit par *B. R. Sanguinetti.* Journ. As. 1859, XIV p. 449—500; 1860, XV p. 3–66; auch besonders abgedruckt: Ahcâm alatikah ou les préceptes de l'Ancien Testament. Texte arabe, publié et traduit par *Sanguinetti.* Paris. Impr. Impér. (Duprat) 1860, 8. (5 fr.).

93) Lettre de M. Cherbonnean à M. Renan im Journ. As. 1860 T. XV p. 435f.

94) Précis de jurisprudence musulmane selon le rite Chafeite par Abou Chodja', Publication tu texte arabe, avec traduction et annotations par *S. Keyzer.* Leyde 1859, XXXII u. 165 S. 8.

95) *Flügel,* Die Classen der hanefitischen Rechtsgelehrten, Abhh. der Kgl. Sächs. Gesellschaft der Wiss. Bd. 8 (Philos.-histor. Cl. Bd. 3), Leipzig 1861, 4. p. 359—448.

95a) كتاب جامع عباسى فى مسائل الدين من تصانيف بهاء الدين محمد العاملى Teheran 1277 (1860) 4. lithogr.

95b) القوانين المحكمة فى الاصول تاليف ميرزا ابى القاسم بن الحسن الجيلانى القمّى Teheran 1275 (1858) 4. lithogr.

96) Das Leben Muḥammed's nach *Muḥammed Ibn Isḥâk* überliefert von *Abd el-Malik Ibn Hischâm.* Aus den Hss. zu Berlin, Leipzig, Gotha u. Leyden herausgeg. von *Ferd. Wüstenfeld.* Abth. 3. 4. Göttingen, Dieterich, XLIX, 80—1030 arab. S. u. p. 185—266 Erläuterungen gr. 8. (3 thlr.) vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 13 p. 96 f. und Wüsteufeld Gött. gel. Anz. 1859 no. 189 p. 1881 f.

gestellte Biographie des Propheten von grosser Wichtigkeit, wenn auch Ibn Isḥāq, wie Wüstenfeld selbst aus Ibn Sayyid an-Nās allerlei Verdächtigendes beibringt und *Sprenger* [1597]) schon aus einer Stelle des viel älteren und aus einer grösseren Litteraturkenntniss urtheilenden Verfassers des Fihrist zu erhärten sucht, nicht ein durchaus zuverlässiger sondern vielmehr tendenziös entstellender Erzähler sein mag, den indess zu controlieren uns nicht das Material fehlt, sondern dies Werk ist auch für die Erkenntniss der Entwicklung der arabischen Historiographie hochbedeutsam, als deren ältestes grosses Denkmal es zu schätzen ist. Da Ibn Isḥāq bald nach der Mitte des zweiten Jahrh. d. H. und sein Redactor Ibn Hishām im ersten Viertel des dritten starb, so bilden ihre Aufzeichnungen neben Sībawaihi's 'Kitāb' und vielleicht Muḥammed al-Shaibānī's ḥanefitischer Sammlung das grösste Prosadenkmal des zweiten Jahrhunderts. Zugleich ist es eine der wichtigsten kritischen Grundlagen für einen ziemlich merkwürdigen in den Anfängen des Islām stehenden Dichter, des Ḥasan Ben Thābit. Nur die Litteratur der futūḥ würde um ihrer, leider durch die litterarische Ueberlieferung wohl ausnahmlos getrübten Alterthümlichkeit willen hier noch hervorzuheben sein; aber die Kritik über das, was unter Wāqidī's Namen vorliegt, kann ohne eine genauere Uebersicht der handschriftlichen Zeugen nicht abgeschlossen werden. Seine futūḥ el-Shām sind von *A. v. Kremer* [98]) bis zum 7ten Hefte geführt worden; *Sprenger* [99]) hat die Absicht, die von demselben begonnenen Maghāzī nach dem Ms. des British Museum zu Ende zu führen. Einen kritischen Anhalt wird das grössere der Mitte des dritten Jahrhunderts angehörende Werk al-Belādhorī's über die futūḥ geben können, wenigstens insofern es sich um die Würdigung des Thatsächlichen handelt; andere sehr beachtenswerthe Gesichtspunkte hat *Haneberg* [1600]) aufgestellt. Mit Bezug auf die neuerdings discutierten Bnū-l-açfar hat *Kosegarten* [1]) eine Stelle in seinem Ṭabarī verbessert, den er lieber hätte fortsetzen mögen. Von der wichtigen Universalgeschichte *al-Mas'ūdī's* [2]) ist unter der Förderung

---

1597) Ibn Isḥâq ist kein redlicher Geschichtschreiber. Von *A. Sprenger*, ZdDmG. XIV p. 288—290.

98) The Conquest of Syria, commonly ascribed to Aboo Abd Allah Mohammad. by Omar al-Waqidi, edited by Captain *W. N. Lees*, Fasc. 7. Biblioth. Ind. no. 164. Calcutta 1860, 8.

99) Vgl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 308 f.

1600) *D. B. Haneberg*, Erörterungen über Pseudo-Wakidi's Geschichte der Eroberung Syriens, Abhh. der philos.-philol. Cl. der K. Bayer. Ak. der Wiss. Bd. IX, 1 (München 1860, 4.) p. 126—165.

1) Berichtigung einer Stelle im dritten Bande der Annalen aus Tabari, von *Kosegarten*, ZdDmG. XIV p. 290 f.

2) Collection d'ouvrages orientaux publiée par le Société asiatique. *Maçoudi*, Les prairies d'or. Text et traduction par *C. Barbier de Meynard* et *Pavet de Courteille*. T. I. Paris 1861, 408 S. 8. ($7\frac{1}{2}$ fr.) vgl. Nöldeke in Gött. gel. Anz. 1862 no, 21 p. 808 f.

der Société asiatique in Paris nach Derenbourgs Vorbereitungen von Barbier de Meynard und Pavet de Courteille eine Ausgabe mit französischer Uebersetzung und meist kritischen Anmerkungen begonnen worden und es sind bei der Erkläruug der Titel trotz Gildemeisters vor langen Jahren erhobenem Protest die 'goldenen Wiesen' festgehalten worden, was auch die wenig künstlerische Phantasterei solcher Bezeichnungen zulässt. Welche Bedeutung für die arabische Philologie diese Publication haben werde, ist nach den immer wiederholten Versuchen zur Ausbeutung des reichen Inhaltes des grossen noch einer guten Zeit angehörenden Werkes (denn in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts hatte man noch Fleiss und Gewissen genug zu ausführlichen begründenden Darstellungen) hier nicht weiter ausdrücklich hervorzuheben. Das ausgehende siebente Jahrhundert, welches auf bequeme Compendien ausging, repräsentiert eine sehr lesenswerthe, durch eine sogleich im Anfang der de Sacy'schen Chrestomathie stehende Probe längst bekannte, mit eigenthümlicher Anmut geschriebene Khalifengeschichte, deren Verfasser erst durch den energischen Scharfsinn ihres Herausgebers *Ahlwardt*[3]) ermittelt worden ist, das Fakhrī von Ibn al-Ṭiqṭaqā, dessen Werk alles Lob und alle Sorgfalt verdient, welche Ahlwardt ihm hat zu Theil werden lassen. In eine ganz späte Epoche, in den Anfang des neunten Jahrhunderts d. H. führt *Juynbolls*[4]) Abulmaḥasin, von dessen eine eben klägliche Zeit darstellenden Annalen der vierte Band vorliegt. Durch vieles bisher unbekanntes Detail zeichnet sich die Fortsetzung der von *Wüstenfeld*[5]) höchst verdienstlich unternommenen Sammlung der Chroniken von Mekka aus, deren zweiter Band nach den im ersten und dritten gebrachten grösseren Darstellungen von al-Azraqī und Quṭb-eddīn in Auszügen das Wichtigste aus drei andern nicht vollständig zu druckenden Schriftstelleru nachholt. Für die Geschichte des westlichen Araberthums sind zu bemerken Notizen von *Guckin de Slane*[6]) über

---

3) Elfachri. Geschichte der islamischen Reiche vom Anfang bis zum Ende des Chalifates von *Ibn etthiqthaqa*. Arabisch. Herausgeg. nach der Pariser Hs. von *W. Ahlwardt*. Gotha, Perthes 1860, LXVI u. 390 S. gr. 8. (n. 5 thlr.) Vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 21 p. 323 f.

4) *'Abū'l-Maḥāsin 'Ibn Tagri Bardii* Annales, quibus titulus est النجوم الزاهرة في ملوك مصر والقاهرة e codd. mss. nunc primum arabice editi. Tomi II i partem posteriorem, complectentem annotationis supplementa et indices, ed. *T. G. J. Juynboll*. Lngduni B., Brill 1861, 103—179 S. 8. (1 thlr. 17 ngr.).

5) Die Chroniken der Stadt Mekka gesammelt u. auf Kosten der Deutschen morgenl. Ges. herausgeg. von *Ferd. Wüstenfeld*. Bd. 2. (Auch m. d. T. Auszüge aus den Geschichtsbüchern der Stadt Mekka von *Muḥammed el-Fâkih, Muḥammed el-Fâsi* u. *Muḥ. Ibn Dhuheira*). Leipzig, Brockhaus 1859, XXIII u. 391 S. gr. 8. (4 thlr.) Vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 13 p. 197 und Wüstenfeld Gött. gel. Anz. 1859 no. 181 p. 1806 f.

6) *Mac Guckin de Slane*, Note sur les historiens arabes - espagnols Ibn Haiyan et Ibn Bessam, Journ. As. 1861 T. XVII p. 259—268.

zwei spanisch-arabische Historiker, *Beaumiers* [1607]) Uebersetzung des für Marokko wichtigen Rauḍ el-Qarṭās, besonders aber die mit Prolegomenen und Index abgeschlossene grossartige Ausgabe al-Maqqarīs [8]). Die von Dugat ausgearbeitete Einleitung wird vorläufig, ehe Dozy oder seine Schüler eine authentische Gesammtdarstellung der spanisch-arabischen Cultur geliefert haben, den Nichtarabisten als eine gut orientierende Uebersicht des reichen von al-Maqqarī angesammelten Materials dienen können, von welchem auch das sorgfältig gearbeitete Register ein grossartiges Bild gewährt. Für alle Studien auf diesem Gebiete ist somit durch Dozys Anregung und leitende Arbeit eine sichere Grundlage für alle Zeit gewonnen worden und die arabische Philologie ihm dauernd verpflichtet; vielleicht, dass dies Beispiel der erfolgreichsten Association auch anderen Aufgaben der orientalischen Wissenschaft nützt, unter die z. B. eine Gesammtausgabe des Ṭabarī, soweit er noch im Original vorhanden ist, oder auch des Mirkhond zu rechnen wäre. Aus dem mächtigen Reichthum der Araber an biographischer Litteratur ist wenig geschöpft worden; über einen ganz späten Schriftsteller dieser Richtung, den im J. 1009 d. H. verstorbenen al-Qarāfī, macht *Cherbonneau* [9]) Mittheilungen.

Gute Aussichten eröffnen sich für die Studien über die geographische Litteratur. *Reinaud* [10]), dem wir in dieser Beziehung durch die schöne Einleitung zu seiner leider immer noch nicht weiter geführten Uebersetzung des Abulfedā die bedeutendste Orientierung verdanken, hat Gelegenheit genommen, über die geographischen Wörterbücher zu sprechen, in denen die Araber allen ihren Zeitgenossen vorangingen. Die Uebersetzung der wichtigen Beschreibung Nordafrikas von al-Bekrī hat *Guckin de Slane* [11]) in seiner trefflichen Weise vollendet; der an culturgeschichtlichen Daten merkwürdig reiche Maqdasī wird von *Sprenger* [12]) heraus-

---

7) Roudh el-Kartas. Histoire des souverains du Maghreb (Espagne et Maroc) et annales de la ville de Fès. Traduit de l'arabe par *A. Beaumier*. Paris 1860, XI u. 580 S. 8. (10 fr.) vgl. Journ. des Sav. 1861 p. 122.

8) Analectes sur l'histoire et la littérature des Arabes d'Espagne, par *al-Makkari*. T. II, 2e partie, publiée par *M. Dugat*. Leyde, E. J. Brill 1861, LXIII u. ¶٣٠ S. Dazu Prolegomène CXLVI S. (par *Dugat*) und Index (par L. Krehl) und damit das ganze Werk in zwei Quartbänden vollendet. Vgl. Dozy in Gött. gel. Anz 1861 no. 36 p. 1427f.

9) *A. Cherbonneau*. Note bibliographique sur el-Karafi, auteur du Zil eddibâdj, Journ. As. 1859, 13 p. 94f.

10) *Reinaud*, Notice sur les dictionnaires géographiques arabes, Journ. As. 1860 T. 16 p. 65—106, und etwas erweitert besonders gedruckt: *Reinaud*, Notices sur les dictionnaires géographiques arabes et sur le système primitif de la numération chez les peuples de race berbère. Paris 1861, 54 S. 8. vgl. Journ. des Sav. 1861 p. 123.

11) Description de l'Afrique septentrionale, par *El-Bekri* trad. par *de Slane* (Suite et fin), Journ. As. 1859, XIII p. 58—80, 97—194, 310—416 469—519; XIV p. 117—152.

12) Vgl. Journ. of the As. Soc. of Bengal XXIX (1860) p. 307.

gegeben und damit zugleich ein wichtiges geschichtliches Quellenwerk gewonnen werden. Weniger umfassend aber durch sein höheres Alter bedeutungsvoll ist das im J. 278 d. H. geschriebene Länderbuch von Aḥmed Ibn Abī Ya'qūb, auf welches *de Goeje* [13]) durch seine Vorarbeiten zu einer Ausgabe des Ibn Ḥauqal geführt wurde und von welchem er, durch den St. Petersburger Professor Muchlinski in anerkennenswerthester Weise durch die Uebersendung einer Handschrift dazu in den Stand gesetzt, zunächst die Beschreibung des Maghrib in trefflicher Bearbeitung mittheilte; bald darauf gab der jüngere *Juynboll* [14]) die übrigen Theile des leider nicht vollständig erhaltenen Werkes in einem sorgfältig constituierten Texte heraus. Von dem grossartigen Wörterbuche Yāqūts hat *Barbier de Meynard* [15]) eine bereits oben erwähnte, die Artikel über Persien geschickt zusammenfassende Probe gegeben, welche zu ähnlicher Bearbeitung anderer geographischer Gebiete führen möge, da eine Uebersetzung, welche ganz der Anordnung des Originals folgte, unpraktisch sein würde. Den bequemen Auszug, dessen Ausgabe wir *Juynboll* d. ä.[16]) verdanken, hat derselbe nun mit einem ausserordentlichen Fleisse zu erläutern begonnen; mit grossem Nutzen wird man zu diesem wenn auch kurzgefassten so doch sehr reichhaltigem Lexicon den Index vergleichen, durch welchen die Société asiatique ihre schöne Ausgabe des Ibn Baṭūṭa nun erst recht zugänglich und brauchbar gemacht hat. Ein Beispiel des ganz modern-arabischen geographischen oder vielmehr Reisestils erhalten wir in *Selim Bisteris* [17a]) Beschreibung seiner Reise nach Europa.

Die Kenntniss der arabischen Mathematik, welche eine culturgeschichtlich hervorragende Stellung zwischen Indien und dem Occident einnimmt, wird fast allein durch *Woepckes* ganz einzige Art der Forschung gefördert. Er nimmt die vielventilierte Frage

---

13) *M. J. de Goeje,* Specimen e literis orientalibus, exhibens descriptionem al-Magribi, sumtam e libro regionum al-Jaqubii. Lugd.-Bat. 1860, XV u. 200 S. 8. vgl. Nöldeke Gött. gel. Anz. 1861 no. 32 p. 1241 f.

14) Specimen e litteris orientalibus, exhibens Kitābo'l-boldān, sive Librum regionum, auctore *Ahmed Ibn Abī Jaqūb,* noto nomine *Al-Jaqubii* quem .... nunc primum arabice edidit *Abr. Wilh. Theod. Juynboll.* Lugduni Bat. Brill 1861, 3 Bll. u. لہ S. arab. Text. 8. Vgl. Nöldeke Gött. gel. Anz. 1861 no. 32 p. 1241 f. und zugleich über de Goeje's Schrift Lit. Centralbl. 1862 no. 42 p. 680.

15) Vgl. oben no. 706.

16) *T. G. J. Juynboll,* Lexicon geographicum etc. Fasc. 9nus continens introductionem in hunc librum et annotationem ad duos priores fasciculos. Lugduni Bat., Brill 1859, 6, CVIII u. 588 S. gr. 8. (8 fl. 80 c).

17) Voyages *d'Ibn Batoutah,* Texte arabe, accompagné d'une Traduction par *C. Defrémery* et *Sanguinetti.* Index alphabétique. Paris 1859, 91 S. 8, ($1^1/_2$ fr.).

17a) النزهة الشهية في الرحلة السليمية Beyrut 1859, 8.

über die Einführung der arabischen Ziffern von neuem auf[1618]) sie in ihrem gegenwärtigen Bestande auf die Vermittlung durch Planudes und Leonhard von Pisa zurückführend, wozu *Mauch*[19]) einige ergänzende occidentalische Bemerkungen macht; ferner gibt er aus dem von ihm recht eigentlich nach dieser Seite hin geprüften schönen Pariser Sammlungen Beiträge zur Lehre von den Dreiecken[20]), vom Kreise[21]), von den Zahlen[22]). Seine sorgfältige Beschreibung eines in der Königl. Bibliothek zu Berlin befindlichen arabischen Astrolabiums vom J. 420 d. H., deren in dem Bericht für 1857 und 1858 gedacht wurde, erhält jetzt eine Art Ergänzung durch die viel splendider ausgestattete Beschreibung eines viel späteren arabischen Quadranten vom J. 735 d. H. von *Morley*[23]). Von einem der tüchtigeren und universellsten arabischen Astronomen, von al-Birūnī wird nun die Herausgabe seines bekannten für die Erkenntniss der indischen Cultur im 11ten Jahrh. speciell wichtigen Werkes, durch welches er für den Islam der Eröffner Indiens in wissenschaftlicher Beziehung wurde wie es sein fürstlicher Gönner Maḥmūd von Ghaznah in militärisch-politischer war, um so ernstlicher in Paris erwogen, da Schefer eine recht gute, wie es scheint, manche aus der Unzulänglichkeit des arabischen Schriftsystems für das Sanskrit entstandene Schwierigkeiten habende Hs. aus Constantinopel gebracht hat[24]). Zur Geschichte der Mathematik im 15ten Jahrhundert gibt *Cherbonneau*[25]) mit seiner Notiz über Qalaçādī einen Beitrag. Aus den übrigen zum Theil wunderlichen Gruppen der arabischen Litteratur ist noch zu erwähnen,

---

1618) Sur l'introduction de l'arithmétique indienne en Occident, et sur deux documents importants publiés par M. le Prince B. Buoncompagni, par *F. Woepcke.* Rome 1859, 72 S. 4.

19) Ueber den Gebrauch Arabischer Ziffern und die Veränderungen derselben. Von *Mauch*, Anz. für Kunde der Deutschen Vorzeit N. F. VIII (1861) no. 2—7.

20) *F. Woepcke*, Recherches sur l'histoire des sciences mathématiques chez les orientaux, d'après des traités inédits arabes et persans, 3e article: sur une mésure de la circonférence du cercle, due aux astronomes arabes, et fondée sur un calcul d'Aboûl Wafâ, Journal As. 1860 T. XV p. 281—320.

21) Sopra la teorica dei numeri congrui. Nota di *E. Woepcke.* Roma 1860, 12 S. 4.

22) Recherches sur plusieurs ouvrages de Léonard de Pise, découverts et publiés par M. le Prince B. Bouncompagni, et sur les rapports qui existent entre ces ouvrages et les travaux mathématiques des Arabes, par *F. Woepcke.* Premiére partie. Extrait et traductions d'ouvrages arabes. III. Traduction d'un fragment anonyme sur la formation des triangles en nombre entiers et d'un traité sur le même sujet, par Abou Djafer Mohammed ben Alhoçaïn. Rome 1861, 64 S. 4.

23) *W. H. Morley*, Description of an Arabian quadrant, Journ. of the Royal As. Soc. of Great Britain XVIII, 2 (1860) p. 322—330 m. 4 Tff.

24) Vgl. Journ. As. 1860 T. XVI p. 451 f. und p. 453 f., 1861 XVIII p. 14 f.

25) Notice bibliographique sur Kalaçâdi, mathématicien arabe du XVI siècle, par *A. Cherbonneau*, Journ. As. 1859, 14 p. 437—448.

dass *Clément-Mullet*[26]) eine Uebersetzung des wichtigen Landbaubuches von Ibn al-ʿAwwām unternommen hat, was nach Banqueris etwas selten gewordener, ausserdem auch nicht ganz vollständiger noch den gegenwärtigen Ansprüchen genügender Arbeit durchaus nicht überflüssig ist; *Perron*[27]) hat einen Tractat über Pferdeheilkunde übersetzt, und als ein das Sittenleben der Muhammedaner sehr charakteristisch kennzeichnendes Moment *Flügel*[28]) in sehr eingehender Weise die Loosbücher behandelt.

Als eine Zusammenfassung der mannigfachen wissenschaftlichen und litterarischen Richtungen sei noch die Encyklopädistik erwähnt, welche in dem arabischen Geistesleben einen breiten, durch die Lernbegierde des frisch in die Geschichte eintretenden Volkes unmittelbar ergriffenen, sehr wahrscheinlich aber schon durch den etwa in spätgriechischer und syrischer Litteratur vorbereiteten Raum einnimmt. *Hammer-Purgstall*[29]), der seine orientalische Schriftstellerei mit einer vorzugsweise auf Ḥājjī Khalīfat beruhenden encyklopädischen Darstellung der muhammedanischen Wissenschaften begann, hat noch zuletzt nur um weniges genauer allerlei Auszüge aus encyklopädischen Werken gegeben. Weit darüber stehen natürlich die schönen Mittheilungen, welche *Flügel*[30]) über den bedeutenden ʿFihrist el-ʿolūmʾ macht und welche immer von Neuem wünschen lassen, dass der grade im Gebiete der muhammedanischen Litteraturgeschichte so ausgezeichnete Gelehrte uns nicht länger den Text dieses Fundamentalwerks vorenthalten, sondern bald geeignete Mittel und Wege zu seiner Veröffentlichung finden möge. Denn nur von seinen grade diese reiche Litteraturquelle seit lange pflegenden Händen dürfen wir eine die ungeheuren Schwierigkeiten möglichst überwindende Ausgabe erwarten; durch dieses Werk wird aber dann unsre ganze Anschauung von der arabischen Litteraturbewegung bis zur Mitte des vierten Jahrhunderts, welche mächtige Zeit in unsern Handschriftsammlungen und wohl überhaupt nur noch durch verhältnissmässig wenige Denkmäler vertreten ist, erst befestigt und individualisiert werden; diese Erwartung wird mit Recht

---

26) Vgl. den Prospect im Journ. As. 1860 T. XV p. 449 f.

27) Le Nacéri. La perfection des deux arts, ou traité complet d'hippologie et d'hippiatrie arabes. Ouvrage publié par ordre et sous les auspices du ministre de l'agriculture, du commerce et des travaux publics. Traduit de l'arabe *d'Abou Bekr ibn Bedr*, par *Perron*. 1e et 2e partie, 1e et 2e division. Hippologie. I II III Paris 1859—60, 504, 512 u. 530 S. 8. (vollst.).

28) *Flügel*, Ueber die Loosbücher der Muhammedaner, Berichte der Kgl. Sächs. Gesellschaft der Wiss., Phil.-hist. Cl. Bd. 13 (Leipzig 1861 gr. 8.) Heft 1 p. 24—74.

29) *Hammer-Purgstall*, Fortsetzung der Auszüge aus encyclopaed. Werken der Araber, Perser u. Türken, Denkschrr. der Kais. Ak. d. Wiss. Philos.-hist. Cl. IX (Wien 1859, 4.) p. 1—44.

30) *G. Flügel*, Ueber Muḥammad bin Isḥâḳ's Firist al-ʿulûm, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 559—650.

sich jeder belehrte dankbare Leser schon aus dem vorläufigen Abriss dieses 'Registers der Wissenschaften' gebildet haben. Indess dieses Werk weniger auf die Substanz der einzelnen Wissenschaften, sondern in grosser Ausführlichkeit auf deren litterarische Bearbeitung einschliesslich der schönen Redekünste ausgeht, versucht der fast vier Jahrhunderte spätere Moḥammed Ben Ibrāhīm al-Sakhāwī in seinem encyklopädischen Irshād al-qāçid besonders systematische Anordnung, Methodik und Begriffsbestimmung. Nach dem in deren 21sten Hefte der Bibliotheca indica hat *Haarbrücker* [1631]), dessen Sorgfalt in der Wiedergabe speculativer Terminologien wir vom Shahrastānī her kennen, diese kürzere Encyklopädie bearbeitet.

Dass das Christenthum in der arabischen Litteratur einen Wendepunkt herbeiführen werde, muss vor der Hand bezweifelt werden; was die beyruter Pressen bringen, erweckt keine besonderen Erwartungen. Islam und Arabisch sind nahezu zusammenfallende Begriffe und so lange die Berührungen des Christlichen und des Muhammedanischen noch so fürchterliche Wetterschläge wie die syrischen Gräuel entladen können [31a]), kann von ideellen Befruchtungen nicht die Rede sein. Auch kommt es den Missionsdruckereien leider oft mehr auf die Attaque als auf die allein segensreiche und fruchtbringende internationale Toleranz an. Dieser Vorwurf trifft natürlich nicht das grossartige Unternehmen der in der That schönen arabischen Bibelübersetzung in Beyrut, von welcher das Neue Testament vorliegt [32]) und das alte in gutem Fortschritt begriffen ist; ebensowenig den bescheidenen arabischen Katechismus, den man in Moskau gedruckt hat [32a]); sondern mehr Streitschriften, wie die des *Mikha* von Mosul [32b]) gegen die römische Lehre von der Transsubstantiation und Aehnliches: Schriften, welche näher zu verzeichnen ebenso ermüdend als unerquicklich ist, welche sicher nicht geeignet sein werden, den Islam mit seinen grossen Siegeserinnerungen, seiner wohlgegliederten Tradition, seiner abrahamischen Einfachheit und seiner Angemessenheit wie es scheint für ein bestimmtes geographisches Gebiet zu überwinden.

1631) *Muhammad Ibn Ibrahim al-Anssâri's* arabische Encyclopädie der Wissenschaften, vornehmlich in pädagogischer Beziehung. Von Dr. *Haarbrücker*. (Jahresbericht über die Louisenstädtische Real-Schule). Berlin 1859, 26 S. 4.

31a) Christenthum und Islam. Im Hinblick auf die Zustände in Syrien, Protestant. Monatsbll. von Gelzer 1861 Bd. 17 Heft 2.

32) كتاب العهد الجديد لربنا ومخلصنا يسوع المسيح قد ترجم حديثا من اللغة اليونانيّة (Das neue Testament; arabisch aus d. Griech. neu übersetzt). Beirut 1860, 8.

32a) كتاب كاتيسس اى تعليم مسيح منتسر Moskau 1859, 8.

32b) كتاب اعتراضات على الكنيسة الرومانيّة من جهة الاستحالة. Beyrut 1859, 12.

Der sprachgenealogische Zusammenhang kann fordern, dass an dieser Stelle zugleich das angeführt werde, was für äthiopische Sprache und Litteratur geleistet worden ist, zumal da das diesem naheliegende Himyarische bereits oben seine Erwähnung gefunden hat; aber es empfiehlt sich, das aethiopische in seiner gegenwärtigen geographischen Heimat aufzusuchen[32c]); so verlassen wir den eigentlichen urheimatlichen Boden des von der morgenländischen Wissenschaft zu beobachtenden Lebens und gehen nach Afrika, dem colossalen Boden der wunderbarsten Contraste des noch ganz ungeschichtlichen und des alterthümlichsten geschichtlichen Lebens über, welches die Kühnheit der Reisenden mit immer erneuten Opfern zu erschliessen versucht. Indess *Robiou*[33]) an die Umschiffungen des Alterthums erinnert, entrollt *Williams*[34]) ein Bild auch der neueren Reisen, das *Barth*[34a]), der siegreicheren Entdecker auf diesem Continent einer, für die unmittelbarste Gegenwart kritisch zu detailliereu sucht und *Ule*[34b]) geschickt allgemeineren Kreisen deutet.

Unter den zahlreichen Nationalitäten, welche in ihrer bunten Mannigfaltigkeit *Macbrair*[35]) populär charakterisiert, die Wissenschaft jedoch bei dem Ausbleiben der seit einiger Zeit zu erwartenden sich voraussichtlich ergänzenden afrikanischen Untersuchungen Bleeks und Steinthals ungeachtet einzelner schöner Beobachtungen von Kölle und Krapff immer noch nicht mit annähernder Sicherheit classificieren darf, nehmen die Aegypter nicht allein durch ihre unmittelbare Nachbarschaft und Beziehung zu Asien, sondern vor Allem durch ihre früh, vielseitig und sicher entwickelte Cultur, welche fast bei allen Fragen des orientalischen Alterthums, der Mythologie und Linguistik interessiert ist, unsere Aufmerksamkeit zunächst in Anspruch. Wenn die Massenhaftigkeit der um ein Object sich gruppierenden Litteratur ein sehr einfacher und natürlicher Gradmesser seiner Bedeutung ist, so ist der Umstand beach-

---

32c) Vgl. weiterhin no. 1714—1725.

33) *Robiou*, Périples d'Afrique dans l'antiquité, Revue archéol. Nouv. sér. T. 31 (Paris 1861 gr. 8) p. 191—215.

34) *Ch. Williams*, Narratives and adventures of travellers in Africa. New edition. London, Ward & Lock 1859, 340 S. 12. (5 sh.).

34a) Kurze Andeutung einiger der neuesten Fortschritte auf afrikanischem Boden, von *H. Barth*, Zeitschr. f. allg. Erdk. 1861 Dec. p. 472—476.

34b) Die neuesten Entdeckungen in Afrika, Australien u. der arktischen Polarwelt mit besonderer Rücksicht auf die Natur- u. Culturverhältnisse der entdeckten Länder von *Otto Ule*. Mit Titelvignette u. 39 Holzschn. u. Karten. Halle, Schwetschke 1861, VI u. 394 S. gr. 8. (2 Thlr.). Vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 25 p. 507.

35) *R. M. Macbrair*, The Africans at home: being a popular description of Africa and the Africans, condensed from the African Travellers from the time of Mungo Park to the present day. London, Longman 1861, 400 S. 8. ($7\frac{1}{2}$ sh.)

tenswerth; dass *Jolowicz*[1636]) seiner 1858 herausgegebenen 'Bibliotheca aegyptiaca' bereits ein erstes Supplementheft hat folgen lassen können. In Aegypten selbst, wo immerhin gewaltsam civilisatorische Motive wenigstens in offiziellen Kreisen wirksam sein mögen, hat sich zu Alexandrien ein Institut Égyptien gebildet, welches ein hoffentlich bald an der unmittelbaren Anschauung der grossartigen monumentalen Welt sich bereicherndes Bulletin herausgibt[37]). Von den gewöhnlichen Levante- und Palästina-Reisen berührt fast jede auch Aegypten, um nur im seltensten Falle irgend ein werthvolles Datum heimzubringen; neben jenen Werken sind besonders *Frankl's*[38]) Schilderungen, die schon im vorigen Bericht einmal erwähnten jetzt vollendeten schönen Zeichnungen von *Liboy*[39]) und wegen ihrer lebendigen Wiedergabe der Landschaft und der Architectur die hundert Stereoscopen von *Frith*[39a]) hervorzuheben; *Reils*[40]) Aufzeichnungen haben neben ihrer medicinischen Tendenz auch in culturgeschichtlicher Beziehung viel Interessantes. Entschieden wissenschaftlichen Werth empfangen die Tagebuchblätter der Reisenden immer erst durch ihre auf Probleme des altägyptischen Lebens gerichtete Absicht. So erhalten wir von *Brugsch*[41]) einen zwar nur vorläufigen, aber durch manche wichtige Daten fesselnden Bericht einer zweiten Reise nach Aegypten. Doch stehen natürlich die Resultate solcher selbst mit den bedeutendsten wissenschaftlichen Mitteln unternommenen Reisen selbstverständlich gegen die Fülle von Entdeckungen zurück, welche ein in Aegypten nicht allein vorübergehenden, sondern längeren ja fast bleibenden Aufenthalt nehmender Forscher das Glück haben wird zu machen. Das ist *Mariettes* Fall, über dessen Ausgrabungen *Desjardins*[42]) berichtet.

---

36) Bibliotheca aegyptiaca. Repertorium über die bis zum Jahre 1861 in Bezug auf Aegypten ... erschienenen Schriften u. s. w. Von *H. Jolowicz.* Nebst einem alphab. Register. Supplement I. Leipzig, Engelmann 1861, IV u. 75 S. 8. ($^1/_3$ ℛ) vgl. Petzholdt's Neuen Anz. f. Bibl. 1861 p. 258 f.

37) Bulletin de l'Institut égyptien 1859. Alexandrien 1860. 2 Hefte 8.

38) Aus Egypten. Von *Ludw. Aug. Frankl.* Wien, typogr.-artist. Anstalt 1860, 355 S. gr. 8. ($1^1/_3$ ℛ) vgl. Bähr in Heidelb. Jahrbb. 1860 no. 32 p. 510 f.

39) Égypte. Scènes de voyage en Orient. Dessinées d'après nature par *L. Liboy.* Texte explicatif par *Alfr. de Kremer.* Livr. 1. Wien, Gerold 1859, 5 Bll. fol. (8 ℛ 12 Ngr.)!

39a) Egypt., Nubia and Ethiopia. Illustrated by 100 stereoscopic photographs, taken by *Fr. Frith.* With descriptive letter-press by *Joseph Bonomi* and *Sam. Tharpe.* London Smith & Etehler 1861, 4. (£ 3. 3 sh.).

40) *W. Reil,* Aegypten als Winteraufenthalt für Kranke. Zugleich ein Führer für Cairo u. Umgegend. Braunschweig, Westermann 1859, 8. ($1^2/_3$ ℛ) Derselbe, Die Pyramiden- u. Todtenfelder Aegyptens, Westermann's Illustr. Monatsh. 1859 no. 28—30.

41) Vorläufiger Bericht über meine zweite wissenschaftliche Reise nach Aegypten im Winter 1857—58. Von *H. Brugsch,* ZdDmG. XIV. p. 1—14.

42) Bulletino dell' instituto di corrispond. archeol. 1859 no. XI Nov. und 1860 no. VI (Juni).

Vorbereitet durch das Studium der Sammlungen des Louvre, dann durch die besonders durch Auffindung der Apisgräber in Memphis belohnten Forschungen in Aegypten selbst von 1850 bis 1854, während seines darauf folgendes Aufenthalts in Europa wieder die Sammlungen besonders auch in Berlin untersuchend, hat Mariette seit 1858 seinen bleibenden Aufenthalt in Aegypten genommen und wird durch seine offiziell angeordneten glücklichen, auf Centralpunkte des altägyptischen Lebens gerichteten Ausgrabungen das in Bulaq beabsichtigte ägyptische Museum des Vicekönigs von Aegypten wahrscheinlich als das erste der Welt ausführen. Eine sehr wichtige Stelle nehmen darunter die Ausgrabungen in Sān, dem alten Tanis ein[43]; daneben sind die von Abydos wichtig; in der Nähe der zweiten Pyramide ist ein Sphinxtempel mit einer Statue des Königs Cephris gefunden, welche vielleicht als das älteste ägyptische Sculpturwerk gelten kann; ebenso hat er dort den Granitpalast des Königs Chefren und sieben Statuen des Fürsten entdeckt, und Anderes, was er theils kurz in einem Sendschreiben an Vicomte de Rougé bespricht[43a]), theils authentisch in dem mir in seinen Fortsetzungen seit 1857 nicht zu Gesicht gekommenen 'Sérapeum' publiciert. Solche monumentale Funde werden natürlich sehr glücklich durch die Bekanntmachung des in europäischen Sammlungen bereits Vorhandenen ergänzt, in welcher Beziehung nach Lepsius' das Berliner Museum zugleich vertretendem reichem Prachtwerke besonders die bis zu einer zwanzigsten Lieferung vorgerückte Sammlung der ägyptischen Denkmäler in Leyden zu nennen ist[44]). Die Engländer haben diesmal weder zu der monumentalbeschreibenden, noch zu der eigentlichen Reiselitteratur etwas besonders Bemerkenswerthes geliefert; nur der Vollständigkeit dieser bibliographischen Aufzählungen wegen seien die Reisebilder aus Aegypten und Syrien von *Emily Beaufort*[45]) genannt.

Die zu grösserer Sicherheit und zugleich Vielseitigkeit vorschreitende Hieroglyphenforschung bietet in geographischer wie geschichtlicher Beziehung durch die jetzt erst recht eigentlich fruchtbar werdende Verbindung mit der classischen Philologie, wenigstens für

---

43) *Mariette*, Sur les fouilles de Tanis, Revue archéol. Nouv. sér. T. 3, 1 (Paris 1861 gr. 8.) p. 97—111.

43a) Lettre à Mr. de Rougé sur les résultats des fouilles entreprises par ordre du Vice-roi d'Égypte par *Aug. Ed. Mariette*. Paris 1860, 8.

44) Aegyptische Monumenten van het Nederlandsch Museum van oudheden te Leijden, uitgegeven op last der Hooge Regering door *C. Leemans* 19e en 20e Afl. (IIe afd. 12 en 13 afl.) Leijden, Brill 1859—1861 gr. fol. ($24^1/_2$ fl.) (= Taf. 139–184).

45) Egyptian sepulchres and Syrian shrines, including some stay in the Lebanon at Palmyra and in Western Turkey, with illustrations in chromolithography and on wood, from sketches by the author, and a map. By *Emily A. Beaufort*. Vol. 1. 2. London 1861, 886 S. 8.

die Zeiten der Berührung der antiken und der ägyptischen Cultur, bedeutendere Resultate dar. Ein überall interessantes geschichtliches Phänomen ist die einfache Bezeichnung des Landes oder des Volkes in der eigenen oder den fremden Sprachen, und durch dieses Interesse ziehen die beiden Abhandlungen von *Reinisch* an, der den Namen Aegyptens bei den Nachbarn [1646]) und in der alten Sprache des Landes [47]) selbst untersucht. Charakteristisch ist in ersterer Beziehung der mit ziemlicher Sicherheit nachgewiesene locale Ausgang des im Semitischen und Altpersischen erscheinenden Namens Miçraim u. s. w. von der nordöstlichen Grenzprovinz des Reichs, Ramessu: selbstverständlich suchen die einzelnen fremden Sprachen durch grössere oder geringere Umgestaltungen den herübergenommenen Namen dem eigenen Wortvorrath zu assimilieren, so dass im Hebräischen Māçōr und Miçraim einem verloren gegangenen, dem Aramäischen mĕçar „Grenze" entsprechenden Worte ähnlich klangen und den alten Perser in seinem reineren Glauben Mudrāya vielleicht an ein dem ostpersischen mūthra „Schmutz" entsprechendes Wort erinnerte. Die lautlichen Schwierigkeiten, welche sich der Combination des semitischen Namens mit dem ägyptischen entgegenstellen, werden von Reinisch nicht durch eine zufällige Umstellung oder Aenderung der Laute, sondern in gewissenhaft philologischer Weise gehoben. Unter den einheimischen Namen bietet der sehr alte 'Kam' wegen seiner unleugbaren Beziehung zu dem genealogischen Repräsentanten der dunkelfarbigen Südvölker in der althebräischen Auffassung das grösste Interesse; im officiellen Sprachgebrauch musste natürlich eine dreitausendjährige Geschichte manche Umwandlungen hervorbringen. Für die Geographie des Landes, die in einer langen Inschriftenreihe sehr glücklich wenn auch natürlich an wichtigen Stellen bei dem gegenwärtigen Stande unserer Forschung und archäologischen Funde noch nicht durchaus sicher verständlich bezeugt wird, hat *Brugsch* [48]) eine sehr bedeutende In-

---

1646) *S. Reinisch*, Ueber die Namen Aegyptens bei den Semiten u. Griechen. Eine historisch-etymol. Untersuchung. (Aus d. Märzhefte d. J. 1859 der Sitzungsberichte der philol.-hist. Cl. der K. Ak. der Wiss. abgedr.) Wien, Gerold 1859, 37 S. 8. (5 ngr.) Vgl. A. v. G. in Literar. Centralbl. 1859 no. 45 p. 710 f. und Uhlemann Gött. gel. Anz. 1859 no. 206--207 p. 2060 f.

47) *S. L. Reinisch*, Ueber die Namen Aegyptens in der Pharaonenzeit u. die chronolog. Bestimmung der Aera des Königs Neilos. (Aus d. Sitzungsberichten der ph.-hist. Cl. des K. Ak. d. W.) Wien, Gerold 1861, 40 S. 8. (6 ngr.). Vgl. Lit. Centralbl. 1861 no. 29 p. 463 f.; Bähr in Heidelb. Jahrbb. 1861 no. 28 p. 443 f. und Uhlemann Gött. gel. Anz. 1861 no. 36 p. 1418 f.

48) Geographische Inschriften altaegyptischer Denkmäler gesammelt während der auf Befehl Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preussen unternommenen wissenschaftl. Reise in Aeg. erläutert u. herausgeg. von *H. Brugsch*. Bd. 3. Auch m. d. T. Die Geographie der Aegypter nach den Denkmälern aus den Zeiten der Ptolemäer u. Römer nebst einem Nachtrage zur Geogr. der alten Aegypter nach den aegypt. Denkmälern. Mit 17 Tff. u. 1 Karte

schriftensammlung unternommen, welche nun mit einem dritten Bande in die durch Mitwirkung griechisch-römischer Zeugnisse erkennbarere Zeit der Ptolemäer und der Römer hinabgeführt ist. Ein noch späteres Denkmal hat *Parthey*[49]) in der Auffassung Aegyptens des Geographen von Ravenna besprochen, in dessen Aufzeichnungen es sehr schwer ist, die Grenze des Betruges und der Unwissenheit zu ziehen.

Weit unsicherer steht es mit der ägyptischen Chronologie trotz alles Materials und besonders trotz aller synchronistischen Berührungspunkte. Vor allem laden die Gleichzeitigkeiten der h. Schrift ein zu einer combinierenden Betrachtung, welche aber weit weniger von der Schwierigkeit des Verständnisses altägyptischer Denkmäler als von der Unzulänglichkeit althebräischer Aufzeichnungen zu leiden hat. Trotzdem liegt bereits wieder in England ein derartiger Versuch von *Palmer*[50]) vor. Die Hauptquelle für alle chronologische Fragen, Manethôs, ist selbst nicht einmal sicher in seinem eigentlichen Princip erkannt. Es liegt sehr nahe, mannigfachen Verdacht gegen diesen wichtigen Schriftsteller zu hegen. Er gehörte entschieden zur positiven Fortschrittspartei während des grossen Umschwungs, der sich unter den beiden ersten Ptolemäern vollzog; obgleich Priester, suchte er dennoch den ererbten Cultus mit der neuen Zeit besonders durch den Serapis auszusöhnen, und ihm lag es vorzugsweise nahe, die Ueberlieferungen der einheimischen Urkunden mit dem Griechenthum auszugleichen. Indess konnte dies Alles sein chronologisches System nur in sehr geringem Maasse treffen; nur die wichtige Frage bleibt, ob er wirklich ein ihn in dem Materiellen der geschichtlichen Auffassung bestimmendes System habe, cyklisch oder durchaus geschichtlich sei, eine folgenreiche Frage, deren Lösung durch den fragmentarischen Charakter der uns erhaltenen Manethonischen Aufzeichnungen ausserordentlich erschwert wird. Auf diesen Punkt gehen zuletzt die Untersuchungen von *Kellner*[51]), *Hincks*[52]),

---

(u. vollst. Reg. zum ganzen Werke). Leipzig, Hinrichs 1860, XIII u. 125 S. 4. ($8^2/_3$ Rp.; das ganze Werk 42 Rp.).

49) *Parthey*, Aegypten beim Geographen von Ravenna, Abhh. der Kgl. Ak. der Wiss. zu Berlin aus d. J. 1858 (Berlin 1859, 4.) Philol.-hist. Cl. p. 115—148.

50) *William Palmer*, Egyptian Chronicles, with a harmony of Sacred and Egyptian Chronology, and an Appendix of Babylonian and Assyrian Antiquities. Vol. 1. 2. London, Longman 1861, 1090 S. 8. (36 sh.) Vgl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 567.

51) De fragmentis Manethonianis, quae apud Josephum contra Apionem I, 14 et I, 26 sunt. Dissert. inaug. scr. *Wilh. Kellner*. Marburgi Cattorum 1859, 63 S. 8.

52) Journal of the As. Soc. of Great Britain XVIII, 2 (1861).

v. Gutschmid[1653]), *Junker*[54]) und *Reinisch*[55]) zurück. Der letztere sucht auf das bestimmteste die Annahme eines cyklischen Charakters der manethonischen Chronologie zu widerlegen, indem er die Umfangssumme von 3555 Jahren der ägyptischen Dynastieen bei Syncellus als eine ächt manethonische zu erweisen sucht. Wenn man aber an *Lepsius*[56]) überaus scharfsinnigen Darlegungen über die Begegnungen der ägyptischen und griechisch-römischen Chronologie die erheblichsten Schwierigkeiten in geschichtlich heller Zeit gewahrt, so werden unsere Hoffnungen auf eine sichere Wiederherstellung des Geschichtsskelettes (denn das ist die Chronologie), sehr herabgestimmt.

Doch würde das noch ein durch das concrete Fleisch des geschichtlichen Organismus, insoweit er sich lebensvoll dem betrachtenden Auge darstellt, einigermassen ersetzter Nachtheil sein; aber die ägyptische Geschichte ermangelt jetzt noch für unsere Erkenntniss dieses substantiellen Lebens. Wenn man jetzt den dritten und vierten Band der englischen Ausgabe von *Bunsen's*[57]) Aegypten, deren beide ersten Bände bereits 1854 erschienen waren und die sicher von der fortschreitenden Aegyptologie begünstigt wurden, überblickt: so ist man erstaunt über den Mangel an concretem Leben im ägyptischen Alterthum. Dieser Mangel tritt nicht allein in der sehr praktischen Uebersicht von *Sharpe*[58]), welche wir in erneuter deutscher Ausgabe erhalten, hervor, sondern auch in dem in monumentaler Rücksicht tiefer eindringenden Werke von *Brugsch*[59]),

---

1653) Ist Manethos Zeitrechnung cyklisch oder rein historisch? Von *A. von Gutschmid*, Rhein. Mus. f. Philol. 1859, XIV Heft 2 p. 235—260. (Nachtr. zu XIII. p. 491.)

54) *P. J. Junker*, Untersuchungen über die ägyptischen Sothisperioden, chronologische Tafeln derselben in Verbindung mit den Jahren der gebräuchlichsten Aeren u. aegyptisch-julianischer Kalender verschiedener Zeiten der Sothisperiode II. Leipzig, Dyk 1859, IV u. 44 S. 8. (16 Ngr.)

55) *S. Leo Reinisch*, Zur Chronologie der alten Aegypter, Z. d. DmG. XV (1861) p. 251—271.

56) *R. Lepsius*, Ueber einige Berührungen der ägypt., griech. und röm. Chronologie, Abhh. d. K. Ak. der Wiss. zu Berlin. A. d. J. 1859. (Berlin 1860, 4.) Philol. u. hist. Abhh. p. 1—83.

57) Egypts place in universal history. An historical investigation in five books. By *Chrn. C. J. Bunsen*. Translated from the German by *Charles H. Cottrell*. Vol. III—IV. London 1859—60. 8. Vergl. Edinburgh Review 1862 July p. 80f. Quarterly Review 1859 T. 105 p. 382—421 und Dublin Review 1860 T. 47 p. 501f.

58) *Sam. Sharpe*, The history of Egypt from the earliest times till the conquest by the Arabs A. D. 640. 4th edition. Vol. 1. 2. London 1860. 8.

59) *H. Brugsch*, Histoire d'Égypte dès les premiers temps de son existence jusqu'à nos jours. Première partie. L'Égypte sous les rois indigènes. Leipzig, Hinrichs 1859, 293 S. 4. m. 14 Taff. (8 Rt.) vgl. A. v. G. in Literar. Centralbl. 1861 no. 4 p. 51f.; Bumüller in Tübinger theolog. Quartalschrift 1862 p. 487—524 und das Ausland 1860 no. 16—18.

in dessen bis jetzt erschienenem, die eigentlich nationale Pharaonenzeit umfassendem Bande der Verfasser theils aus besonderer Neigung für seinen Gegenstand, theils bei seiner Beherrschung des Quellenmaterials nicht versäumt haben würde, die individuelle Grösse in den geschichtlichen Phasen des ägyptischen Lebens hervorzuheben, wenn er sie hätte finden können. Indessen lassen die allgemeinhin anerkannten Berührungen mit den Nachbarvölkern eine solche dennoch erkennen oder wenigstens voraussetzen, und wenn *Trottet* [60]) und *Foulkes Jones* [61]) von religiös-biblischen, bedeutender *Rawlinson* [62]) aus den Keilschriften von vorderasiatischen Zusammenhängen zu reden haben: so werden sich voraussichtlich nach und nach diese allgemeinen und vereinzelten Momente mehren und substantieren. Höchst auffallend ist die Vergessenheit, welche den Nachruf des ägyptischen Reichs umfangen hat, und kaum ist durch die Kopten irgend ein Moment ächter Ueberlieferung in die christlichen oder muhammedanischen Darstellungen übergegangen, wie man für die Araber aus *Wüstenfeld's* [63]) Mittheilungen lernen kann.

Eine Reihe einzelner Punkte der ägyptischen Geschichte ist meist glücklich untersucht worden. *Knötel* [64]) macht seine Darstellung des Cheops zur Grundlage einer neuen aber wieder unhaltbaren Chronologie; von höherer Bedeutung soll *Taylor's* [65]) Untersuchung über den Erbauer der grossen Pyramide sein; fein- und scharfsinnig, wie immer, handelt Vicomte *de Rougé* [66]) über das höchst bedeutsame Denkmal Tutmes III., dem auch *Birch* [66a]) eine kürzere Betrachtung gewidmet hat. Wir treten damit in die grosse Epoche, welcher das für Aegypten nach der Dürftigkeit der monu-

---

60) Les anciens Égyptiens. L'Egypte sous le rapport religieux. Par *Trottet*, Nouvelle revue de théologie. Vol. VIII (1861) Livr. 2—3.

61) Egypt in its biblical relations and moral aspect. By *J. Foulkes Jones*. London, Smith & Elder 1860, 8. vgl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 530.

62) Illustrations of Egyptian History and Chronology, from the cuneiform inscriptions. By *H. C. Rawlinson*, Transactions of the Royal Soc. of Lit. 2nd series. Vol. VII. Part. 1 (1861) p. 137—168.

63) *Ferd. Wüstenfeld*, Die älteste Aegyptische Geschichte nach den Zauber- und Wundererzählungen der Araber, Orient und Occident von Th. Benfey 1861 p. 326—340.

64) *A. Knötel*, Cheops der Pyramidenbauer u. seine Nachfolger. Nochmalige, gründliche u. allseitige Erörterung der Fragen: was es mit dem Einfalle der Hirten in Aegypten, dem Pyramidenbau, der Glaubwürdigkeit Manetho's u. s. w. für eine Bewandniss habe. Leipzig, Dyk 1861, X. u. 130 S. 8. (27 Ngr.) vgl. Ewald in Jahrb. f. Bibl. Wiss. XI (1860) p. 188.

65) *J. Taylor*, The great pyramid: why was it built and who built it? London 1859, 8.

66) *de Rougé*, Étude sur divers monuments du règne de Toutmès III découverts à Thèbes par M. Mariette, Revue archéol. Nouv. sér. T. III, 2 (Paris 1861 gr. 8.) p. 196—222 und 344—372.

66a) On a Historical Tablet on the Reign of Thothmes III, recently discovered at Thebes. By *Sam. Birch*, Archaeologia published by the Soc. of Antiquaries of London, Vol. XXXVIII (London 1860, 4.) p. 373—388, mit 1 lithogr. Taf.

mentalen Zeugnisse zu urtheilen ziemlich irrelevante, für die Befestigung der israelitischen Nationalität und ihrer Weltstellung folgenreiche Ereigniss des Exodus angehört. Die hier einschlagende Hyksos-Frage, deren Dunkelheit bei ihrer Wichtigkeit um so schmerzlicher zu beklagen ist, hat Aussicht durch Erweiterung und Sicherung der monumentalen Kenntniss gelöst zu werden, in welcher Beziehung *Devéria* [1667]) höchst dankenswerthe Beiträge liefert. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass aus Inschriften von Privatleuten, wie Votivinschriften, noch manches Datum werde gewonnen werden. Auf Grund der bisher aufgefundenen Zeugnisse glaubt *Scheuchzer* [68]) den zweiten Einfall der Hyksos unter Amenophis, den letzten König der 18ten Dynastie, setzen zu können. Das emsigste Suchen nach Spuren von israelitischen Namen ist nicht von entsprechendem Erfolg begleitet gewesen; um so beachtenswerther ist *Hincks'* [69]) Nachweis der Wahrscheinlichkeit, dass der Name Issakhar auf ägyptischen Denkmälern vorkomme; ebenfalls nur wahrscheinlich ist *Birch's* [70]) ungefähre Datierung des interessanten Denkmals aus Beni Hassan bei Lepsius Abth. II. Bl. 122, das aus Josephs Zeit herrühren kann. Sicherer wird die Forschung für Shishaq's Zeit, dessen Zug gegen Juda *Blau* [71]) scharfsinnig erläutert. An die erste durch das Eindringen griechischer Volkselemente charakterisierte Wendung des Aegyptischen gemahnt Psemetek's I., des gewöhnlich Psammetich genannten Königs Name, dessen für ägyptische Kunst und Cultur bedeutsame Regierung schon um der merkwürdigen altgriechischen Inschrift von Abusimbel willen eine gesonderte Darstellung verdiente. *Ottema* [71a]) hat nur seine Grabschrift behandelt um darauf nicht ganz begründete Folgerungen für biblische Chronologie zu bauen. Die Blütezeit des eigentlichen Pharaonenreichs hat in einem Roman *Uhlemann* [72]) dargestellt, vielleicht weil das von ihm befolgte

---

1667) *Devéria*, Sur quelques monuments relatifs aux Hyqsos, Revue archéol. Nouv. sér. T. III, 2 (Paris 1861 gr. 8.) p. 249—261.

68) Ueber die Zeit des zweiten Einfalls der Hyksos in Aegypten. Von *Aug. Scheuchzer*, Z. d. DmG. XIV (1860) p. 640-648.

69) On the grounds for supposing that the name of the tribe of Issachar occurs in Egyptian inscriptions. By the Rev. *Edw. Hincks* (read before the Royal Irish Academy, on Monday, June 27, 1859; and extracted from the Natural History Review and Quarterly Journal of Science for Oct. 1859.) 8.

70) *Sam. Birch*, Ueber eine merkwürdige Hieroglypheninschrift vermuthlich aus der Zeit Josephs, Deutsche Vierteljahrsschrift für englisch-theol. Forschung von M Heidenheim II (Gotha, F. A. Perthes 1861, 8.) p. 227—247. Zu Grunde liegt die im Bericht für 1857—58 no. 1501 (Z. DmG. XVII p. 189) erwähnte englische Abhandlung.

71) *O. Blau*, Sisaqs Zug gegen Juda aus dem Denkmal bei Karnak erläutert (nebst einem Operationsplan), Z. d. DmG. XV (1861) p. 233—250.

71a) Opschrift der Grafzuil van Psamtik, in het Museum te Florenca. Bijdrage tot de chronologie der babylonische Ballingschap. Door Dr. *J. G. Ottema*. Leeuwarden, Suringar 1859, 29 S. 8.

72) *M. Uhlemann*, Der letzte der Ramessiden, oder vor drei Jahrtausenden. Ein culturhistor. Roman. Leipzig, O. Wigand 1860, IV, u. 324 S 8. ($1^1/_3$ Rt.) Vergl. Westm.-Review 1861 T. 19 p. 302.

System keine Aussicht auf wissenschaftliche Verwendung zu bieten schien; doch sollte füglich grade die so vielfach angezweifelte ägyptische Wissenschaft solch Vermischen der Forschung und der Poeterei vermeiden. Auch bedarf die wissenschaftliche Darstellung ähnlichen Schmucks gar nicht, wie *Parthey's* [73]) schöne Abhandlung über Ptolemaeus Lagi zeigt, die in ihrer knappen Eleganz seltsam von der langweiligen Unnahbarkeit, womit sich deutsche akademische Abhandlungen nicht selten zieren, auch zum Vortheil wissenschaftlicher Klarheit absticht.

Dass diese geschichtlichen Forschungen immer methodischer werden und in ihren Ergebnissen an Sicherheit gewinnen, hat seinen natürlichen Grund in der Consolidierung der ägyptischen Philologie im engeren Sinne. Die hieroglyphische Wissenschaft hört allmählich auf, ein Gegenstand des Spottes für die classischen Philologen zu sein und fordert vielmehr ihre Bewunderung heraus, sei es für den siegreichen Fortschritt ihrer Entzifferungen, sei es für die Eigenthümlichkeit ihrer Resultate. Nachdem demgemäss zuerst in Berlin ein Lehrstuhl für Aegyptologie gegründet worden war, dessen hoffentlich glänzende Geschichte durch Lepsius' Namen inauguriert ist, hat Frankreich nun auch in Vicomte *de Rougé* [73a]), der nach einer für die Lehrinstitute anderer Länder sehr empfehlenswerthen Sitte dem besonderen Gegenstande seines Cursus durch einen im Druck veröffentlichten Einleitungsvortrag die entsprechende Stelle im System und in der Entwicklung der Wissenschaften überhaupt anweist, einen besonderen Vertreter dieses Faches als eines officiell anerkannten am Collége de France gewonnen, und es wird nicht fehlen, dass eine solche Beglaubigung des wesentlich Champollion'schen Systems an zwei Hauptstellen der europäischen Wissenschaft die nöthige Einheit der Methode herbeiführen und den immer noch ziemlich zahlreichen unwissenschaftlichen Einfällen wehren wird. Auf demselben allein gültigen Standpunkte steht auch *Sharpe* [74]), und es kann nur die Bedeutung einer geschichtlichen Rückerinnerung haben, wenn *Le Page Renouf* [75]) über Seyffarth's und Uhlemann's unsystematisches System handelt. Der Fleiss, den der letztere an die Lehre von der Bildung der ägyptischen Eigennamen setzt [76]), lässt die Befangenheit derselben in einer principiellen Verirrung

---

73) *G. Parthey*, Ptolemaeus Lagi, der Gründer der 32. ägypt. Dynastie. Aus d. Abhh. der kgl. Ak. d. Wiss. in Berlin. Berlin, Dümmler 1860, 18 S. 4. (8 *Ngr.*)

73a) Moniteur 1860, 2 Mai.

74) Egyptian Hieroglyphics; being an attempt to explain their nature, origin, and meaning. With a vocabulary. By *Samuel Sharpe*. London, Moxon and Co., 1861, X u. 191 S. und 36 lithogr. Taff. 8. ($10^1/_2$ sh.)

75) Seyffarth and Uhleman on Egyptian Hieroglyphics. By *P. Le Page Renouf*, Atlantis 1859 Jan. (I.) p. 74—97.

76) *Max Uhlemann*, Ueber die Bildung der altägyptischen Eigennamen. (Aus dem Maihefte des J. 1859 der Sitzungsberichte der ph.-hist. Cl. der K. Ak. der Wiss.). Wien, Gerold 1859, 20 S. 8. Vgl. Uhlemann Gött. gel. Anz. 1860 no. 24 p. 235 f.

zwiefach bedauern. Eine graphisch-lexikalische Specialität behandelt *Chabas*[1677]; die Auslegung wird *de Rougé's*[78] Ausgabe des Todtenbuches, welche in fünf Lieferungen vollendet sein soll, grade neben Lepsius' Publication fördern und macht den Wunsch nach einer Variantensammlung rege, welche auf diesem Gebiete eine höhere Bedeutung hat als in allen anderen Philologien. Glücklich begleitet *de Rougé*[1679] seine Ausgabe mit Studien; auch *Le Page Renouf*[80] übersetzt daraus ein Capitel, vielleicht dasselbe wie das in der Atlantis behandelte[80a]. Zur Orientierung in der hieratischen Gruppe der altägyptischen Wissenschaft dient trefflich der schöne Aufsatz von *Goodwin*[81], welcher die ihm zu Theil gewordene französische Uebersetzung vollkommen verdient hat. Den wichtigen Papyrus-Harris hat *Chabas*[82] mit gewohntem Scharfsinn behandelt. Der Inhalt aller dieser Denkmäler erscheint nur für die engen Kreise des nationalen, bisweilen sogar nur für die noch engeren des Kasten- und Familienlebens bedeutend und interessant; daher vermag auch *Carrière's*[83] Versuch, die nicht einmal genügend beglaubigte Poesie der alten Aegypter in den allgemeinen Entwicklungsgang der Menschheit einzureihen, nicht im Entferntesten zu befriedigen. Das allgemeine ideale Interesse tritt vor dem specifisch sachlichen hier überall in den Hintergrund, und daher sind Untersuchungen, wie die von *Brugsch*[84] über Astronomisches, von *Judas*[85] über den gradezu als berüchtigt zu bezeichnenden Thier-

1677) *Chabas*, Le cèdre dans les hiéroglyphes, Revue archéol. Nouv. Sér. T. III, 2 (Paris 1861 gr. 8.) p. 47—51.

78) Rituel funéraire des anciens Égyptiens, texte complet en écriture hiératique, publié d'après les papyrus du Musée du Louvre, et précédé d'une introduction, par le Vicomte *Emmanuel de Rougé*. Livr. 1—2. Paris 1861, gr. fol. (à 25 fr.) Vgl. Zündel in Heidelb. Jahrbb. Jahrg. 59 Heft 9 (1866 Sept.) p. 644—647.

1679) *Emm. de Rougé*, Études sur le rituel funéraire des anciens Égyptiens. Paris 1860, 83 S. 8. (m. 3 Tff.)

80) Traduction d'un chapitre du rituel funéraire des anciens Égyptiens. Lettre addressée à Mr. le professeur Merkel. Par *P. Le Page Renouf*. (lith.) Aschaffenbourg 1860, 8. m. 2 Taff. m. Hierogl.

80a) Hieroglyphic studies no. I. By *P. Le P. Renouf*, Atlantis 1859 July (IV.) p. 333—378.

81) *Goodwin*, Sur les papyrus hiératiques, Revue Archéol. Nouv. sér. T. III, 2. (Paris 1861 gr. 8) p. 119—137. vgl. Bericht für 1857—58 no. 1500.

82) Le papyrus magique Harris. Traduction analytique et commentée d'un ms. égyptien comprenant le texte hiératique publié pour la première fois, un tableau phonétique et un glossaire. Par *F. Chabas*. Châlons-sur-Saône 1860, VI u. 250 S. fol. (40 fr.) vgl. Zündel in Heidelb. Jahrbb. 1862 Mai p. 365 f. und Journ. des Sav. 1861 p. 122.

83) Die Poesie der alten Aegypter, von *M. Carrière*, Deutsches Museum von Prutz 1861 no. 40—41.

84) Ueber ein neu entdecktes astronomisches Denkmal aus der thebanischen Nekropolis. Von *H. Brugsch*, Z. d. DmG. XIV p. 15—28.

85) Mémoire sur le Zodiaque de Dendera et sur l'année égyptienne: explication d'une partie de la mythologie grecque et latine par les allégories astrographiques des Egyptiens. Par *A.-C. Judas*. Paris, Fr. Klincksieck 1859, 208 S. 8. m. 1 Tf. (6 fr.)

kreis von Dendera und das ägyptische Jahr, von *Birch*[86]) über die statistische Tafel von Karnak und von *Chabas*[87]) über das ägyptische Gewicht immer sachgemässer und willkommener.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Untersuchungen der Aegyptologen sich fast ausschliesslich der alten nationalen Zeit des Pharaonenreichs auch in sprachlicher und epigraphischer Beziehung zuwenden; gleichwohl ist es ebenso anziehend als lehrreich, den Uebergang in die neuen Epochen zu erkennen. Hier ist aber eine empfindliche Lücke der Forschung zu bezeichnen: der Verfall in der Römerzeit, die Genesis der koptischen Sprachstufe ist noch nicht vollkommen ermittelt. Wenn *Ewald*[88]) das koptische Verbum zum Gegenstande einer combinationsreichen Untersuchung macht, so nimmt er, entsprechend dem weiten Horizonte seines sprachlichen Wissens und seiner universellen Culturanschauung, seinen Standpunkt in der Linguistik, nicht aber, was wir im Interesse der besonderen Wissenschaft herbeiwünschen, in der Aegyptologie. Specielleren Interessen kommt *Busch's*[89]) beachtenswerthe Abhandlung über koptische Präpositionen und Partikeln entgegen. Für die koptische Litteratur dagegen ist gar nichts geschehen, was um so mehr zu beklagen ist, als vorausgesetzt werden kann, dass in den Legenden der ägyptischen Kirche analog den occidentalischen Culturerscheinungen zahlreiche Momente heidnisch-volksthümlicher Ueberlieferung erhalten sein werden.

Das neue Aegypten ist von einem etwas selbständig gearteten Islam ergriffen, in welchem nicht allein die eigenthümlichen chamitischen Elemente des Landes, sondern auch die des besonderen christlichen Kirchenthums und geschichtliche Zufälligkeiten zu ihrem Rechte gekommen sein könnten. Diesen Islam in den Erscheinungen des öffentlichen und Privatlebens mit grösster Sorgfalt dargestellt zu haben, ist *Lane's*[90]) anerkanntes Verdienst, und wir freuen uns, dass sein grundlegendes Werk in einer neuen höchst geschmackvollen Ausgabe wieder allgemeiner zugänglich geworden ist. An der Zerstörung dieses Islams aber wird unaufhaltsam der grosse inter-

---

86) Observations on the newly-discovered fragments of the statistical tablet of Karnak. By *Samuel Birch*, Transactions of the Royal Soc. of Lit. 2nd Series. Vol. VII. Part. 1 (1860) p. 50—70.

87) *Chabas*, Sur un poids égyptien, Revue archéol. Nouv. sér. T. 3, 1 (Paris 1861 gr. 8.) p. 12—17.

88) *H. Ewald*, Ueber den bau der thatwörter im koptischen, Abhh. der kgl. Gesellsch. der Wiss. zu Göttingen Bd. 9 (1860). Auch bes. gedruckt m. d T.: Sprachwissenschaftliche Abhandlungen I. Göttingen, Dietrich 1861. gr. 4 (20 Ngr.) vgl. *Steinthal* in Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachw. II (1861) p. 378—391.

89) *Cl. A. Busch*, Specimen doctrinae de Copticae linguae praepositionibus ac particulis. Dissert. inaug. Berolini, A. W. Schade 1859, 28 S. 8.

90) *Edw. William Lane*, An account of the manners and customs of the modern Egyptians. 5th ed. with numerous additions etc. Edited by his nephew *Ed. Stanley Poole*, London, Murray 1861, 630 S. 8. (18 sh.; antiquarisch by Quaritsch $7^1/_2$ sh.)

nationale Verkehr mitarbeiten, unter dessen Stationen Suēz eine so bedeutende Stelle wieder einzunehmen begonnen hat, so dass in commercieller Beziehung die grossartigsten Epochen des muhammedanischen Mittelalters zurückzukehren scheinen. Die Eisenbahn, welche seit Ende des Jahres 1858 diesen Nordhafen des Rothen Meeres mit Qāhirah verbindet und die langwierige Poststrasse der Wüste überflüssig macht, wird in einigen Jahren vielleicht wieder durch den grossen Suēz-Kanal paralysiert sein und diese Aussicht auf grosse Erfolge mag *Mellets* [1691]) und *Szarvardy's* [92]) Darstellungen erklären. Wie mächtig sich die alte Handelsstadt gehoben hat, kann *Dassy's* [93]) Skizze zeigen, und in der Culturgeschichte des modernen Aegyptens, welche *Delatre* [94]) bis zum J. 1858 zu schildern fortfährt, wird dieser Welthandelsplatz eine ausserordentliche, deren gegenwärtig herrschendem Religionsprincip sehr wahrscheinlich gefährliche Stelle einnehmen.

Wir steigen hinauf zu den oberen Nilländern, deren culturgeschichtlich bedeutsamer Hauptstrom gegenwärtig, nachdem das geographische Gewissen der letzten Jahrhunderte sich sehr bequem beruhigt hatte, eines der am heftigsten discutierten und am andauerndsten erforschten Probleme der Erdkunde überhaupt geworden ist. Der unermüdliche *Beke* [95]) hat eine neue Erörterung der Nilquellenfrage angestellt, zu welcher er, da eine Entscheidung ohne genaue Einsicht in das ganze hydrographische und orographische System eines mächtigen Ländergebiets nicht möglich ist, eine Abhandlung über die Gebirge an der Ostseite des Bassins hinzugefügt hat [95a]). Mit dem ihm eigenen Geschick formuliert *Vivien de Saint-Martin* [96]) für die nach den Nilquellen Suchenden eine Reihe von Momenten und auch *Jomard* [97]) ertheilt die sachkundigsten Rathschläge. Bei aller Anerkennung der Bedeutung der grossen

1691) Etude des Isthmes de Suez et de Panama. Reduction au quart du temps et des dépenses de leur ouverture. Par *F. N. Mellet.* Trois parties. Paris, Libr. nouv. 1859, XII u. 152 S. 8. (3 fr.)

92) *F. Szarvady*, Der Suezkanal. Mit 2 Karten. Leipzig, Brockhaus 1859, XI u. 200 S. 8. (16 Ngr.) vgl. Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 83.

93) *G. F. Dassy*, Notes on Sueis and its trade with the ports of the Read Sea. With tables of exports and imports . . . for the first six months of 1859. Constantinople 1859, 8.

94) L'Égypte en 1858, par *Louis Delatre*, Revue de l'Orient 1859, LX p. 9—25.

95) The Sources of the Nile: being A General Survey of the basin of that river, and of its head-streams; with the history of Nilotic discovery. By *Charles T. Beke.* London, Madden 1860, XIX u. 155 S. gr. 8. m. 1 Karte. vgl. Edinburgh Review 1860, 112 p. 295 f.

95a) On the mountains forming the eastern side of the basin of the Nile. By *Ch. T. Beke*, Edinburgh New Philos. Journal 1861 (Oct.) p. 240—254.

96) *Vivien de Saint-Martin*, La recherche des sources du Nil, Bulletin de la Soc. de Géogr. IVe Sér. 1859, XVII. p. 245.

97) *Jomard*, Sur la nouvelle direction à donner à la recherche des sources du Nil (Extrait d'une lettre), Bulletin de la Soc. de Géogr. IVe Sér. 1859, XVII p. 296.

Seen, welche genauere Kenner des Ptolemäus und der arabischen Geographen, wie des Edoardo Lopez und des Pigafetta schon längst in Wirklichkeit hätten aufsuchen können, behalten der blaue und der weisse Nil immer noch als wichtige Mittelglieder eine ausserordentliche Bedeutung; um so beachtenswerther sind *Kotschy's* [98]) und besonders *Petherick's* [99]) Mittheilungen über den weissen Nil. Auf ganz sicherem Boden bewegt sich die Nilforschung in Aethiopien oder Abessinien. Ein durch nur sehr mässige Erfolge belohntes Missionsinteresse führt englische Reisende häufiger hierher: so erhalten wir ein Journal von dem Missionar *Flad* [1700]) und von *Hutchinson* [1]) die Zusammenstellung zehnjähriger Beobachtungen. Unter den Franzosen ragen *Trémaux* [2]) und *d'Abbadie* [3]) hervor; ersterer setzt seine Sudanreise fort; der andere handelt über die Negerrace des Landes, wie er denn auch [4]) eine Geodäsie desselben begonnen hat. *Sapeto* [5]) finden wir bei den Mensa, Bogos und Habab, welche den Zusammenhang zugleich auch Nubiens mit der Küstenwelt bezeichnen; insbesondere macht *Munzinger* [5a]) culturgeschichtliche Mittheilungen über die Bogos. Ausserdem haben neben den katholischen Missionsstationen am obern Nil [6]) *v. Beur-*

---

98) *Theod. Kotschy*, Umrisse aus den Uferländern des Weissen Nil, mit 1 Karte, Mitth. der k. k. Geogr. Gesellsch. Jahrg. II, Heft 1.

99) John Petherick's Reisen am weissen Nil. 1. Die Hassanjeh-Araber; 2. Kordofan; 3. Elfenbeinhandel am weissen Nil. Ausland 1861 no. 22—24. vgl. weiterhin no. 1782.

1700) Notes from the journal of *F. M. Flad*, one of Bishop Gobat's pilgrim missionaries in Abyssinia. Edited, with a brief sketch of the Abyssinian Church, by the Rev. *W. Douglas Veitch*. London, Nisbet & C. 1860, IV u. 88 S. gr. 12. m. 1 Titelk. (cloth $2^1/_2$ sh.)

1) Ten years' wandrings among the Ethiopians; with sketches of the manners and customs of the civilised and uncivilised tribes from Senegal to Gaboon. By *Th. Hutchinson*. London 1861, 350 S. 8. (16 sh.)

2) Voyages au Soudan oriental, dans l'Afrique septentrionale et dans l'Asie mineure, exécutés de 1847—54 etc. Par *P. Trémaux*. Livr. 21—31. Paris, Borvani et Droz 1858—61. fol. (die Lief. 10 fr.)

3) *A. d'Abbadie*, Notes sur les nègres de l'Éthiopie, Bulletin de la Soc. de Géogr. IVe Sér. 1859, XVII p. 170.

4) Géodésie d'une partie de la Haute Éthiopie, par *Antoine d'Abbadie*; revue et rédigée par *R. Radau*. Fasc. 1. 2. Paris 1860 1—360 S. gr. 4.

5) Viaggio e missione cattolica fra i Mensâ i Bogos e gli Habab, con un cenno geografico e storico dell' Abissinia; di *Giuseppe Sapeto*. Roma, tipi della S. Congreg. di prop. fide 1857, XXXIX u. 528 S. 8, vgl. Ewald in Gött. gel. Anz. 1862 no. 13 p. 481 f. und: *Giuseppe Sapeto's* Reisen in den Ländern der Mensa, Bogos und Habab, Petermann's geogr. Mitth. 1861 p. 299 f.

5a) Ueber die Sitten und das Recht der Bogos. Von *W. Munzinger*. (Mittheilungen schweizerischer Reisender. Heft 1.) Winterthur, Wurster & Co. 1859. gr. 8. (herabges. Preis 24 Ngr.)

6) Physikalisch-geographische Beobachtungen am Oberen Nil. Petermann's geogr. Mitth. 1859 p. 305 f.

mann[1707]), *v. Harnier*[8]), *Hartmann*[9]) und *Kaufmann*[10]) unsere Kenntniss Nubiens, des oberen Nil bis Chartum und der Anwohner des weissen Flusses erheblich theils in geographischem, theils in ethnographischem Sinne erweitert. *Ule*[11]) schildert sehr lebendig nach den Ergebnissen der jüngsten Reisen Nubien und Abessinien; *Löwenherz*[12]) greift zurück in die alte Kunstgeschichte, in welcher die Aethiopen bei der Vieldeutigkeit dieses Namens eine unbestimmbare Geltung haben; indess der mit seiner fürstlichen Gewalt coquettierende und zu europäischen Parallelen einladende König Theodorus das Interesse der Missionen in schmerzlichster Weise erregt[13]).

Bei solcher Steigerung des geographisch-ethnographischen Interesses für die Nilquellländer blieb die Beschäftigung mit äthiopischer Sprache und Litteratur nicht zurück. Unter den Anregungen Ewalds, aus dessen Schule der classische Träger der äthiopischen Philologie in der Gegenwart hervorgegangen ist, entstand *Schrader's*[14]) tüchtige Preisschrift über die Verwandtschaft des Aethiopischen zu den andern semitischen Dialekten, welche Schrift um so schätzbarer ist, als sie eine sichere Grundlage zur Herbeiführung eines Urtheils über das Prioritätsverhältniss arabischer und äthiopischer Formenbildungen zu einander kann herbeiführen helfen und als der zweite detaillierende Theil von Renan's 'Histoire générale des langues sémitiques' leider vor epochemachenderen Arbeiten des Verfassers noch zurückstehen muss. Einen tieferen Einblick in die äthiopische Litteratur gestattet *A. d'Abbadie's*[15]) Verzeichniss seiner schönen Handschriftensammlung;

---

7) *v. Beurmann's* Reisen in Nubien u. im aegyptischen Sudan. Vorläufiger Bericht, Petermann's geogr. Mitth. 1861 p. 369 f.

8) *Wilh. v. Harnier's* Reise am Nil, von Assuan bis Chartum u. Roseires. Notizen gesammelt auf einer neunmonatlichen Wanderung im J. 1859, Petermann's geogr. Mitth. 1861 p. 129 f.

9) Die katholischen Missionen und der Menschenhandel am weissen Flusse. Von *R. Hartmann*, Zeitschr. f. allg. Erdk. N. F. 1861, XI Heft 6.

10) Das Gebiet des Weissen Flusses und dessen Bewohner. Von *A. Kaufmann*. Mit 1 Karte. Brixen (Innsbruck, Rauch) 1861, 208 S. 12. (15 Ngr.) vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 14 p. 242 f.

11) *O. Ule*, Nubien und Abbessinien: 1. Chartum I. II.; 2. die Bewohner Nubiens I. II. III; 3. der Nil der Alten I. II.; 4. das Mondgebirge der Alten; 5. das abessinische Hochland I. II.; die Natur, herausgeg. v. Ule u. K. Müller 1861 no. 15, 17—19, 21—23, 37—38.

12) Die Aethiopen der altclassischen Kunst. Von *H. Löwenherz*. Göttingen 1861, 68 S. gr. 8. (10 Ngr.) vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 9 p. 157.

13) Kaiser Theodor von Abyssinien. Eine afrikanisch-europ. Parallele, Protestant. Monatsbll. von Gelzer 1861 Bd. 17 Heft 2.

14) De linguae Aethiopicae cum cognatis linguis comparatae indole universa scripsit *Eberh. Schrader*, Brunovic. Gottingae 1860, 104 S. 4. ($1^1/_3$ Rt.) vgl. Dillmann in Z. d. DmG. XV (1864) p. 145 f.

15) Catalogue raisonné de manuscrits éthiopiens appartenant à Antoine *d'Abbadie*. Paris, Duprat 1859. XV u. 236 S. 4. (6 fr.) vgl. Dillmann Gött. gel. Anz. 1859 no. 190—192 p. 1889 f. und Steinschneiders Hebr. Bibliogr. IV (1861) p. 17 f.

Nève [16]) resumiert die neueren Forschungen über das Christenthum Aethiopiens, in welchem seine ganze Litteratur wurzelt. Das Fundamentalwerk derselben, die Bibelübersetzung, hat *Dillmann* [17]) bis zu einem zweiten Bande des A. T. herausgegeben; den Hirten des Hermas, über welchen *Anger* [18]) zu reden Gelegenheit hatte, gibt uns *d'Abbadie* [19]) sehr willkommen in einem äthiopischen Texte, dem *Dillmann* [20]) verschiedene Bemerkungen widmet, wie auch *Hagemann* [21]). Das vielbesprochene Henochbuch, an dessen Erklärung *Volkmar* [22]) sich versucht, wird von *Hilgenfeld* [23]) kurz vor 98 v. Chr. gesetzt, wozu man die weiteren Bemerkungen von *Volkmar* [24]) und *Dillmann* [25]) vergleiche.

Die Fülle der Völker und Stämme des übrigen Afrika, von welcher eine englische Schrift ein populäres Bild entwirft [26]), beginnen wir füglich im Anschluss an die Nilländer in Ostafrika zu betrachten. Hier sind besonders die Aufzeichnungen des erfah-

---

16) Des recherches récemment mises au concours sur la littérature chrétienne de l'Ethiopie, par *Felix Nève* (Extr. de la Revue catholique). Louvain 1860, 8.

17) Biblia Veteris Testamenti Aethiopica, in quinque tomos distributa, ad librorum mss. fidem edidit et apparatu critico instruxit *A. Dillmann.* Tomus II, sive Libri Regum, Paralipomenon, Esdrae, Esther. Pars 1. Lipsiae, Brockhaus 1861, VII u. 155 S. 4. ($2^2/_3$ ℛ) vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1861 no. 19 p. 750 f.

18) *Anger*, Eine aethiop. Uebersetzung des Hermas, Z. d. DmG. XIII (1859) p. 284 f.

19) Hermae Pastor. Aethiopice primum edidit et Aethiopica Latine vertit *Antonius d' Abbadie.* (Abhh. für die Kunde des Morgld., herausgeg. von der DmG. II no. 1) Lipsiae, Brockhaus 1860, VII. u. 183 S. 8. vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 141 p. 1401 f.

20) *A. Dillmann*, Bemerkungen zu dem äthiopischen Pastor Hermae, Z. d. DmG. XV (1861) p. 111—125.

21) *Hagemann*, Der Hirt des Hermas, (Kathol.) theologische Quartalschrift von Kuhn u. A. 1860 Heft 1.

22) Beiträge zur Erklärung des Buches Henoch nach dem aethiop. Text. Von *G. Volkmar*, Z. d. DmG. XIV p. 87—134. vgl. Hilgenfeld in Liter. Centralbl. 1860 no. 38 p. 591 f.

23) Die Entstehungszeit des ursprünglichen Buchs Henoch, von *A. Hilgenfeld*, in seiner Zeitschrift 1861, IV p. 212—222. Vgl. auch oben no. 1301.

24) Ueber die katholischen Briefe und Henoch, von *G. Volkmar*, Hilgenfeld's Zeitschrift 1861, IV p. 422—436 u. 1862, V p. 46—75.

25) *A. Dillmann*, Noch einige Bemerkungen zum Buche Henoch, Z. d. DmG. XV (1861) p. 126—131.

26) መጽሐፈ፡ኩፋሌ፡ sive Liber Jubilaeorum qui idem a Graecis *Η ΛΕΠΤΗ ΓΕΝΕΣΙΣ* inscribitur versione Graeca dep rdita nunc nonnisi in Geez lingua conservatus nuper ex Abyssinia in Europam allatus. Aethiopice ad duorum librorum mstorum fidem primum edidit *Aug. Dillmann.* Kiel, von Maack; London, Williams and Norgate 1859, X u. 167 S. 4. (6 ℛ) vgl. Ewald in Gött. gel. Anz. 1860 St. 41—42 p. 401—410 und Jahrb. f. Bibl. Wiss. XI (1860) p. 235.

26a) Sketches of the African kingdoms and peoples. Society for promoting Christian Knowledge. London 1860, 8. vgl. Quarterly Review 1861 T. 109 p. 496 f.

rungsreichen *Krapf*[1727], welche auch englisch[28]) vorliegen, als eine Hauptquelle hervorzuheben. Da an diesen Stellen der Versuch in Centralafrika einzudringen sehr natürlich gegeben war, so ist Graf *Thürheim*[29]) von Massaua nach Kassala vom 13. Juli bis zum 31. October 1857 gegangen; hier hat, worüber *Ule*[30]) orientierend berichtet, die v. Heuglin'sche Expedition sich bewegt[31]), ohne den erregten Erwartungen irgend zu entsprechen; ebenso wenig ergab *M'Leod's*[32]) Reise bemerkenswerthe Resultate. Doch sind einige Specialberichte hervorzuheben: so der von *Des Avanches*[33]) über das Gallaland, zu dessen Schilderung Beke's Schrift vom J. 1848 immer noch eine nützliche ethnographische Ergänzung bildet. Eine treffliche Uebersicht des ostafrikanischen Gebiets von Chartum ab liefern *Petermann* und *Hassenstein*[34]); zu den Schoho und Beduan führen uns *Munzinger's*[35]) werthvolle ethnographische Notizen; von dem linguistisch auch für den semitischen Philologen interessanten Suaheli-Gebiet handelt *Rigby*[36]). Mit diesen Völkern beginnt im Allgemeinen schon die culturgeschichtliche Interesselosigkeit, welche das Volksthum des afrikanischen Continents uns fast grauenhaft macht; die wesentlichste Erscheinungsform menschheitlicher Kraft ist hier nur die Sprache. Leider fehlen fast alle Arbeiten, welche die

---

1727) *J. L. Krapf*, Reisen in Ost-Afrika ausgeführt in den Jahren 1837—55. Zur Beförderung der Ostafrikan. Erd- und Missionskunde. Th. 1. 2. Kornthal (Tübingen, Fues) 1858, XIV u. 1028 S. 8. mit 1 Karte. ($3^2/_3$ ℛ.)

28) Travels, researches, and missionary labours during an eighten years' residence in eastern Africa; together with journeys to Jagga, Usambara, Ukambani, Shoa, Abessinia, and Khartum, and a coasting voyage from Mombaz to Cape Delgado. By *J. Lewis Krapf*. With an Appendix respecting the snow-capped of eastern Africa etc. by *E. G. Ravenstein*. London, Trübner 1860, 600 S. 8. (21 sh.) vgl. Edinburgh Review 1860, 112 p. 295 f.; Quarterly Review 1861, 109 p. 496 f. und Westminster Review 1860, 18 p. 254.

29) Major Graf *Ludwig Thürheim's* Reise in Afrika. Aus dem Tagebuche des Reisenden von *Th. v. Heuglin*, Petermann's geogr. Mitth. 1859 p. 363 f.

30) *O. Ule*, Nachrichten von der Heuglin'schen Expedition nach Inner-Afrika. I. II., Die Natur, herausgeg. von Ule u. K. Müller 1861 no. 16, 25, 45; Augsb. Allg. Zeitung 1861 no. 53 Beilage; Haym's Preuss. Jahrbb. 1861, VIII Heft 3.

31) Die Heuglin'sche Expedition, Die Zeit (Frankf. a. M.) 1861 no. 263 Beilage.

32) Travels in Eastern Africa, with the narrative of a residence in Mozambique. By *Lyon M'Leod*. Vol. 1. 2. London, Hurst & Blackett 1860, 650 S. 8. (21 sh.) vgl. British Quarterly Review 1860 no. 62.

33) *Léon des Avanches*, Esquisse géographique des pays Oromo ou Galla, des pays Soomali et de la côte orientale d'Afrique. Extrait d'une lettre à M. A. d'Abbadie, Bulletin de la Soc. de Géogr. IVe sér. 1859, XVII p. 153.

34) Ost-Afrika zwischen Chartum, Sauakin und Massaua, *Petermann* u. *Hassenstein*, Ergänzungsband zu den geogr. Mitth. 1860—61 no. 5, 16 S. 4. mit einer trefflichen Karte.

35) *W. Munzinger*, Die Schoho's u. die Beduan bei Massua, Zeitschrift f. allg. Erdk. N. F. 1859, VI p. 89.

36) Das Gebiet von Zanzibar. Bericht vom Oberst-Lieut. *C. P. Rigby*, Petermann's geogr. Mitth. 1861 p. 249 f.

sprachlichen Bindeglieder zwischen Abessinien und Ost- wie Innerafrika zum Vorwurf hätten und unter denen wir vor Allem eine neue und eingehendere Untersuchung des Suaheli vermissen; dafür entschädigt eine zwar kleine doch nach seiner Weise sorgfältig gemachte Mittheilung *Friedrich Müller's* [37]) über die Sprache der Bari, eines sehr intelligenten aber noch durch keine Culturberührung von seiner naturwüchsigen Gebundenheit befreiten Volkes am weissen Nil. Leider sind die beiden kleinen Texte nicht volksthümlicher Art, sondern Uebersetzungen des 'Vater Unser' und des 'Ave Maria', in denen also den sehr kindlichen Sprachen Ausdrücke für sehr weit vorgeschrittene religiöse Begriffe zugemuthet werden; indess haben wir von den dort sehr thätigen hochverdienten katholischen Missionaren sicher weiteres und besseres Material zu erwarten.

Die oberen Nilländer und das mittlere Ostafrika sind hauptsächlich als Zugänge des verschlossenen Innerafrika häufiger aufgesucht worden; der eigentliche Schlüssel dazu scheint jedoch Südafrika zu sein oder werden zu sollen. Es ist eine lange Reihe allein deutscher Versuche, den Continent von dieser Seite her für die Wissenschaft zu erobern, welche *Vivien de Saint-Martin* [38]) seit den derben tüchtigen Schilderungen unsers Lichtenstein in sauberem Bilde darstellt; dem Anonymus des Quarterly Review [39]) tritt bei seinen englischen Interessen selbstverständlich in seinem Ueberblick mehr das Cap- und Kafferngebiet in den Vordergrund. Das Hauptinteresse sammelt sich natürlich augenblicklich um *Livingstone* [40]). Seine bereits in das Dänische [41]) übersetzten Reiseberichte sind unter uns in einer guten Uebersetzung von *Kiesewetter* [42]) verbreitet, indess *Dinomé* [43]) die Hauptresultate formuliert. Livingstone befuhr den untern Zambesi [44]); das Schirethal hatte sich als durch Baumwollen-

37) Bari-Text mit Anmerkungen, von *Fr. Müller*, Zeitschr. für Völkerpsychol. u. Sprachw. II (1861) p. 254—256.

38) *Vivien de Saint-Martin*, Le rôle de l'Allemagne dans les modernes explorations du Globe. 4e article: L'Afrique australe (Lichtenstein, Peters, Bleek, Krapf, Rebmann), Revue Germanique 1859, Févr.

39) Quarterly Review 1860 T. 108 p. 120—162.

40) Vgl. Quarterly Review 1861 T. 109 p. 496 f.

41) *Livingstone's* Reise i Syd-Afrika. Overs. efter d. engelske Original ved M. Th. Woldike. Heft 13—23. Kjobenhavn 1859, 8. (à 24 ss.)

42) Livingstone, der Missionar. Erforschungsreisen im Innern Afrika's. In Schilderungen der bekanntesten älteren u. neueren Reisen insbesondere der grossen Entdeckungen im südl. Afrika während der Jahre 1840—56 durch D. Livingstone. (Bearb. von *Frz. Kiesewetter*). 2e verm. Aufl. (Auch m. d. T. Malerische Feierstunden. Serie I. Abth. 2. Das Buch der Reisen von *H. Wagner*. Afrika I.) M. Abbildd. Leipzig, Spamer 1859, VI u. 318 S. 16. ($1^1/_3$ Sgr.) vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 37 p. 580.

43) *Dinomé*, Renseignements fournis au docteur Livingstone sur l'intérieur de Afrique australe, Nouv. Ann. des Voy. 1859, I p. 138.

44) Vgl. Petermann's geogr. Mitth. 1859 p. 353 f. — Vgl. noch: David Livingstone, Beil. zur Augsb. Allg. Ztg. 1859 no. 275—281.

cultur ausgezeichnet und darum für England besonders werthvoll erwiesen. Auch *Shaw*[1745]) berichtet über das südöstliche Afrika, indess wir den Schweden *Andersen*[46]) am Cuneneflusse finden und von ihm den ausführlichen Bericht über das Gebiet des Okavango erhalten[47]). Als Schwiegersohn des Königs von Bihé war *Ladislas Magyar* vorzugsweise in seinen Reiseunternehmungen begünstigt, über welche *Hunfalvy*[48]) und die deutsche Bearbeitung des ersten Theils[49]) näher berichten; hier und da ist man geneigt, Magyar grössere Genauigkeit beizulegen als selbst dem heldenmütigen Reisenden Livingstone[50]). Unbedeutend erscheinen dem gegenüber die Reisebilder von *Schrumpf*[51]). *Hall*[52]) entwirft eine Geographie Südafrika's, welche für die Engländer von praktischem Interesse ist; *Andree*[53]) fasst die politisch nah liegenden Interessen Madagascars mit der Betrachtung Südafrikas zusammen.

Politisch und social am wichtigsten erscheint hier das Caplaud mit dem angrenzenden Kafferngebiete. Die offizielle Statistik des Caplandes vom Jahre 1858 eröffnet merkwürdige Perspectiven[54]); von dem regen Leben das hier herrscht, zeugt der Umstand, dass im Jahre 1860 nicht weniger als 29 südafrikanische Zeitblätter und Zeitungen erschienen[55]); in London selbst konnte eine eigne Monatsschrift für Cap und Natal erscheinen. Das statistische Material war so reichhaltig und mannigfaltig, dass in

---

1745) The Story of my mission in South-eastern Africa. By *Wm. Shaw*. London 1860, 8.

46) Vgl. Petermann's geogr. Mitth. 1859 p. 354.

47) The Okavango River: a narrative of travel, exploration, and adventure by *C. J. Andersson*. With numerous illustrations. London 1861, 370 S. 8. (24 sh.) vgl. Petermann's geogr. Mitth. 1861 p. 366.

48) *Hunfalvy János*, Magyar Lászlo Délafrikai Utazásai 1849—57 években (Reisen in Südafrika von Ladislaus Magyar in den J. 1849—57.) Bd. 1. Mit einer Karte u. 8 lithogr. Taff. Pesth, Eggenberger 1859, vgl. Petermann's geogr. Mitth. 1859 p. 277.

49) Reisen in Südafrika in den Jahren 1849 bis 1857 von *Ladislaus Magyar*. Aus d. Ungar. von *Joh. Hunfalvy*, Bd. I mit einer Landkarte u. 8 Lithogr. in Tondruck. Pesth, Lauffer u. Stolp 1859, 8. (3 ℛ)

50) Vgl. Petermann's geogr. Mitth. 1859 p. 353.

51) Südafrikanische Reisebilder von *Chrn. Schrumpf*. Strasburg 1859, 8.

52) Manual of South African Geography. By *Henry Hall*. Cape Town 1859, 8. vgl. Quarterly Review 1860 T. 108 p. 120 f.

53) Südafrika und Madagascar geschildert durch die neuesten Entdeckungsreisenden. Herausgeg. von *K. Andree*. Abth. I. Leipzig, Lorck 1859, XI u. 224 S. 8. m. 1 Karte. ($1^1/_3$ ℛ) vgl. Lit. Centralbl. 1859 no. 16 p. 213 f.

54) Statistics of the Cape of Good Hope for the year 1858. Published by the Local Parliament. vgl. Quarterly Review 1860 T. 108 p. 120 f.

55) Petzholdt, Neuer Anz. für Bibl. 1861 p. 268 f.

56) The Cape and Natal News: a monthly record of the progress of the South African Colonies. London 1860, 4. vgl. Quarterly Review 1860 T. 108 p. 120 f.

Deutschland *Meidinger*[57]) und in England *Mann*[58]) Specialdarstellungen versuchen konnten. Die ruhige und sichere Entwicklung dieser zukunftsreichen Colonien wird jedoch dauernd durch die Nachbarschaft des Barbarenthums der Kaffern gestört. Zwar konnte eine offizielle Publication von Verträgen zwischen England und den Kaffernstämmen publicirt werden und eine Bevölkerungsstatistik derselben für 1857 erscheinen[60]); aber aus der offiziell veröffentlichten Darstellung der Bräuche, Sitten und Gesetze dieses Volkes[61]), wie aus *Drayson's*[62]) Schilderungen und aus der Fortsetzung der Briefe *Oppermann's*[63]) kann man ersehen, dass die schönen bis zur Selbstvernichtung kriegerischen Männer und die arbeitsvollen Frauen wohl Objecte statistischer Zählungen, weniger liebevollen Culturinteresses sein können. Trotzdem wirken hier unverzagt mancherlei Missionen und ihrem Eifer haben wir manche wissenschaftlich wichtige Sprachstudien zu verdanken. So giebt *Grönt*[64]) eine vollständige Zulu-Grammatik und in der Einleitung dazu allerlei geschichtliche Notizen; besonders thätig aber zeigt sich *Colenso*, der ein Elementarbuch[64a]), ein Lexikon[64b]) und ein Lesebuch[64c]) liefert, zu welchen man allerlei Texte[64d]) und Berichte der Eingebornen[64e]) über

57) Die südafrikanischen Colonien Englands und die Freistaaten der holländ. Boeren in ihren neuesten Zuständen. Von *Heinr. Meidinger*. Mit statist. Beilagen u. 1 Karte. Frankf. a. M., Sauerländer 1861, XII u. 216 S. 8. (24 Ngr.) vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 13 p. 218.

58) The colony of Natal. By *Robert James Mann*, Superintendent of education in Natal. London 1860, 8. vgl. Edinburgh Review 1860, 112 p. 295 f.

59) Treaties between the British government and the Kaffir Tribes. Published by order of the Legislative Assembly. Cape of Good Hope 1859, 8. vgl. Quarterly Review 1860 T. 108 p. 120 f.

60) Die Bevölkerung von Britisch-Kaffraria 1857, Petermann's geogr. Mitth. 1859 p. 79.

61) A compendium of Kaffir Laws and Customs: compiled by direction of Colonel Maclean, chief commissioner in British Kaffraria. Printed for the Government of Brit. Kaffraria. Mount Coke 1858, 8. vgl. Quarterly Review 1860 T. 108 p. 120 f.

62) *A. W. Drayson*, Sporting scenes amongst the Kaffirs of South Africa. Illustrated by *Harrison Weis*, from designs by the author. New ed. London, Routledge 1859, 240 S. 8. ($7^1/_2$ sh.)

63) *H. Oppermann*, Briefe aus dem Kaffernlande (Forts.), Westermann's Illustr. Monatsh. 1859 no. 28, 30, 32.

64) The Isizulu. A grammar of the Zulu language; accompanied with a historical introduction, also an appendix. By *L. Grönt*. Natal 1859, LII u. 432 S. 8. (Leipzig, Brockhaus: 8 Rp.)

64a) First steps in Zulu-Kafir: an abridgement of the elementary grammar of the Zulu-Kafir language. By the Bishop of Natal (*J. W. Colenso*). Ekukanyeni 1859, 84 S. 8. (Leipzig, Brockhaus Sort. $2^1/_5$ Rp.)

64b) Zulu-English dictionary. By the Right Rev. *John W. Colenso*. Pietermaritzburg 1861, VIII u. 552 S. 8. (London, Trübner. 15 sh.)

64c) Fourth Zulu-Kafir reading book, by the Right Rev. *John W. Colenso*. Natal 1859, 160 S. 8. cloth. (London, Trübner 7 sh.)

64d) Kafir Essays, and other Pieces. With an English translation. Grahamstown 1861, 12. (Leipzig, Brockhaus: 1 Rp.)

64e) Three native accounts of the visit of the Bishop of Natal in Sept.

einen Besuch des Bischofs von Natal halten mag; auch fehlt es nicht an Hymnen und Gebeten [65]).

Indess hier englisches Wesen sich neben dem verwilderten holländischen festsetzt, sucht die herrliche Insel Madagascar Frankreich sich anzueignen. Im Gegensatz zu der grausamen Christenfeindin Ranavalo, welche seit 1828 der christlichen Mission die Taufe und zwar in Märtyrerblut zurückgab, und in Anlehnung an deren edlen Gatten Radama I. versuchte der zweite madegassische König dieses Namens, seinem Reiche die Segnungen des Christenthums und der europäischen Civilisation zuzuführen, freilich in französischer Färbung. So ereignete es sich denn ganz natürlich, dass *Barbier du Bocage* [1766]) die Insel als schon seit 1642 zu Frankreich gehörig nachzuweisen versuchte. Dergleichen Ansprüche werden ohne Zweifel zu Conflicten der maritimen Mächte und auch der confessionell geschiedenen Missionen führen, jedenfalls das Interesse weiterer Kreise erregen, denen 'das Ausland' [67]) mit seinen zuverlässigen Mittheilungen entgegenkommt.

Der natürliche Herz- und Zielpunkt aller afrikanischen Entdeckungsreisen ist Centralafrika. Die geschichtliche Zusammenstellung *Schauenburg's* [68]) über die verschiedenen Reisen hat gradezu romanhaftes Interesse; schweizerische [69]) und englische [70]) Blätter erzählen spannend oder orientierend davon ihren Leserkreisen; eine wissenschaftliche Uebersicht gibt *Lejean* [71]). Die Aufzeichnungen unsers energischen, Deutschlands Ruhm in der Geschichte afrikanischer Expeditionen glänzend fixierenden *Barth* [72]) sind in ihrer englischen Fassung auch in Nordamerika gedruckt worden. Das dunkle Schicksal *Vogel's* rückt uns seinen kühnen Reisen, deren

---

and Oct., 1859, to Umpande, king of the Zulus; with explanatory notes and a literal translation, and a glossary of all the Zulu words employed in the same: designed for the use of students of the Zulu language. By the Right Rev. *John W. Colenso.* Natal, Maritzburg 1860, 160 S. 16. (London, Trübner, 4 sh. 6 d.)

1765) Lipesaleme le lifela tsa Sione ka Sesutō. Strasburg 1861, 161 S. 12.

66) Madagascar possession française depuis 1642. Par *V. A. Barbier du Bocage.* Ouvrage accompagné d'une grande carte dressée par *V. A. Malte-Brun.* Paris, Arthus Bertrand (1859) XXVII u. 367 S. gr. 8. vgl. Biernatzky in Gött. gel. Anz. 1862 no. 21 p. 824 f.; Heidelb. Jahrbb. 1862 (Mai) p. 376 f.

67) Madagaskar und die Malagasen, Ausland no. 5—6.

68) Dr. *Ed. Schauenburg*, Die Reisen in Central-Afrika von Mungo-Park bis auf Dr. Barth und Dr. Vogel. Lief. 5—8. Mit einer Uebersichtskarte von Nord- und Mittel-Afrika und zwei Portraits. Lahr, Schauenburg 1859, 8. vgl. Petermann's geogr. Mitth. 1859 p. 276.

69) Ueber die neuesten Entdeckungen in Inner-Afrika, Zürcherische Neujahrsbll. auf d. J. 1859, 35 S. 4. m. 1 Karte.

70) Edinburgh Review 1860, 112 p. 295—331 und Quarterly Review 1861 T. 109 p. 496—530.

71) *Guill. Lejean*, Les récents voyages aux grands lacs de l'Afrique équatoriale, Revue Européenne 1859 vom 1. März.

72) Travels and Discoveries in North and Central-Africa. Being a Journal . . . . By *Henry Barth.* Vol. I. II. III. New-York, Harpers 1859, 8. (à 2 Doll.) Ausland 1859 no. 9. 10. 17. Frankf. Museum 1859 no. 8—17.

Berichte in *Ravenstein's* [73]) und *Wagner's* [74]) Bearbeitungen vorliegen, fast persönlich nahe; dasselbe gilt von dem, was wir von *Roscher's* [75]) Reisen und seinem durch die Anwohner des Ruvume, in welches Gebiet er vom Westen her eingedrungen war, am 19. März 1860 gewaltsam herbeigeführten Tode erfahren. Ueber das traurige Ende Beider lassen die letzten Nachrichten[77]) keinen Zweifel mehr. Vereine bilden sich, um den frühen Tod dieser Märtyrer nicht durch Gewaltmittel, wohl aber durch energische wissenschaftliche Eroberungen zu sühnen, und erleuchtete Fürsten, wie der König von Bayern und der Herzog Ernst von Coburg-Gotha, nehmen theils durch Bewilligung von Geldmitteln, theils als Protectoren der beabsichtigten Unternehmungen den lebhaftesten Antheil. Für den Zusammenhang dieses Centralgebietes mit Ostafrika sind *Werne's* [78]) ethnographische Aufzeichnungen wichtig; willkommen werden *Ule's* [79]) Zusammenstellungen sein, wenngleich sie zunächst im Interesse des nach seiner Trennung von Munzinger von Osten her eindringenden *v. Heuglin* [80]) gemacht sind. Noch immer nicht ist die seit den Kartenskizzen der Missionare Erhardt und Rebmann in die lebhafteste geographische Discussion getretene Seenfrage der östlichen centralen Einsenkung an sich und ebenso wenig nach ihrem Zusammenhange mit dem Nilsystem entschieden. Sicher darf man nicht mit einem ausgezeichneten Geographen den langgewundenen Nyassi der Seeschlange der Schiffersagen vergleichen. Auf Grund der Missionarberichte war daher voller Zuversicht *Burton* [81]), nachdem er sich durch seine Reisen in Arabien wie im Somalilande als einen treff-

---

73) Travels and scientific explorations in Central-Africa, during the years 1853 to 1857. By Dr. *Edward Vogel.* With a brief memoir of his life to his reputed death by order of the Sultan of Wadai, and a sketch of the geography of Central-Africa. By *E. G. Ravenstein.* London 1860. gr. 8. vgl. Edinburgh Review 1860, 112 p. 295 f.

74) *Herm. Wagner*, Eduard Vogel, der Afrika-Reisende. Schilderung der Reisen etc. Nebst einem Lebensabriss u. s. w. Mit Abbildd. (Auch m. d. T. Malerische Feierstunden. 1. Serie. 2. Abth. Buch der Reisen und Entdeckungen. Afrika II.) Leipzig, Spamer 1859, VI u. 321 S. 16. ($1^1/_3$ Pf.) vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 36 p. 563.

75) Nachrichten von Dr. Roscher u. über den Stand der Entdeckungen in Afrika, Ausland 1859 no. 38.

76) Beilage zur Augsb. Allg. Zeitung 1860 no. 309.

77) Das Neueste über Ed. Vogel und Alb. Roscher, Wissensch. Beil. der Leipz. Zeitung 1860 no. 99.

78) Beitrag zur Kunde des Innern von Afrika von *Ferd. Werne.* Die Völker Ost-Sudans und der Feldzug der Türken von Sennaar nach Saka, Basa und Beni-Amer. Stuttg. 1860, 8.

79) Sahara und Sudan. Ein Beitrag für die erste deutsche Expedition nach Innerafrika, mit einem Vorwort über den Ursprung des Unternehmens. Von *Otto Ule.* Halle, Schwetschke 1861, XVI u. 31 S. 8. (6 Ngr.) vgl. Lit. Centralbl. 1862 no. 6 p. 95.

80) Th. von Heuglin's Expedition nach Inner-Afrika, zahlreiche Einzelberichte bei Petermann, Geogr. Mitth. 1860—61. — Die Heuglin'sche Expedition nach Innerafrika, Haym's Preussische Jahrbb. 1861, VIII Heft 3.

81) The Lake Regions of Central Africa a picture of exploration by *Ri-*

lichen Länder- und Völkerdurchforscher erwiesen, mit *Speke* durch das gebirgige Uhambala vorgedrungen, um zu den Seen zu gelangen; leider wurde er an der gleichmässigen Durchführung der beabsichtigten Expedition durch Krankheit verhindert, welche ihn bereits 1858 zwang über Zanzibar heimzukehren. Glücklicher Weise hat ihn ein Besuch Nordamerikas und besonders der Mormonen nicht dauernd zu fesseln vermocht; schon 1861 finden wir ihn als britischen Consul in Fernando-Po, von wo seinen Forschungstrieb das gegenüberliegende Camerungebirge hoffentlich nicht vergeblich auf sein specielles Problem hinweisen wird. Zu seinen Aufzeichnungen über das Binnenseegebiet haben wir immer noch die *Speke's* [1782]) zu erwarten. Sehr wesentliche Ergänzungen dazu bilden die Bemühungen *Petherick's* [83]), des grossen Kenners der Nilländer, der sich die Aufgabe stellte, von Chartum aus das räthselhafte Seegebiet zu erreichen; ihm wollten von Süden her, wo sie von Zanzibar aus am 1. October 1860 eindrangen, *Speke* und *Grant* begegnen. Von höherem Werth würden des berühmten Gorilla-Jägers und Natur- wie Thierwelt pikant charakterisierenden *Du Chaillu* [84]) Erzählungen sein, wenn das wirklich Authentische von den durch den Geist der Jagdgeschichte bedenklich afficierten Partien einigermassen zu scheiden wäre; aber *Barth's* [85]) und anderer Ausstellungen erscheinen so berechtigt, dass wir leider das merkwürdige Ergebniss seiner vierjährigen Reisen, den Centralafrika parallel dem Aequator von Osten nach Westen durchstreichenden,

chard F. Burton. Vol. I. II. London, Longman 1860, XVII, 412 u. VII, 468 S. gr. 8. (£1. 11½ sh.) jeder Theil mit 6 Tafeln u. eine Karte in Vol. II. vgl. Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 124 f. 306; Quarterly Review 1861 T. 109 p. 496 f. und Edinburgh Review 1860, 182 p. 295 f.

1782) Capitain Burton's Ausflug an den Pangani und nach Fuga, Ausland 1859 no. 1. — Burton's Expedition, Petermann's Geogr. Mitth. 1859, p. 79, 123. — L'exploration des capitaines Burton et Speke dans l'Afrique orientale. Le lac d'Ujiji, Nouv. Ann. des Voy. 1859, I p. 218. — Die Engl. Expedition unter Burton und Speke nach Inner-Afrika, A. Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 375—93. Speke's Brief Journ. of the As. Soc. of Bengal XXVIII (1859) p. 255 f. — — Die Entdeckung der grossen Binnen-Seen Ost-Afrika's. Ausland 1859 no. 41 f. — Der grosse Inner-Afrikanische See u. die Quelle des Nils. Resultate der Engl. Expedition unter *Burton* u. *Speke*. Nachrichten von *Roscher*, Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 347—349.

83) Egypt, the Soudan, and Central-Africa; with Explorations from Khartoum on the white Nile to the regions of the Equator; being sketches from sixteen years' travel. By *J. Petherick*. London 1861, 482 S. 8. (18sh.) vgl. Westm.-Review 1861 T. 20 p. 137 f.; Quarterly Review 1861 T. 109 p. 496 f.; Petermann's geogr. Mitth. 1861 p. 243.

84) Explorations and adventures in Equatorial Africa: with accounts of the manners and customs of the people and of the chace of the Gorilla, Crocodile, Leopard, Elephant, Hippopotamus, and other animals. By *P. B. Du Chaillu*. With maps and illustrations. London 1861, 490 S. 8. vgl. Westm. Review 1861 T. 20 p. 137 f.; Quarterly Review 1861 T. 109 p. 496 f.; Du Chaillu's Wanderungen im aequatorialen Africa, 1—4, Ausland 1861 no. 41—44.

85) Analyse der Reisebeschreibung Du Chaillu's und genauere Betrachtung des in derselben enthaltenen geograph. Materials, von Dr. *H. Barth*, Zeitschr. allg. Erdk. 1861, (Juni) p. 430—67. Dagegen Petermann's geogr. Mitth. 1861 p. 367.

an und für sich nicht unwahrscheinlichen Höhenzug nicht in die Karte aufnehmen können. Das äquatoriale Afrika vom westlichen Gabun-Flusse bis zum östlichen Kilima Ndjaro bleibt daher für unser geographisches Wissen noch ein grosses Räthsel [86]). Dasselbe von Norden her durch die von *Panet* [87]) bereiste grosse Wüste zu lösen wird kaum möglich sein; denn die Hauptpforte, das Reich Wadai, ist ein wahres Todesthor. Trotzdem sind die Berichte über die Zwischengebiete dankbar anzunehmen, besonders von dem die Ausdehnung der französischen Macht nach dem Süden zeichnenden *Duveyrier* [88]); zweifelhafter sind *Escayrac de Lauture's* [89]) Mittheilungen über Dār-Fōr, das von Kordufān aus nicht mehr schwer zu erreichen ist, im Westen aber durch Wadai abgesperrt wird. Ein fast culturgeschichtliches Interesse bietet der von *Redhouse* [90]) übersetzte arabische Bericht über die Expedition des Sultans von Bornu nach Kanem, in welchem die von Barth im zweiten Bande seines grossen Reisewerks näher geschilderte politische Bedeutung des mächtigen muhammedanischen Negerreichs wieder zu Tage tritt: überhaupt möchten die von Barth gelegentlich erwähnten muhammedanischen Culturbewegungen innerhalb der eigentlichen schwarzen Rasse, von denen in den von unserem leider zu früh verstorbenen Ralfs ebenfalls aus dem Arabischen übersetzten Berichten über das Reich Soñray bereits sehr Merkwürdiges erzählt wurde, mit Benutzung weiterer afrikanisch-arabischer Quellen einmal in einem einheitlichen Bilde dargestellt werden: es würde für die eigentliche Culturmission des Islam in Afrika tröstlichere Belege abgeben, als vielleicht die Geschichte von Fez und Marokko.

Das südlich und westlich von Bornu liegende Gebiet der Yoruba und Haussa ist nicht sowohl geo- und ethnograpisch als linguistisch berücksichtigt worden, in welcher letzteren Beziehung von der zumal in der bedeutenden Yoruba-Hauptstadt Abbeokuta erfreulichst gedeihenden Mission die grössten Förderungen zu erwarten sind. Zur Kenntniss der Yoruba-Sprache liegt jetzt in *Bowen's* [91]), Mis-

---

86) Equatorial Africa and its inhabitants (mit Rücksicht auf Du Chaillu und Petherick), Westminster Review 1861 T. 20 p. 137—187.

87) *Léopold Panet's* Reise durch die grosse Wüste von Afrika im J. 1850, Petermann's Geogr. Mitth. 1859, p. 101—112 (mit Karte).

88) *Henri Duveyrier's* Reise nach Inner-Afrika, 1859. I. Abschnitt: Reise durch d. Franz. Nord-Afrika bis zum äussersten Französ. Posten im Süden, Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 345—347. vgl. unten no. 1859.

89) *Escayrac de Lauture*, Notice sur le Darfour et sur le voyage de M. le Dr. Cuny dans cette contrée, Bulletin de la Soc. de Géogr. IVe sér. 1859, XVII p. 281. — Nouvelles du Dr. Cuny, voyageur français au Dâr-Four, Nouv. Ann. des Voy. 1859, I p. 371.

90) *Redhouse*, Translation from the original Arabic of a history or journal of the events which occurred during seven expeditions in the land of Kanim, by the Sultan of Burnu, Journal of the Roy. As. Soc. of Great Brit. Vol. XIX (London 1861 gr. 8) p. 43—123.

91) Smithsonian Contributions to Knowledge. Grammar and dictionary of the Yoruba language. With an introductory description of the country and

sionars der Southern Baptist Convention, Grammatik und Wörterbuch in der erwünschten Vollständigkeit und Zuverlässigkeit vor; in beiden Beziehungen hatte allerdings der Uebersetzer neutestamentliche Stücke ins Yoruba, Samuel Crowther, bereits 1853 vorgearbeitet. Für die schöne Haussa-Sprache haben wir von dem um dieselbe hochverdienten *Schoen* [1792]) nur eine Uebersetzung des zweiten Buches Mose erhalten. Für diese Litteraturübungen wird mehr und mehr geschehen, je nachdem das Christenthum sich befestigt und, im schärfsten Gegensatze zur muhammedanischen Mission, auch die Darstellung volksthümlicher Elemente unbefangen in ihren Kreis zieht; von der Zukunft der christlichen Mission ist bei Gelegenheit der Nigerexpedition [93]) um so mehr zu hoffen, je fester die Stütze ist, welche sie bereits in Yoruba gefunden hat.

Wir stehen hiermit an der Westküste Afrikas, welche theils wegen französischer Einwirkungen in Senegambien, theils wegen des Versuchs einer selbständigen Entwicklung des Negerthums in nordamerikanisch-gearteter Freiheit, theils wegen wüster Extravaganzen einer beinahe systematischen Negerbestialität in Dahomey das allgemeinste Culturinteresse hat [95]). Da dieser Theil des hartnäckig unfreundlichen Continents nächst der Nordküste der europäischen Schiffahrt, wenn diese einmal das Grauen vor einem Ueberschreiten der Säulen des Herkules überwunden hatte, am zugänglichsten war: so hat jetzt die Geschichtschreibung der Geographie über sehr frühe Versuche der Kenntnissnahme derselben zu berichten. *Judas* [96]) untersucht den leider in seiner Originalgestalt nicht mehr vorhandenen Periplus des Hanno, der wohl nur bis zum Cap Bojador, nicht bis zum Cap Verde vorgedrungen sein wird, da ihn über das letztere die zahlreichen Küstenflüsse des Djolof-, Mandingo- und Susu-Gebietes gewiss hinaus gelockt haben würden, während das öde Gestade der westlich auslaufenden Sahara zwischen Cap Bojador und Cap Branco ihn sicher zurückgeschreckt hätte, zumal seine nächsten Ab-

---

people of Yoruba. By the Rev. *T. J. Bowen.* Washington, published by the Smithsonian Institution 1858, 4.

1792) Letafin Musa Nabin. The second book of Moses, called Exodus. Translated from the original into Hausa, by the Rev. *James Fred. Schön.* London 1859, 8.

93) The Gospel on the banks of the Niger: Journals and notices of the native missionaries accompanying the Niger Expedition of 1857—59. By *Sam. Crowther* and *J. C. Taylor.* (m. Karten). London 1859, 450 S. 8.

94) Abbeokuta oder Sonnenaufgang zwischen den Wendekreisen. Eine Schilderung der Mission im Lande Joruba. Aus d. Englischen. Bis auf die Gegenwart fortgesetzt u. wesentlich erweitert durch die Einleitung: Die Morgenröthe des trop. Afrika, von Dr. *W. Hofmann.* M. 1 Karte von Joruba u. den angrenz. Ländern. Berlin, Wiegandt u. Grieben 1859, VIII u. 318 S. gr. 8. (28 Ngr.) Vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 12 p. 181 f. und Gersdorf's Repert. 1859, 65 p. 280 f.

95) Die Westküste von Afrika, Ausland 1859 no. 38—39.

96) Étude philologique sur le périple ou la navigation d'Hannon, amiral carthaginois, le long de la côte occidentale d'Afrique, par le Dr. *Judas*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 206—222, 250—271.

sichten nur auf Colonisation an der Küste des jetzigen Marokko ausgingen. *Kunstmann* [97]), dem wir bereits manchen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Reisen verdanken, hat die Beschreibung Valentin Ferdinands behandelt ohne erhebliche Resultate für die Kenntniss des nun besser durchforschten Küstengebiets vom Senegal bis zur Gränze der jetzigen Republik Liberia. Die neuen politischen und wissenschaftlichen Interessen sind mit grösserem Erfolge hierher gerichtet gewesen. Ein Reisender mit grosser psychologischer und sprachlicher Bildung, *Bastian* [98]), gibt anziehende Nachrichten aus Congo, das uns die Portugiesen nicht so nahe gerückt hatten; aus dem südlicheren Gebiete der Herero u. s. w. haben wir noch weiteres von *Hahn* und *Rath* [99]) zu erwarten, was um so wichtiger werden kann, als die oro- und hydrographischen Fragen des Südost- und Südwest-Afrika trennenden Betschuanengebiets ungeachtet aller Bemühungen Andersons um den Ngami noch nicht endgültig beantwortet sind. Ausserdem liefern die grossen hier interessierten seefahrenden Nationen manche mehr oder weniger vorurtheilslose Aufzeichnungen: in englischer Sprache liegen vor die von *Neville* [1800]) und die auf einen sechsjährigen Aufenthalt gegründeten von *Valdez* [1]); holländisch die von *Gramberg* [2]); am zahlreichsten französische, wie von *Simon* [3]), *Faidherbe* [4]) und *Le Grain* [5]), von denen der erste und der dritte das Naturwissenschaftliche und Medicinische, letztere auch das Topographische, Faid-

---

97) *F. Kunstmann*, Valentin Ferdinand's Beschreibung der Westküste Afrika's vom Senegal bis zur Serra Leoa im Auszuge dargestellt, Abhh. der hist. Cl. der k. Bayr. Ak. der Wiss. VIII, 3 (München 1860, 4.) p. 782—825.

98) Ein Besuch in San Salvador, der Hauptstadt des Königreichs Congo. Ein Beitrag zur Mythologie und Psychologie von *A. Bastian*. (Auch m. d. T. Afrikanische Reisen). Bremen, Strack 1859, XVII u. 367 S. 8. (2 ℛ℔) vgl. Lit. Centralbl. 1859 no. 22 p. 347. ferner Ausland 1859 no. 17; Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 167; Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 40 p. 396 f. Ausserdem: Afrikanische Reisen von *A. Bastian*, Bremer Sonntagsbl. 1859 no. 12.

99) Reise der Herren *Hugo Hahn* und *Rath* im südwestl. Afrika, Mai bis September 1857, Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 295—303 (mit 1 Karte).

1800) *W. L. Neville*, Journal of a voyage from Plymouth to Sierra Leone; with Notices of Madeira, Teneriffa, Bathurst etc. Edited by *H. Caswell*. London, Bell & Daldy 1859, 33 S. 8. ($^1/_2$ sh.)

1) Six years of a traveller's life in Western Africa. By *Fr. Travassos Valdez*. Vol. 1. 2. London, Hurst and Blackett 1861, 740 S. 8. (30 sh.) vgl. Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 167.

2) Schetsen van Afrika's westkust. Door *J. S. G. Gramberg*. Amsterdam 1861, IV u. 380 S. 8. mit 8 lith. Tff.

3) Études sur la côte occidentale d'Afrique. La Cazamance. Géographie, ethnographie, botanique, par *Eug. Simon*, Revue de l'Orient 1859, X p. 561—574, 641—656, 749—766; 1860, XI p. 60—67.

4) *L. Faidherbe*, Notice sur la colonie du Sénégal et sur les pays qui sont en relation avec elle. Paris 1859, 8. vgl. Nouv. Ann. des Voy. 1859, I p. 5.

5) *Le Grain*, Aperçu topographique et médical sur les comptoirs de Grand-Bassam et d'Assinée (côte occid. d'Afrique), Nouv. Ann. de la Marine 1859, Febr. u. März.

herbe das Administrative und Politische in den Vordergrund stellt. Von der Mission auf dem weiten Gebiete Ober- und Nieder-Guinea's hat nur *Anna Scott*[1806]) gehandelt, wenngleich die tüchtigen Missionare *Hahn*[7]) und *Schön*[8]) auch durch ihre sprachlichen Bemühungen Ausserordentliches vorbereiten. Der erste lässt eine biblische Geschichte in dem von ihm so trefflich bearbeiteten Hereró drucken; *Schön* gibt ein Elementarlehrbuch des bis dahin nur dürftig bekannten Ibo im Nigerdelta. Von dem wichtigsten Volke der Goldküste, den Aschantis, sind nur einige Bemerkungen über deren Fetische gegeben worden[9]).

Von der äquatorialen und südwestlichen Völker- und Sprachengruppe Afrikas trennt die grosse Wüste der Sahara die festre Culturgestaltung der Nordländer. Sowohl als Brücke, wie als natur- und erdgeschichtliches Phänomen ist die Sahara nach vielen Seiten hin untersucht und besprochen worden. *Tristram*[10]) schildert sie vom Atlas-Gebirge ab, *de Colomb*[11]) den zu Oran gehörigen Theil, *Buvry*[12]) den östlichen von Algier. Allgemeine Culturbilder von den Bewohnern entwirft *Valette*[13]); *Laurent*[14]) nimmt die zuletzt von Mac Carthy aufgeworfene Frage der artesischen Brunnen wieder auf, deren Herstellung eine schöne Reihe von Oasen und dauernden Bevölkerungsstätten zu schaffen vermöchte. Es ist natürlich Frankreich, das sich hauptsächlich für die Sahara-Angelegenheiten interessiert, indem es, wenn es von seinen nordafrikanischen Besitzungen aus südlich vordringt, verhältnissmässig tief in die Wüste hinein römische Ruinen als Zeugnisse eines vordem möglich

1806) *Anna M. Scott*, Day Dawn in Africa; or, Progress of the protestant episcopal mission at Cape Palmas, West-Africa. New-York 1858, 314 S 12.

7) Vergl. Petzholdt's Anz. für Bibliogr. 1861 p. 266 f. *C. H. Hahn*, Omahungi nomambo omatororoa nomambo oa mukuru netestamente ekuru nepe puna oviprente ovingi na katekismus katiti ka Mart. Luther nomaimbariro tyiva. Gütersloh, Bertelsmann 1861, V u. 506 S. 8. mit 30 Taff. in Holzschn. ($2^2/_3$ *Rp.*)

8) Oku Ibo. Grammatical elements of the Ibo language. By *J. F. Schön*. London 1861, 86 S. 12. (3 sh.)

9) Einiges über die Fetische des Akwapem-Volkes (Aschanti), Ausland 1859 no. 15.

10) The Great Sahara. Wanderings Sonth of the Atlas Mountains by *H. B. Tristram*. With plates and maps. London, Murray 1861, 440 S. 8. (15 sh.) Vgl. Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 243 und Westm.-Review 1861 T. 19 p. 554.

11) Exploration des Ksours et du Sahara de la province d'Oran; ouvrage accompagné d'une carte de l'itinéraire suivi par *L. de Colomb*, dans sa tournée d'exploration du sud, levée et dessinée par M. *de la Ferronay*. Alger 1859, 63 S. 8.

12) Voyage dans le Sahara oriental Algérien. Description, archéologie, histoire naturelle, nature du sol, position, limites, hydrographie. Par *Léop. Buvry*, Revue de l'Orient 1859, X p. 479—501, 610—621, 678—695.

13) La région Saharienne. Population, moeurs, habitudes et croyances. Par *Valette*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 50—61.

14) *Ch. Laurent*, Mémoire sur le Sahara oriental, au point de vue de l'établissement des puits artésiens dans l'Oued-Souf, dans l'Oued-R'ir et les Zibans. Paris, Bourdier 1859, VI u. 93 S. 8. m. 3 Karten. (6 fr.)

gewesenen und vielleicht glücklich zu erneuernden Culturlebens antrifft.

Der ganze Nordrand von Alexandrien wenigstens bis Ceuta gehört, dem Masse des Interesses nach, nicht mehr zu dem verschlossenen Afrika, sondern als Küstenland des Mittelmeers in den Kreis europäischer Beobachtung und zum grossen Theil europäischen Schicksals: zwar nicht mehr an Spanien, an dessen muhammedanische Zeiten ein während des 7. Jahrhunderts der Hidschrah in Nordafrika reisender, von *Cherbonneau* [14a]) besprochener al-ʿAbdarī erinnert, sondern an Frankreich angelehnt. Daher gehören die zeit- und culturgeschichtlichen Aufzeichnungen über Nordafrika hauptsächlich Franzosen oder auch etwas eifersüchtigen Engländern an, wenn nicht die beinahe europäisch-bequemen oder doch leicht in die Wüstenromantik hineinführenden Reiseeinrichtungen auch irgend einen deutschen Touristen anlocken. *Duveyrier* [15]), den wir soeben von Norden aus in Innerafrika, wenn auch nicht tief, eindringen sahen, gibt allerlei Notizen, *Thierry-Mieg* [16]) ein vollständiges Reisebild. Auch der Engländer *Ditson* [17]) hat dieses Gebiet bereist; *Wachenhusen* [18]) stellt für sein Publicum Jagdbilder zusammen. Eine geographisch-geschichtliche Schilderung versucht *Gérard* [19]); höher stellt vom Standpunkt der vergleichenden Erdkunde aus *Palacky* [20]) seine Aufgabe. Aber an allen Punkten fehlt es noch an gleichmässig zuverlässigen Daten. Nach vielen Richtungen hat Barth's grosses Reisewerk gesorgt, dessen ethnographische Ermittelungen gelegentlich [21]) zusammengestellt worden sind. Nach und nach werden locale oder provincielle Vereine und Zeitschriften das Ihrige thun, unter denen bereits das leider nicht

---

14a) Notice et extraits du voyage d'*El-Abdéry* à travers l'Afrique septentrionale, au VIIe siècle de l'hégire. Par *Cherbonneau*, Revue algérienne et coloniale 1860, April.

15) *Henry Duveyrier's* Reisen und Forschungen im Grenzgebiet von Algier, Tunis und Tripolis 1860, Petermann's Geogr. Mitth. 1861 p. 389 f. vgl. oben No. 1788.

16) Six semaines en Afrique. Souvenirs de voyage par *C. Thierry-Mieg*. Paris 1861, 417 S. 8. (3 fr.)

17) *G. L. Ditson*, Adventures and observations on the North Coast of Africa; or, the Crescent and the French Crusaders. New-York 1860, 371 S. 8.

18) *Hans Wachenhusen*, Die Wüstenjäger. Bilder aus dem Kriegerleben der Saharastämme. Th. 1. 2. Berlin, Wagner 1860, VI u. 543 S. 8. ($2^2/_3$ ℛ)

19) Vgl. unten no. 1919a.

20) Wissenschaftliche Geographie von *J. Palacky*, besonderer Theil. Bd. I. Heft 2. Die Berberei. Prag, Bellmann 1859. (1—288 S.) gr. 8. (1 ℛ) Heft 3. Auch m. d. T. Das nordafrikanische Wüstenland. (Egypten, Sahara, Nubien, Tripolitanien). ebend. V u. 289—422 S. gr. 8. (1 ℛ) Auch böhmisch. Vgl. Lit. Centralbl. 1860 no. 11 p. 162.

21) H. Barth über die Ethnographie Nordafrika's, Ausland 1861 no. 18.

regelmässig hierhergelangende 'Annuaire de Constantine' [1822]) eine sehr hervorragende und für unsere Forschung bedeutsame Stelle einnimmt.

Es ist besonders die alte Geschichte Nordafrikas, deren Kenntniss durch dieses Annuaire gefördert wird. Die letzten Nummern desselben brachten vorzugsweise archäologische Mittheilungen und meist lateinische Inschriften; daneben aber auch Kunde von achtzehn numidischen Stelen, von denen acht vollständige Inschriften trugen. Halten wir hierzu noch die schöne numismatische Publication von *Falbe*, *Lindberg* und *L. Müller* [23]), so kann die Forschung des Alterthums auf diesem Gebiete sich Glück wünschen. Auch an der für die ältesten Epochen entscheidendsten Stelle im westlichen Nordafrika, in Karthago, werden durch erfolgreiche Ausgrabungen [24]) neue Hilfsmittel dargeboten, zunächst für Topographie und Archäologie. *Davis'* [25]) vollständiger Bericht über seine auch durch epigraphische Funde ausgezeichneten Ausgrabungen liegt nun vollständig vor; einige Hauptpunkte derselben hat *Franks* [26]) besprochen. In einigen topographischen Fragen hat ihn der würdige Fortsetzer der Falbe'schen Untersuchungen, *Beulé* [27]) überholt, von dessen Arbeiten *Desjardins* [28]) berichtet; besonders ist die nun gegen alle Zweifel gesicherte Auffindung der altpunischen Byrsa von grosser

---

1822) Annuaire de la Société archéologique de la province de Constantine (T. IV): 1858—59. Constantine, Bastide; Paris, Leleux 1860, VI u. 224 S. 8. Vgl. Ewald Gött. gel. Anz. 1860 St. 137 p. 1361 f. und auch über die drei früheren Hefte M. A. Levy in Z. d. DmG. XIV (1860) p. 747 f.

23) Numismatique de l'ancienne Afrique. Ouvrage préparé et commencé par *C. T. Falbe* et *J. Chr. Lindberg*, refait, achevé et publié par *L. Müller*. Vol. I. Les monnaies de la Cyrénaïque. Leipzig, Lorck 1860, XII u. 182 S. 4. m. Holzschn. (4 ℛ.) Vgl. Lit. Centralbl. 1861 no. 5 p. 68., die treffliche Rec. Lit. Centralbl. 1862 no. 10 p. 175 f. und C. G. Schmidt Gött. gel. Anz. 1861 no. 33 p. 1292 f.

24) Vgl. im Allgemeinen Edinburgh Review 1861, 114 p. 65—98.

25) Carthage and her remains. By *N. Davis*. London, Bentley 1861, gr. 8. m. Tff. vgl. Athenaeum 1861 no. 1733, Westm.-Review 1861 T. 19 p. 569; Dublin Review 1861 T. 49 p. 383 f. Edinburgh Review 1861, 114 p. 65 f. und Blackwood's Magazin 1861 (Febr.). Vgl. meinen Bericht für 1857—1858 no. 1824.

26) On Recent Excavations at Carthage, and the Antiquities discovered there by the Rev. *Nathan Davis*. By *Aug. Wollaston Franks*, Archaeologia published by the Soc. of Antiquaries of London, Vol. XXXVIII (London 1860, 4.) p. 202—236. Mit trefflichen Abbildungen der Mosaiken; vgl. Edinburgh Review 1861, 114 p. 65 f.

27) Fouilles à Carthage aux frais et sous la direction de M. *Beulé*. Paris, Impr. Impér. MDCCCLXI. 143 S. 4. m. 6 Tff. vgl. E. Curtius in Gött. gel. Anz. 1861 no. 6 p. 224 f. und schon Beulé Revue archéol. 1859 p. 170 f., Journ. des Sav. 1859 Août, und Edinburgh Review 1861, 114 p. 65 f.

28) *E. Desjardins* Bericht über die Ausgrabungen Beulé's in Carthago, Bulletino dell' Inst. di corrisp. archeol. 1860 no. 1—2 (Jan. u. Febr.), vgl. 1859 Juli p. 142.

Wichtigkeit [29]), und ausser andern Localitäten ist Hafen und Nekropole Karthagos durchaus festgestellt [30]), was bei den Veränderungen, welche das Meer im Laufe der Jahrhunderte nothwendig an der Küste mit sich bringen musste, manchen Schwierigkeiten unterworfen war. Für die Charakteristik des ost- und west-phönizischen Baustils ist es interessant, dass an den bei dieser Gelegenheit blosgelegten Umgürtungsmauern die Tufsteingefüge an die alte Bauweise von Jerusalem erinnern. Auch *Blakesley* [31]) stattete bei seiner Reise in Algier der alten Punierstadt einen Besuch ab. Die karthagische Geschichte gewinnt damit an sicherem Boden und Anschaulichkeit, wenngleich die im Wesentlichen durch den einseitigen Charakter der römischen Berichterstattung hervorgebrachte Unsicherheit kaum je etwa durch neue Inschriftenfunde gehoben werden wird. Sogleich die ersten Berührungen der grossen Gegner sind bis zur Dunkelheit zweifelhaft. Im Wesentlichen Mommsen's Zweifel gegen Polybios' Datierungen zur Voraussetzung nehmend untersucht *A. Schäfer* [32]) scharfsinnig und sauber die ersten Bündnisse, welche *Roeckerath* [33]) in ihrem ganzen Zusammenhange behandelt hat; auch *Aschbach* [34]) steht in der Hauptsache auf Mommsens Standpunkt, indess *E. Müller* [34a]) ihn bestreitet. Auch Hannibals tragische Zeit steht nicht im klaren Licht der Geschichte; *Bujack* [35]) hat von einem verlorenen Geschichtsschreiber desselben zu reden und wo die Natur in den Alpen den Weg des den grossen Ideen der Geschichte unterliegenden Helden bestimmt gezeichnet zu haben

---

29) Les fouilles de Byrsa par *Beulé*, im Journ. des Sav. 1859 p. 498—515, 561—579, 674—694.

30) Les ports de Carthage, par *Beulé*, Journal des Sav. 1860 Mai p. 299—309, Juin p. 352—370. — La nécropole de Carthage, von dems., ebend. (Sept.) p. 554–572.

31) Four Months in Algeria, with a visit to Carthage. By the Rev. Joseph Williams *Blakesley*. With maps and illustrations after photographs. Cambridge, Macmillan 1859, 440 S. 8. (Leipzig, Brockhaus $5^3/_5$ ℛ). Vgl. Petermann's Geogr. Mitth. 1859 p. 167. Ferner darüber nebst verwandter Litteratur seit 1854 Dublin Review 1860 T. 47 p. 273 f. und Westm.-Review 1859 T. 15 p. 590.

32) Tyros im karthagisch-römischen Bündniss. Von *A. Schäfer*, Rhein. Museum für Philologie XV (1860) p. 396 f., 486; das erste römisch-karthagische Bündniss, von dems., ebend. XVI (1861) p. 288 f.

33) Foedera Romanorum et Carthaginiensium controversa critica ratione illustravit *P. J. Roeckerath*. Münster, Theissing 1860, 74 S. gr. 8. (12 Ngr.) Vgl. Lit. Centralbl. 1860 no. 41 p. 646.

34) Ueber die Zeit des Abschlusses der zwischen Rom und Karthago errichteten Freundschaftsbündnisse. Von Prof. *Aschbach*. (Aus d. Sitzungsber. der kais. Ak. d. Wiss.) Wien, Gerold's Sohn in Comm. 1859, 29 S. 8.

34a) Ueber das älteste römisch-karthagische Bündniss. Von *Emil Müller*, Verhandlungen der Philologen-Versammlung zu Frankfurt a. M. (1861) pag. 79–92.

35) De Sileno scriptore Hannibalis. Dissert. inaug. hist. scr. *Geo. Bujack*. Regimonti Pr. 1859, 38 S. 8.

scheint, eröffnet *Chappuis* [1836]) neue Streitfragen, in denen Rauchensteins Annahme des Mont-Genêvre als Uebergangspunktes vielleicht zuletzt bestehen wird. Einzelheiten der sonstigen punisch-mauritanischen Geschichte haben *Berbrugger* [37]), *Cherbonneau* [38]) und *Creuly* [39]) behandelt; zu bemerken ist über den ersteren, dass die dort angegebenen Inschriften zur Geschichte der letzten mauritanischen Dynastien besser bei Renier stehen, und dass die Respublica Saddaritanorum Cherbonneaus an dem heutigen ʿAin-el-Bey zu suchen ist. Zur Würdigung des ganzen römischen Wissens von Nordafrika ist die, wenn auch auf Libyen sich beschränkende Untersuchung *Michons* [40]) von Interesse. Römische Alterthümer sind in dem heutigen Algier massenhaft nicht sowohl an und für sich vorhanden, wohl aber bereits ermittelt und untersucht. Der verdiente *Renier* [41]) hat hier seine Specialdomäne; das Museum von Algier, welches *Berbrugger* [42]) beschreibt, enthält meist römische Denkmäler und zwar mit Inschriften. Vieles dahin gehörige Detail ist untersucht worden von demselben [43]), von *Ferraud* [44]), *Fey* [45]), *Hanoteau* [46]) und *Poulle* [47]); ganz besonders mit sicheren Identifi-

---

1836) Rapport adressé à M. le Ministre de l'instr. publ. sur le passage d'Annibal dans les Alpes, par *C. Chappuis*. (Extr. de la Revue des Sociétés savantes). Paris 1860, 48 S. gr. 8. vgl. H. Weil in Jahns Jahrbb. f. Philol. 1865 Abth. 1 Heft 8 p. 567 f.

37) Dernière dynastie Mauritanienne, par *Berbrugger*, Revue Africaine 1861 März no. 26, Juli no. 28 u. Sept. no. 29.

38) Notice archéologique sur Aïn el-Bey (respublica Saddaritanorum) par *A. Cherbonneau*, Revue Africaine 1862 Mai no. 33. Vgl. Zell in Heidelb. Jahrbb. 1863 Febr. p. 115 f.

39) *Creuly*, Les Quinquégentiens et les Barbares, anciens peuples d'Afrique, Revue archéol. Nouv. sér. T. 3, 1 (Paris 1861 gr. 8.) p. 51—58. vgl. Une observation d'archéologie algérienne par *H. Aucapitaine*, Nouv. Annales des voy. 1862, I p. 224 f.

40) Quid Libycae geographiae auctore Plinio Romani contulerint, scr. *L. A. Joseph Michon*. Paris, Durand 1859, 63 S. 8. m. 1 Karte.

41) Antiquités romaines de l'Algérie. Rapport Adressé à S. A. I. le Prince chargé du ministère de l'Algérie, par *Léon Renier*, Revue de l'Orient 1859, IX p. 1—8.

42) Livret de la bibliothèque et du musée d'Alger. Par *A. Berbrugger*, Revue Africaine 1859 Dec. No. 20, 1860 März No. 21, Aug. No. 23. October No. 24.

43) Une expédition romaine inédite, par *A. Berbrugger*, Revue Africaine 1860 Oct. no. 24. (vgl. Zell in Heidelb. Jahrbb. 1863 Febr. p. 107 f.) und derselbe: La colonie de Rusgunia (Matifou), par *A. Berbrugger*, ebend. 1859 Oct. no. 19. (vgl. Zell in Heidelb. Jahrbb. 1863 Febr. p. 103 f.)

44) Entre Setif et Biskara. Par *L. Ferraud*, Revue africaine 1860 März No. 21. Vgl. Zell in Heidelb. Jahrbb. 1863 Febr. p. 105 f.

45) Epigraphie de Lella Mar'nia, par *Léon Fey*, Revue Africaine 1859 Febr. no. 15; vgl. Zell in Heidelb. Jahrbb. 1863 Febr. p. 100.

46) Archéologie du territoire des Beni Raten, par *A. Hanoteau*, Revue Africaine 1861 Mai No. 27. Vgl. Zell in Heidelb. Jahrbb. 1863 Febr. p. 109 f.

47) Ruines de Bechilga, par *Poulle*, Revue Africaine 1861 Mai no. 27.

cierungen in Tripolis[48]) und Tunis[49]); in Julia Caesarea[50]), dem heutigen Scherschel, wo schöne Marmorstücke römischer Kunst gefunden worden sind und, da der Ort die Hauptstadt des Königs Juba war, wohl noch mehr zu erwarten ist; in Hadrumetum[51]), dem jetzigen Susa; in Icosium[52]), jetzt Algier; in Lambaessa[53]), das seinen Namen erneut hat; in Missua, heut Sidi Dāwūd en-Nebī; in Rapidi[55]), jetzt Sur Juab; in dem etwas unsichern Rubrae[56]) und der dem gegenwärtigen ʿAin Temuschent entsprechenden Timici Colonia[57]). Obgleich mit dem muhammedanischen Mittelalter die Zahl der geschichtlichen Darstellungen, wenn auch nicht der Inhalt der Geschichte sich mehrt, so sind doch für die Gesammtverhältnisse Nordafrikas im Wesentlichen für diese Epoche christliche Notizen anzumerken. Einmal ein Sendschreiben *Gregor's II.*[58]) an Winfried, also den Zustand der nordafrikanischen Kirche in der ersten Hälfte des achten Jahrhunderts betreffend und dann Einiges über die Missionen in Marokko[59]). Zur Würdigung des ungeheuren Widerstandes, welchen das Christenthum an dem gegenwärtig herrschenden Glaubenssystem findet, und des geschichtlichen Werthes dieses Glaubenssystems können die Bemerkungen von *Le Floch*[60])

---

48) Domination romaine dans le Sud de l'Afrique septentrionale (Tripolitaine) par *Berbrugger* d'après M. le Dr. *Barth*, Revue Africaine 1859 Juni no. 17.

49) Archéologie Tunisienne, par *Tissot*, Revue Africaine 1861 Juli no. 28.

50) Colonnes Militaires des environs de Cherchel, par *A. Berbrugger*, Revue Africaine 1859 Oct. no. 19. Vgl. Zell in Heidelb. Jahrbb. 1863 Febr. p. 103 f.

51) Soussa (Hadrumetum) par *Espina*, Revue Africaine 1859 Juni no. 17. Vgl. Zell in Heidelb. Jahrbb. 1863 Febr. p. 100 f.

52) Archéologie des environs d'Icosium (Alger) par *A. Berbrugger*, Revue Africaine 1861 März no. 26.

53) Notice militaire et historique sur l'ancienne ville de Lambèse (province de Constantine); par A. C. Paris 1860, 107 S. 8. mit 12 Taff.

54) Missua civitas (Sidi Daoud en-Nebi) par *A. Berbrugger*, Revue Africaine 1862 Mai no. 33.

55) Rapidi (Sour Djouab), par *A. Berbrugger*, Revue Africaine 1859 Oct. no. 19, Dec. no. 20. vgl. Zell in Heidelb. Jahrbb. 1863 Febr. p. 104.

56) Rubrae, par *Bataille*, Revue Africaine 1859 Avr. no. 16; verglichen auch: Les inscriptions de Rubrae, par *Mac Carthy*, ebend. 1860 Mai no. 22.

57) Timici Colonia (Aïn-Temouchent de l'Ouest) par *It. Léon Fey*, Revue Africaine 1859 Aug. no. 18. vgl. Zell in Heidelb. Jahrbb. 1863 Februar p. 102 f.

58) Observations critiques sur quelques points de l'histoire du christianisme en Afrique, par *Léon Godard*, Revue Africaine 1861 Jan. no. 25.

59) Die mittelalterl. Missionen in Afrika: Die Missionen in Marokko im 13. u. 14. Jahrh., Historisch-polit. Bll. für das kath. Deutschland 1860 Bd. 45 Heft 3.

60) *L. Le Floch*, Mahomet, Al Koran, Algérie. — Études historiques, philosophiques et critiques. Paris 1860, 288 S. 8.

dienen. Der Islam ist daran Schuld, dass der Anbruch der neuen Zeiten an diesen einst von mächtiger Cultur bewegten Ländergebieten wirkungslos vorübergegangen ist. Es war gleichgültig, dass Ximenez im Jahre 1509 Oran eroberte, worüber jetzt *Godard* [1861]) gehandelt hat; die türkische Herrschaft, deren Festsetzung besonders in Kabylien der in diesen Gebieten heimische *Aucapitaine* [62]) bespricht, dient nur zur Consolidierung des Maurisch-Muhammedanischen. Die Engländer in Tanger von 1663—1683, von denen *Berbrugger* [63]) erzählt, erscheinen nur als einflusslose Fremdlinge; die arabisch-türkische Krieg- und Friedensordnung von 1748 bei *Devoulx* [64]) zeugt für die schlimme Kraft des Islam und *Gorguos* [65]) kann sehr charakteristisch nach arabischen Quellen über ein Lobgedicht auf Bey Muḥammed berichten, der 1791 die Spanier besiegt hatte.

Das Recht des Christenthums wird, wenngleich getrübt durch die Nebenabsichten einer nationalen Sonderpolitik, erst während des 19. Jahrhunderts zur Geltung durch die Franzosen gebracht, deren Geschichte daher der Engländer *Cave* [66]) mit besonderem Interesse verfolgt, während *Ladimir* [67]) eine einfache Kriegsgeschichte von 1830—1858 gibt. Welche Erwartungen man berechtigt sei daran zu knüpfen, wird sich sogleich bei der nähern Betrachtung Algiers zeigen.

Die Culturfrage Nordafrikas würde verhältnissmässig einfach und aussichtsreich sein, wenn man es nicht meistens mit Völkermischungen, welche hier statt der schönen Vortheile von Völkerkreuzungen die bösen Nachtheile der Zerstörung geschlossener Stammeigenthümlichkeiten zeigen, sondern mit einer reinen Volksindividualität zu thun hätte. Aber der prächtige und selbst in seiner Verwilderung noch beachtenswerthe Stamm der Berbern ist immer weiter von den geordneten Mächten des Islam oder des Europäer-

---

1861) Souvenirs de l'expédition de Ximenès en Afrique par *Léon Godard*, Revue Africaine 1861 Jan. no. 25.

62) Études militaires sur la domination turque en Kabylie, par Baron *H. Aucapitaine*, Revue de l'Orient 1859, IX p. 389—395.

63) Occupation anglaise de Tanger (de 1663—1683), par *Berbrugger*, Revue Africaine 1861 Juli no. 28.

64) Ahad Aman ou règlement politique et militaire, texte turc, traduit en Arabe par Si-Mohammed et reproduit en français par *Devoulx* fils, Revue Africaine no. 21. (1860 März).

65) Bou Ras, historien inédit de l' Afrique septentrionale, par *Gorguos*, Revue Africaine no. 26 (Jan. 1861).

66) The French in Africa. By *Laurence Trent Cave*. London, Skeet 1859, 250 S. 8. ($10^1/_2$ sh.)

67) *J. Ladimir*, Les guerres d'Afrique depuis la conquête d'Alger par les Français, jusques et compris l'expédition de Kabylie, en 1858, avec un aperçu des différents faits militaires auxquels la France a pris part pendant cette période. Paris 1859, 437 S. 8. (m. Tff.)

thums in das Innere zurückgedrängt worden, ohne sich von allen Mischungen frei erhalten zu können. *Aucapitaine*[68]), welcher diesem Gebiete ein ganz besonderes Studium gewidmet hat, handelt diesmal von dem Ursprung der Berberstämme in Hochkabylien; auch von dem edelsten derselben, den religionsgeschichtlich sehr interessanten Tuāriks handelt derselbe[68a]), wozu man *Pescheux's*[69]) Notizen vergleichen kann. Von grösster Wichtigkeit sind in sprachlicher Beziehung die vortrefflichen Arbeiten *Hanoteau's*[70]), welche leider ihres fast officiellen Ursprungs wegen nicht den ganz gewöhnlichen Weg des Buchhandels zu gehen pflegen, was bei seiner vortrefflichen Tuārik-Grammatik zwiefach zu bedauern ist. In diesem speciellen Dialect prägen sich die geistigen Züge der Berbersprache am schärfsten ab. Denn der Unterschied der Berg- und der Thal-Berbern bezieht sich nicht allein auf lautliche und einige formelle Momente, sondern ganz besonders auch auf den Wortschatz, mithin ebenso auf den Ideenvorrath. Auch *Aucapitaine*[71]) hat einige Beiträge zur Lehre von den Berber-Dialekten geliefert, wofür ebenfalls *Duveyrier*[72]) sammelt; die interessante Specialität der Zählmethode erläutert *Reinaud*[73]), wodurch einige ergänzende Bemerkungen von *Hanoteau*[74]) veranlasst worden sind.

Das Gebiet von Ṭarabulus ist wenigstens nach einzelnen Momenten berücksichtigt worden. *Berbrugger*[75]) stellt aus Barths Reisen einzelnes Archäologische zusammen; ein unterhaltendes die gegenwärtigen Zustände abspiegelndes Bild gewährt *W. Heine's*[76]) malerische Sommerreise. Wichtige Punkte der alten Geographie

---

68) Étude sur l'origine et l'histoire des tribus Berbères de la haute Kabylie, par le Baron *Henri Aucapitaine*, Journ. As. 1859, 14 p. 273—286.

68a) Les Touaregs, renseignements géographiques et itinéraires, par Baron *H. Aucapitaine*, Nouv. Ann. des Voy. 1861 Déc. p. 257—273.

69) Les Touaregs à Constantine, par *Réméon Pescheux*, Revue de l'Orient 1859, X p. 536—552.

70) Essai de grammaire de la langue Tamachek', renfermant les principes du langage parlé par les Imouchar ou Touareg, des conversations en Tamaschek', des Fac-simile d'écriture Tifinar', et une carte indiquant les parties de l'Algérie. où la langue Berbère est encore en usage. Par *A. Hanoteau*. Paris, Impr. Impériale 1860, XXI u. 299 S. gr. 8. (m. 7 Tff.) vgl. Pott in Z. d. DmG. XVI (1862) p. 279—287 und Ewald in Gött. gel. Anz. 1863 No. 19 p. 721—732.

71) Études récentes sur les dialectes berbers de l'Algérie par le Baron *H. Aucapitaine*. Paris 1859, 8.

72) Z. d. DmG. XIV (1860) p. 550—555.

73) *Reinaud*, Sur le système primitif de la numération chez la race berbère, Journ. As. 1860 T. 16 p. 107—114.

74) Lettre adressée à M. Reinaud par M. *Hanoteau* (sur le système de numération berbère), Journ. As. 1860 T. 16 p. 264—269.

75) Vgl. oben no. 1848.

76) *W. Heine*, Eine Sommerreise nach Tripolis. Berlin, Hertz 1860, XVI u. 302 S. 8. ($1^1/_2$ ℛ). Vgl. Literar. Centralbl. 1860 no. 45 p. 708f. und Westm.-Review 1860 T. 18 p. 255.

untersucht *Vivien de St. Martin*[1877]; *v. Krafft-Krafftshagen*[77a]) verschiedene alte Städte dieses Gebietes und *Duveyrier*[77b]) Orographisches. Nicht reichlicher ist Tunis bedacht worden, für welches *Tissot*[78]) schon vorhin erwähnt worden ist. Besondere Forschungen haben abgesehen von den geographisch hieher fallenden Untersuchungen der Ruinen Karthagos und der punischen Geschichte, *Duveyrier*[78a]), vor Allen aber *Victor Guérin*[78b]) und neben ihm *Gay*[79]) dem Gebiete von Tunis zugewendet; *Guérin*[79a]) hat speciell über Kairuwān gehandelt. Bei allen wohlmeinenden Absichten der Herrscher und der fast vollständigen Unabhängigkeit von der türkischen Oberhoheit ist hier doch keine freie Entwicklung möglich, da die bedeutenderen Städte trotz ihres regen Handelsverkehrs doch der muhammedanische Fanatismus bedenklich fesselt. Und wie seltsam dieser sich zu rekrutieren wisse, ergiebt sich aus einem Berichte *Berbruggers*[80]), der uns von einem Renegaten aus dem Jahre 1838 berichtet, welcher aus einem wohlgebildeten bolognesischen Cleriker in einen heftigen Feind des Christenthums verwandelt worden war.

In breitester Massenhaftigkeit dehnt sich die Algier betreffende Litteratur aus, an deren Wachsthum politisches Interesse und die bequeme Erreichbarkeit dieses Stückes orientalischen Lebens gleichen Antheil haben. Es erscheint eine eigene Revue[81]), welche hoffentlich nach und nach höhere Bedeutung für unsere Wissenschaft gewinnen wird; specielle Reiseschilderungen haben die Franzosen

---

1877) *Vivien de Saint Martin*, Sur les anciens sites de la Tripolitaine, Revue archéol. Nouv. sér. T. III, 2 (Paris 1861 gr. 8.) p. 413—424, vergl. *Krapff* ebendas. p. 29 f.

77a) Tripolis und die Städte an der kleinen Syrte. Von *v. Krafft-Krafftshagen*, Petermanns Geogr. Mitth. 1861 p. 199 f.; — Les villes de la Tripolitaine, Revue archéol. 1861, II p. 29 f.

77b) Statistique du Djebel Nefousa. Montagnes de la régence de Tripoli. Par *H. Duveyrier*, Nouv. Annales des voy. 1861, III p. 129 f.

78) Vgl. oben no. 1849.

78a) Lettre sur son voyage dans le sud de la Tunisie à la frontière orientale de l'Algérie et son départ pour le pays de Touâregs. Par *Duveyrier*, Nouv. Annales des voy. 1860, II p. 356 f.

78b) Retour de M. *Victor Guérin*. Analyse succincte et principaux résultats de son voyage dans la Tunisie, Nouv. Annales des voy. 1860, IV p. 368 f.

79) La Tunisie, par *Oscar Gay*. Paris 1861, 8. (3 fr.).

79a) Kaïrouan. Par *Victor Guérin*, Bulletin de la Soc. de Géogr. 4e série. T. XX (1860) p. 425 f.

80) Abd Ollah Teurdjman, rénégat de Tunis en 1838, par *Berbrugger*, Revue Africaine 1861 Juli no. 28.

81) Revue algérienne et coloniale. Paris 1860, 8.

Boucher de Perthes[82]) der vielbewanderte, *Carron*[83]), *Gabryel*[84]) und die Engländer *Cooke*[85]), der schon bei Karthago erwähnte *Blakesley*[86]), *Harcourt*[87]) und *Pope*[88]) geliefert; auf eigenen Anschauungen beruhen auch *Berbruggers*[89]) Grenzschilderungen. Was für die ältere Geschichte und Archäologie dieser wichtigen französischen Colonialprovinz, den ehemaligen Schauplatz des dem Berberthum genealogisch voraufgehenden numidischen Volkslebens, besonders in der Epoche der hier zwei Provinzen Mauritania und Africa oder Numidia setzenden römischen Weltherrschaft untersucht worden ist, hat schon oben bei der allgemeinen Geschichte Nordafrikas seine Erwähnung gefunden. Die wichtigen Zeiten des muhammedanischen Mittelalters, die Herrschaft der Zairiden, der Almohaden und Ziyaniden, sind nicht näher untersucht worden; *Berbruggers*[90]) Studie über Haruk Barbarossa führt uns schon in die Zeit, da der nordafrikanische Islam sich von den ohne Verstand siegreichen Spaniern befreien wollte und statt ihrer durch ein Exemplar der gefährlichsten Menschengattung, durch einen Renegaten sich die türkische Herrschaft auflud. Während des ebenfalls von *Berbrugger*[91]) geschilderten Aufkommens der türkischen Regierung musste sich sehr bald das Gefühl afrikanischer Selbständigkeit um so mehr regen, als das Berberthum, das im Maurischen den lebendigen Racentheil ausmacht, und das eigentliche Osmanenthum ethnographisch weit von einander ablagen. Der Preis, um welchen man die ersehnte Selbständigkeit zu erkaufen hoffte, war der gewöhnlich in Verzweiflung von Nationen gebotene: man wollte lieber einen andern, vielleicht noch gefährlicheren

82) Voyage en Espagne et en Algérie, en 1855. Par *Boucher de Perthes*. Abbeville, Brietz et Paris, Treuttel 1859, 616 S. 12.

83) Voyage en Algérie. Par l'abbé *Carron*. Châlons-sur-M., Laurent (Paris, Sarlit) 1859, 216 S. 12. (2 fr.).

84) *L. Gabryel*, Revues algérienes, 1858-60, suivies d'un itinéraire de voyage en Algérie. Lyon, Girard 1861, XV u. 223 S. 12.

85) Conquest and colonisation in North Africa: being the substance of a series of letters from Algeria published in the 'Times', and now by permission collected; with introduction and supplement, containing the most recent French and other information on Marocco. By *G. Wingrove Cooke*. London 1860, 256 S. 8. Vgl. Westminster Review 1860 T. 18 p. 251 f.

86) Vgl. oben no. 1831.

87) Sporting in Algeria: Travels by *E. V. Harcourt*. London, Hamilton 1859, 186 S. 12. (5 sh.).

88) The Corsair and his conqueror: a winter in Algier. By *H. E. Pope*. London 1860, 342 S. 8.

89) Les frontières de l'Algérie. Par *A. Berbrugger*, Revue Africaine (Jan. 1861) No. 26.

90) La mort du fondateur de la régence d'Alger. Par *A. Berbrugger*, Revue africaine (1859 Oct.) No. 19.

91) *Adr. Berbrugger*, Le Pégnon d'Alger, ou les origines du gouvernement turc en Algérie. Paris 1860, 107 S. 8.

Fremdherrn. Sechsundfünfzig Jahre, nachdem Haruk erschienen war, im J. 1572 verlangte Algier einen französischen König [1892]), gleichsam als Weissagung auf sein Schicksal im neunzehnten Jahrhundert. Aber dieses Schicksal konnte selbst eine Militärmacht wie Frankreich nicht rasch erfüllen; in den zahlreichen Berberstämmen lag noch eine überreiche Kraft, und daher haben *Heim* [93]) und *Fillias* [94]) von langen Kämpfen und schwieriger Colonisation zu erzählen. Einen numismatischen Beitrag zur Geschichte Algiers nach der französischen Eroberung gibt *de Caussade* [95]); *Hugonnet* [96]) stellt Araber und Franzosen einander gegenüber und *Ribourt* [96a]) schildert in seiner Geschichte der Colonie von 1852—58 vorzugsweise das Wirken des Generals Randon, der in jenen Jahren unmittelbar nach dem Staatsstreiche neben Pélissier zur Befestigung der französischen Macht sehr Bedeutendes leistete. Die Sesshaftigkeit der ehedem sehr unstäten Einwohner nimmt zu und bietet einige Bürgschaft für staatliche Ordnung, *Outrey* [97]) kann wie von einem wohlgegliederten europäischen Gebiete lexikalische Zusammenstellungen zur Topographie machen: aber zahlreiche Moscheen und gottesdienstliche Gebäude [98]) wie die Sitten und insonderheit das Frauenleben erinnern noch an eine augenblicklich ungelöste Disharmonie in diesem Staatsleben.

Die damit gegebene Unsicherheit der Zustände kennzeichnet sich nicht allein durch den Umstand dass die gesammte Administration im Wesentlichen Militärverwaltung, also im Grunde nur ein milder Belagerungszustand ist und dass Verwaltung, Industrie

---

1892) Les Algériens demandent un roi français 1572, Revue africaine 1861 Janv. No. 25.

93) Geschichte der Kriege in Algier. Von Lieut. *Heim.* Zwei Bände. Mit 2 Karten u. 1 Plane. Königsberg, Theile 1861, XVI u. 616 S. gr. 8. (4 ℛ℘.).

94) Histoire de la conquête et de la colonisation de l'Algérie. Par *Achille Fillias.* Paris 1860, VI u. 456 S. 8.

95) Monnaies algériennes (Monnaies de la régence, monnaies d'Abd-el-Kader), par *L. de Caussade*, Revue de l'Orient 1859, IX p. 205—211, 267—277.

96) Français et Arabes en Algérie. — Lamoricière, Bugeaud, Daumas, Abd-el-Kader, etc. Par *F. Hugonnet.* (Mit Portr.). Paris 1860, 281 S. 8.

96a) Le gouvernement de l'Algérie de 1852 à 1858. Par *Ribourt.* Paris 1859, 94 S. 8. Vgl. Revue de l'Orient IX (1859) p. 398.

97) Dictionnaire de toutes les localités de l'Algérie, contenant, par ordre alphabétique, les noms des villes, villages, hameaux, tribus, principaux marchés, directions et distributions des postes etc. Par *Marius Outrey.* Alger et Paris 1860, 424 S. 18.

98) Notes historiques sur les mosquées et autres édifices religieux d'Alger Revue Africaine 1860 Oct. No. 24, 1861 Jan. No. 25, Mai No. 27, Sept. No. 29. 1862 Mai No. 33.

99) Les femmes et les moeurs de l'Algérie. Par *Benj. Gastineau.* Paris, Lévy 1861, 357 S. 18. ($3^1/_2$ fr.).

und Finanzen durch ihre letzten Erträge den einigermassen realistischen Erwartungen nicht entsprechen. *Tombarel*[1900]) gibt zwar ein gut aussehendes Annuaire der Verwaltung und *de la Primaudaie*[1]) kann über die günstigere Lage des Handels, der hier für Centralafrika einige wichtige europäische Transitplätze gewonnen hat, berichten, aber was *de Baudicour*[2]), *Ganzin*[3]) und *Bonfort*[4]) an geschichtlichen Thatsachen oder Ideen über dises Colonialwesen mitzutheilen haben, weckt noch nicht volles Vertrauen zu den Zuständen. Es ist, als ob es aus dem Grabe des letzten 1494 gestorbenen granadischen Königs Boabdil, das man bei Tlemcen gefunden haben will, still um Rache für den Islam riefe und als ob mit der bürgerlichen Ruhe des moralisierend und poetisch schriftstellernden und sogar 1860 in dem fanatisierten Damaskus für das Christenthum eintretenden ʿAbdulqādir der Schlachtruf der Gläubigen doch nicht völlig verstummt sei. Die Bewohner Gross-Kabyliens, welches uns *Devaux*[5]) und *Vaysettes*[6]) beschreiben, die Zuautas[7]), sind Anachronismen in europäischen Bildungskreisen. Anziehend berichten *A. Meyer*[8]) über den Ursprung der Kabylen nach Localtraditionen und *Aucapitaine*[9]) über den der Marabutpartei; der letztere hilft psychologisch die Aufstände und Kämpfe erklären, von denen derselbe *Aucapitaine*[10]) aus den J. 1850—51

1900) *Tombarel*, Annuaire administratif et commercial de l'Algérie et des colonies françaises, pour l'année 1859. Paris 1859, 183 S. 16.

1) Le commerce et la navigation de l'Algérie avant la conquête française. Par *F. Hélie de la Primaudaie.* (Extr. de la Revue alg. 1860). Paris, Lahure 1861, 323 S. 8. (m. 1 Karte).

2) Histoire de la colonisation de l'Algérie. Par *L. de Baudicour.* Paris 1860, 588 S. 8.

3) Des établissements français de l'Algérie. Par *E. Ganzin*, Revue de l'Orient, Nouv. Sér. 1859, IX p. 124.

4) Quelques idées sur la colonisation algérienne par *Ch. Bonfort.* Paris, Challamel 1859, 16 S. 4. (1 fr. 50.)

5) Les Kebaïles du Djerdjera. Études nouvelles sur les pays vulgairement appelés la Grande Kabylie. Par *C. Devaux.* Marseille et Paris 1859, 8.

6) *E. Vaysettes*, Une promenade dans la grande Kabylie. Simples notes de voyage. Rodez, Carrère 1859, 21 S. 8.

7) La Zaouia de Chellata, excursion chez les Zouaouta de la haute Kabylie. Genève 1860, 8.

8) Origine des habitants de la Kabilie d'après la tradition locale, par *Alph. Meyer*, Revue Africaine (Juni 1859) no. 17.

9) Baron *H. Aucapitaine*, Origine arabe des fractions de Marabouts dans les tribus Kabyles, Journ. As. 1859, 14 p. 265—269 und Nouv. Ann. des voy. 1859, I p. 170; desgleichen Revue de l'Orient 1859, X p. 471—473.

10) L'insurrection de la Grande Kabylie, 1850—51. Le chérif Bou-Barla, par le Baron *H. Aucapitaine*, Revue de l'Orient 1860, XII p. 395—407.

und *Clerc*[1911]) von 1857 erzählen. Der erste macht sehr dankenswerthe Mittheilungen über den Gesetzcodex der Kabylen[12]).

Für die östliche Provinz der Colonie, Constantine, ist nur wenig anzuführen. *Ferraud's*[13]) das Alterthum betreffende Arbeit ist schon oben erwähnt worden; *Masnon*[13a]) hat über das für die grosse Sahara-Strasse wichtige Biskara, der eben genannte *Ferraud*[14]) über das maritim bedeutende Bugia gehandelt. In der für Ackerbau wichtigen westlichen Provinz Oran ist die handeltreibende Binnenstadt von *Bargès*[15]) auch nach ihrer geschichtlichen Seite näher besprochen worden; dort gefundene arabische Inschriften stellt *Brosselard*[16]) zusammen.

Unsrer Betrachtung ist nur das letzte Bollwerk eines aller Culturbewegung entfremdeten Islam übrig: Fez und Marokko. Dies Reich, obgleich uns neuerdings durch die Reisewerke von *Richardson*[16a]), Mrs *Maury*[17]), *A. v. Bäumen*[18]) und das Bilderbuch nach *Buchser*[19]) näher gerückt, hat sich seit ʿAbdulqādirs Rückzuge noch mehr isoliert. Sein Werden und gegenwärtigen Zustand schildern uns geographisch-historisch die Franzosen *Gérard*[19a]) und *Godard*[20]), von denen der erstere es auf eine

---

1911) Campagne de Kabylie en 1857. Par *Eug. Clerc*. Lille 1859, 162 S. 8. m. Karte u. KK.

12) Un kanoun ou code kabyle, par le Baron *H. Aucapitaine*, Revue de l'Orient 1860, XI p. 187—193.

13) Vgl. oben no. 1844.

13a) *Masnon*, Essai topographique sur Biskra, Gazette médicale de l'Algérie 1859 no. 2—3.

14) Notes sur Bougia, par *Ferraud*, Revue Africaine no. 16 u. 18 (1859 Apr. u. Aug.).

15) Tlemcen, ancienne capitale du royaume de ce nom, sa topographie, son histoire, description de ses principaux monuments, anecdotes, légendes et récits divers; souvenirs d'un voyage; par l'abbé *J. J. L. Bargès*. Paris, Duprat 1859, XVI u. 479 S. 8. m. Tff.

16) Les inscriptions arabes de Tlemcen, par *Ch. Brosselard*, Revue Africaine no. 14 f. (1858 Dec., 1859 Febr.).

16a) Tour in Morocco by *Richardson*. Edited by his widow. London 1859, 604 S. 8.

17) Mrs. *Elizabeth Maury*, Sixteen years of an artist's life in Morocco, Spain, and Canary Islands. 2 Vols. London, Hurst and Blackett 1859, 700 S. (30 sh.).

18) Nach Marokko. Reise- und Kriegsmemoiren von *A. v. Bäumen*. Mit einer Zeichnung der Stadt Tetuan u. dem Bildnisse des Generals Prim. Berlin, Springer 1861, 333 S. 8. (1 ℛ𝔱. 18 𝒩𝑔𝓇.).

19) Marokkanische Bilder. Nach des Malers *Fr. Buchser* Reiseskizzen ausgeführt von *Abr. Roth*. Berlin, Springer 1861, VI u. 211 S. 8. (1 ℛ𝔱.).

19a) L'Afrique du Nord. Description, histoire, armée, populations, administration et colonisation, chasses. Par *Jules Gérard*. — Le Maroc. Paris 1860, 411 S. 8.

20) Description et histoire du Maroc, comprenant la géographie et la statistique .... depuis les temps les plus anciens jusqu'à la paix de Tétouan en 1860. Par *L. Godard*. Vol. 1. 2. Paris, Sanera 1860, VII u. 660 S.

gleichmässige Behandlung ganz Nordafrikas abgesehen hat. An die ehedem (während des 13. und 14. Jahrhunderts) dem Christenthum nicht ganz verschlossene Bildungsgeschichte ist schon vorhin erinnert worden [20a]); das gegenwärtige Marokko, das *Cotte* [21]) schildert, ist dazu wenig bereit. Vielmehr hat es neuerdings eine so durchaus feindselige Stellung dem Europäerthum gegenüber einzunehmen versucht, dass sich Spanien wie zu einem heiligen Kriege, zu einem Kreuzzuge rüsten zu müssen glaubte. Der Sulṭān des Maghrib, Sidi Muhammed, der am 6. September 1859 den Thron bestiegen, musste sogleich im ersten Jahre zwei Schlachten verlieren und und sich ziemlich harten Friedensbedingungen unterwerfen. Diesen Krieg hat der Spanier *Landa* [22]) beschrieben; der Atlas des spanischen Generalstabs ist auch wissenschaftlich von Werth [23]). Selbst in England hat dieser eigenthümliche Glaubenskrieg in *Hardman* [24]) einen Darsteller gefunden: wohl mehr aus Gründen internationaler Politik. Zur Erklärung dieser Verhältnisse wird die Composition der marokkanischen Bevölkerung dienen können, welche *Barbier du Bocage* [25]) in seinem geographischen Werke zu erläutern sucht. Den Franzosen steht, wie *Thomassy* [26]) richtig hervorhebt, Marokko nahe um seiner engen Beziehungen zu Algier willen; dass es ihnen ganz zufalle, wird England, um nicht Gibraltar ganz paralysieren zu lassen, zuletzt verhindern.

Für unsere wissenschaftliche und culturgeschichtliche Beobachtung ist es interessant, dass das Abendland an alle Zugänge, an

---

8. Vgl. Nouv. Annales des voyages 1860, IV p. 112f. und besonders Barbier du Bocage im Bulletin de la Soc. de Géogr. 5e série, 1861 T. I p. 316f.

20a) Vgl. oben no. 1859.

21) *Narciss Cotte*, Le Maroccon temporain. Paris 1860, 298 S. 8.

22) *Nic. Landa*, La campaña de Marruecos, memorias de un médico militar. Madrid, Bailly 1861, VI u. 296 S. 4.

23) Atlas histórico y topográfico de la guerra de Africa, sostenida por la nacion española contra el imperio marroquí en 1859 y 1860. Le publica de real órden el depósito de la guerra á cargo del cuerpo de estado mayor del ejército, con presencia de los documentos oficiales y demas datos recogidos por dicho cuerpo durante las operaciones. Siendo director general del mismo el teniente general D. *José María de Messina*, y D. *Fr. Parreño y Lobato de la Calle.* Madrid 1861, fol.

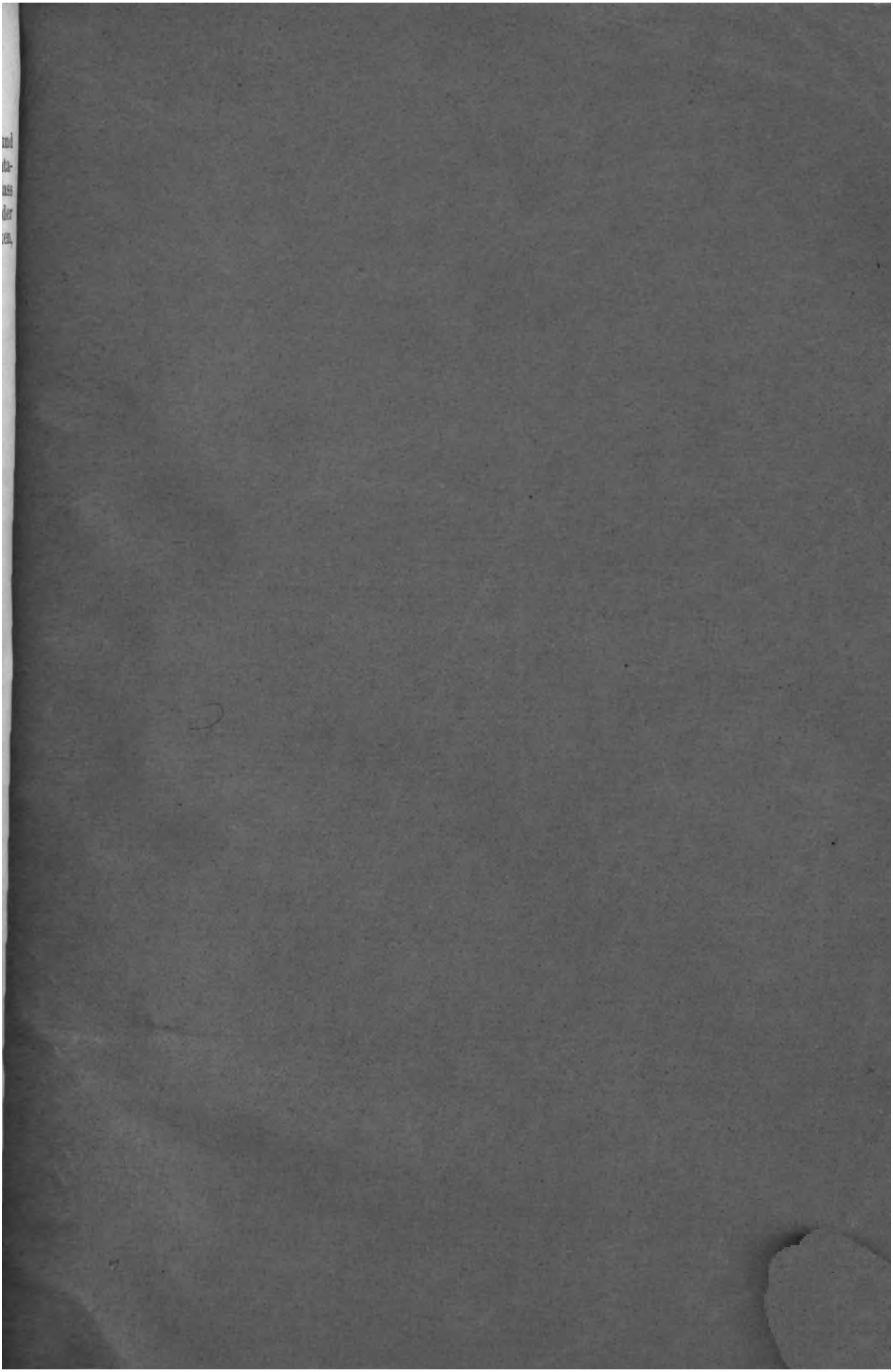
24) *F. Hardman*, The Spanish Campaign in Morocco. London 1860 320 S. 8.

25) Le Maroc. Notice géographique par *Barbier du Bocage*, Bulletin de la Soc. de Géogr. 5e série 1861 T. I p. 416f., II p. 25f., 120f. — Desselben: Ethnographie marocaine, Nouv. Annales des voy. 1861, II p. 20 f.

26) Le Maroc. Relations de la France avec cet empire, par *R. Thomassy*. 3e édition. Paris 1860, 444 S. 8.

Vorder- und Hinterthüren des Morgenlandes heftig klopft, und dass es im fernsten Osten und im fernsten Westen der orientalischen Welt am blutigsten abgewiesen wird. Aber der Einlass wird erzwungen werden, hoffentlich zugleich für die Ideen der wahren Civilisation und nicht allein für die Exporte der Fabriken, der Gefängnisse und der Kasernen der christlichen Welt.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.



Der Druck der zweiten Hälfte der rückständigen Jahresberichte, 1862 bis 1867 umfassend, wird demnächst beginnen und ohne Unterbrechung zu Ende geführt werden.

R. G.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.



